

1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 1

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1931

1. Fußball-Club Nürnberg

Verein für Leibesübungen e. V.

Am *Donnerstag, den 29. Januar 1930*, abends 8 Uhr, findet im kleinen Saale des „Deutschen Hofes“ die diesjährige

Ordentliche Mitglieder-Versammlung

statt, wozu hiermit an unsere Mitglieder Einladung ergeht.

Tagesordnung:

1. Satzungsänderungen;
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden und Entlastung des Verwaltungsausschusses;
3. Rechnungsablage und Entlastung des Kassiers;
4. Entgegennahme des Berichtes der Abteilungen;
5. Neuwahlen;
6. Beschlußfassung über vorliegende Anträge.

Schriftliche Anträge sind spätestens drei Tage vor der ordentlichen Mitgliederversammlung an den 1. Schriftführer (Herrn Prokurist Hch. Birkmann, Nürnberg, Wiesenstraße 120) einzureichen.

Die neuen Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.

Der 1. Vorsitzende: R. A. Ludw. Franz.

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008



Fußball-Abteilung

Vors. des Spieलाusschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53



Die erste Mannschaft.

Die Monatsberichte sind voll „wenn“ und „aber“. Auch von Weihnachten bis Mitte Januar haben Erfolge und Mißerfolge gewechselt. Eine einheitliche Linie aufwärts war nicht festzustellen, von fünf Spielen wurden zwei gewonnen, ebenso viele verloren, und eins ging unentschieden aus. Die Unbeständigkeit hat ihren Höhepunkt erreicht; es ist kaum anzunehmen, daß es noch schlechter gehen kann.

Hungaria - Budapest (alias M. T. K.) war unser Weihnachtsgast. Die Leute spielten einen guten Fußball, aber ihr Spiel war nicht die Offenbarung wie einst im Jahre 1919. Eine durchgebildete, technisch ganz einwandfreie, stark verjüngte Mannschaft ist die heutige Hungaria, deren Stellungsspiel noch immer mustergültig ist. Diesmal konnten wir den Klassepieler Kalmar sehen, zum erstenmal in Nürnberg. Das Spiel brachte einen spannenden, durchwegs interessanten Kampf, wobei beiderseits viele Tor Gelegenheiten geschaffen wurden; noch 15 Minuten vor Schluß stand es 0:0. Hungaria hat das Spiel für sich entschieden, wir unterlagen 0:2. Wie schon Zeitungsberichte angaben, war dieses Resultat für uns nicht schlecht. Im Spiele gegen den ungarischen Meister haben sich die Hintermannschaft und Kalb ausgezeichnet geschlagen; im Sturm wäre das eifrige Spiel Hornauers hervorzuheben.

Drei Tage nach dem Hungariaspiel sind wir in Dresden gegen D. S. C. angetreten. Der durch Regen stark aufgeweichte Boden stellte an alle Spieler große körperliche Anforderungen. Spielerisch war die Hoffmann-Mannschaft ganz ausgezeichnet und hat insbesondere in der ersten halben Stunde mächtig angegriffen. Nur durch Aufopferung und restlose Hingabe gelang es uns, diese Periode torlos durchzustehen. Nach einem hübschen Angriff Schmitt-Oehm schoß dann der letztere das entscheidende Tor. Zwei Minuten später war Oehm in einer noch aussichtsreicheren Schlußposition, vergab aber jämmerlich. Die zweite Halbzeit war vollkommen ausgeglichen, es wurde zäh, ja fast erbittert gekämpft, doch keine Mannschaft konnte zählbare Erfolge erzielen, so daß wir mit 1:0 Sieger blieben. Ein besonderes Lob verdient Herr Schulze aus Leipzig, der das schwere Spiel in hervorragender Weise geleitet hat. Die D. S. C. hat gespielt, wir haben gekämpft. Schade, daß dieser Kampfgeist und Arbeitsfleiß bei uns nur Eintagserscheinung war; seither konnte man davon nichts mehr merken. Die Gesamtmannschaft verdient Lob, was Fleiß anbelangt; spielerisch war wesentlich weniger Erfreuliches zu sehen.

Im Feldspiel waren die Dresdner unbedingt die bessere Mannschaft, nur dem entschiedenen harten Spiel unseres Schlußtrios ist es zu verdanken, daß wir unser Tor reinhalten konnten. Der Kampfgeist der Mannschaft war lobenswert.

Neujahr sind wir ersatzgeschwächt nach Stuttgart gefahren; unser Gegner, V. f. B. Stuttgart, hatte keine komplette Kampftruppe zur Stelle. Der Boden war kaum spielfähig, dazu regnete es während des Spieles fast ohne Unterbrechung. Schon in den ersten 45 Minuten haben wir durch Oehm—Schmidt—Hornauer drei Tore erzielt, womit der Sieg gesichert war. Die Stuttgarter konnten sich auf dem rutschigen Terrain nicht zusammenfinden und blieben größtenteils in ihrer Spielhälfte zurückgedrängt. Ihr Ehrentor resultierte aus einem Elfmeter.

Einen elenden Start nahm die Trostrunde. Augsburg war schon seit jeher ein heißer Boden für uns. Die Schwaben haben nach erbittertem Kampf 2:1 gewonnen. Diesmal war das Spielfeld für die jetzige Zeit einfach ideal; ca. 8000 Zuschauer waren auf diese Begegnung neugierig. Wir greifen sofort

an. Zwei Fehlschüsse sind zunächst das einzige Ergebnis dieser Offensive. Viel erfolgreicher ist der Augsburger Linksaußen, der Lindner überspielt und von Popp begleitet, neben dem herauslaufenden Rosenmüller das erste Tor schießt. Zwei Minuten später fällt aus einem Gedränge das zweite Tor. Wir drängen nun mächtig, wenn auch nicht planvoll; Hornauer wird im Strafraum gelegt; den Elfer verwandelt Schmitt. So ging es in die Pause. Wir drängten mächtig, doch die zeitweisen Vorstöße der Augsburger bedeuteten stets mehr Gefahr für uns als unsere Blockade für den Gegner. Unsere Läuferreihe drückte den Sturm hinein in den gegnerischen Spielraum und rückte zuviel nach, dadurch standen oft bei einem Vorstoß der Augsburger unsere zwei Verteidiger vier Stürmern gegenüber. Beiderseits gab es reichlich Gelegenheit, Tore zu fabrizieren, doch die besten Chancen blieben unausgenützt. Die Unsicherheit unserer Hintermannschaft war beängstigend, wobei Rosenmüller auffallend nervös, Popp viel zu langsam war. Kalb hatte schon viel besser gespielt. Bei den Schwaben lieferte der Mittelstürmer Krauß ein ganz großes Spiel. In unserem Sturm die alte Krankheit: kein Innenstürmer, der den Angriff vorreißen könnte, Oehm viel zu zaghaft, Schmitt klebt an dem Ball, führt ihn solange, bis er aussteigt, Hornauer im Felde fleißig, aber überhastet; derzeit bringt er keinen Schuß heraus.

Ein ausgesprochener Mißerfolg war das Spiel gegen P f o r z h e i m auf eigenem Platze. Auf ähnliche Weise wie in Augsburg bekamen wir 2 Tore in der ersten Viertelstunde in den Kasten; dadurch wurde das Spiel ein Vorgaberennen. Die Leute wurden sichtbar nervös, dazu wurden sie vom Publikum verhöhnt. In einem Zug wollte jeder selbst aufholen, jeder wollte allein spielen. Es entstand keine anständige Kombination, sondern ein Kampf; jeweils ein Clubstürmer kämpfte gegen die Pforzheimer Hintermannschaft. In dieser Situation konnte es nicht anders möglich sein, als daß der Sturm den Ball rasch wieder verlor und dann von der Läuferreihe meistens mit ungenauen und hoch zugespielten Bällen wieder vorgetrieben wurde. Aus einem der geschilderten, abgehackten Angriffe gelingt es Reinmann den Ball durch einen flachen Schuß im gegnerischen Tor unterzubringen. Waren die Pforzheimer in der ersten Spielzeit rasch und gefährlich für uns, so blieb das Spiel nach der Pause ziemlich einseitig. Wir bedrängten die Gäste mächtig, Schmitt gleicht aus, und jetzt beginnt ein verzweifertes Ringen um den Sieg. Hätte die Mannschaft die Ruhe gehabt, was zur Kombination, zum genauen flachen Zuspiel unerlässlich nötig ist, das siegbringende Tor wäre gekommen. So ist jeder doppelt so viel gelaufen, als nötig war, wirkliche Torgelegenheiten sind nicht entstanden, viel Tumult und Gedränge vor dem Pforzheimer Tor, aber kein Tor! So ist ein wertvoller Punkt verlorengegangen. Hoffentlich wird dieser Punkt bei der Endabrechnung nicht fehlen!

Statistik: Im Jahre 1930 lieferte die Mannschaft

31 Verbandsspiele, Torverhältnis 115:42;

24 Privatspiele, Torverhältnis 91:38;

insgesamt 54 Spiele. Gesamtverhältnis 206:80.

J. K.

Untere Vollmannschaften.

Zu den Verbandsspielen der unteren Vollmannschaften ist ergänzend zu berichten, daß es unserer 4. Vollmannschaft nunmehr doch gelang, die heiß ersehnte Meisterschaft ihrer Abteilung zu erringen. Zum letzten Spiel, das entscheidenden Charakter trug, mußte unsere „Vierte“ gegen den stärksten Gegner — V. f. R. Fürth IV. — auf dessen Platz antreten; dazu kam noch, daß unser Mittelläufer in letzter Minute nicht spielen konnte, so daß unsere Mannschaft gezwungen war, das ganze Spiel hindurch mit 10 Mann zu bestreiten, was eine starke Nervenprobe bedeutete. Die Mannschaft ließ sich durch diese ungünstigen Umstände aber nicht entmutigen; mit verbissener Energie ging sie in den ungleichen Kampf und lieferte dem verblüfften Gegner, der leichtes Spiel zu haben glaubte, eine zumindest ebenbürtige Partie. Vor der Pause glückte unserem Sturm noch ein Torschuß, der der einzige des ganzen Spieles bleiben sollte. Nach Wiederbeginn machte V. f. R. Fürth verzweifelte Anstrengungen, das Spiel noch siegreich für sich

zu gestalten, aber selbst die bestgemeinten Angriffe der Fürther Fünferlinie scheiterten an der standfesten Verteidigung unserer Elf, die den knappen Vorsprung unter Einsatz all ihrer Kräfte halten, und damit die Meisterschaft ihrer Abteilung erringen konnte. Wir gratulieren der 4. Mannschaft auch an dieser Stelle zu dem schönen Erfolg und hoffen, daß der gute Geist, welcher sie zur Erkämpfung der Meisterschaft befähigte, ihr weiterhin erhalten bleiben möge.

Resultate unserer 4. Mannschaft in Privatspielen: gegen Germania III 8:4, gegen Steinbühl-Gibitzenhof II 10:3, gegen F. V. Wendelstein I 5:4, gegen T. V. Schweinau II 5:2.

Unsere 3. Mannschaft hat die Niederlage in der Meisterschaft immer noch nicht ganz überwunden und befindet sich in einer Krise; knappen Siegen stehen deutliche Niederlagen gegenüber. Bei dem guten Material aber, das in der Mannschaft steckt, darf mit einem raschen Wiederanstieg der Erfolgskurve gerechnet werden. Zweckmäßige Neuaufstellung und die Verwendung neuen Spielermaterials, das auch von auswärts zu uns kam, werden — wie wir hoffen — der Mannschaft wieder zur alten Schlagkraft verhelfen.

Es hält zur Zeit schwer, Privatspiele für untere Vollmannschaften abzuschließen, da sämtliche Kreisliga- und A-Klassen-Vereine noch mitten in den Verbandsspielen stehen. — Unsere Pokalelf maß nach Beendigung ihrer Verbandsspiele ihre Kräfte in Spielen mit starken A-Klassen-Vereinen, so gegen Sp.-V. Kleinreuth 6:2, gegen Borussia I und T. V. Steinbühl-Gibitzenhof jeweils 2:1. Es wurden dabei junge Spieler ausprobiert, die ganz gut entsprachen. — Am 2. Weihnachtsfeiertag weilte unsere Reserve beim Sportverein Erding, einem spielstarken A-Klassenverein im Gau München-Land, den sie nach interessantem Spiel mit 3:1 (Halbzeit 2:1) schlug. Der vereiste Boden stellte hohe körperliche Anforderungen an unsere Spieler, denen sie aber wider Erwarten gut gerecht wurden. Durch ein Mißverständnis in der Hintermannschaft ging Erding in Führung, Bauer L. glich dann aus und Huck sicherte durch schönen Schuß bis Halbzeit die 2:1-Führung; nach der Pause verbesserten wir das Resultat auf 3:1, nachdem vorher zahlreiche schöne Angriffe infolge der Bodenglätte und teilweise auch wegen mangelndem Schußvermögen unserer Fünferreihe ergebnislos geblieben waren. Bauer war der Schütze des 3. Tores. — Dem Spielverlauf nach hätten wir höher gewinnen müssen. Wie man hörte, gefiel dem zahlreich erschienenen Publikum das gezeigte Spiel sehr. Empfang und Aufnahme in Erding waren vorbildlich, Unterkunft und Verpflegung im Gasthof zur Post sehr gut. Wir danken dem Sp. V. Erding auch an dieser Stelle für die erwiesene Gastfreundschaft und die vielen kleinen Aufmerksamkeiten, mit denen man uns erfreute, verbindlichst und werden der für den Sommer 1931 in Aussicht gestellten neuerlichen Einladung gern Folge leisten.

Am 4. Januar folgte unsere Reserveelf einer Einladung des F. C. Rothenburg. — Vormittags, als wir unter Führung von Herrn Lehrer Friedlein einen kleinen Rundgang durch diese alte Stadt machten, war das Wetter noch leidlich. Von Mittag an aber goß es in Strömen, so daß die ohnehin schlechten Platzverhältnisse durch diesen Dauerregen ganz trostlos wurden. Es bedeutete für beide Mannschaften ein großes Maß von Aufopferung, auf diesem grundlosen Gelände überhaupt zu spielen. Es wurde aber flott gespielt, und in der 1. Halbzeit, als die Leute noch nicht abgekämpft waren, eine Fülle packender Spielmomente geboten, besonders vor dem Tore des Platzvereins, der sich der ungestümen Angriffe unserer Mannschaft, aus der die beiden Flügelstürmer hervorstachen, nur mit Mühe erwehren konnte. Unsere Mannschaft bediente sich in diesem Treffen der bei solchen Bodenverhältnissen einzig richtigen Taktik, halbhoch zu spielen unter reichlicher Ausnützung der Flügel. Auf eine etwas mangelhafte Rückgabe unseres linken Verteidigers zu Köhl fiel durch den gegnerischen Mittelstürmer, der entschlossen dazwischen gefahren war, das einzige Tor für Rothenburg. Für unsere Leute war das der Anlaß, aufs Tempo zu drücken, und bald gelang es Gußner, nach energischem Vorstoß durch prachtvollen Schuß in die linke obere Torecke auszugleichen; noch vor der Pause konnte dann Billmann mit

schönem Flachschuß den gegnerischen Torwart zum 2. Male schlagen. Der großen Aufopferung seines Torwarts hat es Rothenburg zu danken, daß vor der Pause nicht noch mehrere Treffer fielen; tollkühn stürzte er sich in den vor seinem Tore liegenden Sumpf und bannte die Gefahr stets von neuem. — Nach der Pause dauerte der Regen unvermindert an; der Boden war allmählich so weich geworden, daß die Spieler den Ball kaum noch wenige Meter wegbrachten. Bei einem Gedränge vor dem Tore Rothenburgs fiel dann durch Bernlochner, der einen bereits abgewehrten Ball noch eindrücken konnte, das 3. Tor, das unserer Ueberlegenheit auch rein zahlenmäßig einen besseren Ausdruck verlieh. Nach etwa 60 Minuten Spieldauer brach der Unparteiische im Einverständnis mit dem Platzverein und uns wegen der immer mißlicher werdenden Platzverhältnisse den Kampf ab. Rothenburg überraschte uns durch seine Spielstärke; aus der Mannschaft sind Tormann, rechter Verteidiger, Rechtsaußen und Mitte sowie Halblinks hervorzuheben. Das Spiel wurde beiderseits sehr anständig durchgeführt und brachte trotz der ungünstigen Vorbedingungen feine Leistungen, die geeignet waren, die mit Hinsicht auf das trostlose Wetter immerhin ziemlich zahlreich erschienene Zuschauermenge für unseren schönen Fußballsport zu begeistern. Und damit wurde ja der eigentliche Endzweck erreicht. Nach dem Spiele waren wir noch einige Stunden mit unseren Gastgebern gemütlich beisammen. Als wir aber gegen 6½ Uhr von der Niederlage unserer Ersten gegen Schwaben-Augsburg erfuhren, war unsere Stimmung ziemlich gedrückt. Um 7 Uhr fuhren wir dann nach Hause. Auch der F. C. Rothenburg hat den Wunsch geäußert, unsere Pokalelf in diesem Sommer bei günstigerem Wetter nochmals empfangen zu dürfen; wir werden einer solchen Aufforderung mit Rücksicht auf die angenehmen Beziehungen zum F. C. R. jederzeit gern Folge leisten.

Buchfelder.

Von unserer Fußballjugend.

An den Jugend-Fußballmeisterschaften sind wir mit insgesamt 8 Mannschaften beteiligt. Es sind dies die 1., 2., 2a, 3., 3a und 4. Jugend- und die 1. und 2. Knabenmannschaft. Die Mannschaften, die, wie ja wohl den meisten Clubmitgliedern bekannt sein dürfte, samt und sonders unter dem Training unseres bewährten Toni Kugler stehen, haben teilweise recht beachtliche Erfolge erzielt.

Die 1. Jugend spielt in der Abteilung I der 1. Jugendmannschaften zusammen mit Fußballsportverein, Borussia, Heilsbronn, Roßtal, Concordia, Spielvereinigung Ansbach und T. V. Steinbühl-Gibitzenhof. Neben dieser Abteilung I spielen noch weitere 3 Abteilungen. Die Gegner der Abteilung I haben sich, mit Ausnahme des Fußballsportvereins, für unsere 1. Jugend als viel zu schwach erwiesen, wie die hohen Torresultate beweisen. Steht doch unsere 1. Jugend mit dem Torergebnis 48:2 aus 7 Spielen ohne Punktverlust mit 2 Punkten Vorsprung vor dem Fußballsportverein an der Spitze der Tabelle.

Auch in Freundschaftsspielen vermochte die 1. Jugend sehr schöne Ergebnisse zu erzielen; so konnte sie die 1. Jugend der Spielvereinigung Fürth mit 2:1, die Jugendmannschaft des evang. Pädagogiums Godesberg mit 7:1 und die spielstarke 1. Jugend des 1. F. C. Lohr am Main in Lohr mit 4:0 schlagen. Für den Karfreitag hat die 1. Jugend eine Einladung vom Dresdner Sportklub zum fälligen Rückspiel erhalten.

Die 2. Jugendmannschaften spielen in zwei Abteilungen. In Abteilung I spielt unsere 2. Jugend zusammen mit Spielvgg. Fürth, Bayern-Kickers. V. f. R. Fürth, Spielvgg. Nürnberg, A. S. N. und T. V. 1860 Fürth. In Abteilung II spielt unsere 2a-Jugend neben A. S. N 2a-Jugend, Fußballsportverein, Borussia, Pfeil-Schweinau und Wacker-Röthenbach (1. Jgd.). Die 2. Jugend steht punktgleich mit A. S. N. und Bayern-Kickers an erster Stelle; die Entscheidung dürfte in den Mitte Januar beginnenden Rückspielen fallen. Die 2a-Jugend steht ohne Punktverlust mit dem Torverhältnis 25:1 aus 5 Spielen an der Spitze ihrer Gruppe mit 2 Punkten Vorsprung vor F. Sp. V. Hier sei eingeflochten, daß das in jüngster Zeit vom T. V. 1860 Fürth ver-

kündete Ergebnis seiner 1. Jugend mit 3:2 (Halbzeit 1:2) nicht gegen unsere 1. Jugend, sondern gegen unsere 2. Jugend erzielt wurde. Das Spiel fand als Vorspiel zu einem Kreisligaspiel in Dambach statt und stand unter der Leitung eines Herrn vom T. V. 1860. Das Endergebnis resultiert aus zwei in der zweiten Halbzeit gegen unsere Mannschaft verhängten Elfm Metern.

Die 3. und die 3a-Jugend spielen zusammen mit A. S. N., Spielvgg. Fürth, V. f. R. Fürth, Bayern-Kickers, F. Sp. V. Nbg. und T. V. 1846 (2. Jgd.) Die 3a-Jugend steht hier mit 4 Verlustpunkten an zweiter Stelle hinter A. S. N. mit 1 Verlustpunkt. An dritter Stelle folgt Spielvgg. Fürth mit 5 Verlustpunkten, an vierter Stelle unsere 3. Jugend mit 6 Verlustpunkten. Auch hier dürfte die Entscheidung erst in den Rückspielen fallen.

Von der 4. Jugendmannschaft vermag ich mangels entsprechender Unterlagen nur zu berichten, daß sie mit Spielvgg. Fürth 4. und 5. Jugend, A. S. N., V. f. R. Fürth und Spielvgg. Zirndorf (2. Jugend) in einer Gruppe spielt und hier an zweiter Stelle steht.

Ueber die Knabenmannschaften wird deren Pfleger, Herr Straubert, einen besonderen Bericht bringen.

Wir hoffen zuversichtlich, im Frühjahr unseren Mitgliedern einige erkämpfte Meisterschaften melden zu können.

Nachstehend folgen noch Auszüge aus den einzelnen Tabellen zur besseren Uebersicht.

1. Jugend, Abteilung I.

	Spiele				Punkte		Torv.
	gew.	un.	verl.	+	-		
1. F. C. N. . . .	7	7	—	—	14	—	48 : 2
F. Sp. V. Nbg. . .	7	6	—	1	12	2	46 : 6
T. V. Steinb.-Gib.	7	4	1	2	9	5	16 : 10
F. C. Roßtal . . .	6	3	—	3	6	6	6 : 10
Borussia	6	2	1	3	5	7	5 : 18
Spvgg. Ansbach . .	5	2	—	3	4	6	15 : 11
Concordia	6	—	—	6	—	12	1 : 42
1. F. C. Heilsbr.	6	—	—	6	—	12	2 : 40

Die Spielrückstände erklären sich aus der verspäteten Meldung von Spielvereinigung Ansbach 1. Jugend.

2. Jugend, Abteilung I.

1. F. C. N. . . .	6	4	—	2	8	4	25 : 5
A. S. N.	6	4	—	2	8	4	20 : 4
Bayern-Kickers	6	4	—	2	8	4	17 : 8
V. f. R.	6	2	2	2	6	6	11 : 16
Spvgg. Fürth . .	6	2	1	3	5	7	16 : 6
Spvgg. Nbg. . . .	6	2	1	3	5	7	22 : 8
T. V. 1860 Fürth	6	—	2	4	2	10	4 : 16

2. Jugend, Abteilung II.

1. F. C. N. 2a . . .	5	5	—	—	10	—	25 : 1
F. Sp. V. Nbg. . .	5	4	—	1	8	2	23 : 3
Wacker-Röthenb.	5	1	2	2	4	6	8 : 17
Pfeil-Schweinau	5	1	1	3	3	7	10 : 17
A. S. N. 2a	5	1	1	3	3	7	14 : 23
Borussia	5	1	—	4	2	8	4 : 23

3. und 3a-Jugend.

A. S. N.	7	6	1	—	13	1	34 : 7
1. F. C. N. 3a . .	7	3	4	—	10	4	16 : 8
Spvgg. Fürth . .	7	4	1	2	9	5	31 : 13
1. F. C. N. 3. . .	7	3	2	2	8	6	16 : 11
V. f. R. Fürth . .	7	2	3	2	7	7	10 : 8
Bayern-Kickers	7	2	2	3	6	8	15 : 20
F. Sp. V. Nbg. . .	7	1	1	5	3	11	14 : 28
T. V. 1846 2. . .	7	—	—	7	—	14	0 : 41

Max Schelter.

Samstag, den 31. Januar 1931



Großer
Masken-Ball

in sämtlichen Sälen des
Industrie- und Kulturvereins



Masken jeder Art erwünscht.

Saalöffnung 19 Uhr / Beginn 20 Uhr

Kein Weinzwang!

Kein Weinzwang!

Eintrittspreise für Mitglieder RM. 1.50
Gäste RM. 2.—

Vorverkauf ab 15. Januar: Intra, Königstraße, Zigarren-
haus Schnoz, Landgraben-Ammanstraße, Geschäftsstelle
des I. S. C. N. Nürnberg, Zabo, Klubhaus.

Begünstigt von warmen Sonnenstrahlen
 Begann der Kampf gegen unsern Rivalen.
 Zwar hatten sie uns neulich angekohlt,
 Denn sie hatten zwei Mann von der „Ersten“ geholt.
 Doch beachteten wir diese Schiebung nicht
 Und erfüllten restlos unsere Pflicht.
 Wir spielten mit eiserner Energie,
 Ein jeder von uns war ein kleines Genie;
 Und wenn die „Herrn Stürmer“ vorne unkten,
 Da sah man, wie hinten die Verteidiger „funkten“.
 Der Kampf war ziemlich ausgeglichen;
 Da kam ein Ball nach hinten „geschlichen“.
 Zwar konnte der linke Läufer Haag —
 Er hatte sonst einen guten Tag —
 Sich das Leder aus dem Gedränge „fischen“,
 Doch ließ er den Ball ins eig'ne Tor zischen.
 O, lieber Haag, du armer Kobold,
 Wär' doch dein Schuß neben den Kasten gerollt.
 Doch soll's dir nicht angekreidet sein,
 Denn du spieltest sonst, weiß Gott, sehr fein;
 Und, worüber wir uns besonders freuten,
 Sind nun vorbei deine „dummen“ Zeiten,
 Es war nämlich wirklich sehr angenehm,
 Dich auch einmal „ruhig“ spielen zu seh'n.
 Dann konnten wir wieder nach vorne drängeln
 Und uns gewandt durch die Verteidigung schlängeln.
 Ein Schuß von Fuchs wird abgewehrt,
 Schon hat sich „Dackel“ dem Torwart genähert;
 Nun begann ein schönes Fußball-Manöver,
 Dabei springt hin und her das Leder,
 Und fünfmal konnt' es dem Gegner gelingen,
 Den Ball von der Torlinie wegzubringen;
 Aber sofort geht es zu unserem Tor zurück,
 Dabei hat der Gegner unglaublich Glück.
 Ein Schuß wurde los aufs Tor gelassen,
 Doch mit Zobel war diesmal nicht zu spaßen.
 Schön konnt' er den Ball vom Tor wegbringen,
 Doch gleich darauf gab's ein kurzes Ringen,
 Und ehe man's richtig hätte gedacht,
 Da hat es bei uns im „Kasten“ gekracht.
 Trotzdem ging der Kampf noch weiter im Sause,
 Doch endlich — der Schiedsrichter pfeift zur Pause.
 Kurz hatten wir uns ausgeruht,
 Da ging es weiter mit frischem Mut.
 Als einmal der „Dackel“ den Torwart angreift,
 Flugs der Schiedsrichter „Elfmeter“ pfeift;
 Denn „Wieser“ setzte sich hart zur Wehr
 Und rempelte „Dackel“ gar arg unfair;
 Doch leider sollte es uns mißlingen,
 Mit dem „Elfer“ den Tormann zu bezwingen.
 Wohl führte der Gegner mit 2 Toren,
 Doch gaben das Spiel wir noch nicht verloren,
 Und Vorlag' auf Vorlag' zu Lades steigt,
 Und Lades hat es auch dann erreicht,
 Den Torwart zweimal zu bezwingen,
 Und so den Ausgleich zu erringen.
 Das war nun Wasser auf unsere Mühlen,
 Wir wollten nun noch ein Tor erzielen;
 Und nochmal hat Lades schön geflankt,

Den Ball hat John gut abgefangt,
 Und den 3. Treffer für uns gebucht,
 Umsonst hat es Höhl zu verhüten versucht.
 Wir waren ganz außer Rand und Band.
 Doch gleich drauf machte Kroener im Strafraum Hand,
 Als ein Strafstoß von Wieser in Tornähe kam,
 Der Schiedsrichter dies zum Anlaß nahm,
 Der „Zweiten“ einen „Elfer“ zu spenden.
 Es gelang ihr auch, diesen einzusenden.
 So endet' das Ringen unentschieden,
 Und wir waren schließlich damit zufrieden.
 Bleibt die Mannschaft weiterhin so bestehen,
 Dann kann uns die Meisterschaft nicht entgehen;
 Drum darf man uns keinen Mann mehr kapern,
 Sonst könnt' es mit der Meisterschaft hapern.
 „Wenn auch Herr Feller dies endlich erkennt,
 Dann ist's ja gut, das sei hier erwähnt.

A. Meinel.



Unsere Knaben-Mannschaften.

Im letzten Spielabschnitt des alten Jahres (vom 1. September bis 31. Dezember 1930) waren unsere Knaben-Mannschaften bedeutend erfolgreicher als am Anfang des Jahres. Durch Spielerverstärkungen wurden die Mannschaften stabiler und geben heute einen fast gleichwertigen Gegner unter den in ihrer Gruppe spielenden Mannschaften ab. Wenn auch die Mannschaften noch nicht die gleichmäßige Form erreicht haben, so können wir doch mit den erzielten Ergebnissen zufrieden sein. Hoffen wir, daß sie auch die zweite Spielserie erfolgreich beenden. Die 1. Knabenmannschaft steht heute an 3. Stelle, während die 2. Mannschaft an 5. Stelle steht. Die 3. Knabenmannschaft wurde am Schluß des Jahres neu aufgestellt und wird im Januar zum erstenmal mit der 2. Knabenmannschaft die Klingen kreuzen. Beide Mannschaften haben in dem obengenannten Zeitabschnitt 49 Wettspiele ausgetragen.

Unsere 1. Knabenmannschaft spielte am 1. Weihnachtsfeiertag gegen Grün-Weiß und verlor durch schlechtes Spiel der Außenläufer 4:6. Um auch bei ihr eine gleichmäßigere Spielstärke zu erzielen, müssen verschiedentlich Spieler ausprobiert werden. Es ist deshalb unbedingt notwendig, daß jeder einzelne das Training fleißig besucht; das gilt besonders für diejenigen, die zwar immer spielen, aber kein Training besuchen wollen. Kommt

alle regelmäßig zum Training und bereitet euch für die kommenden Spiele vor, liebe Jungens. Sprecht auch vor allem nicht so viel beim Spiel, versucht vielmehr den Fehler eines Kameraden auszuwetzen, dann werdet ihr auch stärkeren Gegnern die Stirne bieten können! Im Gegensatz zum vorigen Jahr können wir auch mit den Leistungen unserer 2. Knabenmannschaft zufrieden sein. Es besteht die Hoffnung, daß für die künftigen Spiele bessere Ergebnisse erzielt werden. Die Erfolge wären noch größer, wenn unsere Gegner uns wirklich „Knaben“-Mannschaften entgegenstellen würden.

Die Jugendmannschaften können ab 13. Januar ihre Beträge auch in den Dienstsitzungen zahlen. Die rückständigen Beiträge sind in Bälde zu entrichten.

Friedr. Straubert.

5 Jahre Z-Mannschaft (Privatmannschaft „Zabo“).

Drei alte Cluberer, die Herren Dr. Friedrich, Lehmann und Weiß, gründeten am 11. Dezember 1925 unter Hinzuziehung einer Reihe von Freunden und bekannten Spielern eine neue Privatmannschaft und gaben ihr den Namen „Morlacke“-Mannschaft, so benannt nach einem verdienstvollen Mitglied einer bis dahin bestehenden Vereinigung, das sich auch der neuen Mannschaft zur Verfügung stellte. Gleich das erste Spiel, das am darauffolgenden Sonntag stattfand, wurde ein Bombenerfolg; die Privatmannschaft „Phönix“ von F. C. Sportfreunde kam mit nicht weniger als 13:1 unter die Räder. Auch die folgenden 3 Begegnungen brachten bemerkenswerte Siege. Schon nach dem 4. Spiel erfolgte eine neutrale Umtaufe der Mannschaftsbezeichnung, und man wählte den Namen Privatmannschaft „Zabo“. Unter diesem Namen wurde dann bis Oktober 1926 gespielt. Zu diesem Zeitpunkt drängten die größeren Nürnberger Vereine auf eine einheitliche Regelung des Privatmannschaftssystems und es entstand die Buchstabenbenennung. Bei der Auslosung im Clubhaus zogen wir, da wir unserer Mitgliederzahl nach zwei Mannschaften stellen konnten, die Buchstaben D und K. Auf unseren Antrag hin wurde dann D in Z (= Zabo) umgewandelt.

Der Gedanke, mit zwei Mannschaften zu spielen, erwies sich lange Zeit als sehr glücklich. Die Z-Mannschaft als die erste Vertretung errang durch die Verwendung eines im Laufe der Zeit erworbenen hervorragenden Spielermaterials glänzende Triumphe über stärkste Gegner. Die K-Mannschaft legte weniger Wert auf spielerische Erfolge, doch gaben ihre Mannen durch Wahrung der gesellschaftlichen Belange dem Ganzen die feste Bindung.

Jahre vergingen, Z- und K-Mannschaft des 1. FCN. waren bekannt und geachtet, auch weit über Nürnbergs Mauern hinaus. Zahlreiche auswärtige Spiele brachten unvergeßlich schöne Erlebnisse; Erfolge und anerkennende Kritiken brachten wir von nah und fern mit, wo immer wir auch zu Gäste waren. Da kam eines Tages der Wendepunkt in den Erfolgen unserer „Z“. Mehrere sehr gute Spieler wanderten ab, teils aus menschlich verständlichem spielerischen Ehrgeiz nach Höherem, teils aus in ihren privaten Verhältnissen liegenden Gründen. Einige Zeit ließen sich die Lücken durch Mithilfe der K noch füllen, aber eine Dauerlösung war doch nicht mehr zu ermöglichen. Die Z-Mannschaft gab daher einer Anregung des Spielausschusses Folge und vereinigte im Oktober 1929 den Rest ihrer Leute mit Spielern der damaligen 1. Jugendmannschaft zur III. Vollmannschaft.

Nun hieß es für die K-Mannschaft, das Banner hochzuhalten. Es war nicht schwer, denn wir hatten ja die Mehrzahl der alten Garde — 6 Gründungsmitglieder — in unseren Reihen, also Leute, die in langen Jahren die Treue zur Mannschaft bewiesen. Im November 1929 vertauschten wir unsere Benennung „K“ zur Wahrung der Tradition wieder mit unserem eigentlichen Namen Privatmannschaft Zabo = Z-Mannschaft. Alte Freunde fanden den Weg zurück und ermöglichten im August 1930 die Gründung einer II. Mannschaft, die unter der Bezeichnung „Z II“ ihre Spiele austrägt. Unsere nun erste Vertretung, die Z I, konnte zu diesem Zeitpunkt durch Hereinnahme einiger Spieler der vorjährigen Jugendmannschaft wesentlich verstärkt wer-

den und ist gegenwärtig, ich glaube es sagen zu dürfen, die führende Privatmannschaft von Nürnberg-Fürth.

Zum Schluß noch ein wenig Statistik. Die Zahlen sind den Jahreszusammenstellungen unserer reichhaltigen Chronik entnommen, die auch Berichte über sämtliche Spiele unserer Mannschaften enthält. In den 5 Spieljahren trug die Z I insgesamt 244 Spiele aus; hiervon wurden 156 gewonnen, 31 unentschieden gehalten, der Rest ging verloren. In diesen Spielen wurde ein Torverhältnis von 1105 : 584 erzielt. Seit Oktober 1930 wurden wir nicht mehr besiegt. Zur Zeit beteiligen wir uns als Vertreter des 1. FCN. an den Spielen um den Silberpokal der Nürnberger Zeitung. Die bisher ausgetragenen 5 Spiele haben wir mit einer Torausbeute von 40 : 5 alle gewonnen. So ganz im stillen hegt unsere Z I sicher die Hoffnung, unserer Vereinigung zum fünfjährigen Jubiläum diesen Pokal als schönsten Ehrenpreis zu erringen.

Die Rückschau auf 5 Jahre Bestehen darf ich enden mit der Feststellung, daß wir das Ziel aller Privatmannschaften, beachtliche Spielstärke unter Wahrung der inneren Geschlossenheit und der Freundschaft, erreicht haben. Mein Wunsch nach einer glücklichen Zukunft unserer Mannschaft paart sich mit dem, daß unser Kameradschaftlichkeitsgefühl auch ferner seine höchste Vollkommenheit darin beweisen möge, daß es auftretende Gegensätze überbrückt und zu dem festen Bindeglied werde, das alle eint.

Karl Luzner.

Willst du billig Ski kaufen, mußt du schnell zu Schmeusser laufen

Aus unserer Preisliste:

Ski Marke Cosmos
180 190 200 210 220 lang

Mk. 13.— 14.50 16.— 17.50 18.50

Flach gekehlt

Bindungen: Huitfeld . . . ab 3.50

S.-Backen kompl. 7.50

Sixt-Bindung 7.50

Stöcke: Hasel Paar 1.50 und 2.—

Bambus 4.—

Ski-Anzüge Trikot 21.—

für Damen und Herren

Skistiefel 28.—

Pullover 12.— 18.50

Dempsey-Jacken 20.—

Sporthaus Schmeusser, Nürnberg Fürther Str. 50

Das billige Haus für jeden Sport. Cluberer 5% Sonderrabatt. Tel. 60623



Was fehlt unserer 1. Fußballmannschaft?

Ich will gleich mit der Antwort herausrücken: Die Sprinterqualitäten sind nicht vorhanden! Das zu beweisen ist nicht schwer.

Herr Trainer Konrad nehme einmal die Mannen der 1. und Reservemannschaften auf die Aschenbahn und stoppe die Zeiten über 100 Meter und 200 Meter jedes Einzelnen. Ich getraue mich hoch zu wetten, daß keiner die 100 Meter unter 12 Sekunden läuft und die 200 Meter unter 24 Sekunden. Diese Zeiten müssen aber unsere Spitzenspieler laufen können, wenn sie erfolgreich sein wollen. Dazwischen einmal 300 und 400 Meter gelaufen, das gibt Kraft. Ein Riegel, Träg, Köpplinger, Kugler konnten 400 Meter in 54 bis 56 Sekunden laufen. Bark bezwang trotz seines schweren Körpers die 100 Meter in 12 Sek. Vor dem Krieg war die 4 mal 100 Meter-Clubstaffel aus Spielern der 1. Mannschaft zusammengestellt. Philipp, Dr. Haggemiller, Dr. Steinmetz, Aldebert und Dr. Pelzner waren Sprinter, die weit unter 12 Sekunden liefen. Ich spielte früher selbst Fußball, vergaß aber die Leichtathletik dabei nie und freute mich riesig, wenn ich durch meine Vorteile im Lauf dem Gegner ein Schnippchen schlagen konnte. Besonders für die Stürmer ist das Spurtvermögen wertvoll. Ein Heiner Träg wäre nie der große Stürmer gewesen, wenn er nicht die gewaltigen Sprintfähigkeiten gehabt hätte. Ich will nun nicht behaupten, daß die andern deutschen Spitzenmannschaften schneller sind. Ein Grundübel, das unsere jungen Spieler schon mitbringen, ist, daß sie immer langsamer werden. Hier muß der Hebel angesetzt werden. Die Jugendfußballspieler müssen mit der Leichtathletik besser befreundet werden, besonders

das Sprintertraining muß unbedingt zum Wochenprogramm gehören, damit unsere Mannschaften wieder schneller werden. Wenn unsere guten Techniker noch die Schnelligkeit der exotischen Mannschaften erreichen, dann ist der Fußball wieder um eine Stufe weiter zu seiner Vollendung emporgeschritten. Also Fußballspieler kommt zum Hallentraining und im Frühjahr auf die Aschenbahn; dann werdet ihr im Sommer selbst die Fortschritte feststellen können.

F. S n i d e r o.



Schwimm-Sport 1. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Unser am 3. Januar in den Räumen der Gesellschaft Museum abgehaltener Weihnachtsstanz mit Verlosung erfreute sich eines guten Besuches. Die Verlosung, die wir seit einigen Jahren erstmals wieder abhielten, war sehr reich und mannigfaltig ausgestattet. Neben einem Fahrrad war ein „Lumophon“-Netzanschlußgerät der Haupttreffer. An dieser Stelle all unseren Gönnern und Freunden herzlichsten Dank. —

Am Nachmittag des gleichen Tages wurde bereits für unsere Jugend im „Museum“ eine Jugend-Weihnachtsfeier abgehalten. Diese Feier wurde erstmals in größerem Rahmen aufgezogen, und dieser Versuch zeigte, daß es zweifelsohne richtig ist, mit der Jugend und den Eltern einen engeren Kontakt herzustellen.

Durch die Opferwilligkeit unserer Mitglieder Ackermann und Kühn wurde uns eine kleine Bescherung von ca. 60 Jugendlichen ermöglicht. Herzlichen Dank auch hier. — Ueber Einzelheiten der Jugendfeier ist ein Bericht eines Jugendlichen zu erwarten. —



Wenige Tage später, am 8. Januar, fand in der Restauration „Stadt Wien“ unsere General-Versammlung statt.

Nach Abgabe eines Tätigkeitsberichtes durch den 1. Vorsitzenden und eines Kassenberichtes durch den Kassier fand die einstimmige Entlastung der Vorstandschaft statt. Die nun folgenden Neuwahlen brachten fast keine Aenderung in der Besetzung der Aemter. Die Herren Dr. Ertinger und Dreßler sind die neuen Beisitzer. Herr Mißbeck wurde als Schwimmwart bestätigt. —

Einem Antrag der Vorstandschaft zufolge sind künftig bei Austritten vor Schluß des Kalenderjahres die Beiträge bis Schluß des Kalenderjahres zu zahlen. Wir wollen uns damit vor den „Saisonmitgliedern“ schützen. —

Den Herren Liebhardt, Zimmermann, Marksteiner und Althoff wurde in Anerkennung der Verdienste um den „Schwimm-Sport“ 1. F. C. N. das Abteilungs-Ehrenzeichen verliehen.



Der 11. Januar brachte nach längerer Pause einen Teil unserer Rennmannschaft ins Wasser. Anlässlich des Gaukampfes Württemberg gegen Nordbayeren stellten wir dem Gau unsere Herren Ackermann, Althoff, Balk, Bräutigam II, Grädler, Mißbeck, Schlötter und Waltinger zur Verfügung. Alle unsere Leute haben in diesem Kampf das Beste gegeben. Wenn ich aber Balk besonders betone, so hat das vollste Berechtigung, denn Balk hat wohl das beste Schwimmen, seit er in Nürnberg ist, gezeigt. Neben ihm verdient unbedingt Grädler ein Sonderlob. Seine 1.05.4 Minuten über 100 Meter Kraul in der Zehnerstaffel hat nicht nur unsere Freude, sondern auch in gleichem Maße die Bewunderung der Gegner ausgelöst.

Im Wasserball „mußten“ wir Mißbeck und Waltinger abstellen. Waltinger war zweifelsohne der beste Mann der Sieben.



Hans Wißmeier, der jahrelang mit bestem Erfolg unser Wasserballtor hütete, mußte im vergangenen Jahr sich vom aktiven Sport zurückziehen. An dieser Stelle unserem lieben Wißmeier herzlichsten Dank für seine lange treue Tätigkeit.

★

Gustav Bauer, kurzweg Gusser genannt, ist Vater eines kräftigen Jungen geworden. Unsere herzlichen Glückwünsche gelten neben dem Vater auch der Mutter.

★

Der 15. Februar, kurz vor Faschingsende, sieht uns alle im Museum. Kommt alle wieder, es wird auch diesmal so schön wie immer, dazu das Motto „Veronika, der Lenz ist da“. Und du? Natürlich auch!

Eidenschink.



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid
das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu!

Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

Bericht eines Jugendschwimmers über:

„Wie die Schwimmerjugend die Weihnachtsfeiertage verbrachte“.

Unser lieber Jugendschwimmwart Herr Hans Haas traf schon etliche Wochen vor Weihnachten Vorbereitungen zu einer Skitour in das Fichtelgebirge über die Weihnachtsfeiertage; aber die ganzen Vorbereitungen sind in der letzten Woche vor Weihnachten in ein Nichts zerronnen; denn die Schneeberichte aus dem Fichtelgebirge wurden immer schlechter, so daß sich Herr Haas am Dienstag entschloß, mit uns den Bayerischen Wald zu besuchen.

So rückte der Weihnachtsmorgen heran und wir fanden uns alle rechtzeitig am Bahnhof in glänzender Stimmung ein. Der Zug führte uns nach Viechtach, wo wir gegen Mittag ankamen. Nach einem kurzen Fußmarsch konnten wir endlich unsere geliebten Brettel anschnallen. Bei der ersten kleinen Abfahrt zeigte sich, daß wir alles wieder verlernt hatten, denn bald hatte jeder den Schnee geküßt. Nach zweistündigem Marsch erreichten wir

unser Ziel Bodenmais. Bald fanden wir ein billiges Standquartier, wo wir uns für vier Tage häuslich einrichteten. Nach einem kurzen Imbiß ging es sofort an den Uebungshang. Bei Einbruch der Dunkelheit bezogen wir sehr müde unser Quartier, und nachdem wir das Abendessen eingenommen hatten, gingen wir sofort zu Bett.

Am nächsten Morgen tummelten wir uns wieder am Uebungshang. Nachmittags machten wir unsere erste größere Tour nach dem Arbersee. Nach zweistündigem Anstieg erreichten wir den Höhepunkt und hatten vor uns eine wunderbare Abfahrt, wie sie im Gebirge nicht schöner hätte sein können. Bei dieser Schußfahrt war es keinem gelungen, sturzfrei hinunterzukommen; doch kam unten alles noch in guter Verfassung an. Hier spendete Herr Haas Schokolade. Nach kurzem Aufenthalt mußten wir den Rückmarsch antreten. Hier forderte die Tour unser erstes Opfer, und zwar unseren Skisäugling (i ko nimmer, i mog nimmer, i bleib do). Es überraschte uns die Dunkelheit und in enger Marschkolonne erreichten wir wieder den Höhepunkt, wo alle Strapazen vergessen waren, als wir die Abfahrt vor uns sahen. Mit mindestens 30 Kilometer Geschwindigkeit, wenn nicht mehr, ging es dann bei stockdunkler Nacht eine halbe Stunde lang hinunter. Wir waren alle sehr froh, als wir an diesem Abend zu Hause waren und uns tüchtig stärken konnten. Abends gingen wir zur Weihnachtsfeier des Turnvereins Bodenmais. Auf dem Programm standen neben Musikvorträgen und einem Weihnachtsspiel auch noch turnerische Vorführungen, wie Pyramiden, Geräte-turnen und lebende Bilder. Als die Turner hörten, daß Sportler des 1. F. C. N. anwesend seien, forderten sie uns auf, für sie diese lebenden Bilder und turnerischen Vorführungen zu machen. Wegen unserer Müdigkeit und da wir ohne Training waren, mußten wir leider dankend ablehnen, und so mußte dieser Teil des Programms ganz ausfallen. Trotzdem konnten wir anderen Tages im Bodenmaiser Anzeiger lesen, daß die turnerischen Vorführungen und Pyramiden beim Publikum großen Anklang gefunden hatten. Nachdem der Christbaum versteigert worden war — selbstverständlich auf amerikanische Art —, gingen wir schlafen.

Welche Ueberraschung war es für uns, als wir am nächsten Morgen 20 Zentimeter Neuschnee hatten — leider Pappschnee. In unserem Gasthaus war auch der Jugendleiter der D. T. von Niederbayern, sowie ein Dresdener und ein Selber anwesend. Diese luden uns für Nachmittag zu einer Skitour nach dem Riesloch ein. Diese Tour sollte für uns ein großes Erlebnis werden. Dort im Naturschutzgebiet, wo weder Weg noch Steg gebahnt ist, mußten wir über alle Hindernisse hinweg uns selbst den Weg bahnen. Nach 1½stündigem Aufstieg erreichten wir unser Marschziel, das Riesloch. Hier genossen wir einen herrlichen Anblick, welcher vielleicht sogar einen Vergleich mit der Partnachklamm aufnehmen kann. Mit der Abfahrt wurde es leider nichts, da es zu regnen begann, so daß uns die Abfahrt mehr Schweiß kostete als der Aufstieg. Abends vergnügten wir uns mit Kartenspielen, Radiohören usw. Vor dem Bettgehen lieferten wir noch eine Schneeballschlacht, bei der wir von einigen Bauern verfolgt wurden, weil einer von uns ein Fenster geblasert haben soll. Unser Kleinster erhielt von ihnen eine „Pfoatzn“. Nach diesem Abenteuer gingen wir zu Bett.

Nun war der Tag unserer Heimreise herangenaht. Am Morgen packten wir unsere Rucksäcke im Bewußtsein, herrliche Feiertage verlebt zu haben. Frohen Herzens traten wir unseren Heimmarsch an. Hier hatte der Schnee unter dem Tauwetter gelitten, so daß wir sehr vorsichtig fahren mußten, um nicht eine Wasserrutschpartie zu machen. Nach neunstündiger Fahrt erreichten wir unsere alte Noris wieder, wo wir freundlichst von unseren lieben Eltern und Sportkameraden begrüßt wurden.

Wir möchten nicht versäumen, an dieser Stelle unserem lieben Herrn Hans Haas unseren innigsten Dank für seine Mühe und Sorgfalt auszusprechen.

Alfred Geck.

„Werbet neue Mitglieder für den Klub!“



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Kaiserstr. 37



Weihnachten bei der Leichtathletik-Abteilung.

Weihnachten, das Fest der Freude und Liebe, sollte auch heuer bei uns Einkehr halten. Trotz der gegenwärtigen Notzeit war es uns möglich, zu der Jugend das Christkind kommen zu lassen. Mit einem von Willi Wortmann verfaßten und von unserem Gack vorgetragenen Prolog wurde die Feier eingeleitet. Der Pelzmärtel mit seinen Gehilfen hatte wirklich alle Mühe, den mit Tannenzweigen und Clubwimpeln ausgeschmückten Wagen in unser Clubheim zu ziehen. Für alle Jugendlichen, die das Jahr über fleißig trainiert hatten, hatte St. Nikolaus gesorgt. Gab es doch für jeden Jugendlichen ein schönes Geschenk, versehen mit recht humorvollen Versen, welche meistens große Heiterkeit hervorriefen. Allerdings gab's bei manchen der Verse wegen auch recht lange Gesichter. Insgesamt wurden 37 Jugendliche beschenkt. Es war für mich eine große Freude, abends jeden mit einem Päckchen unterm Arm froh und zufrieden nach Hause pilgern zu sehen. Aber auch für unsere Damen gab's recht nette Sachen, ebenfalls mit einem Vers, vom Damenleiter Wortmann verfaßt und vorgetragen. Fehlen nur noch unsere Senioren. Sollten diese wohl Stiefkinder bleiben? Nein, durchaus nicht! Wenn auch nicht viel, aber zu einer Kleinigkeit in Form einer Packung Pralinen hat es schon noch gereicht. Mit dem gemeinsamen Gesang eines Weihnachtsliedes war die eigentliche Bescherung beendet. Doch das Christkind meldete sich zur größten Ueberraschung nochmals. Die Jugend hatte für Herrn Bruno Schwarz und den Unterzeichneten eine große Freude bereitet. Aus Liebe und Dankbarkeit haben sie keine Kosten gescheut, und St. Nikolaus hatte nochmals zwei prachtvolle Geschenke zu überreichen. Der dankbaren Jugend an dieser Stelle nochmals aufrichtigen Dank! Nach diesem feierlichen Akt sorgte eine Musikkapelle sowie vor allem Herr Willi Haußner aufs trefflichste für Unterhaltung. Mit Herrn Haußner haben wir einen wirklich guten Zug getan und werden bei passender Gelegenheit auf ihn zurückgreifen. Im Nu war es Mitternacht geworden, und nur schwer konnte man sich trennen. Der 20. Dezember wird vielen in bester Erinnerung bleiben. Hoffentlich können wir noch recht oft solch schönes Weihnachtsfest feiern.

Den edlen Spendern sowie den unermüdlichen Mitarbeitern Br. Schwarz und W. Wortmann sei auch an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt, ebenso Herrn Liebermeister, unserm altbewährten Weihnachtsmann.



Während der Weihnachtsfeiertage hatten wir aus Rehau hohen Besuch. Unser lieber Attila war gekommen, um wieder einmal eine Club-Weihnachten wie anno 1927 miterleben zu können; ich glaube auch, daß es ihm gefallen hat.

J. Mayer.

Hallo, hallo, hier 8. Hallensportfest!

Obwohl ich in einer der letzten Nummern der Vereinszeitung auf das Hallentraining hingewiesen habe, das sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, eines guten Besuches erfreut, vermisse ich doch noch manchen Jugendlichen. Der eine oder andere wird viel durch sein Studium abgehalten, bei manchem aber ist es nur reine Bequemlichkeit. Das 8. Hallensportfest steht vor der Tür — als Tag ist der 22. März angesetzt — und da heißt es auch, rechtzeitig den Körper gut vorzubereiten. Steht das diesjährige Hallensportfest doch ganz und gar im Zeichen der Einigung zwischen Turnen und Sport. Welcher Jugend-Leichtathlet möchte da nicht dabei sein? Wir wollen mit einer starken Mannschaft antreten, und der Sieg muß unser sein. Wir wollen unseren vorjährigen Staffelsiegen neue folgen lassen. Die L. A.-Jugend soll zeigen, daß

sie den Winter benützt hat, um Geist und Körper zu stählen. Also besucht das Hallentraining noch recht fleißig, dann werden wir erfolgreich bestehen. Keiner darf fehlen, das neue Jahr muß gut angefangen werden! J. M a y e r.

Rund um die Leichtathletik.

Schon steuern wir wieder frohbewegt mit vollen Segeln einem neuen Sportjahr zu. Rasch vergingen uns die Wintermonate und, wenn es so eintreffen sollte, wie wir es wünschen, dann tummeln wir uns bereits in einigen Wochen wieder in unserm Zabo. Was mag es uns bringen, dieses neue Jahr, uns und unserem lieben Sport? Manch Schönes und Neues gewiß, doch vielleicht harrt auch manche Enttäuschung unserer! Wer mag es wissen? Doch fort mit allen Gedanken! Froh und unbekümmert wollen wir ihm wieder huldigen, unserem schönen Leichtathletiksport! Wenn die Speere wieder durch die Luft schwirren, sich höher schrauben und höher, und weiter und weiter, wenn der flinke Springer immer und immer wieder den Boden flieht und in wundervoller Körperbeherrschung die Höhe zu überwinden versucht, wenn die schnellen Füße über die Bahn stampfen, dem Ziele zu, dann werden wir uns wieder frei fühlen, frei und froh! Neue Namen werden auftauchen, alte vertraute Namen verschwinden in unabänderlicher Folge! Namen von Klang, von deren Trägern man noch Großes erwartete, werden vielleicht untertauchen, nicht mehr sein! Ja, mein Freund! Treue zum Sport heißt mehr, als nur auf den Sportplatz laufen! Mancher wird sich überrascht vom Throne gestürzt sehen. Und so wird es bleiben, und so soll es bleiben! Nur der Tüchtigste, nur der Beständigste, der allen bösen Verlockungen stets die Zähne zu zeigen weiß, soll vorne dran sein, soll unser Führer sein, zu dem wir freudig und huldvoll aufschauen. Sorge darum auch du dafür, daß es nicht einst von dir heißt: „Auf der Strecke geblieben!“



Das Hallentraining hat wieder eingesetzt. Den neu eingetretenen Mitgliedern diene zur Kenntnisnahme, daß es jeden Dienstag in der Realschule III, Wölckernstraße, und jeden Freitag in der Harsdörffer-Schule, stattfindet. Bei dem stetig zunehmenden Besuch schritt man bereits vor längerer Zeit zu einer Zweiteilung insoferne, als die Jugend an beiden Abenden jeweils ab ½7 Uhr trainiert, während die Aktiven um ¾8 Uhr mit dem Training beginnen.



Das Training steht bereits im Zeichen des am 22. März stattfindenden gemeinsamen Hallen-Turn- und Sportfestes. Der Aufmarsch mit Musik wird bereits fleißig geübt. Ja, man muß auch marschieren lernen. Auch unsere Hochspringer müssen bereits zeigen, was sie können. Säumige seien hierdurch aufgefordert, in Bälde zu erscheinen. Wir wollen diesmal mit mindestens 80 wohl vorbereiteten Aktiven und Jugendlichen an den Start gehen. Jeder muß das seine zum guten Gelingen beitragen.



Die für den 10. Januar einberufene Generalversammlung wies einen guten Besuch auf. Leider kam man nicht dazu, den Posten des Haupt-sportwartes zu besetzen. Die Zusammensetzung des Athletik-Ausschusses und der Vorstandschaft blieb mit geringen Ausnahmen die gleiche.



Unser Mr. Stein, den es vor wenigen Wochen nach Danzig verschlagen hat, läßt die ganze Abteilung herzlich grüßen.



Die Nordbayerischen Meisterschaften sollen in diesem Jahre in Würzburg zur Durchführung gelangen. Es ist ganz schön, wenn man auch die Provinz bei Vergebung größerer Verbandsveranstaltungen nach Möglich-

keit zu berücksichtigen versucht, aber uns will scheinen, als ob man den ungünstigsten Moment herausgesucht habe. Im übrigen dürfte auch die Vergabung der Leichtathletik-Meisterschaften nach der schönen Mainstadt allein schon an der finanziellen Frage scheitern.



Der L ä n d e r k a m p f B a y e r n — W ü r t t e m b e r g nicht in Nürnberg! Die Leichtathletik-Abteilung versuchte, diesen Länderkampf in eigene Regie nach Zabo zu bekommen. Die sonst nicht aussichtslosen Verhandlungen zer-schlugen sich am Ende an der Garantiesumme, die der Verband in Höhe von über 1000.— RM. zu fordern gezwungen war. Es will sich ja gewiß nicht gut reimen, daß einerseits der D. F. B. seinen Vereinen verbietet, Garantiesummen zu verlangen und eine solche Forderung als schweres Verbrechen hinstellt, währenddem andererseits beim S. F. und L. V. dieser Vorgang Brauch zu sein scheint.



Herren, die aus Liebe zum Sport sich als K a m p f r i c h t e r zu betätigen wünschen, wollen dies der Abteilung wissen lassen. Neben mancherlei sonstigen Vorteilen berechtigt der Kampfrichterausweis auch zum unentgeltlichen Besuch von Fußballwettkämpfen, Handballspielen und Leichtathletikveranstaltungen im Bezirk Bayern.



Eine neue Einrichtung wird in diesem Jahre im Leichtathletiksport platzgreifen. Der Verband geht ernstlich daran, Clubkämpfe zur Durchführung zu bringen. Diese sind ja an und für sich nichts Neues mehr. Die vom Verbands angestrebten Clubkämpfe (Vor- und Rückkampf) aber, sollen in Form einer Punktrunde ausgetragen werden. Diese geplante Durchführung von P f l i c h t v e r a n s t a l t u n g e n hat vor einiger Zeit bereits im Hockeylager hitzige Debatten ausgelöst. Soweit wir die Sache von unserem Standpunkte aus im Leichtathletiksport übersehen können, glauben wir sie nur gutheißen zu müssen. Wir versprechen uns mancherlei von dieser neuen Regelung. Von der rein sportlichen und auch von der finanziellen Seite betrachtet, werden wir damit bestimmt einen großen Schritt vorwärts tun. Diese regelmäßigen Wettkämpfe werden uns auch wieder ein treues Stammpublikum zuführen.



Turnen und Sport vereint! Diese schon im letzten Jahre vollzogene Einigung wird sich im Leichtathletiksport erst in diesem Jahre praktisch auswirken. Nunmehr können Turner ohne besondere Eingabe ohne weiteres sich zu den Wettkämpfen der D. S. B. melden und umgekehrt Sportler an den Veranstaltungen der D. T. teilnehmen. Auch dies wird zweifelsohne sehr zur Hebung unseres Leichtathletiksportes beitragen.



Auf den H e r r e n a b e n d am Donnerstag, den 5. Februar, in der Restauration „Bavaria“, Hainstraße 16, wird hingewiesen. Wir erwarten besonders originelle Masken. Jugend nicht zugelassen.



Am Samstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, ist im Sportpark Zabo M o n a t s v e r s a m m l u n g. Alle aktiven und passiven Mitglieder der Abteilung sowie Freunde sind herzlich eingeladen. Für gute Unterhaltung ist vortrefflich Sorge getragen. Gleichzeitig findet die Wahl des Hauptvorstandes statt. Die älteren Jugendjahrgänge sind zugelassen.



Leichtathletik. Die Wettkampfzeit naht! Bist du gut vorbereitet? Hast du alles in Ordnung und dann, — — — denk' auch in diesem Jahre daran: Sei immer Sportsmann, auch dann, wenn dich der andere besiegt hat!

B. S.

Achtung! Leichtathleten!

Donnerstag, den 5. Februar 1931, abends 8 Uhr:

Maskierter Herrenabend mit „Willy Haußner“

im Nebenzimmer der *Restauration „Bavaria“*, Hainstr. 16,
Haltestelle Peterskirche.

Samstag, den 14. Februar 1931, abends 8 Uhr, in *Zabo*

Monatsversammlung

mit Wahl des Hauptsportwartes. Ausscheidungswettkämpfe im . . . Tisch-
tennis! Chronik und gute Sportliteratur liegt auf.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Besondere Verständigung durch Karten erfolgt nicht mehr!

Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9

Der nächste Spielabend der Abteilung findet am

Mittwoch, den 4. Februar 1931, im Weinzimmer des Kulturvereins
statt. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Box-Abteilung.

Leiter: H. Hupp, M. A. N.

In der am 22. Dezember stattgefundenen *Jahreshauptversamm-
lung* wurde, nachdem von der alten Vorstandschaft für dieses Jahr teils
aus geschäftlichen, teils aus familiären Gründen niemand mehr kandidierte,
eine neue Vorstandschaft gewählt, und zwar als

Geschäftsführender Vorstand: H. Neubaue r, Kopernikusstr. 19;

Kassier: F. Busch, Aufseßplatz 2;

Beisitzer: Fr. Scherm, H. Herbst und Chr. Hölzl.

Mit dem Wunsche, daß durch zahlreiche Startmöglichkeiten in diesem
Jahr das sportliche Ansehen unserer Abteilung gefestigt wird, schloß die Ver-
sammlung. Möge die Anregung, endlich einen zweiten Trainingsabend in der
Woche, der unbedingt zum Weiterkommen nötig ist, zu beschaffen, raschest
in die Tat umgesetzt werden. Hoffentlich kann dies auch im Interesse aller
erledigt werden.

Hans Herbst half am 3. Januar dem TV. Fürth 1860, der sich bei seinem
Kampfabend wegen des Schwergewichts in großer Verlegenheit befand, in
sportlicher Weise aus. Er startete gegen einen 164 Pfund schweren Koburger
und mußte sich durch das Fehlurteil der Herren Punktrichter geschlagen
bekennen, trotzdem ihm nach seinem Kampf ein glattes Unentschieden hätte
zugebilligt werden müssen. Aber man ist ja gewohnt, daß Herbst bei den
Urteilen nie Glück hat; das ist ewig schade. Nur eines würde ihm helfen:

er schläge seine Gegner k. o. — Also, unser Spitzenkämpfer lerne hart zu schlagen! An und für sich ist natürlich ein Start für einen 124 Pfund schweren Mann gegen einen um 40 Pfund schwereren Gegner ein Unding, da kann selbst die größte Schnelligkeit und beste Technik nicht viel ausrichten.

Für die Abteilung selbst ist mein innigster Wunsch bei meinem Ausscheiden aus der Vorstandschaft Glück auf zu recht erfolgreichem Schaffen. H u p p.

*

Die Abteilung hat für den 30. Januar und für den 13. Februar mit der Boxabteilung des Sp. Cl. Maxvorstadt zwei kleine Trainingskämpfabende im Lokal des Löbleinsgartens abgeschlossen, womit unsere Abteilung nach langer Zeit wieder in die Öffentlichkeit tritt.



Wintersport-Abteilung



Bei der Skiläufervereinigung hat nun ein eifriges Training eingesetzt. Die großen Bundeswettläufe am 24. und 25. Januar stehen

Adlerstraße 40 *H. Ißmayer* Telefon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller
Juwelen, Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

vor der Türe. — Man rüstet zum Rehm-Berthold-Schmidt-Gedächtnislauf.

Diéser Lauf — die Beteiligung daran sollte jedem skifahrenden Cluberer Ehrenpflicht sein — wird heuer mit besonderer Sorgfalt durchgeführt.

Ihr Skiläufer, die ihr zum Teil noch in anderen Abteilungen steckt, kommt an diesem Tage zu uns! In fairem Wettkampfe wollen wir derer gedenken, die einst Großes für ihren Club geleistet haben und die der Liebe zu ihrem Sport zum Opfer gefallen sind.

Der 1. Februar, an dem der Lauf stattfindet, ist für jeden Cluberer, der sich dem weißen Sport verschrieben hat und der fähig ist, sportlich eine Strecke von 8—9 Kilometer zu durchlaufen, ein Pflichttag. Alles Nähere hierüber ist an den Freitag-Abenden im Clublokal der Skiläufervereinigung, Weizenbierstübel (Böhm), Rathausgasse, zu erfahren. Ißmayer.

Sonstiges.

Der diesjährige Maskenball des 1. FCN. — auf den an anderer Stelle der Zeitung ja bereits besonders hingewiesen ist — der am Samstag, den 31. Januar 1931 in sämtlichen festlich dekorierten Sälen des Industrie- und Kulturvereins stattfindet, soll allen verehrl. Mitgliedern und Freunden nochmals zur Kenntnis gebracht werden. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Karten sind zu haben in der Geschäftsstelle im Clubhaus, im

Zigarrenhaus Schnotz, Ecke Landgraben- und Ammanstraße, sowie bei der Intra, Königstraße (Mauthalle). Jedes Mitglied hat gegen Vorweis seiner Mitgliedskarte — die Januar-Marke muß geklebt sein — Anspruch auf zwei Eintrittskarten zu ermäßigtem Preis (RM. 1.50). Jedes Mitglied, welches 10 Gästekarten zu RM. 2.— gleichzeitig abnimmt, bekommt eine Freikarte. Wir hoffen, daß sich recht viele Mitglieder diesen Vorteil zu verschaffen wissen und bemerken noch, daß für diese Veranstaltung kein Weinzwang besteht. —



Die Ausgabe von Ehren- und Freikarten hat in den letzten Jahren zu mancherlei Unannehmlichkeiten geführt, so daß im Vereinsinteresse in der letzten Verwaltungsausschuß-Sitzung die Einführung des folgenden Modus beschlossen wurde:

Die ganzjährigen Ehren-, Verwaltungs- und sonstigen Freikarten (Passepartout) werden für die Folge aufgehoben. An deren Stelle tritt eine Ausweiskarte — ganzjährig ausgestellt — auf Grund derer von Fall zu Fall eine entsprechende Freikarte zu den Clubveranstaltungen (an der Tageskasse) in Empfang genommen werden kann.

Für die Folge ist demnach der Eintritt zu unseren Veranstaltungen nur noch gegen Vorzeigung der jeweils gültigen Eintrittskarten gestattet. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, bitten wir um strikte Beachtung dieser Neuregelung. —



Weihnachtsbesuch.

Die Feiertage über war wieder eine Anzahl unserer früheren Mitglieder, die auswärts ihr Domizil aufgeschlagen haben, „bei Muttern“ und hat in alter Anhänglichkeit an den Club natürlich auch den ihnen so vertrauten „Zabo“ aufgesucht. Es seien nur einige, die wir gerade zu Gesicht bekommen haben, genannt: Dr. Schlesinger, der uns als Schiedsrichter und als „Fußballregelexpert“ bekannt und der jetzt als Arzt in Breslau tätig ist; ferner „Attila“ Schenk aus Rehau, dann „Hardl“ Herring (Arminia-Bielefeld), sein früherer Mannschaftskamerad Weidinger (Mannheim-Waldhof) und Willi Neumeier, früher Angehöriger der C- und der Z-Mannschaft (jetzt München).



Neujahrsgrüße und Wünsche sind ferner eingegangen von: Eintracht, Frankfurt — Eduard Lieb, Heilbronn — Sparta, Prag — Slavia, Prag — First Vienna Fußball-Club, Wien — Bocskay Football Club, Debrecen — Hotel Bristol, Dresden-A., die wir hiermit auf das herzlichste erwidern. —



1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 2

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten.

Jahrgang 1931

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahresbericht 1930.

Bei einem Rückblick auf das Jahr 1930 dürfte es angebracht sein, ein Ereignis in diesem Jahre vorwegzunehmen und in den Vordergrund zu stellen, nämlich die 30 jährige Wiederkehr des Gründungstages unseres Vereins.

Die Leitung des Vereins hat davon Abstand genommen, dieses Ereignis durch eine besondere Veranstaltung aus dem Alltag infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse herauszuheben. Wir möchten aber nicht unterlassen, heute von dieser Stelle aus allen denen zu danken, die seinerzeit den Grundstein unseres Vereins legten und alle die zu grüßen, die im Laufe der drei Jahrzehnte an dem Aufbau unseres stolzen Klubs mitarbeiteten.

Im abgelaufenen Jahre war die Entwicklung des Vereins aufs engste verknüpft mit der Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage. Die sich immer mehr ausbreitende Not unseres Volkes hat ihre Auswirkung auch auf die Sportbewegung und insbesondere auf unser Vereinsleben gezogen. Am deutlichsten trat diese Wirkung in dem Rückgang der Einnahmen unserer werbenden Veranstaltungen zutage. Die Zuschauermengen der Fußballspiele schmolzen zusammen. Der Prozentsatz der Erwerbslosen unter den Zuschauern wuchs immer mehr und erreichte z. B. bei dem letzten großen Treffen gegen Hungaria-Budapest am letzten Weihnachtsfeiertage den hohen Satz von 40 Prozent. Die Not zwang manches Mitglied, uns den Rücken zu kehren oder zum mindesten von der Vergünstigung des Erwerbslosen-Beitrages Gebrauch zu machen.

Die allgemeine Verschlechterung der Wirtschaftslage veranlaßte die Leitung des Vereins, im Laufe des Jahres unseren Klubwirt Kiesel von den eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen zu entbinden und ihm durch eine geringere Pachtsumme entgegenzukommen. Wenn dann noch, wie in diesem Jahre, durch schlechte Witterungsverhältnisse die Einnahmen des Schwimmbades hinter denen des vergangenen Jahres zurückbleiben, so ist allseits eine bedeutende Verminderung der Einnahmen des Hauptvereins festgestellt.

Diese Entwicklung der Wirtschaftslage war bis zu einem gewissen Grade bei vorsichtiger Beurteilung der Verhältnisse vorauszusehen. Allerdings muß bekannt werden, daß die Abwärtsentwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage

und dadurch bedingt auch die unserer werbenden Veranstaltungen im letzten Viertel des abgelaufenen Geschäftsjahres eine solch rapide Entwicklung nahm, daß alle Vorausberechnungen über den Haufen geworfen wurden.

Die Leitung des Vereins war sich von Anfang an bewußt, daß es gilt, bei Zeiten dieser Entwicklung entgegenzuarbeiten und Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, Störungen des Vereinslebens und Schädigungen des Vereinsvermögens hintanzuhalten. Diese Maßnahmen haben zu dem Erfolge geführt, daß es trotz aller ungünstigen Umstände gelungen ist, den Schuldenstand des Vereins um eine nicht unbedeutende Summe zu vermindern. Dieser finanzielle Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr ist neben der verantwortungsfreudigen Mitarbeit sämtlicher in Betracht kommenden Faktoren, insbesondere der Abteilungsleiter, vor allem dem tatkräftigen, arbeitsfreudigen Kassier Herrn Arnold zu danken.

Der Blick auf die sportliche Betätigung im Jahre 1930 beweist, daß all die Not der Zeit nicht in der Lage war, die sportliche Entwicklung unseres Vereins hintanzuhalten. Im Gegenteil, das Jahr 1930 hat uns auf den verschiedensten Gebieten der Leibesübungen Erfolge beschert, die sich würdig denen vergangener Jahre anschließen.

Wenn ich hiebei zunächst die Schwimmabteilung in den Vordergrund stelle, so geschieht es deswegen, weil es ihr im vergangenen Jahre zum erstenmal gelungen ist, nach jahrelangem Streben den Ortsrivalen Bayern 07 in mehrfachen Vereinskämpfen einwandfrei zu schlagen. Durch den Beitritt des Herrn Balck hat die Abteilung nicht nur einen ganz erstklassigen Einzelkämpfer als Mitglied erworben, sondern sein Beispiel hat so anregend gewirkt, daß die Leistung der Gesamtabteilung im Freistilschwimmen so gesteigert wurde, daß sie heute einwandfrei die beste Bayerns, wenn nicht Süddeutschlands, darstellt. Herrn Balck gelang zudem noch bei den Kampfspielen in Breslau sich den stolzen Titel eines Kampfspielmeisters zu erringen.

Durch die Veranstaltung des Endspieles der Deutschen Wasserball-Meisterschaft hat die Abteilung eine würdige Einleitung zu den kurz darauf in Nürnberg sattgefundenen Europa-Wettkämpfen gegeben und hiedurch dem Wasserball-Sport manch neuen Freund gewonnen.

Die Handballabteilung hat sowohl leistungsmäßig wie auch zahlenmäßig ihre Aufwärtsbewegung fortgesetzt. In den Kämpfen um den Süddeutschen Verbands-Pokal gelang es ihr, sich bis zum Endspiel durchzuringen. Leider ist sie in diesem Kampf gegen Polizei-Darmstadt knapp mit 3 : 2 unterlegen. Spiele in Darmstadt scheinen für die Handball-Abteilung immer unter einem ungünstigen Stern zu stehen, denn auch die Damenmannschaft der Handball-Abteilung mußte in Darmstadt im Endspiele um die Süddeutsche Meisterschaft die Ueberlegenheit der Damen der Eintracht Frankfurt anerkennen. Das bedeutendste Ereignis der Abteilung im vergangenen Jahr war aber das im Mai ds. Js. ausgetragene Privatspiel gegen den Deutschen Meister — P. Sp. V. Berlin —, das nach einem herrlichen Kampf von unserer Mannschaft gewonnen wurde.

Bei der Leichtathletik-Abteilung werden alle Erfolge der Abteilung überragt von den glänzenden Leistungen Frl. Dollingers. Nicht nur, daß sie ihre Deutsche Meisterschaft auf der 800-Meter-Strecke erfolgreich verteidigte, hat sie auch bei den Weltfrauenspielen in Prag durch einen äußerst ehrenvollen 2. Platz auf der 800-Meter-Strecke Deutschland würdig vertreten.

Ihr Versuch, sich auch auf den Sprinter-Strecken zu betätigen, war ein voller Erfolg; denn bei den in Nürnberg ausgetragenen Süddeutschen Meisterschaften gelang es Frl. Dollinger eine neue deutsche Bestleistung über 200 m aufzustellen. Wir beglückwünschen auch von dieser Stelle aus Frl. Dollinger zu ihren Erfolgen. Neben diesen hervorragenden Leistungen Frl. Dollingers verblissen die übrigen Erfolge der Abteilung etwas. Aber ein Umstand ist bei der Leichtathletik-Abteilung ganz besonders hervorzuheben. Das ist die überaus befähigte Jugendabteilung, die bereits heute mit Leistungen aufwarten kann, die sich würdig der Nordbayerischen Senioren-Klassen gegenüberstellen. Es darf mit Fug und Recht erwartet werden, daß aus dieser Jugend-Abteilung im Laufe der nächsten Jahre Kräfte hervortreten werden, die zu ganz außerordentlichen Leistungen befähigt sind. Leider mußte in diesem Jahre der Staffellauf Fürth-Nürnberg infolge des Zusammenfallens des beabsichtigten Termins mit einem Fußballspiel um die Deutsche Meisterschaft ausfallen. Wir hoffen und wünschen aber, daß er in diesem Jahre bestimmt stattfindet und von uns in gewohnter Weise gewonnen wird.

Die H o c k e y - A b t e i l u n g konnte im vergangenen Jahre ihr 25jähriges Jubiläum feiern. Die beabsichtigten Veranstaltungen fielen zum Teil der wirtschaftlichen Lage und zum Teil der Witterung zum Opfer. Die Abteilung hat im vergangenen Jahre mit wechselndem Erfolge gekämpft, aber immer den Klub würdig vertreten, wie dieses von den übrigen Abteilungen des Vereins ebenfalls berichtet werden kann.

Im F u ß b a l l hat das Jahr 1930 ebenso wie 1929 nicht alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen lassen. Unsere erste Mannschaft hat sich einwandfrei zum Sieger in der Runde der Zweiten und Dritten hindurch gekämpft. Durch den Sieg im Entscheidungsspiel gegen den Fußball-Sportverein Frankfurt wurde die Beteiligung an der Meisterschaft des Deutschen Fußball-Bundes errungen.

Im imponierenden Stile wurden die ersten beiden Vorrunden-Spiele gegen Breslau und Schalke 04 gewonnen. In der Vorschlußrunde sind wir aber überraschend unserem alten Widersacher Hertha B. S. C. unterlegen. Ueber dieses Spiel ist viel geschrieben und gestritten worden. Es erübrigt sich daher heute darüber noch weitere Worte zu verlieren. Jedenfalls wurde durch dieses Spiel offenkundig, daß in der Mannschaft Mängel vorhanden sind, die auf irgendeine Art und Weise behoben werden müssen. Die Leitung des Vereins entschloß sich daher einen Fußball-Trainer zu verpflichten, der in der Person des Herrn Jenö Konrad gefunden wurde. Die weiteren Leistungen unserer 1. Fußball-Mannschaft sind nach dem Ausscheiden aus der Meisterschafts-Runde schwankend geblieben. Neben herrlichen Spielen und Erfolgen wie gegen Sparta-Prag, Spielvereinigung Fürth, Hungaria-Budapest folgten wieder schwächere gegen unbedeutende Gegner.

Man wird die Frage aufwerfen, wieso das kommt. Ich persönlich sehe die Ursache dieser Leistungsschwankungen darin, daß wir gegenwärtig uns auf der tiefsten Stufe des Uebergangs von der alten Meisterschafts-Mannschaft zum Aufbau einer neuen Mannschaft befinden. Die noch vorhandenen Spieler der alten Generationen sind nicht mehr in der Lage, allein den Erfolg oder Mißerfolg eines Spieles entscheidend zu beeinflussen. Den jungen Kräften der Mannschaft heften aber bei aller technischer Kunst noch Mängel taktischer und insbesondere psychischer Art an, die gerade bei entscheidenden Spielen zu einem Versagen einzelner Kräfte führen.

Auf die Frage, warum insbesondere die Mängel taktischer Art noch nicht ausgemerzt sind, muß ich Ihnen bekennen, daß es infolge der beruflichen Stellung der Spieler unserer 1. Mannschaft unmöglich ist, an Wochentagen in den Wintermonaten ein Mannschaftstraining abzuhalten, durch das allein diese taktischen Mängel behoben werden könnten. Wir müssen uns während dieser Zeit darauf beschränken, unsere Spieler einem reinen Konditions- und Balltraining zu unterwerfen. Mit Beginn des Frühjahres ist in dieser Hinsicht eine Aenderung möglich und zu erwarten, daß bei der sachkundigen Anleitung des Herrn Konrad die Mängel taktischer Art baldigst behoben werden.

In den unteren Fußball-Mannschaften wurde unter bewährter Leitung auch heuer wieder durch unsere zweite und vierte Mannschaft die Gaumeisterschaft errungen. Von den Privat-Mannschaften beteiligt sich die Z-Mannschaft mit Erfolg an einem von der Nürnberger Zeitung in die Wege geleiteten Pokalturnier.

Im Fußballsporte hat die Verurteilung des Fußball-Klubs Schalke 04 wegen Berufsspielertums zum Aufwerfen verschiedener grundsätzlicher Fragen über Amateur und Nichtamateur geführt. Der deutsche Fußball-Bund hat hiezu in verschiedenen Tagungen Stellung genommen, ebenso die Vereine und insbesondere die Großvereine des süddeutschen Verbandsgebietes.

Wir haben uns bei der Behandlung dieser Angelegenheit, aus Erfahrung vergangener Jahre gewitzigt, aus taktischen Gründen Zurückhaltung auferlegt; wir sind der Auffassung, daß eine zufriedenstellende Lösung dieser Frage in der Jetztzeit kaum zu erwarten ist. Die Besserung der Wirtschaftslage allein wird es ermöglichen in dieser Richtung eine Lösung in der einen oder anderen Richtung zu finden.

An gesellschaftlichen Veranstaltungen haben wir im vergangenen Jahr der Not der Zeit Rechnung getragen und, abgesehen von einigen bunten Abenden im Klubhaus seitens des Hauptvereines, nur eine Weihnachtsveranstaltung durchgeführt, die leider mit einem finanziellen Mißerfolge abschloß.

Der Rückblick auf das vergangene Jahr bezeigt somit, daß trotz aller Hindernisse die Entwicklung des Vereins auf sportlichem und auf finanziellem Gebiete aufwärts gegangen ist. Es ist daher meine Pflicht, all den treuen Mitarbeitern, die oft in aller Stille im vergangenen Jahre dem Verein ihre Kräfte zur Verfügung stellten, aufs herzlichste zu danken. Mein Dank gilt all denen, die Sonntag für Sonntag als Jugendpfleger am Spielfelde tätig waren, den Leitern der Abteilungen, den Angestellten des Vereins und nicht zuletzt den übrigen Mitgliedern der Verwaltung, von denen leider Herr Dr. Friedrich im November 1930 sein Amt niedergelegt hat.

Mein Dank gilt den sämtlichen Aktiven des Vereins, die auch im vergangenen Jahre bestrebt waren, den Ruf unseres Vereins zu erhöhen. Hiebei sei vor allem unserer ersten Fußballmannschaft gedankt, die immer ihr Bestes gab und auch in Zukunft allen Hindernissen zum Trotz manch neues Ruhmesblatt an die Fahne des 1. F. C. N. heften wird.

L. Franz.

Werbt fleißig neue Mitglieder!



Fußball-Abteilung

Vors. des Spieलाusschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53



Die erste Mannschaft.

Vier Spiele in der Trostrunde und ein Privatspiel hat die erste Mannschaft seit dem letzten Bericht absolviert. Auch in dieser Periode ist ein Mißerfolg neben 4 Siegen zu verzeichnen. Die erste Runde hat bisher keine klare Entscheidung gebracht; fünf Vereine haben noch die Möglichkeit, die Spitze zu erreichen.

Nach dem Punktverlust gegen FC. P f o r z h e i m im Zabo sind wir nach Karlsruhe gefahren, um das fällige Spiel gegen P h ö n i x auszutragen. Während der ersten 15 Minuten hatte die Verteidigung viel zu tun, um den Kasten rein zu halten. Ein abwechslungsreicher Kampf mit beiderseits viel Unsicherheit vor dem Tore spielte sich in dieser Zeit ab. Hornauers Tor aus 20 Meter Entfernung wirkte auf die Spieler wie eine Beruhigungsinjektion und nach Schmitts taktisch feinem Goal trat die Wendung ein. Es wurde allmählich ruhig — keinesfalls langsam — und genau kombiniert. Während der ganzen zweiten Spielhälfte haben wir das Feld beherrscht und die Stürmerreihe, durch Kalb vorzüglich unterstützt, zeigte Klassefußball. Wenn trotzdem etwas an dem Spiel zu bemängeln war, so war es der allzukleine Torhunger der Stürmer. Schmitt und Weiß haben noch je ein Tor geschossen, aber auf Grund des geleisteten Spieles und der vorbereiteten Torgelegenheiten hätte man doppelt soviel Tore mit Leichtigkeit schießen können. Kund und Fuchs wurden bereits nach 20 Minuten verletzt, haben aber durchgespielt. Fuchs' Verletzung ist ernster Natur, er setzt nun bereits die 4. Woche aus. Es ist anzunehmen, daß er im März wieder zur Verfügung steht.

Acht Tage später in Stuttgart sind wir gegen K i c k e r s in Schönheit gestorben. Ohne Popp und Kund spielten wir in dem Morast über eine Stunde Katz und Maus mit dem Gegner; 0 : 0 hielten wir gegen Wind die erste Halbzeit durch. Wir sahen das gewohnte Bild der Meisterschaftskämpfe: 8 Kickers-Spieler sind ständig rückwärts und dreschen hinein was Platz hat. Die Torstangen sind in Stuttgart massiv gebaut, davon konnten wir uns überzeugen; dabei wollen wir aber die Schußuntüchtigkeit unseres gesamten Sturmes nicht verschweigen. Mit dem Wind im Rücken setzten wir in der 2. Halbzeit die Belagerung eine Zeitlang fort, aber ebenso erfolglos wie vor der Pause. Dann gab es einige Durchbrüche der Kickers und eine leichtfertige Abwehr unserer übermütigen Flügeläufer, die den Stuttgartern zweimal die Führung brachten. Kalb und Oehm holen auf, aber unmittelbar vor Schluß gelingt es dem Linksaußen, das Spiel zu entscheiden. Wieder einmal haben wir als wesentlich bessere Mannschaft zwei wertvolle Punkte verloren!

Durch das schlechte Schußvermögen des Innentrios haben wir bereits 5 Punkte abgegeben, dabei wurden alle möglichen und unmöglichen Kombinationen ausprobiert. Gegen 1860 - M ü n c h e n wurden zwei starke Flügel zusammengestellt: Kund—Schmitt und Hornauer—Weiß, in der Mitte stand Ludwig Wieder. Kaum hatte das liebe Publikum auf eigenem Platze die Aufstellung bemerkt, als es zu lachen anfang. Ein erhebendes Gefühl für einen Spieler, vom eigenen Publikum verhöhnt zu werden! Im Laufe des Spieles zeigte aber Wieder, daß die Zuschauer gar keine Ursache zum Lachen hatten, denn er zeigte sich an diesem Tage als recht gewandter Sturmführer. Dasselbe Schicksal hatte Hochgesang! Das liebe Publikum hat Hochgesang vertrieben, vorzeitig totgesagt; obzwar der Club bis heute die Verbindungstürmer-Frage nicht gelöst hat. Hochgesang aber spielt in Westdeutschland mit ausgezeichnetem Erfolge weiter. Wenn ein Spieler schon keine Unterstützung der Zuschauer auf eigenem Platze hat, wäre wenigstens zu erwarten, daß man auf ihn wegen seiner Verdienste Rücksicht nimmt. Denn ein Spieler ist ebenso Stimmungen und Launen unterworfen, wie jeder andere Mensch, auch besitzt er Nerven, die durch solche Vorfälle manchmal versagen. Wieder war schon

so weit, daß er in Nürnberg nicht mehr antreten wollte. Er hat schon schwache Perioden gehabt — welcher Klaspespieler nicht? — doch technisches und taktisches Können kann man nicht verlernen. Wieder ist ein famoser Fußballer, der über ein gutes Rüstzeug und eine Menge Feinheiten verfügt, bei dem nur oft die Dispositionsfrage entscheidend ist. Hätte er keine so stoische Ruhe, so hätte Wieder auf Grund des Empfanges befangen gespielt, so aber nahm er das Lachen nicht ernst und spielte hervorragend. Eine Bitte hätten wir an das Publikum: nicht im voraus mißtrauisch sein und die eigenen Spieler verhöhnen. Wir haben nur sehr wenige Spieler von den Qualitäten Wieders.

Und jetzt zum Spiele selbst.

Wir begannen mit Schwung und Elan. Die große Schnelligkeit und das genaue Zuspiel fielen dabei allgemein auf. Zehn Minuten mochten wir angegriffen haben, da gibt bei einer harmlosen Situation Kalb den Ball zurück und der schläfrige Tormann läßt den Ball zwischen den Händen ins Netz. Ein typisches Tor, wie wir es leider in letzter Zeit allzuoft bekommen haben. Unsere Leute lassen sich jedoch nicht aus dem Konzept bringen. Wir spielen auch weiterhin ausgezeichnet, der Ausgleich hängt jede Minute in der Luft. Nach einem Eckball Kunds kommt das Leder 35 Meter vom Kasten zu Kalb. er holt aus und eine mächtige Kanone wird losgeschossen: der Ball fliegt unhaltbar halbhoch in die rechte Torecke. Ein Tor, wie man es nur alle zehn Jahre einmal sieht! Beiderseits wird der Kampf, technisch und taktisch ganz hervorragend, dabei stets fair geführt. Kalbs Freistoß ist die Einleitung zum zweiten Tor. Der Münchner Tormann — übrigens Meister seines Faches — kann den hart geschossenen Ball nicht halten, er springt an die Oberlatte, den zurückprallenden Ball befördert Hornauer an seinen Bestimmungsort. Das Spiel fesselt die Zuschauer ununterbrochen, es ist ein Kampf zweier technisch ausgezeichneten Mannschaften. Das mörderische Tempo der ersten Halbzeit ließ nach dem Seitenwechsel etwas nach, doch wurde auch bis zum Schlußpiff energievoll gekämpft. Hornauer und Schmitt erhöhen resp. stellen das Endresultat ein; die Münchner Angriffe, im Felde schön, scheitern an unserem entschlossenen Schlußtrio Kugler — Popp — Köhl. Obwohl das Resultat 5 : 1 ausgefallen ist, muß unbedingt festgestellt werden, daß im Können eine Gleichwertigkeit bestanden hat. 1860 ist eine ausgeglichene Mannschaft, fast ohne Schwäche, die hier einen sehr guten Eindruck hinterlassen haben.

Eine zahme Angelegenheit war das Spiel in R a s t a t t. Allzuleicht haben wir 3 Tore gemacht, nachher hat das endlose „Zepfen“ begonnen. Auf dem hartgefrorenen Boden konnten sich die Rastatter nicht zurechtfinden, wir haben spielend 4 : 0 gewonnen, ohne nennenswerte Leistungen vollbracht zu haben.

Am 15. Februar hatten wir Regensburger Gäste (Jahn) im Zabo. Ein Spiel, das herrlich begann und bestimmt auch weiter schön verlaufen wäre, wenn wir nicht einen vollkommen unfähigen Schiedsrichter gehabt hätten, der das Spiel zerpfiffen hat. Seine aufreizenden Foulentscheidungen, bezw. sein ständiges Uebersehen von klaren „Fouls“, ließen das Spiel ausarten und es wäre beinahe ein Skandal geworden. Hoffentlich sehen wir diesen Mann nicht mehr bei unseren Spielen. In 27 Minuten haben wir 5 : 0 geführt. Hornauer war dreimal, der neue Verbindungstürmer Brennenstuhl war zweimal erfolgreich. Durch gütige Mithilfe unserer Hintermannschaft haben die Regensburger noch vor der Pause zwei Tore aufgeholt. Mit der Zeit ließen unsere Spieler nach, um ihre Knochen zu schonen, denn die Regensburger spielten, wie es oft im Privatspiele üblich ist, übermäßig hart und der Schiedsrichter ließ alles zu. Wir haben uns gefreut, als das Spiel zu Ende war.

J. K.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Die 2a Jugend I. F. C. N. — F. S. V. Jugend 4:2 (1:1).

2a Jgd. ist jetzt Meister der Gruppe II.

Wir konnten den F.S.V. bezwingen,
Zwei schwere Punkte nach Hause bringen.
Sie setzten zwar alle Hebel in Kraft,
Sie haben es aber doch nicht geschafft
Mit uns als Spitzenreiter zu walten
Und das Spiel günstig für sich zu gestalten.
Wir setzten nämlich gleich alles dran,
Als der Kampf um die Punkte begann.
Wie geschneilt von der Feder
Flitzte hin und her das Leder.
Doch, o Schreck, was vernahmen unsere Ohren,
Zweimal ein Pfiff, 1 : 0 hatten wir verloren.
In der zweiten Minute war es geschehen,
Wir konnten es kaum noch richtig sehen
Als der Ball auf unser Tor zu rollte
Und Lehenbeuter¹⁾ nicht wußte, was er sollte,
Und schließlich unsicher den Ball aufnahm,
Wobei ihm ein Gegner zu nahe kam;
Der schlug ihm das Leder aus den Händen,
Um es vollends ins Tor einzusenden,
Groß war darob des Gegners Freude,
Doch blieb sie nicht lang auf seiner Seite.
Der Ball kommt zu unserm „Dackel“²⁾ herbei
Und der spielt Höcherl³⁾ sehr schön frei;
Behend nahm „Res“ den Ball nun auf
Und tribbelte gleich mit schnellem Lauf;
Der Verteidiger ihm entgegenfegt
Und ihn unfair vor dem Strafraum legt.
Der Strafstoß wird zur Ecke gelenkt,
Von Lades⁴⁾ getreten, das Leder vorm Tor sich senkt.
„Hand“ kam der Ruf aus mehreren Kehlen:
Der „Elfer“ sollte das Ziel nicht verfehlen.
Da sich die Angriffe des Gegners mehren,
Muß unsere Verteidigung öfters klären.
Besonders Kroener möcht ich loben,
Vor ihm ist alles auseinander gestoben.
Da hatte kurz vor Halbzeitsschluß
Der F.S.V. einen Lattenschuß;
Er war zu unserem Verderben bestimmt,
Doch war uns das Glück diesmal günstig gesinnt.
Und weiter ging nach Halbzeit das Rennen,
Bald mußten wir uns geschlagen bekennen:
Der F.S.V. war nämlich durchgebrochen
Schon hat es sehr nach Tor gerochen,
Lehenbeuter kam zu Fall
Und im Netze saß der Ball.
Jetzt aber gab's bei uns kein Wanken und Weichen,
Wir mußten unsere Hochform erreichen.
Prächtig hat Lades zur Mitte gepaßt,
Den Ball hat Fuchs⁵⁾ gut abgefaßt
Und das Leder war in des Gegners Kasten geschlichen
„Gott sei Dank“, wir hatten nun ausgeglichen.
Mit äußerster Energie
Ging weiter die Partie.
John⁶⁾ und Lades spielen zusammen,
Sechsmal hat Lades den Gegner umgangen.

1) Torwart, 2) Meinel-Halblinks linker Läufer, da wir nur 10 Mann waren!, 3) Linksaußen,
4) Rechtsaußen, 5) Mittelstürmer, 6) Halbrechts

Grad wollt' er den Führungstreffer buchen,
 Drei Mann es zu verhüten suchen.
 Doch rannten sie ins eigene Verderben
 Denn wir konnten einen „Elfmeter“ erben.
 Sie hatten hier nicht schön gehandelt,
 Der „Elfer“ wurde auch glatt verwandelt.
 Als „Dackel“ das vierte Tor noch geschossen,
 War das Schicksal des F.S.V. beschlossen.
 Wir hatten das siebte Spiel ausgetragen,
 Zum siebten Mal unseren Gegner geschlagen.
 So stehen wir nun auf alle Fälle
 Ohne Punktverlust an erster Stelle.

A. Meinel, Spielführer der 2a Jgd.

L. Chr. Lauer

**Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik**

**VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN**

Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE



gegr.
1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Jnh: Gust. Rockstroh

Hockeyabteilung

Vorsitzender: Hupp.

Die Hockeyabteilung hat ihre Generalversammlung abgehalten. Mit dankbarem Gedenken an ihre Verdienste wurde der letzten Vorstandschaft einstimmig Entlastung erteilt. Die Neuwahl ergab folgende Herren: 1. Vorstand: Hupp; 2. Vorstand: Dr. Oehl; Kassier: Konrad; Schriftführer: Hofmann; Spielausschuß: Obauer; Jugendleiter: Zankl.

Die Hockeyabteilung betätigt sich neuerdings sehr eifrig im Tischtennis. Wenn auch die Erfolge im ASS-Turnier noch sehr gering waren, so kann man doch hier der Zukunft mit einigem Optimismus entgegensehen. Mit großer Freude kann man feststellen, daß die Herren Jenö Konrad und Weikmann sich in unserer Tischtennismannschaft recht harmonisch und erfolgreich eingliedert haben.

Die Abteilung wird in nächster Zeit ihre Sitzungen wieder einführen, in welchen zum Tischtennispiel Gelegenheit geboten werden wird.

Für die nun bald beginnende Frühjahrsspielzeit sind wieder eine Reihe erstklassiger Gegner verpflichtet worden. Die Spiele werden teils auswärts, teils aber auch in Nürnberg ausgetragen. Es sind jedenfalls viel sportlich wertvolle Ereignisse zu erwarten. Ueber die Gegner, die in Süddeutschland, Mitteldeutschland und Oesterreich zu suchen sind, wird das nächste Mal mehr berichtet werden.

Z.



Box-Abteilung.

Leiter: H. Neubauer, Kopernikusstr, 19/II



Unsere Trainingsstunden finden künftig statt: Dienstag und Samstag ab 9 Uhr im Postscheckamt; Freitag ab 8 Uhr im Löbleinsgarten nur für Kampfmannschaft.

Am 6. Februar kämpfte unsere Mannschaft gegen Maxvorstadt und eröffnete damit die heurige Boxsaison.

Durch das gute Training, den Zuwachs von erstklassigen Boxern sowie richtige Paarung, konnte unsere Mannschaft einen Sieg von 7:5 über den Gegner erfechten.

Es kämpften folgende Paare: Fliegengewicht: Träg-1. FCN. gegen Meier-Maxvorstadt: unentschieden. Bantamgewicht: Frank-1. FCN. gegen Strickroth-Maxvorstadt: Sieger nach Punkten Strickroth. Federgewicht: Mauerröder-1. FCN. — Heubeck-Maxvorst.: Heubeck Sieger wegen Aufgabe des Gegners (2 Rd.). Leichtgewicht: Hölzel-1. FCN. — Kraft-Maxvorstadt: Sieger nach Punkten Hölzel. Mittelgewicht: Gutkind-1. FCN. gegen Abitz-Maxvorstadt: Gutkind Sieger durch techn. k. o (1 Runde). Halbschwergewicht: Herbst-1. FCN. — Stohf-Maxvorstadt: Sieger Herbst durch techn. k. o. (2 Runden).

Am 11. Februar abends fand im „Wöhrder Türle“ ein Kappenabend von unserer Abteilung statt. Der Besuch deutete auf eine gute Organisation. Hofmann, Ernst Pickel, Busch und Scherm sorgten für fortdauernde Musik und Tanzunterhaltung. Als Einlage brachte unser Altmeister H. Herbst den berühmten mexikanischen Steptanz, so daß der Abend einen recht zufriedenstellenden und lustigen Verlauf nahm.

Am 11. März, abends 8 Uhr, ist Monatsversammlung im „Wöhrder Türle“.
H. N.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Der nächste Spielabend der Abteilung findet am:

Mittwoch, den 4. März 1931, nachm. 20.30 Uhr, im Weinzimmer des Kulturvereins

statt. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

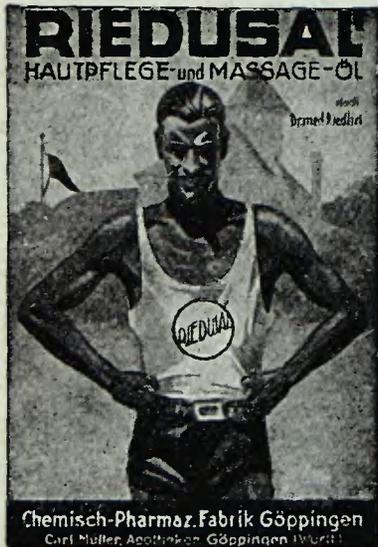
Weihnachtsfeier der Fußballjugend.

Am Dienstag, den 16. Dezember 1930, hielten wir im Rahmen unserer allwöchentlichen Jugendsitzung im Saale unseres Klubhauses die diesjährige Weihnachtsfeier ab. Leider mußten wir es uns im Hinblick auf die schlechte Wirtschaftslage und die dadurch unserem Vereine gebotene äußerste Sparsamkeit auch heuer wieder versagen, unsere Fußballjugend in dem Maße zu beschenken, wie wir es gerne getan hätten. Es galt vielmehr mit den uns zur Verfügung stehenden bescheidenen Mitteln eine möglichst nette Weihnachtsfeier aufzuziehen, und ich glaube, daß uns dies geglückt ist. Nicht zuletzt verdanken wir das den Firmen, die uns durch Bereitstellung von Geschenken der verschiedensten Art hierin so tatkräftig und bereitwillig unterstützt haben. Ihnen sowie dem Hauptverein sei an dieser Stelle namens der Fußballjugend herzlichst gedankt.

Nach dem gemeinsamen Gesang unseres alten, lieben Weihnachtsliedes: „Stille Nacht, heilige Nacht . . .“ betrat Knecht Rupprecht mit seinem Gefolge

den Saal. Er richtete zuerst an die ganze Fußballjugend, sodann an einzelne Jugendmannschaften teils poetische, teils in Prosa gefaßte Ansprachen, die mit reichlich viel Humor gewürzt waren und mit großem Beifall aufgenommen wurden. Dann wurden an die Jugendlichen, die es am notwendigsten brauchen konnten, die vorhandenen Geschenke, in der Hauptsache passende Sportgegenstände, zur Verteilung gebracht; hierauf erfolgte die „Ausschüttung“ der in einem großen Sack mitgebrachten Orangen, Äpfel, Nüsse und Feigen an die einzelnen Mannschaften. Damit war die Tätigkeit des Weihnachtsmannes beendet.

Im weiteren Verlauf der Feier bereitete die 1. Jugend noch dem Jugendtrainer, Herrn Toni Kugler, sowie ihrem Begleiter, Herrn Feller, durch die Ueberreichung je eines „Freßkorbes“ eine aus Dankbarkeit entsprungene und dankbar aufgenommene Freude. Schelter.



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid
das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu!

Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

Eine herzliche Bitte des 2. Jugendführers.

Schon einmal, in der Nummer 4 unserer Vereinszeitung vom Jahre 1930, hat sich unser Herr Feller an die Mitglieder gewendet mit der Bitte, es möchten sich doch einige Herren, die Lust und Liebe zur Sache haben, als Begleiter und Pfleger unserer Fußballjugendmannschaften zur Verfügung stellen. Diese Bitte ist jedoch ungehört verhallt.

Ich muß daher neuerdings an unsere Mitglieder appellieren. Wir haben zur Zeit 8 Jugendmannschaften, für die im ganzen 7 Herren zur Verfügung stehen. Der Idealzustand wäre jedoch der, daß wir außer dem 2. Jugendführer noch einen Fußballjugendleiter für die Fußballjugend, soweit sie der Schule schon entwachsen ist, einen Schülerleiter für die Fußballjugend, soweit sie noch die Schulbank drückt, und außerdem für unsere ganz Kleinen noch einen Knabenleiter hätten und daneben noch für jede Mannschaft einen Begleiter. Denn der 2. Jugendführer soll doch über der ganzen Klubjugend stehen können und nicht Sonntag für Sonntag an eine Jugendmannschaft als deren Begleiter ge-

bunden sein. Auch kommt es dann und wann einmal vor, daß einer der Herren verhindert ist.

Statt der 7 Herren, die uns heute zur Verfügung stehen, bräuchten wir also künftighin 12 Herren. Nun sollte man doch meinen, daß es in einem Verein mit 1600 Mitgliedern ein Kinderspiel wäre, noch 5 oder 6 geeignete Persönlichkeiten, die Lust und Liebe zu diesen Aemtern haben, aufzutreiben. Weit gefehlt!

Und dabei ist es wirklich nicht viel, was von einem Jugendpfleger verlangt wird. Er soll nur Sonntag früh seine Jugendmannschaft begleiten, soll sie in jeder gerade bei Jugendlichen so notwendigen Art und Weise betreuen, ich möchte fast sagen „bemuttern“, soll eben Lust und Liebe zur Sache haben. Er findet gewißlich bei der Jugendmannschaft nur Dank und Gegenliebe dafür und wird selbst nach kürzester Zeit an seiner Tätigkeit die meiste Freude haben. Wer mit der Jugend zu leben weiß, bleibt selber jung dabei!

Aber auch der Verein verlangt das nicht umsonst. Außer Ersatz der notwendigen Auslagen winkt dem Jugendpfleger auch eine Freikarte für einen Vortribünenplatz, die für sämtliche Spiele gilt und auch zum Besuch des Schwimmbades berechtigt.

Ich glaube, es könnte schon das eine oder andere unserer Mitglieder einmal einen Versuch machen. Meldungen nehme ich unter meiner Anschrift: Referendar Max Schelter, Maxfeldstraße 33, I, Fernruf 52 9 65, oder 44 1 60 (Geschäftsstelle des Clubs), jederzeit gerne entgegen.

Jugendfreunde heraus!

Schelter.

Wie es bei den Übungsabenden der „Alten Herren“ zugeht.

Montag abends zwischen $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ 7 Uhr wird es in der Turnhalle des Post-scheckamtes lebendig; die alten Herren beginnen anzumarschieren und bald ist das Umkleiden aller im vollen Gange. Verschiedene Teilnehmer lassen sich vor Beginn wiegen. Wie man auf den 1. Blick leicht feststellen kann, gibt es da keine Feder-, Papier-, Luft- oder Leichtgewichtler, nein, wir haben nur Leute vom Mittelgewicht aufwärts, und zwar meistens Schwergewichtler. Außerdem wurde aus zwingenden Gründen eine neue Gewichtsklasse eingeführt, das sogenannte „Ueberschwergewicht“. Zu dieser Kategorie gehören diejenigen Leute, bei denen der vorhandene Gewichtssatz (bis 220 Pfd.) nicht ausreicht, wie dies der Fall ist bei den Herren — — —, aber lassen wir die Namen, um nicht anzüglich zu werden.

Nun läßt unser ausgezeichnete Sportlehrer, Herr Reim, zum Abzählen antreten, wobei ersichtlich wird, daß an jedem Abend ca. 20 bis 30 Mann erscheinen. Hierauf wird sich auf den Hof begeben und einige Runden Tempo gelaufen; danach folgen kurze Stil- und Sprungläufe, welche für event. Zuschauer ergötzlich sind, weniger aber für die Teilnehmer, die bei dem durch den Leiter vorgelegten Tempo ordentlich in Schweiß geraten und mächtig pusten. Ist man genügend warm geworden, so beginnen die Freiübungen. Das Grammophon sorgt auch hier wieder dafür, daß keine Einschläferung erfolgt und mit lauter beugen, drehen, hüpfen, schlagen, springen, stoßen, strecken, dehnen und boxen vergehen auch diese anstrengenden Minuten wie im Fluge. Wieder werden ein paar Runden getreten und dann gehts in die Halle zurück, wo die Uebungen mit den Medizinbällen beginnen. Diese werden dem Gegenüber in allen möglichen Variationen zugeworfen, daß es nur so klatscht; manchmal trifft so ein Ball den Gegner zu hoch oder zu tief, und dann gibt es für den Betreffenden nichts zu lachen, wenn er nicht geistesgegenwärtig abfängt. Zwei originelle Uebungen, eine mit und eine ohne Ball, seien den werten Lesern besonders verraten. Man lege sich der Länge nach auf den Rücken, nehme den Medizinball mit den Füßen und hebe ihn dann über den Körper hinweg zum Kopf, von dort langsam wieder zurück, was gewisse Muskelpartien ungemein stärkt. Dann lege man sich, verzeih, auf den Bauch, beuge die Beine bei den Knien nach oben und fasse hierauf die Füße mit den Händen. In dieser Stellung schaukelt man, wie es bei den Schaukelpferdchen üblich ist, und man wird merken, daß dabei die Eingeweide ordentlich durcheinandergerüttelt werden,

was für Darmträge besonders zu empfehlen ist. Die letzte Viertelstunde ist heiteren Spielen gewidmet. Es werden z. B. zwei Parteien gebildet, welche gegeneinander antreten. Jeder Läufer einer Mannschaft hat mit dem Medizinball eine gewisse Strecke zu durchlaufen und diejenige Partei hat gewonnen, deren letzter Läufer zuerst am Ziel eintrifft. Leider wird bei diesem Spiel gerne gemogelt. Ist eine Partei etwas im Rückstand, so laufen deren Teilnehmer früher als erlaubt ist, ab, um das Glück zu korrigieren. Hilft auch dies nichts, so macht sich ein Läufer „unsichtbar“, das heißt, er läßt sich überspringen. Dieser Vorsprung kann dann natürlich nicht mehr eingeholt werden und auch Proteste helfen da so wenig wie beim Fußballspiel, weil es der Schiedsrichter nicht gesehen hat. Mit Rache im Herzen und dem Vorsatz, das nächste Mal besser auf die Praktiken des Gegners zu achten, verläßt die auf so schmachliche Weise geschlagene bessere Mannschaft das Feld, während der Sieger vielsagend lächelnd und sich seines wohlgelungenen Tricks freuend, nachfolgt zum gemeinsamen Bad. Wieder wird die Waage gestürmt und es kann dann gar mancher zu seiner großen Freude feststellen, daß er abgenommen hat, nämlich von 198 Pfd. auf 197,750 Pfd. usw.

Wer noch nicht mitgemacht hat, komme das nächste Mal bestimmt!

F. L a c h e r.

Adlerstraße 40 *H. Fßmayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller
Juwelen, Gold- und Silberwaren – Sportpreise*

Verschiedenes.

U n b e k a n n t v e r z o g e n sind folgende Mitglieder: Barthod Jean, bisher Nadlersgasse 7; Hermann Richard, bisher Schonerstr. 3,3; Jünger Robert, bisher Ludwigstr. 12; Ringelholz Friedel, Walterstr. 1,3. Wir bitten, soweit bekannt, der Geschäftsstelle die neuen Adressen mitteilen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit bitten wir, jede W o h n u n g s ä n d e r u n g u n v e r z ü g - l i c h der Geschäftsstelle mitzuteilen, damit in der Zustellung der Vereinszeitung keine Stockung eintritt.

B e i t r a g s e r m ä ß i g u n g. Es wird hiemit bekanntgegeben: Jeder Antrag auf Beitragsermäßigung — sei es nun infolge Arbeitslosigkeit oder anderer Umstände wegen — muß schriftlich an die Vorstandschaft eingereicht werden. Der Antragsteller bekommt hierauf einen schriftlichen Bescheid. Alsdann ist die Einreichung der Mitgliedskarte erforderlich, damit auf derselben eine entsprechende Vermerkung gemacht werden kann. Gesuche um Ermäßigung rückständiger Beiträge können prinzipiell nicht genehmigt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder höflich und dringend um genaue Einhaltung dieser Vorschriften.

An alle Attleichtathleten.

und solche, die es bald sind, ergeht hiemit die Aufforderung, sich am Donnerstag, den 5. März, zum ersten Start, der in der Sebaldusklausur bei unserem Mehrkampfmeister Heinr. Stuhlfauth als Vorschlag stattfindet, zu erscheinen.

Extra billige Preise sind vom Heiner zugesagt.

Damen sind herzlich willkommen.

Hoffentlich drückt sich keiner der vorjährigen Sieger, sonst müßte ich auf längere Zeit Startsperr verhängen.

Der A.-H.-Sportwart: F r a n z S n i d e r o.

1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortliche Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 3

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4 Nachdruck verboten
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1931

Generalversammlung 1931

Es scheint im Club Brauch zu werden, daß die Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung an einem Abend nicht erledigt werden kann. Hatte voriges Jahr die Neubesetzung der Aemter die Einberufung einer zweiten Generalversammlung veranlaßt, so gab in diesem Jahr in der ersten Versammlung die Erkenntnis der Unmöglichkeit, den Satzungsentwurf, wie er von der Satzungskommission ausgearbeitet worden war, unter Dach und Fach zu bringen, Gelegenheit, nochmals zusammenzukommen, und zwar am 25. Februar in Zabo.

Infolge des Rücktrittes der Herren Dr. Steinlein und Dr. Friedrich waren in den Reihen der Vorstandschaft verschiedene Aenderungen notwendig. Sonst ist die Zusammensetzung des Verwaltungsausschusses so ziemlich die gleiche geblieben. Der Verwaltungsausschuß des Jahres 1931 setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

Vorstandschaft und Verwaltungsausschuß nach den diesjährigen Hauptversammlungen:

1. Vorsitzender: R.-A. Ludw. Franz, Ludwigstr. 76, Tel. 25 360.
 2. Vorsitzender: R.-A. Karl Müller, Ludwigstr. 76, Tel. 25 360.
 3. Vorsitzender: Wilh. Heinz, Sandstr. 42, Tel. 22 333.
- Hauptkassier: Fritz Arnold, Lorenzerplatz 12/14, Tel. 22 381.
1. Vorsitzender des Fußballspielausschusses: Martin Danninge r, Heimgartenweg 53, Tel. 2823/257.
 1. Schriftführer: Heinr. Birkmann, Wiesenstr. 120, Tel. 26 718.
 2. Jugendführer: Max Schelter, Maxfeldstr. 33.
 2. Schriftführer: Otto Bachmeier, Leopoldstr. 4.
- Zeugwart: Jakob Duschl, Waldluststr. 7.
- Vorsitzender des Bauausschusses: Gottfr. Präg, Schoppershofstr. 14 a.
- Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses: Fritz Böckel, Regensburger Straße 202, Tel. 26 215.
- Vorsitzender des Geselligkeitsausschusses: Konr. Ulm, Aeußere Bayreuther Straße 100.
- Vorsitzender des Schlichtungsausschusses: R.-A. Ludw. Bäuml er, Ludwigstraße 76, Tel. 25 360.
- Vorsitzender des Ordnungsausschusses: Fritz Straubert, Zabo, Hauptstr. 27.
- Vorsitzender des Presseausschusses: Hans Weiß, Nützelstr. 14, Tel. 2824/486.

Vorsitzender des Finanzausschusses: Ant. Steinlein, Eichendorffstr. 33,
Tel. 60 045.

Schriftleiter der Vereinszeitung: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14,
Tel. 27 760.

Sportarzt: Dr. Theo Haggemiller, Hauptmarkt 4, Tel. 24 596.

Archivar: Aug. Hussel, Burgschmietstr. 18.

Platzkassier: Ludw. Schütz, Humboldtstr. 82/4.

Mitgliedskassier: Benedikt Seidl, Nibelungenstr. 16.

1. Beisitzer: Dr. Hans Pelzner, Wodanstr. 47.

2. Beisitzer: Hans Hofmann, Schweinauer Hauptstr. 68.

2. Vorsitzender des Fußballspielausschusses: Eugen Buchfelder, Maffei-
platz 17.

Vorsitzender der Leichtathletikabteilung: Karl Würsching, Kaiserstr. 37.

Vorsitzender der Schwimmabteilung: Britz Böckel Regensburger Str. 202.

Vorsitzender der Hockeyabteilung: Hans Hupp, M. A. N. Kr., Tel. 43 181.

Vorsitzender der Wintersportabteilung: Mich. Ibmayr, Adlerstr. 40.

Vorsitzender der Tennisabteilung: Dr. Genz, Hagenstr. 9.

Vorsitzender der Boxabteilung: Heinr. Neubauer, Kopernikusstr. 19.

Vorsitzender der Handballabteilung: R.-A. Karl Müller, Ludwigstr. 76.

Vorsitzender des Schlichtungsberufungsgerichts: R.-A. Dr. Oehl, Königstr. 31.

Zu diesen Herren hat der Verwaltungsausschuß noch 3 Beisitzer hinzu-
zuwählen.

Die Generalversammlung bot Gelegenheit, verschiedenen bewährten Mit-
gliedern die verdienten Ehrungen zu erweisen.

Heinrich Stuhlfauth wurde Ehrenspielführer der ersten Mann-
schaft, eine Ehrung, die längst verdient, nur ein kleines Zeichen der Dankbarkeit
sein soll, die der Club ihm schuldet.

Für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft wurde das Ehren-
zeichen verliehen den Herren:

Georg Beyer, Hermann Kritschgau, Dr. Jean Steinlein.

Wegen Verdienste um den Verein erhielten das Ehrenzeichen die
Herren:

Adolf Bernhardt, Erna Birkmann, Ludwig Franz, Hans Haas,
Otto Kehm, Richard Waltinger, Hans Wißmeier.

In der Mitgliederversammlung nahmen wir auch Anlaß, unseren früheren ver-
dienten 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Schregle, gegen unlautere Gerüchte in
Schutz zu nehmen, die auf Grund seiner Tätigkeit im Club gegen ihn verbreitet
werden. Diese Gerüchte entbehren jeglicher sachlicher Grundlage. Wir bitten
jedes Mitglied auch an dieser Stelle, solchen Gerüchten mit aller Entschiedenheit
entgegentreten.

In der außerordentlichen Generalversammlung im Februar wurde der in einigen
Punkten abgeänderte Satzungsentwurf einstimmig angenommen. Dieser Entwurf
versucht die im Vereinsleben Brauch gewordene Praxis unter weitgehender Rück-
sichtnahme auf die bestehenden Einrichtungen in eine satzungsgemäße Fassung
zu bringen.

Von den sonstigen Beschlüssen der Generalversammlung ist die Annahme des
Antrages Wangersheim auf Einführung von Gymnastik- und
Spielnachmittagen für Kinder besonders zu begrüßen. Diese
Uebungen sollen in erster Linie für Kinder von Mitgliedern durchgeführt werden.

Darüber hinaus sollen sie aber auch Kindern von Nichtmitgliedern zugänglich sein und somit den Grundstock für den Nachwuchs unseres Vereins bilden. Sie stehen unter sachkundiger Leitung und finden im Sommer auf dem Sportplatz, im Winter in der Halle des Postscheckamtes statt. Ausführlicheres über diese neue Einrichtung werden wir noch veröffentlichen. L. F.



Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53.



Vier Spiele — Acht Punkte.

Seit langer Zeit der erste Bericht über Spiele, die wir sämtlich gewonnen haben. Dabei haben wir reichlich Pech gehabt, denn Fuchs konnte erst vom zweiten Spiel an wieder mitwirken. In einem Spiel mußten wir auf Schmidt

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

Clubabzeichen
Clubtrikotwappen



Clubmützenabzeichen
Clubwimpel.



Aktives Mitglied seit 1910

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen.

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt.

verzichten, Reinmann und Weiß wurden durch Gußner ersetzt, gegen Karlsruhe erlitt durch unglücklichen Zufall Kalb eine erhebliche Verletzung, außerdem ist der junge Brennenstuhl durch Erkrankung zur Zeit außer Kampf gesetzt. Wenn wir noch dazu Munkert und Rosenmüller zu den Invaliden rechnen, haben wir unsere Krankenliste vollständig.

Wir spielten in acht Tagen zweimal gegen V. f. R. Fürth. Am 22. Februar in Zabo in folgender Aufstellung: Köhl — Popp Kugler — Lindner, Kalb, Oehm — Gußner, Hornauer, Wieder, Brennenstuhl und Kund. Auf dem stark vereisten

Boden hatten wir das Spiel jederzeit in der Hand, und ohne besonderes zu leisten, gewannen wir 5:1, Halbzeit 3:0. Zwischen Kund und dem uneigennütigen Wieder hatte sich der junge Brennenstuhl bald zurechtgefunden, und Oehm als Flügelläufer rechtfertigte das in ihn gesetzte Vertrauen. Dieser Posten behagt Oehm wesentlich besser als ein Posten im Sturm. Die Tore erzielten Hornauer (4) und Brennenstuhl (1).

Das Rückspiel in Fürth bestritt folgende Mannschaft: Köhl — Popp, Kugler — Fuchs, Kalb, Oehm — Weiß, Hornauer, Wieder, Schmitt und Kund. Es hat eine Weile gedauert, bis unsere Mannschaft einigermaßen in Fahrt kam, nachher aber spielten wir in Fürth besser als acht Tage vorher in Zabo. Der aufgeweichte Boden paßte unseren technisch besseren Spielern, die besonders nach der Pause ein ganz ausgezeichnetes Spiel lieferten. Die Hintermannschaft war vor eine nicht allzu schwierige Aufgabe gestellt, bei einem Stand von 6:0 bot sich noch Gelegenheit für Köhl, sich auszuzeichnen. Läuferreihe und Sturm konnten restlos befriedigen. Kund, von Schmitt geschickt bedient, war die treibende Kraft des Sturmes und kaum zu halten. Die meisten Tore hat er eingeleitet, drei fabriizierte er selbst, bei Hornauers und Schmitts Toren leistete er Vorarbeit. Es muß festgestellt werden, daß V. f. R. in beiden Spielen fair gespielt hat.

Phönix-Karlsruhe wurde im Vorspiel 4:0 geschlagen, so daß anzunehmen war, daß auch das Rückspiel uns zwei Punkte einbringen würde. Die Karlsruher haben hier trotz der Niederlage gefallen, ihr Feldspiel war frisch, energisch, nur die Beendigung ihrer Aktionen sind sie schuldig geblieben. Wie schon so oft in der Trostrunde, haben wir wieder sehen können, daß die Gegner oft mit mächtigen Angriffen beginnen, um nach etwa 20 bis 30 Minuten ihr Pulver verschossen zu haben. Kund und Wieder verschießen je eine günstige Torgelegenheit, erst in der 25. Minute gelingt es Schmitt, den Führungstreffer zu erzielen. Knapp nachher, durch unglücklichen Zufall, schlägt Weickmann Kalb k. o. Wieder wird Mittelläufer, und wir spielen mit vier Stürmern. Es hat sich herausgestellt, daß Kalbs Verletzung viel ernster ist, als wir angenommen haben; er muß leider ein paar Wochen aussetzen. Ohne Kalb die wichtigsten Trostrundenspiele auszutragen, wird gewiß nicht leicht sein. Numerisch überlegen, arbeiteten die Karlsruher nun mit Hochdruck, um den Ausgleich zu machen, aber vergebens. Im Gegenteil, gelingt es Gußner, vor der Pause zum zweitenmal zu skoren. Taktisch ganz hervorragend spielte unser Sturm in der zweiten Halbzeit, Schmitt und Hornauer spielten ihre Flügelleute vorbildlich frei, und der besonders gut disponierte Kund war kaum zu halten. Drei weitere Tore wurden durch Kund, Hornauer und Schmitt erzielt. Der Arbeitseifer und die Aufopferung der ganzen Mannschaft verdient uneingeschränktes Lob. Wir sind mit folgender Elf angetreten: Köhl — Popp, Fuchs — Weickmann, Kalb, Oehm — Gußner, Hornauer, Wieder, Schmitt, Kund.

Die Revanche gegen die Stuttgarter Kickers ist nicht wunschgemäß ausgefallen. Das Vorspiel verloren wir 2:3 in Stuttgart. Wir freuten uns nun schon auf das Rückspiel. Durch Verletzungen und Krankheiten konnten wir aber nur eine ersatzgeschwächte Mannschaft den Kickersleuten entgegenstellen, nämlich: Köhl — Popp, Kugler — Weickmann, Wieder, Fuchs — Gußner, Hornauer, Schmitt, Oehm, Kund. Für Kalb mußte Wieder zurückgezogen werden, und im Sturm spielte Oehm. Wieder gab sein Bestes, er spielte die zweite Hälfte gut, aber Kalb konnte er nicht ersetzen. Oehm ist nicht der Halblinke, den der Club braucht. Der Boden stellte kolossale Anforderungen an beide Mannschaften.

Vor der Pause hatten die Kickers mehr vom Spiele, später gewannen wir die Oberhand. Die Kickers spielten besser als zuhause auf ihrem eigenen Platz; durch rasches, ungekünsteltes Spiel lieferten sie uns einen ebenbürtigen Kampf. Torlos verlief die Halbzeit dank des aufmerksamen Spieles der beiden Hintermannschaften. Hochinteressant begann die zweite Halbzeit. Der Clubsturm greift energisch an, wird aber im entscheidenden Moment abgewehrt. Die Gäste sind glücklicher. In der 10. Minute kommt der Rechtsaußen durch, seine hohe Flanke kann der freistehende Link einköpfen. Köhl und Weickmann waren beim Zustandekommen dieses Tores nicht unbeteiligt. Noch einmal hatten die Stuttgarter Gelegenheit, zu skoren, aber der Rechtsaußen schießt hoch über den Kasten. Jetzt übernehmen wir das Kommando. Kund wird viel beschäftigt;

Treuhand-Kanzlei

Dr. Johann Steinlein & Hans Zenger

Volkswirt R. D. V.
(Tel. 62978)

Nürnberg

fr. Obersteuersekretär
(Tel. 54073)

Büro: Richard-Wagner-Straße 9 / Telephon 54073

Steuerberatung:

Beratung in allen Steuerangelegenheiten, Erstellung der Steuerbilanzen und Fertigung der Steuererklärungen, Nachprüfung der Steuerbescheide, Durchführung der Rechtsmittelverfahren, Persönliche Vertretung vor den Steuerbehörden, Vertretung im Steuerstrafverfahren, Durcharbeitung der amtlichen Buchprüfungsberichte.

Wirtschaftsberatung und Treuhandgeschäfte:

Gelegentliche und laufende Bücherrevisionen, Erstellung, Prüfung und Beglaubigung der Handelsbilanzen, Beratung bei der Einführung neuzeitlicher Buchhaltungsmethoden, Fernbuchhaltung, Organisatorische Beratung von Betrieben aller Art, Vermögens-, Nachlaß- und Hausverwaltungen, Vermittlung von Hypotheken und Immobilien.

dieser famose Linksaußen kommt immer wieder durch, es gelingt aber nichts. Bei einem Sololauf wird Kund regelwidrig gelegt — nicht zum erstenmal! — Den diktierten Elfer verwertet Schmitt in zwei Raten. Der Club wird allmählich besser, die Angriffe energischer, ein Goal liegt in der Luft. In diesem Zeitabschnitt gab jeder sein Bestes. Gußner ist der glückliche Torschütze, der vier Minuten vor Schluß einen schlecht abgewehrten Ball einköpft.

Die nächsten Kämpfe bringen die Entscheidung der Trostrunde. Leider müssen wir auch in Pforzheim noch auf einige Spieler der Standardmannschaft verzichten, weshalb der Ausgang dieses hochwichtigen Kampfes ungewiß ist.

J. K.

„Werbet neue Mitglieder für den Klub!“

1. F. C. N. 2. Knaben-Mannschaft gegen A. S. N. 1. Knaben-Mannschaft 1:8 (0:4).

Wir haben gegen den A. S. N. gespielt
Und doch nur ein Tor erzielt.
Weil wir kombinierten und paßten,
Ging alles neben den Kasten.
Der Tormann war wieder der beste Mann,
Die Verteidiger gingen feste dran.
In der Läuferreihe kann man Anstatt nennen,
Er mußte auch schwitzen und rennen,
Der Sturm gab sich auch redlich Mühe,
Ihnen lief nämlich herab die „Brühe“.
Auf dem glatten Boden rutschte man sehr,
Dadurch war es zum Spielen sehr schwer.
Einen Elfmeter wollt' schießen der A. S. N. ins Eck,
Doch unser Combi kratzt ihn gerade noch weg;
Bis zur Halbzeit konnten die A. S. N.ler 4 Tore schießen,
Damit konnten wir die erste Halbzeit schließen.
In der zweiten Halbzeit kamen wir mehr auf,
Und hauten mächtig Tempo drauf.
Nachdem es 0:7 stand, waren wir außer Rand und Band.
Jetzt gingen sechs Mann in den Sturm vor,
Dadurch gelangten wir auch zum Ehrentor.
Doch ehe wir uns konnten fassen, mußten wir uns ein 8. Tor gefallen lassen.
Als der Schlußpfeiff ertönt war,
Brachten wir unseren Sportruf dar.
Ueber die hohe Packung machten wir alle ein „mieses“ Gesicht,
Und damit beschließe ich heute meinen unerfreulichen Bericht.

Wolfgang Weber.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Am 15. Februar hielten wir in altherkömmlicher Art unseren Maskenball ab. Im Museum ging's hoch her, und wir können wieder eine gelungene Gesellschaftsveranstaltung buchen. Der folgende Sonderbericht einer berufeneren Feder läßt uns nochmal in kurzen Zügen den Schwimmer-Maskenball erleben.

Ludwig Bauer und Lina Schaffer haben Hochzeit gehalten. An dieser Stelle nochmals dem Lug und der Lina unsere herzlichsten Glückwünsche.

Hans Balk startete am 21. und 22. Februar bei der Berliner Interessengemeinschaft. Ueber 100 Meter erreichte Balk mit 1.03,8 Minuten einen 3. Platz. Dagegen blieb der vorausgesagte große Kampf gegen Haas: Poseidon-Köln aus. Ja, Balk, der wegen dieses Favoriten und des zu erwartenden schweren Kampfes ein taktisch sehr zu überlegendes Rennen schwimmen mußte, konnte mit nur 2.24 Minuten glatter Sieger werden und Haas um fast 4 Sekunden schlagen. Hätte Balk an diesem Tag nicht Haas so sehr im Auge behalten müssen, d. h. ein forscheres Anfangstempo geschwommen, dann hätte seine derzeitige Kondition eine Zeit von 2.20 Minuten, wenn nicht darunter, bringen müssen.

Hoffentlich werden wir in aller kürzester Zeit von Balk endlich Rekordzeiten sehen.

Ebenfalls am 22. Februar startete unsere Rennmannschaft, vorweg die sogenannte 2. Garnitur und die Jugend, heim Kolpingfest. Eine Menge Siege und Plätze gab's an diesem Tage für unsere Farben. Ueberlassen wir es unserem Häser, ausführlicher zu werden. Jedenfalls unserer Mannschaft zu den schönen Erfolgen unseren Glückwunsch und Dank.

Wegen der außerordentlich großen Wurschtigkeit unserer Mitglieder an den Monatsversammlungen fallen diese bis auf weiteres aus.

Eidenschink.

Von 18 bis 1 Uhr auf dem Schwimmsport-Maskenball.

Anfang 6 Uhr stand auf den Karten. Aber um 6 Uhr war noch herzlich wenig los. Außer den Akteuren harrten nur noch einige Bräute und solche, die es werden wollen, der Dinge, die da kommen sollten in dem stimmungsvoll geschmückten Saal des „Museum“.

Richtig auf ging's erst so gegen 20 Uhr, als sich der Saal ziemlich bis auf den letzten Platz gefüllt hatte und die Prominenz beisammen war. Herr Böckel, der „Schwimmervorsitzende“, hatte alle Hände voll zu tun, um die diversen Ehrengäste und Gardedamen zu begrüßen. Frau Vorstand entpuppte sich als reizende Spreewälderin (oder, was weiß ich) mit charmantem Lächeln und als ausgezeichnete Walzer-, Twostep-, Foxtrott- und Tango-Tänzerin. Mockl Eidenschink war so richtig in seinem Element. Unerschöpflich war sein Repertoire an Reklame-Ballons, Dr. Soldans Elite-Mischung, Ribots-Rasierseifen und Medicos-Bademützen, die alle ein willkommenes Fangobjekt für „Backfische“ bildeten. Weniger auf der Höhe war „Mockl“ diesmal als Konfektionär (soll heißen Konferencier oder Ansager). Er kam nicht weiter als bis zu den „Damen und Herren“, dann brüllte die „Schwägerin“ und setzte ihm so stark zu, daß ihn seine sonstige Schlagfertigkeit im Stich ließ. Ueberhaupt, diese „Schwägerin“ (ihr Name soll aus landespolizeilichen Gründen Redaktionsgeheimnis bleiben) war eine Nummer für sich. Ausgelassen und fröhlich, immer in Stimmung: echte Friedensware!

Ihr „Schwager“, die beste Charaktermaske, als Yoghurt-Greis im Saal. In Mimik und Haltung so ausgezeichnet, daß selbst ein Sherlock Holmes hinter ihm nicht den Lohmüllers Michl vermutet hätte. An Originalität stand ihm der Schlötters Heiner als „Jugendliche Alte“ nicht nach. Fast unheimlich war das unerkannte „Marsweib“ anzusehen. Neben diesen originellen Masken und Maskinnen gab es auch solche, die gut, einige auch, die wenig (und doch hübsch) angezogen waren. Die kühne Agnes (vielmehr Kühns Agnes) dürfte wenig Konkurrentinnen gehabt haben, die es ihr an Schönheit in Kostüm und Schminke (sie war als Chinesin ausgezeichnet und naturgetreu) gleichtun konnten. Die übrigen Schönen alle aufzuzählen, reicht die Druckerschwärze nicht. Sie werden nicht böse darüber sein.

Und nun noch die Ehren-Loge. Da war vor allem der neue Clubvorstand R.-A. Franz, der sich bescheiden in eine Seitennische zurückgezogen hatte, um den stillen Genießer zu spielen. (Sie verstehen doch hoffentlich einen Scherz, Herr Vorstand?)

Dann sah man auch den Gau-Ehrenvorsitzenden Kühn, genannt „Phipps“ (aber nicht der von Wilhelm Busch). Er hatte mit seiner zahlreichen Familie fast einen ganzen Tisch mit Beschlag belegt. Von den Fußballgroßen stachen die markanten Züge vom Kalbs Hans, Deutschlands größtem Mittelläufer (bitte, Setzer, um Gotteswillen nicht Mitläufer!) hervor. Man lernte den neuen Manager des Clubs, Jenö Konrad, Ungarns Internationalen, kennen und noch viele andere mehr. Sogar die Werbe- und Wasser(ball)leitung des DSV. (heißt Deutscher Schwimmverband, nicht Deutscher Südfrüchtenhändler-Verband) und, last not least, auch die Konkurrenz, diese allerdings in verschwindend kleiner Zahl, vertreten.

Die Tanzkapelle Moosmeier spielte auf. Neue und alte Schlager, wie das so üblich. Es waren fünf Stunden köstlicher Sorglosigkeit, die einem die Lasten des Alltags vergessen ließen. Wer nicht auf seine Rechnung kam, hat selbst Schuld an seinem Mißgeschick. —?—

Klüberer, laßt euere Kinder bei der Schwimmbteilung das Schwimmen erlernen!

Das Kolping-Schwimmfest.

Der Schwimmverein Kolping veranstaltete am 22. Februar ein gauoffenes Schwimmfest. Das Programm war so ausgearbeitet, daß vorwiegend die Herrenklasse 2 und 3 sowie die gesamte Jugendklasse zum Zuge kam.

Wir huldigten seinerzeit eigentlich mehr dem Wintersport und nützten die ausgezeichnete Schneelage zum Skilauf nach Herzenslust aus; daß just zu dieser Zeit das Schwimmfest stattfand, war für manchen eine etwas bittere Pille, doch vom alten Herrn bis zum Jugendlichen war alles am Start. Durch die Ausgeglichenheit der Gegner waren die Siege äußerst knapp, wurde doch in einzelnen Rennen Kopf an Kopf bis fast ans Ziel geschwommen. Unsere Jugendmannschaft ging vollständig an den Start und schlug sich ausgezeichnet. Von 9 belegten Wettkämpfen konnte sie 7 davon für sich entscheiden. Weniger glücklich waren die Senioren. So mußten Schlötter sowohl wie Meinardy mit dem 2. Platz vorliebnehmen, nachdem beide sehr schön im Rennen gelegen waren.

L. Chr. Lauer
Münzprägestalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN**

Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. DOKALE

geg. 1790

Nürnberg · Berlin SW. 68
Jnh: Gust. Rockstroh

Besonders bei Meinardy hätte man nicht gedacht, daß er das Rückenschwimmen noch in den letzten Metern verlieren würde. Genau so ging es mit der einzigen Kraulstaffel 3 × 100 Meter. Bayern und wir waren am Start. Ackermann, Mißbeck und Althoff bildeten unsere Mannschaft, die den Bayern ein ebenbürtiges Rennen lieferten. Althoff als Schlußmann konnte sogar eine halbe Sekunde früher abgehen als der Bayernmann, und doch langte es nicht zum Sieg. Die Einzelzeiten waren folgende: Ackermann 1,11 Minuten, Mißbeck 1,08,6 Minuten, Althoff 1,07,2 Minuten.

Unter dem ausgezeichneten Feldwebelkommando von Adolf Zähe wurde das sehr umfangreiche Programm ordnungsgemäß und reibungslos durchgeführt. Im ersten Wettkampf, 100-Meter-Kraul, Klasse 2a, erreichte Schlötter mit 1,11 Minuten den 2. Platz. In Klasse 2b konnte Zopf gerade noch mit 1,18 Minuten den 4. Platz belegen. Das 200-Meter-Brustschwimmen, Klasse 1b, bestritten Bräutigam H. und Meinardy. Ersterer benötigte 3,11 Minuten und kam auf den 3. Platz, während letzterer mit 3,17 Minuten unplaciert blieb. Es wäre an der Zeit, daß nun einmal die 3,10-Minutengrenze unterboten würde. Das Brustschwimmen 100 Meter Klasse 2a sah Hübler und Steinmüller am Start. Hier überraschte uns Hübler mit der guten Zeit von 1,29 Minuten, womit er den 2. Platz belegte. Steinmüller benötigte 1,38 Minuten, war also nicht gerade in Form. In der Klasse 2b vertrat Allinka die Clubfarben, konnte sich jedoch mit 1,36 Minuten nicht mehr placieren. Beim Rückenschwimmen 100 Meter Klasse 2a wurde Meinardy mit 1,26,3 Minuten Zweiter, nachdem er das ganze Rennen hindurch geführt hatte. Die etwas älteren Herren Trapp, Pedall und Eidenschink lieferten sich einen harten Kampf. Furchtlos und mutig gingen sie an ihre Aufgabe (50 Meter Kraul) heran. Einwandfreies Kraulschwimmen wurde demon-

striert. In diesem auserlesenen Felde siegte Trapp mit 35 Sekunden, Pedall wurde mit 36,2 Sekunden Zweiter, Eidenschink mit 36,4 Sekunden Dritter. Und nun zur Jugendmannschaft. Der schöne Erfolg hat uns alle freudig überrascht. Man weiß beinahe nicht, womit man zum Berichten beginnen soll. Fangen wir bei den Kraulschwimmern an. Grädler und Lemp 07, die ewigen Rivalen, lieferten sich einen Kampf vom Start bis zum Ziel, der an Schärfe nichts zu wünschen übrig ließ. Durch guten Startsprung kommt Grädler leicht in Vorteil und führt mit ungefähr einen Meter. Bei der 50-Meterwende noch dasselbe Bild, doch bei der letzten Wende hat Lemp aufgeholt, und gleichzeitig spurten sie dem Ziel entgegen. Der unverwüstliche Lemp hat das bessere Ende für sich und siegte in neuer Bahnbestzeit mit 1,05 Minuten. Grädler erreichte 1,06,2 Minuten. Der Kampf war so spannend, daß ein Zeitnehmer ganz vergessen hat, für unseren



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid
das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu!

Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0,40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

noch im Rennen liegenden Bräutigam O. die Zeit zu nehmen, so daß er, obwohl er bestimmt nahe an 1,10 Minuten herangekommen ist, nicht gewertet werden konnte. Im 2. Lauf lieferten sich Vielberth und Sörgel 07 den gleichen Kampf. Der besser spurtende Vielberth erreichte seine Bestzeit mit 1,09,8 Minuten und wurde im Gesamtklassement Dritter. Der Jahrgang 15/16 (Oberstufe) brachte uns die beiden ersten Plätze. Köchler siegte in ruhigem flüssigen Stil mit 1,15 Min., Rührschopf wurde mit 1,17 Minuten Zweiter, Brunner mit 1,18,6 Minuten Vierter und Ernst mit 1,20,5 Fünfter. Die Unterstufe belegte durch Lenger 1,27 Minuten, Schneider 1,27,4 Minuten und Hafner 1,31 Minuten die drei ersten Plätze. Das Rückenschwimmen brachte uns in jeder Klasse einen Sieg. In der Klasse b gelang es Vielberth, die seit 1927 bestehende Bahnbestzeit von 1,27 Minuten, gehalten von Kortsch 07, auf 1,25,7 Minuten zu drücken. Bräutigam O. gewann in seiner Klasse mit 1,37,5 Minuten das Rennen, und Hans Zeller (Jg. 15/16) siegte nach hartem Kampf gegen Burger 07 mit 1,30,2 Minuten. In der Brustlage (Jg. 15/16, Oberstufe) reihte Köhler seinem Kraulsieg einen weiteren an, indem er die 100 Meter in 1,32,6 Minuten als Erster beendete. Kurt Ernst war durch eine kurz vorher überstandene Krankheit ohne Training, mit der erzielten Zeit

von 1,33,5 Minuten kam er auf den 2. Platz. Lenger mit 1,39 Minuten und Schwarz mit 1,41 Minuten konnten sich nicht mehr placieren. Mit einem 2. Platz wartete Schaller im gleichen Jahrgang (Unterstufe) auf; die erzielte Zeit ist 1,42 Minuten. Vogel erreichte 1,43,8 Minuten und Brunner 1,44 Minuten. Der letzte Wettkampf, Jugendbrustschwimmen 100 Meter (Jg. 13/14, Unterstufe), brachte durch Weber, der die Strecke in 1,33,8 Minuten bewältigte, noch einen Sieg. Ries schaffte es in 1,44 Minuten, Lübeck dagegen war ganz außer Form.

Damit endete das erste gauoffene Schwimmfest im neuen Jahr. Es brachte uns insgesamt 8 erste, 8 zweite, einen dritten und einen vierten Platz. Ein vielversprechender Anfang, möge der Eifer anhalten und uns noch manch schönen Erfolg bringen in dieser Saison.

Hans Haas.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Kaiserstr. 37



1. F. C. N.-Rekorde, aufgestellt im Jahre 1930:

Männer:

4 × 100-Meter-Staffel (Eßlinger, Hofmann R., Stang, Pippig):
44,1 Sekunden.

4 × 1500-Meter-Staffel (Fischer W., Belzick, Wortmann, Reutelshöfer): 17:58,4 Minuten.

Hochsprung: Engelhardt: 1,74 Meter.

Ballweitwerfen: Lederer 104,07 Meter.

Zehnkampf: Leupold: 5142,83 Punkte.

Frauen:

100-Meter-Lauf: Dollinger: 12,4 Sekunden.

200-Meter-Lauf: Dollinger: 25,7 Sekunden (deutscher Rekord).

4 × 100-Meter-Staffel (Schmotzer, Dollinger, Gutbrod, Zapf):
53,1 Sekunden.

Hochsprung: Dollinger: 1,33 Meter.

Weitsprung: Dollinger: 5,11 Meter.

Speerwerfen: Dreyer: 29,67 Meter.

Ballweitwerfen: Zürl: 66,60 Meter.

Ab April findet jeden 1. Dienstag im Monat nach dem Training Monatsversammlung im Clubhause statt, erstmals am 7. April.

Das Training der Leichtathleten beginnt ab April im Freien. Dienstag und Donnerstag: abend, Samstag: nachmittag und Sonntag: vormittag.

An die Altleichtathleten!

Der Saisonbeginn in der Sebaldusklausur war gut. Es starteten 16 alte Herren (2 Jugendliche hatten sich eingeschlichen, Wiwo und Ernst Reim) und 6 Damen, natürlich junge, denn alte Damen gibt es bei uns nicht. Das Weinerl war gut und die Stimmung ausgezeichnet.

Ab April Training im Freien zum Staffellauf Fürth—Nürnberg, der am 7. Juni steigt. Dazu brauche ich nicht weiter aufzurufen, denn die Vergangenheit hat gezeigt, daß die Altleichtathleten den Platz überschwemmen, wenn es galt, die beste 200-Meter-Zeit zu „derrennen“. Sechs Wochen vor dem Termin waren stets alle schon in Hochform. So sei es auch heuer.

Dann folgen am 7., 9. und 11. Juli die Mehrkampf-Meisterschaften und später die Club-Meisterschaften. Vielleicht bekommen wir einen Turn- oder Sportverein als Gegner zu einem Vereinskampf. Wer noch mehr starten will, kann an den Gau-, Gruppen- und süddeutschen Meisterschaften teilnehmen, da überall Altherrenkämpfe in mehreren Klassen ausgeschrieben werden. Also keiner raste, es bietet sich für jeden Start Gelegenheit in diesem Jahre.

Snidero.

In diesen Tagen hat unser bewährtes Mitglied Alfred Göricke, genannt „Ali“, zum „Dr. med. dent.“ promoviert! Wir entbieten ihm auch von offizieller Stelle aus unseren herzlichsten Glückwunsch!

Wiwo.

Auch wir gratulieren dazu herzlich. (Die Schr.)

Da wir kurz vor dem Uebergang, unser Training von der Halle wieder ins Freie zu verlegen, stehen, möchte ich zunächst einen kleinen Bericht über unser Wintertraining geben. Sehr frühzeitig schlugen wir unser Jugendtrainingslager in den Turnhallen an der Wölckernstraße und Harsdörfferstraße auf und haben vom Herbst vorigen Jahres bis jetzt rund 45 Uebungsstunden durchgeführt. Leider waren wir gezwungen, in zwei nicht besonders gut geeigneten Hallen zu üben. Die Hallen sind viel zu klein, niedrig, ohne jede Bequemlichkeit und genügen den heutigen Anforderungen kaum mehr. Vielleicht gelingt es der Abteilung, im Laufe des Jahres für ihre Leichtathleten endlich einmal eine bessere Halle ausfindig zu machen, damit man mehr Bewegungsfreiheit hat. Das Training selbst erfreute sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, stets eines guten Besuches, und manchmal vergingen die 1½ Stunden, die wir zur Verfügung hatten, nur allzu rasch. Bis sich alles versammelt hatte, wurde ein kleines Spiel durchgeführt, was bei der Mehrzahl größten Anklang fand. Mit Lauf-, Start- und Atemübungen wurde dann das eigentliche, auf den Leichtathleten zugeschnittene Programm eingeleitet, woran sich dann die allgemeine Gymnastik von 25 Minuten Dauer anschloß. Den Rest des Abends bildeten einige kurze Spiele, und zum Schluß wurde eine große Rundenstaffel gelaufen, bei der die Stimmung der eines 6-Tage-Rennens sehr glich. Nicht zuletzt durfte der Humor fehlen. Das, was der Jugendliche so sehr liebt, nämlich Freiheit, Leben, Freude und Ausgelassenheit, sollte ihm auch während unseres Trainings nicht genommen werden. Deswegen herrschte aber doch Zucht und Ordnung. Ein Marsch- oder Wanderlied gesungen, mit Mundharmonikabegleitung und kräftig dazu marschierend, verlieh dem Abend Stimmung und Freude. Wir alle werden die froh und frisch in Freude und Humor verlebten Stunden in angenehmer Erinnerung behalten. So scheiden wir von der Halle und treten hinaus auf die Bahn, um unseren lieben Leichtathletiksport in gesunder reiner Luft ausüben zu können. Welche Herzen schlagen da nicht höher, wenn die Frühlingssonne uns einlädt, hinaus zu kommen nach unserem Zabo, wenn der junge Leichtathlet wieder zu seinem Lieblingssport zurückkehren darf, von dem er sich fast 5 Monate hatte trennen müssen. Ein neues Jahr steht wieder vor uns. An manchen wird es keine geringen Anforderungen stellen, ist er doch wieder ein Jahr älter geworden, in eine neue Altersklasse aufgestiegen, und da heißt es, seinen Mann stellen.

An sportlichen Ereignissen wird die diesjährige Saison ganz besonders reich sein, dazu kommen verschiedene Mannschafts- und interne Mehrkämpfe, so daß für Wettkampfgelegenheit bestens gesorgt ist. Als die bedeutendsten Ereignisse möchte ich ganz besonders den Groß-Staffellauf Fürth—Nürnberg, den Süddeutschen Vereins-Jugendsevenkampf, sowie unser Nationales Jugendsportfest hervorheben. Für die nächste Zeit möchte ich folgendes Programm bekanntgeben, sofern es die Witterung erlaubt:

Sonntag, den 12. April: Große Bananenstaffel über ½ Runde; Beginn 10 Uhr vormittags in Zabo.

Sonntag, den 19. April: Großer Jugend-Sechskampf in den verschiedenen Altersklassen. Der erste Sieger erhält eine kunstvolle Plakette, die nächsten vier Sieger sehr schöne Diplome. Es ist Pflicht eines jeden Jugendlichen, an diesem Kampfe teilzunehmen. Die Uebungen sind: 100-Meter-Lauf (Mittelstreckler können für 100 Meter auch 800 Meter laufen), Hochsprung, Weitsprung, Ballweitwerfen, Kugelstoßen, 10 × 100-Staffel. Beginn 9 Uhr vormittag.

Jugendliche anderer Abteilungen sind herzlichst eingeladen, sie wollen sich den Termin gut vormerken. Weiterhin ist es Pflicht, daß Leichtathleten, die nach dem 1. August geboren sind und jetzt in der Seniorenklasse starten (das sind Cramer, Reuther, Miltenberger, Ziegler, Huber) an diesem Mehrkampf, und zwar außer Konkurrenz, teilnehmen.

Sonntag, den 26. April: Großer Sprinterdreikampf über 50, 80, 100 Meter; Beginn 10 Uhr vormittags. Am 3. Mai findet dann der vom Verband angesetzte Jugendtag statt.

Acht Tage später, also am 10. Mai, ist großer Mai-Ausflug. Näheres wird noch bekanntgegeben. Diese Termine wollen sich die Jugendlichen alle gut vormerken, da aus Sparsamkeitsgründen eine schriftliche Verständigung nicht mehr erfolgt.

Um nun zum Schlusse zu kommen, noch eine kleine Mahnung an unsere sporttreibende Jugend: Zeigt Euch als echte Sportsleute und lernt die Leistungen Eurer Gegner und Kameraden zu würdigen. Zeigt, daß Ihr nicht nur aus Zeitvertreib Sport treibt, sondern daß Ihr es ernst mit Euerem Körpertraining meint und daß Ihr gewillt seid, ganze Kerle zu werden, die für ihren Sport durch dick und dünn gehen. Das, was Ihr im Sport sucht, nämlich Kraft, Mut und Ausdauer, wird Euch in reichem Maße gegeben werden. Uebertragt Ihr dann diese Eigenschaften auf Eueren späteren Beruf, so werdet Ihr tüchtige Menschen werden. Das will der Sport aus Euch machen und will Erzieher am Jugendlichen sein. Daher gilt es nicht nur, über andere zu siegen, sondern erst muß der Jugendliche die Willenskraft aufbringen, sich selbst zu besiegen. Erst dann, wenn er sich selbst bezwingen kann, indem er auf manche Wünsche Verzicht leisten kann und frei von Hemmungen ist, erst dann kann er sagen: Ich bin ein wahrer Sportsmann. Sportsmann sein, heißt Kämpfer sein. Darum, Ihr Jugendlichen, seid stark gegen äußere Einflüsse und lernt ihnen zu widerstehen. J. M.

Handball-Abteilung

Vorsitzender: Karl Müller, Rechtsanwalt-Schreyerstr. 19/III

Die 1. Mannschaft im Jahre 1930.

Große Hoffnungen wurden zu Beginn des vergangenen Jahres auf unsere 1. Mannschaft gesetzt. Und dies nicht unberechtigt, bewegte sich doch die Spielstärke der Mannschaft auf einer sehr respektablen Höhe, und mit jedem Spiel konnte eine weitere Verbesserung beobachtet werden. Ein Gegner nach dem anderen wurde in überzeugender Weise niedergekantert. Vor allem die vielen Turnermansschaften, mit denen im Jahr 1930 erstmals wieder der Spielbetrieb eröffnet wurde, mußten sämtlich die große Ueberlegenheit unserer Elf anerkennen. Die Abteilungsleitung ließ auch nichts unversucht, um der Mannschaft immer wieder neue und gute Gegner vorzusetzen. Es wurde sogar die berühmteste deutsche Handballmannschaft, der sechsfache deutsche Meister Polizei Sp. V. Berlin, nach Zabo verpflichtet, und in diesem Spiel durfte unsere Mannschaft ihren schönsten Triumph seit Bestehen der Abteilung feiern; denn es gelang ihr auch, diesen großen Gegner, wenn auch knapp, aber doch nicht unverdient, zu bezwingen.

Alles schien also gut zu gehen, die Mannschaft war auf jeden Fall fit, um endlich einmal Meisterschaftsehren zu ernten.

Da kam der große Wendepunkt in der Spieltüchtigkeit unserer Mannschaft. Diesen Wendepunkt stellte das Endspiel um die süddeutsche Pokalmeisterschaft dar. Es ging gegen Polizei Sp. V. Darmstadt, auf des Gegners Platz mit 2:3 verloren. Das „Wie“ und „Warum“ soll heute nach so langer Zeit nicht nochmal breitgetreten werden. Willy Hartmann hat uns in diesem Spiel zum letzten Male seine vielleicht unersetzliche Kraft zur Verfügung gestellt, um daran anschließend beruflich endgültig nach Goslar überzusiedeln. Strecker ließ uns im Stich und siedelte wieder ins Turnerlager über. Sperrungen und nicht endenwollende Verletzungen und Erkrankungen ließen die Mannschaft in den folgenden Spielen nicht wieder erkennen. Daß ihre Spielstärke nur noch als mittelmäßig zu bezeichnen war, bewiesen die Niederlagen gegen die besseren Gegner München 1860 und NSC. Erst gegen Schluß des Jahres fand sich die Elf wieder zusammen, und ein langsames Wiedererstarken war nicht zu verkennen. Aber der Anlauf war zu kurz. Er reichte nicht aus, um den Fürthern die Nordbayerische Meisterschaft streitig machen zu können, obwohl uns Fürth im zweiten Spiel mit einer sehr geschwächten Mannschaft gegenübertrat.

Wollen wir abwarten, was uns das Jahr 1931, das Jahr unseres 10jährigen Bestehens, bringen wird. Die 1. Mannschaft hat den festen Willen gefaßt, alles zu tun, um wieder ihre alte Schlagkraft zurückzugewinnen. An Unterstützung seitens der Abteilungsleitung soll es nicht fehlen.

Die folgende Aufstellung zeigt die zahlenmäßige Ausbeute des Jahres 1930, die trotzdem bestimmt nicht als schlecht angesprochen werden kann:

Gesamtspiele	gewonnen	verloren	unentschieden	Torverhältnis
32	29	3	—	290:87
				Lorenz.



Box-Abteilung.

Leiter: H. Neubauer, Kopernikusstr, 19/II



Am 21. Februar kämpfte unsere Mannschaft in Fürth gegen Turnverein 1860. Da Gabler keine Starterlaubnis erhielt und Wohlfahrt durch Krankheit fehlte, verloren wir schon 4 Punkte vor Kampfbeginn. Da ferner kein passender Ersatz vorhanden war, mußte Herbst gegen Suck antreten und sich durch ein ungerechtes Urteil geschlagen bekennen. Resultat: 13:3 für 1860 Fürth.

In Würzburg fanden am 7. und 8. März die Nordbayerischen Box-Meisterschaftskämpfe statt. Der Club stellte 4 Vertreter. Träg und Herbst konnten sich bis zum Endkampf durchsetzen. Durch Fehltritte, von denen unsere Boxabteilung in letzter Zeit stark verfolgt ist, wurden Träg und Herbst um ihren Sieg gebracht. (Ueber die bei diesen Kämpfen — insbesondere bei dem Kampf unseres Herbst — gefällten, geradezu unglaublichen Fehltritte hat ja die Tagespresse bereits berichtet. Es wird allerhöchste Zeit, daß von Boxkämpfen, zumal von Meisterschaftskämpfen, derartige unfähige Punktrichter ein für allemal ferngehalten werden, da sie nicht nur den von ihnen — von blutiger Ignoranz diktierten — Urteilen betroffenen Leuten alle Lust zur weiteren sportlichen Betätigung nehmen, sondern in der Tat die ganze Sportart ernstlich in Verruf bringen können. Die Red.) Bei den Retourkämpfen gegen Maxvorstadt und 1860 Fürth hoffen wir, durch besondere Vorsicht besser abzuschneiden.

H. N.



Hockeyabteilung

Vorsitzender: Hupp.



Da die Frühjahrsspielzeit noch nicht begonnen hat, kommt das Tisch-Tennispiel noch immer ausgiebig zu seinem Recht. Bis jetzt hat sich die Hockeyabteilung in der Nürnberger Tischtennisgemeinde einen guten Mittelplatz erworben. Im Spielsystem zeigt sich eine beträchtliche Verbesserung, so daß man allen weiteren Begegnungen mit Optimismus entgegensehen kann. Unangenehm berührt es, wenn man in den Reihen der Gegner Cluberer findet. Vielleicht ist es nicht ganz richtig, daß die Tischtennisabteilung in die Hockeyabteilung eingegliedert ist. Aber das sollte niemand hindern, für die Farben des 1. F. C. N. zu kämpfen. Mehr Clubgeist!

Die Hockeyabteilung hat ihre „traditionellen“ Sitzungen nach Zabo gelegt. Wenn dies auch manche Schwierigkeiten mit sich bringt, so ist es doch ein sehr günstiges Zeichen. Cluberer gehören nach Zabo, dort ist ihr Heim! Wenn es das Wetter erlaubt, werden den Sitzungen Trainingsabende vorausgehen. Der Donnerstag soll bei den Mitgliedern der Abteilung wieder der Tag froher Sportfreundschaft werden. Tischtennisgelegenheit für alle wird den Abenden einen besonderen Reiz geben. Also, auf Wiedersehen am nächsten Donnerstag!

Um unserer Abteilung und dem Club neuen Nachwuchs zu schaffen, veranstalten wir ein Schülerwerbefest. Die Vorarbeiten haben bereits begonnen. Falls jemand gute Ideen für die Ausgestaltung der Veranstaltung hat, so sind wir für derartige Anregungen sehr dankbar. Von unseren Plänen sei diesmal nicht mehr verraten. Z.

Ein Jugendsport: Hockey.

An jeden Jungen und jedes Mädels von heute tritt eines Tages die Frage: „Soll nicht auch ich Anteil nehmen an der großen Bewegung des modernen Sportes?“ Die Frage wird meistens wohl mit ja beantwortet, denn jeder junge Mensch hat ein natürliches Streben nach gesunder körperlicher Betätigung. — Die Entscheidung ist gefallen. Nun heißt es, eine Sportart wählen. Eine Unmasse von Sportarten tritt plötzlich in den Gesichtskreis des suchenden jungen Menschen. Es wäre falsch, sofort irgendeine herauszunehmen.

Nur auf dem Weg sachlicher, ruhiger, verstandesmäßiger Ueberlegung und Beobachtung kann man die richtige Wahl treffen. Es sind zwei Dinge, die man beachten und studieren muß — das eigene Ich und die entsprechende Sportart.

Selbsterkenntnis ist das Wichtigste. Man muß sich über die eigene Person im klaren sein. Man muß die körperlichen und geistigen Eigenarten des Ichs kennen. Bin ich mutig? Bin ich willensstark? Bin ich empfindlich? Bin ich ausdauernd? Kann ich selbständig und selbstbewußt handeln? Welche Sportkameraden wünsche ich mir?

Hat man sich diese Fragen ehrlich (!) beantwortet, so kann man die Sportart suchen, die den erkannten Eigenarten entspricht.

Mancher junge Mensch wird dann finden, daß er für den Hockeysport geeignet ist. Ein herzliches Willkommen bei uns wird ihm sicher sein.

Das Erkennen des Hockeysportes zu fördern, soll die Aufgabe der folgenden Zeilen sein:

Hockey ist Kampfsport, ist Mannschaftssport. Es erfordert Mut, Ausdauer, Energie, Führertum und Einordnung, aber es gibt Kameradschaft, Lebenskraft, Lebensfreude, Lebensmut. Der Grundgedanke des Spiels gleicht dem des Fußball- oder Handballspiels. Gespielt wird mit einem Hockeyschläger und einer kleinen weißen Kugel. Der Kampf ist sehr schnell und kann dem Zuschauer weit weniger als den Mitwirkenden bieten. In dieser Tatsache liegt die Ursache, daß Hockey nicht so viel passive Anhänger als Fußball und Handball hat. Man kann aber nicht behaupten, daß dies dem Hockeyspiel geschadet hätte — Hockey ist heute der vornehmste Mannschaftssport. — Die Ablehnung von Meisterschaftsspielen sichert im Hockey auch für die Zukunft ritterliche und vornehme Spielweise.

Die Hockeybewegung zählt heute in Deutschland 30 000 Mitglieder. In Länderspielen hat sich bisher stets gezeigt, daß Deutschland in dieser Sportart mit an führender Stelle in der Welt steht.

Es ist nur zu wünschen, daß die moderne Jugend den Wert des Hockeyspiels und damit des ritterlichen vornehmen Sports erkennt. Es wird die Jugend sein, die sportlich, d. h. ehrlich, aufrichtig, kampfbereit und mutig spielen, aber auch leben wird.

Hans Ludwig Zankl.

„Werbet neue Mitglieder für den Klub!“



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Der nächste Spielabend findet am
Mittwoch, den 1. April 1931, nachmittag 20.30 Uhr,
im Weinzimmer des Kulturvereins
statt. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

**... auch
Herrenstoffe**

ebenso gut in Qualität – ebenso
großzügig in Auswahl – ebenso
niedrig im Preis wie
Damenstoffe

RUPP

SPEZIALHAUS FÜR
WOLL- U. SEIDENSTOFFE

NÜRNBERG **FÄRBERSTRASSE**
ECKE BRUNNENGASSE

Hallo, Ihr Clubmädels, die Leichtathletik-Saison 1931 beginnt!

Durch ein unliebsames Versehen ist mein Trainingsaufruf zum Hallensportfest 1931 in der Februarnummer nicht erschienen. Vielleicht wäre sonst der Trainingsbetrieb in den letzten Übungsabenden noch etwas reger gewesen. Wenn Ihnen die Post das neue Märzheft unserer Vereinszeitung zustellt, gehört das Hallensportfest vom 22. März 1931 bereits der Vergangenheit an. Drei Damenstaffeln über 4×100 Meter sollen von der Winterarbeit zeugen, die seit November in der Turnhalle der Scharrerschule geleistet wurde — drei Staffeln, d. h. 12 Mädels werden für den 1. F. C. N. rennen und . . . darüber später mehr!

Aber leider ist mit diesem einen Dutzend Mädels das Aufgebot der L.-A. bereits voll erfaßt. Und wieviel aktive Sportlerinnen hat der Club? Statt des Dutzends als Stamm ein halbes Hundert aufweisen zu können, das wäre der richtige Ausdruck dafür, daß auch im 1. F. C. N. auf dem Gebiet des Frauen-

sports Breitenarbeit geleistet wird. Und ein leichtes wäre es, zum großen Staffellauf Fürth—Nürnberg nicht mit Müh' und Not eine, sondern, aus dem Vollen schöpfend, zwei und drei gute Damen-Mannschaften an den Start schicken zu können. Beim großen Staffellauf brauche ich Euch alle, auch die, welche sich nicht einmal an einem Hallenübungsabend haben sehen lassen. Zum Staffellauf brauche ich Euch alle, Ihr Handball-, Hockey-, Schwimm- und Tennissportlerinnen — dazu die um Dollinger —, und ich bin der Sorge enthoben, an jenem Großstaffeltag keine würdige Clubvertretung laufen zu sehen.

Der Staffellauf Fürth—Nürnberg ist keine Abteilungs-, sondern Vereinsangelegenheit — helfe jedes aktive Clubmitglied mit, daß diese Veranstaltung wieder die alleinige „Angelegenheit“ des 1. F. C. N. werde, wie wir es noch so herrlich aus dem Jahre 1929 (voriges Jahr fand bekanntlich der Lauf nicht statt) in Erinnerung haben. Damals siegte der Club auf der ganzen Front! Diesmal heißt's: Verteidigung auf der ganzen Linie!

Adlerstraße 40 *H. Fßmayer* Telefon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller
Juwelen. Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

Es ist halt gar so schwer, die Nicht-Leichtathletinnen und Nicht-Leichtathleten einmal im Jahre bei einem „Prestige-Rennen“ der Nürnberg-Fürther Sportvereine an den Start zu bringen. Das weiß ich aus vielen Erfahrungen — und daher dieser scheinbar verfrühte Aufruf! Trainiert selbst — unaufgefordert — bis der große Tag, heuer der 7. Juni — herankommt. Und dann meldet Euch an zuständiger Stelle. So erleichtert Ihr Cluberer den verantwortlichen Führern die Arbeit — und sichert unserem 1. F. C. N. den Enderfolg!

Willi Wortmann, Damensportwart.

Verschiedenes.

Familiennachrichten:

Verehelicht haben sich: Herr Konrad Lindner, Mitglied unserer 1. Fußballmannschaft, mit Fräulein Gretl Zick; ferner Herr Ludwig Bauer (Schwimmabteilung) mit Fräulein Schaffer. Verlobt hat sich Herr Dr. Franz Cahn (Tennisabteilung) mit Fräulein Annie Kirschbaum. Den jungen Ehepaaren und dem jungen Brautpaar unsere herzlichsten Glückwünsche.



1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshol, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 4

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten

Jahrgang 1931

Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Staffellauf!

Die Läufer treffen sich in den Umkleideräumen ihres Vereins zu bestimmter Stunde. Im Dreß und in Ueberanzügen erscheinen sie auf dem Platz. Da ertönt eine Kommandostimme: 1. Mannschaft auf dem A-Platz antreten. Andere Stimmen werden laut, wie: Ordnungsleute hier antreten, Damen auf dem B-Platz, Alte Herren auf der Tribüne usw. Nervös rennen die Sportwarte und Mannschaftsleiter auf ihre Plätze, dann Aufruf der einzelnen Teilnehmer, Aufstellung in Reih und Glied, Startnummernausgabe, Ermahnungen des Vereinsvorstandes, für den Club zu kämpfen und zu siegen. Die 1. Jugendmannschaft besteigt zuerst die bereitgestellten Lastautos. Man merkt die Disziplin unter den Jungens; sie scheinen einen guten Jugendleiter zu haben. Ratternd kommen die Transportautos vorgefahren. Rasch wird der erste Wagen bestiegen, der Clubwimpel auf gepflanzt und los geht's mit einem Lied aus 30—40 Kehlen; die Insassen der andern winken stürmisch nach. Jetzt setzen sich die Autos mit den Vollmannschaften in Bewegung, auch hier Jubel und Begeisterung bei der Abfahrt. Dann folgen die Damen mit ihrem Sportwart in weißer Flanellhose mit Schirmmütze. Er ist besonders stolz auf seine Mädels, denn sie gelten allgemein als Favoritinnen. Und zuletzt besteigen die Alten Herren das Auto. Sie sind am wenigsten nervös, kennen ja den Betrieb schon jahrelang; es ist nicht das erste Mal, daß sie den Club im Staffellauf vertreten. Und dann erfolgt die etappenweise Ausladung der Läufer und Läuferinnen. Der erste Blick gilt dem Gegner. Er soll heuer besonders stark sein, denn er hat viel trainiert und hat über den Winter neuen Zuwachs bekommen. Das Kontrollauto kommt dahergefahren, schmunzelnd überblickt der Vorsitzende und Sportwart seine Getreuen und mahnt zum letzten Mal, das Beste zu geben. Eine halbe Stunde Warten in höchster Spannung. Jetzt kommt der erste herangeprescht! Aber — das ist ja nicht möglich — der Gegner ist ja vorne, und 10 Meter dahinter kommt erst unser Clubmann. Unser Mann stellt sich in die rechte Straßenhälfte — der Gegner huscht vorbei —

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe

Spezialität:

Striegels Spulenhholz

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

und tritt an, ohne umzusehen, sein ankommender Kamerad drückt ihm unter Aufbietung seiner letzten Kräfte den Stab in die zurückgehaltene Hand, und dann aber geht's auf zur Verfolgung. Nach 200 Meter ist der Gegner eingeholt, ein verzweifertes Ringen Brust an Brust, endlich kommt unser Mann vorbei und übergibt mit 5 Meter Vorsprung den Stab an seinen nächsten Vereinskameraden. Schnell aus der Bahn, denn andere Vereinsläufer kommen dicht hinterhergekeucht. Der Ordnungsmann übergibt seinem Schützling die Ueberkleider, gratuliert ihm und schon kommt der Sammelwagen, der die Läufer ans Ziel — ins Stadion — bringt zum Aufmarsch und zur Preisverteilung. Auf dem Wege erfahren wir, daß noch öfters der Gegner vorne war und führte, daß aber schließlich unsere letzten 10 Mann einen Vorsprung herausgelaufen haben, der sich sehen lassen konnte. Aufstellung zum Einmarsch am Sammelplatz, der zunächst einem Ameisenhaufen gleicht. Aber schon bald findet jeder Verein seinen Platz, gruppiert seine Mannschaften, — die Sieger erhalten Kränze — und jetzt wird das Zeichen zum Einmarsch ins Stadion gegeben. Beim Betreten des Innenraumes werden wir von Trompetengeschmetter empfangen und von dem Jubel der vielen Tausenden von Zuschauern überschüttet. Siegesfreude durchströmt uns, wir sind für unser fleißiges Training belohnt worden, der Sieg ist unser, errungen vor den Damen, der Jugend, den Schülern, den alten Herren und selbstverständlich auch von den Vollmannschaften. Ja, wir sind stolz auf unseren Club, wir Cluberer.

Zum Staffellauf Fürth—Nürnberg 1931, der bestimmt am 7. Juni stattfindet, wird, wie stets, die ganze Aktivitas aufgerufen. Es ist das einzige Mal im Jahre, da der ganze Club vor der Oeffentlichkeit werbend hervortritt. Deshalb soll jedes Mitglied, sei es Senior, Dame, Jugendmitglied, Schüler oder Alter Herr, sich diesen Tag freihalten. Für die Aktiven ergeht hiermit der Ruf, sich die kommenden Wochen recht fleißig zum Staffellauftraining auf der Aschenbahn einzufinden. Ein Lauftraining im Frühjahr ist überdies für jede Sportart gleich gut, denn jeder Sportler leidet nach dem Winter mehr oder weniger an Luftmangel. Durch geregeltes Lauftraining weitet sich die Lunge und die Ausdehnung des Brustkorbes wird größer. Dazu kann er sich Schnelligkeit und Stehvermögen nirgends besser aneignen als durch Training auf der Aschenbahn. Im Jahre 1913 beim 1. Staffellauf war die Beteiligung am Training nahezu hundertprozentig. Ich sehe heute noch unseren verstorbenen damaligen Vorstand, Herrn Dr. Neuburger, im Sportdreß auf dem Platze, wie er selbst seine Runde lief und unermüdlich jeden zum Rundenstart heranholte und somit ein gutes Vorbild für die Säumigen war. Das war Sportgeist. Möge es auch heuer wieder so sein, dann braucht uns um den Erfolg nicht zu bangen. Wir werden es heuer bestimmt nicht so leicht haben wie in den vergangenen Jahren. N. S. C., Pol.-Sportverein und die Nürnberg-Fürther Turnvereine werden alles aufbieten, um uns nicht so ungerupft davonkommen zu lassen wie das letzte Mal. Also kommt alle und nützt die schönen Maiabende nach besten Kräften aus. Ihr erfüllt damit eine Pflicht gegen Euern 1. F. C. N. und dient gleichzeitig Eurer Gesundheit. Gelegenheit, nach Zeit zu laufen, ist alle Tage gegeben, denn die Leichtathletik-Abteilung stellt Leute zur Zeitmessung auf, die genau Buch führen.

K. Würsching.

F. Snidero.

Fußball-Abteilung

Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53

Die letzten Spiele.

Ereignisreiche fünf Wochen. Was bis jetzt böse Vorahnung war, ist Wirklichkeit geworden, der Club wird heuer an den Endspielen nicht teilnehmen. Obwohl das Schicksal der Trostrunde in den ersten 3 Spielen mit 5 Minuspunkten für uns schlecht gestanden ist, haben die Optimisten noch immer mit dem Umfallen der 1860er gehofft. Es ist aber nicht eingetroffen; im Gegenteil, wir haben in Pforzheim einen weiteren Punkt abgegeben, und das Spiel gegen 1860 in München 1:0 verloren. Wenn wir rückblickend auf die Trostrunde Bilanz machen, müssen wir sagen, daß unsere Leistungen herzlich schwach waren.

Beim Rückspiel gegen den F. C. Pforzheim hat sich unsere Mannschaft ohne Kalb größtenteils sehr gut geschlagen, doch die aufgelegtsten Torchancen wurden in aufreizender Weise vernebelt. Die Erfolglosigkeit vorne hat in den letzten 10 Minuten den Umschwung verursacht, so daß die Pforzheimer ausgleichen konnten und letzten Endes wir noch redliche Mühe hatten, das Resultat zu halten.

Das Rückspiel gegen 1860 im München stand auf wesentlich niedrigerem Niveau als die Begegnung im Zabo. Es war überwiegendes Feldspiel; starke Hintermannschaften kämpften gegen unbeholfene Stürmer. Fesseln kann nur ein Kampf, in welchem Tore fallen, oder mindestens viele Torgelegenheiten ausgearbeitet werden. In München war keine einzige reelle Torchance, das Tor war eher ein Zufallstreffer als der Abschluß eines planmäßig vorbereiteten Angriffes. Die Clubverteidigung hat ihre Pflicht getan, die Läuferreihe nur die erste Halbzeit, nachher ließ Kalb stark nach. Der Sturm verzettelte seine Kräfte in nutzlosem Feldspiel, es wurde bis zur Strafraumgrenze kombiniert, und dort wurde mit einer Lässigkeit gekämpft, als wäre das Spiel bereits längst gewonnen.

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

Clubabzeichen
Clubtrikotwappen



Clubmützenabzeichen
Clubwimpel.



Aktives Mitglied seit 1910

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen.

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt.

Nur Spieler, die ihres Erfolges sicher sind oder Propaganda-Reisespiele absolvieren, kämpfen mit so wenig Herz und Aufopferung. Wir haben in München sehr gut gefallen, besonders — — — weil wir uns 1:0 schlagen ließen. Die organische Krankheit der Mannschaft, — das Fehlen eines Innenstürmers — war zu deutlich. Wir sind in Schönheit gestorben.

Am Ostersonntag hatte die Vereinsleitung die mehrfache österreichische Meistermannschaft „Admira“ verpflichtet. Admira war hier unbekannt und für das Nürnberger Publikum deshalb ein lebendes Fragezeichen. Nachträglich kann man die Wahl des Gegners als überaus glücklich bezeichnen, denn die Admira hat gefallen. Ihr spielerisches Können ist eminent, ihr Benehmen absolut korrekt und sympathisch. Es ist anzunehmen, daß die sportlichen Beziehungen zwischen Club—Admira von langer Dauer sein werden. Die erste Halbzeit gehörte größtenteils uns; diese Zeit war reich an schönen und spannenden Momenten und endete

1:1. Vor Halbzeit wurde Popp erheblich verletzt, und da Kalb nach einer Pause von 4 Wochen auch nicht mithalten konnte, gehörte die zweite Spielzeit den Wienern, und sie siegten verdient mit 2:1.

Abschließend muß festgestellt werden, daß die Fehler der Mannschaft nicht Zufälligkeiten sind, sondern sie liegen in der Mannschaftszusammenstellung. Sie sind, wie gesagt, organisch und innerhalb der Mannschaft nicht gutzumachen. In der Läuferreihe und im Sturm ist unbedingt eine Ergänzung nötig, um erfolgreich zu werden.

J. K.

Osterreise der Pokalelf.

Einer Einladung des Postsportvereins Groß-Duisburg Folge leistend, reiste die Pokalelf an Ostern ins Rheinland und trug in Duisburg und Umgebung drei Spiele aus. — Die Abfahrt der Reisegesellschaft (Nurmi war auch wieder dabei) erfolgte Donnerstag nachts; die Fahrt verlief einwandfrei und war von schönstem Wetter begünstigt. Bei Mainz kamen wir an den Rhein; fast drei Stunden lang führte uns der Zug die Ufer dieses schönsten aller deutschen Ströme entlang, und es bot sich unserem Auge eine Fülle herrlichster Landschaftsbilder. Um 11.15 Uhr kamen wir nach Köln; Duisburg wurde fahrplanmäßig um 12½ Uhr erreicht. Am Hauptbahnhof wurden wir von Herren der Alemannia Duisburg und des Postsportvereins Groß-Duisburg erwartet, die uns im Auto zum Hotel „Römer“ in Duisburg-Beeck brachten, wo wir sehr gut zu Mittag speisten. Nachher wurden wir im Vereinslokal der Alemannia Beeck noch offiziell begrüßt, und der übrige Teil des Karfreitags verging in zwanglosem Beisammensein. Von der langen Fahrt ermüdet, ging die Mannschaft zeitig zu Bett.

Für Karsamstag vormittag hatte uns Alemannia Beeck die Genehmigung zur Besichtigung der Vereinigten Stahlwerke A.-G. August Thyssenhütte Hamborn erwirkt. In dreistündiger ausgezeichnete Führung durch Herrn Oberingenieur Werner und zwei anderen Herren der Hütte lernten wir in großen Zügen dieses gewaltige Werk, das größte Europas und das drittgrößte der Welt, kennen; wir sahen vier Hochöfen in Betrieb, besichtigten das Thomas- und Martinswerk, die elektrische Zentrale usw. Es war riesig interessant; leider lagen auch große Teile des Werkes still. — Anschließend an die Führung wurden wir von der Vestag A.-G. in liebenswürdiger Weise zu einem ganz ausgezeichneten Mittagessen im Beamtenkasino eingeladen, das uns fast bis 3 Uhr nachmittags festhielt. In Herrn Oberingenieur Werner entdeckten wir einen äußerst netten und auch trinkfesten Herrn, der unserm Nurmi immer um einige (Bier)-Längen voraus war. — Der August-Thyssenhütte für die genußreichen Stunden auch hier unseren herzlichsten Dank.

Das erste Spiel gegen Alemannia Duisburg-Beeck ging unter strömendem Regen vor sich. Zuschauer kaum 600. Bodenverhältnisse denkbar ungünstig. Resultat 4 : 1 (Halbzeit 1 : 1) für uns. Gutes Spiel unserer Hintermannschaft und Läuferreihe, besonders von Wandel, Munkert, Schmidt. Dagegen kam unser Sturm nie recht in Schwung; es wurde zuviel gefummelt und der rechte Flügel zu sehr bevorzugt. Alemannia ging in Führung, und trotz zahlreicher Gelegenheiten konnten wir bis zur Pause erst durch einen wuchtigen Strafstoß von Wandel ausgleichen. Gegen Mitte der zweiten Halbzeit wurde das Spiel unseres Sturmes besser, merkwürdigerweise dann, als Billmann wegen einer Verletzung ausscheiden mußte, nachdem er vorher das zweite Tor eingelenkt hatte. Mit vier Stürmern führten wir das Spiel siegreich zu Ende. Gußner verbesserte durch zwei schöne Schüsse das Ergebnis auf 4 : 1. In der letzten Viertelstunde waren wir stark überlegen. Hollfelder und Bernlochner technisch gut, aber vor dem Tor viel zu weich. Bauer I fiel ziemlich aus. Der Gegner spielte außerordentlich eifrig und hatte seine besten Leute im Torwart, dem rechten Verteidiger, dem Mittelläufer und dem linken Läufer. Der linke Verteidiger sollte nicht so hart spielen! Schiedsrichter sehr gut. Ein netter Kommers mit gesanglichen und anderen Darbietungen vereinte beide Mannschaften am Samstagabend; wir verlebten noch einige gemütliche Stunden mit unseren lieben Gastgebern vom Niederrhein. Den Herren Oster, Brink, Dr. Bollmann, Baumann usw. nochmals herzlichen Dank für die große Mühe, die sie sich um unsere Mannschaft machten.

Am Ostersonntag morgen wurden wir von Herren des Postsportvereins, allen voran Herr Schepermann, der spiritus rector unserer Osterreise, im Auto

abgeholt und in rascher Fahrt durch Duisburg nach den Hafenanlagen gebracht; dort an der Schifferbörse erwartete uns eine Motorfähre, auf der wir eine Rundfahrt durch die sämtlichen Rheinhäfen Duisburgs machten. Ueber eine Stunde dauerte die Rundfahrt und verschaffte uns einen für uns Landratten besonders interessanten Einblick in Handel und Wandel von Europas mächtigstem Binnenhafen.

Anschließend an diese Hafenfahrt fuhren wir im Auto zum Duisburger Stadion, das einen Fußballplatz mit wunderbarer Grasnarbe hat; sehr beachtenswert ist die prachtvolle Schwimmbadanlage. Am WSV.-Heim vorbei durch die Wedau-Anlagen ging's dann zum Ehrenfriedhof von Duisburg, der sehr schön angelegt ist, und zur Platzanlage des Postsportvereins Groß-Duisburg, an deren Eingang uns schon Herr Oberpostdirektor Albrecht, der 1. Vorsitzende, erwartete. Nach Tisch hatten wir noch einige Stunden Zeit; ein kurzer Rundgang durch die Anlage zeigte uns einen Fußball-, Hockey- und Tennisplatz, Umkleideräume mit kalten und warmen Duschen und ein sehr schönes geräumiges Klubhaus mit Nebenräumen, Kegelbahn usw. Mancher große Verein könnte den Postsportverein Duisburg um diese Platzanlage beneiden.

Leider regnete es auch an diesem Tage unaufhörlich; der Platz glich einem sumpfigen Gelände und war durch ein vorausgegangenes Jugendspiel, das sehr



KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

netten Sport der Postjungens zeigte, noch mehr aufgeweicht. Unsere Mannschaft konnte sich auf dem schweren Boden absolut nicht zurechtfinden; außerdem fiel Wandel, der am Vortage glänzend gespielt hatte, ziemlich aus, so daß wir schon nach 20 Minuten mit 0 : 2 Toren im Hintertreffen lagen. Wandel konnte durch bombigen Strafstoß ein Tor aufholen, der verdiente Ausgleich wurde aber von dem glänzend aufgelegten Torwart Preißler von Duisburg verhindert. Nach der Pause schoß Duisburgs Sturm, der sehr systemvoll spielte, weitere zwei Tore, so daß wir mit 1 : 4 hoffnungslos geschlagen schienen. Wir stellten nun um, Wandel ging in den Sturm, Glück spielte Mittelläufer; von da ab lief das Spiel bedeutend besser, wir waren bis zum Schlußpiff klar überlegen und schufen eine Reihe guter Torgelegenheiten, von denen aber nur eine durch schönen Schuß Hucks verwertet wurde. Ein Lattenschuß und zahlreiche Ecken dokumentierten unsere Ueberlegenheit, weitere Erfolge blieben uns versagt, so daß wir uns mit 2 : 4 geschlagen bekennen mußten. Wenn der Sieg auch mit Glück errungen war, so war er aber verdient durch den riesigen Eifer und großen Kampfgeist unserer Gastgeber, deren Mannschaft wohl die beste unserer drei Ostergegner war. Der Schiedsrichter konnte seiner Aufgabe nicht ganz gerecht werden; infolge seiner Korpulenz war er fast nie beim Ball und traf eine Reihe unverständlicher Entscheidungen.

Nach dem Spiel fand in den schönen Klubräumen des Postsportvereins großer Kommers statt; der Saal war dicht besetzt. Wir wurden durch Ansprachen und Wimpel geehrt; eine feine Kapelle spielte zum Tanz auf, und wir verlebten solch schöne Stunden, daß wir erst vor Mitternacht ans Heimgehen dachten. Im Hotel zu den „3 Kronen“ war die ganze Mannschaft sehr gut untergebracht. Dem Postsportverein Groß-Duisburg, allen voran Herrn Oberpostdirektor Albrecht und Herrn Schepermann, unseren wärmsten Dank für die überaus freundliche Aufnahme und die treue Fürsorge um unsere Mannschaft.

Buch f.

(Fortsetzung folgt.)

„Werbet neue Mitglieder für den Klub!“

Das Blitzturnier der 1. Jugendmannschaft an Ostern.

Am 2. Osterfeiertag nachmittag ging unser Blitzturnier von statten. Trotz des strömenden Regens hatten sich an 300 Zuschauer eingefunden, die teilweise sehr schönen Sport und recht ansprechende Leistungen, auch auf leichtathletischem Gebiet, zu sehen bekamen. Im ersten Treffen standen sich V. f. R. Fürth und D. J. K. Sparta, jeweils die 1. Jugend, zweimal 10 Minuten gegenüber. Das Treffen endete verdient 2:2, nachdem bei Halbzeit V. f. R. 1:0 geführt hatte. Dagegen gelang es im zweiten Spiel unserer 1. Jugend nur mit Ach und Krach ein 1:1 gegen T. V. 1860 Fürth zu erzielen. Das dritte Spiel brachte eine Bombenüberraschung mit der recht schmerzlichen, aber verdienten Niederlage unserer 1. Jugend gegen D. J. K. Sparta mit 0:1. Der Lokalrivalenkampf zwischen V. f. R. und T. V. 1860 Fürth brachte dem V. f. R. einen glücklichen Sieg mit 1:0. Im fünften Spiel gelang es den eifrigen D. J. K. Sparta-Jungen, vom T. V. 1860 Fürth mit 2:0 Sieg und Punkte zu holen. Das letzte Spiel erbrachte mit 1:0 gegen V. f. R. Fürth den einzigen Sieg unserer 1. Jugend und zugleich die Entscheidung des Turniers: Sieger war D. J. K. Sparta mit 5:2 Toren und 5 Punkten. An zweiter Stelle folgen V. f. R. Fürth und unsere 1. Jugend mit 3:3 bzw. 2:2 Toren und je 3 Punkten. Die „rote Schlußlaterne“ bildet T. V. 1860, der mit reichlich Pech gekämpft hatte und eigentlich unverdient schlecht abgeschnitten hat, mit 1:4 Toren und 1 Punkt.

Unsere 1. Jugend hatte einen ganz schwarzen Tag. Der Tormann arbeitete unsicher, die Verteidigung nahm ihre Aufgabe viel zu leicht, die Läuferreihe war mit Ausnahme des Mittelläufers nicht auf der gewohnten Höhe, wobei die Einstellung des rechten Läufers, der längere Zeit nicht mehr in der Mannschaft gespielt hatte, sich als Fehlgriff erwies, und auch der Sturm bot, zum Teil infolge des Fehlens des Rechtsaußen Lades, nicht die von ihm gewohnten und erwarteten Leistungen. Hoffen wir, in dem sofort vereinbarten Spiel gegen die 1. Jugend von D. J. K. Sparta mit unserer kompletten Jugendmannschaft die Scharte vom Blitzturnier her wieder auswetzen zu können!

Im 100-m-Lauf, Jugend-Klasse A, wurde 1. Roth (T. V. Steinb.-Gib.) in 12 Sek. vor unserem Derleth mit 12,4, Köbe mit 12,6, Steiner (T. V. Steinbühl), Pappkalla und Krauter. Der 800-m-Lauf wurde eine Beute unseres taktisch richtig, stilisch jedoch noch nicht so ganz vollkommen laufenden Hummel in der guten Zeit von 2 Min. 19 Sek.; 2. wurde Keller, 3. Berlett, beide T. V. Steinb.-Gib., 4. unser Schmidt. Den Sieg in der 4×100-m-Staffel holte sich T. V. Steinb.-Gib. vor unserer 2. und 3. Mannschaft in 49 Sek. gegen 49,6 unserer 2. Mannschaft. Die Leistungen der Leichtathleten verdienen im Hinblick auf die durch den Regen aufgeweichte Bahn sowie die herrschende Kälte und den niedergehenden Dauerregen alle Anerkennung.

Den mitwirkenden Vereinen gilt für ihre Bereitwilligkeit und die von ihnen gebotenen Leistungen sowie ihr schönes, sportliches und diszipliniertes Auftreten unser ganz besonderer Dank. Dank gebührt auch unserem Heiner Stuhlfauth, der zusammen mit den Herren Pöhlmann vom A. S. N. und Bauer vom V. f. R. Nbg.-Mögeldorf die Spiele leitete. Die drei Herren haben durch ihr sicheres, bestimmtes Auftreten viel zu dem reibungslosen Verlauf der Veranstaltung beigetragen. Unserm Heiner Stuhlfauth möge der Applaus, der ihn bei dem Betreten des Spielfeldes begrüßte, der schönste Lohn für seine Bereitwilligkeit gewesen sein. Dank gebührt unseren Mitgliedern Sturm, Vetter und Kühn für die opferwillige Unterstützung der Veranstaltung durch Bereitstellung von Preisen, unserer Vorstandschaft dafür, daß sie den A-Platz und die Tribüne zur Verfügung stellte, unseren Herren Straubert, Feller, Meyer, Schwarz und Soldner für ihre tatkräftige Mitarbeit bei Vorbereitung und Durchführung des Turniers und der Läufe, endlich allen, die sonstwie aktiv oder passiv zu dem guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Schelter.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Um den N. Z.-Pokal.

Der 29. März 1931 wird in der Chronik unserer Z-Mannschaft einen ganz besonderen Platz einnehmen, brachte er ihr doch mit der Erringung des Silberpokals der „Nürnberger Zeitung“ den nach außen hin wohl bedeutendsten Erfolg seit ihrem Bestehen. Ueber diesen in seiner Art einzigartigen Wettbewerb ist während der Austragung der Wettspiele in der „Nürnberger Zeitung“ ja laufend berichtet worden, so daß ich mich hier kurz fassen kann. Auf den Aufruf des Verlags hin meldeten sich seinerzeit 14 der besten Privatmannschaften der Gaue Nürnberg und Fürth, so daß man füglich von einer Austragung der Meisterschaft der Nürnberg-Fürther Privatmannschaften sprechen kann. Die Farben des 1. F. C. N. durfte dabei die Z-Mannschaft vertreten, nachdem es ihr gelungen war, in einem Ausscheidungsspiel unsere A-Mannschaft mit 9:3 zu schlagen. Ausschlaggebend für diesen etwas überraschend gekommenen hohen Sieg war nicht etwa das weit überlegenere Feldspiel der Z-Mannschaft, sondern vor allem ihr beweglicherer und durchschlagskräftigerer Angriff, weiterhin, um gerecht zu sein, die schwache und nicht in den Rahmen seines sonstigen Könnens passende Abwehrleistung des gegnerischen Torwarts.

Hans Suren

der hervorragende Sportlehrer u. Sportschriftsteller empfiehlt in seinem ausgezeichneten Werke „Deutsche Gymnastik“ das **DIADERMA**-Hautfunktions-Oel als wertvolles Sportmassage- und Hautpflegemittel. Zu beziehen durch

Reformhaus Jungbrunnen

Vordere Sterngasse 1 Fachgeschäft für Gesundheits- und Körperpflege.

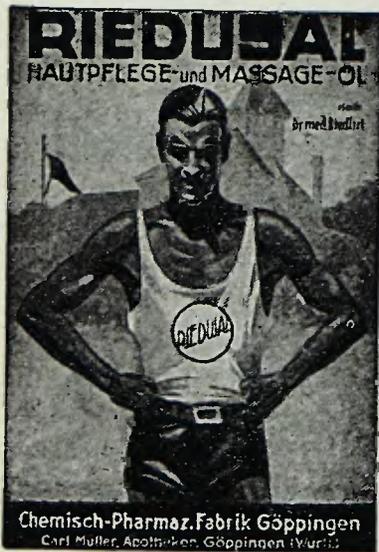
Die große Anzahl der Meldungen machte es notwendig, daß in zwei Abteilungen zu je 7 Mannschaften gespielt werden mußte, und zwar mit Vor- und Rückspiel. Die zwei Abteilungssieger sollten dann in einem Entscheidungsspiel um den Pokal kämpfen. Allgemein wurde die Abteilung A, der die Z-Mannschaft durch das Los zugeteilt wurde, als die stärkere Gruppe angesehen. Die Z-Mannschaft galt zwar von Anfang an als heißester Favorit, allein ganz so sicher war die Sache für sie nicht, gehörten dieser Gruppe doch so starke Mannschaften an, wie: die A-Mannschaft der Sp. V. Fürth, die B-Mannschaft des A. S. N. und „Rotweiß“ vom F. Sp. V. Nürnberg. In der Abteilung B war man sich anfangs über den mutmaßlichen Sieger ziemlich im unklaren. An die Blauweiß-Mannschaft vom F. C. Stein dachte man zu diesem Zeitpunkt noch nicht, sondern gab die meisten Chancen der Mannschaft vom V. f. R. Fürth. Erst im Laufe der Kämpfe schoben sich die Steiner an die Spitze, um sie mit immer größer werdendem Abstand bis zum Schlusse zu behaupten.

Die Z-Mannschaft traf im ersten Spiel auf die auf Grund ihrer Ergebnisse als sehr stark geltende B-Mannschaft des A. S. N. Das Spiel endete sensationell mit 14:0 für die Unsrigen. Auch im Rückspiel auf eigenem Platz konnte dieser Gegner überraschenderweise gar nichts ausrichten und wurde mit 5:0 geschlagen. Das zweite Spiel führte die Mannschaft nach Fürth zur A-Mannschaft der Spielvereinigung. Glück im Unglück hatte die Mannschaft an diesem Tage. Gleich nach zehn Minuten wurde ihr Halblinker verletzt und zum Ausscheiden gezwungen. In taktisch richtiger Erfassung der Lage wurden die nächsten Minuten zum energischen Angriff benutzt und zwei Tore erzielt. Unter Aufbietung aller Kräfte konnten dann die immer stärker werdenden Anstürme der Fürther abgewehrt werden. An eine eigene Offensive war mit der zerrissenen Stürmerreihe und bei dem miserablen, mit Wasser und Schnee bedeckten Boden nicht mehr zu denken. Man war froh, daß man das 2:0 halten können. Ueberhaupt hatte sich diese Fürther Mannschaft als der gefährlichste Konkurrent für uns gezeigt. Auch im Rückspiel, zu der sie obendrein — in ganz auffälliger Weise — verstärkt im Stadion erschien, gab sie einen höchst spiel-tüchtigen und gefährlichen Gegner ab, der sich erst in letzter Minute geschlagen bekennen mußte. Auch hier konnte die Z-Mannschaft erst durch äußerste

Energie und Hingabe eines jeden ihrer Spieler schließlich den knappen 5 : 4-Sieg erringen.

Die sämtlichen übrigen Spiele der Mannschaft endeten bei klarer Ueberlegenheit mit mehr oder minder eindrucksvollen Siegen. Das Fazit vor dem Pokalendspiel war für die Mannschaft eine Serie von 10 Siegen bei 10 Spielen mit einem Torverhältnis von 76 : 15 und einem absoluten Punktevorsprung von 6, der sich mit aller Voraussicht auf 10 erhöht hätte, wenn zwei der schwächsten Gegner nicht auf die Rückspiele verzichtet hätten. Fürwahr ein ganz prächtiges Ergebnis!

Nachstehend die Einzelergebnisse: Gegen A. S. N. „B“ 14 : 0 und 5 : 0, Sp. Fürth „A“ 2 : 0 und 5 : 4, F. Sp. V. „Rotweiß“ 8 : 1 und 6 : 3, Sp. V. Nürnberg „Luma“ 10 : 3 und 8 : 2, S. S. W. 6 : 1 und Pr.-Mannschaft „Shell“ 12 : 1.



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid
das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu!

Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

Das Schlußspiel endlich gegen den Sieger der Abteilung B, die Privatmannschaft „Blauweiß“ vom F. C. Stein, bescherte der Z-Mannschaft einen Sieg von 10 : 1. Das Spiel wird der größte Teil unserer Leser ja selbst gesehen haben, zum mindesten aber durch die Zeitung darüber unterrichtet worden sein. Ich möchte daher nur wiederholen, daß der Ausgang des Treffens leider irregulär war und dem Stärkeverhältnis der zwei Mannschaften in keiner Weise entspricht. Hätte der Steiner Torwart nicht in so katastrophaler Weise versagt, so würde, wenn man auch an dem schließlichen Sieg der jugendlicheren Z-Mannschaft nicht zweifeln konnte, das Ergebnis unter Umständen äußerst knapp ausgefallen sein, denn bei ihrem recht guten Feldspiel und ihrer energischen Spielweise hatte die wackere Steiner Mannschaft durchaus Chancen.

Es ist auch sicher keine Heuchelei, wenn die Z-Mannschaft erklärt hat, es wäre ihr ein knapper Sieg viel lieber gewesen.

Soviel über die rein spieltechnische Seite dieses Pokalturniers. Darüber hinaus kommt dieser Konkurrenz aber noch eine besondere Bedeutung bei, die hier unbedingt erwähnt werden muß. Es war das erstemal, daß die hiesigen

Privatmannschaften während einiger Monate eine ziemliche Rolle im lokalen sportlichen Leben spielen konnten. Symptomatisch ist es dabei, daß nicht die Vereine es waren, die den Anstoß dazu gaben, sondern daß eine andere Stelle es sein sollte, die den Gedanken, auch die Privatmannschaften zum Zuge kommen zu lassen, aufgegriffen und in die Tat umgesetzt hat. Daß es ein so bedeutender Faktor wie die Presse war, die ein so erfreuliches Verständnis für unsere Existenz gezeigt hat, schmeichelt uns ganz besonders, und mit einem triumphierenden Lächeln können wir dabei in Gedanken auf unsere Vereinsleitungen blicken, die bisher nicht allzuviel für uns übrig gehabt haben. Dem Verlag der „Nürnberger Zeitung“ aber, und besonders seinem Sportredakteur, Herrn Hanns Schödel, der ein so warmes Herz für uns offenbart hat, möchten wir auch an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen. Möge durch sein Beispiel auch den Vereinen und ihren verantwortlichen Organen endlich zum Bewußtsein kommen, daß wir nicht die Sünder oder Störenfriede sind, für die wir vielfach gehalten werden oder wurden, und es besondere Ideale gewesen sind, die uns haben gründen lassen, nämlich neben der körperlichen Betätigung eine intensivere Pflege von Kameradschaft und Geselligkeit.

L. L.

Kindergymnastik beim I. F. C. N.

Wer sich an die Zeiten der früheren Clubfamilie in der Grün- und Maiachstraße erinnert, wer daran zurückdenkt, wie alle Mitglieder ein einzig Band der Kameradschaft und des Freundeskreises umschlungen hat, wie wir alle wie ein Mann für „unseren“ Club eingestanden sind, der wird sich heute fragen, wie war es möglich, daß alles so anders geworden ist? „Solch schöne Zeiten kommen nie wieder“, sagte mir vor kurzem ein alter Cluberer, „die Zeiten haben sich ja so geändert.“

Das stimmt nicht. Nicht die Zeiten, die Menschen sind es, die sich geändert haben. Wir alle sind selbst schuld an diesen neuen Zuständen, denn wir suchen gar keinen Anschluß mehr an unsere Clubkameraden. Wir spielen Sonntags unsere Fußballektion herunter; wir spielen bestimmungsgemäß ein Hockeywettspiel; wir schwimmen unser Pensum; wir laufen pflichtgemäß unsere Zeiten; wir spielen das vorgeschriebene Tennisturnier. Aber kaum sind wir fertig, rasch angezogen und dann weg vom Club.

Die früher so zahlreich besuchten Mittwoch-Sitzungen kennen wir nur noch aus der Erinnerung. Gerade hier wäre für die Mitglieder aller Abteilungen Gelegenheit genug, einander näherzukommen, aber hier mangelt es unbedingt an gutem Willen.

Der Schreiber dieses Artikels hat einen Weg vorgeschlagen, um die Mitglieder wieder einander näherzubringen und frühere Verhältnisse Platz greifen zu lassen. Er schlägt vor, Kinder-Gymnastikkurse zu errichten. Ist es nicht beschämend, wenn wir Cluberer unsere Kinder in die Turnvereine und private Gymnastikkurse schicken müssen, da wir bisher den Kindern keine Gelegenheit gegeben haben, um bei uns Sport zu treiben? Hier glaubt der Verfasser, den Hebel ansetzen zu müssen. Wenn unsere Kinder im eigenen Verein unter unseren Augen Sport und Gymnastik treiben, so lernen sie sich von frühester Jugend an kennen. Wir selbst sind dann interessiert, in den Zabo zu wandern, und die Eltern lernen sich gegenseitig näher kennen. Wir gewöhnen unsere Kinder von frühester Jugend an unseren Club und erziehen sie so zu eifrigen späteren Verfechtern unserer Ideen und Ideale. Wir bevölkern an den Samstagnachmittagen unsere eigene Wirtschaftsanlage und vergrößern weiterhin den Vereinsäckel.

Und das Wichtigste! Wir erhöhen unsern Mitgliederbestand im Laufe der Zeit ganz beträchtlich; denn das Kind, das von Jugend an bei uns ist, wird auch als Erwachsener bei uns bleiben. Es wird jederzeit ein rühriges Mitglied sein und nichts anderes als seinen Club kennen.

Um aber unsere Kinder an unseren Club zu gewöhnen, müssen wir Maßnahmen ergreifen, die geeignet sind, alle unsere Kinder heranzuziehen, und hier kommt nur die zeitgemäße Kindergymnastik in Frage. Selbstverständlich kann hier von Höchstleistungen nicht die Rede sein. In diesen Kursen ist ein Teil-

nehmer so gut und so schlecht wie der andere. Alle werden gleichmäßig ausgebildet, und es werden absolut keine besonderen Leistungen verlangt. In der Hauptsache wird gelehrt: Atemgymnastik, Körpergymnastik, Medizinballübungen und Kinderspiele. Die Kinder sollen sich in der frischen Luft tummeln, sich rasch und gut bewegen lernen und Kameradschaft halten.

Bei den Turnvereinen spielen die Kinderabteilungen eine große Rolle. Es wird dort ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung der Kinder gelegt, da ja der stetige Mitgliederzuwachs größtenteils aus den Kinderabteilungen herrührt. Bei den Turnvereinen steht auch jedes Mitglied für seinen Verein und für die Turnsache ein.

Wollen wir hier abseits stehen? Wollen wir mit offenen Augen zusehen, wie sich unser Mitgliederstand von Jahr zu Jahr verringert, wie jedes einzelne Mitglied immer weniger Interesse an dem Geschick des Vereins zeigt?

Das darf nicht sein. Wir müssen in der heutigen Zeit Mittel und Wege finden, wieder ein Ganzes zu werden. Wir können es auch, wenn wir den Weg gehen, den der Schreiber dieser Zeilen vorgeschlagen hat. Das Wort „Wer die Jugend für sich gewinnt, dem gehört die Zukunft“, hat seine Bestätigung bestimmt dann, wenn wir hinzufügen, wenn wir unsere Kinder für unseren Club erziehen, werden wir trotz aller Unbilden der Zeit der Zukunft unseres 1. F. C. N. getrost ins Auge sehen können.

Deshalb, liebe Clubmitglieder, hört zu, was ich Euch nun zu sagen habe: Schickt Eure Kinder zu unseren Gymnastikkursen. Heraus mit ihnen aus den Turnvereinen und anderen privaten Gymnastik-Lehrkursen! Hinein in den 1. F. C. N., auf die Rasenplätze des Zabo, zu Eurem Verein, zu Eurer Freude, zu unserem Nutzen und gedeihlichen Bestand!

Es ist nicht nur Pflicht, es ist Ehrensache eines jeden Mitglieds, seine Kinder bei seinem eigenen Verein Leibesübungen treiben zu lassen, um so mehr, als die Kosten ganz gering sein werden und auch dafür Gewähr gegeben ist, daß die Kinder ausgezeichnet unterrichtet und ausgebildet werden.

Am Samstag, den 2. Mai, nachmittag um 4 Uhr, beginnen wir. Treffpunkt an der Clubtribüne. Bis zu diesem Zeitpunkt hoffen wir, auch die — an die Geschäftsstelle zu richtende — Anmeldung Ihres Kindes oder Kinder in Händen zu haben.

Der 2. Mai muß ein zahlreiches Mitglieder- und Kinderpublikum im Zabo vereint sehen. Wangersheim.

Jugendliche, denkt an den 7. Juni!

Was soll ich noch zu dem Staffellauf Fürth—Nürnberg berichten, nachdem an anderer Stelle bereits darauf hingewiesen wurde? Ihr Jugendlichen, Schüler und Knaben, die Ihr alle im Club vereint seid, an Euch alle geht der Ruf: „Kommt zum Lauftraining, bereitet Euch vor auf den Staffellauf Fürth—Nürnberg. Der 7. Juni soll für Euch alle ein Tag der Freude und der Begeisterung werden. Der Tag des Staffellaufes soll zeigen, daß die Jugend des Clubs mitkämpfen will an dem Sieg, der uns alle vereinen soll. Wir brauchen Euch alle aus sämtlichen Abteilungen. Es ist Ehrenpflicht, daß Ihr alle am Lauf teilnehmt, aber Euch auch dazu vorbereitet. An Euch soll es bei der Endabrechnung sicherlich nicht fehlen! Kommt zu uns, ohne lange aufgefordert zu werden. Ihr spart uns Zeit und Geld. Kommt und laßt Euch für den Staffellauf begeistern. Allen, die schon mal einen Staffelsieg miterrungen haben, wird der Tag unvergeßlich bleiben und alle werden mit Stolz an jene Stunden denken, als wir in allen 5 Klassen Sieger waren und allen voran in unser herrliches Stadion einziehen durften. Ihr alle wollt dabei sein, wenn der Club beim diesjährigen Staffellauf siegt. Ihr alle müßt Euch daher restlos dem Verein zur Verfügung stellen. Vom kleinsten Knirps bis zum flinken Sprinter, wir brauchen Euch alle. Es gilt nicht allein, zu siegen um des Ruhmes und des Jubels willen, nein, wir wollen dabei zeigen, daß wir einig sind und jeder von uns das Glied einer großen Kette ist. Einer für alle und alle für einen, das sei unsere Parole für Fürth—Nürnberg. Der Club- und der Kameradschaftsgeist sollen wieder erwachen zu neuer Tat. Zeigt wahre Clubtreue, Ihr Jugendlichen aller Abteilungen. Die

Tradition muß gewahrt werden, und der 7. Juni soll für Euch alle ein Freudentag, ein Tag der Begeisterung werden. Der letzte Jugendliche muß am 7. Juni dem 1. F. C. N. zur Verfügung stehen. Und nun auf zur Tat! J. Mayer.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Kaiserstr. 37



Der 7. Juni rückt immer näher!

Kaum sind die ersten wärmeren Tage gekommen und kaum hat uns die Frühlingssonne in unseren „Zabo“ gelockt, da rührt sich auch schon wieder, heuer fleißiger und früher denn sonst, das Werbetrömmlein für den Großen Staffellauf! Die Leichtathleten haben nun auch wieder Einzug gehalten, und die Aschenbahn, die Wurf- und Sprunggruben sind wieder bevölkert vom Jungvolk, das sich auf die nächsten Ereignisse im olympischen Sport vorbereitet.

Wir haben nicht gerastet, nein; zweimal in der Woche wurde im Winter regelmäßig in der Halle trainiert, und Sonntags — — standen die meisten von uns Leichtathleten auf den Skiern! Wir waren nicht allein, wenn wir in den Sportzügen fröhlich dem Schnee entgegenfuhren (wenn er sich nicht selbst bis zur Noris gewagt hatte). Wir trafen die Wintersportler des Clubs, wir fuhren mit den Schwimmern des Clubs, mit den Handballern und Hockerern . . . die große Clubfamilie war vereint in der Freude am Wintersport, am Schneeschuhlauf!

Kann es nicht auch jetzt so sein? Jetzt, wo es um eine große Clubsache geht — wo es um den Sieg und um die Verteidigung unseres letzten großen Erfolges im Staffellauf geht? Kommt alle wieder, die Ihr mit uns Freundschaft geschlossen habt — trainiert und helft mit am Endziel: Sieg auch heuer im Staffellauf! Der „Erste“ F. C. N. der „Erste“ auf allen Fronten!



Das Damentraining der Leichtathletik-Abteilung findet mit Beginn der Frühjahrssaison an den Mittwoch-Abenden ab 7.15 Uhr im „Zabo“ statt. Alle Cluberinnen „herzlich Willkommen“!. Wiwo.

Die Waldläufe.

Zunächst der Gauwaldlauf des Gauess Nürnberg. Er eröffnete die L.-A.-Saison 1931 und wurde am 15. März auf dem Platze des Polizeisportvereins ausgetragen. Unsere altbewährte Waldlaufmannschaft war an diesem Tage einzig durch Reutelshöfer vertreten. Fischer und Lukas litten noch unter Verletzungen bzw. Erkrankungen, dafür wurde der aus der Jugend aufgerückte Miltenberger erstmals eingesetzt und bewies durch seinen schönen Anfängersieg — an diesem Tage unser einziger Sieg — seine guten Fähigkeiten. Reutelshöfer konnte den am Schluß noch frischeren Scherer (P. S. V.) nicht bezwingen und mußte sich mit einem guten 2. Platz begnügen.

Im Mannschaftslauf hatten wir aus erwähnten Gründen in diesem Rennen nichts zu bestellen, und wir mußten der Polizei auch diesen Sieg unangefochten überlassen. Unsere Niederlage gab einem Nürnberger Sportblatt Veranlassung, die L. A. des 1. F. C. N. mit verachtender Kritik zu beschämen — doch wir wissen einen Mißerfolg hinzunehmen — — — und auch wieder gutzumachen.

Das haben wir beim Gruppenwaldlauf, bei dem die Nordbayerische Meisterschaft vergeben wurde, bewiesen. Acht Tage nach dem Hallensportfest, am 29. März, starteten auf unserem Platz in Zabo frühmorgens die Jugendlichen aus dem Fußball- und Leichtathletiklager. Hierüber Ausführlicheres an anderer Stelle.

Die übrigen Klassen: Senioren, Junioren, Anfänger, Erstlinge und Alte Herren wurden am Nachmittag während des Fußballspiels Schwaben-Augsburg—1. F. C. N. abgelassen. Den Erstlingslauf gewann unser Hochsprungmeister Engelhardt, einer unserer vielseitigsten Athleten überhaupt. Bei den Alten Herren ist unser „Hanker“, Dr. Heinsen, in der langen Strecke

der ewige Zweite, einmal hinter Heißinger (Mühlhof) und einmal hinter Kopp (NSC.). Diesmal war ihm letzterer gewachsen, das nächste Mal . . .??

In der Anfängerklasse sowie bei den Junioren hatten wir einige gut Placierte zu verzeichnen (Stahl 3. und Ißmayer 5.)

Die Seniorenmannschaft war diesmal vollzählig! Lukas und Wortmann standen in den letzten Jahren immer in ihr. Wir hatten in Bayreuth 1929 und in Bamberg 1930 durch Lukas jedesmal den Meister gestellt und auch zum drittenmal in einer Reihe den Mannschaftssieg zu verteidigen. Es schien schlecht um uns zu stehen, aber noch einmal haben wir uns alle zusammengerissen! Lukas läuft nun im 10. Jahre — auch ein schönes Jubiläum — und es gelang ihm, in fuchsschlaudem taktischen Lauf auch heuer wieder Nordbayerischer Waldlaufmeister zu werden. Sein alter Widersacher Täufer vom N. S. C. ist durch dessen Vereinskameraden Nickel abgelöst. Dieser sollte ihm als einziger im Finale gefährlich werden, aber Lukas kann spurten, wenn er schon eine Anzahl Kilometer „gefressen“ hat. Und Reutelschöfer — unser wackerer Schorsch — überraschte uns noch auf der Bahnschlußrunde mit einem Endspurt, der ihn sicherer Zweiter werden ließ. Wortmann, der im letzten Augenblick als Mannschaftsläufer eingesprungen war, konnte sich mit Ißmayer

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN**

Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. POKALE

geg. 1790

Nürnberg · Berlin S.W. 68
Jnh: Gust. Rockströh

gut im Mittelfelde halten und schließlich noch an 10. Stelle das Ziel passieren, wodurch der Mannschaftssieg und die Meisterschaft im Einzel- als auch Mannschaftslauf erneut dem 1. F. C. N. zufiel, wenn auch nur mit einem knappen Punktvorsprung vor dem N. S. C. Ein Beweis, mit welchem Ernst um diesen Erfolg gekämpft werden mußte. Der Gaumeister Scherer war nicht am Start. —

Bedauerlich war, daß für die Damen kein kurzer Waldlauf, wie es früher der Fall war und wie er im Gau Fürth auch heuer stattfand, zum Austrag kam. So bleiben wir bei uns auf dem alten Niveau stehen und die andern Gaue überflügeln uns. Vielleicht wird dieser Frauen-Wettbewerb doch wieder eingelegt, denn schädlich sind Waldläufe keinesfalls — im Gegenteil sind sie wertvoller als ein 800- oder 1000-m-Lauf der Damen auf der Aschenbahn. Wiwo.

(Ueber die Langläufe für Frauen überhaupt sind sich allerdings die Fachleute ziemlich uneinig. Dagegen hat „Wiwo“ recht mit seiner Behauptung, daß kurze Waldläufe für Frauen wertvoller seien als die für sie ungeeigneten 800- oder 1000-m-Läufe. Wir erinnern nur an das unästhetische Bild in Amsterdam, als die 800-m-Läuferinnen mit verzerren Gesichtern dem Ziel zuwankten, um schließlich gruppenweise zusammenzustürzen. — — Wenn zwei das gleiche tun, ist es doch nicht das gleiche! D. Red.).

Aus der Jugend-Leichtathletik-Abteilung.

a) Das Hallensportfest.

Mit dem Hallen-Turn- und Sportfest trat die L.-A.-Jugend zum ersten Male im neuen Jahr wieder vor die Öffentlichkeit. Um es gleich vorweg zu sagen, unsere Jugend hat sich glänzend geschlagen und ist auch beim Einmarsch am stärksten vertreten gewesen. Möge jeder Jugend-Leichtathlet dafür Sorge tragen, daß es im nächsten Jahre noch mal so viele sind. Und nun zu den einzelnen Disziplinen. Das interessanteste Rennen war wohl der 800-m-Lauf. 36 Läufer waren am Start und machten daher 3 Vorläufe nötig. Aus dem ersten Vorlauf brachten wir sämtliche 3 Läufer in die Entscheidung, während aus dem 2. Lauf nur Lades mit in die Entscheidung kam. Immerhin 4 Cluberer im Endlauf, und zwar Hummel, Schmitt, Lades und Söldner. Wird Hummel trotz des scharfen Vorlaufes nachmittags Sieger? Das war das Gespräch aller Jugendlichen. Ich selbst traute ihm nicht allzuviel mehr zu. Aber Hummel bewies, daß er ein guter Taktiker ist und gewann das Rennen in feinem Stil mit 2.15 Sekunden. Lades wurde 5., nur Schmitt, genannt Gack, war überhaupt nicht zu sehen. Die 10×1Runden-Staffel gewann unsere 1. Mannschaft mit großem Vorsprung vor N. S. C., der nur mit Glück vor unserer

Gasthof und Speisehaus Weißer Löwe

Inhaber: Hans Horn

Nürnberg

gegenüber der Lorenzkirche

Fernsprecher Nr. 26671

*Eines der schönsten Bierlokale
Nürnbergs. Eigene Metzgerei mit
Kühlanlagen. 60 Fremdenbetten.*

2. Mannschaft einlief. Immerhin liefen unsere wackeren Jungens der 2. Mannschaft ein sehr schönes Rennen, die Uebergaben waren tadellos (da hätten sich unsere Senioren ein Beispiel nehmen können) und schlugen noch überlegen die 1. Mannschaften von Turnverein 1846 und Spielvereinigung Fürth. Aber auch unsere Kleinsten, die in der 3. Mannschaft vereint waren, kämpften tapfer und mit seltener Hingabe. Köbel wurde von 30 Teilnehmern im Dreikampf in der B-Klasse Dritter. Loy konnte in der A-Klasse im Dreikampf unter 40 Teilnehmern immerhin noch einen guten 6. Platz belegen. Alles in allem waren wir mit den Erfolgen unserer Jugendlichen zufrieden, und zum Schlusse gab es für alle durch die Gebefreudigkeit einiger Mitglieder eine Tüte voll Krapfen, die sich alle gut schmecken ließen.

b) Der Jugend-Pflichtwaldlauf.

Bravo, Ihr tapferen Jugendlichen, die Ihr Euch mit ganzer Kraft dem 1. F. C. N. zur Verfügung gestellt und den Club beim Waldlauf glänzend vertreten habt. Selten war die L.-A.-Jugend beim Waldlauf mit einer solch großen Teilnehmerzahl am Start wie gerade in diesem Jahre. Nachdem das Hallensportfest erst 8 Tage zuvor stattfand, mußten wir uns mit nur 2 Trainingswaldläufen begnügen. Der Sonntag kam und brachte uns gar böses Wetter. Eisiger Wind wehte und der Lauf stellte an die Läufer ganz außerordentliche Anforderungen, und gar mancher zitterte vor Kälte. Von den gemeldeten Läufern waren fast alle erschienen, den ferngebliebenen möchte ich aber dringend ins Gedächtnis rufen, daß es unspornlich ist, unentschuldigt wegzubleiben. Ich hoffe, daß es zum letzten Male dieses Aufrufs bedurft hat. In der A-Klasse gewann Miltenberger mit großem Vorsprung. Schmitt hatte es aller-

dings nicht so leicht, mußte er doch in der A-Klasse laufen und dazu noch eine Strecke von 3000 m, was für ihn etwas zu viel ist. In einem sehr scharfen Endspurt siegte er mit Brustbreite vor dem N. S. C.-Mann und belegte noch den 2. Platz. Eine feine Leistung! Die nächst einlaufenden waren Söldner, Eckstein, Reuther und Betzold.

In der B-Klasse war Hummel, dem die 1500 m sehr gut liegen, Favorit und gewann sicher. Aber auch Zinke, Krauß, Tischner, Krautter und Papkalla konnten noch sehr gute Plätze belegen. In der C-Klasse gewannen wir ebenfalls das Rennen, und zwar führte der kleine Sieradsky den Club zum Sieg.

Die 2 Mannschaftsläufe wurden ebenfalls glänzend gewonnen. In der A-Klasse war die Reihenfolge: 1. 1.F.C.N. 1. Mannschaft, 2. Barkochba, 3. 1.F.C.N. 2. Mannschaft.

Ganz groß war der Sieg in der B-Klasse. Hier gehörten gleich die beiden ersten Plätze uns, ein sehr feiner Erfolg.

3 Einzel- und 2 Mannschaftssiege, dazu noch eine Anzahl guter Plätze waren die L.-A.-Erfolge beim diesjährigen Frühjahrswaldlauf der Jugend.

Den Siegern sei auch von dieser Stelle aus nochmals herzlichst gratuliert. Daß wir bei den Mannschaftsläufen so überraschend gut abgeschnitten haben, ist dem ausgezeichneten Kampfgeist, der in der L.-A.-Jugend herrscht, zu verdanken. Mögen weiter noch recht schöne Siege folgen. J. M.

Die Fußball-Jugend beim diesjährigen Pflicht-Waldlauf.

Es scheint Tradition zu werden, daß der Jugendleiter der Leichtathleten zu den Fußballern kommen muß, um sie höchst persönlich zum Waldlauf einzuladen. Aber ich weiß ja, daß der Jugend-Fußballer nicht recht von den Waldläufen erbaut ist. Wenn wir auch in diesem Jahre weit besser abgeschnitten haben als im vorigen Herbst, so war ich mit der Teilnehmerzahl noch nicht ganz zufrieden, vielleicht ist uns ein sehr wertvoller Mannschaftssieg durch das Fehlen des jüngeren Jahrganges 1914/15 verloren gegangen. Im Einzellauf der A-Klasse belegte Friedel einen sehr guten 2. Platz und trug in erster Linie zum einzigen Mannschaftssieg wesentlich bei. In der B-Klasse wurde Högerl 3., Striegel 5. Wo waren die anderen? Der jüngste Jahrgang 1916/17 war am stärksten erschienen, und diese jungen, ungeduldigen Kerle konnten es gar nicht erwarten, bis sie an die Reihe kamen. Ganz besonders notwendig hatte es der Kapitän der Knabenmannschaft, der kleine Weber. Beyer wurde bei diesem Lauf 2. und im Mannschaftslauf konnten wir ebenfalls einen 2. Platz belegen. Beim Herbstwaldlauf aber muß jeder mitmachen und der Sieg auf der ganzen Linie muß unser sein. J. M.



Wintersport-Abteilung

O lieber Petrus mein — laß recht kräftig schnei'n. Dieses und ähnliche Stoßgebete sind massenhaft zu unserm lieben Petrus geschickt worden, als man uns zu Anfang der Wintersaison die vielen Wettlauftermine vorgelegt hatte. Viele Jahre sind all diese Termine meist nur auf dem Papier gestanden — viele Male konnten sie nur unter ganz schlechten Verhältnissen durchgeführt werden — diesmal? Was müssen wir Skifahrer doch für gute Menschen sein? Unser Petrus hatte uns erhört und all unseren Wünschen Rechnung getragen; wir konnten alle unsere Termine pünktlich einhalten zur größten Freude unserer Läufer, Sportwarte und Vorstände.

Unser Augenmerk hatte sich diesmal ganz speziell auf unsern Nachwuchs gerichtet. Alle zur Verfügung stehenden Mittel wurden restlos für unsere Läufer verwendet.

Der Erfolg blieb nicht aus; wir haben uns einen Stamm junger Leute geschaffen, die mit Liebe und Aufopferung treu zur Skiläufersache stehen.

Was wir schon lange erkannt haben, ist heuer mit allergrößter Deutlichkeit in Erscheinung getreten.

Die Fichtelgebirgler mit ihren weitaus günstigeren Trainingsmöglichkeiten, mit ihren guten Kenntnissen des ganzen Wettlaufgebietes haben sich klar an die Spitze gesetzt. Außer den Altersklassen, bei denen wir immer noch an der Spitze stehen, haben sie alle Läufe für sich entschieden. Ob man nicht doch an maßgebender Stelle hier einmal eine Trennung herbeiführen wird?

Selbstverständlich ist auch die Konkurrenz, die uns von seiten der Stadtläufer droht, eine bedeutend größere geworden. Unsere Läufer mußten sich gewaltig strecken, um nicht auch hier abgeschüttelt zu werden; und wenn ich heute an dieser Stelle mitteilen kann, daß wir in allen Läufen „die besten Stadtläufer“ geworden sind, so können wir mit den Erfolgen innerhalb der Abteilung recht zufrieden sein.

Am besten hat immer noch unser Senior Döbler abgeschnitten, er ist beim großen Langlauf recht nahe an die Bestzeit herangekommen und hat, trotzdem er Altersklasse läuft, alle Nürnberger mit Abstand hinter sich gelassen, eine achtbare Leistung, wenn man den Altersunterschied in Betracht zieht. Nach ihm kommt Wellisch, der in der Klasse II ebenfalls bester Nürnberger geworden ist.

Beim Sprunglauf an der großen Warmensteinacher Schanze wurde Rist, der heuer aus beruflichen Gründen nicht ins Training gehen konnte, an zweiter Stelle notiert. Seine schönen wuchtigen Sprünge wurden nur von dem Oberschönauer Walter Wagner überboten.

Unsere Jungen, die heuer zum ersten Mal in Konkurrenz über die Schanze gingen, machten dort zum Teil recht gute Figuren. Noch mehr an die Luftreisen gewöhnt, wird man noch manch Gutes von ihnen hören.

Als die nächste große Veranstaltung wäre der große Staffellauf „Rund um den Ochsenkopf“ zu nennen. Wir hatten 5 Staffeln à 5 Mann gemeldet und konnten hauptsächlich mit unserer 1. Staffel einen recht guten Erfolg verzeichnen. In der Aufstellung:

Ohlwerter, Döbler, Markus, Wellisch, Meier Max lief sie eine recht gute Zeit heraus. Wir wurden hier nur von der bekannten Staffel „München 1860“ und Warmensteinach, 1. und 2. Mannschaft, überholt. Somit sind wir auch im Staffellauf die beste Nürnberger Mannschaft.

Recht ordentlich und mit voller Hingabe aller Beteiligten war der Rehm-Bertold-Schmied-Gedächtnislauf aufgezo- gen. Schade, daß niemand von der Vorstandschaft des Hauptvereins zugegen war, um sich von dem Wert dieses Laufes zu überzeugen.

Mein Aufruf in der Club-Zeitung hatte seine Wirkung nicht verfehlt, Schwimmer und Leichtathleten hatten sich zum Start eingefunden und auf einer von Meister Döbler wunderschön ausgesteckten Strecke ihre technischen Fähigkeiten ausprobieren können. Die Zeiten, die sie dabei erreichten, waren bei einigen recht ordentlich. Vielleicht kommen einige wieder — der Anfang wäre gemacht.

Beim circa 9-km-Langlauf mußte sich Döbler von dem an diesem Tag sehr gut disponierten Ohlwerter ganz knapp schlagen lassen.

Beim nachmittags auf der großen Schanze stattfindenden Sprunglauf konnte Ohlwerter seine Position halten und mit drei guten Sprüngen von 18, 27 und 28 Meter zeichnete er sich in das Gedächtnisbuch als Sieger ein.

An internen Vereinswettläufen fand noch ein Springen mit kurzem Langlauf in Bad Steben statt, wozu wir unsere beiden Jungmannen Schott und Stahl gemeldet hatten. Schott errang dort den Sieg, Stahl konnte sich sehr gut placieren.

In Mehlmeisel wurde heuer der Jugendskitag durchgeführt. Karl Debus und Meier Markus konnten recht gute Erfolge erzielen.

Eine Neuerung im Fichtelgebirge war ein 35-km-Langlauf, zu dem der Wintersportverein Warmensteinach eingeladen hatte. Zu dieser anstrengenden Dauerübung gingen Wellisch und Markus an den Start. Unter starker Konkurrenz konnte sich Wellisch an 9. Stelle placieren. Markus lief an 13. Stelle durchs Ziel.

Am Sonntag, den 22. März, wurde als letzte Veranstaltung zum erstenmal im Fichtelgebirge ein Slalom (Abfahrtslauf) durchgeführt. Es ist dies die modernste, aber zugleich auch eine der schwersten Uebungen im Skisport. Auf

einer verhältnismäßig kurzen, aber sehr steilen Strecke sind 18 Tore zu durchfahren. Reife Abfahrtstechnik und Schneid sind Voraussetzung für diesen rasigen Lauf. Döbler und Rist, die beiden Spezialisten auf diesem Gebiete, zeigten hier die vollendete Kunst des Schwingens. (Die Einzelergebnisse werden in der nächsten Nummer bekanntgegeben.)



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Wenngleich auch der Winter dieses Jahr besonders hartnäckig war und besonders viel Schnee brachte, so konnten wir doch früher als in den vorhergehenden Jahren die Tennissaison auf unseren schönen Plätzen eröffnen. Bereits am Karfreitag wurden die ersten Spiele ausgetragen. an Ostern herrschte schon reger Betrieb, der sich nun hoffentlich mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit noch weiterhin steigern wird. Groß war die Freude, daß man sich wieder im Freien dem Tennissport hingeben konnte, und so wollen wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Spielzeit 1931 für die Abteilung eine recht schöne und erfolgreiche werden wird. Infolge des noch bestehenden Nachtfrostes war es bisher noch nicht möglich, die im letzten Jahr angelegten Plätze zum Spielen

Böhms
Waizenstüblein

Rathausgasse 4 — Telephon 22773

Pikante Frühstücke
Mittag- und Abendtisch. Preiswerte
Schoppen- und Flaschenweine

⊗

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein oberes
altdeutsches Lokal (40 Personen fassend)
für Festlichkeiten, Sitzungen usw.

freizugeben, doch wird auch dies bald der Fall sein können, so daß der Spielbetrieb in vollem Umfange einsetzen kann. Um die Geselligkeit mehr zu pflegen, hat die Vorstandschaft beschlossen, über der Terrasse vor Platz 1 eine Lichtenanlage anbringen zu lassen, damit im Sommer die Mitglieder auch nach dem Spiel noch Gelegenheit haben, zusammen zu bleiben. Als offizieller Abteilungsabend wurde vorerst der Donnerstag jeder Woche vorgesehen. Die Mitglieder werden daher gebeten, recht zahlreich im Sommer nach dem Spiel noch zu einer gemütlichen Plauderstunde draußen auf der Platzanlage zu bleiben. Die Plätze wurden mit nicht unerheblichen Mitteln wieder vollständig instandgesetzt. Um der Abteilung die Möglichkeit zu geben, ihren finanziellen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachzukommen, werden daher die Mitglieder dringend ersucht, die Beiträge pünktlich an den Kassier abzuführen. Die Beiträge können in monatlichen Raten bezahlt werden, doch soll nochmals, wie in dem den Mitgliedern zugegangenen Rundschreiben bereits geschehen, darauf hingewiesen werden, daß bei nicht pünktlicher Zahlung der Beiträge den in Frage kommenden Mitgliedern keine Spielerlaubnis erteilt werden kann.

Leider haben wir den Mitgliedern auch eine schmerzliche Mitteilung zu machen. Unser Mitglied Herr Kurt Weißbach ist in den letzten Märztagen an einer heimtückischen Krankheit im Jugendalter von 19 Jahren verstorben. Wir werden dem jungen sympathischen und allseits beliebten Mitglied jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.



Handball-Abteilung



Vorsitzender: Karl Müller, Rechtsanwalt-Schreyerstr. 19/III

Die Osterfeiertage sahen unsere 1. Mannschaft in Trier und Saarbrücken. Am Karfreitag verließ eine Expedition von 13 Mann unsere Noris, um nach einer herrlichen Fahrt am schönen Main, Rhein und der Mosel entlang nachts um ½12 Uhr in Trier einzutreffen. Hier wurden wir von unserem Skifahrer Wohlrab und den Trierer Herren empfangen und in unser Hotel geleitet. Nach einem opulenten Abendessen ging es ins Bett.

Das erste Spiel gegen Westmark Trier war erst auf den späten Nachmittag angesetzt, so daß uns der ganze Nachmittag zur Besichtigung der hochinteressanten Stadt Trier zur Verfügung stand. Zwei Herren von Westmark Trier übernahmen in liebenswürdigster Weise die Führung durch diese älteste Stadt Deutschlands und erwiesen sich als glänzend informiert, so daß die gewonnenen Eindrücke für uns wohl unvergeßlich bleiben werden. Nur schade, daß uns der Wettergott nicht allzu wohlgesinnt war. Beim Mittagessen im Sportkasino fand die offizielle Begrüßung statt, bei welcher Gelegenheit uns eine herrliche Radierung der „Porta Nigra“, des Wahrzeichens von Trier, überreicht wurde. Wir wollen an dieser Stelle ganz besonders hervorheben, daß die Aufnahme bei Westmark Trier an Herzlichkeit nicht zu überbieten war.

Es fing schon zu dunkeln an, als das erste Spiel begann. Westmark Trier entpuppte sich als eine außerordentlich spielstarke Mannschaft und setzte gleich mit ganz energisch vorgetragenen Angriffen ein. Zum Glück war unsere Hintermannschaft gut auf dem Damm, so daß jeder Angriff erfolgreich abgewehrt wurde. Nach etwa 15 Minuten fand sich unsere Stürmerreihe und ging zu erfolgreichen Gegenangriffen über. Ein Freiwurf von Mergert brachte uns den Führungstreffer, dem bald darauf derselbe Spieler auf geschicktes Zuspiel von Späth einen zweiten Treffer folgen ließ. Es dauerte nicht lange, und schon buchte Späth Treffer Nr. 3. Die Trierer Anhänger waren aufs äußerste überrascht über unsere gezeigten Leistungen, denn sie waren vorher der Meinung, gegen uns einen glatten Sieg erringen zu können. Trotzdem wir bereits 3 : 0 in Führung lagen, ließen sich die Trierer nicht verblüffen und kämpften unentwegt weiter. Es gelang ihnen, noch bis Halbzeit auf 3 : 2 aufzuholen. In der Halbzeit waren wir uns noch nicht sicher, ob wir gegen diese kolossal rasche Mannschaft gewinnen würden; aber unsere Mannschaft lief auch in der zweiten Halbzeit zu einer sehr guten Form auf und konnte bald wieder durch sehr schöne Würfe von Mergert und Späth den Vorsprung auf 5 : 3 erhöhen. Der Spielverlauf war überhaupt äußerst interessant; bis zum Schlußpfiff gelang es beiden Parteien, noch je zwei Treffer zu erzielen. Mit 7 : 4 verließen wir als einwandfreier Sieger das Spielfeld. Herr Schwab aus Ludwigshafen leitete das Spiel einwandfrei. Bei dem verwöhnten Trierer Handballpublikum fand das Spiel unserer Mannschaft um so mehr Anerkennung, als am 2. Feiertag die bekannte Meistermannschaft Allemannia-Aachen nur ein glückliches Unentschieden gegen diese durch unser Spiel etwas abgekämpfte Mannschaft erzielen konnte.

Nach dem Spiel hatten wir nur wenig Zeit; es wartete bereits ein Omnibus, der uns dann in rascher und interessanter Fahrt nach Saarbrücken brachte. In Saarbrücken war unser Gegner der dortige F. V., dessen Spieler uns am Bahnhof abholten und dann nach etwa einstündigem gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal in unsere Privatquartiere geleiteten.

(Fortsetzung folgt.)

Achtung, alte Herren!

Die Handballabteilung beabsichtigt, eine alte Herrenmannschaft zu gründen. Es ergeht hiemit der Aufruf an alle Interessenten, sich am **Mittwoch abend** in **Zabo** an Herrn **Bernhardt** oder an die **Geschäftsstelle** des **1. F. C. N.** zu wenden.

x. x.

Hockeyabteilung

Vorsitzender: Hupp.

Spiele des Monats.

29. März: 2. Mannschaft — Stein 1 : 1.

Das erste Spiel unserer 2. Mannschaft. Auf beiden Seiten wurde mit Energie gekämpft. Bei uns mangelte es im Zusammenspiel und an der Schnelligkeit.

1. Damenmannschaft — H. G. N. 7 : 0.

Das gerechte Resultat sagt alles.

Junioren — H. G. N. Jugend 1 : 1.

Das erste Spiel. Mehr Lauftraining! Mannschaftsgeist gut.

Ostersonntag: Junioren — I. G. Frankfurt Junioren 0 : 6.

Die Gäste waren um eine Klasse besser. Auch bei den besten Nürnberger Vollmannschaften findet man kein derartig durchdachtes und rationelles Hockeyspiel. Unsere Mannschaft kämpfte, aber ohne Erfolg.

Adlerstraße 40 *H. Hßmayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller
Juwelen, Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

12. April: Clubkampf gegen T. V. 1846 4 : 4.

1. Damenmannschaft 6 : 0.

Außerst erfolgreiches Spiel. Besonders die Stürmerinnen zeichneten sich aus. Bravo! Nur so weiter!

3. Mannschaft 2 : 0.

Eigentlich unsere Altherrenmannschaft. Blendend in Form. Ist kaum zu schlagen. Vielleicht ist sie besser als unsere 2. Mannschaft.

2. Mannschaft 0 : 3.

Die Turner waren wesentlich schneller. Unserer Mannschaft fehlt eine Führernatur auf dem Mittelstürmer- oder Mittelläuferposten.

1. Mannschaft 2 : 4.

Gegen Langweiligkeit kämpfen Götter selbst vergebens!!

Clubkampf? Wir haben den Clubkampf gegen T. V. 1846 unentschieden gespielt. Ohne Zweifel muß man das als moralische Niederlage auffassen. Es wird Zeit, daß wir uns der ernsten Situation bewußt werden. Wir sind auf einem toten Punkt angelangt. Aber im Sport ist Stillstand Niedergang. Also! Nebenbei sei gesagt, daß wir fernerhin auf Clubkämpfe, in denen uns die Möglichkeit einer Entfaltung unserer gesamten Mannschaften nicht gegeben ist, keinen Wert legen. Ein Clubkampf ohne Jugend ist lächerlich.

Am Ostersonntag hatte ich Gelegenheit, einen Vergleich zu ziehen zwischen der Hockeyjugendpflege in Nürnberg und in Frankfurt. („Da schweigt des Sängers Höflichkeit.“) Schon die eine Tatsache, daß wir drei ganze Juniorenmannschaften und eine Jugend haben, während Frankfurt 15 derartige Mannschaften hat, schon das ist fürchterlich beschämend. Von den spielerischen Qualitäten wollen wir lieber gar nicht reden. Im Jugendhockey muß in Nürnberg noch vieles gearbeitet werden. Eine schwere Aufgabe. Alle müssen zusammenstehen.

Unseren geplanten Jugendwerbeta g müssen wir etwas verschieben, weil am Jugendtag der Kreis Mittelfranken des D. H. B. eine Veranstaltung durchführen wird bzw. will.



Box-Abteilung.

Leiter: H. Neubauer, Kopernikusstr, 19/II



Unter der neuen Leitung hat es den Club-Boxern im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres nicht an Kämpfen gefehlt. Es wurden insgesamt 25 Kämpfe ausgetragen. Davon konnten 9 gewonnen werden, 12 gingen verloren, 4 endeten unentschieden. Der erfreulichste Erfolg war die Erringung einer nordbayerischen Meisterschaft.

Einer Einladung des Sp. Cl. Sandow folgten unsere zwei leichtesten und kleinsten Boxer, Träg und Wohlfahrt. Träg, der meistbeschäftigste Kämpfer des Clubs, konnte wieder einen Sieg über Brunner-Sandow auf seine Rekordliste

Buchdruckerei Hans Lotter, Nürnberg

Untere Kreuzgasse 10. · Telefon 25724

Plakat-Institut

der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Herzogenaurach.

Hersteller sämtlicher Plakate für den 1. F. C. N.

Verlag des seit 1850 bestehenden Plakat-Anzeigers

Herstellung ein- und mehrfarbiger Plakate + Anfertigung sämtlicher Drucksachen für Handel, Gewerbe und Industrie.

Die Plakate des 1. F. C. N. sind von mir gedruckt!

zeichnen und kann wohl als bester und stilreinsten Boxer seiner Klasse von Nürnberg-Fürth betrachtet werden. Wohlfahrt hat die erste Probe dieses Jahres nach seiner mehrwöchigen Krankheit bestanden, indem er mit Stirnweiß vom T. V. Fürth-1860 ein Unentschieden erzielte. Durch gewissenhaftes Training wird Wohlfahrt sicher noch mehr Lorbeeren erkämpfen können, da er über einen harten Punsh verfügt. Er hat das Aussehen eines schwereren Kämpfers, besitzt aber das normale Gewicht für die Bantamgewichtsklasse.

Bei den Nordbayerischen Meisterschaften im Boxen endete der Titelkampf im Leichtgewicht zwischen Popp (Würzburg) und Herbst (Nürnberg) mit einem Protest. Der 1. F. C. N. legte gegen die Punktrichterentscheidung, die Popp den Sieg zugesprochen hatte, Berufung zum Verbandstag ein. Im Verlauf der Tagung in München erklärte sich der Würzburger Vertreter in sportlicher Weise zur Wiederholung des Kampfes bereit. Das Treffen wurde am 27. März 1931 in München wiederholt. Zugleich folgte Sam. Gabler einer Einladung nach dort. Herbst war Popp glatt überlegen und führte in allen drei Runden. Der erneute Kampf bewies einwandfrei, daß Herbst der bessere Boxer ist. Seine neue Einstellung, weit vorgeschobene Linke, seine prächtige Genauigkeit im Schlag, sicherten ihm von Anfang bis zum Schluß eine klare Ueberlegenheit, der Popp nur seine bewundernswerte Tapferkeit entgegenstellen konnte. Herbst wurde somit Nordbayerischer Meister.

Sam. Gabler hatte durch sein bisheriges Startverbot und ausgesetztes Training an seiner Form eingebüßt und mußte sich gegen den erstklassigen Weigert 1880 München nach Punkten geschlagen bekennen. Wir hoffen nach langsamem Aufbau durch unsere neuen Trainer Gabler und Scherm bis zu den nächsten Saison-Meisterschaften bestimmt auf gute Resultate. Da die

Genannten an unseren Trainingstagen durch ihre energische, zuversichtliche und aufmerksame Arbeit aus den Beteiligten sichtlich das Beste herausholen, ist es eine reine Freude, einem Training beizuwohnen. Am 10. April fanden die Rückkämpfe hier in den Humboldtsälen gegen T. V. Fürth-1860 statt. Das letzte Resultat konnte mit 7:9 verbessert werden. Die Paarungen waren folgende: Träg — Förster (Sieger Träg); Wohlfahrt — Kröller (Sieger Kröller); Gabler — Eyring (unentschieden); Hölzl — Neumann (Sieger Neumann); Herbst — Meier-Sandow (Sieger Herbst); Weiß-Sandow — Schmidt (Sieger durch k. o. Schmidt); Splittgerber-Regensburg — Schramm (Sieger Schramm). Wiederum hatten sich hier Herbst und Träg als die besten Vertreter unserer Farben gezeigt.

H. N.

Aufruf zur Gründung einer Tischtennisabteilung.

Das von der A. S. S. (Allgemeinen Sport-Schau) zum Austrag gebrachte Tisch-Tennisturnier geht dem Ende zu.

Wir Cluberer waren in diesem Kampf durch unsere Hockeyabteilung vertreten, und diese Mannschaft konnte sich von 12 Teilnehmern den 3. Platz sichern. Immerhin ein sehr beachtenswertes Resultat, aber ein noch weit größerer Erfolg wäre uns beschieden gewesen, wenn alle Tisch-Tennisspieler, welche Clubkameraden unseres Hauptvereins sind, für unsere Farben gespielt hätten.

Versäumtes kann leider nicht mehr eingeholt werden, und es wäre verfehlt, dem uns dadurch wahrscheinlich entgangenen A. S. S. - Pokal nachzutrauern.

Für die Zukunft jedoch wollen und müssen wir gerüstet sein und hoffen, weitere Kämpfe nicht mehr allein durch unsere Hockeyabteilung, sondern wesentlich verstärkt durch alle in unserem großen Club vorhandenen talentierten Tisch-Tennisspieler siegreich austragen zu können.

Um dies zu erreichen, ist beabsichtigt, eine eigene

Tisch-Tennisabteilung

ins Leben zu rufen, und es werden hiemit sämtliche dem Verein angehörige Spieler und Anhänger des Tisch-Tennisspieles aufgefordert, sich der zu gründenden Tisch-Tennisabteilung anzuschließen.

Zu diesem Zwecke legen wir bei jeder Abteilung eine Einzeichnungsliste auf, um die Anzahl der Interessenten feststellen zu können. Wir hoffen, dann schon in Kürze den offiziellen Tag der Gründungsversammlung mitteilen zu können.

Die vorläufig gewählte Kommission: I. A. Schalli.

Der Hockeyabteilung, die den Verein bei den Kämpfen um den Pokal würdig vertreten und den Gedanken der Pflege dieses neuen Sportes innerhalb unseres Vereines tatkräftig in die Tat umgesetzt hat, zum Schlusse noch unseren herzlichsten Dank.

Die Vorstandschaft des 1. F. C. N.: Dr. Franz.

Sonstiges.

Verlobt haben sich Herr Fritz Kurz (Hockeyabteilung) und Fräulein Else Apfelbach. Wir gratulieren herzlich.

**Kluberer, laßt euere Kinder bei der
Schwimmabteilung das Schwimmen erlernen!**

1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr
Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 5 Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten **Jahrgang 1931**
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Zum Staffellauf 1931.

Da stehst du, stolze Siegestrophäe —
Der Nürnberger Innungen Preis!
Dich zu erringen ein jeder spähe,
Du Sinnbild von Treue und Fleiß!

Du bist nicht Lohn für den Sieg eines einz'gen,
Du belohnst den Erfolg insgesamt!
Wir Cluberer woll'n dich verteidigen —
Heil'ger Wille dazu uns entflammt!

Du Zeichen des Sieges vom letztenmal,
Nun mußt du vom Zabo fort — — —
Wir holen dich wieder in unsere Walhall',
In des Cluberers Heim und Hort!

Dort sollst du dann von neuem verkünden
Bei festlichem Gescheh'n:
Wenn alle Club'rer zusammen sich finden,
Kann der Sieg nie verloren geh'n!

Und können den Sieg wir erringen,
Du Sieg-Preis bist wieder im ZABO draus,
Dann lasset das Lied erklingen:
Von Turm und Haus — der Club voraus!

Wiwo.

Die deutschen Großstaffelläufe.

**1908 die erste Groß-Staffel — Urteil des Auslandes — Innere Werte —
Generalprobe für Vereine — Noch fehlen viele Städte.
(Aus Nr. 5 (1931) der Zeitschrift „Start und Ziel“.)**

Potsdam-Berlin war Wegbereiter und Vorbild für sämtliche deutschen Groß-Staffelläufe, die im Laufe der Jahrzehnte in allen Teilen des Reiches ins Leben gerufen wurden. Einer Idee seines damaligen Vorsitzenden Carl Diem folgend, erließ der Verband Brandenburgischer Athletikvereine im Jahre 1908 die erste Ausschreibung für den „Stafettenlauf Potsdam—Berlin“. Unendlich viele Mühe kostete es, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die sich der großzügig gedachten Veranstaltung in den Weg stellten. Erst ein Vortrag des sportfreundlichen Grafen von der Asseburg † bei dem deutschen Kaiser hatte die endgültige Erlaubnis zur Folge.

50 Mann mußten in beneideter Ausleistung die Strecke von 25 km durchziehen. Für wahr, für die damalige Zeit ein kühner und gewaltiger Gedanke und sogar bis heute wagte es kein zweiter Veranstalter, seine örtlichen Vereine vor eine ähnlich schwierige Aufgabe zu stellen. 1908 gingen 8 Mannschaften mit 400 Läufern an den Start, das Jahr 1910 sah bereits 1400 Läufer im Rennen, und von Jahr zu Jahr steigerten sich die Beteiligungsziffern, so daß Potsdam—Berlin ohne Übertreibung als die größte athletische Veranstaltung der Welt bezeichnet werden kann.

Anläßlich der vergangenen Kongresse in Berlin erklärten die amerikanischen Sportführer als Zuschauer des gigantischen Kampfes, daß die Vereinigten Staaten (!) nichts Gleichwertiges gegenüberstellen könnten, und außer dem Newyorker Athletikklub wohl kein zweiter Verein über eine ähnlich ausgeglichene Mannschaft verfüge, wie sie in Berlin eine Anzahl von Vereinen aufweisen konnte! Potsdam-Berlin hat von allen Sportveranstaltungen während der vielen internationalen Kongresse sämtlichen Ausländern am meisten imponiert.

Jedoch auch die in anderen großen Städten von begeisterten Sportleuten ins Leben gerufenen Straßen-Staffelläufe zogen von Jahr zu Jahr mehr die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. So blieb beispielsweise schon 1914 der zum zweiten Male gestartete Lauf Schleißheim—München (heute Grünwald—München) mit 3400 Läufern nicht mehr weit hinter seinem großen Vorbilde zurück. Ähnlich war es auch in einigen anderen deutschen Städten (Fürth-Nürnberg 1929 5000 Läufer!).

Der Großstaffellauf zeigt den inneren Wert eines Vereines unverhüllt. Jede Sportgemeinde ist bestrebt, in sorgfältiger, monatelanger Vorbereitungsarbeit die besten Läufer sämtlicher Abteilungen für die „Erste“ zusammenzufassen, gleichzeitig jedoch mit einem möglichst starken Aufgebot von unteren Mannschaften, Frauen und Jugend vor der Öffentlichkeit zu erscheinen. Daneben laufen alle organisatorischen Arbeiten, die einen verlässigen Stamm alter Praktiker erfordern und oft für das Gelingen des großen Werkes ausschlaggebend sein können. Damit ist schon nach Beginn des Jahres dem Leben des Gesamtvereines ein prächtiger Antrieb gegeben, den sich eine geschickte und begeisterungsfähige Vereinsleitung vorteilhaft zunutze machen kann. Es ist deshalb auch kein Zufall, daß allgemein der Großstaffelsieger einer Stadt als der führende Verein des Jahres auf dem Gebiete der Leibesübungen betrachtet wird.

Es besteht wohl nirgends während des ganzen Jahres eine zweite so günstige Möglichkeit, sämtliche Mitglieder auf ein großes Ziel einzustellen, wobei zwischen der großen Kanone und dem befangenen Neuling nicht der geringste Unterschied gemacht wird. Der hohe und wertvolle Begriff „Training“ zieht weitere Kreise denn je. Die Mehrzahl der Leute kommt, auf die planmäßige Vorbereitung aufmerksam gemacht, zum ersten Male zu der Einsicht, daß Training höhere Lebensführung und sittliche Einstellung bedeutet, sonst eine Steigerung der persönlichen Leistungsfähigkeit selbst dem talentiertesten Manne zur Unmöglichkeit wird. Diese Faktoren, die in der Vorbereitungsarbeit schlummern, sind von unschätzbarem Werte und wurden trotzdem von der überwiegenden Mehrzahl der Außenstehenden noch nie richtig erkannt. Schwerlich wären diese Werte geschaffen worden, wenn nicht jedem einzelnen seine persönliche Höchstleistung als Ziel vorschweben würde, die ihm einen würdigen Platz in der ersten Mannschaft seines Klubs sichert. Wenig anstrengende Durchschnittsarbeit schloß noch nie die modernen Rauschgifte aus, forderte noch nie Enthaltsamkeit gegenüber den unbegrenzten Möglichkeiten modernen Genußlebens. Die Energie zu bescheidener Lebensweise schuf immer nur planmäßiges Wettkampftraining.

Durch die überall übliche Klasseneinteilung in Jugendliche, Männer, Frauen, Alte Herren ist gleichzeitig jedem Gelegenheit geboten, nach seinen Kräften in einer eigenen Gruppe mitzumachen, so daß es für ein Fernbleiben keinen ersichtlichen Grund gibt. In dieser Beziehung sind die Groß-Staffelläufe die beste Generalprobe für Vereinsdisziplin. Klar und deutlich zeigt es sich, welche Mitglieder für ihre Farben eintreten und welche die Begriffe Vereinstreue und Einordnung, Kameradschaft und Zusammenarbeit verloren oder nie kennen lernten. Wenn sich in manchen Vereinen eine gewisse Großstaffelmüdigkeit zeigt, so ist dies ein bedenkliches Zeichen, das alle Freunde unseres Sportes auffordern muß, allen Lauen und Wankelmütigen mit gutem Beispiel voranzugehen. Wo jedoch der Gedanke des Großstaffellaufes den Betrieb der Vereine freudig belebt und mit neuer Spannung erfüllt, machen sich die günstigen Auswir-

kungen in allen Abteilungen und auf allen Sportgebieten vorteilhaft bemerkbar.

Leider sind unsere Gaue und Vereine in einer Reihe deutscher Großstädte noch nicht zur Durchführung dieser wertvollen Veranstaltungen geschritten. Wenn Städte von 10 bis 20000 Einwohnern schon seit Jahren in der Lage sind, eine Stadtstaffel zu veranstalten, die das Interesse der gesamten Einwohnerschaft auf sich vereinigt, so müßte dies in viel größeren Orten um so leichter möglich sein. Hier sind für die zuständigen Gaue und Bezirke noch dankbare Möglichkeiten offen, die Massen zu einem beliebten Wettbewerb zusammenzufassen, dem gleichzeitig nicht zu unterschätzende Werbewirkungen innewohnen.



Fußball-Abteilung

Vors. des Spelausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53



Von Mitte April bis Mitte Mai.

In den letzten vier Wochen hat sich im Fußball so manches ereignet. Mitte April war auf unserem Platz ein Blitzturnier mit ASN, Spielvereinigung, Sp.-V. Mainz als Gegner. Diese Art Konkurrenzen sind sportlich viel zu uninteressant, denn in 2×12 Minuten mit einer Pause kann sich kein Spiel entwickeln. Dieselbe Erfahrung haben alle veranstaltenden Vereine gemacht und es ist anzunehmen, daß „Blitzturniere“ bis auf weiteres erledigt sind.

Am 25. April gastierten wir in München gegen Wacker und gewannen nach hartem Kampfe 2 : 1 verdient. Wir sind um 5 Uhr 8 Minuten erst in München angekommen und um 5.35 Uhr ging das Spiel los. Ohne Pause haben wir durchgespielt, um rechtzeitig wieder nach Nürnberg zu kommen. Kund und Popp waren nicht dabei, sonst die gewohnte Aufstellung. Im Felde zeigten wir das ausgereifere Spiel, schossen jedoch zu wenig. Die aufgefrischte und verjüngte Wacker-Mannschaft konnte in diesem Spiele gut gefallen. Nächsten Tag empfingen wir Rastatt in Zabo. Zum erstenmal hatte der jugendliche Friedel den Sturm geführt. Schmidt war noch gesperrt und wir schickten folgenden Sturm in den Kampf: Kund, Brennenstuhl, Friedel, Hornauer und Weiß. Die Rastatter wurden 4 : 0 geschlagen; die Tore haben Kund, Brennenstuhl, Hornauer und Friedl gemacht.

Am 1. Mai spielte unsere Mannschaft, ergänzt durch Wolf vom V. f. R. Fürth gegen die Städtemannschaft Wien auf der Hohen Warte. Unter Führung von Herren Franz, Danninger sind wir 16 Mann hoch nach Wien gefahren. Unser Gastgeber, die Spielerunion, empfing uns herzlich; der österreichische Fußballgeneral war am Bahnhof zu unserer Begrüßung. Wir waren in Wien gut unterbracht und müssen den kurzen Aufenthalt in Wien in jeder Beziehung für gelungen bezeichnen. Das Spiel begann nachmittags um 5 Uhr. Vorher sahen wir die alten Herren, einst Wiens führende Klasse: Kuthan, Wondrak, Neumann usw. im Kampfe gegen Graz. Um 5 Uhr ging es dann los. Wir stellten Köhl; Popp, Kugler; Weickmann, Kalb, Ohm; Kund, Wolf, Schmidt, Hornauer, Weiß; nach der Pause spielte Wieder statt Wolf. Herr Retschury war Schiedsrichter, und Wiens führende Schiedsrichter, Mieß und Frankenstein, assistierten als Linienmänner. Wie bekannt, verloren wir die Partie mit 1 : 4. Es sei auch hier festgestellt, daß die Wiener verdient gewonnen haben, wenn auch das Torverhältnis etwas zu hoch war. Die erste halbe Stunde gehörte uns. Wir griffen mit viel Schwung an und gerade in dieser Periode bekamen wir 3 Tore. Der blitzschnelle und famose Schall hat Köhl dreimal geschlagen. Eigentlich war nur Schall der Unterschied zwischen Wien und Nürnberg. Er spielte schon Ostern hier in Zabo fabelhaft, aber in Wien hat er sich selbst übertroffen. Sein blitzschneller Start und Schuß aus jeder Lage hat das Spiel entschieden. Trotz des hohen Resultates war das Spiel offen, abwechselnd und mustergültig fair. Wir haben in der Wiener Presse eine gute Kritik bekommen.

Erst waren wir befangen, nachher ging es besonders auf der rechten Seite flott. Angriff auf Angriff wurde vorgetragen. Der Abschluß war aber nie richtig. Wenn dagegen die Wiener hinüberkamen, war jedesmal Gefahr im Verzug.

Wir haben zwar 1 bis 2 Torgelegenheiten unausgenutzt gelassen und bei etwas mehr Glück wäre ein knappes Resultat herauszuholen gewesen, aber zum Sieg hat es nicht gereicht. Wien war in taktischer Hinsicht die bessere Mannschaft und hat verdient gewonnen.

Abend waren wir Gäste der Spielerunion in Zogernitz, wo wir zwei gemütliche Stunden verbrachten, von dort sind wir direkt zum Zug gefahren.

Am 3. Mai sind 8 Spieler von uns in Stuttgart gewesen beim Städtekampf Nürnberg-Stuttgart und hatten Anteil an dem Sieg von 2:0. Zum ersten Mal spielte Öhm in einer Auswahlmannschaft.

Zwei Spiele haben wir am 9. und 10. Mai ausgetragen. Am 9. gegen V. f. B.-Fürth in Zabo. Wir spielten mit folgender Mannschaft: Rosenmüller; Munkert, Kugler; Öhm, Wandel, Weickmann; Kund, Schmidt, Friedel, Hornauer, Weiß. Für das Privattreffen zeigte das Publikum wenig Interesse. Sportlich war das Spiel ganz nett. Die Fürther haben es durchwegs verstanden, das Spiel offen zu halten, wenn auch wir vom Spiel mehr hatten und schließlich verdient mit 2:1 gewannen. Die Tore haben Friedl und Hornauer geschossen. Wandel, der Ersatzmittelläufer, hatte eine gute Halbzeit, nach der Pause ließ er nach. Am 10. spielten wir gegen Bayern Kickers auf ihrem Platze. Wir gewannen 5:1.

Himmelfahrtstag ist Bayern-München in Zabo gewesen. Während der Saison hat Bayern Pöttinger, Haringer, Heidkampff verloren und auch Welker war nicht mit. Allerdings hat Bayern gegen Fürth, Frankfurt mit derselben Mannschaft gespielt. Wir schlugen Bayern glatt und insbesondere die zweite Halbzeit waren wir stark überlegen. Bei mehr Schußtüchtigkeit der Stürmer hätten die Bayern eine richtige Packung bekommen.

Am 17. waren wir in Mannheim bei Waldhof. Kalb und Kund waren nicht mit; dagegen war Köhl im Tor, der seit dem Städtespiel Stuttgart ausgesetzt hatte. Köhl war noch nicht in Ordnung, sein schlechtes Spiel hat uns den Sieg gekostet. Im allgemeinen hat die Mannschaft ein gutes Spiel geliefert, besonders hat sich der Sturm gefunden. Reimann, Hornauer, Friedel, Schmidt und Weiß haben schon lange nicht mehr so gut gespielt. Leider wurde zu wenig und ungenau geschossen. Unser bester Mannschaftsteil war der Sturm, der trotz zeitweise mangelhafter Bedienung durch die Läuferreihe Gutes geleistet hat. Wandel spielte 20 Minuten Mittelläufer. Nachher ist Weickmann in die Mitte gegangen. Fuchs nahm den Rechtenläufer-Posten ein. Alle drei Verlusttreffer hätte der gesunde Köhl gehalten; unsere Tore schossen Schmidt und Friedel. J. K.

Spieltermine der 1. Mannschaft:

- 6. Juni: gegen Borussia-Fulda, in Fulda.
- 7. Juni: „ Sp.-Cl. Kassel, in Kassel
- 9. August: „ Hertha B. S. C.-Berlin, hier.

Die Leitung des Clubs steht ferner in aussichtsreichen Unterhandlungen mit der ägyptischen Mannschaft Union Club d'Alexandria für ein Spiel am 2. August und mit dem Sp.-Cl. Dresden für ein Spiel Mitte August. Beide Treffen sollen im Zabo stattfinden.

Die Osterreise der Pokalmannschaft.

(Schluß).

Den Ostersonntagmorgen benutzten wir, um einen Ausflug mit unserem Omnibus über die französische Grenze nach den berühmten Spicherer Höhen sowie dem dortselbst befindlichen Ehrenfriedhof zu unternehmen. Mit das Schönste der ganzen Osterreise war wohl dieser Ausflug nach Frankreich.

Das Spiel gegen Saarbrücken war auf nachmittag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr angesetzt. Saarbrücken stellte uns eine junge, eifrige Mannschaft, die aber nicht ganz an das Können der Trierer heranreichte. Auch unsere Elf war durch die lange Fahrt und das vorhergegangene schwere Spiel schon etwas mitgenommen und zeigte nicht die Leistung des Vortages. Trotzdem war sie aber jederzeit Herr der Lage, und das Resultat lautete 6:3 bei einem Halbzeitstand von 3:0 für uns. Damit war der zweite Sieg erkämpft. Die Saarbrückener waren mit diesem Resultat sehr zufrieden, denn sie glaubten viel höher unter die Räder zu kommen. Leider war es uns nicht mehr möglich, mit unseren neugewonnenen Saarbrückener Freunden einige Stunden verbringen zu können, denn wir wollten die Rückfahrt nach Trier noch am Tag antreten, und wir haben es auch nicht bereut, denn das Saartal hat uns durch seine landschaftlichen Reize aufs angenehmste überrascht. Bei der Grenzkontrolle stießen wir auf das Reiseauto der Allemannia-Aachen; mit einem kleinen Wettrennen mit

diesem wurde die 100-Kilometer-Strecke nach Trier in 2 Stunden 10 Minuten zurückgelegt.

In Trier waren wir diesmal Gast der D. T. Das Abendessen wurde im Bootshaus der Trierer Rudergesellschaft eingenommen. Nach Ablehnung des für uns von Herrn „Dr. Spiritus“ vorgesehenen, etwas sehr primitiven Nachtquartiers fuhren wir mit unserem bewährten eigenen Wagen ins Hotel Terminus, um uns dort für das dritte und letzte Spiel unserer Osterreise auszuruhen. Der zweite Osterfeiertag sollte ein besonderes handballsportliches Ereignis bieten. Die Doppelveranstaltung 1. F. C. N. — Trierer Turner-Auswahlmannschaft und Allemannia-Aachen — Westmark Trier wurde im städtischen Stadion groß aufgezogen. Leider war auch an diesem Tage das Wetter nicht gut, so daß die erwartete Zuschauerrekordziffer nicht erreicht wurde. In einem Katz- und Mausspiel gegen die Auswahlmannschaft der D. T. von Trier wurde mühelos ein 5:1-Sieg für unsere Farbe errungen. Nach diesem Spiel ging es nach einem kleinen Abendimbiß zur Bahn, und in einer recht flotten Nachtfahrt brachte uns der Schnellzug in unsere liebe Vaterstadt zurück.

Die errungenen drei Siege im Verein mit all dem Schönen, was uns Land und Leute auf unserer Osterreise geboten haben, lösten bei allen Beteiligten volle Befriedigung und den Wunsch nach baldiger Wiederholung einer derartigen Reise aus.



KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

Am Ostermontag vormittag 11 Uhr holte uns F. C. Viktoria Wehofen, unser dritter Gegner, mit Autobus vom Hotel ab; Herr Oberpostdirektor Albrecht verabschiedete sich herzlich von uns, Herr Schepermann mit Frau Gemahlin und Sohn begleiteten uns auf der Fahrt nach Wehofen, die nahezu eine Stunde dauerte und uns durch Oberhausen, Sterkrade, Holten usw. führte. Gerade rechtzeitig zum Mittagessen kamen wir in Wehofen an; das Wetter hatte sich inzwischen aufgeklärt. — Als wir zum Platze gingen, lachte die Sonne vom Himmel; leider war das Spielfeld mit großen Wasserlachen durchsetzt. Zuschauer etwa 1800. Wehofen hatte sich durch zwei Spieler vom F. C. Lohberg & Walsum verstärkt, konnte aber trotzdem nur mit reichlich viel Glück gegen unsere durch zwei Spiele bereits ermüdeten Leute mit 3:2, Halbzeit 0:0, gewinnen. Das Spiel war sehr spannend und blieb bis Halbzeit torlos; die beste Chance vergab Wandel, wenige Meter vor dem Tor völlig freistehend, durch haushohen Schuß. Unsere Pokalelf lieferte hier das schönste Treffen der Osterreise; Glück war als Mittelläufer in großer Form, Disterer wie auch am Vortage der beste Mann der Elf. Die Hintermannschaft Rosenmüller, Schmidt, Munkert schlug sich auch an diesem Tage sehr gut, obwohl Schmidt gleich zu Beginn stark verletzt wurde. Leider war der Sturm Bernlochner, Hoffelder, Wandel, Huck, Gußner nicht schußkräftig genug, die vielen guten Gelegenheiten zu einem Sieg auszunützen; es fehlte an einem richtigen Durchreißer. Nach Halbzeit ging W. in Führung; erst nach mehreren vergeblichen Versuchen gelang es Wandel, durch haltbaren Schuß auszugleichen. Ein schöner Lauf Bernlochners mit flacher Flanke zu Gußner brachte uns den zweiten Treffer. Ein wegen Hand gegen uns diktiertem Elfmeter wurde vom Gegner an die Querlatte getreten. Glück schied eine Viertelstunde vor Schluß wegen Verletzung aus, sonst hätten wir den knappen Sieg vielleicht gehalten. Gußner ging für ihn zurück, Bauer trat als Rechtsaußen ein. Gegen Schluß kam Wehofen mehr auf, es hatte mehr Kraftreserven als unsere ermüdete und durch Verletzte geschwächte Mannschaft. Der Ausgleich für Viktoria gelang durch einen schönen Kopfball seines Mittelstürmers, und wenige Minuten vor dem Schlußpfiff fiel durch einen prächtigen Schuß des Rechtsaußen der siegbringende dritte Treffer, der von dem zahlreich erschienenen

Publikum stürmisch bejubelt wurde. Knapp mußten wir uns geschlagen bekennen. Im Feldspiel waren wir eine Klasse besser als der Gegner. Schiedsrichter gut, doch hätte er das zeitweise harte Spiel unserer Gastgeber mehr unterbinden müssen.

Nach dem Spiel fand wieder ein Kommers statt; wir wurden durch Ueberreichung der Vereinsnadeln geehrt und verlebten in Wehofen noch einige nette Stunden, die ihren Abschluß in einem zu unseren Ehren veranstalteten Ball fanden. Leider mußten wir frühzeitig aufbrechen, um den D-Zug in Duisburg zu erreichen. Im Autobus ging's zurück nach Duisburg, und dort hatten wir noch eine Stunde Zeit, um uns im Wirtschaftsraum 2. Klasse etwas für die lange Heimfahrt zu erfrischen. Herr Schepermann und Familie gaben uns in lebenswürdiger Weise noch das Geleit bis zum Zug. Dem genannten Herrn für seine väterliche Sorge um unsere Mannschaft unseren besonderen Dank. Ihm, der mit unserem Verteidiger Toni Kugler persönlich befreundet ist, haben wir vor allem den Abschluß unserer Osterreise und deren reibungslose Durchführung zu verdanken.



Blumen
nur bei
Blumen-Schaaf
Peter Henleinstr. 40a
ander Tafelfeldstr.
Fernruf: 44870

Wenn die sportlichen Erfolge unserer Osterreise auch nicht gerade überwältigend waren, so kann unsere Pokalelf doch den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, ein stets faires und technisch hochstehendes Spiel gezeigt zu haben, das geeignet war, werbend für unseren Sport zu wirken. Neidlos wurde von allen unseren Gastgebern unsere höhere Spielkultur anerkannt.

Am Dienstag früh 11 Uhr kamen wir wohlbehalten in Nürnberg an. Ich bin sicher, daß die Herren unserer Reisegesellschaft stets gern an die schönen Stunden zurückdenken werden, die sie im Kreise ihrer niederrheinischen Sportfreunde erleben durften.

Buch f.

Von unserer Fußballjugend.

Die Meisterschaftsspiele unserer 8 Fußballjugendmannschaften sind längst zu Ende gegangen. Rückblickend können wir mit Befriedigung und Stolz feststellen, daß wir dabei gut abgeschnitten haben. Die 1., die 2. und die 2a-Jugend haben in ihren Gruppen die Meisterschaft errungen, die 3a-Jugend landete mit einem Punkt Differenz hinter den punktgleichen Mannschaften von A. S. N. und Sp.-Vgg. Fürth an 3. Stelle, die 3. Jugend an 4. Stelle, die 4. Jugend erkämpfte sich den 2. Platz. Die 1. Knabenmannschaft belegte einen guten 3. Platz, während allerdings die Mannschaft unseres kleinen Weber in der Tabelle der Knabenmannschaften die Schlußlaterne bildet.

Die 1. Jugend verlor von den Gruppenspielen nur eines von 14 Spielen, das Rückspiel gegen F. Sp. V. auf dessen Platz vor etwa 200 fanatischen Zuschauern. Sie vermochte in den 14 Spielen 26 Punkte und 90 : 4 Tore zu erzielen. Das erste Entscheidungsspiel gegen F. Sp. V. endete 1 : 1, während im zweiten Spiel unsere Mannschaft mit 2 : 0 Sieger blieb und nun am 10. und 17. Mai gegen die 1. Jugend des A. S. N. um die Gau-

meisterschaft zu spielen hat. Die beiden anderen Gruppenmeister, I. F. C. Röthenbach und F. C. Bayern-Schwabach, haben mit Rücksicht auf die Spielstärke der Nürnberger Mannschaften auf die weitere Teilnahme an den Meisterschaftskämpfen verzichtet. Auch eine sportliche Auffassung!

In Privatspielen stand die 1. Jugend am 22. Februar in Würzburg den Würzburger Kickers gegenüber. Das Spiel endete 1:1. Bei dem Blitzturnier der Sp. Vgg. Ansbach holte sie sich mit den Ergebnissen 1:0 gegen T.-V. 1860 Ansbach (verstärkt), 4:0 gegen Sp. Vgg. Ansbach und 1:0 gegen A. S. N. den Turniersieg. In unserem eigenen Blitzturnier an Ostern dagegen mußten wir leider den Sieg der D. J. K.-Sparta überlassen (vgl. Bericht in Nr. 4).

Alleinige offizielle Verkaufsstelle

Clubabzeichen
Clubtrikotwappen



Clubmützenabzeichen
Clubwimpel.



Aktives Mitglied seit 1910

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen.

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt.

Eine große Freude war für uns die Berufung unseres lieben Friedel in die 1. Vollmannschaft. Friedel, der in unserem Verein von der Pike auf gedient bzw. gespielt hat, hat auf Grund seines technisch und taktisch reifen, intelligenten Spieles diese Ehre wohl verdient. Wenn auch vielleicht sein Debut in dem Spiel gegen F. V. Rastatt noch nicht so ganz überzeugend ausgefallen ist, so ist doch anzunehmen, daß er sich gut in die 1. Mannschaft hineinfindet und noch öfter von sich hören läßt. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle für seine weitere sportliche Laufbahn Glück und wollen nur hoffen, daß sein Aufstieg unseren Jugendlichen ein gutes Beispiel geben möge.

Die 2. Jugend ist mit 18 Punkten aus 12 Spielen unter stärksten Gegnern mit einem Torergebnis von 37:18 ebenfalls Meister geworden; desgleichen die 2a-Jugend mit 16 Punkten aus 8 Spielen und einem Torverhältnis von 36:3 Toren. Beide Mannschaften hätten nun unter sich den Meister der 2. Jugendmannschaften zu ermitteln.

Privatspielergebnisse der 2. Jugend: gegen Postsportverein 1. Jugend 5:2, gegen Hersbrucker S. V. 1. Jugend 4:0, gegen Deutsche Sportbrüder Eger 4:1 und gegen D. S. V. Asch 3:4. Auf ihrer Osterreise ist die 2. Jugend durch ihre spielerischen Leistungen und ihr sportlich diszipliniertes Auftreten angenehm aufgefallen und hat ihrem Club Ehre gemacht. Die Kritiken waren sehr gut.

letzten Waldlauf, wo man die Leute bei eisiger Kälte rund 2 Stunden warten ließ, so braucht man sich über schlechte Beteiligung wirklich nicht zu beklagen. Ich persönlich bin der Ansicht, daß ein Waldlauf, wenn er schon sein muß, nicht auf den ersten Frühlingssonntag im März, sondern auf einen Sonntag im Mai gelegt gehört. Im übrigen halte ich einen schönen Ausflug für wertvoller und zweckentsprechender als diese sogenannten „Waldläufe“ durch die „herrlichen“ Wälder in Nürnbergs nächster Umgebung. Ein schöner Ausflug durch das Schwarzachtal oder dergleichen würde bestimmt mehr Gegenliebe finden.

Zu dieser Behauptung berechtigt mich die zahlreiche Teilnahme der Fußballjugend an dem Jugentagsausflug auf den Hetzlas (s. Bericht). Von etwa 80 Fußballjugendlichen nahmen 35 an dem Ausflug teil!

So viel für heute von unserer Fußballjugend. Freuen würde es uns, wenn man sich von seiten unserer Mitglieder auch für unsere Jugendmannschaften etwas mehr interessieren würde. Andere Vereine haben bei entscheidenden Jugendspielen oft 100 bis 200 Zu-



Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

Massage-Präparat.

Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50

Riedusal-Fluid

das beliebte Embrocationsfluid
Preis RM. 1.40

Kola-Riedusal-Tabletten

(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack
Preis der „D“-Packung RM. 1.—

Neu!

Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.

schauber, bei uns kommt gerade die Vorstandschaft, kommen die Jugendleiter und das eine oder andere Mitglied, und damit ist's aus. Wer es so macht, hat aber auch kein Recht, bei gelegentlichen Mißerfolgen der Jugendmannschaften, deren Augenzeuge er gerade zufällig wird, Kritik zu üben.

M. Sch.

Jugendtag 1931.

Es war ein guter Gedanke der Herren von den Gauen Erlangen und Fürth, heuer einmal mit der bisherigen, ziemlich wenig glücklichen und werbekräftigen Ausgestaltung des alljährlichen Jugendtages zu brechen und mit etwas Neuem auf den Plan zu treten.

Der Gedanke, die Jugend der Gaue Nürnberg, Fürth und Erlangen zu einem Jugendtreffen auf den Hetzlas zu führen, war gut, ohne Zweifel. Was sich dabei an Mängeln herausstellte, kann als Lehre für künftige derartige Veranstaltungen dienen und kann in Zukunft vermieden werden.

Reges Leben und Treiben herrschte am frühen Morgen des 3. Mai vor dem Nordostbahnhof, wo sich eine stattliche Schar von Jugendlichen aller Nürnberger Vereine gesammelt hatte, um in sechs reservierten Wagen mit dem um 6.40 Uhr abgehenden Zug die Fahrt nach Großschaidt anzutreten. Wir selbst waren mit 52 Jugendlichen (17 Leichtathleten und 35 Fußballern) vertreten. Unsere Expedition wurde geleitet von den Herren Feller und Klein mit ihren Damen, den Herren Schwarz, Mayer und Soldner und dem Unterzeichneten. Die Führung der gesamten Nürnberger Jugend oblag den Herren Reim und Friedrich, die sich ihrer nicht eben leichten Aufgabe mit viel Mühe, Geschick und Geduld entledigten.

Vor dem Abmarsch von Großschaidt richtete Herr Reim an die Jugendlichen eine sehr nette Ansprache, die in den begeisterten Sportruf ausklang. Dann wurde durch den sonnigen Morgen nach Kleinsendelbach gezogen. Hier sollte uns eine einstündige Rast mit allerhand Kurzweil für den mühevollen Aufstieg auf den Hetzlas vorbereiten. Nach im ganzen dreistündiger Marschdauer mit manchen Irrfahrten kamen wir schließlich gegen Mittag auf dem Hetzlas an, wo wir bereits von den Fürther, Erlanger, Forchheimer und Zirndorfer Vereinen erwartet wurden. Sogar die Sulzbacher waren mit einer ansehnlichen Gruppe vertreten.

Herr Jäckel begrüßte zunächst die Gemeinde, worauf dann die Sängereinheiten des V. f. R. Fürth und des Sp.-V. Pfeil-Schweinau einige Darbietungen zum Besten gaben. Inzwischen hatten die Erlanger in drei großen Kesseln aus einigen Zentnern Reis und Fleisch unheimliche Mengen Suppe gekocht, die bald samt mehreren gestifteten Laiben Brot in den hungrigen Mägen der interessierten Jugendlichen verschwunden waren. Auch eine Frau, die an einem fliegenden Stand Bratwürste feilbot, soll gute Geschäfte gemacht haben. Es erscheint aber geboten, festzustellen, daß diese Würste nicht etwa der Clubjugend als „Extrawürste“ gebraten und dargeboten wurden, wie man des öfteren hören konnte, sondern daß unsere Leute selbstverständlich die gleichen Gelder dafür berappen mußten, wie jeder andere auch.

Dann vertrieb man sich die Zeit je nach Geschmack und Belieben. Angenehme Abwechslung bot hierbei die Firma Mauxion, die große Mengen eines Labetrunkes zur Verfügung gestellt hatte.

Etwa um 4 Uhr wurde der Rückmarsch nach Erlangen angetreten. Er führte über Marloffstein und Spardorf in etwa dreistündigem Marsch in unsere alte, liebe Musenstadt. Ein Teil der Fußballjugend war durch ein Mißverständnis vom großen Heer abgesprengt worden und eilte in einem Gewaltmarsch auf der Landstraße über Neunkirchen, Dormitz, Uttenreuth dem Erlanger Bahnhof zu. Zweien von unseren Jüngsten, den Spielern Grahl und Werthner unserer 2. Knabenmannschaft, die mit zäher Verbissenheit und Willenskraft den scharfen, anstrengenden Marsch bis zum Schlusse durchhielten, gebührt für diese Leistung besondere Anerkennung, ohne daß ich damit die Leistung der anderen Jungen schmälern möchte.

Nicht vergessen sei ein Ereignis, das wohl auf alle Teilnehmer der Fahrt einen tiefen, nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Just um die Mittagszeit hörte man auf einmal ein bekanntes liebes Summen und Brummen herankommen. Unser „Graf Zeppelin“ war im Anflug! Und siehe da, als das Gewimmel auf dem Hetzlas droben im Schiff bemerkt wurde, drehte es bei und kam bis auf etwa 100 m herab. Es war ein ganz wunderbarer Anblick und Augenblick, der sich uns bot, und das war schon allein eine Entschädigung für die mancherlei Mühen der anstrengenden Märsche dieses Tages. Majestätisch zog das Luftschiff seine Bahn, flog in Richtung des „Walberlas“ und über die Fränkische Schweiz weiter und entschwand dann am dunstigen Horizont den Blicken, die es begeistert verfolgt hatten. Ein unvergeßliches Erlebnis!

Um 8.15 Uhr brachte uns ein Sonderzug nach einem schönen, frohen Sonntag wieder in unsere Noris zurück.

Unseren Jugendlichen für ihre Teilnahme und für ihre Leistung und Disziplin Anerkennung und Dank! Dank auch unseren Jugendleitern für ihre Beteiligung und für die Mühen und Plagen, die sie auf sich genommen haben! Und Dank den Herren des Verbandes, die durch Mühe und Arbeit zu dem Gelingen dieses schönen Sonntages so viel beigetragen haben.

Der Gedanke ist bestimmt wert, im nächsten Jahre, vielleicht mit etwas weniger Marschleistungen und etwas mehr Spiel und Vergnügen, eine Wiederholung zu finden.

M. Sch.



Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Kaiserstr. 37



Die L. A. beim Jubiläumssportfest des T. V. 1861 Zirndorf.

Die Sportfeste in Zirndorf haben für uns von jeher schon immer einen besonderen Reiz gehabt, und alles freute sich auf den Tag, an dem wir zusammen mit den Turnern im friedlichen Wettstreit unsere Kräfte messen durften. Um es gleich vorweg zu sagen, sind wir hochbefriedigt nicht nur wegen der vielen Siege nach Hause gegangen, sondern weil die ganze Aufnahme in Zirndorf überaus herzlich war. Dem Turnverein 1861 und besonders Herrn Heid kann man nur Lob und Dank aussprechen. Damit die schönen Stunden nicht allzu rasch in Vergessenheit geraten, bekam jeder Teilnehmer einen sehr schönen Spiegel. Die Beteiligung war gut, wenn auch bei der Olympischen Staffel nur wir gemeldet hatten und diese Konkurrenz infolgedessen nicht ausgetragen werden konnte. Schade, daß auch für unsere Jugend nur ein Dreikampf und eine 4×100 m-Staffel vorgesehen war. Und nun zu den einzelnen Disziplinen. Doppelsieger gab es gleich 4. Assimus wurde in der B-Klasse über 100 m und 200 m in ansprechender Zeit Sieger, Schorsch Reutelshöfer waren die 800 m und 3000 m nicht zu nehmen, wenn ihm auch beim 800 m-Lauf Dr. Göricke schwer auf den Fersen war. Die Zeit von 2 Min. 3,8 Sek. ist sehr gut. Leupold gewann den Dreikampf für Männer vor Dörrfuß Sp. V. Fürth und konnte auch im Steinstoßen mit 7.66 m knapp vor Stärker Sp. V. Fürth siegreich sein. Frl. Dollinger war natürlich der 100 m-Lauf nicht zu nehmen und wurde auch im Weitsprung mit 5.05 m Siegerin. Im Hochsprung wurde sie Zweite hinter der Turnerin Frl. Heid. Im Hochsprung für Männer der B-Klasse konnte unser neues Mitglied Collmann mit 1.70 ebenfalls den ersten Platz belegen, so daß wir in diesem Jahre allerhand Leute haben, die glatt 1.70 m bewältigen. Die 4×100 m-Staffel für Männer, die in der Besetzung Kießlings, Lösch, Stang und Assimus lief, gewann das Rennen überlegen. Zu erwähnen wäre bei den Senioren dann noch Stang, dem es leider nicht vergönnt war, in der A-Klasse zu Siegerehren zu gelangen. Über 100 m gab es einen glatten Fehlstart, der gute August wollte stoppen und als die anderen Läufer auf und davon gingen, war der Zeitverlust nicht mehr gut zu machen und er mußte sich mit dem dritten Platz begnügen. Auch im 200 m-Lauf konnte er hinter Pelzner Sp. V. Fürth nur 2. werden. Über 1500 m in der B-Klasse hatte sich der schlaue Wiwo nachmelden lassen, der Sieg wurde ihm allerdings nicht leicht gemacht, aber unser Kommando-Schlachtruf spornte ihn an und er gewann dann auch den Lauf.

Die bedeutendsten Rennen waren ohne Zweifel die Luise Steigerschmidt- und die Kommerzienrat Zimmermann-Gedächtnis-Staffel über 4×100 m. Letztere wurde von einem Jugendlichen, einem alten Herren, einer Dame und einem Senioren gelaufen. Die Aufstellung war demnach: Hummel, Scherm, Frl. Dollinger und Stang. Hummel hielt sich sehr brav, aber die Übergabe vom Jugendlichen zum alten Herrn war mangelhaft und als Frl. Dollinger den Stab erhielt, lag sie mit 8 m im Hintertreffen. Mit mächtigen Schritten kam sie aber immer näher an die Gegnerin heran und übergab schließlich mit 5 m Vorsprung den Stab an Stang, der dann auch recht tapfer lief und so konnte die Staffel hauptsächlich durch das fabelhafte Rennen von Frl. Dollinger gewonnen werden, womit ein wunderbarer und sehr wertvoller Wanderpreis in unseren Besitz kam. Aber auch in der 4×100 m-Damenstaffel lief Frl. Dollinger ausgezeichnet und verhalf uns auch hier zum Sieg. Bei den Damen konnte dann noch Frl. Gutbrod im 100 m-Lauf und im Weitsprung je einen 2. Platz belegen. Nicht so groß waren die Erfolge in der Jugend-Klasse. Der Dreikampf in der A- und B-Klasse bestand aus 100 m-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen. Krauß war schlecht in Schwung und konnte unter 67 Teilnehmern „nur“ einen 3. Platz belegen. Mit nur 1 Punkt weniger kam Lermer auf den 4. Platz. Hummel wurde 7. und Derleth 14. Papkalla konnte in der B-Klasse auch nur 7. werden. Die 4×100 m-Staffel wurde sehr ersatzgeschwächt bestritten, da anscheinend zwei gute Läufer „zum Stamm der Fußballer“ gehören und Baudenbacher noch nicht recht fleißig zum Training kam.

Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.

Die Mannschaft lief mit Krauß, Derleth, Hummel und Lermer. Krauß, der sonst immer gut lief, war einfach nicht in Schwung. Derleth hielt sich ansprechend, Hummel lief fabelhaft und holte einen schönen Vorsprung heraus, aber Lermer mußte sich im Ziel von dem sehr guten Turner Roth und auch noch von dem N. S. C.-Mann abfangen lassen und so mußten wir uns mit dem 3. Platz begnügen. Es ist natürlich ein Unding, eine Staffel zu gewinnen, wenn man 2 gute Läufer abtreten muß. Der Nachwuchs ist eben noch nicht so am Damm, und man muß daher auf manche Siege verzichten. Vielleicht wird's doch noch anders, vielleicht auch nicht.

15 erste, 5 zweite und 3 dritte Siege konnten wir in Zirndorf erringen. Und vormittags erzielte unsere 2. Division beim Frühjahrssportfest in Zabo ebenfalls glänzende Erfolge. An einem Tag 24 erste Plätze! Mein Herz, was willst du noch mehr?

Trotz des Zeppelinbesuches hatte sich nachmittags eine kleine Schar Schlachtenbummler in Zirndorf eingefunden und bewies somit ihre Anhänglichkeit zur L. A. Einer brachte sogar einen Grammophon mit, und wenn ich mich nicht täusche, so war es Karl Kießling! Respekt mein lieber Karl! Abends waren dann wir alle noch recht schön gemütlich beisammen und gegen 1/28 Uhr wurde die Heimreise zu Fuß angetreten. J. M.

Wie soll der Jugend-Leichtathlet trainieren?

Zu Beginn der neuen Saison möchte ich Euch allen dringend raten, ein geordnetes und systematisches Training durchzuführen. An uns soll es bestimmt nicht fehlen. Wir wollen unser Bestes für Euch tun und Ihr braucht nur zu wollen. Es kommt nicht darauf an, wie lange man trainiert, sondern wie man sich auf den Wettkampf vorbereitet. Es ist ganz und gar falsch, wenn sich Jugendliche ganze Nachmittage am Sportplatze herumtreiben und am Schlusse doch nicht das erzielen, was sie gerne erreichen möchten. Nein, so schlägt man seine kostbare Zeit nicht tot. Teilt Euer Arbeitspensum so ein, daß Euch an den Trainingsabenden (Dienstag und Donnerstag) 1—2 Stunden zur Verfügung stehen. Während dieser Zeit könnt Ihr Eurem Geist und Körper das geben, was er braucht. Trainieren heißt nicht nur üben. Trainieren ist mehr als üben. Darum trainiert kurz und intensiv, damit Ihr reif für den Wettkampf werdet. In der Kürze liegt die Würze. Lernt nachmittags tüchtig, dann könnt Ihr Euch abends frei und unbekümmert dem Sport widmen. Der Sport soll für Euch keine Ablenkung von der Schulpflicht sein, sondern er will Ausgleich schaffen. Zuerst Schule und Beruf, dann Sport, das möchte ich Euch allen zu Beginn dringend ins Gedächtnis einhämmern. J. M.

Noch ist es Zeit

für den Groß-Staffellauf Fürth—Nürnberg zu trainieren. Heute geht an alle, die im Club Leibesübungen pflegen, der letzte Appell, für den großen Tag sich vorzubereiten, dem Tag des Kampfes und der Begeisterung. Der Staffellauf soll alle Cluberer fesseln und hinreißen zu großer Tat! Jeder soll mithelfen, denn nur dann werden wir siegreich bleiben. Aber den Kopf nicht hängen lassen, wenn es für die 1. Mannschaft nicht mehr reichen sollte; es ist eben so ehrenvoll, für den Club in den unteren Mannschaften laufen zu dürfen. Gerade hierin zeigt sich, wer ein idealer Sportler ist, es muß auch Leute geben, die in der zweiten und dritten Mannschaft laufen. Und nun noch einige Richtlinien:

1. Den Anweisungen der Sportwarte sowie allen Aufsichtsbeamten ist unverzüglich Folge zu leisten.
2. Läuferin und Läufer sollen saubere Sportkleidung tragen (fehlende Kleidungsstücke können gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte ergänzt werden: Samstag vor dem Staffellauf um 4 Uhr im Zabo).
3. Es ist Pflicht für sämtliche Staffelläufer, am Einmarsch teilzunehmen.
4. Gelaufen wird nur mit dem Stab in der linken Hand. Übernommen wird mit der rechten Hand (also rechte Hand zurückführen und dann den Stab sofort in die linke wechseln).
5. Jeder soll sein Bestes geben und bedenken, daß jede Zehntelsekunde, die verloren geht, nur sehr schwer gutzumachen ist.

Und nun auf in den Kampf! Wir wollen zeigen, daß der Club- und Kameradschaftsgeist ein gesunder ist. Der 7. Juni soll Prüfstein sein für alle, die im Club Leibesübungen treiben! Wollen wir siegreich bestehen? Also herbei, Ihr Cluberer, zeigt Clubgeist und Clubtreue!
S. Hm.

Jugend heraus!

Wie in früheren Jahren, so soll auch heuer endlich einmal wieder der große interne Leichtathletik-Einzel- und Mannschaftskampf zur Durchführung gelangen und findet am Sonntag, den 20. Juni, vormittags pünktlich 9 Uhr, im Zabo statt. Es ist Pflicht und Ehrensache, daß alle Jugendabteilungen an diesem Kampfe, der als Vier-Kampf ausgetragen wird, teilnehmen, und zwar in folgenden Klassen und Jahrgängen:

Klasse A: Fußballer, Schwimmer, Handballer, Hockeyspieler und Leichtathleten, Jahrgänge 1913 und 1914.

Klasse B: Fußballer, Schwimmer, Handballer, Hockeyspieler und Leichtathleten, Jahrgänge 1915 und 1916.

L. Chr. Lauer
Münzprägestalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN**
Orden u Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER u. DOKALE

geg. 1790

Nürnberg · Berlin SW.68
Jnh: Gust. Rockstroh

Klasse C: Fußballer, Leichtathleten und Schwimmer, Jahrgang 1917 und jünger. Der Vier-Kampf besteht aus folgenden Übungen:

100 m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Ballweitwerfen.

Jugendliche, die schon an Wettkämpfen bei den Leichtathleten teilgenommen haben, müssen natürlich auch bei den Leichtathleten mitmachen (Lades, Stemmer, Loy, Lermer).

Die 5 Besten in jeder Klasse erhalten schöne Preise. Der Kampf wird gleichzeitig als Mannschaftskampf ausgetragen, wobei die 3 besten Leistungen jeder Abteilung gewertet werden. Also müssen sich die Fußballer mächtig anstrengen, um gegen die Schwimmer und Handballer gut abzuschneiden. Die Leichtathleten nehmen an diesem Mannschaftskampf nicht teil.

Es werden daher alle Jugendleiter gebeten, diesen Tag für den großen Club-Jugendtag freizuhalten, und, um am Tage der Durchführung des Wettkampfes die Schreivarbeiten zu sparen, wollen die Herren Jugendleiter eine namentliche und in den verschiedenen Klassen eingeteilte Meldung schriftlich bis spätestens 18. Juni bei der Geschäftsstelle abgeben. Aber bitte bestimmt! Am Dienstag, den 23. Juni, wird dann die Siegesfeier und damit verbunden eine gemeinsame Jugendsitzung, an der alle Jugendliche des Vereins teilnehmen, stattfinden, zu deren Ausgestaltung sich der Hauptverein bereiterklärt hat. Es kann heute schon verraten werden, daß es schön, sehr schön werden wird. Es soll ein fröhlicher und vergnügter Abend werden, wie Ihr ihn alle schon lange gewünscht habt. Und zum Schluß seid alle recht herzlich eingeladen.

Der Jugendausschuß:
K. Müller.

Die Leichtathleten sind schon von jeher an den sogenannten Jugendtagen etwas zu kurz gekommen, so daß von einem Tag der Jugend kaum die Rede sein konnte. In diesem Jahre gehörte der 3. Mai aber ganz und gar der Jugend, und es war eine glänzende Idee, sie hinauszuführen in die Natur und ihr ein Stelldichein in frischer, reiner Luft zu geben. Die Veranstaltung kann als sehr gelungen bezeichnet werden, wenn auch Fußballer und Leichtathleten nicht ganz unter einen Hut zu bringen sind. Der Wettergott meinte es ebenfalls recht gut mit uns, und schenkte uns einen zum Wandern herrlichen Tag. 15 Jugendliche, Herr Bruno Schwarz und der Unterzeichnete hatten sich mit Sack und Pack am Nordostbahnhof eingefunden.

Einen eingehenden Bericht über den Verlauf des Jugendtages selbst kann ich mir wohl ersparen, da mir diese Aufgabe Herr Schelter abgenommen hat. D. M.

Ein letztes Mahnwort: Kommt und helft mit und habt teil am Staffellauf und Staffelsieg — Ihr Cluberinnen und Cluberer — aus allen Abteilungen strömt herbei — und Ihr Mädels besonders, laßt den „Wiwo“ nicht im Stich, wenn es gilt, die Besten auszuwählen. Den Abend des 7. Juni, des Staffellaufes, behalte jeder seinem Club vor. Wenn das große Geschehen vorüber ist, wollen wir alle Cluberer in froher Runde draußen im Zabo vereinen. Bei gutem Wetter findet ein kleines Gartenfest mit Verteilung der Staffellauf-Nadeln und Tanz im Clubsaal statt — bei trübem Wetter wird die Staffellauffeier bestimmt im Clubhaus abgehalten!

Zu dieser Veranstaltung ladet herzlichst ein

Leichtathletik-Abteilung
Vergnügungs-Ausschuß
I. A.: Willi Wortmann.



Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



Am 18. und 19. April veranstaltete der Deutsche Schwimm-Verband im Leipziger Carolabad ein Olympia-Prüfungs-Schwimmen, an dem unser Hans Balk einer Verbandseinladung zufolge beteiligt war. Er startete über 200 m und 400 m Kraul und siegte in beiden Strecken überlegen. Mit 2.20 Min. und 5.10 Min. stellte er neue Verbandsbestzeiten auf, die seit annähernd zwei Jahren nicht mehr erreicht wurden. Balks Leistung in einer gemischten 5×200 m Kraulstaffel war fast deutscher Rekord; seine derzeitige Form berechtigt für die nun kommende Freiwasserzeit zu den schönsten Hoffnungen.

Zum Gedenken Otto Beyers, eines Förderers des Nürnbergers Schwimmsportes, trafen sich am 26. April die Nürnberger Schwimmer, Turner und Sportler, gemeinsam zur letzten Hallenveranstaltung des vergangenen Winterhalbjahres im Volksbad. Um den Albrecht-Dürer-Wanderpreis über 10×50 m Kraul siegten wir mit der Mannschaft Bräutigam, H., Schlötter, Bräutigam O., Köchler, Vielberth, Ackermann, Grädler, Althoff, Mißbeck, Balk in überlegener Weise vor unserem Ortsrivalen Bayern 07 und allen übrigen startenden Mannschaften in der guten Zeit 5.03 Min.

Über 100 m Kraul waren nur unsere Leute im Rennen und verteilten sich Sieg und Plätze in der Reihenfolge Balk 1.04, Althoff 1.06, Ackermann und Mißbeck mit je 1.10 Min. Der übrige Teil des Programms sah unseren Nachwuchs und unsere Jugend auf guten Plätzen.

Unser Willi Blackholm hat sich am 15. März auf einer Skitour einen Unterschenkelbruch zugezogen, der ihn an ein achtwöchiges Krankenbett fesselte. Inzwischen ist er aus dem Krankenhaus entlassen worden, seine vollständige Heilung bedarf sicherlich noch einer längeren ambulanten Behandlung. Jedenfalls bedauern wir mit unserm Blackholm sein Mißgeschick und wünschen ihm eine recht baldige vollständige Herstellung. Ja, ja, der Ergänzungssport!

Unser Eugen Wirth wird Wirt. Am Samstag, den 16. heiratete er eine stramme Wirtin. Unserem neuen Damenmitglied und ihrem Eugen unsere herzlichen Glückwünsche.

Wichtige Termine der Freiwasserzeit:

14. Juni 1931: Verbandsoffenes Sportfest des S. V. Göppingen 04;
28. Juni Nordbayerische Meisterschaften im Zabo;
5. Juli Länderwettkampf Frankreich-Deutschland in Paris (Balk)
12. Juli Süddeutsche Meisterschaften in Ulm;
19. Juli Gaujugendfest in Ansbach;
26. Juli Kreisjugendfest in Gaggenau;
1. u. 2. Aug. Deutsche Meisterschaften in Königsberg.

Zum 7. Male seit Bestehen öffnet unser schönes Zabobad seine gastlichen Pforten. Alle vergangenen Jahre war es der großen Klubfamilie und weit darüber hinaus einem großen Interessenkreis eine Stätte der Erholung. Wenn wir heute an alle unsere Mitglieder mit der Bitte herantreten, die Einrichtungen unseres Bades schonend zu behandeln, möchten wir nicht verfehlen, gleichzeitig an alle den Appell zu richten, Übelstände, Übertretungen der Badeordnung durch tatkräftige Mitarbeit zu steuern.

Eidenschink.

Badehauben
Badeschuhe
Badetrikots

Wasserbälle und Schwimmtiere
wie bisher von **Heisen**
Kaiserstraße 26 und am Volksbad
Besteht seit 1859 / Ruf Nr. 24695

Frühjahrswettkämpfe im Gau Nürnberg 1931.

Diese Kämpfe waren für die Erstlinge und Anfänger bestimmt und zeigten für uns das erfreuliche Ergebnis, daß guter Nachwuchs vorhanden ist. Trotz des trüben und windigen Wetters erzielten unsere Leute ganz achtbare Leistungen. So lief unser Erstling Holler 2 100 m in 11,6 Sekunden, eine ganz vorzügliche Zeit. Bofinger gewann die 800 m, sein Stil ist noch verbesserungsfähig, er muß sich den Schreitstiel angewöhnen. Über 4×100 m gewannen wir sicher für Erstlinge in der guten Zeit von 48,6 Sekunden vor „Postsportverein Nürnberg“. Unser Cramer, der voriges Jahr aus der Jugend kam, verspricht ein ausgezeichneter Mehrkämpfer zu werden, konnte er doch nicht weniger wie viermal den ersten Preis erringen. Seine Leistungen:

Weitsprung	6,22 m
Kugelstoßen	11,89 m
100 m	11,9 m
Diskuswerfen	34,82 m

Beim 1500 m-Lauf konnte Fischer in einem guten Endspurt siegen; jedoch fiel in diesem Lauf Miltenberger auf, der nur den 3. Platz belegen konnte. Es scheint, daß er sich für das in gleicher Stunde angesetzte Fußballspiel geschont hat. Es wäre aber zu wünschen, daß solche Verquickungen unterbleiben. In der Leichtathletik-Saison müßten talentierte Läufer dem Fußballspiel entsagen können, da sie dem Club durch eventuelle Siege mehr nützen. Im 200 m-Lauf hatten wir 3 Mann in der Entscheidung, die sich aber von Schick (N. S. C.) schlagen lassen mußten. Es fehlt bei allen drei das nötige Stehvermögen. Engelhardt sprang 1,70 m hoch und bewies dadurch erneut seine gute Anfänger-Klasse. Die Schweden-Staffel konnten wir mit großem Vorsprung gewinnen. Den alten Herren-Dreikampf gewann Reinhardt Müller sicher vor seinen Konkurrenten, vielleicht erringt er uns eine nordbayerische und süddeutsche Meisterschaft.

Mit 11 Siegen haben wir die freie Saison glänzend eröffnet.

Snidero.

Die Schwimmabteilung erteilt allen Mitgliedern des Klubs und ihren Angehörigen kostenlosen Schwimmunterricht.



Hockeyabteilung

Vorsitzender: Hupp.



Es geht aufwärts!

Es war allgemein bekannt, daß die Hockeyabteilung in der letzten Zeit, sowohl spielerisch als auch gesellschaftlich, eine Krise durchgemacht hat. Heute kann man aber mit Freude feststellen, daß dieser Mißstand behoben ist. In einer Reihe von Clubkämpfen hat unsere Abteilung gezeigt, daß sie auch weiterhin mit an der Spitze der Nürnberger Hockeyvereine steht.

Wir sind heute wieder soweit, daß unsere Mannschaften trotz einiger Mängel zu beachtlichen Leistungen fähig sind.

Die erste Mannschaft hat in ihren Reihen eine Reihe alter, erfahrener Spieler aufgenommen. Die „Alten“ haben sich mit den jüngeren Spielern gut zusammengefunden. Man kann die Mannschaft mit Recht als eine harmonische Einheit bezeichnen. Man darf freilich nicht vergessen, für guten Nachwuchs zu sorgen. Wir können uns glücklich schätzen, daß wir durch die Bereitschaft der älteren Spieler diese wichtige Arbeit nicht zu übereilen brauchen.

Die zweite Mannschaft ist ebenfalls gut geworden. Es wäre nur nötig, daß die Stürmerarbeit rationeller werden würde.

Die dritte Mannschaft ist die einzige, die sich aus der Krise noch nicht ganz erholt hat. Es wäre besonders zu wünschen, daß der chronische Spielermangel endlich behoben würde.

Die Damenmannschaft hat ihren altbekannten Siegeszug fortgesetzt. Ihre Gesamtleistung ist derart, daß man gern über kleine Fehler hinwegsieht.

Zum erstenmal konnten wir unserer zweiten Damenmannschaft einen entsprechenden Gegner besorgen, die Damen-Jugendmannschaft der HGN, die dann auch mit bewundernswerter Sicherheit besiegt wurde.

Mit besonders großen Schwierigkeiten hatte unsere Junioren-Mannschaft zu kämpfen. Abgang einiger guter Spieler, teils aus Interesselosigkeit, teils aus privaten Gründen und dann oppositionelle Einstellung der Leichtathletikabteilung, das sind die Ursachen, an denen unsere Jugend litt und heute noch leidet. — Bei der Begeisterung unserer Jungen ist aber trotz allem ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft der Hockeyabteilung berechtigt.

Z.



Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Hagenstraße 9



Der Tennisbetrieb hat in vollem Umfange eingesetzt; stets zeigt sich eine stattliche Anzahl von Mitgliedern auf unseren Plätzen. Sämtliche 11 Plätze sind inzwischen für den Spielbetrieb freigegeben worden, so daß für jedes Mitglied sich hinreichende Gelegenheit zum Spielen findet. Kaum hat die Spielzeit richtig begonnen, haben auch die Turniere um den Dessart-Pokal ihren Anfang genommen.

Am Samstag und Sonntag, den 9. und 10. Mai 1931, standen sich auf unseren Plätzen die Turnier-Mannschaften von Rot-Weiß und die unserer Abteilung gegenüber. Da die Spiele an den beiden Tagen nicht zu Ende geführt werden konnten, mußten die letzten Spiele am Himmelfahrtstage ausgetragen werden. Leider mußten wir den Sieg der Mannschaft von Rot-Weiß überlassen, die in stärkster Aufstellung angetreten war. Mit 11 : 6 Punkten ging das Spiel für uns verloren. Da unsere besten Spieler, Herr Dr. Steinlein wie Frau Kunze, das Training noch nicht genügend aufgenommen hatten, beide auch unter im letzten Jahre erlittenen Verletzungen noch zu leiden hatten, gingen diese Punkte an Rot-Weiß. Immerhin konnte man sehr schönes Tennis sehen. Herrn Kalb gelang es, in 3 Sätzen Herrn Hauptmann Brunner zu schlagen. Eine besondere Delikatesse bot das Herrendoppel Dr. Steinlein-Ehrenbacher gegen Fritz-Dessart-Brunner. Wenngleich auch hier Dr. Steinlein, wie oben bereits erwähnt, gehandicapt war, so riß

das Spiel von Herrn Ehrenbacher die Zuschauer häufig zu lebhaftem Beifall hin. Wiederholt gelang es Herrn Ehrenbacher, schier die unmöglichsten Bälle infolge seiner ausgezeichneten Lauftechnik zu holen. Wenngleich auch dieses Spiel verloren ging, so war es doch eine Augenweide, Zeuge dieses Kampfes gewesen zu sein. Nachstehend folgen die Ergebnisse:

Herren-Einzel: Dessart—Dr. Steinlein 6 : 1, 6 : 3; Brunner—Kalb 2 : 6, 6 : 4, 4 : 6; Schmidt—Riegel 6 : 3, 6 : 2; Kugler—Rupprecht 6 : 2, 6 : 4; Radlmeier—Ehrenbacher 0 : 6, 4 : 6; Neuberger—Rupp 6 : 4, 6 : 4.

Damen-Einzel: Fräulein Dessart—Frau Kunze 6 : 4, 1 : 6, 6 : 2; Frau Brunner—Frau Rupp 6 : 3, 6 : 4; Fräulein Brüll—Fräulein Hirschmann 10 : 8, 8 : 6; Frau Fleischmann—Fräulein Heinsen 7 : 5, 6 : 3.

Herren-Doppel: Dessart—Brunner : Dr. Steinlein—Ehrenbacher 6 : 1, 7 : 5; Radlmeier—Kugler : Rupp—Kalb 4 : 6, 4 : 6; Schmidt—Haas : Riegel—Schalli 6 : 3, 6 : 3.

Gemischte Doppel: Fräulein Dessart—Dessart : Frau Kunze—Dr. Steinlein kampflos für 1. F. C. N.; Frau Brunner—Schmidt : Frau Rupp—Kalb 6 : 1, 4 : 6, 2 : 6; Fräulein Brüll—Kugler : Fräulein Heinsen—Rupprecht 6 : 0, 6 : 3; Frau Fleischmann—Haas : Fräulein Hirschmann—Ehrenbacher 0 : 6, 3 : 6.

Böhms
Waizenstüblein

—————
Rathausgasse 4 — Telephon 22773

~~~~~  
**Pikante Frühstücke**  
**Mittag- und Abendtisch. Preiswerte**  
**Schoppen- und Flaschenweine**

⊗  
NB. Gleichzeitig empfehle ich mein oberes  
altdeutsches Lokal (40 Personen fassend)  
für Festlichkeiten, Sitzungen usw.

Die A-Mannschaft spielte an den oben genannten Tagen gegen die A-Mannschaft von Tennis Weiß-Blau und mußte ebenfalls mit 11 : 6 Punkten der gegnerischen Mannschaft den Sieg überlassen.

An dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Abteilungszusammenkünfte während der Sommermonate jeweils am Donnerstagabend einer jeden Woche auf der Terrasse vor Platz 1 stattfinden. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn abends nach den Spielen, insbesondere aber am Donnerstagabend, recht zahlreiche Mitglieder an den Zusammenkünften im Freien teilnehmen würden. Die Vorstandschaft versucht alles, um den Zusammenhalt unter den Mitgliedern zu fördern. Einem allgemeinen Wunsch der Mitglieder folgend, hat sie nunmehr auf der Terrasse vor Platz 1 eine Lichtanlage anbringen lassen, so daß es dadurch ohne weiteres möglich sein wird, auch nach Eintritt der Dunkelheit im Freien das Abendessen einzunehmen.

---

## **Ist der deutsche Fußballspieler zu langsam!**

(Aus Nr. 271 der Frankfurter Zeitung v. 13. 4. 31.)

Mit seltener Übereinstimmung wurde nach dem in Paris gegen Frankreich verlorenen Fußball-Länderkampf von den Experten beider Lager festgestellt, daß die Franzosen nur deshalb mehr vom Kampf hatten und verdient gewannen, weil sie durchweg schneller waren. Man könnte geneigt sein, den Aufstieg von Völkern romanischer Abstammung im Fußballsport — Spaniern, Italienern, Südamerikanern und nun Franzosen — fatalistisch mit dem ihnen rasseigenen Elan zu erklären, der sie für solche Art von Spielen als besonders prädestiniert erscheinen läßt. Schnelligkeit ist aber nur eins der Grundelemente des Elans, wenn sich auch auf ihr jenes romanische, temperamentvolle Spiel aufbaut, zum anderen müßte man dann zugeben, daß Schnelligkeit das Hauptfordernis

eines erfolgreichen Fußballspiels sei, was nicht erwiesen ist, denn umgekehrt könnte man auch argumentieren, daß die technischen Fertigkeiten der Deutschen genügten, um den schnelleren Franzosen nur einen Sieg durch Selbsttor zu erlauben.

Die Dinge dürften wohl so liegen, daß die Qualität eines Mannes und einer Mannschaft bedingt ist durch den Grad der Vollkommenheit in der Ausbildung auf beiden Gebieten, der Technik und körperlichen Leistungsfähigkeit. Die taktische Seite kann hier außer Betracht bleiben, denn sie ist nicht Feststehendes.

In bezug auf die Vervollkommnung der Technik wurde in Deutschland nichts versäumt. Auch von Paris hörte man hier nur Worte des Lobes. Wie aber konnte es kommen, daß die Deutschen gegen die Franzosen so viel langsamer waren, obwohl man in Deutschland — dem Lande der besten Sprinter des Kontinents — den Wert des Konditionstrainings so gut erkannt und nach offiziellen Verlautbarungen so gewissenhaft gepflegt hat? Fast auf der ganzen Linie wurde hier aber durch ungenügende Spezialerfahrung unvollkommene Arbeit geleistet. Beinahe ohne Ausnahme begegnet man bei den in Deutschland mit der Heranbildung von Fußballspielern beschäftigten Kräften fast laienhaften Anschauungen und Methoden, mit denen versucht wird, die körperlichen Voraus-

Adlerstraße 40 *H. Bmayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller  
Juwelen, Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

setzungen zu erzielen. Man hat heute, vierzig Jahre nach Einführung des Fußballsportes in Deutschland, noch nicht erkannt, welcher Art die Laufleistung eines Spielers ist, achtete bisher den Wert besonderer Veranlagung auf diesem Gebiet gering und verzettelte die zum Training zur Verfügung stehende Zeit und Kraft mit zwecklosen Übungen, anstatt alles Sinnen und Trachten in körperlicher Beziehung auf die Förderung der Schnelligkeit zu konzentrieren.

#### Nur dem Fußball-Sprinter gehört die Zukunft.

Es kann nicht bestritten werden, daß die Laufleistung eines Spielers in den neunzig Minuten eines Fußballkampfes lediglich aus einer Reihe von mehr oder weniger schnell aufeinanderfolgenden, ganz kurzen Sprints besteht. Demnach muß jede auf „Ausdauer“ hinzielende Trainingsarbeit, wie Runden- oder Streckenlaufen, als Kraftvergeudung, nicht nur falsch, sondern auch schädlich sein, weil sie die Schnelligkeit herabsetzt. Daß zur Erzielung einer derartigen, nie erlahmenden Sprintfähigkeit langjährige Erfahrungen unerläßlich sind, wird einleuchten, wenn man sich vor Augen führt, daß die deutsche Leichtathletik Jahrzehnte brauchte, bis sie die Feinheiten dieses Spezialgebietes bis ins letzte beherrschte. Diese Voraussetzungen sind heute bei den in Deutschland tätigen Fußballlehrern bis auf verschwindende Ausnahmen nirgends gegeben. Daher wird die angebliche Vorbereitung unserer Fußballer in körperlicher Hinsicht erst dann auch wirklich wertvoll werden, wenn bis zur Heranbildung einer auch auf diesem Gebiet erfahrenen Lehrerschaft, die in der DSB unzweifelhaft in genügender Anzahl vorhandenen Spezialisten des Sprints für den deutschen Fußball mobil gemacht und ihre Erfahrungen praktisch verwertet werden. Dem deutschen Fußball können schwere Enttäuschungen in den kommenden Jahren nur dann erspart bleiben, wenn sich der DFB dazu entschließt, durch systematische Propaganda Sinn und Verständnis für die Notwendigkeit der von Fußballern so gerne mißachteten Schnelligkeit bis in den kleinsten Landverein zu tragen.

**Werbt fleißig neue Mitglieder!**



# Kindergymnastik-Abteilung

Anschrift: Stefan Wangersheim, Gostenhofer Hauptstr. 61



Der 2. Mai ist ein Markstein in der Geschichte unseres Vereins geworden. Wir geben offen zu, daß wir uns vor dem Anfang dieser Stunde etwas ungemütlich gefühlt haben, denn unsere Mitglieder sind so manchen Neuerungen, Verbesserungen und Anregungen gegenüber bisher nicht in dem Maße gefolgt, wie es oft wünschenswert gewesen wäre. Umso angenehmer enttäuschte uns der Beginn der Kinderkurse.

Sechzig Kinder waren am ersten Übungstage zur Stelle. Begeistert haben sie die Übungen, die ihnen von ihren Lehrern vorgeführt wurden, nachgemacht und am Schluß der Stunde hörten wir von allen, daß sie sich gerne zur nächsten Stunde einfinden wollten.

Nicht nur, daß sie alle Wort gehalten haben, wir konnten am darauffolgenden Übungstag über 70 Kinder zählen. Ein Zeichen, daß die Einrichtung der Kurse eine unbedingte Notwendigkeit war und daß unsere neueste Abteilung das werden wird, was wir uns von ihr versprochen haben.

## Endres'sche Gaststätte, Zabo'

Mettingstr. 57

Pächter: Otto Vogt

Warme und kalte Speisen  
zu jeder Tageszeit

Prima Bohnenkaffee - Hausgebäck  
ff. Reif-Bier - Gut gepflegte Weine

Jeden Mittwoch Metzelsuppe

Schöne Vereinszimmer  
Großer schattiger Garten

Der Kicker liegt auf



Noch haben wir lange nicht alle Kinder unserer Mitglieder für unsere Kindergymnastik erfaßt, aber wir sind überzeugt, daß viele unserer Mitglieder sich erst einmal die Sache ansehen wollten, um erst dann ihre Kinder zu uns zu schicken. Das sind sie sich selbst und ihrem Verein schuldig. Deshalb bitten wir von dem in der heutigen Nummer beiliegenden Anmeldeformular Gebrauch zu machen und uns alle säumigen Kinder das nächstemal am Samstag nachmittag um 4 Uhr zu schicken.

Sollte der Zugang zur neuen Abteilung weiterhin so anhalten, so werden wir die Kurse teilen und auch jeden Mittwoch einen Kurs einrichten. Wir werden dann auch die kleineren von den größeren Kindern trennen, so daß für jede individuelle Behandlung der Kinder bestens Sorge getragen wird. Die Kinderkurse sind uns eine Herzensangelegenheit. Von dem Fortschritt der Kurse werden wir unseren Mitgliedern von Zeit zu Zeit durch Vorführungen unserer Kleinen und Aller kleinsten ein Bild geben. Wangersheim.

## An unsere Mitglieder!

**Betrifft: Errichtung von Kindergymnastikkursen.**

Der zum Beschluß erhobene Antrag der G.-V. wurde ab 2. Mai d. J. in die Tat umgesetzt.

Die Anmeldung der Kinder (Junge oder Mädchen) geschieht durch das unten angefügte Formular (falls inzwischen nicht schon angemeldet).

Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.

Der Beitrag beträgt monatlich 30 Pfennige.

Die Übungen finden jeden Samstag unter Leitung von bewährten Mitgliedern des Vereins auf dem A-Platz statt und dauern jeweils eine Stunde.

Die Kletterung soll möglichst aus kurzer Hose, kleinem Hemd und Schuhen ohne Absätze bestehen.

Der Zweck der Kurse ist, die Kinder von frühester Jugend an zum Sportgedanken zu erziehen, sie gegen die Unbilden der Witterung zu stählen, aus ihnen gesunde, kräftige und frische Menschen zu machen, sie ohne Zwang zur Sportdisziplin gegen sich selbst und den Kameraden gegenüber auszubilden und letzten Endes sie als spätere brauchbare Mitglieder des Hauptvereins heranzuziehen, die mit Leib und Seele an ihrem I. F. C. N. hängen.

Aufnahme kann vom 4. Lebensjahre an erfolgen.

Anmeldeschein liegt bei.

Beachten Sie den in der Aprilnummer unserer Clubzeitung erschienenen Artikel „Kindergymnastik beim I. F. C. N.“.

Die Vorstandschaft.

**1. Fußball-Club Nürnberg e. V.  
(Verein für Leibesübungen).**

**ANMELDESCHHEIN.**

Mein(e) Kind(er) ..... geb. ....  
..... geb. ....  
..... geb. ....

melde ich hiermit zur Aufnahme in die Abteilung Kindergymnastik beim I. F. C. N. an.

Nürnberg, den .....1931

Name der Eltern:  
(genaue Straßenangabe) .....

**Sonstiges.**

**Geo Issmayer †.** In der Blüte seiner Jahre ist unser Mitglied Geo Issmayer am 15. Mai einem tödlichen Unfall zum Opfer gefallen. Der so früh Verstorbene spielte zuerst in unserer Fußball-Jugendabteilung, widmete sich dann der Leichtathletik und war später als Torwart in der K-Mannschaft erfolgreich tätig. Der ruhige und sympathische Sportmann war in allen diesen Abteilungen, denen er seine Kraft lieh, sehr beliebt. Die aufrichtige Teilnahme des Clubs gilt heute seinen schwergeprüften Angehörigen. Ihm selbst werden wir ein dankbares Andenken bewahren.



# 1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle und Tennis-Abteilung 44160 Telephon Sportlehrer und Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Prechtelsgasse 18.

Zeitung Nr. 6

Druck bei Erich Spandel, Hauptmarkt 4. Nachdruck verboten  
Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich.

Jahrgang 1931

## Nach dem Staffellauf 1931!

Es ist vollbracht — es ist gelungen!  
Du — Innungspreis — warst wieder errungen!  
Und wenn auch brach ein Ecklein aus —  
Bist Du doch wieder im Zabo drauß'!!

Der Kampf war heiß — die Schlacht so groß wie nie zuvor . . .  
. . . Dort kommt der erste „Schüler“ schon durchs Tor.  
Ich ruf' ihm zu: He — Kleiner, renn',  
Hol' heut' den ersten Sieg dem FCN.

Drauf bittere Not als die Nächsten kamen  
Und erst an dritter Stelle — unsere Damen!  
Doch keine Angst — es kommt, wie's kommen muß:  
Durch Dollie — Hertha siegt der Club zum Schluß!

Dann liefen die „Alten Herren“ ein,  
Voran die Leute vom Turnverein.  
Hier brach am Hauptpreis die Ecke aus —  
Fragt nicht nach dem Grund — es ist ein Graus!

Und wieder ein Raunen am Marathon-Tor,  
„Ein Cluberer führt“ — so dringt's an mein Ohr.  
Bravo — ihr wackeren Jungen,  
Den größten Sieg habt ihr errungen!

Noch ist's nicht aus — das große Gescheh'n —  
Wie mag es um unsere „Erste“ steh'n??  
Da rennen die ersten die Bahn entlang —  
Die letzten Wechsel zu Krauß und Stang —  
Im Stadion setzt das Toben ein:  
Hie „Club“ und hie „Polizeisportverein“!  
Und wieder ein Jubel von Turm und Haus:  
Die rot-weißen Farben — der Club voraus!

Willi Wortmann.

Werbt fleißig neue Mitglieder!



# Fußball-Abteilung



Vors. des Spielausschusses: M. Danninger, Heimgartenweg 53

## In 23 Tagen acht Wettspiele!

Vom 25. Mai bis zum 17. Juni, in einem Zeitraum von 23 Tagen, haben wir acht Wettspiele ausgetragen, darunter zwei internationale in Zabo gegen Wiener und Prager Extraklasse und dreimal außerhalb. Als Arbeitsquantum unbedingt zuviel. Da genügend Spieler zur Verfügung stehen, wurde oft Spielern, die in Meisterschaftsspielen nicht zum Zuge gekommen sind, Gelegenheit gegeben, für die erste Mannschaft tätig zu sein. Jetzt vor der Spielsperre — wir spielen noch am 28. Juni um 6 Uhr abends in Fürth gegen Spielvereinigung unser 100. Spiel — muß man sagen, daß es Zeit ist, die anstrengende Frühjahrssaison abzuschließen und eine Wettspielpause einschalten, um ausgeruht die neue Spielzeit zu beginnen.

Die schönsten Erfolge des Frühjahrs haben wir gerade in der Schlußperiode erkämpft. Am 27. Mai hatten wir den österreichischen Pokalsieger W A C. in Zabo. W A C. spielt seit einigen Jahren eine vorzügliche Rolle in Wien, besitzt eine für Wiener Verhältnisse ausgezeichnete Mannschaft mit drei individuell großen Spielern: Hiden, dem Standardtormann des Teams, Braun, dem rechten Läufer, und Hiltl, dem Mittelstürmer. Nach dem Länderspiel in Berlin (0:6) wurde Hiden als ungeschlagener Held gefeiert. Wie bei jedem großen Gegner, wuchs auch diesmal der Club über sich selbst hinaus und hat in einem in Zabo schon lange nicht mehr gesehenen schönen Kampf 2:1 die Wiener bezwungen. Die Wiener haben restlos gefallen. Fabelhaftes Spielsystem, technische Reife, Eleganz und Selbstverständlichkeit in jeder Bewegung kennzeichnete die Mannschaft. Ihr Feldspiel konnte begeistern, aber vor dem Tor waren sie zaghaft und unentschlossen und unseren Verteidigern nicht gewachsen. Der urwüchsige Verteidiger Sesta bleibt dem Nürnberger Publikum noch lange in Erinnerung. Hiden hat alles gehalten, was wir von ihm erwartet haben. Unsere Mannschaftsleistung wurde aber in der Tagespresse genügend gewürdigt und gelobt; wir sehen deshalb von einer Kritik ab. Zwei Tage vorher hatten wir A S N. auf unserem Platze 7:1 geschlagen.

In Aschaffenburg sind wir ohne Kund, Kalb und Hornauer angetreten. Hornauer hat beim W A C.-Spiel sich verletzt, er mußte nach einer Viertelstunde abtreten. Die Verletzung war ernst, und zehn Tage ist unser braver Sepp gelegen. Derzeit befindet sich Sepp in ärztlicher Behandlung, und wir wünschen und hoffen, daß die Ruhepause genügen soll zur vollständigen Genesung, so daß in der neuen Spielzeit Sepp wieder gesund und spielfreudig „stürmen“ kann. In Aschaffenburg ernteten wir keine Lorbeeren. Wir spielten 1:1. Am nächsten Tag waren wir in Frankfurt Gäste beim Fußballsportverein. Bis auf Hornauer komplett, verloren wir 3:6. In 10 Minuten verloren wir die Partie, indem die Hintermannschaft links zeitweise nachgelassen hatte, und Köhl „seinen Tag“ hatte. Was nur möglich war, ließ Köhl passieren und er trägt die Hauptschuld an der Niederlage. Am erfreulichsten wirkte das gute Spiel der Stürmer, insbesondere ihr Feldspiel war gut, nur nützen sie noch immer viel zu wenig die vorbereiteten Torgelegenheiten aus. Das Spiel ist kurz wie folgt zu charakterisieren: Durchdacht, technisch fein, schrittweise gewannen wir bei den Frankfurtern Terrain, aber im letzten Augenblick ließen die Stürmer meistens die notwendige Energie vermissen, was zu erfolgreichem Abschluß eines Angriffes unerläßlich ist. Mit unserem Spiel erreichten wir drei Tore. Die Frankfurter kamen dagegen ruckweise vor, wobei die Angriffe, getragen von schnellen, energischen Flügelstürmern, die durchschlagskräftigen Innenstürmer aus jeder Lage schossen. Wenn wir auch Köhl und einen Teil der Hintermannschaft in schlechter Verfassung hatten, war der Gesamteindruck durch die ideenreichen Kombinationen und das Tempo gut. Es muß festgestellt werden, daß der F S p V. Frankfurt über gutes Material verfügt und das kom-

mende Jahr ein wichtiges Wort mit dreinzureden haben wird. Bei uns ist der Sturm seit Mitte April ständig in guter Form, die wechselnden Erfolge und Mißerfolge haben in dem rückwärtigen Mannschaftsteil ihre Ursache. Am unzuverlässigsten sind Köhls Leistungen.

Fulda und Kassel waren unsere Gegner in der ersten Juni-Woche. In Fulda waren wir zum erstenmal. Wir gewannen 5:2 und konnten restlos gefallen. In Kassel war schon der Club und hatte seinerzeit überzeugend gut gespielt. Die Führer behaupteten, das damalige Spiel des Clubs wirkte befruchtend und gab

## Alleinige offizielle Verkaufsstelle

Clubabzeichen  
Clubtrikotwappen



Clubmützenabzeichen  
Clubwimpel.



Aktives Mitglied seit 1910

Clubtrikot und Bekleidung für sämtliche Abteilungen.

Ausrüstung und Bekleidung für jeden Sport.

Mitglieder 5 Prozent Rabatt.

neue Impulse für die dortige Sportbewegung. Auch diesmal war trotz ständigen Regens viel Publikum da, und ohne Selbstüberhebung können wir sagen, daß wir wieder gefallen haben. Die Leute hielten in strömendem Regen aus und waren mit unserem Spiel sehr zufrieden. Es wurde mustergültig fair und gut gespielt. Es war ein Lehrspiel in bestem Sinne des Wortes. Die Reise verging harmonisch und der Ausflug auf die Wilhelmshöhe war wunderschön.

Zum Abschluß der ereignisreichen Saison wurde der DFC. Prag eingeladen (am 13. Juni). Den Pragern ging ein glänzender Ruf voraus. Auch diesmal haben wir eine glückliche Wahl getroffen, denn die Prager konnten restlos gefallen, sie hinterließen einen starken Eindruck. Das Spiel hatte zwei verschiedene Halbzeiten. Vor der Pause waren die Prager besser, ihr Angriff wurde durch Karl Kannhäuser glänzend geführt und schon nach 25 Minuten hieß es 2:0 für sie. Es lief die Prager Maschine tadellos. Allmählich übernahmen wir das Kommando und Sepp Schmitt holte im Alleingang ein Tor auf. Ein völlig verändertes Bild zeigte die zweite Halbzeit. Durch die immer besser spielende Läuferreihe mächtig unterstützt, lag unser Sturm meistens vor dem gegnerischen Tor. Die blitzschnellen Flügelläufe von Kundt, Weiß abgeklärtes, intelligentes Spiel bereiteten dem Innentrio bildschöne Situationen vor, Friedl erreichte den Ausgleichstreffer, und das gute Spiel Schmitts

sicherte uns den wohlverdienten Sieg. Es war wieder einmal ein Spiel, in dem das Publikum mitlebte. Wir haben in heißem Kampfe einen sehr guten Gegner bezwungen. Unsere Mannschaft zeigt gerade gegen große Mannschaften respektables Können. Die Siege gegen WAC. und DFC. Prag waren die besten Leistungen in der vergangenen Frühjahrszeit.

Am 17. ds. trugen wir ein Freundschaftsspiel in Fürth gegen VfR. aus und spielten 4:4. Noch einmal treten wir in Aktion vor Spielschluß in Fürth am 28. d. M. Das wird das hundertste Spiel gegen Spielvereinigung sein. Wir wollen das Spiel mit der kompletten Elf austragen. J. K.

### Saisonschluß bei der Pokalelf.

Nach mancherlei Schwierigkeiten hinter den Kulissen (hinsichtlich der Spielgenehmigung) trug die Reservemannschaft am Sonntag den 14. Juni d. J. gegen eine Auswahlmannschaft der D. J. K. ein Werbe-Wettspiel aus, dessen Ausgang für uns mit einem 5:2-Siege befriedigend ausfiel. In Anwesenheit des Bischofs von Bamberg gingen die Gegner, deren Leute sehr geschickt aufgestellt waren, mit einem Feuereifer ans Werk und es gelang ihnen auch zweimal im Laufe der ersten Halbzeit unter dem Freudengeheul ihrer zahlreichen Anhänger in Führung zu gehen. Ebenso oft gelang unserer Elf, die in der starken Formation

|        |             |            |         |              |
|--------|-------------|------------|---------|--------------|
|        | Rosenmüller |            |         |              |
|        | Disterer    |            | Schmitt |              |
|        | Rupprecht   | Wandel     | Ludwig  |              |
| Gußner | Billmann    | Hollfelder | Rupp    | Brennenstuhl |

angetreten war, der Ausgleich, der jedesmal auf energisches Nachdrängen des eifrigen Billmann zurückgeführt werden konnte. Es war für die Clubelf infolge des unebenen Falkeplatzes sehr schwer, ihr gewohntes Paßspiel durchzusetzen, um so mehr als die rechte Flanke, die durch das Einsetzen von Billmann als Mittelstürmer (notwendige Umstellung) gar bald geschwächt, etwas indisponiert war.

Nach der Pause hatten wir Brennenstuhl auf Halblinks genommen und es gelang dem nun besser harmonierenden Sturm in Kürze den Sieg, der eigentlich nie in Frage stand, sicherzustellen. Ein weiteres Tor Billmanns im Hornauerstil, sowie eine saubere Einzelleistung des wendigen Rupp in Gemeinschaft mit einem kernigen Schuß des wuchtigen Brennenstuhl gaben der Mannschaft Gelegenheit, in der Folge mehr technische Kunststücke wie Tore zu machen. Die Hintermannschaft wehrte die zahlreichen Angriffe des gegnerischen Innentrios mit Sicherheit ab.

Abschließend sei bemerkt, daß die Clubelf eifrig arbeitete, nette Sachen zeigte, sonst jedoch den Saisonschluß sich anmerken ließ. Im August und September heißt es, die alte Klasse erneut unter Beweis zu stellen, da zu diesem Zeitpunkt größere Aufgaben harren. Bei eifrigem Training (ohne dasselbe können Fortschritte nicht erzielt werden) wird dies mit Bestimmtheit der Fall sein. L.



## Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Kaiserstr. 37



## Fürth-Nürnberg.

**Die große Leistungsprüfung 1931. — Der Kampf! — Die große Verantwortung! — Sieg! — Freude und Dank! — Ernste Mahnung!**

Gewitterschwüle lastet über der Noris! Die mit Spannung geladene Stille vor großen Ereignissen! Doch niederprasselnde Regenschauer wirken erfrischend und beleben die Natur. Sieghaft bricht sich die Sonne wieder Bahn, beleuchtet ein herrliches Bild. Einer großen Heeresstraße gleichend, liegt die große Verbindungsstraße zwischen Fürth und Nürnberg da. Auf und ab rast der Verkehr. Viel

Fußvolk, zahllose Autos, flinke Motorräder und schwerfällige Lastwagen schieben sich hin und her. Tausende und Abertausende Passanten geben einen erstaunlichen und ungewohnten Rahmen. Frohes Rufen und Winken. Es scheint sich alles nur um eines zu drehen. Und fürwahr dies alles ist nur der allerletzte fieberhafte Auftakt zum großen Rennen: Fürth—Nürnberg! An 4000 sportgestählte Läufer und Läuferinnen warten hier mit Spannung und mit trotzdemem Wollen bis ihr Stichwort fällt, bis sie den Stab erhalten, um zu laufen und zu kämpfen für ihre Mannschaft und ihre Farben!

Der Kampf beginnt! Draußen hinterm Dutzendteich, im großen in Sauberkeit prangendem Oval ist der Endpunkt dieses gewaltigen Geschehens. Zehntausende erwarten auch hier hoffend und bangend das Finale! Und noch ehe die riesige Lautsprecheranlage das Eintreffen der Schülermannschaften der Vereine verkündet hat, stürmen sie schon heran die Kleinsten, Freude und Begeisterung im Blick und im Lauf! Und weit voran, ganz weit voran die Sieger im blendend weißen Dreß und mit dem roten Ball auf der Brust! Der erste Clubsieg, ein prächtiger Sieg!

Und in schneller Reihenfolge überstürzen sich nun die Ereignisse im Stadion der Stadt Nürnberg. Von Minute zu Minute wächst die Aufregung, steigert sich die Spannung. Wundervolle Kampfbilder ziehen in Blitzesschnelle am Auge vorüber! Der Ansager meldet die Damenklasse an. Und ein Brausen und ein Stau-



# KAFFEE KÖNIGSHOF

NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz  
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

nen geht durch die dichten Zuschauerreihen. 1846 voran! Und dann der N. S. C. und noch zurück der — Club! Unweit vom Ziel steht ein alter Turner. Triumphierend wendet er sich um: „Vom Club kummt etz a zaundürra, etz ham ma gwunna!“ Und er schaut und richtet sich plötzlich auf und schaut und staunt! Schwitzend nimmt er die Brille ab, putzt sie und — und währenddem läuft Deutschlands beste Läuferin und läuft und holt und überholt! Mit sicherem Vorsprung übergibt sie den Stab der Schlußläuferin! Tobender Jubel! Der zweite Clubsieg!

Und schon kommen die Alten Herren. O weh! So weit zurück! Das hatte man gewiß nicht erwartet. Der Schlußmann kämpft sich noch am Polizei-Sportverein vorbei, seine Mannschaft auf den zweiten Platz führend; aber den Sieger 1846 noch zu holen, das war nicht mehr möglich. Und leise sickert es durch! Die alten Herren hatten die Ruhe weg. Einer legte sich in den Straßengraben und hielt sein geruhames Mittagsschläfchen! Bis ihn ein unsanfter Stoß aus seinem Nickerchen aufschrecken ließ; aber schon war es zu spät, sein Hintermann lief schon vor ihm!

Jahr für Jahr vermeldet unsere wackere 1. Jugendrennmannschaft einen erstaunlichen Erfolg beim Stafettenlauf. Auch diesmal war der herausgelaufene Vorsprung bei der an und für sich nicht allzulangen Strecke von ca. 4 km so bedeutend, daß der Einlauf fast übersehen worden wäre. Vielleicht können wir gerade hier mit viel Berechtigung das oft gebrauchte und ebenso geschmähte und doch immer wieder hervorgeholte Wort „Breitenarbeit“ setzen. In unseren Reihen löste dieser 3. Sieg an diesem Tage stolze Freude und Anerkennung aus! Indessen stieg die Spannung im Stadion auf den Siedepunkt! Das größte Ereignis stand noch bevor!

Der große Kampf! Und wieder meldete der Ansager am Mikrophon: „Der Start der Hauptklasse in Fürth war vor wenigen Minuten; beim 6. Läufer führt der 1. FCN. knapp vor der Polizei, dichtauf der N. S. C.“ Und nun folgte Meldung auf Meldung: „Der Club führt mit 20 Metern, der Club führt mit 50 Metern, der Club liegt mit 90 Meter Vorsprung an der Spitze. Und plötzlich: „Die Po-

lizei hat sich bei der Allersberger Straße bis auf 15 Meter an den 1. FCN. herangearbeitet.“ Jetzt folgte auf der Strecke ein unerhörter Kampf. Unsere Läufer gaben ihr Bestes, setzten alle Kraft darein, den Vorsprung zu wahren, denn sie wußten alle, im Stadion mußten sie in Führung liegen, wenn der Endsieg nicht in Frage gestellt werden sollte. Und es gelang; mit 30 Metern Vorsprung stürmte der vorletzte Läufer durchs Marathontor ins Stadion. Ungeheuren Jubel löste sein Erscheinen aus, der sich womöglich noch steigerte als wenig nachher die Polizei kam. Und nochmals forderte der letzte Kampf alle Kraft. Der Schlußmann, der nun allein noch alle Verantwortung trug, kämpfte sich mit letzter Energie ins Ziel. Eine Welle der Begeisterung legte durch die weite Arena, bei unseren Läufern freudigen Widerhall findend: Der Club voraus!

Im Schatten unserer „Ersten“ aber kämpfte unsere 2. Rennmannschaft. Auch sie nahm den Kampf über die 13,5 km lange Strecke gegen wohlgerüstete Gegner auf. Wohlbekannte Läufer, die jahrelang eine Stütze der 1. Rennmannschaft bil-

Adlerstraße 40 *H. Bmayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller  
Juwelen, Gold- und Silberwaren – Sportpreise*

deten, hatten sich ihr selbstlos zur Verfügung gestellt. Und so kam es, daß wir auch hier nach langer Zeit wieder einen überraschenden Sieg feiern durften. Auch unsere 2. Schüler- und unsere tüchtige 2. Jugendmannschaft gingen als erste in ihrer Klasse durchs Ziel! Ein schöner Abschluß!

Unser Dank und unsere Anerkennung aber gilt allen Läufern und Läuferinnen, allen Funktionären und all den Mithelfern, die sich noch im letzten Augenblick in liebenswürdiger Weise, sei es durch die Gestellung von Wagen oder aber durch die Uebernahme der Kontrollposten, um die reibungslose Organisation des großen Laufes verdient gemacht haben.

Sollen wir nach dem außerordentlichen Gesamterfolge — wir errangen den „Innungs-Preis“ zum zweitenmale mit der unglaublich niedrigen Punktzahl 6, kleinlich werden und uns all das vom Herzen sprechen, was uns vor dem Laufe so sehr bedrückte? Nein, aber wir wollen gewissenhaft das herausstellen, was uns im Hinblick auf die nächsten Jahre notwendig erscheint: **Der Staffellauf Fürth—Nürnberg wird stets eine Angelegenheit des ganzen Clubs sein! Unsere Damen und Alten Herren werden im nächsten Jahre einige Male mehr zum vorbereitenden Training kommen und ihre glänzende Leistung noch verbessern! Sämtliche Aktive, die für die 1. Mannschaft in Frage kommen, werden mindestens sechsmal nach Zeit laufen!**

Wir sahen es in diesem Jahre! Es erwachsen uns ernsthafte Gegner! Wir fürchten aber einen ritterlichen Kampf nicht! Wir müssen, nein wir wollen auch im nächsten Jahre siegen!

B. S.

#### **Die A. H.-Mannschaft beim Staffellauf Fürth—Nürnberg.**

Noch nie hatte ich während meiner 5jährigen Tätigkeit bei der Aufstellung der Staffel solche Schwierigkeiten zu überwinden, wie heuer. Trotz 2- und 3-maliger Aufforderung zum Training an ca. 60 Clubmitglieder, erschienen zum Training ganze 10 Mann am Platze, von denen Zeiten genommen werden konnten. Von diesen waren Scherm und Dr. Heinsen die Fleißigsten, die auch nach Reinhardt Müller die besten Zeiten liefen. Die beiden letzten Tage brachten dann noch empfindliche Absagen von Leuten, die ich als alte Cluberer kenne und von denen ich bestimmt erwartet hatte, daß sie laufen würden. Zum Glück

sprang noch unser ältester aktiver Läufer Ferd. Meysel ein und in allerletzter Stunde Herr Wöckl von der Tennis-Abteilung, sonst wäre ich mit unvollständiger Mannschaft dagestanden und wir hätten nicht einmal in den Wettbewerb um den Innungspreis treten können.

Zum Laufe selbst wäre zu sagen, daß sich unsere Leute ganz hervorragend schlugen, daß wir vom Start weg führten und nur einmal im Hintertreffen waren, daß unser 10. Mann Köpplinger wieder mit beträchtlichem Vorsprung bei der Uebergabe ankam, aber — wo war der 11. Mann? Dieser war leider mit dem Läufer einer Konkurrenzstaffel in der Unterhaltung so vertieft, daß er seinen Club-Mann erst von hinten an der D-Nummer erkannte, und, bis er den Rock abwarf und ihm nachrannte, waren ca. 40 Meter verloren. Durch gutes Laufen unserer 4 letzten Leute, besonders von Reinh. Müller, der uns noch durch sein fabelhaftes Rennen den 2. Platz sicherte, wurde der Verlust bis auf ca. 10 Meter aufgeholt. Aber der Sieg war verschenkt, der unserer Mannschaft nicht zu nehmen gewesen wäre und der uns nun zur Revanche im kommenden Jahr verpflichtet. Unser 11. Mann aber wird seinen bedauerlichen Fehler hoffentlich im nächsten Jahr durch fleißiges Training wieder gutmachen.

Das goldene Ehrenzeichen der Staffelläufer erhielten bis jetzt folgende Klub-Mitglieder: Frau Fischer, die erste Dame des Klubs, dann die Herren: Süppel Gottl., Snidero Franz, Böhm Hans, Bruckmann Rob., Kritschgau Herm., Vogel Jean, Scholler Fritz, Fröba Jos., Luckas Willi, Kehrbach Willi, Kurz Max, Fleischmann Rob. und Reuschel Ludw.

# Sporthaus Rinneberg

Nürnberg's ältestes Fachgeschäft

hält einen **Ausverkauf** mit hohem **Rabatt**. Geschäft wird im Juli von Königstr. 10 nach **Josephsplatz 6** neben Welt-Kino verlegt.

## Ausschreibung zu den Fünfkampf-Meisterschaften der Alt-Leichtathleten.

Aus den folgenden Uebungen können fünf Konkurrenzen ausgewählt werden, die nach der Mehrkampfwertung der D.S.B. benotet werden.

- |                           |                             |
|---------------------------|-----------------------------|
| 1. 50-Meter-Lauf,         | 7. Kugelstoßen,             |
| 2. 200-Meter-Lauf,        | 8. Diskuswerfen,            |
| 3. 800-Meter-Lauf,        | 9. Speerwerfen,             |
| 4. Weitsprung vom Stand,  | 10. Schleuderballwerfen,    |
| 5. Weitsprung mit Anlauf, | 11. 50-Meter-Schwimmen bel. |
| 6. Hochsprung,            |                             |

Bedingung ist, daß in jedem Fünf-Kampf ein Lauf, ein Sprung und eine Wurf-übung enthalten ist. Teilnahmeberechtigt ist jedes Klubmitglied über 32 Jahre. Meldungen werden am Start entgegengenommen. Die Kämpfe werden in drei Klassen ausgetragen, und zwar: Klasse A über 32 Jahre alt. Klasse B über 36 Jahre alt, Klasse C über 40 Jahre alt. Die Kämpfe finden an zwei Samstagen statt, damit möglichst viele Mitglieder teilnehmen können, und zwar am 11. und 18. Juli d. J. Außer Konkurrenz können auch zehn Uebungen als Zehnkampf mitgemacht werden, jedoch müssen die Uebungen für den Fünf-Kampf bereits vorher gemeldet werden. Die Sieger-Ehrung findet am 18. Juli, abends 8 Uhr, im Klubhause statt. Besondere schriftliche Einladungen erfolgen nicht. Snidero.

## Rund um die Leichtathletik.

### Olympia-Kurs.

An dem Mitte Mai im Verbands-Jugendheim in Ettlingen stattgefundenen Olympia-Kurs nahmen auf Einladung der D. S. B. auch unsere beiden Mitglieder Böhm und Dr. Göricke teil. Sie werden dort wohl manche neue Anregung empfangen haben. Leider mußte uns Dr. Göricke Anfang Juni verlassen. Er

verzog nach Essen und wird dort in Zukunft für Schwarz-Weiß Essen sportlich tätig sein. Wir wünschen unserem „Ali“, den wir im Augenblick gar nicht ersetzen können (Staffelläufe, Clubkämpfe), auch weiterhin das Beste und hoffen gerne, daß sich unsere Wege in einigen Jahren wieder zusammenfinden werden.

### Schaukästen.

Unsere drei Schaukästen, die wir vorläufig anbringen ließen (Sportartikelgeschäft Geiß, Wölckernstraße; Haerberlein & Metzger, Königstr.; Schirm- und Sportartikelgeschäft Würsching, Kaiserstraße), haben, wie wir bereits feststellen konnten, allseits großen Anklang gefunden. Der Bilderdienst scheint auch tatsächlich sehr gut zu klappen. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, diese Schaukästen gut zu beachten, da dort des öfteren wichtige die Abteilung angehende Mitteilungen ausgehängt werden.

### Der mißglückte Start zur Verbandsrunde.

Der Beginn der leichtathletischen Club-Kämpfe war ein einziges großes Durcheinander. Mangelnde Fühlungnahme von Seiten des Verbandes mit den teilnehmenden Vereinen war Hauptschuld, daß es einfach nicht klappen wollte.

# L. Chr. Lauer

**Münzprägeanstalt  
Vereinsabzeichen Fabrik**

**VEREINS-KLUB- und  
SPORT-ABZEICHEN**

Orden u. Ehrenzeichen,  
**PREIS-MEDAILLEN**  
**PREIS-PLAKETTEN**  
Festabzeichen, Festmünzen,  
**SPORTBECHER u. POKALE**

Nürnberg · Berlin SW. 68  
Jnh: Gust. Rockstroh

Als man endlich wußte, wer nicht teilnahm und wer mitmachte, war geraume Zeit verflossen. Viel Aerger und Verdruß hätte man sich hier ersparen können. Einigermaßen versöhnend war dann der weitere Verlauf der verschiedenen Begegnungen. Nicht allein, daß unsere 1. Rennmannschaft bis dato jeden Kampf siegreich bestand, daß weiterhin unsere 2. Rennmannschaft sogar gegen T. V. 1860 Fürth einen schmeichelhaften und überraschenden Erfolg herausholte, ist es, was uns mit Befriedigung erfüllt, sondern mehr, daß diese Clubkämpfe in sportlicher Beziehung tatsächlich das halten, was wir uns von ihnen versprochen haben. Eine ständige Leistungssteigerung namentlich der jüngeren Aktiven unserer 2. Rennmannschaft ist die Folge. Wir werden diese Verbands-Clubkämpfe, soweit sie in Zabo stattfinden, in Zukunft dadurch interessanter gestalten, daß wir die bei solchen Kämpfen leider nicht ganz zu umgehenden größeren Pausen zwischen den einzelnen Konkurrenzen mit spannenden Wettbewerben der Jugend und auch der Damen ausfüllen. Diese Clubkämpfe sollen immer den Charakter eines kleinen Sportfestes tragen.

### Staffellauf-Blitzlichter.

### Ausdauer wird belohnt.

Jahr für Jahr versuchte der Jugendsportwart unserer Schwimmabteilung, Herr Haas, mit seltener Zähigkeit einen Platz in unserer 1. Rennmannschaft beim Staffellauf zu behaupten. Stets war ihm das Glück abhold. Als 41. oder 42.

Läufer gelang ihm sein Vorhaben immer knapp um Haaresbreite vorbei. In diesem Jahre rückte die gesamte Schwimmerjugend als Begleitmannschaft mit an. Bei einem solchen Anfeuerungskommando mußte es gelingen. Wie von Flügeln getragen, raste der unermüdliche Kandidat einem windschnellen Hasen gleich um die 200-Meter-Bahn! Endlich hatte er das gesteckte Ziel erreicht! Bei solchen Führern braucht man um den Nachwuchs der Schwimmer nicht zu bangen!

### Muß das sein!

Der Staffellauf war noch stets ein großer Kassenerfolg für die beteiligten Verbände. Man erinnere sich daran, daß die D. T. im vorletzten Jahre ihren Vereinen Rückvergütungen aus der großen Reineinnahme gewährte. Der S. F. u. L. V. steckte dagegen seinerzeit seinen Anteil stillschweigend ein. In diesem Jahre nun verlangte man den teilnehmenden Vereinen gegen alle sonstigen Gepflogenheiten auch noch Meldegebühren ab. Ja, selbst die beim Einmarsch vorgeschriebenen Tafeln mußten die Vereine diesmal selbst stellen. Wir sind gehalten, festzustellen, daß im vorletzten Jahre allerdings auch der Club durch Hans Kraus im technischen Ausschuß vertreten war im Gegensatz zum Jahre 1931.



## Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

# RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

**Massage-Präparat.**

**Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50**

**Riedusal-Fluid**  
das beliebte Embrocationsfluid  
**Preis RM. 1.40**

**Kola-Riedusal-Tabletten**  
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack  
**Preis der „D“-Packung RM. 1.—**

Neu!

## Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.  
**Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.**

### Der Polizei-Sport-Verein.

Es war ein offenes Geheimnis schon Wochen und Monate vorher: Der Kampf in der Hauptsache beim Staffellauf Fürth—Nürnberg wird diesmal heißen: Polizei-Sportverein — 1. FCN.! Dieser unheimliche Erfolg der Polizei, auf der 13,4 km langen Strecke plötzlich um ganze 350 m besser zu werden, verdient Beachtung! Wir freuen uns schon heute auf das nächstjährige Rennen. Die Polizei wird wahrscheinlich noch stärker werden, aber wir nehmen den Kampf auf!! Dabei können wir uns allerdings mancherlei Betrachtungen nicht versagen. Das Zusammenziehen aller Polizisten im Polizei-Sportverein hat schon viel böses Blut bei den D. T.-Vereinen, die die Hauptleidtragenden dabei sind, erregt. Es ist dies verständlich. Denn bei vielen Austritten der Polizisten aus den Turn- und Sportvereinen lagen Schulbeispiele für die Unterdrückung der freien Willens-

bestimmung vor. Auch wir wenden uns ganz entschieden gegen solchen Zwang im Sporte, der den sportlichen Grundsätzen scharf entgegensteht. Wir vertreten hier nur dieselbe Ansicht, die wir seinerzeit bei Gründung der Lapo-Vereine bekundeten. Dieselben haben sich ja dann später aufgelöst!

### **Die Polizei voran!**

Ueberall im ganzen Reiche las man von überraschenden und großen Erfolgen der Polizei-Sportvereine bei den Großstaffelläufen! In Mannheim, Heidelberg, Chemnitz usw. wurde die Polizei zum ersten Male bei diesen Wettbewerben sicherer Sieger! Bei dem unbestritten größten Staffellauf der Welt, Potsdam—Berlin siegte ebenfalls die Polizei vor den leistungsfähigsten deutschen Sportvereinen!! In diesem Jahre zum ersten Male! Das sollte zu denken geben! Wir schließen unsere Ausführungen in dieser Richtung, fügen aber eines hinzu: Man kämpft hier mit ungleichen Waffen!

Sicher hat am Samstag, den 13. Juni 1931, die  
Lautsprecher-Übertragung der Ehrung  
unseres Meistertorwarts **STUHLFAUTH**,  
Ihren Beifall gefunden.

Die Großlautsprecher-Anlage vermieten wir zu Veranstaltungen aller Art zu günstigsten Bedingungen. Auch in der Lieferung von Verstärker-Anlagen für Gaststätten, Cafés, Kinos usw. sowie Radioapparaten in jeder Größe und Preislage, sind wir sehr leistungsfähig. Mit fachmännischer Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung

Clubmitglieder erhalten Vergünstigungen

**DEHN u. HAUSSNER, NÜRNBERG**  
Elektrotechnische Fabrik

Rennweg 9—13 Tel. 51351—53 Verkaufsräume a. Maxfeld 2

### **Gaumeisterschaften.**

Bei den Meisterschaften des Gaues Nürnberg errangen wir nicht weniger als 14 Meisterschaften (einschl. Dreikampf A. H.) gegenüber 7 Siegen der Polizei und 6 des Nürnberger Sport-Clubs.

### **Bayern — Württemberg.**

Die Farben Bayerns vertrat von unserer Seite Reutelshöfer, der im 1500-Meter-Lauf mit 4:12,1 Min. eine beachtliche Leistung erzielte und nur um wenige Meter von dem Sieger, dem vielfachen süddeutschen Meister und deutschen Altmeister Helber geschlagen werden konnte. Im 110-m-Hürdenlauf kam unser 2. Vertreter Loesch, durch überraschende Verwarnung wegen angeblichen Fehlstarts beengt, in dem starken Felde nicht über den 4. Platz hinaus. Zeit 17,00 Sek.

### **Auszeichnung.**

Hans Kraus erhielt den Ehrenbrief der D. S. B. Hiezü auch unseren Glückwunsch! Dabei bemerken wir, daß wir auf Grund eines vor wenigen Jahren

gefaßten Athletikausschuß-Beschlusses um diese Auszeichnung für unsere Mitglieder beim Verbands nicht mehr eingehen!

### Monatsversammlung.

Am Dienstag, den 7. Juli, abends halb 9 Uhr, findet in Zabo unsere Monatsversammlung statt! Um zahlreichen Besuch wird gebeten. B. S.



## Hockeyabteilung

Vorsitzender: Hupp.



Bei Saisonabschluß gibt es mancherlei von der Abteilung zu berichten. Ein großer Teil der bisherigen Schwierigkeiten scheint überwunden zu sein und eine erfreuliche Aufwärtsbewegung macht sich allenthalben bemerkbar. Es wäre lebhaft zu wünschen, daß die Abteilung in ihrer Gesamtheit baldigst das frühere hohe Niveau erreichte. Die erste Herrenelf fand sich zu guter Letzt doch noch zusammen und zeigte in mehreren Ortsspielen, daß sie wieder ein wichtiger Faktor im bayerischen Hockey werden will. Zwar wird es noch manchen Trainings

**Böhms**  
**Waizenstüblein**  
Kathausgasse 4 — Telephon 22773  
Pikante Frühstücke  
Mittag- und Abendisch. Preiswerte  
Schoppen- und Flaschenweine  
NB. Gleichzeitig empfehle ich mein oberes  
altdeutsches Lokal (40 Personen fassend)  
für Festlichkeiten, Sitzungen usw.

bedürfen und ein systemvolles Mannschaftsspiel wird noch gelernt werden müssen, bis die Elf mit gutem Gewissen auf das Spielfeld treten kann, aber die Erfolge der letzten Wochen weisen doch auf den guten Ansatz dazu hin. Gegen HGN. wurde einmal mit 2:1 gewonnen und das andere Mal mit dem gleichen Resultat verloren. Gegen den NHTC. erreichte die Elf einen sehr beachtenswerten Sieg mit 4:1 Toren, bei dem sich die Stürmerreihe durch gute Schußleistungen auszeichnete. Zitzmann als Mittelläufer und Bertholdt als Verteidiger sollen als besonders erfolgreich nicht vergessen werden. Den Abschluß der Frühjahrssaison bildete das Turnier in Bruchsal, an dem sich die Abteilung mit der 1. Damen- und 1. Herrenelf beteiligte. Die Veranstaltung dort war sehr nett aufgezoogen (Verpflegung und Unterkunft durchaus zufriedenstellend) und in gesellschaftlicher Hinsicht zur Wiederaufrischnng alter und Anknüpfung neuer Beziehungen nicht ungünstig. In Bezug auf Gegner hatten wir Glück. Sowohl WAC. Wien als Etuf Essen standen spielerisch auf hoher Stufe. Die Herren verloren ihre beiden Spiele mit 0:2 bzw. 0:1, nicht so sehr aber wegen der besseren Leistung der Gegner, sondern wegen ihrer eigenen schlechten Verfassung. In keinem Spiel kam die Elf richtig in Schwung. Die Stürmerreihe kam trotz manch guter Gelegenheiten nicht auf den Gedanken, einen Torschuß zu versuchen, und die Hintermannschaft ließ ihre sonstige Stabilität oft stark vermissen. Mit dem Kampfgeist war es auch nicht gut bestellt. Bei etwas Eifer wären umgekehrte Resultate absolut möglich gewesen. Deswegen dürfen wir uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Nürnberger Hockey reichlich primitiv wirkt. Gegenüber dem

technischen und taktischen Können der süddeutschen und westdeutschen Spitzenvereine fällt unsere Spielauffassung bedenklich ab. Hervorstechend ist bei diesen Vereinen vor allem das außerordentlich sichere Mannschaftsspiel, das kurze, schnelle Zuspiel von Verteidiger zu Läuferreihe und Stürmer und das Dreieckspiel zwischen Stürmer und Läufer, das hauptsächlich durch Schieben und Schlenzen des Balles geschieht. Dieses System bringt unbedingt Tore, denn die gegnerische Deckung wird dabei auseinandergezogen. Hoffentlich verwenden unsere Spieler und vor allem die Leitung die gesammelten Erfahrungen dazu, durch Belebung und systematisches Training eine Umstellung unserer Spielweise herbeizuführen. Die Husarentaktik im Nürnberger Hockey ist verfehlt. — Die Damenelf kam zu weiteren Erfolgen. Trotzdem sie durch das Fehlen von Frau Fischer empfindlich geschwächt war, schlug sie in einem ausgezeichneten Spiel Eintracht Frankfurt glatt mit 4:2 Toren. Leider erreichte sie im zweiten Spiel gegen TG. Heidelberg 78 trotz drückender Ueberlegenheit nur ein Unentschieden von 0:0. Nichtsdestoweniger haben die Damen den Verein in ihrer gewohnten guten Weise vertreten. Sonst konnte man, wie gesagt, mit dem Turnier zufrieden sein, obwohl es zwei bedeutende Fehler aufwies — nämlich die große Hitze und die Schnakenplage. An Sympathiebezeugungen zwischen Bruchsaler und unseren Mitgliedern fehlte es nicht. Allerdings ist es wohl etwas zu weit gegangen, wenn zwei unserer Mitglieder glaubten, ihrer Genugtuung nur durch die Zurücklassung einiger Wertgegenstände Ausdruck geben zu können.

In den Lokalspielen setzten schließlich unsere Damen die ununterbrochene Reihe ihrer Siege gegen den NHTC. mit einem 4:3-Spiel fort. Die

**Badehauben**  
**Badeschuhe**  
**Badetrikots**

Wasserbälle und Schwimmtiere  
wie bisher von **Heisen**  
**Kaiserstraße 26** und am Volksbad  
Besteht seit 1859 / Ruf Nr. 24695

Anerkennung ihrer Ueberlegenheit im bayerischen Hockey läßt allerdings stets auf sich warten, denn bei der Nennung unseres Vereins beginnt plötzlich manche offizielle Stelle an einer bedauerlichen Gedächtnisstrübung zu leiden. Was unsere Damen schließlich nur zu weiteren Siegen anspornen kann. — Von den unteren Mannschaften wäre zu berichten, daß die 2. Herrenelf eine erhebliche Verbesserung an den Tag legte, gegen HGN. knapp 0:1 verlor und gegen NHTC. 1:1 spielte, ferner, daß die 3. Elf weiter verlor, weil sie stets unvollständig antrat, — eine Folge der bedauerlichen Disziplinlosigkeit mancher Spieler. Die Junioren kamen immer noch zu keinem Sieg, obwohl sie nicht schlecht spielen und einige Talente in ihren Reihen haben. Sie treten aber stets unvollständig an und wissen sich während des Spieles nicht zu helfen. Die Vorstandschaft wird nun wohl nicht mehr darum herumkommen, hier einmal nach dem Rechten zu sehen und energisch vorzugehen. Es wäre u. E. überhaupt gut, wenn zu den Arbeiten der Verwaltung auch die Mitglieder der Vorstandschaft herangezogen würden, die sich seit ihrer Wahl heftig bemühen, durch Abwesenheit zu glänzen (Jugendleiter!).

Im übrigen eine erfreuliche Mitteilung: Unserer sehr verwaisten Kasse hat sich Herr Wangersheim angenommen und der bisherige Erfolg seiner Bemühungen läßt auf eine weitere ersprießliche Tätigkeit unseres langjährigen Mitgliedes für die Abteilung hoffen. Es wäre zu wünschen, daß eine Anzahl von Mitgliedern den Appell an ihren Geldbeutel auch als Aufruf auffassen wollen, ihre Kraft wieder wie in den vorhergehenden Jahren der Abteilung zur Verfügung zu stellen.

Zum Schluß sei noch auf die Notwendigkeit eines Sommertrainings hingewiesen. Sie finden jeden Tag jemanden auf dem Platz, der gerne mit Ihnen trainiert.  
Mo.



# Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Regensburger Str. 202



In der diesjährigen Wasserball-Runde zur Feststellung des Gaubesten waren neben unserem alten Gegner Bayern 07 erstmals die Vereine Kolping und Pfeil beteiligt. Diese Vereine waren trotz ihrer geringeren Spielgelegenheiten für uns gute Trainingsgegner, wenn sie auch von uns mit hohen Torziffern besiegt wurden. Die hohen Torgewinne verlangten von unseren Leuten durch das häufige Anschwimmen ein größeres Stehvermögen, abgesehen davon, daß einige Leute der Mannschaft diese Rundenspiele, die in Turnierart (3 Spiele an einem Tage) ausgetragen wurden, durchstehen mußten.

Im Tor stand in diesen sechs Spielen Zampa Leypold. Er hat sich verhältnismäßig gut aus der Angelegenheit gezogen; lediglich in den Spielen gegen die Bayern zeigte er gewisse Unsicherheiten, die aber leichter zu beheben sein werden als seine vorhandene Langsamkeit.

Die Verteidigung bildeten meistens Waltinger und Wagner. Bräutigam, Zanner und Jäger spielten als Ersatzleute, verschiedentlich auch als Verteidiger. Der Sturm war mit Brunner, Balk und Mißbeck besetzt. In fast allen Spielen hielten unsere Leute nicht nur das Tempo durch, sondern sie waren durchwegs im Schwimmen die schnelleren. Als Tatsache sei festgestellt, daß in diesen sechs Spielen mit einem Torverhältnis von 47:6 zu unseren Gunsten 65mal der Ball eingeworfen wurde und 63mal wurde derselbe von unseren Leuten beim Anschwimmen

## Endres'sche Gaststätte „Zabo“

Mettingstr. 57

Pächter: Otto Vogt

Warme und kalte Speisen  
zu jeder Tageszeit

Prima Bohnenkaffee - Hausgebäck  
ff. Reif-Bier - Gut gepflegte Weine

Jeden Mittwoch Metzelsuppe

Schöne Vereinszimmer  
Großer schattiger Garten

Der Kicker liegt auf



geholt. Das deutlichste Zeichen dafür, daß unsere Stürmer schwimmerisch auf dem Damm waren. Anders war es mit dem Schießen. Meist wurde zu lange gewartet, oft geschossen, während der Nebenmann besser postiert war, und in der Hauptsache waren die Vorlagen von der Verteidigung schlecht zugespielt. Das Zuspiel wird von all unseren Leuten viel mehr gepflegt werden müssen als bisher. Hans Brunner, der heuer wieder für uns spielt, hatte mit seinen bestgemeinten „Bauernbällen“ ausgesprochenes Pech. Balk und Mißbeck waren wohl sehr beweglich, wurden aber wie Brunner besonders in den Spielen gegen Bayern geradezu liebevoll abgedeckt. Im Vorspiel gegen Bayern am Pulversee schiedsrichterte, weil in den letzten 5 Minuten ein anderer Herr nicht da war, Herr Dietz von Pfeil. Diese seine Spielleitung zeigte nicht nur uns, sondern wohl auch dem Gau, daß Herr Dietz für solche Spiele noch nicht die nötige Erfahrung hat. Es war ein Experiment, bei dem wir die Gelackmeierten waren.

In den nächsten Tagen beginnen die Bezirksspiele; wir treffen auf einen altbekannten Gegner, den Schwimmverein Augsburg. Um Terminnöte zu beheben,

finden Vor- und Rückspiele in Nürnberg am Pulversee und im Zabo statt. Bis diese Zeilen erscheinen, werden Sie alle über das Ergebnis dieser Spiele durch die Tagespresse informiert sein. Unsere Mannschaft müßte beide Spiele sehr sicher gewinnen.

Beim verbandsoffenen Schwimmfest des Schwimmvereins Göppingen am 14. Juni konnte unser Hans Balk im 1. Senioren-100-m-Kraul einen überlegenen Sieg mit 1.03,7 erringen. In der 3 mal 200-m-Kraulstaffel wurden wir knapp Zweiter; daß gleiche Ergebnis erzielten wir in der 3 mal 100-m-Kraulstaffel mit Köchler, Vielberth und Grädler. Dagegen konnte unser Franz Grädler unter 18 Teilnehmern einen vielversprechenden Sieg in der wirklich guten Zeit von 1,06,1 erreichen. Dieser Erfolg sollte und müßte nicht nur Grädler, sondern all unseren Jugendlichen ein Ansporn für die ganze Sommersaison sein. Ueber diese Göppinger Reise wird unser Herr John in der nächsten Nummer einen ausführlichen Bericht zum Abdruck bringen. Weiter wird in der nächsten Nummer über folgende schwimmsportliche Ereignisse Bericht gegeben: Wasserballbezirksspiele, nordbayerische Schwimmeisterschaften 1931, süddeutsche Schwimmmeisterschaften. Eidenschink.

## Olympiade der Grazien.

Unter diesem vielversprechenden Titel fanden in den Tagen vom 29. Mai bis 1. Juni die ersten diesjährigen Frauenwettkämpfe unter internationaler Beteiligung statt, zu denen der Italienische Athletik-Verband elf Nationen nach Florenz eingeladen hatte.

Für unseren Verein treten diese Frauenspiele dadurch in den Vordergrund, als Frl. Dollinger von der DSB. in die kleine deutsche Vertretung von 6 Damen mit einbezogen wurde, und es ist bemerkenswert, daß man unserem Mitglied von Anfang an für die Kurzstrecken 100 und 200 Meter sehr viel Vertrauen schenkte, obwohl Frl. Dollinger bekanntlich Spezialistin für die mittleren Strecken ist. Immerhin hatten wir von der endgültigen Aufstellung nach Florenz so frühzeitig Kenntnis erhalten, daß bei unseren Übungsabenden der Hauptwert auf eine weitere Vervollkommnung der Sprintfähigkeit gelegt werden konnte. Auch das Startvermögen von Frl. Dollinger hatte sich sehr verbessert und so führen wir zuversichtlich am 26. Mai gen München, wo die deutsche Mannschaft sich sammelte. Noch am gleichen Tage kurz vor Mitternacht ging die gemeinsame Reise weiter.

Unter Papa Leunigs Führung standen Fleischer, Gelius, Hargus, Lorenz, Pirch und unsere Dollinger. Die erste Parole lautete: Fachsimpeln verboten! Sie ist sehr angebracht, denn alles Wägen und Berechnen vor einem Rennen erhöht nur die Nervosität des Aktiven. Zunächst gebot auch die Nachtstunde Ruhe. Gegen 3 Uhr morgens wurde die Station Brennero ausgerufen. Die Sonne war schon im Aufgehen und überzog die schneebedeckten Gipfel der Tiroler Berge mit einem zarten Morgenrot. Nach diesem kurzen Schlaf dachte niemand mehr an ein Weiterlicken, denn das romantische Tal des wilden Eisack lockte uns immer wieder ans Fenster. Und wer hat nicht auf einer Reise in unbekannte Regionen das Bestreben, möglichst viele neue Eindrücke in sich aufzunehmen. In Bozen erreichten wir die deutsche Sprachgrenze und nun führte die Bahnlinie an den Windungen der Etsch entlang, die sich hier durch die Dolomiten und die Riesen der Ortlergruppe eingeengt, dahinschlängelt. Bei Verona gelangten wir in die oberitalienische Tiefebene. Dann erreichten wir Bologna, das bekanntlich eines der größten Stadien Europas sein eigen nennt — das Littoriale mit über 60 000 Zuschauer Fassungsvermögen.

Von hier ab wechselte wieder das Landschaftsbild. Während unser Zug das Apenninengebiet durchheilte, wurde es allmählich Mittag und die glühende Sonne ließ uns leise ahnen, unter welchen Verhältnissen unsere Mädels dort unten

**Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.**



Also gab es am Sonntag früh drei Zwischenläufe über 100 Meter. Dollinger spazierte in 13 Sekunden über die Bahn und hinter ihr qualifizierte sich die Französin Velu für den Endlauf. Ridgely (England) siegte in 13,2 Sekunden vor Manteuffel (Polen) und Gelius kam in 13,4 Sekunden mit Kuznikova (Tschechoslowakei) in die Entscheidung. Leider erlitt Frl. Lorenz im zweiten Zwischenlauf — in Führung liegend — eine schmerzliche Sehnenzerrung, wodurch sie ausschied und leider auch für die Staffeln des Nachmittags nicht mehr mit voller Kraft zur Verfügung stand.

Der Sonntagnachmittag wurde mit dem Einmarsch aller Nationen eingeleitet und beim Vorbeizug an der Tribüne wurde jedesmal die Nationalhymne der betreffenden Mannschaft gespielt.

Dann grub sich Dollinger auf der Innenbahn ein Startloch, neben ihr Kuznikova, Ridgely, Gelius, Manteuffel, Velu. Zunächst ein Fehlstart — aber dann kam alles glatt ab. Bis 50 Meter sind die Favoriten (ohne Lorenz!) auf gleicher Höhe. Dolli faßt sich ein Herz, sie greift an, zieht vorne weg und gewinnt ohne jede Verkrampfung mit glatt  $1\frac{1}{2}$  Meter in 12,6 Sekunden, während Ridgely knapp vor Gelius den zweiten Platz rettet. Für beide wurde 12,8 Sekunden gestoppt. Die Freude der Deutschen über Dollis Sieg war unbeschreiblich und auch Papa Leunig und ich freuten uns um die Wette! Aber die größte Freude durfte Dolli selbst haben, als ob ihres Sieges die deutsche Flagge am Siegesmast aufgezogen wurde,

# Sporthaus Rinneberg

Nürnberg's ältestes Fachgeschäft

hält einen **Ausverkauf** mit hohem **Rabatt**. Geschäft wird im Juli von Königstr. 10 nach **Josephsplatz 6** neben Welt-Kino verlegt.

als sie die Hand zum olympischen Gruß erhob und die Kapelle „Deutschland, Deutschland über alles“ spielte. Und wir alle sangen mit!

Das Mißgeschick unserer Mannschaft bei den drei Staffeln wurde in der Presse genügend verbreitet. Durch die Verletzung von Lorenz hatten wir auch noch Besetzungsschwierigkeiten und so konnten wir trotz der ausgezeichneten Läufe unserer Mädels nicht eine Staffel gewinnen. Dollinger erlebte in der gemischten Staffel die Genugtuung, am Start über 200 Meter der Engländerin Halstead wiederum ein großes Rennen geliefert zu haben und diesmal hatte sie das gute Ende für sich!

Eines darf man nicht vergessen, wenn man über die Olympiade der Grazien berichtet, und das ist wohl mit das wichtigste am Sport: der aufrichtige ehrliche Sportgeist! Nie konnte ich eine schönere Harmonie unter Wettkämpfern beobachten als in Florenz. Und wie ich zufällig dort unten (es ist ja unsere Clubzeitung, wo man schon mal indiskret sein darf?!) meinen Geburtstag feiern konnte, das wird mir unvergeßlich bleiben. Im kleinen Kreise der deutsch-englischen Mannschaft saßen wir fröhlich beisammen und es wurden Freundschaften aufgebaut, für die es keine trennenden Grenzpfähle geben wird.

Die Heimfahrt gestaltete sich trotz der deutschen Niederlage gegen England im Gesamtklassement — nur 6 Punkte trennten uns vom Gleichstand — zu einem herrlichen Erlebnis für alle, die noch dabei waren. Venedig und der Lido werden durch unzählige Photos immer wieder eine fröhliche Erinnerung wachrufen.

Willi Wortmann.

Die Schwimmabteilung erteilt allen Mitgliedern des Klubs und ihren Angehörigen kostenlosen Schwimmunterricht.

# 1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Nürnberg-O, Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle u. Tennis-Abteilung 44160 Tel. Sportlehrer u. Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Lehmann, Nürnberg-O, Wartburgstraße 14

Anschrift der Schriftleitung: Nürnberg-O, Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Nürnberg-A, Prechtelsgasse 18.

Druck bei Erich Spandel, Nürnberg 2 Abhofach (Geschäftsstelle Hauptmarkt 4). Nachdruck verboten. Zeitung Nr. 7 Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich. Jahrgang 1931

## Fußball-Abteilung

Vorsitz. des Spielausschusses: M. Danninger, Nürnberg-O  
Heimgartenweg 53

### Mit der 1. Jugendmannschaft in Frankfurt am Main.

Unsere 1. Jugend-Mannschaft folgte am 4. und 5. Juli einer Einladung der Sportgemeinde Eintracht-Frankfurt zu deren 3. Jugendsportfest. Am Samstag früh fuhren wir mit dem Personenzug weg und kamen um 1 Uhr in Frankfurt an, freudig begrüßt von den Herren Ewald und Göbel von Eintracht mit Gefolge. Man verbrachte uns alsbald ins Hotel zur Stadt Nürnberg, wo wir uns bis 5 Uhr Ruhe gönnten.

Um ½6 Uhr begann das erste Spiel: Eintracht gegen Darmstadt. Nach mäßigem Spiel blieb Eintracht mit 3:0 Sieger und hatte sich damit für das Endspiel um den 1. und 2. Platz qualifiziert.

Im zweiten Spiel hatte unsere 1. Jugend die gleiche Mannschaft des F. Sp. V. Frankfurt zum Gegner. Unsere Mannschaft fand sich schnell zusammen; ein Angriff nach dem anderen rollte vor das F. Sp. V.-Tor, bis es unserem Mittelstürmer Kempe gelang, nach sehr schönem Zusammenspiel den gegnerischen Hüter zum ersten Male zu schlagen. Aber unsere Freude währte nicht lange, denn bei einem Eckball trat der Rechtsaußen von Frankfurt den Ball sauber vor unser Tor, wenige Zentimeter vor die Querlatte. Zobel nimmt den Ball an sich, statt ihn zu fausten, der Halblinke ist zur Stelle und drückt Torwart und Ball über die Linie. Nun begann der heiße Kampf. Wie am Schnürchen lief das Spiel, der Ball wanderte von Mann zu Mann, der Mittelläufer Kreisel bediente seine Flügel mit flachen Vorlagen, alles

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



## PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

**Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe**

Spezialität:

**Striegels Spulenhholz**

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

schaifte mit vollem Einsatz der Kraft. Da nahm der Linksaußen, Miltenberger, einen Ball auf, lief auf und davon und schoß im Strafraum aus schrägem Winkel aufs Tor. Der F. Sp. V.-Hüter konnte den scharfen Schuß nicht meistern und lenkte den Ball ins eigene Netz. 2:1 für uns! Halbzeit! Nach Wiederbeginn folgte eine ergebnislose Drangperiode der Bornheimer, dann ein Generalangriff von uns, der aber immer wieder an der gegnerischen Verteidigung scheiterte. Frankfurt beschränkte sich in dieser Zeit auf gelegentliche Durchbrüche seines Rechtsaußen. Einmal hatte er damit Glück; es gelang ihm, unseren linken Läufer zu umspielen, ein paar Schritte noch und der Ball saß unhaltbar im Tor. Ein aufsteigender Schuß in die oberste Torecke hatte unseren Zobel bezwungen. Große Freude im Bornheimer Lager, Tempo-Rufe; aber es blieb 2:2. Lades fetzte noch eine Bombe an die Querlatte, und dann kam der Schlußpfeif. Was nun? Losen! — — Ich drängte mich durch einen Knäuel Neugieriger, um den Griff zu machen, der uns Glück oder Pech bedeuten sollte. Zum Entsetzen der zahlreichen Bornheimer, die mich umgaben, hatte meine glückliche Hand die Nummer 1 gezogen (das Glückslos zierte nun unsere Jugendchronik!). Meine Freude war unbeschreiblich und wurde auch durch die zahlreichen „Schieber“-Rufe nicht getrübt. Mit meinem weißen Blättchen Papier, auf dem die Nummer 1 stand, war ich fliegend in die Mannschaftskabine geeilt, und unbeschreiblich war auch die Freude unserer 1. Jugend beim Bekanntwerden des Auslosungsergebnisses. Man hob mich bis an die Decke und frug mich, ob es denn auch wahr sei. —

Bald hatten wir den Sportplatz verlassen, um zu soupieren und uns sodann nach kurzem Beisammensein mit den Herren Göbel, Ewald, Berger, Isenburger u. a. in unsere „Buntkarierten“ zu begeben.

Sonntag früh wurde uns Frankfurt mit all seinen Sehenswürdigkeiten vor Augen geführt, u. a. auch vor allem das schöne Frankfurter Stadion. Drei Autos stellte man uns zu diesem Zweck zur Verfügung. Herrn Marschhäuser und Fräulein Fleischer, der mehrfachen Meisterin, die es sich nicht nehmen ließen, unseren Leuten auch das bekannte Bad Homburg zu zeigen, für ihre außerordentliche Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft herzlichen Dank! Unsere 1. Jugend wird die schönen Stunden nie vergessen.

Um 3 Uhr machten wir den gemeinsamen Aufmarsch aller Teilnehmer am Sportfest mit. Anschließend wurden Gymnastikvorführungen geboten, es kamen die leichtathletischen Wettbewerbe, und das Spiel zwischen F. Sp. V. und Darmstadt um den 3. und 4. Platz, das die Frankfurter reichlich verdient mit 2:0 für sich entschieden. Inzwischen hatten sich bis zum Beginn des Endspiels ungefähr 2000 Zuschauer eingefunden, die ihr Kommen nicht zu bereuen brauchten. Das Spiel Club gegen Eintracht war ohne Selbstüberhebung der Höhepunkt des ganzen Sportfestes. Mit unerhörter Schnelligkeit wogte der Kampf auf und ab, ständig angefeuert von seiten des Publikums. Keine von beiden Hintermannschaften ließ einen Erfolg des Gegners zu. War es bei Eintracht die Verteidigung, die alle unsere Angriffe zerstörte, so war es bei uns der Tormann, der sich in fabelhafter Form präsentierte und alle Bemühungen des Eintrachtsturmes zuschanden machte. Mit 0:0 ging's in die Halbzeitpause. Wenn jemand geglaubt hatte, das Spiel würde in der zweiten Halbzeit abflauen, so sah er sich gründlich getäuscht. Eintracht drängte nun stark. Dank den am zweiten Tag eingestellten Ersatzleuten hatten sie Kräfte-Reserven zur Verfügung, die unseren von der vortägigen Bahnfahrt und dem schwereren Spiel ermüdeten Leuten fehlten. Aber unser glänzend arbeitender Tormann ließ keinen Erfolg zu. Immer wieder stand auf den Lippen der Zuschauer der Ruf „Tor!“, aber Zobel war nicht zu schlagen. Allmählich machten wir uns aus der Belagerung frei und trugen wieder schöne Angriffe vor, aber immer wieder fuhr ein Verteidiger dazwischen. Einmal hatte unser rechter Verteidiger Glück, als er dem anstürmenden Halblinken den Ball ein paar Meter vor dem Tor gerade noch abnehmen und zur Ecke wehren konnte; ein andermal war es der linke Verteidiger, der den durchgebrannten Rechtsaußen gerade noch abstoppen konnte. Das Spiel blieb 0:0. Wiederum hatten wir ein Unentschieden erzielt; Eintracht aber überließ uns in echt sportlicher und kameradschaftlicher Weise den Turniersieg. . . .

Nach dem Spiel nahm Graf Beroldingen die Preisverteilung vor. Wir bekamen — im Hinblick auf das Handikap durch die lange Bahnfahrt und

das Fehlen von Ersatzleuten nicht unverdient — den Kickerwanderpreis in Gestalt eines schönen Pokals. Mit Dankesworten und einem dreifachen „Hipp-Hipp-Hurra“ auf unsere Gastgeber verabschiedeten wir uns und fuhren um 23.30 Uhr nach Nürnberg zurück, wo wir am Montag früh 4 Uhr anlangten.

Die 1. Jugendmannschaft aber kann stolz sein, und mit ihr Herr Kugler, gegen zwei solch faire, spielstarke Gegner, wenn auch keinen Sieg, so doch zwei Unentschieden gelandet und verdient den Siegerpokal erhalten zu haben.  
H. Feller.

### Von unserer Fußballjugend.

Meinem heutigen Bericht über unsere Fußballjugend muß ich eine persönliche Bemerkung vorausschicken. Man möge daraus, daß ich mich als 2. Jugendführer um die Fußballjugend besonders annehme, nicht den Schluß ziehen, als ob ich für die anderen Jugendabteilungen nichts übrig hätte. Einmal hat es meine bisherige Tätigkeit als Jugendbegleiter mit sich gebracht, daß ich mit der Fußballjugend eng verbunden bin, zum anderen weiß ich die Leitung der einzelnen Jugendabteilungen in so guten Händen, daß ich es glaube verantworten zu können, mich etwas intensiver mit der stärksten Jugendabteilung unseres Vereins, der Fußballjugend, zu beschäftigen. Ferner ist ja naturgemäß in einem Fußballklub die Fußballjugend die Jugendabteilung, die das stärkste Interesse beanspruchen kann und darf, schon im Hinblick auf die Heranziehung geeigneten Nachwuchses. Im übrigen: wenn ich von den Veranstaltungen der anderen Jugendabteilungen Kenntnis bekomme, bin ich der letzte, der sie bewußt ignoriert. Diese persönliche Bemerkung war notwendig.

Unsere 2. Schülermannschaft kämpfte mit sehr wechselndem Erfolg, in der Hauptsache bedingt durch die nach Körpergröße und -kräften gerade in den Schülermannschaften sehr verschiedene Zusammensetzung. So konnte sie die Schülermannschaft des Nürnberger Reichsbahn-Sportvereins einmal 5:3 schlagen, während sie im Rückspiel mit 4:6 den kürzeren zog. Sehr nett verlief das Vorspiel an Himmelfahrt vor dem Bayernspiel, in dem sich unsere 2. Schülermannschaft mit 0:3 gegen die größeren und kräftigeren Borussen noch annehmbar aus der Affäre zog. Weitere Ergebnisse: gegen Spielvgg. Fürth 2. Sch. 4:1, Rückspiel 1:9, im Vorspiel vor W. A. C. 3:1; gegen 1. F. C. Zirndorf 1. Sch. 6:0, gegen Eibach 08, 1. Sch. 1:7, gegen A. S. N. 2. Sch. 8:0 und im Herausforderungskampf 5:1, schließlich gegen Reichsbahn Fürth 1. Sch. 2:2.

Die 1. Schülermannschaft hat nur einen Gegner, mit dem sie anscheinend nicht fertig werden kann, nämlich die ganz ausgezeichnete Schülermannschaft von Grün-Weiß. Im Schüler-Blitzturnier auf dem Grün-Weiß-Platz konnte sie zwar gegen A. S. N. 0:0 und gegen Borussia 1:1 spielen, mußte dann aber Grün-Weiß mit 0:2 den Sieg und den 1. Turnierplatz überlassen. Sonstige Ergebnisse: Gegen Postspv. Regensburg 6:2, gegen A. S. N. 4:4 und 4:2, gegen D. J. K. Franken 1:3, Reichsbahn Nbg. 11:0, Spielvgg. Fürth 4. Jgd. 3:2. Die Spiele gegen Regensburg und gegen die 4. Jgd. der Spielvereinigung waren dabei wohl die nettesten Spiele, die unsere 1. Schülermannschaft geliefert hat.

In der 3. und 4. Jugendmannschaft wollte es nach den Verbands-spielen nicht mehr recht klappen. Eine 1:7-Niederlage der 4. Jgd. gegen 1. F. C. Treuchtlingen 1. Jgd. auf unserem eigenen Platze gab uns daher Veranlassung, aus beiden Mannschaften eine neue 2b-Jugendmannschaft zu bilden, die sich seitdem recht wacker geschlagen hat. Ergebnisse: 1. F. C. Treuchtlingen 2:2 (Rückspiel in Tr.), Sp.-Vgg. Erlangen 2. Jgd. 7:0, Bayern-Kickers 2. Jgd. 2:2, A. S. N., 2a-Jgd. 2:0, T. V. 1946, 2. Jgd. 4:2 und T. u. Spv. Mühlhof, 1. Jgd. 4:5 (mit 9 Mann).

Ebenso war es in der 2. und 2a-Jugendmannschaft. Hatte die 2. Jgd. noch vermocht, die 1. Jgd. von Bayern-Kickers mit 1:0 heimzuschicken, so mußte sie bald darauf gegen Reichsbahn Fürth 1. Jgd. mit 5:0 ins Gras beißen. Wir haben deshalb, da sich die beiden Jugendmannschaften doch immer gegenseitig mit Spielern aushelfen und auch an die 1. Jgd. Spieler abstellen mußten, beide Mannschaften zur 2a-Jugendmannschaft zu-

sammengezogen. Ergebnisse: Turngemeinde Nbg., 1. Jgd. 6:0, T. V. 1860 Schweinau 2:0 (Vorspiel vor D. F. C. Prag), Spielvgg. Fürth 2. Jgd. 3:1 und 1:1 und A. S. N. 2. Jgd. 4:1.

Die 1. Jugendmannschaft hat die Zeit, in der nach Erringung der Gruppenmeisterschaft gegen F. Sp. V. Nbg., dessen Proteste und Anzeigen behandelt werden mußten, dazu benutzt, sich durch Privatspiele für die Gaumeisterschaftsspiele fit zu erhalten. V. f. R. Fürth und Spielvgg. Erlangen 1. Jgd. wurden je mit 6:1 abgetan, während das Spiel gegen Spielvgg. Fürth mit 2:4 in die Binsen ging. Die bisherigen Spiele um die Gaumeisterschaft brachten folgende Ergebnisse: A. S. N. 3:0, Rückspiel 2:5, 1. F. C. Röthenbach a. P. 8:0, Rückspiel 5:1. Das Entscheidungsspiel gegen A. S. N. hat bis zum Erscheinen dieses Berichtes bereits stattgefunden. (Es gab keine Entscheidung; das Treffen, das bei andauerndem Regen am 19. Juli, vormittags, auf dem Platze des Pol.-Sp.-Ver. stattfand, endete 2:2 und muß nun wiederholt werden. Die Red.) Eine ganz große Freude bereitete die Mannschaft ihren Betreuern, vor allem ihrem Trainer Toni Kugler, durch den Turniersieg in Frankfurt, über den der Fußballjugendleiter eingehend berichten wird. Die Ergebnisse von 2:2 und 0:0 gegen die ausgezeichneten Jugendmannschaften von F. Sp. V. (Gaumeister) und Eintracht-Frankfurt sind unbedingt als zwei sehr schöne Erfolge zu werten, wobei es unbeachtlich bleiben kann, daß uns zur Erringung des 1. Turnierplatzes an sich auch die Göttin Fortuna bzw. die glückliche Hand Herrn Fellers bei der Auslosung mit verholpen hat.

Der Verbandsjugendausschuß hat erfreulicherweise beschlossen, den Jahrgang 1913, der heuer aus der Jugend ausscheiden müßte, noch ein weiteres Jahr in der Jugend zu belassen, offenbar in Anpassung an die Regelung bei anderen Verbänden. Dadurch sind wir hinsichtlich unseres Jugendspielbetriebes gewisser Sorgen für die nächste Zukunft überhoben und können voraussichtlich im neuen Jahre mit 4 oder 5 Jugendmannschaften und einer oder zwei Schülermannschaften auf den Plan treten. Die Jugendlichen des Jahrgangs 1913 seien jedoch auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß sie auf eigenen Wunsch ohne weiteres auch in Vollmannschaften Aufnahme finden können.

Ueber den leichtathletischen Jugendzweikampf zwischen „Club“ und T. V. 1846, an dem von der Fußballjugend Loy und Lades beteiligt waren, und den ich mir mit ansah, nachdem ich zufällig durch die Zeitung davon erfahren hatte, wird ja wohl an anderer Stelle berichtet werden, so daß ich mir ein Eingehen auf die wohlvorbereitete und gutgelungene Veranstaltung, die mit einem knappen Sieg der 1846er endete, ersparen kann.

Ein dunkler Punkt in der Berichtszeit war die Kundgebung des Landesverbandes für Jugendwandern und Jugendherbergen. Ganze 15 Mann haben wir vom „Club“ auf die Beine bzw. auf die von der Firma Backdie lebens- und dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Lastautos gebracht. Hoffentlich wird in Zukunft unsere Clubjugend auch da sein, wenn man sie zu Veranstaltungen ruft, die zwar nicht unmittelbar sportlichen Zwecken dienen, aber mit dem Sport auf das engste zusammenhängen. M. Sch.

### Die Pokalelf in Schwung.

Urplötzlich wurde es in Fußballkreisen bekannt, daß die Spielzeit, die man froh und zufrieden schon zu Ende glaubte, um eine Woche verlängert worden sei! Daher wurde für unsere Pokalmannschaft, um sie nicht einrosten zu lassen, ein Spiel gegen eine zur Zeit in Hochform befindliche A-Klassen-Elf zum Abschluß gebracht. Der Sport-Club Borussia, mit dem uns seit Jahresfrist freundschaftliche Bande verbinden, war auf seiner neuen Platzanlage unser Gegner! Seine Mannschaft hatte kurz vorher wohlbekannte Kreisligavereine wie Germania Schniegling und Stein besiegt und wurde trotzdem von unseren etwas verstärkten Reserven mit 8:0 geschlagen! Wieder als Mittelläufer, Weickmann an seiner Seite, sowie Professor Piccard alias Wandl waren die Stützen der tüchtigen Mannschaft, die an Homogenität nichts zu wünschen übrig ließ. Großer Eifer, gepaart mit bester Technik, ließen von Spielbeginn an eine deutliche Ueberlegenheit zutage treten, die ein näheres Eingehen auf den Spielverlauf überflüssig macht! Es sei lediglich bemerkt,

daß Vorlagen — von besten Eltern — in der ersten halben Stunde Piccard in die Lage versetzten, die ihm wohlbekannte Stratosphäre zu beschießen und daß daher Erfolge greifbarer Art zunächst ausblieben! Als dann ein Unwetter die Rückkehr nach der Erde nötig gemacht hatte, gelang es dem braven Professor, noch fünfmal das Schwarze zu treffen durch kernige Schüsse, deren Regelmäßigkeit eine Woche darauf in Stein durch Stratosphären-Kopfbälle erneut unterstrichen wurde! Die restlichen Leute waren ihrer Aufgabe gewachsen. Ihr Spiel läßt nach einigem Schliff für die kommende Saison das Beste erwarten. Es wird allerdings gegen gute Kreisligavereine auch harte Nüsse zu knacken geben!

L.



## Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Nürnberg-A, Kaiserstr. 37



**Prächtige Wettkämpfe. — Wir holen 13 Meisterschaften. — Ja oder nein?!  
Man weiß nicht, wie man dran ist! — Eine mißglückte Spekulation  
auf Kosten der Verbandsvereine!**

„In Bamberg kommen 2000 und mehr Zuschauer zu den Nordbayerischen Leichtathletik-Meisterschaften, deshalb werden dieselben dort ausgetragen“, sprach Herr Bischoff, seines Zeichens Gruppensportwart des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes. Und die lauten Proteste der Vereine verstummten ehrfurchtsvoll vor diesem wuchtigen Hinweis, denn selbst der Naivste mußte doch einsehen, daß die Verbandskasse für größere finanzielle Mittel sicher gute Verwendung haben werde. Und so fuhren denn, nachdem alle verfügbaren „Märker“ zusammengerafft waren, am Samstag und Sonntag, den 27./28. Juni an 140 begeisterte Sportleute aus Nürnberg, Fürth, Schwabach, Hof usw. gen Bamberg, wo ihrer die erste Ueberraschung harnte. Ganz Bamberg hatte ganze zwei Teilnehmer zu dem Fest gemeldet. Ueber die erwarteten „Zuschauermassen“ wollen wir uns ausschweigen. Wir wollen nur so viel verraten, daß bei dem Clubkampf Polizei — 1. F. C. N. mehr Interessenten anwesend gewesen sein dürften. Dabei hatte man noch versucht, dem Bamberger Publikum die Sache recht schmackhaft und mundgerecht zu machen und hatte ihm noch so nebenbei ein Städte-Handball-Wettspiel Bamberg — Nürnberg vorgesetzt. Und die diversen Vereinskassiere nahmen am nächsten Tage ihre Bücher zur Hand und rechneten und rechneten und verkündeten den entrüsteten Vereinssportwarten: Eine Beschickung des nächsten Sportfestes kommt nicht in Frage!

Spannend vom Anfang bis zum Ende waren die Meisterschaftskämpfe selbst. Der Abend des ersten Tages brachte bereits einige wichtige Entscheidungen.

Als erster Nordbayerischer Meister präsentierte sich L ö s c h nach einem harten, aber immerhin sicheren 110-Meter-Hürdenlauf. Zeit: 17,1 Sekunden.

Mühelos und verhalten laufend, gewann dann Frl. Dollinger über 200 m in 27,0 Sek. Frl. Haubner, noch wenig Training verratend, ging als 4. durchs Ziel.

Dann überzeugte bereits wieder Frl. Dollinger, und zwar diesmal im Hochsprung. 1,40 Meter wollen gesprungen sein.

Als zum 800-m-Lauf aufgerufen wurde, ging eine sichtbare Bewegung durch die Teilnehmer- und Zuschauerreihen. Scherer-Polizei und Reutelshöfer ragten aus dem kleinen, aber guten Felde hervor. Letzterer zeigte wenig Selbstvertrauen, als er die ersten 200 m merkbar auf seinen Gegner wartete. Diese Bummelei rächte sich am Schlusse, als sich Scherer im Spurte nach der langsamen ersten Runde als der schnellere erwies. Bei einem Tempo-lauf müßte der Ausgang auch über diese kürzere Mittelstrecke bei einem erneuten Zusammentreffen der beiden vollkommen offen sein.

Den 800-m-Lauf der Damen, zu dem wir Frl. Dollinger nicht gemeldet hatten, ließ sich Frl. Böhm nicht entgehen. Die Zeit von 2:48,00 Min. dürfte sie bei stärkerer Konkurrenz noch um manches unterbieten. Frl. Heinrichs belegte allerdings mit Abstand den 2. Platz.

Der 1. Platz von Lukas in der langen Strecke (10000 m) war für viele eine nicht gelinde Ueberraschung. Im ersten Fünftel der Strecke, also bis 2000 m, gab es einen andauernden hartnäckigen Kampf zwischen Nickel und Lukas. Die ständigen Zwischenspurts Nickels und das Bestreben von Lukas, das Tempo nach Möglichkeit selbst zu forcieren, deprimierten den Ersteren so, daß er plötzlich das Rennen entmutigt aufsteckte. Nicht von ungefähr kommt der gute 2. Platz von Ismayer, der den Lauf flott durchstand.

Unsere 4 × 400-m-Staffel in der Besetzung Würz-Ortelbach-Loesch-Böhm gab, beim dritten Läufer noch an sicherer 2. Stelle liegend, den Kampf auf, da ein Läufer angeblich bei der Zielkurve die Bahn geschnitten hatte. Ein übereifriger Kampfrichter hatte zweifellos etwas voreilig die Distanzierung bekannt gegeben, da die Sachlage durchaus nicht einwandfrei geklärt war.

**L. Chr. Lauer**  
Münzprägestalt  
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und  
SPORT-ABZEICHEN**

Orden u. Ehrenzeichen,  
**PREIS-MEDAILLEN**  
**PREIS-PLAKETTEN**  
Festabzeichen, Festmünzen,  
**SPORTBECHER u. POKALE**

gegr. 1790

**Nürnberg · Berlin SW. 68**  
**Jnh: Gust. Rockstroh**

Der Haupttag brachte dann eine Reihe prächtiger Wettkämpfe und zum Teil sehr gute Leistungen. Im Kugelstoßen und namentlich im Diskuswerfen mußten wir auf Rist, der noch an einer Muskelzerrung litt, und auf Kramer verzichten, so daß wir in diesen Uebungen leer ausgingen.

Für den 100- und den 200-m-Entscheidungslauf konnte sich nur Asimus qualifizieren, der aber durch die Vor- und Zwischenläufe und dazu noch durch einen durch ein Versehen notwendig gewordenen Wiederholungslauf so abgekämpft war, daß er sich nicht mehr durchsetzen konnte. Ganz irregulär verlief allerdings auch die 100-m-Entscheidung. Ein Teilnehmer hatte sich nach einem Fehlstart eine Verwarnung zugezogen. Bei der Wiederholung ging er ebenfalls zu früh weg. Nach Aussagen soll der Starter durch zwei Schüsse das Feld darauf aufmerksam gemacht haben, das aber im Kampfeifer den Rückruf überhörte. Sonderbarerweise ließ der Starter den Lauf nun gelten!

Im 400-m-Lauf hatten wir eine Meldung überhaupt nicht abgegeben. Angeblich sollten sich die Turner an den Meisterschaften beteiligen. Aus diesem Grunde hatten wir einige Konkurrenzen, in denen durch die Teilnahme der DT. wenig Siegesmöglichkeiten für uns bestanden, und um unseren Aktiven nicht allzuviel zuzumuten, überhaupt nicht belegt. Unser Erstaunen war nicht gering, als wir in Bamberg erst erfahren mußten, daß einige DT.-Vereine wohl gemeldet hatten, dann aber am Start nicht erschienen. Jedenfalls hatten sich die Turner ganz richtig gesagt, daß es unmöglich ist, sich bei den Sportlern zu beteiligen, wenn sie selbst denselben eine Teilnahme an ihren Meister-

schalten nicht genehmigen können. Eigentümlich berührt hier nur das Verhalten des SF. u. LV. resp. des verantwortlichen Funktionärs.

Im 1500-m-Lauf war Reutelshöfer allein. Der Polizist Schmidt als schärfster Konkurrent konnte ihn nie ernstlich gefährden. Von allen Läufen war dies wohl der sicherst errungene Sieg. Die Zeit immerhin noch 4:22,4 Min.

Auch in der zweiten langen Strecke über 5000 m war Lukas nicht zu schlagen. Er lief vom Anfang seine Runden so gleichmäßig und selbstverständlich, daß man in ihm mit Sicherheit den Sieger voraussagen konnte.

Im Weitsprung sieht's auch heute noch dunkel aus bei uns. Hier gilt das im letzten Jahr bereits Gesagte: Wir waren nie im Bilde! Sichere 6½-m-Springer werden wir vielleicht erst im nächsten Jahre herausbringen.

Den Hochsprung erkämpfte sich unser Engelhard mit 1,72. Collmann war leider nicht mit von der Partie. Dieser wirklich schöne Wettbewerb fand viel Beifall und Interesse bei den Zuschauern. Freye-Würzburg, der bereits im letzten Jahre wiederholt 1,80 m bezwang, mußte sich mit dem 2. Platz begnügen.

Im Speerwerfen behauptete Lederer mit 49 Metern den 2. Platz hinter Niedermeier-Würzburg, der entschieden der Glücklichere an diesem Tage war. Die Würfe von Lederer waren von einer seltenen Regelmäßigkeit, während der Sieger wiederholt nur etwa 40 Meter erreichte.

Im 400-m-Hürdenlauf war mit Böhm der Sieger gegeben. Sein geschmeidiger Lauf in 59,0 Sek. konnte zufriedenstellen. Auch Lösch lief auf dem 2. Platze mit 61,8 Sek. noch eine achtbare Zeit heraus.

In der 4×100-m-Staffel landeten wir in der Aufstellung Kießling — Stang — Hofmann — Asimus in der Zeit von 45,7 Sek. auf dem 2. Platz. Bei dieser Sprintstaffel werden immer die Wechsel ausschlaggebend sein und so war es auch dieses Mal. Läuferisch waren wir an diesem Tage kaum schlechter als die Sieger.

Als zum Finale des Festes, der 4×1500-m-Staffel, aufgerufen wurde, war alles, Zuschauer, Teilnehmer, Kampfrichter usw. voll Hochspannung. Für uns galt es auch, das Ergebnis bei den Gaumeisterschaften etwas richtigzustellen. Bofinger und Dötsch hieltensich am Anfange recht wacker. Beide konnten stets kurz vor der Uebergabe ihren Gegnern davonspurten. Für uns lief als 3. Mann Böhm, der in einem gewaltigen Spurte dem Polizisten Schmidt das Nachsehen gab und wertvolle Meter gutmachte. Reutelshöfer als Schlußmann ging dann, von uns erwartet, nach einem zähen Kampfe gegen Scherer als Sieger hervor. Ein harter kämpfter Staffelsieg, der von den Clubanhängern mit donnerndem Beifall aufgenommen wurde.

Die Damen waren an beiden Meisterschaftstagen groß in Form. Den Erfolgen des Samstages reihten sich am Haupttage noch schönere an. So gewann Frl. Dollinger im 100-m-Lauf in 12,6 Sek. vor Frl. Gutbrot, die 13,4 Sek. benötigte. Mit Frl. Zöllner und Frl. Stutrucker waren 4 (!) Clubdamen im Endlauf!

Im Fünfkampf belegte Frl. Gutbrot mit 196 Punkten den 2. Platz. Im Speerwerfen setzte sich Frl. Dreyer mit 23,50 m als Zweite und Frl. Zapf mit 23,32 m als Dritte durch.

Im Weitsprung überragte einmal mehr Frl. Dollinger, die auf schlechter Anlaufbahn ganze 5,41½ m erreichte! Im Ballweitwerfen hatte man allerdings Frl. Dreyer, die in dieser Uebung 52,81 m erzielte und den 3. Platz belegte, weiter vorne erwartet.

In prächtiger Zeit lief die 4×100-m-Staffel Stutrucker-Dollinger-Gutbrot-Zöllner die Meisterschaft nach Hause.

### **Frl. Dollinger und Reinhold Böhm Meister von Süddeutschland!**

Bei den Süddeutschen Meisterschaften im prächtigen Darmstädter Universitätsstadion errang Frl. Dollinger im 200-m-Lauf in neuer deutscher Rekordzeit (25,6 Sek.) sowie im 800-m-Lauf die süddeutsche Meisterschaft.

Reinhold Böhm gelang der große Wurf im 400-m-Hürdenlauf, wo er auf der Außenbahn startend, in 57,8 Sek. siegreich blieb.

B. S.

## Das 2. Porzellansportfest des V. f. B. Rehau (Ofr.).

Während sich die Elite der süddeutschen Leichtathletik in Darmstadt bei den Meisterschaften eingefunden hatte, ging am 12. Juli, einem herrlichen Sonnentag, in Rehau das 2. Werbesportfest des V. f. B. vor sich, das unter der Leitung unseres Clubkameraden Karl Schenk stand. Seine Einladung war auch heuer wieder bei uns eingetroffen und wo wird ein Cluberer lieber hingehen, als dahin, wo in alter Treue und Anhänglichkeit ein Herz für unseren Club schlägt, das Herz unseres lieben Attila.

Und doch gingen die Wenigen, die dem Rufe des V. f. B. Rehau und ihres Freundes Folge leisteten, auf „verbotenen Wegen“! Doch um der auch diesmal wieder unvergeßlich schönen Stunden willen, um der sportlichen Kameradschaft willen, die uns die Leute um Attila entgegenbrachten, sei die kleine Reise nach Rehau nicht kritiklos übergegangen. Waren doch die erzielten Leistungen, besonders unserer Jüngsten, Hertha Gutbrod, ganz ausgezeichnet, und auch die anderen drei Mädels samt unserem Sprinter Hofmann haben sich so gut geschlagen, daß niemand ohne einen Porzellanpreis — Stiftungen der Rehauer Porzellanindustrie — heimkehrte. Und unsere Mädels hatten die Freude im Herzen, ein schönes Sportfest erlebt und alte und neue Freundschaften gefestigt zu haben.

Adlerstraße 40 *H. Fßmayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller  
Juwelen. Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

Hertha Gutbrod schoß an diesem Tage den Vogel ab: viermal wurde sie Siegerin! Den 100-m-Lauf gewann sie vor einer Plauener Läuferin in 13,7 Sekunden. Hannchen Zapf und Annemarie Zöllner folgten an 3. und 4. Stelle. Ihre Zeiten waren 14,1 und 14,4 Sekunden.

Im Weitsprung mußte Hertha sich beim letzten Versuch mächtig strecken, nachdem Frl. Meyer (Spvvg. Hof) einen Sprung von 5,03 m vorgelegt hatte. Der Wille zum Sieg, der allein ausschlaggebend ist, brachte sie auf die noch bessere Leistung von 5,07 m, womit sie wohl unter die fünf Besten von Süddeutschland gekommen sein dürfte. Eine überraschend gute Leistung brachte hier unsere Weitsprunganfängerin Zöllner mit 4,92 m zuwege, die mit dem 3. Platz belohnt wurde. Unsere Zapf kam mit nur 1 cm weniger auf 4,91 m. (Dazu den Sprung von Dolli auf der Süddeutschen gerechnet, und wir können stolz auf unsere Weitsprungelite blicken!)

Das Kugelstoßen der Damen gewann Mariechen Hertel vom V. f. B. Rehau mit 9,46 m, und damit ist sie noch lange nicht am Ende ihrer Leistungsfähigkeit. Diese Allroundathletin, die infolge Erkrankung nur diesen einen Wettbewerb mitmachen konnte, wird wohl noch mehr von sich hören lassen. Hertha kam mit 8,38 m hier auf einen 3. Platz. Dafür holte sie sich den nächsten Sieg im Hochsprung mit der ansehnlichen Höhe von 1,40 m. Sowohl im Weitsprung wie Hochsprung erreichte sie damit eigene Bestleistungen. Hannchen Zapf wurde zweite mit 1,35 m und Else Stutrucker dritte mit 1,30 m. Dadurch wurde die Hofer, Plauener und Rehauer Konkurrenz von den ersten Plätzen verdrängt.

Schließlich gewann Hertha nicht ganz unerwartet auch den Dreikampf (100 m — Weitsprung — Kugelstoßen) mit 124 Punkten. Sie hat sich bald eine Geschirraussteuer zusammengehämstert. Freudig überraschte uns der zweite Sieg im Dreikampf durch Hannchen Zapf, die mit 108 Punkten die Hoferin, Frl. Meyer, noch auf den 3. Platz verweisen konnte.

Die 4×100-m-Damenstaffel gewannen wir kampflos, weil von 4 gemeldeten Staffeln nur wir zum Start kamen. Der Ehrenpreis hierfür wurde uns bei der Preisverteilung mit sportlicher Geste trotzdem übermittelt.

Bei den Herrenwettkämpfen beteiligten sich nur Hofmann und Wortmann. Hofmann gewann die 100 m aus einem großen Feld heraus, das erst in verschiedenen Vor- und Zwischenläufen gesiebt worden war, im Endlauf mit 11,6 Sekunden vor Noppenz (Plauen) mit 12 Sek. Wortmann versuchte sich nach seiner Verletzung erstmals wieder über 3000 m, mußte jedoch vorzeitig aufgeben.

Unseren Rehauer Freunden vom V. f. B. danken wir an dieser Stelle für die Gastfreundschaft, die an Herzlichkeit nirgends überboten werden kann.

WIWO.



## Box-Abteilung.

Leiter: G. Weinold, Nürnberg-S, Pillenreuther Str. 37



Durch den vor einigen Monaten erfolgten Rücktritt des Herrn Neubauer vom Posten des 1. Vorsitzenden war die Abteilung, trotzdem ja noch andere Vorstandsmitglieder da waren, doch führerlos. Um diesen Mißstand abzuschaffen, wurde für den 14. Juli eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, die sich eines sehr guten Besuches erfreute.

Nach einleitenden Worten des Einberufers, Herrn Hupp, der in kurzen Zügen die gegenwärtige Lage der Abteilung und des Hauptvereins streifte, wurde dessen Vorschlag für die Neuwahlen bis auf den Posten des Kassiers von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. An Stelle des vorgeschlagenen Herrn Busch wurde Herr Weidinger gewählt, so daß sich die Leitung der Abteilung nunmehr wie folgt zusammensetzt:

- 1. Vorsitzender: Georg Weinold, Pillenreuther Straße 37/0.
- Kassier: C. Weidinger, Zerzabelshofstraße 17.
- Schriftführer: Chr. Hölzel, Wölckernstraße 46/I.
- Sportwart: M. Scherm, Ostendstraße 81.
- Trainer: S. Gabler, Pillenreuther Straße 4.
- Beisitzer: H. Herbst, Fürth, Badstraße 5.

In der weiteren Aussprache wurde bestimmt, daß außer den jeden Dienstagabend (ab 9 Uhr) und jeden Samstagabend (7—9 Uhr) im Postscheckamt stattfindenden Trainingsabenden jeden Donnerstag abends 7 Uhr, solange es die Witterung zuläßt, ab 7 Uhr in Zabo Training stattfindet.

Außerdem ist festgelegt worden, daß jeden 2. Montag im Monat im Gasthaus „Busch“, Aufseßplatz, Monatsmitgliederversammlung stattfindet.

Glück auf zur weiteren Arbeit!

H. H.



## Schwimm-Sport I. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Nürnberg-O, Regensburger Str. 202



In den Bezirksspielen um die bayerische Wasserballmeisterschaft hatten wir in der Mannschaft des Schwimmvereins Augsburg einen uns altbekannten Gegner. Wie schon in der letzten Nummer unserer Clubzeitung berichtet, wurden wegen Terminnöten Vor- und Rückspiel an einem Tag in Nürnberg erledigt. Das Vorspiel stieg am Pulversee und sah unsere Mannschaft in der Aufstellung Leibold, Bauer, Waltinger, Schlötter, Brunner, Balk, Mißbeck mit 6:2 Toren sehr sicher und überlegen siegreich. Heiner Schlötter zeigte bei diesem Spiel eine feine Leistung. Ueber-

haupt die Verteidigung war in diesem Spiel die angenehme Enttäuschung, besonders Bauer zeigte trotz längerer Pause keine Schwächen. Im Sturm wurde viel geschossen und hier hatte Brunner mit seinen verzwickten Bauernbällen mehr Glück als sonst. Balk und Mißbeck waren sehr beweglich und beide haben an dem schönen Ergebnis Anteil. Im Rückspiel, das im Zabo stattfand, spielte für Bauer, der verhindert war, Hannes Bräutigam; er konnte Bauer nicht ersetzen, zumal er gegen Spielende zu durch einen Wadenkrampf behindert war. Auch das Rückspiel wurde gewonnen, aber nur mit 3:2 Toren. Die Leistung unserer Leute stand gegen das Vorspiel fast im krassen Gegensatz. Während vormittags schön zusammengespielt wurde, war nachmittags zuviel Einzelspiel die Ursache der schlechteren Leistung. Waltinger, der morgens rasch und genau abspielte, verfiel im zweiten



## Das Massage-Mittel für Sportler

bei Training und Wettkampf ist

# RIEDUSAL

nach Dr. med. Riedlin

Einziges zur Olympia in Amsterdam von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zugelassenes

**Massage-Präparat.**

**Preis RM. 0.50, 0.80 und 1.50**

**Riedusal-Fluid**  
das beliebte Embrocationsfluid  
**Preis RM. 1.40**

**Kola-Riedusal-Tabletten**  
(Diakolan) mit Pfefferminz- oder Fruchtgeschmack  
**Preis der „D“-Packung RM. 1.—**

Neu!

## Riedusal-Sonnenbrand-Schutzcreme

Neu!

in den violetten, runden Dosen. **Preis Mk. 0.25, 0.40 und 0.60**

Ausführl. Druckschrift (mit illustr. Anleitung zur Selbstmassage) kostenlos.  
**Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Reformhäusern u. ä.**

Spiel immer wieder in den alten Fehler des Zepfens. Lermer, der für Zampa Leibold im Tore stand, zeigte ebenfalls Schwächen. Zu allem Pech spielte auch noch der Sturm zerfahren und nur den energischen Durchbrüchen Brunners war es zu verdanken, daß das Spiel doch noch gewonnen wurde. Als entschuldigend könnte man „vielleicht“ die niedrige Wassertemperatur (unser Becken wurde kurz vorher frisch aufgefüllt) gelten lassen.

★

Am 28. Juni stand das Zabobad im Zeichen der nordbayerischen Schwimmeisterschaften, die sich durch selten schwache Beteiligung unserer Gauvereine auszeichneten. Die Wettkämpfe wurden nachmittags in knapp 2 Stunden reibungslos abgewickelt und sahen unsere Mannschaft fast auf der ganzen Linie siegreich. Der erste Kampf um den Hummel-Baumann-Wanderpokal über 10 mal 50 m Kraul brachte uns heuer den 3. Sieg, und zwar einen ganz überlegenen Erfolg über Bayern 07. Mit der Mannschaft Balk, Köchler, Knöllinger, Althoff, Denkmeier, Ackermann, Vielberth, Schlötter, Mißbeck, Grädler, stellten wir in der Zeit von 5.03 Min. eine feine Marke auf, die fürs Zabobad Bahnrekord bedeutet.

Meinardy siegte über 100 m Rücken in 1.25 Min. Balk gewann ohne ernste Konkurrenz 100 m und 200 m Kraul in 1.04 Min. bzw. 2.27 Min. Bei den Alten Herren siegte Trapp vor Pedall und Eidenschink und in der Altherrenstaffel über 4 mal 50 m Kraul mit Eidenschink, Stöhr, Pedall, Trapp, wurde ebenfalls über Bayern 07 ein schöner Sieg errungen. Unsere Damen Sigi Heinsen und Hummel Schlötter gewannen die 100 m bzw. 200 m Brust. Althoff siegte vor unserem Mißbeck über 100 m Kraul Kl. 1 B in 1.07. Mißbecks Zeit mit 1.07,7 beweist, daß unser Mischko noch viel mehr drinn hat. Pech und nochmal Pech hatte unser Schlötters Heiner. Er, der Woche für Woche eifrig trainierte, wurde in der Kl. 2 A nur Zweiter. Kopf hoch Heiner, aber auch im Wasser beim Spurt, dann wird's schon noch werden. Balk und Ackermann wurden in ihren Klassen 1 A und 1 B über 400 m Kraul kampflos Sieger. Zusammengezogen ernteten wir bei diesen Meisterschaften 12 Siege und 3 zweite Plätze. Noch nie hat der Club derartig überzeugend gewonnen. Für uns Schwimmer war es ein Riesenerfolg, der sicherlich eine von den so sehr geschätzten kühnen Bowlen verdient hätte. Aber mir scheint, daß auch im heurigen Jahr die Rettiche nichts geworden sind, obwohl der Knabe an der Quelle, um nicht am Markt zu sagen, sitzt.

## Endres'sche Gaststätte, Zabo'

Mettingstr. 57

Pächter: Otto Vogt

Warme und kalte Speisen  
zu jeder Tageszeit

Prima Bohnenkaffee - Hausgebäck  
ff. Reif-Bier - Gut gepflegte Weine

Jeden Mittwoch Metzelsuppe

Schöne Vereinszimmer  
Großer schattiger Garten

Der Kicker liegt auf



Vor einigen Wochen fand eine richtige Schwimmerhochzeit statt. Wer kennt nicht unsere Lo Krünniger und unseren Hans Wagner. Beide — zwei tadelssfreie Sportleute — hat der schöne Schwimmsport fürs Leben zusammengebracht. Zur Zeit sind sie auf der Hochzeitsreise und den Beiden gelten unsere herzlichsten Glückwünsche.

Beim Länderkampf Deutschland gegen Frankreich wirkte unser Hans Balk in der 4mal-200-m-Staffel mit, die bekanntlich überlegen von der deutschen Mannschaft gewonnen wurde. Er hat als Startmann mit der Zeit 2.25 Min. für die deutsche Mannschaft einen Vorsprung von weit über 10 Metern herausgeholt und somit zum Erfolge bestens beigetragen. Wir beglückwünschen an dieser Stelle unseren Balk auf das beste.

Bei den süddeutschen Meisterschaften am 12. Juli im schönen Roßmannbad des S. V. Neu-Ulm war uns der bisher größte Erfolg beschieden. Mit der Mannschaft Grädler, Althoff, Mißbeck und Balk gewannen wir unter 8 Mannschaften die Meisterschaft in der 4 mal 100-m-Kraulstaffel in 4.26 Min. Mit diesem Sieg setzte sich unsere Mannschaft an die Spitze in Süddeutschland. Unserer Mannschaft herzlichen Dank und Glückwunsch. Balk holte sich außerdem noch 2 Meisterschaften. Er gewann die 100 m in 1.03,3 Min. und die 400 m in 5.28 Min. Ebenfalls über 100 m Kraul in der Kl. 2 A feierte einen vielbejubelten Sieg unser Grädler in der blendenden Zeit von 1.05,3 Min. Ueber den Verlauf dieser Meisterschaften bringt die nächste Vereinszeitung mit einem Sonderbericht ausführlichen Aufschluß.

Nun wünschen wir unseren verschiedenen Urlaubern beste Erholung, auf daß sie frisch gestärkt zu neuen Taten in unsere Mitte zurückkehren.

Eidenschink.

## Verbandsoffenes in Göppingen am 14. Juni 1931.

Ausscheiden für eine Staffel ist immer eine Härte, noch dazu, wenn es sich um einen Start nach auswärts handelt. Gewinnen kann aber nur einer, diesmal war es Ackermann, der den Ansturm unseres Schlötters Heiner auf 200 m Kraul abschlagen konnte. Bei der Jugend war es Köchler, der mit 1.12 Min. für 100 m Kraul sich den Platz in der 3mal-100-m-Jugendkraulstaffel sicherte. Bräutigam Otto, der im Winter so in Form war, hat sich mit dem Freiwasser-Training noch nicht zurechtgefunden. Aber nicht gleich den Mut verlieren, mein lieber Bemba, sondern hübsch weitertrainieren; denn unser Ziel ist, und das sei hier nun einmal klar zum Ausdruck gebracht, der **M a n n s c h a f t s k a m p f**. Klubkämpfe mit 10er Staffeln mit führenden süddeutschen Schwimmvereinen auszutragen, ist die einzige Möglichkeit, um aus der trostlosen Lage des nordbayerischen Schwimmsportes herauszukommen und uns vorwärts zu bringen. Selbst unserem Hans Balk ist es die größte Freude, so ein „kleines Klubkämpfchen“ oder in „so 'ner neckischen Staffel, wo man so richtig reinhauen kann, vastehste“, mitzumachen.

**Badehauben**  
**Badeschuhe**  
**Badetrikots**

Wasserbälle und Schwimmtiere  
wie bisher von **Heisen**  
**Kaiserstraße 26** und am Volksbad  
Besteht seit 1859 / Ruf Nr. 24695

O welche Lust, Reisebegleiter zu sein. Herrlich ist es, wenn man vor dem Bahnhof auf und ab marschiert und sich im Geiste die vollzählige Mannschaft vorstellt. Eine Meisterleistung vollbrachte unser Ackermanns Gobl, der sich 10 Minuten vor Zugsabgang im Bahnhof mit einer seltenen Ruhe noch rasieren ließ. 8.14 waren wir komplett und 8.15 Uhr ging's dahin. In Gmünd wurden wir von unserem alten Freund Karl Rau begrüßt und von hier aus ging es in den vom S. V. Göppingen in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellten Autos nach Göppingen. Die Jugend machte es sich im Opel bequem, während sich die „Herren“ natürlich im Achtzylinder „Horch“ breit machten. Diese Fahrt, durch herrliches Wetter begünstigt, dürfte der Mannschaft lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Der erste Start von Grädler (100 m Kraul für Jugendliche) war gleich eine angenehme Ueberraschung. Von 18 Teilnehmern konnte er sich in der sehr guten Zeit von 1.06,1 Min. als Erster behaupten. Bei den Herren im 100 m Kraul siegte unser Hans Balk sicher vor Rindersbacher (V. f. v. S., München). Bei der Jugendkraulstaffel, auf die wir sicher gerechnet haben, konnte Göppingen den ersten Platz belegen. Auch hier war es Grädler, der durch vorzügliches Schwimmen als Schlußmann an Jung-Deutschland vorbeizog und uns den 2. Platz sicherte. Die Zeit unserer Staffel von 3.32,2 Min. ist als gut zu bezeichnen. (Köchler 1.14,2 Min., Vielberth 1.11,5 Min., Grädler 1.06,5 Min.) Die nächste bittere Pille für uns war die 3mal-200-m-Kraulstaffel für Herren. Auch hier war es der Schwimmverein Göppingen, der uns auf den 2. Platz verwies. Göppingen stellte als Startmann Werner Neitzel, gegen den unser Ackermann (2.34,5) ganz erheblich einbüßte; als zweiter schwamm Althoff (2.42,5) gegen Fuß, wo Althoff ebenfalls etwas im Nachteil blieb. Nun am Schluß die große Frage, wird es Balk schaffen? Bei Göppingen lag Zöge im Rennen und Balk holte Meter um Meter; zu einem Siege langte es jedoch nicht mehr. Mit ca. 2 Meter mußten wir uns von Göppingen als geschlagen bekennen (Balk's Zeit 2.23 Min.). Wäre Althoff oder Ackermann unter 2.40 Min. geschwommen, so wäre uns diese Staffel nicht zu nehmen gewesen.

Um  $\frac{1}{7}$  Uhr abends mußten wir per Auto Göppingen verlassen, um in Gmünd noch rechtzeitig den Zug zu erreichen. In Nürnberg glücklich gelandet, wurden wir von einigen Unentwegten empfangen, die gar nicht begreifen konnten, daß wir anstatt 4 Siege, nur 2 Siege und zwei 2. Plätze errungen hatten. Es war dies unser erster Freiwasserstart, bei dem wir gleich mit dem stärksten süddeutschen Gegner zusammentrafen. Nur Geduld, auf den ersten Hieb fällt kein Baum.

J.



# Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Nürnberg-O, Hagenstraße 9



Für die Zeit vom 21. Juni bis 5. Juli 1931 war vom Spielausschuß das diesjährige interne Club-Turnier angesetzt worden. Ersparnisgründe zwangen die Abteilung dieses Jahr die Doppelkonkurrenzen in den Vorgabespielen ausfallen zu lassen. Maßgebend hierfür war aber auch, daß man das Nennungs-geld so niedrig wie nur angängig halten wollte, um dadurch eine möglichst große Zahl von Turnierteilnehmern zu erreichen. Der Ansturm zum Turnier war nun leider nicht so groß wie man ihn gerne gesehen hätte, trotzdem aber nahm das Turnier einen sehr schönen Verlauf.

Zunächst sei die reibungslose Durchführung des Turniers erwähnt, das dank der guten und straffen Turnierleitung sowie begünstigt durch herrliches Tenniswetter bereits am 28. Juni zu Ende gebracht werden konnte. Auch an dieser Stelle sei daher der Turnierleitung insbesondere aber Herrn Rupp für seine mühevollen Arbeit nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.



## KAFFEE KÖNIGSHOF NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz  
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

Im Herreneinzel um die Clubmeisterschaft hatten sich insgesamt 29 Clubmitglieder eingeschrieben. Nachdem wider Erwarten sowohl Herr Dr. Steinlein wie auch Herr Kalb in der 2. Runde von ihren Gegnern Herrn Rupprecht und Herrn Schalli niedergeworfen worden waren, hatten sich für die Vorschubrunde in der oberen Hälfte Herr Rupprecht und Herr Ehrenbacher, in der unteren Hälfte Herr Riegel und Herr Schalli qualifiziert. Im Kampfe Rupprecht : Ehrenbacher blieb letzterer mit 6 : 3, 7 : 5 Sieger, Herr Riegel schlug Herrn Schalli mit 6 : 0, 6 : 4. Sowohl Herr Rupprecht wie auch Herr Ehrenbacher zeigten ein ausgezeichnetes Grundlinienspiel, ersterer versuchte seinen Gegner auf Rückhand mürbe zu machen, allein infolge seiner ausgezeichneten Lauftechnik gelang es Herrn Ehrenbacher, die Oberhand zu behalten. Außerordentlich spannend war sodann das Endspiel zwischen Herrn Riegel und Herrn Ehrenbacher. Mit 6 : 4 hält sich Herr Riegel; im zweiten Satz führte Herr Ehrenbacher bereits mit 5 : 2, allein Riegel lieferte sodann ein technisch so ausgezeichnetes Spiel, wobei er außerdem Ehrenbacher möglichst auf Rückhand zusetzte, daß er auch den zweiten Satz noch mit 7 : 5 für sich buchen konnte. Im 3. Satz ließ das bisher sehr scharfe Tempo außerordentlich nach, Ehrenbacher versuchte durch weiches Spiel, das Herrn Riegel weniger lag, diesen auszuschalten, tatsächlich gelang es ihm auch auf diese Weise den 3. Satz mit 6 : 1 zu gewinnen, allein im 4. Satz hatte sich Herr Riegel mit dieser Spielweise abgefunden, so daß er mit 7 : 5 den Satz und damit die Clubmeisterschaft an sich bringen konnte. Der Sieg des Herrn Riegel war verdient. Mit außerordentlicher Zähigkeit brachte er sowohl Vorhand- wie Rückhandbälle, sein Grundlinienspiel insbesondere ist ganz ausgezeichnet, dabei stand ihm das bessere taktische Können zur Seite, das schließlich auch den Ausschlag zum Sieg gab. Auch das Spiel des Herrn Ehrenbacher verdient vollstes Lob; der ausgezeichnete Techniker mußte sich aber dem besseren Taktiker beugen.

Das Dameneinzel um die Clubmeisterschaft hatte 12 Damen auf den Plan gerufen. Favoritin für die Clubmeisterschaft in dieser Konkurrenz war von vorneherein Frau Kunze, die auch letztes Jahr die Meisterschaft an

sich reißen konnte. Ihr Sieg war daher nicht überraschend, zeigte aber doch, daß Frau Kunze, trotz ihrer voriges Jahr davongetragenen Verletzung immer noch die stärkste Spielerin der Abteilung ist. Wenngleich ihr auch in der Vorschubrunde Fräulein Heinsen schwer zusetzte, wobei letztere nicht weniger wie Frau Kunze durch glänzende Vor- und Rückhand Schläge brillierte, so daß Frau Kunze den ersten Satz nur knapp mit 7:5 gewinnen konnte, so bewies sie doch im 2. Satz die bessere Ausdauer und Technik. In der unteren Hälfte hatte Fräulein Hirschmann Frau Rupp mit 7:5, 6:3 aus dem Rennen geworfen. Die Schlußrunde gewann dann Frau Kunze verhältnismäßig leicht gegen Fräulein Hirschmann mit 6:2, 6:2.

Im Herrendoppel um die Klubmeisterschaft standen sich in der Schlußrunde die Herren Kalb-Rupprecht und Dr. Steinlein-Riegel gegenüber, die erstere mit 6:4, 6:2, 6:4 an sich brachten. Es war ein Vergnügen, die sehr gut miteinander eingespielten Herren Kalb und Rupprecht in diesem Spiel zu sehen, wie sie alle Register zogen und ein außerordentlich variiertes Spiel lieferten. Herr Dr. Steinlein, der nicht recht in Form kommen wollte, sowie Herr Riegel, dem das Doppelspiel nicht so liegt wie das Einzelspiel, mußten verdientermaßen die Segel vor Kalb-Rupprecht streichen.

Eintritt frei!

Besuchen Sie die

Eintritt frei!

## Faltboot-Ausstellung im Sporthaus Leopold

Lorenzerstraße beim alten Stadttheater.

Das gemischte Doppel holten sich nach schönem Spiel Frau Rupp-Kalb gegen Frau Kunze - Dr. Steinlein mit 6:3, 7:5.

Im Herreneinzel mit Vorgabe sicherte sich Herr Meyer ( $-5/6$ ) gegen Herrn Rupprecht ( $-15^4/6$ ) mit 4:6, 7:5 den 1. Platz, nachdem letzterer wegen einer Fußverletzung sich zurückgezogen hatte; im Dameneinzel behielt Frau Riegel ( $+4/6$ ) gegen Frau Roth ( $+15^2/6$ ) mit 6:1, 6:0 die Oberhand.

Das Herren-Junioren-Einzel sah Herr K. Krakenberger gegen Herrn Schubart mit 6:1, 7:5 als Sieger.

Die Ergebnisse der einzelnen Konkurrenzen werden in der nächsten Zeitungsnummer bekanntgegeben.

★

Am Sonntag, den 28. Juni 1931, fand mit Schluß des Turniers gleichzeitig die Preisverteilung statt; das sich anschließende gemütliche Zusammensein nahm einen harmonischen Verlauf, bis tief in die Nacht hinein sind die Teilnehmer in der Clubrestauration zusammen gewesen, wobei es recht feuchtfröhlich zugegangen sein soll.

## Interne Vereinsmitteilungen.

### Achtung — Aenderung der Unfall-Versicherungsbestimmungen!

Bisher war jedes Vereinsmitglied gegen Unfall versichert. In Zukunft wird sich — infolge von Beschlüssen des S. F.- u. L.-V. — die Versicherung nur auf aktive Spieler erstrecken, und zwar nur auf solche, die dem Verband namentlich gemeldet worden sind.

Damit diese Meldung durch den Verein an den Verband gemacht werden kann, ergeht hiermit an alle Mannschaftsführer, dann an die Leiter der Handball-, Hockey- und Leichtathletik-Abteilung die Aufforderung, sobald wie möglich Listen ihrer aktiven Spieler aufzustellen und der Vereinsgeschäftsstelle zuzuleiten. Aktive Fußballspieler, die keiner Mannschaft zugeteilt sind und Wert darauf legen, versichert zu werden, wollen selbst ihre Meldung bei der Geschäftsstelle einreichen. Auf jeden Fall werden also künftig nur die Mitglieder versichert sein, deren Namen dem Verband mitgeteilt worden sind.

Die Tennis- und die Schwimm-Abteilung, die anderen Verbänden angehören, dürften an diesem Aufruf desinteressiert sein.



### Die Spiele der 2. und 3. Mannschaft.

Dem Mangel an Spielgelegenheit für unsere Reservemannschaft und für die 3. Mannschaft wird in der kommenden Spiel-saison aller Voraussicht nach abgeholfen werden können. Durch Beschluß des letzten Kreistages können künftig die zweiten Mannschaften der Bezirksligavereine an den Spielen der Kreis-Liga (außer Konkurrenz natürlich) teilnehmen. Unsere zweite Mannschaft spielt in der neugebildeten Nürnberger Gruppe, dem Vereine wie Bayern-Kickers, Germania-Schniegling usw. angehören. Analog dieser Bestimmung wird auch für die dritten Mannschaften der Bezirks-Ligavereine Spielgelegenheit geschaffen. Sie werden sich vom kommenden Herbst ab an den Spielen der A-Klasse (ebenfalls außer Konkurrenz) beteiligen können.

**Böhms**  
**Waizenstüblein**

—————  
Rathausgasse 4 — Telephon 22773

~

**Pikante Frühstücke**  
**Mittag- und Abendtisch. Preiswerte**  
**Schoppen- und Flaschenweine**

⊗

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein oberes  
altdeutsches Lokal (40 Personen fassend)  
für Festlichkeiten, Sitzungen usw.

### Warmwassereinrichtung in der Tribüne.

Eine Verbesserung der Wasch- und Badegelegenheit, die von unseren Spielern besonders im Winter angenehm empfunden werden wird, ist von der Vereinsleitung geplant. Im Waschraum der Tribüne soll eine elektrische Warmwasser-Einrichtung geschaffen werden. Es läßt sich noch nicht genau voraussagen, welche Betriebsunkosten diese Neuanschaffung verursachen wird. Jedenfalls werden sie in angemessenen Grenzen gehalten werden können, so daß man wohl schon für einige Pfennige die Annehmlichkeiten eines warmen Brausebades wird in Anspruch nehmen können.



### Kindergymnastik im Winter.

Die mit so großem Erfolg und starkem Interesse seitens der Vereinsangehörigen im Frühjahr dieses Jahres aufgenommene Gymnastik unserer Kleinen und Kleinsten soll auch im Winter keine Unterbrechung erfahren. Es sind Schritte unternommen worden, um in der kalten Jahreszeit, wenn die Uebungen nicht mehr auf unserem Gelände im Freien abgehalten werden können, eine Turnhalle zur Benutzung zu bekommen.



### Erleichterung in der Beitragszahlung.

Die Not der Zeit drückt auch auf unsere Vereinsangehörigen. Manches alte Mitglied wendet uns den Rücken mit der Begründung, seinen Beitrag nicht mehr bezahlen zu können. Um solchen langjährigen Mitgliedern entgegenzukommen, wird der Verein trotz der schlechten finanziellen Lage, in der er sich zur Zeit natürlich selbst befindet, einen Weg suchen, um ihnen das Verbleiben im Verein zu ermöglichen. Es ist gedacht, in begründeten Fällen, wenn eine gewisse Anzahl von Mitgliedschaftsjahren nachgewiesen wird, in der Beitragsleistung eine entsprechende Ermäßigung eintreten zu lassen.

**Tisch-Tennis.** Der Tisch-Tennis-Sport, der sich in all unseren Abteilungen großer Beliebtheit erfreut, soll organisiert werden und zwar durch Zusammenfassung aller Spieler in einer eigenen Abteilung. Der Zweck dieses Unternehmens zielt dahin ab, im Winter, wenn die Turniere wieder beginnen, eine geschlossene Mannschaft zur Verfügung zu haben. Es wird also nicht mehr nötig sein, daß, wie dies leider bei den letzten Turnieren der Fall war, einige unserer Spitzenspieler unter fremder Flagge starten müssen. Die Gründungsversammlung soll im September stattfinden; der nähere Termin wird noch bekanntgegeben.



**Autoverkehr nach Zabo.** Von seiten unseres Vereins ist an den Stadtrat herangetreten worden mit dem Antrag, die Unterbrechung des Autoverkehrs nach Zabo zu gewissen Stunden vor und nach großen Spielen wieder aufzuheben, oder wenigstens zu genehmigen, daß die Autos, die an solchen Tagen vom Königstor nach Zabo verkehren, zum normalen Preis benützt werden können.



**Dankschreiben.** Vom D. F. C. Prag ist uns ein Schreiben zugegangen, worin er sich für die Aufnahme, die er hier gefunden hat, besonders bedankt. Wir wollen diese Gelegenheit gerne benutzen, um hier festzustellen, daß der größte Teil dieses Dankes unserem Herrn Ulm gebührt, dem Vorstand des „Empfangskomitees“, der seit etwa 20 Jahren nicht nur unsere eigenen Gäste bestens betreut, sondern auch dem Verband, wenn es gilt, auswärtige Teilnehmer an repräsentativen Spielen zu empfangen, mit Rat und Tat zur Seite steht.



**Vertrag mit dem Trainer.** Der Vertrag mit unserem Trainer, Herrn Jenö Conrad, wurde unter den Zeitverhältnissen entsprechenden abgeänderten Bedingungen verlängert.



**Zuzug von Spielern.** Neu aufgenommen wurden die Spieler Auer (Spielvgg. Fürth), Träg und Brunnhuber (A. S. N.) und Männer (F. Sp. V. Nürnberg), die sämtlich für unsere 1. Mannschaft in Frage kommen. Es ist damit zu rechnen, daß sie in Kürze Spielerlaubnis bekommen werden.



**Geburtstag.** Herr Professor Kittler, unser eifriges Mitglied, das bei jedem größeren Spiel draußen im Zabo weilt, hat vor kurzem in geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag gefeiert. Dem Schöpfer der beiden ausgezeichneten Büsten von Kalb und Stuhlfauth, die die Nürnberger Bevölkerung kürzlich in der Städtischen Kunstaussstellung besehen konnte, seien auch an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche des Clubs zum Ausdruck gebracht.



**Todesfall.** Leider hat auch in dem abgelaufenen Monat der Tod eine Lücke in die Reihe unserer Mitglieder gerissen. Herr Rudolf Dorn, Mitinhaber des Café Königshof, ist verstorben. Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.



#### **Die nächsten Großkämpfe in Zabo:**

**Am 2. August gegen Dresdner Sport-Club (mit Hofmann).**

**Am 9. August gegen den Deutschen Meister Hertha B. S. C., Berlin.**



#### **An unsere Leser und Mitarbeiter!**

Wir bitten, künftig bei allen Einsendungen, die durch die Post befördert werden sollen, folgende Anschrift zu schreiben:

**1. Fußballklub (Vereinszeitung)**

**Nürnberg O., Klubhaus Zabo.**

# 1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Nürnberg-O, Klubhaus Zabo. Telephon Geschäftsstelle u. Tennis-Abteilung 44160 Tel. Sportlehrer u. Schwimmbad 44710 Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: i. V. Max Scheiter, Nürnberg-N, Maxfeldstraße 33.

Anschrift der Schriftleitung: Nürnberg-O, Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Nürnberg-A, Prechtelsgasse 18.

Druck bei Erich Spandel, Nürnberg 2 Abhofach (Geschäftsstelle Hauptmarkt 4) Nachdruck verboten. Zeitung Nr. 8 Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich. Jahrgang 1931

## Fußball-Abteilung

Vorsitz. des Spielausschusses: M. Danninger, Nürnberg-O  
Heimgartenweg 53

### „Das Spiel kann beginnen.“

Fünf Wochen Wettspielpause sind rasch vorüber. Die spiellose Zeit war die Mannschaft in starkem Training, und gut gerüstet, in moralisch und physisch guter Verfassung haben wir das erste Spiel gegen Dresdner Sport-Club ausgetragen. Das Resultat war überraschend hoch, wir haben 8:0 gewonnen; und nicht allein die zahlenmäßig hohe Tordifferenz wirkte überraschend, sondern die Art und Weise, wie gespielt wurde. Es muß zugegeben werden, der Dresdner Sport-Club hat ganz anders gespielt, wie im Dezember vergangenen Jahres, vielleicht waren die Leute noch nicht fertig, vielleicht waren andere, uns unbekannte Gründe beim Gegner mitbestimmend; eines muß festgestellt werden, bei dieser Begegnung waren wir ganz eindeutig überlegen und der Sieg auch in diesem Ausmaße vollauf verdient. Vornehm und korrekt, wie immer, haben sich unsere Dresdner Freunde benommen. Das Rückspiel in Dresden wird uns zeigen, wie die Kräfteverhältnisse zwischen unserer Mannschaft und dem Mitteldeutschen Meister während der Spielzeit sich verändert haben. Bei Beginn des Fußballjahres hatten wir entschieden einen Vorteil.

Nach schwerem Kampf ist es uns gelungen, Hertha B. S. C., Berlin, Deutschlands derzeitigen Meister, hierher zu bringen. Die Vorgeschichte wurde sofort gerne vergessen, sobald die Mannschaft angekommen war. Ohne Geelhaar und Müller, ansonsten mit der Aufstellung wie gegen 60, ist Hertha angetreten. Schon lange hat Zabo nicht soviel Fußballinteressenten gesehen, wie am 9. August. Die gekommen sind, haben es nicht bereut. Unsere Mannschaft hat Hertha in Grund und Boden gespielt, und ohne Selbstüberhebung war die Niederlage auf Grund des gezeigten Spieles zu gering. Eine erdrückende Ueberlegenheit vom Anfang bis zum Schluß, wobei nicht einmal die Hälfte der todsicheren Torgelegenheiten verwertet worden ist. Hertha kann so manches zur Entschuldigung sagen, wir wollen auch so manches gelten lassen, doch Hugo Meisl hat recht, wenn er behauptet: „Jede Mannschaft spielt so gut, als es der Gegner zuläßt“; und unsere Jungen haben sehr gut gespielt und verdient 6:1 gewonnen. Wir wissen genau: 6:1 zeigt nur das Kraftverhältnis am 9. August, und wir sind überzeugt, in Berlin wird Hertha ganz anders spielen und mehr Widerstand leisten. Hertha wurde vom Club und vom Nürnberger Publikum herzlich empfangen, und wir freuen uns, im Laufe der Herbstsaison mit Hertha in Berlin zusammenzutreffen.

Wir haben einstweilen nur ein Verbandsspiel erledigt gegen A. S. N. Ein typisches Punktspiel mit allen Vor- und Nachteilen. Absolut fair wurde gekämpft, und das Resultat 5:0 zeigt nicht, wie schwer der Sieg erreicht wurde. Noch

15 Minuten vor Spielschluß stand es bloß 1:0. nachher haben wir in 7 Minuten 4 weitere Tore erzielt.

Alle drei Spiele haben wir in folgender Aufstellung bestritten: Köhl—Popp, Munkert—Weickmann, Kalb, Oehm—Weiss, Hornauer, Friedel, Schmitt und Kund.

Der Anfang ist gemacht, doch wäre es verfrüht, schon jetzt endgültige Folgerungen zu ziehen. Eine gewisse Besserung können wir unbedingt feststellen, aber eins muß sich die erste Mannschaft merken, die Güte und wirkliche Klasse liegt in der Stabilität. Wir müssen ganze Serien von Wettspielen in ähnlicher Weise spielen und gewinnen, um wieder das zu werden, was der 1. F. C. Nürnberg war.

J. K.

## Laßt Zahlen sprechen!

Vom 1. Januar bis 30. Juni hat unsere erste Mannschaft 36 Spiele ausgetragen. Also in 181 Tagen 36 Spiele, durchschnittlich jeden fünften Tag ein Spiel. In Wirklichkeit verteilen sich die Spiele auf Monate wie folgt: Januar 5, Februar 4, März 5, April 6, Mai 10, Juni 6. Wir spielten in der Trostrunde 14, international 4, Städtespiel 1, Privatspiele 17; davon haben wir 24 gewonnen, 4 blieben unentschieden und 8 Spiele haben wir verloren, bei einem Torverhältnis von 116:54.

Eintritt frei!

Besuchen Sie die

Eintritt frei!

# Faltboot-Ausstellung im Sporthaus Leopold

Lorenzerstraße beim alten Stadttheater.

In den Spielen haben wir 3 Torleute verwendet: Im Spiel gegen F. C. Bayern war Ernesto Müller-Haas Torhüter, Rosenmüller war fünfmal tätig (V. f. B. Stuttgart, Schwaben-Augsburg, F. C. Pforzheim im Januar, dann gegen V. f. R. Fürth 2:1 und Bayern-Kickers), die übrigen 30 Spiele hat Köhl den Keeper gemacht.

Die Verteidigung wurde am öftesten Popp und Kugler anvertraut, beide haben 24mal gespielt; wegen Verletzung hat Kugler lange Zeit ausgesetzt; Popp war auch verletzt, den Wochentagsspielen mußte Popp aus beruflichen Gründen fernbleiben. Munkert hat 18 Spiele erledigt, einer tückischen Zerrung wegen konnte er vom Dezember (Fürther Spiel) bis zum April nicht spielen; immer wieder hat er es versucht, dabei die vollständige Herstellung hinausgezogen. Insbesondere in den letzten Spielen war Munkert ausgezeichnet und wird die in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllen. Ernst Schmidt hat gegen Jahn-Regensburg, Disterer gegen V. f. R. Fürth mitgespielt; beide Spiele haben je 4 Minustore gebracht, daß keiner den anderen übervorteilt. Wieder und Fuchs haben auch verteidigt, sogar Lindner (in Stuttgart).

In der Läuferreihe bestritten Weickmann (30), Oehm (28) und Kalb (26) die meisten Spiele. Vertretungsweise nahmen ihre Posten ein: Fuchs, Wieder, Wandl, Ludwig und Billmann.

Der Sturm hat in Kund seinen ständigsten Spieler, er spielte 30mal, in allen anderen Spielen war Kund beruflich verhindert; Weiß und Glück haben auch Linksaußen gespielt. Schmitt Seppl hat 28 Wettspiele absolviert, in Heilbronn (am 6. April) wurde Seppl wegen rohen Spieles vom Platze gewiesen und am 1. Mai in Wien war er wieder dabei, seit Ende April als Halblinker, vorher als Mittelstürmer.

Hornauer und Weiß haben je 26mal mitgespielt, Weiß abwechselnd rechts und links auf dem Flügel, Hornauer halbrechts. Wieder spielte 19mal, er wurde als Mittelstürmer, Halblinker, Mittelläufer und rechter Verteidiger verwendet. Der jugendliche Friedel hat gegen Rastatt sein Debut gegeben und hat in ganz kurzer Zeit 14 Spiele gemacht; Reinmann konnte nur 12mal mitwirken wegen Knieverletzung; nach Hornauers Ausscheiden übernahm er den Halbrechten-Posten und machte eine gute Figur. Außer den bereits erwähnten Spielern haben noch Gußner 9, Brennenstuhl 5, Ultsch 2, Glück und Holfelder je 1 Spiel mitgeholfen.

Die Unbeständigkeit der Leistungen ist auch teilweise mit der Unbeständigkeit der Mannschaftsaufstellungen zu erklären. Abgesehen von Verletzungen, Erkrankungen und auch beruflichen Verhinderungen wurde viel zu viel herumexperimentiert. Aus der Vergangenheit, insbesondere aus Zahlen kann man vernünftige Folgerungen für die Zukunft ziehen.

In 6 Monaten 36 Spiele, dabei 3 Torleute, 5 Verteidiger, 8 Läufer und 12 Stürmer hat die erste Mannschaft beschäftigt, insgesamt 28 Spieler. Schon die Zahl der Spieler ist erschreckend, dabei haben die erwähnten 28 Spieler nicht immer auf denselben Posten gespielt. Kein einziger Spieler hat alle 36 Spiele mitgemacht!

30mal haben gespielt: Köhl, Weickmann und Kund;

28mal: Oehm und Schmitt;

26mal: Kalb, Hornauer und Weiß;

24mal: Popp und Kugler, 19mal: Wieder; 18mal: Munckert; 17mal: Fuchs;

14mal Friedel; 12mal Reinmann usw.

Von 116 Toren haben die Stürmer 97, die übrigen Mannschaftsteile 19 Tore erzielt. Der erfolgreichste Torschütze war Hornauer mit 29 Treffern, nachher kommt Schmitt mit 23, Kund 18, Friedel 12, Wandel 9, Reinmann 6, Kalb 5, Brennenstuhl 4, Gußner 3, Weiß und Oehm je 2, Billmann, Ludwig und Weickmann mit je einem Treffer.

Wir haben 4 Spiele gegen internationale Gegner gehabt, gegen Admira-Wien, WAC.-Wien und DFC. Prag hier in Nürnberg, und gegen Union der Spieler Oesterreichs (die Städtemannschaft von Wien) in Wien. Das Spiel in Wien und das gegen Admira haben wir verloren, die Spiele gegen die Hidenmannschaft WAC. und gegen DFC. Prag haben wir gewonnen. J. K.

## Was geschieht mit unseren Vollmannschaften?

In der letzten Vereinszeitung konnten wir ankündigen, daß für dieses Spieljahr unsere Ligareserve in der Kreisliga, die 3. Mannschaft in der A-Klasse spielen würde. Leider ist dem nicht so. Der Hergang der Sache war in kurzen Zügen folgender:

Auf dem Kreistag des Kreises Mittelfranken am 12. Juli wurde unter anderem auch die Neueinteilung der Kreisliga sowie der A- und B-Klasse beschlossen und die Einteilung im einzelnen den spielleitenden Behörden bzw. einer Besprechung der beteiligten Vereine überlassen. Die Reservemannschaften der vier Nürnberg-Fürther Bezirksligavereine sollten hierbei in der Kreisliga, die 3. Mannschaften sowie unsere Z-Mannschaft in der A-Klasse „außer Konkurrenz“ mitspielen. Nach der einschlägigen Bestimmung der Satzungen des S. F.- und L. V. war dies möglich. Diese Bestimmung soll nach unserer Auffassung besagen, daß die betreffenden Mannschaften in ihrer Klasse oder Gruppe zwar unter Punktwertung spielen, also auch die Meisterschaft erringen können, daß aber für den Aufstieg nicht sie, sondern gegebenenfalls die nächstplacierte Kreisliga- bzw. A-Klassenmannschaft in Betracht kommen muß.

Nun fand am 18. Juli im Vereinslokal des Fußballsportvereins eine Besprechung der Kreisliga Mittelfranken statt, bei welcher auch die vier Bezirksligavereine vertreten waren. Nachdem man sich endlos über die Frage der Spieleinnahmeteilung gestritten und hierbei trotz einer Reihe von Kompromißvorschlägen zu keinem Ergebnis gekommen war, wurde endlich, so gegen Mitternacht, die Frage der Teilnahme der Bezirksligareserven aufs Tapet gebracht. Von Seiten der Kreisliga wurde sofort betont, daß Spielen „außer Konkurrenz“ selbstverständlich bedeute, daß eine Punktwertung nicht eintrete. Herr Wachtler vom A. S. N. wies demgegenüber darauf hin, daß unter diesen Umständen für uns die Teilnahme gar keinen Wert habe, da es ja dann im Belieben des gegnerischen Vereines stehe, uns anstelle der 1. Mannschaft eine ersatzgeschwächte Mannschaft zu stellen und daß so die Spiele ihren Wert wie auch ihre Anziehungskraft verlieren würden. Es entfalle daher auch die Voraussetzung, unter der der Kreisliga Vorspiele vor Bezirksligaspielen mit garantierter Einnahme zugesichert worden seien. Die Kreisliga hinwiederum begründete ihre Stellungnahme damit, es könne sehr leicht der Fall eintreten, daß eine der Bezirksligareserven bei Punktwertung die Meisterschaft mache. Dann habe der nächst-

placierte Kreisligaverein wohl das Recht, sich „Meister“ zu nennen und an den Aufstiegsspielen teilzunehmen, sei aber in Wirklichkeit gar nicht Meister. Eine Meisterschaft ohne Meister-Sein habe aber für sie keinen Wert. Unter dieser sonderbaren Begründung wurde dann die Teilnahme der Bezirksligareserven, allerdings zunächst ohne formelle Abstimmung, mehr oder minder abgelehnt. Wie hierbei Herr Gerling vom S. V. Pfeil-Schweinau noch einen Einnahmeüberschuß von 1500.— RM. für die Bezirksliga durch die Teilnahme ihrer Reserven errechnen konnte, das wird wohl ewig sein Geheimnis bleiben. Ich kann mir zur Not noch vorstellen, daß wir bei den Spielen gegen F. Sp. V. oder gegen Eintracht oder gegen Bayern-Kickers außer unseren Mitgliedern noch 50 oder 100 zahlende Zuschauer gehabt hätten, aber wer wäre denn zu den Spielen unserer Reservemannschaft gegen Ansbach oder gar gegen Rothenburg auf unserem Platze gekommen, abgesehen von einigen interessierten Mitgliedern? Ich glaube, die Spiele hätten uns nicht einmal 100.— RM. Ueberschuß gebracht, wir hätten vielmehr, wenn man noch die Zusicherung der Vorspiele mit garantierter Einnahmebeteiligung und die Fahrtkosten für unsere Reservemannschaft nach Ansbach und Rothenburg in Betracht zieht, bestimmt ein paar

**Alle Sport-Artikel** kauft man nur im ältesten Nürnberger  
Spezial-Sport-Geschäft

**Rinneberg** jetzt **Josephsplatz 6** neben  
**Weltkino**

welches als preiswert und gut bekannt ist, und wo die Mitglieder noch  
5 Prozent Rabatt erhalten.

hundert Mark draufbezahlt. Und dennoch wurde uns vorgeworfen, unsere Hilfsbereitschaft gegenüber der Kreisliga sei nur geheuchelt, da in Wirklichkeit wir dabei verdienen würden!!!

Ueber den weiteren Gang der Dinge bin ich nur soweit informiert, daß vor ein paar Tagen eine Mitteilung des Kreisvorsitzenden, Herrn Jäckel, einlief, wonach sich 11 Kreisligavereine gegen die Beteiligung der Bezirksligareserven ausgesprochen hätten, anscheinend in einer neuerlichen Sitzung oder in schriftlicher Abstimmung, und wonach nun die Reserve- und unteren Mannschaften wieder, wie seither, unter sich die Meisterschaft austragen müßten. Herr Jäckel nahm weiterhin an — wie ich erfuhr und hier verraten darf, mit Recht —, daß nunmehr auch die Voraussetzungen für das Entgegenkommen der Bezirksligavereine gegenüber der Kreisliga weggefallen seien und die Zusicherung von Vorspielen zurückgenommen werde.

So bedauerlich es also für unsere Mannschaften und ihre Betreuer ist, daß wieder der alte Kampf um die Spielmöglichkeiten beginnen muß, so bemerkenswert war es doch, daß die Kreisliga im gleichen Moment, in dem sie ihre große finanzielle Not darlegte, die ihr von Seiten der Bezirksliga gebotene Hilfe in Gestalt einer Bereicherung und Belebung ihres Spielprogrammes und einer garantierten Einnahme von 440.— RM. aus vier Vorspielen zurückweisen zu können glaubte.

Max Schelter.

## Aenderungen der Fußballregeln.

Durch die Bekanntmachung in Nr. 33 des „Kicker“ vom 11. August 1931 sind die Regeländerungen nun auch für das Gebiet des S. F.- und L. V. in Kraft gesetzt worden. Im Interesse der Spieler, Schiedsrichter und Zuschauer halten wir es für geboten, die Aenderungen auch in der Vereinszeitung noch einmal bekanntzugeben.

Regel 5 lautet jetzt:

Wenn der Ball die Seitenlinie überschritten hat, wirft ihn ein Spieler der Partei, die ihn nicht ausgespielt hat, von dem Punkte der Seitenlinie ein, an dem der Ball das Spielfeld verlassen hat. Der einwerfende Spieler muß mit beiden

Füßen auf dem Boden außerhalb der Seitenlinie stehen, das Gesicht dem Spielfeld zuwenden und den Ball mit beiden Händen über seinen Kopf in beliebiger Richtung werfen. Der Ball ist im Spiel, sobald er eingeworfen ist. Wird gegen diese vorstehenden Bestimmungen verstoßen, so erhält die Gegenpartei den Einwurf zugesprochen. Ein Tor kann nicht unmittelbar durch Einwurf erzielt werden. Der Einwerfende darf den Ball nicht wieder spielen, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat. Bei einem Verstoß hiergegen ist die Gegenpartei zu einem Freistoß berechtigt.

Ziffer 2 der Ausführungsbestimmungen zu Regel 5:

**Bei falscher Ausführung des Einwurfes ist dieser der Gegenpartei zuzusprechen; dagegen ist Freistoß verschuldet, wenn der Einwerfende den Ball spielt, bevor ein anderer Spieler ihn berührt hat.** Es ist ausreichend, wenn ein Teil jedes Fußes auf dem Boden außerhalb der Seitenlinie steht; das Fersenheben ist also erlaubt.

Regel 8:

Der erste Satz der amtlichen Entscheidungen lautet jetzt:

Tragen des Balles liegt dann vor, wenn der Torwächter mehr als vier Schritte macht, während er den Ball hält oder auf der Hand tanzen läßt.

Ziffer 2 der Ausführungsbestimmungen zu Regel 8:

Wenn der Torwächter mit dem Ball mehr als vier Schritte macht, ist Freistoß (indirekt) zu geben, nicht Strafstoß.

Regel 11:

Ein Tor kann direkt aus einem Eckstoß erzielt werden. Ist ein Freistoß wegen Uebertretung der Regel 9 (Foulspiel usw.) verhängt, so kann auch aus einem solchen, nicht aber aus einem anderen Freistoß gegen die schuldige Partei, direkt ein Tor erzielt werden.

Bei dieser Gelegenheit seien Spieler wie sonstige Mitglieder wieder darauf hingewiesen, daß nur absichtliches Handspiel bestraft wird. Man benütze jede Gelegenheit, auch das große Publikum in diesem Sinne zu belehren.

Was von den Spielern auch nie oder selten beachtet wird, ist die Regelbestimmung, daß es bei Einwurf kein Abseits gibt, ein Vorteil, der viel zu wenig ausgenützt wird. Das gleiche gilt übrigens auch für Eckball.

Freistoß wegen Abseits ist nur zu geben, wenn die Möglichkeit besteht, daß der abseitsstehende Spieler ins Spiel eingreifen kann. Steht also am linken Flügel ein Spieler abseits und wird der Ball zum rechten Flügel gespielt, so ist kein Freistoß verwirkt. Auch bei Torabstoß gibt es kein Abseits; hat eine Mannschaft einen Tormann mit weitem Abstoß, und rückt die gegnerische Verteidigung auf, so bietet auch diese Regel eine gewisse Erfolgchance, wenn sie richtig ausgenützt wird.

M. Sch.

## Von unserer Fußballjugend.

Eigentlich ist von unserer Fußballjugend diesmal nicht viel zu melden, da ja vom 15. Juli bis 15. August Sperrzeit ist oder sein soll. Die 1. Jugendmannschaft allerdings mußte am 19. und am 26. Juli gegen die 1. Jugendmannschaft vom A. S. N. um die Nürnberger Gaujugendmeisterschaft spielen. Die Ergebnisse sind ja aus den Tageszeitungen bekannt. Während im ersten Spiel A. S. N. die bessere Mannschaft stellte und unsere Jungen die 2:0-Führung des A. S. N. mit viel Glück aufholen konnten, war es im zweiten Spiel genau umgekehrt.

Für das neue Verbandsjahr können wir leider nur 4 Jugendmannschaften und 2 Schüler(Knaben)-Mannschaften stellen. Sie werden wieder, wie früher, in verschiedenen Gruppen und Klassen ihre Meisterschaften ausspielen. Nach Beendigung der Meisterschaftsspiele soll dann, wie man hört, von seiten einer hiesigen Zeitung ein Pokal gestiftet werden, den sämtliche Jugendmannschaften herausspielen sollen. Es wäre dies ohne Zweifel eine Bereicherung und Belebung unseres eintönigen Jugendspielprogrammes, die nur zu begrüßen wäre. Hoffentlich wird auch der Verband seine Zustimmung zu diesem Vorhaben nicht versagen.

Es sei bei dieser Gelegenheit noch einmal darauf hingewiesen, daß die nach dem 1. Januar 1913 geborenen Jugendlichen weiterhin für die Jugend spielberech-

tigt bleiben, aber ab 1. Januar 1932 auf eigenem Wunsch auch in die Vollmannschaften übernommen werden können.

Jugendliche und Knaben, die in einer Fußballmannschaft aufgestellt werden wollen, nachdem sie bisher noch in keiner Mannschaft aufgestellt waren oder in der letzten Zeit nicht mehr aufgestellt wurden, wollen sich in den Sitzungen der Fußballjugend an den Dienstagabenden im Clubhaus einfinden. Selbstverständliche Voraussetzung für Aufstellung in einer Mannschaft ist die Mitgliedschaft beim Verein und pünktliche Beitragszahlung.

Zum Schluß bitten wir alle unsere Mitglieder, unserer Fußballjugend neue Jugendliche recht zahlreich zuzuführen.  
M. Sch.

## **Das zweite Unentschieden um die Nürnberger Jugendmeisterschaft.**

*1. F. C. N. gegen A. S. N. 2:2 (1:0).*

Am letzten Sonntag, pünktlich um Zehn,  
Eröffnet Herr Maul vom P. S. V. N.  
Die zweite große Fußballschlacht,  
Die wieder keinen Sieg gebracht.  
Mit 2:2 tat man sich trennen  
Und keiner darf sich „Meister“ nennen.  
Doch brauchen wir nicht zu verzagen,  
Wir werden A. S. N. noch schlagen.  
Wenn er sich auch verzweifelt wehrt,  
Ein Sieg wird ihm doch nicht beschert.  
Die Meisterschaft muß unser sein,  
Der Jugend vom deutschen Meisterverein.  
In Kürze will ich euch nun sagen,  
Was sich am Sonntag zugetragen.  
Wir spielten gleich mit großer Kraft  
Und hatten bald ein Tor geschafft.  
Durch Miltenberger, den Linksaußen,  
Auf Flanke von Lades, dem anderen „Außen“.  
Wir konnten auch weiter aufs Tempo drücken,  
Doch wollt' uns zunächst kein Tor mehr glücken.  
Mit 1:0 ging's in die Pause sodann  
Und wir schmiedeten einen neuen Plan,  
Denn nunmehr hatten wir Gegenwind,  
Was das bedeutet, weiß jedes Kind.  
Und wieder legten wir mächtig los  
Bis unserm Ott gelingt ein Stoß.  
So konnten wir 2:0 jetzt führen,  
Doch mußten wir nun die Müdigkeit spüren  
Und der Gegner kam etwas besser in Fahrt  
Und hat mit Schüssen nicht gespart.  
Gar bald kam denn auch das Unglück gegangen,  
Ein Deckungsfehler hat's angefangen.  
Ein verschossener „Elfer“ folgte sodann.  
Der Gegner aber war glücklicher dran  
Und konnte zum Schluß noch den Ausgleich erzielen,  
So daß wir jetzt müssen noch einmal spielen.  
Ein Wort zur Kritik sei noch gesagt:  
Ein jeder hat sich rechtschaffen geplagt;  
Doch hat uns zum Schluß das Glück verlassen,  
Wie schade, ich kann es heut' noch nicht fassen.  
Doch eines sei hier noch festgestellt:  
Wenn die Mannschaft sich weiter in Form erhält,  
Dann muß uns zum Schluß der Wurf noch gelingen  
Die Nürnberger Meisterschaft zu erringen.

28. Juli 1931.

kawe.



# Handball-Abteilung

Vorsitzender: Karl Müller, Rechtsanwalt-Schreyerstr. 19/III



## Handball-Bericht.

Einen sehr mäßigen Spielbetrieb hatte unsere 1. Mannschaft in den letzten Monaten vor der Juli-Sperre zu verzeichnen. Die Gründe hierfür lagen in der reichlich verschleppten Abwicklung der ASS.-Pokalspiele. Unsere Elf, an diesem Wettbewerb beteiligt, mußte Sonntag für Sonntag tatenlos verstreichen lassen; wir konnten keinen Privatspielabschluß tätigen, da wir jederzeit gewärtig sein mußten, daß ein Pokalspiel für unsere Mannschaft angesetzt würde. Jedoch arbeiteten die Mühlen des zuständigen Herrn in diesem Falle sehr langsam, Sonntag für Sonntag verstrich, ohne daß wir zum Spielen kamen. Als gegen Ende der Spielsaison Terminnot für diese Runde eintrat, und mit der Möglichkeit zu rechnen war, daß sich die Pokalspiele bis August hinziehen würden, unterbreiteten wir der Spielleitung das Ersuchen, doch zu veranlassen, daß die noch aus-

*Adlerstraße 40 H. Fßmayer Telephon 24881*

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller  
Juwelen, Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

stehenden Spiele an Wochentagabenden zu absolvieren seien; eigenartigerweise wurde uns aber seinerzeit mitgeteilt, die anderen Mannschaften hätten hier keine Zeit, während heute dieselben Mannschaften auf einmal selbst mit der Bitte erscheinen, an Mittwochabenden zu spielen. Die Hauptschuld, daß die Spiele sich so verzögerten, trug allerdings der Umstand, daß die Turnierleitung Rücksicht auf die Sp. V. Fürth nehmen mußte, die an der Deutschen Meisterschaft beteiligt, jeden Sonntag der Deutschen Sportbehörde zur Verfügung stehen mußte; weiter mitbestimmend war auch die schlechte Wetterlage zu Beginn der Pokalrunde; nahezu an drei Sonntagen waren die Spielplätze nicht verwendungsfähig; dann mußten weiter des öfteren die Spiele abgesetzt werden, da ein Fußballspiel im letzten Moment auf den betreffenden Platz gelegt wurde; hauptsächlich wir kamen gerne in diese unangenehme Situation. Möglich, daß durch diese nicht gerade erbaulichen Zwischenfälle die Turnierleitung die Lust an der Arbeit verlor; auf alle Fälle war ihr Handeln in der weiteren Folge nicht mehr himmelstürmend. Sollen im nächsten Jahre die ausgezeichneten Qualitäten dieser Pokalrunde voll erschöpft werden, was im Hinblick auf den bisher dürftigen Privat-Sommerwettbewerb unserer hiesigen D. S. B.-Mannschaften untereinander und auf das weitere Zusammenarbeiten zwischen Turnen und Sport von Herzen zu wünschen wäre, so ist es wohl vonnöten, aus dem Gegenwärtigen für das Künftige Nutzen zu ziehen. Wir sind einig mit der Ansicht der Turnierleitung, daß bei der nächsten Runde der Verbands-Gruppenmeister keinesfalls wieder mitmachen darf, unserer Ueberzeugung nach ist mit einer derartigen Maßnahme die reibungslose Durchführung der Pokalspiele bedeutend besser sichergestellt. Hat der Wettergott ein Einsehen und klappt die Platzeinteilung, so dürfte im nächsten Jahre bei schneller Abwicklung eine interessante Spielfolge zu erwarten sein.

Kurz vor Beendigung der Spielzeit gelang es uns dann doch noch einige Privatspiele abzuschließen. M. T. V. Fürth wurde überzeugend niedergelagert; das Spiel war für uns von besonderer Bedeutung; Holzwarth, der nach längerer

Krankheit wieder mitwirkte, konnte hier den Beweis liefern, daß er nach wie vor unser eindrucksvollster Stürmer ist; der ganze Sturm wurde von seinem Elan mit fortgerissen. Da sich auch Beck, Mergert und Späth von der besten Seite zeigten, wurde eine gesamte Sturmleistung geboten, die sich außerordentlich von der sonstigen abhob. Ein großes Augenmerk hatten wir bei diesem Treffen auch auf Illgen, der erstmalig auf dem rechten Läuferposten wirkte; man kann wohl sagen, daß dieser Spieler als erster dazu berufen ist, das Erbe von Hartmann anzutreten. Seine Technik und Schnelligkeit geben uns die Gewißheit, daß ein glänzender Außenläufer in ihm heranreift. Taktisch ist er allerdings noch nicht ganz auf der gewünschten Höhe. Der nächste Samstag und Sonntag sah uns in Ulm und Augsburg bei der Arbeit. Am Samstag spielten wir gegen Ulm 94 und am Sonntag gegen Teutonia Augsburg. Beide Treffen konnten wir zahlenmäßig hoch gewinnen. Die dortige Tagespresse hob unsere Mannschaft ob ihres gezeigten Spieles in alle Himmel; alle Pressestimmen einten sich in der Ueberzeugung, daß es wohl das beste Handballspiel war, das je auf den dortigen Spielgründen geboten wurde. Die alte Tatsache, daß unsere Elf auswärts weit über

**L. Chr. Lauer**  
 Münzprägeanstalt  
 Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und  
 SPORT-ABZEICHEN**  
 Orden u. Ehrenzeichen,  
**PREIS-MEDAILLEN**  
**PREIS-PLAKETTEN**  
 Festabzeichen, Festmünzen,  
**SPORTBECHER u. POKALE**

**Nürnberg · Berlin SW. 68**  
 Inh: **Gust. Rockstroh**

gegr. 1790

ihre Heimatsleistung wächst, fand hier erneut ihre Bestätigung. Zwei Repräsentativspiele in Coburg und Bamberg gaben verschiedenen Spielern von uns Gelegenheit, ihr großes Können in der nordbayerischen bzw. Nürnberger Verbandsmannschaft brillieren zu lassen. Wohlrab, unser außergewöhnlich begabter linker Läufer, hat sich wohl endgültig seinen Stammplatz in der Verbandself erkämpft. Daß das Pech unser treuester Begleiter ist, mußten wir bald darauf wieder empfinden. Holzwarth, auf den wir wieder so hohe Hoffnungen setzten, erkrankte plötzlich; die seinerzeitige Rippenfellentzündung war wohl doch noch nicht ganz auskuriert, so daß eine Erkältung einen Rückfall brachte, der dann unserem lieben Karl ein Krankenbett bescherte, an dem zu Anfang der Krankheit Schnitter Tod gierig auf sein Opfer lauerte. Die Jugend Holzwarths konnte, Gottseidank, den Sieg erringen und nach langen, bangen Wochen geht er wieder der Genesung entgegen. Wir wollen nur von Herzen hoffen, daß unser lb. Holzwarth, der als Mensch und Spieler einer unserer Wertvollsten ist, in naher Zukunft wieder gesund in unserer Mitte weilen kann.

In der Spielsperre versuchten wir uns im Faustball; wir haben zwar nach der Papierform eine erste Besetzung zur Stelle, die wohl in der Lage sein müßte, eine klangvolle Rolle zu spielen; aber Einigkeit und Ruhe ist dieser Mannschaft völlig unbekannt. Da wir im ganzen Jahr überhaupt nie Faustball spielen, mangelt natürlich dieser Mannschaft das gegenseitige Verständnis, das nun einmal bei Faustball vorhanden sein muß, will man etwas erreichen. Statt sich gegenseitig zu verständigen, brüllt man sich im Spiel nach jedem Fehler maßlos an und erreicht dadurch natürlich, daß die Mannschaft spielerisch vollständig zerfällt und Niederlage auf Niederlage einstecken muß, die bei ruhigeren Spielen nie und nim-

mer eingetreten wären. Will man im nächsten Jahre Faustball wieder betreiben, so muß unter allen Umständen vorher eine große Reihe Wettspiele absolviert werden, um den diesjährigen Uebelstand zu beseitigen. Wir haben heuer durch unser Geschrei einen derart üblen Eindruck hinterlassen, daß wir in Zukunft alles versuchen müssen, diesen wieder zu beseitigen.

Eine große Freude konnten wir durch unseren lieben Willi Hartmann erleben; Hartmann, der nun ein ganzes Jahr schon fern von uns weilte, verlebte seinen Urlaub in unserer Mitte. Wir haben alle eine warme und herzliche Freude darüber empfunden, daß er seine alte Anhänglichkeit und Freundschaft bewahrt hat und daß sein erster Schritt in der Heimat uns galt. Bei ihm ist das Wort Treue wahrlich kein leerer Wahn!

Eine famose gesellschaftliche Neueinführung stellen unsere Kegelabende dar. In regelmäßigen Abständen versammeln sich die Handballer in den Kelleräumen des Kulturvereins und huldigen hier mit großer Begeisterung dem edlen Kegelsport. Die frohe, herzliche Stimmung, die diese Abende beseelt, läßt uns diese doppelt wertvoll erscheinen; wir sind des sicheren Glaubens, daß diese Veranstaltungen das ihre dazu beitragen, unsere Mitglieder menschlich einander näher zu bringen und so ein Fundament zu schaffen, das vorhanden sein muß, will man sportlich Großes erzwingen.

Der Saisonbeginn brachte die Begegnung unserer 1. Elf mit dem alten Nachbarn, dem Kleeblatt; mit 7:11 mußten wir die Segel streichen. Nähere Einzelheiten erscheinen darüber in der nächsten Clubzeitung von berufener Feder.

Im September dieses Jahres sind es 10 Jahre, daß wir im „Club“ den Handballsport betreiben. Wir wollen dieses kleine Jubiläum dazu benützen, um am 10. und 11. Oktober eine größere Veranstaltung in Form von zwei Handball-Blitzturnieren abzuwickeln. Den Samstag sieht eine Begegnung der 2. Mannschaften vor, während am Sonntag die 1. Mannschaften das Wort haben. Da 2×20 Minuten gespielt wird, und bei Handball viel Tore fallen, dürfte es am 10. und 11. Oktober in Zabo weit öfter blitzen als beim Blitzturnier unserer Fußballer.

L i n d n e r.

### **Achtung! Alte Herren und Jugend heraus!**

Wir suchen zur Ergänzung unserer Alten Herren- und Jugendmannschaft noch Clubmitglieder.

Interessenten wollen sich bei Adolf Bernhardt, Kriemhildstraße 20, melden. Trainingstage für die Abteilung sind nach wie vor Dienstag und Freitag im Zabo, abends ab 7 Uhr.

L i n d n e r.



## **Leichtathletik-Abteilung**

Vors.: Karl Würsching, Nürnberg-A, Kaiserstr. 37



## **Rund um die Leichtathletik.**

Im Berichtsmonat der Abteilung tat sich diesmal allerhand. Zehnkampfmeisterschaft in Ulm, Nationales in Zirndorf, Mittwochkämpfe, Beschickung der Deutschen Damen- und Herrenmeisterschaften in Berlin und Magdeburg, Clubkampf gegen Augsburg u. a. muß man sich zurückrufen. Vielen Aktiven gelang es bei diesen Veranstaltungen, ihre bisherigen Leistungen bedeutend zu verbessern, zum Teil sogar mit neuen Club-Bestleistungen aufzuwarten.

### **Süddeutsche Zehnkampfmeisterschaft.**

Lösch und Leupold vertraten in Ulm unsere Farben. Beide kamen bei dem naßkalten Wetter und dem glitschigen Rasenboden, namentlich in den Wurf- und Stoßübungen, sehr schwer in Schwung. Lösch belegte immerhin in der schweren Konkurrenz als bester bayerischer Vertreter den 4. Platz. Beiden wird es wohl bei der erst im September stattfindenden Nordbayerischen Zehnkampfmeisterschaft gelingen, ihre in Ulm erreichte Punktzahl wesentlich zu überbieten.

## Nationales in Zirndorf.

Sehr schöne Erfolge waren uns hier beschieden trotz der zahlreich besetzten Felder. Unserer Jugend gelang es, gleich in allen drei Jahresklassen die Staffeln mit Beschlag zu belegen. Lukas mußte sich diesmal Nickel beugen. Man darf mit Recht auf das nächste Zusammentreffen bei den Süddeutschen Vereinsmeisterschaften gespannt sein. Dagegen konnte Böhm dem Polizisten Scherer im 800-Meter-Lauf einen ganz großen Kampf bis ins Ziel liefern und damit zum ersten Male auch eine breitere Öffentlichkeit von bei ihm vorhandenen guten Mittelstrecklereigenschaften überzeugen. Zu erwähnen wären noch die Siege von Collmann im Hochsprung, Leupold im Diskuswerfen, Böhm im 1500-Meter-Lauf, unseres Fußballspielers Gußner im Weitsprung (6.58 m), dann von Müller im 100-Meter-Lauf der Alten Herren und von Würz im 400-Meter-Lauf und zu guter Letzt natürlich von Frl. Dollinger im 100-Meter-Lauf. Die 4×400-Meter-Staffel Kl. III und die 4×100-Meter-Staffel der Damen erkämpften sich ebenfalls den 1. Platz. Daß wir gezwungen waren, auf manche bewährte Aktive zu verzichten, darf dabei nicht übersehen werden.

### Mittwochkämpfe.

Von unserer I. Mannschaft ist nur zu erwähnen, daß sie in Dambach beinahe aus dem Rennen geworfen worden wäre, da die 4×100-Meter-Staffel wegen



# KAFFEE KÖNIGSHOF

## NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz  
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

Überschreitens der Wechselmarke disqualifiziert wurde. Beim Gegner ging es aber noch irregulärer zu, so daß der bekanntgegebene Ausgang des Kampfes vom Verbandsrat noch richtiggestellt werden dürfte. Wacker schlägt sich unsere II. Mannschaft. In ihren Kämpfen gelang es ihr, jeweils eine höhere Punktzahl zu erringen, als die 1. Mannschaften der B-Klasse. Dabei muß hervorgehoben werden, daß die B-Klasse in jeder Übung nur zwei Aktive stellt, dagegen unsere 2. Mannschaft mit je drei Wettkämpfern die Übungen bestreitet!

### Fräulein Dollinger siegt in Magdeburg.

Bei den Deutschen Frauenmeisterschaften in Magdeburg war Frl. Dollinger im 200- und 800-Meter-Lauf mit außerordentlichen Leistungen erfolgreich. Dazu unseren herzlichsten Glückwunsch! Auch Frl. Gutbrod belegte in einigen Konkurrenzen beachtenswerte Plätze. An anderer Stelle wird auf den Verlauf der Meisterschaften noch besonders eingegangen.

### Böhm kann sich in Berlin nicht durchsetzen.

Unser Vertreter bei den Deutschen Herrenmeisterschaften in Berlin konnte sich leider nicht für den Endlauf qualifizieren und kam so um sichere Platzchancen. Immerhin erzielte er in seinem Vorlauf zu den 400-Meter-Hürden die gute Zeit von 57,4 Sekunden. Eigentümlich muß die Zusammenstellung der Vorläufe berühren. So starteten in dem Laufe Böhms drei (!) Verbandsmeister, nämlich der westdeutsche, der mitteldeutsche und unser süddeutscher Meister! So konnte es nicht überraschen, daß aus den anderen beiden Vorläufen drei Läufer mit wesentlich schlechteren (1 bis 2 Sekunden!) Zeiten in den Endlauf gelangten! Warten wir getrost bis zum nächsten Jahre!

### In Augsburg.

Am Tage der Leichtathletik-Meisterschaften weilte unsere Mannschaft in Augsburg, um den schon so lange vereinbarten Clubkampf gegen Schwaben-Augsburg zum Austrag zu bringen. Mit reichlichem Ersatz, ohne Rist, Lederer, Kramer und Böhm und mit dem noch nicht wieder in Form befindlichen Reutelshöfer, als auch mit dem durch eine Verletzung gehandicapten Engelhard, mußten wir eine Niederlage hinnehmen. Trotz alledem wartete unsere Mannschaft mit einigen außerordentlichen Leistungen auf. Alles Nähere konnte der Tagespresse

bereits entnommen werden, so daß wir uns wohl die ausführliche Aufzählung der einzelnen Ergebnisse ersparen dürfen.

---

## Sonntag, 20. Sept. 5. Nationale Jugend-Wettkämpfe in Zabo

---

### Neue Clubrekorde.

In den letzten Wochen wurden neue Club-Bestleistungen erzielt von Collmann, der in Augsburg im Hochsprung 1.75 Meter erreichte, dann von Lösch, der in Ulm im Stabhochsprung 3 Meter bewältigte (mit dieser Leistung wurde die Nordbayerische Meisterschaft errungen) und von Schmidt, der 1.34 Meter im Standhochsprung erzielte. Frä. Dollinger stellte im 200- und im 800-Meter-Lauf eine neue Marke auf, die nicht so bald wieder erreicht resp. überboten werden dürfte.

### Nochmals der Staffellauf!

Unsere Ausführungen über den Ausgang des Staffellaufes Fürth—Nürnberg und die im Zusammenhange damit gebrachten Betrachtungen über die Polizeisport-Vereine im allgemeinen und den Polizeisport-Verein Nürnberg—Fürth im besonderen, sind nicht widerspruchlos geblieben. In einem Artikel auf Seite 12 der Nummer 5 der Vereinszeitung des Polizeisportvereins ist ein Herr Hans Ahles krampfhaft bemüht, in mehr oder minder geglückten, witzig sein sollenden Redewendungen den von uns angedeuteten und kritisierten Tatsachen auszuweichen resp. unsere Darstellungen zu verdrehen. Da uns die Angelegenheit wichtig genug erscheint, nehmen wir, allerdings in einem etwas weniger seichten und ironischen Ton, dessen sich Herr A. H. befleißigt, zu den einzelnen Punkten Stellung.

Wir haben die Leistung des Polizeisportvereins beim Staffellauf Fürth—Nürnberg nicht nur sehr leise anerkannt, Herr H. A., wie Sie schreiben, sondern sehr laut und rühmend hervorgehoben. Bei genauer Prüfung des von uns Niedergelegten werden Sie sicher nicht umhin können, uns zuzustimmen. Unsere Freude auf das nächstjährige Rennen gegen einen sehr starken Gegner ist echt! Wir verraten Ihnen gerne, daß wir den brennenden Ehrgeiz besitzen, die Leistungen unserer Aktiven über die Grenzen Nordbayerns hinaus an Bedeutung gewinnen zu sehen. Auf diesem Wege ist aber die Rivalität eines gleichstarken oder auch stärkeren Gegners nur von Vorteil! Sie dürfen deshalb nicht annehmen, daß wir aus kleinlichen vereinspolitischen Gründen heraus gegen die Zentralisation der Polizeisportler im Polizeisportverein, wie Sie anzudeuten belieben, eingestellt seien! Wir glauben eben nicht, daß der einzige Gradmesser für die Leistungsfähigkeit und Bedeutung einer Leichtathletik-Abteilung die Erringung von Nordbayerischen Meisterschaften ist. Sie haben Ihrer Phantasie hier reichlich Raum gegeben und sich dabei gründlich verfahren.

Mit einem weiteren Satze kommen Sie den von uns angeführten Punkten schon etwas näher. Sie schreiben: „Der Polizeisportverein hat es sich zum Grundsatz gemacht, nur unter denjenigen Polizeibeamten, welche nicht in einheimischen Turn- und Sportvereinen aufwuchsen und dort turnerisch und sportlich erzogen wurden, zu werben.“ Dem stehen zwar die Mitteilungen uns bekannter Vereine strikte gegenüber, doch sind wir nunmehr durchaus von der Aufrichtigkeit Ihrer mit so großer Bestimmtheit zum Ausdruck gebrachten Worte überzeugt, um so mehr, als wir in der Lage sind, den von Ihnen angeführten Fall eines unserer Mitglieder für Sie ins Treffen zu führen. Wir glauben also, daß Sie die „von oben herab“ gekommenen Wünsche in durchaus loyaler Weise zu erfüllen bestrebt sind.

Herr Hans Ahles! Sie bringen in der Vereinszeitung des Polizeisportvereins unsere Ausführungen über die Erfolge mancher Polizeisportvereine bei den Groß-Staffelläufen, die mit dem Schlußsatz schließen: Man kämpft hier mit ungleichen Waffen! Wir wissen nicht, ob Sie sich in tatsächlich fehlender Sachkenntnis über diese Worte so ereifert haben, deshalb wollen wir Ihnen ganz kurz schildern, wie beispielsweise der Erfolg des Polizeisportvereins Berlin beim Staffellauf Potsdam—Berlin zustande kam. Uebereifrige Funktionäre holten

dort wenige Tage vor dem Staffellauf an 15 als sehr gut bekannte Läufer anderer Polizeisportvereine, u. a. den bekannten Mittel- und Langstreckler Schaumburg, nach Berlin, die dann nach geglücktem Siege am nächsten Tage die Reichshauptstadt wieder verließen! Wir wissen nicht, ob Sie ein solches Gebaren gutheißen können. Wir wollen Ihnen aber nicht das Urteil einiger bekannter Sportführer vorenthalten, die von einem Kasperltheater sprachen. Inzwischen wurden ja vor wenigen Wochen in einer diesetwegen einberufenen Sitzung von der D. S. B. Bestimmungen getroffen, die ein solches Verhalten fürderhin zwar nicht ganz ausschließen, aber sehr erschweren.

Interessant für Sie dürfte wohl sein, daß auch in Nürnberg ein ähnlicher Versuch unternommen wurde, der aber in letzter Minute an dem Widerstand des Fachausschusses, dem ein Vertreter unseres Vereins nicht angehörte, scheiterte! So durfte u. a. der deutsche Heeresmeister Schönfelder nicht nach Nürnberg kommen, um an diesem einen Tage die Reihen des PSV. zu verstärken. Da wir im vornherein mit Bestimmtheit annahmen, daß die Mehrzahl Ihrer maßgebenden Herren in der Verurteilung solcher übertriebenen Mittel mit uns einig gehen, durften wir getrost unserer Freude auf einen nächstjährigen, ebenso ehrlichen und ritterlichen Kampf Ausdruck verleihen!

Wie in Ihren eigenen Reihen über solche Dinge geurteilt wird und wie man dort über unseren Erfolg denkt, das zeigt uns eine andere Stelle in Ihrer Vereinszeitung. Dort lesen wir mit Verwunderung: „Jahrelang war der Club, jedesmal mit Hunderten von Metern Vorsprung, Sieger in diesen Staffelläufen; dieses Jahr wurde er gezwungen, sogar seine auswärts wohnenden früheren Aktiven herbeizuziehen, um nur mit einem Vorsprung von 8 Metern vor uns durch das Ziel gehen zu können.“ In der Tat, es würde uns ungeheuer interessieren, wer diese früheren, auswärtigen Mitglieder gewesen sein sollen. Wir wissen nicht, warum diese Ente in die Welt gesetzt wurde, wir können nur hoffen, daß sich der Schreiber dieser Zeiten in Zukunft etwas besser orientieren läßt!

Zum Schlusse freuen wir uns, daß wir die, unseren Leichtathleten gezollte Anerkennung in aller Aufrichtigkeit und in vollem Umfange an die Adresse Ihrer Aktiven zurückrichten können.

---

## **20. September Großer Nürnberg-Fürther Staffeltag in Zabo**

---

### **Mitgliederversammlung.**

Wir erinnern daran, daß unsere Versammlungen jeden ersten Dienstag im Monat in Zabo stattfinden. Das letzte Mal waren bereits 45 Mitglieder anwesend, wir hoffen, daß sich diese Zahl das nächste Mal verdoppelt! Besondere Einladung erfolgt in keinem Falle!

### **Liste der 10 Jahresbesten.**

In die Liste der „10 Besten“ haben sich bis heute 48 Aktive eintragen können. Die Liste weist jetzt bereits eine bedeutsame Leistungssteigerung gegenüber den Vorjahren auf.

### **Der 20. September im Zabo.**

An diesem Tage führt die Leichtathletik-Abteilung die 5. Nationalen Jugend-Wettkämpfe offen für Süddeutschland durch. Noch viele Arbeit und manche Opfer unserer Mitglieder werden notwendig sein, um der Veranstaltung ein gutes Gelingen zu sichern.

### **Ausschreibung:**

Jugend A: 100 m, 200 m, 400 m, 800 m, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, 4×100-m-Staffel, 3×1000-m-Staffel.

Jugend B: 100 m, 200 m, 800 m, 60 m Hürden, Hochsprung, Speerwerfen, 4×100-m-Staffel.

Jugend C: Dreikampf: 100 m, Weitsprung, Kugelstoßen.

### **1. Großer Nürnberg-Fürther Staffeltag.**

Verbunden mit dem Jugendsportfest ist der 1. Große Nürnberg-Fürther Staffeltag, so daß man am Sonntag, den 20. September, im Sportpark Zabo

zweifelsohne spannende und glänzende Wettkämpfe zu sehen bekommt. Zu einem Besuche der Veranstaltung besonders von seiten unserer Clubmitglieder darf aufgefordert werden. Cluberer, merke dir also den 20. September vor! Vielleicht, vielleicht wirst du Zeuge eines neuen Weltrekordes! (3×800-m-Damenstaffel.)

A u s s c h r e i b u n g :

4×100 m Herren,      4×1500 m Herren,      10×200-m-Staffel Herren,  
 4×100 m Damen,      3×800 m Damen,      4×100 m Alte Herren.

B. S c h w a r z.

## 20. September 1. Großer Nürnberg-Fürther Staffeltag in Zabo

### Internes A. H.-Sportfest 1931.

An zwei Juli-Samstagen wurden heuer die Fünfkampf-Meisterschaften durchgeführt. Am 1. Samstag war schönes Wetter und gute Beteiligung, während der 2. Samstag unter Regen sehr zu leiden hatte. Die Leistungen waren fast durchwegs besser als im vergangenen Jahre, besonders Herr Richert konnte seine Punktzahl um über 300 und Scherm über 100 Punkte erhöhen. Dagegen versagte Stuhlfauth infolge seiner alten Verletzung im Lauf und Sprung und der Favorit Wolf in der C-Klasse hatte scheinbar zu wenig trainiert. Sehr gut hielt sich der Fußballer Ludwig und Herr Wöckel von der Skiabteilung.

Meister wurde natürlich Müller, Reinhard, der als nordbayerischer Dreikampfmeister überragend ist. Seine Einzelleistungen sind zugleich Bestleistungen, und zwar: Kugelstoßen 9,88 m, Weitsprung v. St. 2,56 m, 50-m-Lauf 6,2 Sek., 200-m-Lauf 24,1 Sek. und Weitsprung m. Anl. 5,32 m.

Den Schleuderball warfen Hans Böhm sowie Stuhlfauth über 42 Meter. Erwähnenswert ist noch der 800-m-Lauf vom 43jährigen H. Böhm in 2:23,6 Minuten. Vor dieser Leistung müssen sich manche jüngere ehemalige Meister verstecken. Bravo Hans!

Freudig überrascht waren alle Teilnehmer bei der Preisverteilung, als der A.H.-Sportwart Snidero die silbernen gravierten Tellerchen den Siegern überreichen konnte, die eine Stiftung unseres Gönners Herrn Richert vom Grand-Hotel waren, wofür ihm auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei. Nachstehend die Sieger:

|                                   |                               |         |        |
|-----------------------------------|-------------------------------|---------|--------|
| Club. Fünfkampf-Meister R. Müller |                               | 2864,8  | Punkte |
| Kl. A über 32 J.                  | 1. Sieger Scherm, Fritz       | 1793,1  | Punkte |
|                                   | 2. Sieger Dr. Heinsen, Fred   | 1618,0  | Punkte |
|                                   | 3. Sieger Stuhlfauth, Heiner. | 1562,25 | Punkte |
|                                   | 4. Sieger Ludwig, Otto        | 1379,2  | Punkte |
|                                   | 5. Sieger Wöckel, Ludwig      | 1173,7  | Punkte |
| Kl. B über 36 J.                  | 1. Sieger Snidero, Franz      | 1848,3  | Punkte |
|                                   | 2. Sieger Kehrbach, Willy     | 780,0   | Punkte |
| Kl. C über 40 J.                  | 1. Sieger Böhm, Hans          | 2002,3  | Punkte |
|                                   | 2. Sieger Richert, George     | 1435,1  | Punkte |
|                                   | 3. Sieger Wolf, Heiner        | 1380,2  | Punkte |

## Ausschreibung der Klubmeisterschaften für Alte Herren.

Am Samstag, den 12. Sept., nachm. 3 Uhr finden die Klubmeisterschaften der A. H. in 2 Klassen statt. Klasse A und B 32—40 Jahre: 100-Meter-, 400-Meter- und 1000-Meter-Lauf, Weitsprung m. Anl., Kugelstoßen und Schleuderballwerfen.

Klasse C über 40 Jahre: 50-Meter-Lauf, Weitsprung v. St., Weitsprung m. Anl., Schleuderball- und Diskuswerfen, Kugelstoßen.

Anmeldungen werden am Start entgegengenommen. Schriftliche Einladungen erfolgen nicht. Bei dieser Gelegenheit können zugleich die Leistungen als Sportabzeichenprüfungen gewertet werden, da ein neutraler Kampfrichter anwesend ist, jedoch muß das Sportabzeichenbuch mitgebracht werden. Als Preise erhalten die Sieger den Klubwimpel, die Placierten Diplome.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Herzlich eingeladen sind die Montag-Abend-A.H.-Sportler.  
Snidero.

---

## **Zum dritten Male deutsche 800-Meter-Meisterin! Zum ersten Male Deutsche Doppelmeisterin! — — — Unsere Dolli!**

Inmitten eines Heeres von Photographen sitzt auf dem grünen Rasen ein bescheidenes Mädchen — umringt von den vielen Kameradinnen, die ihren Glückwunsch aussprechen wollen. Sie hat sich noch nicht ganz erholt von ihrem Rekordlauf, noch geht der Atem schneller als gewöhnlich, aber die Augen leuchten so seltsam, als wolle das Glück aus ihnen springen — ein heimliches Glück im Herzen da drin! Ach — es ist ja so gut verständlich, denn der Weg war weit bis zu diesem Augenblick, über dem sieghaft steht: „Du hast's geschafft!“

Und während ich unserem Mädels helfe, was meine Pflicht ist, was die sportliche Kameradschaft verlangt — während ich die siegreichen Nagelschuhe von den müden Beinen löse, da steigt es auch in mir auf — ein stilles Glück: — — geschafft!

Auf dem Cricketer Sportplatz in Magdeburg fanden am 1. und 2. August die gemeinsamen Frauenmeisterschaften der D. T. und D. S. B. statt. Groß war die Beteiligung aus beiden Lagern — und groß waren die Felder, die uns Cluberer angehen, wo unsere Meisterläuferin Maria Dollinger für ihren Club in die Schranken trat!

Meisterschaften verlangen ein Vorbereitetsein — verlangen Gefühl dafür: an einem Tage die Form des Jahres zu erreichen! Und trotz einer schmerzhaften Zerrung im Oberschenkel hat unsere Dolli an jenen Tagen die Form gefunden, die alle Arbeit des Jahres an uns und in uns krönen soll!

Programmäßig 16.15 Uhr ergeht der Aufruf zum 200-Meter-Lauf über den weiten Platz. Fünf Endlauf-Teilnehmerinnen arbeiten emsig an ihren Startlöchern — sie ziehen ihre Bahnlose — und ich sehe zufrieden, wie Dolli sich auf Bahn 4 weiterbeschäftigt. Vor ihr rechts Frl. Krauß von Dresden, hinter ihr links die kleine Detta Lorenz aus Frankfurt. Ganz innen stehen Gericke (Spandau) und Schröder (Kassel), die „nur noch mitrennen“. Startschuß — kein Fehlstart — — Dolli ist schon zu Krauß aufgelaufen — — — Lorenz kommt in der Kurve etwas nach! Stille herrscht über dem Platz, als unsere Rekordhalterin im Finish selbst eine Krauß und Lorenz stehen läßt. Neuer Rekord — innerhalb Jahresfrist dreimal durch Dolli verbessert — — nun steht er auf 25.2 Sek.! Und die Dresdnerin folgt erst mit 3 Meter Abstand — noch unter dem letzten Rekord, den selbst Lorenz noch erreichen kann: 25.5 — 25.6 Sek.!

Aus solchem Feld holte sich Frl. Dollinger ihre erste Deutsche Meisterschaft 1931!

Atempause — wie geht's, Marie? — — Na, danke! Auch die „800“ gehen vorbei — — —

Mit Unterstützung von Papa Leunig, dem südd. Frauensportwart, konnte ich eine kleine Zeittafel-Aenderung erreichen — von 16.40 Uhr wurde der 800-Meter-Lauf auf 17 Uhr verschoben! Immerhin — binnen 40 Minuten mußte Dolli wieder ganz „fit“ sein — klappt's wohl gegen die ausgeruhte, in Hochform befindliche Olympiasiegerin Radke?? Wird es wieder ein Rennen geben wie in Lennep, wo die ersten 400 Meter unter 62 Sek. gelaufen wurden??

Dann stehen sie schon in einer Reihe am Start — 9 Mädels hatten sich aus 2 Vorläufen für das Finale placiert! Wann waren je schon einmal in einem 800-Meter-Lauf der Frauenmeisterschaften Ausscheidungen nötig gewesen? 1930

waren nur vier Frauen beteiligt, von denen eine aufgab. Diesmal waren 16 gemeldet, von denen nur eine fehlte, während alle übrigen 15 auffallend frisch die Mittelstrecke durchstanden! Alles liegt an der entsprechenden Vorbereitung, ohne die es freilich nie gehen wird und zu unästhetischen Bildern führen muß.

Ausgerechnet die Mittelstrecklerinnen machen einen Fehlstart — schon pfeift der Starter zurück. Wieder dauert es ein Weilchen, bis alle Füße „hinter“ der Linie sind — — dann kracht es noch einmal und mit dem Schuß geht Frau Radke sofort mit forschem Tempo in Führung. Nur darin liegt ihre „Chance“ — aber Dolli liegt schon hinter ihr und bleibt ihr wie ein Schatten auf den Fersen. Das Feld zieht sich auseinander und die beiden Führenden gehen nach 65 Sek. über die 400-Metermarke. Also doch ein etwas leichteres Tempo als voriges Jahr — aber dafür gleichmäßiger! 500 Meter — Radke führt! 600 Meter — Radke führt! Sonst ist niemand da! 650 Meter — immer noch keine Aenderung vorne — aber Dollinger läuft beruhigend locker — — — und da, kurz vor dem Einbiegen in die Gerade tritt sie fast spielend an — 680 Meter! Süddeutschland tobt, wie damals bei uns im Stadion: Dolliiii!! Meter um Meter gewinnt sie im Finish

Das älteste Nürnberger Spezial-Sporthaus

**Rinneberg** jetzt nur **Josephsplatz 6** neben Weltkino

Das Haus der Qualitäten für gute und preiswerte Sport-Artikel.

und man hat das Gefühl, als ob sie trotz der 5 Meter Vorsprung vor Frau Radke nicht ganz ausgelaufen sei — — — herrlich, so seinen Körper zu beherrschen — so mit ihm spielen zu können! Und dabei hatte Dolli — mit dem Weltrekord gespielt! Damals in Amsterdam zeigten die Uhren auf 2.16:8 Min. und keine Frau der Welt war vorher und nachher schneller gelaufen als unsere Deutsche Siegerin Frau Radke! Damals war Dolli im geschlagenen Feld — — — aber nun hat sie ein Gleiches geschafft — nun leuchtet ihr Stern Seite an Seite mit ihrer großen Gegnerin — zwei deutsche Frauen teilen sich in diesen herrlichen Rekord, den nun Dolli auch erreichte! 2.18:8 Frau Radke, 2.27:6 Frä. Bonacker aus Königsberg! — — —

Wir aber beglückwünschen Dich, liebe Kameradin, zu Deinen zwei Deutschen Meisterschaften 1931 — wir tragen den Glückwunsch für Dich in uns und den Dank, daß Du durch unbeugsamen Willen zwei Rekorde gleichsam mit an unsere rot-weiße Clubfahne geheftet hast! Und mit Dir ehren wir die tapfer unterlegenen Gegnerinnen, von dem Wunsche beseelt, gleich stark zu sein in Sieg und Niederlage!

Gelegentlich ihrer Ferienfahrt weilte unsere kleine Hertha Gutbrod zufällig um die Tage der Frauenmeisterschaften auch in Magdeburg und konnte sich deshalb ohne Beanspruchung der Vereinskasse an den Rahmenwettbewerben für Mädchen beteiligen, die in ihrer Klasse auf 100-Meter-Lauf und Hochsprung bestanden. Trotzdem Hertha eine Uebungspause von fast 3 Wochen hinter sich hatte, konnte sie über 100 Meter sehr überzeugen und hätte beinahe das Rennen gemacht. Die Frankfurter Eintrachtlerin Hertha Bernhard gewann mit Handbreite, wobei für beide „Herthas“ mit 13.2 Sekunden gleiche Zeit genommen wurde, während das übrige Feld in die Entscheidung nicht eingreifen konnte.

Im Hochsprung war bei unserer Gutbrod das mangelnde Training der letzten Wochen deutlicher. Sie hatte keinen Auftrieb und mußte schon bei 1.30 Meter mit Düntzsch (Vikt. 1896 Mgdbg.) stechen, wobei sie nochmals Pech hatte und sich auch hier mit einem 2. Platz zufrieden geben mußte.

Aber wer wird sich das verdrießen lassen, liebe Hertha! Wir wollen, doch stets gleich stark sein im Siegen und Verlieren! Nur so zeigt sich wahrer Sportgeist!

Willi Wortmann. („Wiwo“)

# Rund um den L. A.-Jugend-Sport.

Noch wenige Monate, und ein unheimliches Gespenst steigt vor unseren Augen auf: die Leichtathletiksaison geht ihrem Ende zu, und der Jugend wird Freiheit und Freude an ihrer Leibesübung stark beschnitten. Fünf volle Monate sind wir dann gezwungen, in einer kleinen, unfreundlichen Halle zu trainieren. Es ist jammerschade, daß wir im 1. F.C.N. keine Halle, so wie sie die Turnvereine haben, unser eigen nennen können. Vielleicht wäre es doch möglich, eine besser geeignete Halle zu erlangen, ein Erfolg würde sich sicherlich im nächsten Jahre zeigen. Doch rasch zurück nach unserem Zabo; die Saison ist glücklicherweise noch nicht zu Ende. Es stehen noch manch schöne Kämpfe bevor, so der Südd. Jugend-Siebenkampf, unsere nat. Jugendwettkämpfe und unsere Klubmeisterschaften. Recht mager war auch heuer wieder die Kost für unsere Jugend, die wirtschaftlichen Verhältnisse haben das Nötige noch dazu beigetragen, und so muß heute festgestellt werden, daß die Zahl der Jugendwettkämpfe in Nürnberg nicht vorwärts, sondern rückwärts geht. Bedenkt man, daß der Verband von sich aus nicht einmal der gesamten Jugend von Nordbayern ein Stelldichein gibt, so muß man sich sehr wundern. Was nützen die wenigen Veranstaltungen der Vereine, wobei man die Jugend ebenfalls mit Ausnahme von Zirndorf recht stiefmütterlich behandelt. Der Jugend soll die Zukunft gehören, daher gebe man ihr auch Gelegenheit, daß sie sich tüchtig austoben kann. Der Leichtathletiksport verlangt Wettkampf, und nur im Wettkampf treten die Vorzüge des Sportes so richtig in Erscheinung. Wann wird es endlich anders?

## Die L.A.-Jugend bei den letzten sportlichen Veranstaltungen.

In Regensburg. Am 26. und 27. Mai waren wir mit 9 Mann bei der Regensburger Turnerschaft zu Gast und konnten schöne Erfolge buchen. Baudenbacher wurde im 100-Meter-Lauf mit 11.8 Sieger und Loy kam noch auf den 2. Platz. Im Dreikampf belegte er den 3. Platz. Ein wunderschönes Rennen gab es über 800 Meter, wobei sich besonders unsere Jugendlichen auszeichneten. Hummel lief mit 2.13,6 ein feines Rennen und wurde Sieger. Aber auch Derleth ließ ihm nicht viel nach und errang mit 2.14,4 eine recht gute Zeit und den 2. Platz. Schmitt wurde mit 2.16 Vierter und hat sich ebenfalls recht gut gehalten. Imposant verlief die 3×200-Meter-Staffel, in deren Verlauf unsere 2. Mannschaft mit nur Brustbreite aus dem Rennen geworfen wurde. Unsere 1. Mannschaft qualifizierte sich für die Entscheidung, und Kraus, Loy und Baudenbacher liefen ein ganz prächtiges Rennen und gewannen sicher. Dadurch haben wir gezeigt, daß wir mit kompletter Mannschaft keinen Gegner zu fürchten brauchen, und haben unsere Bezwinger von Zirndorf, den Turnverein 1873 (früher Turnverein Steinbühl-Gibitzenhof) und den N.S.C., einwandfrei geschlagen.

Staffellauf Fürth—Nürnberg. Acht Tage später fand der Groß-Staffellauf statt und unsere wackere Jugend errang einen eindrucksvollen Sieg. Der Vorsprung von fast 200 Meter hat gezeigt, daß gutes Material vorhanden ist.

Zwölfkampf. Um die freien Sonntage nicht ungenützt vorübergehen zu lassen, trugen wir an 3 verschiedenen Sonntagen einen 12-Kampf aus. In der A-Klasse gewann Derleth vor Krauß und Hummel, während in der B-Klasse Köbe 1 vor Papkalla und Neeser siegreich blieb.

Der für den 20. Juni vorgesehene Leichtathl. Dreikampf für Fußballer, Schwimmer, Handballer und Hockeyspieler mußte leider ausfallen, da kein Interesse für eine derartige nutzbringende Veranstaltung gezeigt wurde. Wenn man an die früheren Jahre zurückdenkt, wo für derartige interne Wettkämpfe so großes Interesse bestand, so ist es sehr schade, daß dieser Mehrkampf nicht zum Austrag kam. Terminschwierigkeiten konnten kaum in Frage kommen; vielleicht hat man die Jugend hierfür nicht begeistert und Begeisterung gehört eben zum Sport.

(Anm. d. Schr.: Vielleicht dürfte es sich empfehlen solche gemeinsame Veranstaltungen vorher im Jugendausschuß zu besprechen und, wenn möglich, einen von anderen Veranstaltungen freien Sonntag dazu zu nehmen.)

Vereinskampf gegen Turnverein 1846. Am 27. Juni trugen wir zum 1. Male nach dem Streit von Turnen und Sport einen Vereinskampf aus und mußten uns der besseren Turnerjugend beugen. Trotz Ueberlegenheit in den Staffeln konnten wir den beim Kugelstoßen erlittenen Punktverlust nicht mehr gutmachen. Nach dem Wettkampf durften wir noch Zeugen einer echten Turner-Sonnwendfeier sein. Es war ein herrlicher Sommerabend und die gemeinsam mit unseren neuen Freunden aus dem Turnerlager verbrachten Stunden werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Unsere beiden Vorstände Rechtsanwalt Franz und Müller sowie Herr Schelter wohnten ebenfalls der Veranstaltung bei und haben dadurch bewiesen, daß sie großes Interesse für unsere Sache haben.

Im Monat Juli wurde tüchtig trainiert, neue Bestleistungen aufgestellt und die Leistungen für die Liste der 10 Besten zum Teil sehr verbessert.

In Zirndorf. Einem Großteil unserer sporttreibenden Jugend war es vergönnt, ihre Ferien auf dem Lande zu verbringen und so konnten wir daher bei den Jubiläumsveranstaltungen des F.C. Zirndorf nicht komplett antreten. Es fehlten Hummel, Reißinger, Schmitt, Volkert, Baudenbacher, Eckert u. a. m. Daß wir in den Sprung- und Stoßübungen noch sehr viel zu lernen haben, hat uns Zirndorf wiederum gezeigt. Wenn wir im Winter Gelegenheit hätten, auch in diesen Disziplinen zu üben, dann würde es auch hier gar bald besser aussehen. Derleth konnte Hummel nicht würdig vertreten und wurde im 800-Meter-Lauf mit 2.14 Sek. nur Dritter. Debus belegte mit 2.19 den 5., Eckstein mit 2.23.2 den 8. und Betzold mit 2.24 den 10. Platz. Inzwischen haben sich die beiden Letzteren weiter recht gut verbessert, so daß bei nächster Gelegenheit mit besseren Plätzen zu rechnen ist. Loy wurde über 100 Meter nur 4., konnte aber im Kugelstoßen mit 13.13 Meter seine diesjährige Bestleistung erzielen und den 2. Platz belegen. Der Turner Schamberger erreichte „nur“ 15.03 Meter. Dagegen konnten wir in der Schwedenstaffel einen recht eindrucksvollen Sieg erringen, wenn auch die Leute vom Turnverein 1873 uns ein Schnippchen schlagen wollten. Krauß, Derleth und vor allem Loy liefen ganz prächtig, und so konnte der Sieger im 100-Meter-Lauf trotz größter Anstrengung Ansbacher, der als Schlußmann lief, nicht mehr einholen. Lades belegte mit einer für uns immerhin guten Leistung im Diskuswerfen von 32.63 Meter den 4. Platz. In der B-Klasse kam Papkalla im 100-Meter-Lauf um einen sicheren 1. Platz. Der Start fand bei starkem Gegenwind statt und der etwas kräftigere Jugendliche vom Postsportverein gewann mit Nasenlänge Vorsprung. Köbe lag weit zurück und glaubte schon auf seinen Lorbeeren ausruhen zu dürfen. Die 4×100-Meter-Staffel gewannen wir mit großem Vorsprung, trotz Ersatz. Köbe belegte im Weitsprung mit 5.32 Meter den 3. Platz. Ludwig und Zeller waren die Nächstfolgenden. Zeller erreichte im Kugelstoßen eine recht schöne Leistung (11.32 Meter). Bei größerem Fleiß dürfte er noch mehr leisten. Recht erfreulich war, daß man auch dem jüngeren Jahrgang Gelegenheit gab, an den Start zu gehen.

Beim Staffellauftraining entdeckte ich einen Fußballer, der sehr gut für Leichtathletik veranlagt ist; diesen Jugendlichen nahm ich im Interesse des Hauptvereins mit nach Zirndorf. Der Erfolg war, daß dieses 14 jährige Bürschlein Wonne im Dreikampf mit nicht weniger als 700 Punkten Vorsprung Sieger in seiner Klasse wurde und hauptsächlich auch in der Staffel den Sieg für uns mit herauslief.

Süddeutscher Vereins-Siebenkampf. Am 13. Sept. wird endgültig dieser Meisterschaftskampf durchgeführt und zwar in Zabo. Alle Jugendlichen möchten in den letzten Wochen noch fleißig trainieren, ganz besonders die „Urlauber“. Wir wollen einen guten Platz belegen.! Ob in diesem Jahre unsere nat. Jugendwettkämpfe zum Austrag gelangen, ist zur Stunde noch nicht bekannt. Es wäre wirklich sehr schade, wenn dieselben nicht stattfinden könnten, zumal das Interesse aus ganz Süddeutschland für diese Veranstaltung sehr groß ist.

Zum Schlusse möchte ich noch darauf hinweisen, daß für besonders gute Leistungen und fleißiges Training eine ganze Reihe von sehr schönen Plaketten zur Verteilung gelangen. Darum fleißig an die Arbeit, die Liste der 10 Besten ist noch sehr verbesserungsfähig.

J. Ma.

# Nürnberger Werkschulen-Meisterschaften.

Bei den Nürnberger Werkschulen-Meisterschaften erzielte unser Jugendmitglied Walter Knorr, der blonde Halblinke unserer 1. Schülermannschaft, im Sechskampf in der 2. Klasse, 15—16 Jahre, 120 Punkte und belegte den 1. Platz. Und da sage noch einer, unsere Fußballer hätten für Leichtathletik und Turnen nichts übrig! (Der Sechskampf bestand aus Uebungen am Reck, Barren und Pferd bzw. Bock sowie einem Kurzstreckenlauf, einer Sprung- und einer Wurf- oder Stoßkonkurrenz.)

M. Sch.



## Schwimm-Sport 1. F. C. N.

Vors.: F. Böckel, Nürnberg-O, Regensburger Str. 202



### Schwimm-Sport 1. F. C. N.

In der heutigen Nummer bringen wir zwei Berichte über Jugendveranstaltungen aus den Federn unserer tüchtigen Arbeiter Hans Haas und Gobl Ackermann. Wegen Platzmangel müssen wir den Sonderbericht über die süddeutschen Schwimm-Meisterschaften und über Königsberg in einer der nächsten Nummern bringen.

Fast schon am Ende der Sommerbadezeit, bedauern wir auf das lebhafteste unseren Mitgliedern von unerfreulichen Geschehnissen berichten zu müssen. Im Herrenturm sind in den letzten Wochen wiederholt Diebstähle an Geldbeträgen und Sachwerten vorgekommen; die Betroffenen wurden zum Teil empfindlich geschädigt. Wir machen deshalb, wie schon so oft, darauf aufmerksam, daß wir als Abteilung, wie auch der 1. F. C. N., für solche Schäden jede Haftung ablehnen. Geld und Wertsachen an der Kasse abgeben, das ist der einzige sichere Schutz. Im übrigen bitten wir alle unsere Mitglieder um Mitarbeit im Bad. Jeder Erwachsene ist berechtigt, Fremde in den Auskleideräumen nach ihren Ausweiskarten zu befragen und in zweifelhaften Fällen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Wahrnehmungen und Beobachtungen, die zur Ermittlung des Diebes führen, bitten wir, uns bekanntzugeben. Für die Feststellung des Diebes stellen wir eine Belohnung in Aussicht. —

Unser Knotsch Knöllinger, der seit einigen Monaten auf Urlaub von Neuyork bei uns weilte, fährt dieser Tage wieder zurück nach Amerika. Während seines kurzen Aufenthaltes hat er uns als Kurzstreckler wiederholt geholfen, manchen Staffelsieg zu erringen. Wir danken ihm an dieser Stelle herzlichst und wünschen für sein Vorhaben das allerbeste. —

Das Wetter in den letzten Wochen hat nicht nur unseren Schwimmern einen Strich durch die Rechnung gemacht, sondern auch der Verein erleidet darunter eine ziemliche Einbuße. Hoffentlich bekommen wir noch einen sonnigen Spätsommer, um doch noch einige schöne Tage in unserem Zabobad verbringen zu können.

E i d e n s c h i n k.

## Gau-Jugendfest 1931.

Wer am 19. Juli um die Mittagszeit am Bahnhof stand, dem mußte auffallen, daß eine kleine Reisegesellschaft, ihre mehr oder minder großen Koffer mit verschiedenen, in allen Farben schillernden internationalen Hotelmarken beklebt, sich zusammenfand. Pünktlich zur festgesetzten Stunde war auch alles da, um den Mittagszug in Richtung Ansbach zu erreichen, denn das Gaujugendfest ist immer eine wichtige Angelegenheit, die von keinem unserer Jugendlichen veräußert werden möchte. Ja der auf Antrag hin bereitgestellte Personenwagen war dieses Mal vorhanden, so daß 17 Teilnehmer am Schwimmfest, mit den Schlachtenbummlern zusammen 33 Personen, die Fahrt nach Ansbach antraten. Es scheint Tradition zu werden, daß ausgerechnet immer am Fest der Jugend der Himmel seine Schleusen öffnet und regnen läßt, was nur gerade herunter kann.

So war es auch diesmal, und als wir in Ansbach ankamen, goß es in Strömen. Wir marschierten sofort ins Bad, das einen sehr netten und freundlichen Eindruck auf uns machte. Auch die Wassertemperatur war noch auszuhalten. Die Wettkämpfe begannen nachmittags 3 Uhr.

Das erste Rennen, in das wir eingriffen, sah die einzige Clubvertreterin im Kampfe und noch dazu an ihrem ersten Start. In ruhigem, zügigem Tempo wurde die erste Bahn genommen, bei der schwer auszuführenden Wende war jedoch das Frl. Nachbarin vom Pulversee die geschicktere und kam dadurch in Führung. Es entspann sich nun ein harter Kampf, aus dem ruhigen Schwimmen wurde eine Hetzerei und kurz vor dem Ziel war Gunda mit ihrer Kraft zu Ende. Als dritte beendete sie das 100-m-Brustschwimmen in 1,53 Min. So folgte nun Rennen auf Rennen und ich möchte mir ersparen, näher auf die einzelnen Wettkämpfe einzugehen, aber das Wichtigste vom Erfreulichen und Unerfreulichen sei hier festgehalten. Grädler, unser zur Zeit unersetzlicher Jugendschwimmer, war nicht mit von der Partie, da er bekanntlich 8 Tage vorher bei den süddeutschen Herrenmeisterschaften mithalf, die süddeutsche Meisterschaft über 4×100 m Kraul zu erringen und damit aus der Jugendklasse ausschied. Otto

**Badehauben**  
**Badeschuhe**  
**Badetrikots**

Wasserbälle und Schwimmtiere  
wie bisher von **Heisen**  
**Kaiserstraße 26** und am Volksbad  
Besteht seit 1859 / Ruf Nr. 24695

Bräutigam war wohl der größte Pechvogel an diesem Tag; was er schon unternahm, mißlang. Sein Clubkamerad Lenger blies in dasselbe Horn, und damit ist eigentlich schon gesagt, daß wir in Ansbach nicht in der Form waren, als wir sein wollten. Dazu kam noch, daß Vielberth zwar das 100-m-Rückenschwimmen unangefochten nach Hause schwamm, aber im 200-m-Kraulschwimmen ein Rennen lieferte, das seinem wirklichen Können bei weitem nicht entsprach. Dasselbe könnte man von Ernst sagen, darüber wollen wir aber lieber den Mantel der christlichen Nächstenliebe breiten. So unerfreulich diese Momente waren, um so mehr erfreuten wir uns an den Leistungen derer, die unverdrossen, mit unbeugsamem Siegeswillen, an den Start gingen. Hier vor allem überraschte uns Rupert Jakob. Beim Training im Zabobad hatte er noch nie im 100-m-Brustschwimmen 1,38 Min. unterboten, in Ansbach jedoch gewann er sein Rennen in 1,34 Min. unter Aufbietung aller Kräfte und Energie — ein Musterbeispiel, wie man es machen soll. Rolf Köchler wurde wieder, wie erwartet, Doppelsieger in der Klasse A, Oberstufe im Brust- und Kraulschwimmen. Im Kraulschwimmen derselben Klasse belegte Rührnschopf, der auch das Rückenschwimmen Klasse A, Unterstufe, gewann, den 2. und Adolf Brunner den 3. Platz. Ewald Dietrich wurde ebenfalls Sieger in seiner Klasse. Das Rückenschwimmen brachte uns, wie schon erwähnt, 2 Siege und einen 2. Platz durch Zeller. Die begehrteste Staffel, die 10×50-m-Kraulstaffel, ging an Bayern 07 verloren, für manchen vielleicht unerwartet. Die bereits geschilderten Umstände mögen dazu beigetragen haben. Die Siegerliste weist folgendes Bild auf: 100 - m - Kraulschwimmen, Jahrgang 15/16: 3. Platz Hafner 1,26 Min., Jahrgang 13, Unterstufe: 1. Dietrich 1,22,5 Min.; Jahrgang 15/16, Oberstufe: 1. Rolf Köchler 1,15 Min.; 2. Rührnschopf 1,17 Min., 3. Brunner 1,22 Min.; 200-m-Kraulschwimmen, Jahrgang 13/14: 2. Vielberth, 3. Bräutigam; Knaben-Kraulschwimmen 50 m: 3. Heckel 37,5 Sek.; Rückenschwimmen 100 m, Jahrgang 15/16, Unterstufe: 1. Rührnschopf 1,37 Min., Jahrgang 13/14, Unterstufe: 3. Bräutigam 1,43 Min.; Jahrgang 13/14, Oberstufe: 1. Vielberth 1,32 Min., 2. Zeller 1,34 Min.; Brustschwimmen 100 m, Jahrgang 16, Oberstufe: 2. Ernst 1,35 Min.; Jahrgang 15, Unterstufe: 1. Jakob 1,34 Min.; Jahrgang 15, Oberstufe: 1. Köchler 1,33 Min., 3. Schaller 1,41 Min.

Am Abend versammelte sich alles im Hofbräu, woselbst auch die Preisverteilung stattfand. Bis zur Abfahrt des Zuges, der einen Teil der Teilnehmer nach Nürnberg bringen sollte, während 12 Jugendschwimmer unter der Führung

des Herrn Ackermann eine Schwimmerfahrt durchs schöne Schwabenland antraten, hatten wir noch einige Stunden Zeit, welche jedoch bei Konzert und fröhlicher Unterhaltung nur allzu rasch verstrichen waren. Wohl mancher der Teilnehmer wird Neues und Brauchbares gesehen haben, und wir wollen hoffen, daß die Erfahrungen im Laufe des Sommers Verwertung finden, die das Gaujugendfest 1931 gelehrt.

Hans Haas.

## Mit unseren Jugendschwimmern in Ulm.

Der langgehegte Wunsch vieler Jugendlicher, eine Schwimmerreise mitmachen zu dürfen, sollte endlich in Erfüllung gehen. Die unermüdliche Arbeit unseres sportlichen Leiters Herrn John und unseres Jugendtrainers Herrn Haas schaffte die unbedingt notwendigen Voraussetzungen zu einer solchen. Ersterer durch seine glückliche Hand in der Reiseroute, letzterer durch sein unentwegtes Schaffen an der Leistungsverbesserung der Jugendmannschaft. Die Früchte waren reif; nun sollten sie geerntet werden; aber, o Jammer, es stellten sich kurz vor Ausführung der Reise große Schwierigkeiten ein. Genau 8 Tage vor der Abfahrt verließ uns der Wettergott vollständig. Es fing an zu regnen; die Nächte waren kalt und zu allem Unglück hatten wir in unserem Bad eine frische Füllung, deren Temperatur während diesen 8 Tagen nicht über 16 Grad anstieg. Die letzten Ausscheidungen und Schwimmen nach Zeit, wie sie für diese Woche vorgesehen waren, fielen dadurch buchstäblich ins Wasser. Das war bitter und machte sich während der ganzen Tour sehr unangenehm bemerkbar. Man mußte dann eben mit den zuletzt geschwommenen Zeiten vom Frühjahr operieren, da auch das Gaufest in Ansbach, das der Ausgangspunkt unserer Reise war, infolge der sehr niedrigen Wassertemperatur keine genauen Ausscheidungen mehr zuließ. So trennte sich denn am Sonntag, den 19. Juli, abends, als die Clubexpedition die Heimreise vom Gaujugendfest antrat, ein kleines Häuflein von 12 Jugendlichen unter einem gegenseitig ausgetauschten „Gut Naß“ von seinen Bekannten und Schwimmkameraden und trottete unter meiner Führung der sehr schönen modernen Jugendherberge Ansbachs zu. Um 10 Uhr war bereits alles in tiefem Schlaf, um am Montag früh 8.15 ausgeruht die Fahrt nach der Münsterstadt Ulm antreten zu können.

Beim Frühstück in der Herberge wurden 30 Tassen Milch und 52 Brote verzehrt. Man konnte also die annähernd 5 Stunden Bahnfahrt schon durchhalten. Bei Kartenspiel, einem kleinen Schläfchen oder sonstiger Unterhaltung verlief dieselbe verhältnismäßig rasch. Als die Münstertürme in Sicht kamen, bemächtigte sich der ganzen Gesellschaft eine gewisse Aufregung; sollte doch in Ulm der erste Clubkampf steigen.

Am Bahnhof wurden wir von Herrn Andreas, dem Sportlehrer des S. S. V. U. (Schwimm- und Sportverein Ulm), und Herrn Frey, dem sportlichen Leiter, sehr herzlich empfangen. Die Quartierfrage war schnell erledigt, und ich glaube, in der nächsten halben Stunde saß jeder bei seinem Gastgeber an einem für ihn besonders reichlich gedeckten Tisch, um sich richtig satt zu essen. Nachmittags war Treffpunkt im herrlichen Roßmannbad. Alles wagte schnell einen Sprung in das kristallklare Wasser (18 Grad), um die von der Fahrt noch steifen Glieder wieder etwas in Schwung zu bringen. Bei Kaffee und Kuchen verbrachten wir dann in gemütlicher Unterhaltung im Clubhaus die Zeit bis zum Beginn des Kampfes. Das Programm hatten die Ulmer schon festgelegt. Es lautete: 3×100 m Bruststaffel, 400 m Freistil, 200 m Brust, 10×50 m Freistil und Wasserball. Dadurch, daß der S. S. V. U. 2 hervorragende Brustschwimmer hatte, hatten wir in den Brustrennen schon von vornherein nichts zu melden, das war auf der ganzen Reise unsere Schwäche. Die 400 m Freistil-Strecke wurde in den Vorschauen der Ulmer Tageszeitungen als eine sportliche Delikatesse bezeichnet. Die guten Leute hatten ja keine Ahnung, daß Grädler für diese Strecke überhaupt nicht zu verwenden ist. Reklame war gemacht, 600 Zuschauer anwesend, und Grädler mußte notgedrungen schwimmen. Wie nicht anders zu erwarten, versagte er glatt. Anders war es bei unserm Helm (Vielberth); ein etwas kräftigerer Spurt und es hätte gelingen können. Sein Schwimmen wurde allgemein gelobt und fand Beifall, wie überhaupt das Publikum sehr objektiv war. Grädler hielt den 3. Platz. Bis nach diesem Wettkampf führte S. S. V. U. mit 16:4 Punkten. Nach der Punktwertung hatten wir nur noch die Möglichkeit, den Kampf

unentschieden zu gestalten. Das taten wir denn auch ganz überzeugend. Die nun folgende 10×50-m-Staffel und das Wasserballspiel waren eine ganz überlegene Sache für uns. Das Resultat im Wasserball lautete 5:1 für uns. 16:16 Punkte war das Endergebnis des Clubkampfes. Auf die einzelnen Rennen näher einzugehen, würde zu weit führen und erübrigt sich durch die bereits in den hiesigen Tageszeitungen erschienenen Berichte unseres Bember (O. Bräutigam), welche derselbe während der Fahrt schrieb. Nach Beendigung des Wasserballspiels, dessen Durchführung nur noch die fabelhafte Unterwasserbeleuchtung ermöglichte, saßen wir noch gemütlich einige Stunden im Clubhaus unseres Gastgebers mit unseren Ulmer Schwimmkameraden beisammen.

Alte Freundschaften wurden aufgefrischt, neue geschlossen und es herrschte fröhliches Treiben, zudem noch jeder von uns vom S. S. V. U. einen Teller ausgezeichnete Suppe und ein großes Glas Milch verabreicht bekam. Der allgemeine Aufbruch kam nur allzu plötzlich. Aber es war doch schon gegen 11 Uhr, als wir uns auf den Heimweg machten und jeder mit seinem Gastgeber das Quartier aufsuchte. Zum großen Teil allerdings nicht, ohne vorher ein Betthupferla (bis zu 8 Brote und Tee) zu sich genommen zu haben. Dienstag früh war um 9 Uhr Treffpunkt am Münster. Keiner wollte sich natürlich den Ausblick von demselben entgehen lassen und so wurde gemeinsam der Aufstieg unternommen. Nach einigen Aufnahmen und gründlichem Fernblick traten wir wieder den Rückweg an. Unten angelangt, wurden wir bereits von einigen Ulmer Schwimmern zu einem Rundgang durch die Stadt erwartet, bei dem sich besonders Herr Krebs durch seine erschöpfenden Erklärungen auszeichnete und in uns sehr aufmerksame Zuhörer fand. Auch das Hallenbad besichtigten wir; von dort ab stellte sich Herr Dir. Rehborn vom Stadt-Bad sehr entgegenkommenderweise als Führer durch die Ulmer Bäder zur Verfügung. Wir besuchten unter anderen auch das herrliche Donaabad der Stadt Ulm und bekamen eine Anlage zu sehen, die in Süddeutschland ihresgleichen suchen dürfte. Inzwischen war es 12 Uhr geworden. Wir trennten uns von unseren Führern, um das Mittagessen nicht zu versäumen. Nachmittags 3 Uhr war Sammelpunkt am Bahnhof zur Abfahrt nach Göppingen, der Stadt unseres nächsten Kampfes gegen S. V. G. 04. Herr Andreas überreichte uns am Bahnhof als äußeres Zeichen der Kameradschaft den Wimpel des S. S. V. U. Es wurden schnell noch einige Aufnahmen gemacht, Adressen gewechselt, und dann kam der Abschied. Uns allen leider viel zu schnell; denn diese 1½ Tage werden für jeden eine schöne, unvergeßliche Erinnerung bleiben. Unter allgemeinem Hoffen und Wünschen, daß der Clubkampf in unserer alten Noris bald seine Wiederholung finden möge, und unter dem gegenseitigen Zuruf des Sportgrußes rollte unser Zug zur Halle hinaus. Es ging neuen Taten entgegen. (Fortsetzung folgt.)

A c k e r m a n n.



## Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Nürnberg-O, Hagenstraße 9



### Die Clubmeisterschaften.

a) Herren-Einzel um die Klubmeisterschaft:

1. R u n d e : Oppenheimer — Fz. Krakenberger 2:6, 4:6; K. Krakenberger — Dr. Rosenfeld 6:3, 6:1; Rupprecht — Dr. Weigel o. Spiel; Kirchgeorg — Maienthau 6:3, 6:3; Mayer — Schubart 6:1, 6:1; Hertel — Rupp 2:6, 3:6; Ehrenbacher — Engelhardt 6:0, 6:1; Riegel — Engel 6:1, 6:0; Schäfer — Unterberg 6:1, 7:6, 6:3; Dr. Müller — Rascher o. Sp.; Dr. Grünberg — Fell 6:3, 8:6; Dr. Nattenheimer — Frank 6:4, 0:6, 6:3; Schalli — Sommerich o. Sp.

2. R u n d e : Dr. Steinlein — Fz. Krakenberger 6:1, 6:0; K. Krakenberger — Rupprecht 1:6, 1:6; Kirchgeorg — Mayer 3:6, 4:6; Rupp — Ehrenbacher 6:1, 0:6, 6:0; Riegel — Schäfer 6:2, 6:0; Dr. Müller — Dr. Grünberg 1:6, 2:6; Dr. Nattenheimer — Schalli 0:6, 4:6; Dr. Ullmann — Kalb 2:6, 1:6.

3. R u n d e : Dr. Steinlein — Rupprecht 6:4, 2:6, 2:6; Mayer — Ehrenbacher 4:6, 6:8; Riegel — Dr. Grünberg 6:0, 6:1; Schalli — Kalb 6:3, 6:4.

Vorschlussrunde: Rupprecht — Ehrenbacher 3:6, 5:7; Riegel — Schalli 6:0, 6:4.

Schlussrunde: Ehrenbacher — Riegel 4:6, 5:7, 6:1, 5:7.

1. Preis und Klubmeisterschaft: Herr Riegel, 2. Preis Herr Ehrenbacher, 3. Preis Herr Rupprecht, Herr Schalli.

b) Damen-Einzel um die Klubmeisterschaft:

1. Runde: Schmidt — Sommerich 6:3, 7:5; Heinsen — Roth 6:2, 6:3; Weilheimer — Hirschmann 1:6, 0:6; Schülein — Schubart 4:6, 6:3, 4:3 zurückgezogen.

2. Runde: Kunze — Riegel 6:1, 6:1; Schmidt — Heinsen 6:2, 4:6, 3:6; Hirschmann — Schülein 6:1, 6:1; Jakob — Rupp 1:6, 0:6.

Vorschlussrunde: Kunze — Heinsen 7:5, 6:3; Hirschmann — Rupp 7:5, 6:3.

Schlussrunde: Kunze — Hirschmann 6:2, 6:2.

1. Preis und Klubmeisterschaft: Frau Kunze, 2. Preis Frl. Hirschmann.

**Endres'sche  
Gaststätte, Zabo'**  
Mettingstr. 57  
Pächter: Otto Vogt  
Warme und kalte Speisen  
zu jeder Tageszeit  
Prima Bohnenkaffee - Hausgebäck  
ff. Reif-Bier - Gut gepflegte Weine  
Jeden Mittwoch Metzelsuppe  
Schöne Vereinszimmer  
Großer schattiger Garten  
Der Kicker liegt auf

**GEORG EISENBACH, Nürnberg**  
Wäsche  
Kleiderstoffe  
Vorhänge  
Teppiche

c) Herren-Doppel um die Klubmeisterschaft:

1. Runde: Maienthau — Dr. Rosenfeld : Dr. Nattenheimer — Dr. Müller 4:6, 3:6; Oppenheimer — Hertel : Dr. Ullmann — Unterberg 6:4, 6:4; Dr. Weigel — Dr. Grünberg : Kirchgeorg — Engelhardt, letztere ohne Spiel; Mayer Engel o. Spiel; Frank — Sommerich : Rupp — Ehrenbacher 0:6, 1:6.

2. Runde: Kalb — Rupprecht : Dr. Nattenheimer — Dr. Müller 6:4, 6:3; Oppenheimer — Hertel : Kirchgeorg — Engelhardt 2:6, 2:6; Mayer — Engel : Rupp — Ehrenbacher 6:2, 6:2; Fell — Schalli : Dr. Steinlein — Riegel 5:7, 2:6.

Vorschlussrunde: Kalb — Rupprecht : Kirchgeorg — Engelhardt 6:0, 6:0; Mayer — Engel : Dr. Steinlein — Riegel 6:1, 6:1.

Schlussrunde: Kalb — Rupprecht : Dr. Steinlein — Riegel 6:4, 6:2, 6:4.

1. Preis: Kalb — Rupprecht, 2. Preis Dr. Steinlein — Riegel.

d) Damen- und Herrendoppel um die Klubmeisterschaft:

1. Runde: Kunze — Dr. Steinlein : Schülein — Fell 6:3, 6:4; Riegel — Riegel : Jakob — Engel 7:5, 6:1; Dr. Roth — Dr. Nattenheimer ohne Spiel; Sommerich — Schäfer ohne Spiel; Hertel — Frank : Hirschmann — Ehrenbacher 0:6, 1:6; Schmidt — Dr. Grünberg ohne Spiel; Heinsen — Rupprecht : Rupp — Kalb 5:7, 1:6.

2. Runde: Kunze — Dr. Steinlein : Jakob — Engel 6:1, 6:1; Roth — Dr. Nattenheimer ohne Spiel; Hirschmann — Ehrenbacher ohne Spiel; Schmidt — Dr. Grünberg : Rupp — Kalb 2:6, 1:6.

Vorschlussrunde: Kunze — Dr. Steinlein : Roth — Dr. Nattenheimer ohne Spiel; Hirschmann — Ehrenbacher : Rupp — Kalb 2:6, 2:6.

Schlufßrunde: Kunze — Dr. Steinlein : Rupp — Kalb 3:6, 5:7.

1. Preis: Rupp — Kalb, 2. Preis Kunze — Dr. Steinlein.

e) Herren-Einzel mit Vorgabe:

1. Runde: Rascher (+ 0) : Mayer (—  $\frac{5}{6}$ ) 0:6, 1:6; Schalli (—  $15\frac{4}{6}$ ) : Dr. Ullmann (+  $\frac{3}{6}$ ) 6:2, 6:1; Kirchgeorg (—  $\frac{3}{6}$ ) : Schubart (+  $\frac{1}{6}$ ) 6:4, 6:4; Frz. Krakenberger (+ 0) : Kalb (—  $30\frac{3}{6}$ ) 4:6, 2:5 zurückgezogen; Ehrenbacher (— 30) : Maienthau (+  $\frac{2}{6}$ ) 6:5, 6:1; Sommerich (+  $15\frac{1}{6}$ ) : Engel (—  $\frac{5}{6}$ ) 1:6, 3:6; Frank (+ 0) : Engelhardt (—  $\frac{3}{6}$ ) 2:6, 6:2, 8:6; Rosenfelder (+  $15\frac{1}{6}$ ) : Rupprecht (—  $14\frac{4}{6}$ ) 0:6, 0:6; Dr. Nattenheimer (+  $\frac{4}{6}$ ) : Fell (—  $\frac{3}{6}$ ) 6:5, 2:6, 0:6; Schäfer (—  $\frac{4}{6}$ ) : K. Krakenberger (+ 0) 6:3, 6:0; Dr. Müller (+  $\frac{4}{6}$ ) : Oppenheimer (+  $\frac{2}{6}$ ) 5:6, 5:6; Unterberg (—  $\frac{2}{6}$ ) : Dr. Rosenfeld (+ 15) 8:6, 6:3; Dr. Weigel (—  $\frac{3}{6}$ ) : Rupp (—  $15\frac{4}{6}$ ) 4:6, 5:6.

2. Runde: Dr. Grünberg (+ 0) : Mayer 0:6, 0:6; Schalli : Kirchgeorg 5:6, 6:3, 6:0; Fz. Krakenberger — Ehrenbacher 4:6, 6:2, 4:6; Engel : Frank 6:3, 6:1; Rupprecht : Fell 3:6, 6:1, 6:2; Schaefer : Oppenheimer 4:6, 3:6; Unterberg : Rupp 1:6, 1:6; Landauer (+  $15\frac{4}{6}$ ) : Hertel (—  $\frac{2}{6}$ ) 0:6, 2:6.

3. Runde: Mayer : Schalli 6:1, 6:2; Ehrenbacher : Engel 6:5, 2:6, 7:5; Rupprecht : Oppenheimer 6:0, 6:1; Rupp : Hertel 6:4, 6:2.

Vorschlußrunde: Mayer : Ehrenbacher 4:6, 6:5, 6:4; Rupprecht : Rupp 6:0, 6:0.

Schlufßrunde: Mayer : Rupprecht 4:6, 7:5 zurückgezogen.

1. Preis: Mayer, 2. Preis: Rupprecht, 3. Preis: Ehrenbacher und Rupp.

f) Damen-Einzel mit Vorgabe:

1. Runde: Rupp (— 15) : Sommerich (+ 0) 6:5, 6:5; Schmidt (+  $\frac{3}{6}$ ) : Roth (+  $15\frac{2}{6}$ ) 6:4, 5:6, 2:4 zurückgezogen; Weilheimer (+  $15\frac{2}{6}$ ) : Hirschmann (— 15) 2:6, 1:6.

2. Runde: Schülein (+  $\frac{3}{6}$ ) : Jakob (+ 0) 0:6, 6:5, 6:4; Rupp — Roth 6:1, 3:6, 4:6; Hirschmann : Heinsen, erstere ohne Spiel; Riegel (+  $\frac{4}{6}$ ) : Schubart (+  $15\frac{2}{6}$ ) 6:0, 6:1.

Vorschlußrunde: Schülein — Roth 6:4, 5:6, 4:6; Hirschmann : Riegel 3:6, 2:6.

Schlufßrunde: Roth : Riegel 1:6, 0:6.

1. Preis: Frau Riegel, 2. Preis Frau Roth.

g) Herren-Junioren-Einzel:

Krakenberger K. : Frank 2:6, 6:1, 6:4; Rosenfelder : Sommerich 2:6, 3:6; Krakenberger K. : Krakenberger Fz. 1:6, 6:1, 6:4; Sommerich : Schubart 2:6, 3:6; Krakenberger K. : Schubart 6:1, 7:5.

Sieger: Krakenberger Kurt.

---

## Interne Vereinsmitteilungen.

### Unbekannte Adressen:

Ackermann Hans, bisher Schweiggerstraße 11,

Grädler Franz, bisher Peterstraße 59,

Niedling Alfons, bisher Martin-Richter-Straße 38,

Renner Frieda, bisher Deutschherrnstraße 37,

Schneider Ulrich, bisher Angerstraße 3.

Soweit die neuen Adressen einem Mitglied bekannt sind, erbitten wir Mitteilung an die Geschäftsstelle. Gleichzeitig bitten wir, jede Wohnungsänderung unverzüglich der Geschäftsstelle bekanntgeben zu wollen. —

---

## „Werbet neue Mitglieder für den Klub!“

---

## Austrittserklärungen.

Es besteht Veranlassung, auf § 20 Abs. 3 unserer neuen Satzung hinzuweisen, der wie folgt lautet:

„Die Beitragspflicht der durch Austritt, Ausschließung oder Streichung Ausscheidenden erlischt mit Ablauf des laufenden Jahres. Vorausbezahlte Beiträge werden nicht zurückerstattet.“

★

Der Austritt, der nach § 21 Abs. 1 mittels Einschreibbriefes zu erfolgen hat, ist jederzeit möglich, doch richtet sich die Beitragspflicht nach vorgenannter Satzungsbestimmung. Die neuen Satzungen sind bereits im Oktoberheft unserer Vereinszeitung 1930 veröffentlicht. —

★

**Beitragsleistung:** Hierüber werden wir noch kurze Notiz nach Rücksprache mit der Vorstandschaft bringen.

★

**Beförderung Kartinis.** Herr Kartini, der 1. Vorsitzende des S. F.- u. L. V., wurde zum Oberpostinspektor befördert, wozu wir ihm auch an dieser Stelle herzlichst gratulieren.

★

**Holzwarth.** Wie wir hören, soll unser Holzwarth von seinen schweren Erkrankungen (eitrige Rippenfell- und nachfolgende Lungenentzündung) wieder genesen sein. Wir wünschen ihm baldige vollständige Wiederherstellung.

★

**Fußballschiedsrichter.** Unsere Mitglieder Felix, Feller und Schelter haben mit Erfolg die Prüfung für Fußballschiedsrichter abgelegt.

★

**Felix.** Herr Felix, der 23 Jahre unserem Verein angehörte und jahrelang in Vorstand und Verwaltung tätig war, ist beruflich nach Saaz in Böhmen verzogen. Er wird seinen 1. F. C. N. und der 1. F. C. N. ihn nicht vergessen. Auch an dieser Stelle ein herzliches „Lebewohl“!

★

**Dr. Friedrich.** Unser langjähriges Vereins- und Verwaltungsmitglied Herr Dr. Friedrich wurde vom Vorstand des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes zum Vorsitzenden des Gruppengerichtes Nordbayern (= 2. Instanz in der Sportrechtsprechung) ernannt.

★

## Jugendliche!

Ihr spielt und startet nicht für irgendeinen beliebigen Verein, sondern für den 1. F. C. N.! Deshalb seid sportlich und anständig, kämpft ritterlich und fair!



# 1. Fußballklub Nürnberg E. V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Nürnberg-O, Klubhaus Zabo. Tel.: Geschäftsstelle 44160  
Telephon: Schwimmbad 44710, Tennis-Abteilung 41607. Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr  
Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: i. V. Max Schelter, Nürnberg-N, Maxfeldstraße 33.

Anschrift der Schriftleitung: Nürnberg-O, Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Nürnberg-A, Prechtelsgasse 18.

Druck bei Erich Spandel, Nürnberg 2 Abhofach (Geschäftsstelle Hauptmarkt 4). Nachdruck verboten.  
Zeitung Nr. 9 Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich. Jahrgang 1931

## Fußball-Abteilung

Vorsitz. des Spielausschusses: M. Danninger, Nürnberg-O  
Heimgartenweg 53

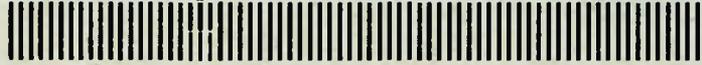
### Ich war auch dabei . . .

Ich habe dem Länderspiel Deutschland—Oesterreich in Wien beigewohnt. Ich habe nichts Neues gesehen oder gelernt, es hat sich nur bestätigt, und zwar ziemlich deutlich, was ich seit 12 Monaten hier in Nürnberg sehe und in engerem Kreise immer gesagt habe. Das heutige System „Fußball-Deutschlands“ hat den verdienten Schlag erhalten; ich nehme an, die vernünftigen Lehren werden nicht gezogen und alles bleibt beim Alten.

Von höchster Stelle — Reichstrainer — wird immer die „W“-Formation als alleinseligmachendes System gepredigt und Schnelligkeit und Härte von den Spielern gefordert. Wenn der Reichstrainer in seinen Kursen in Wort und Schrift immer nur dasselbe sagt, werden die in Betracht kommenden Spieler diese Bedingungen erfüllen — dabei vergessen sie das Fußballspiel. Fußball ist ein Kampfspiel, bestehend aus Kampf und Spiel; ob der eine oder der andere Teil wichtiger ist, bleibt Ansichtssache. In Wien haben die Kämpfer eine jämmerliche Rolle gespielt, die Spieler haben gewonnen. Es ist auch kaum anders möglich. Ein Fußballer muß technisch vollkommen ausgebildet sein; das ist der rein mechanische Teil, den auch die deutschen Spieler in Wien recht und schlecht beherrscht haben; und taktisch Verständnis haben; das hat auf der ganzen Linie gemangelt. Das Spiel ohne Ball haben die Wiener muster-gültig vorgeführt, was bei den minderwertigen Leistungen der deutschen Hintermannschaft (ich meine die Läufer und Verteidiger) ein Kinderspiel war. Bei den deutschen Internationalen hat das Spiel erst begonnen, wenn sie den Ball zufällig erreicht haben — auch so was ist vorgekommen —, die Wiener haben sich ohne Ball freigespielt und bekamen ungehindert vollkommen freistehend den Ball. Die meisten österreichischen Internationalen haben keine Ahnung, was „W“-Formation ist; geschweige, daß sie es spielen. Herr Leinberger hat bei den Wienern „W“-Formation gesehen oder wenigstens gesucht; deshalb ist er anscheinend auch nicht zum Spielen gekommen. Jeden deutschen Spieler halte ich schneller als den Oesterreicher; trotzdem habe ich von den maßgebenden Herren gehört, der Unterschied zwischen den Mannschaften lag in der Schnelligkeit. Sie können jedem Spieler einen Motor im Hintern (Verzeihung!) einbauen und lauter Körnig, Jonath und Nurmi aufstellen, sie werden nichts gegen Fußballspieler ausrichten. „Kritisieren ist leicht, machen Sie Vorschläge zur Besserung!“ habe ich gelesen. Also bitte: konkrete Vorschläge zur Hebung der Klasse. Vorab sind technische Feinheiten und taktische Züge zu erlernen. Das Training soll 80% bis 90 % als Balltraining bestehen und nur der Rest Konditionstraining. Derjenige, den man zum Trainer nimmt, muß fähig sein, alles zu zeigen, mit

einem Wort, er soll ein Typ sein. Natürlich nicht mit dem Munde, als im besonderen praktisch auf dem Spielfeld. Dazu sind ungarische und österreichische Trainer am geeignetsten. Alle theoretischen Vorträge sollen während des Trainings auf dem Platz erfolgen; Schematisierung und geistige Gelenksübungen für Fußball sind zu unterlassen. Nur gute Pädagogen, die selbst feine Fußballer waren, würde ich empfehlen — ohne Diplom. Denn die ein Diplom haben, sind meistens Ignoranten, die nur aus dem Buch Fußball — spielen. Daß der Ball 400 Gramm hat und die Torpfosten 12,5 cm breit sind, wissen die deutschen Spieler alle; wie man den Ball neben dem Pfosten unterbringt, hat Sindelar gezeigt. Der Trainer soll mit Halbheiten nicht zufrieden sein; Stoppen, Passen, Schießen ist solange mit beiden Füßen zu über, bis es tadellos geht. Aber all dies kann nur derjenige unterrichten, der selbst es tadellos beherrscht und die Fehler findet. Köpfen kann auch nur praktisch unterrichtet werden. Eine langsame, allmähliche Besserung wird stattfinden; mindestens 6 Monate sind nötig, um eine Besserung zu ersehen. Nur der Fachmann kann die Fehler bemerken und ausbessern. „Etwas über Taktik“ schreibt Leinberger; „die österreichischen Flügelstürmer sind sehr schnell und laufen, sind sie im Besitz des Balles, sofort nach innen. Die Annahme des Balles geschieht stets oder besser gesagt fast

# Lautsprecheranlagen



**Dehn & Haussner**  
Nürnberg + Rennweg 9—13

immer mit der Außenseite des Fußes, also nimmt z. B. der Rechtsaußen den Ball mit dem linken Außenrist auf und der Linksaußen mit dem rechten.“ Es ist selbstverständlich, daß alles falsch ist, und wenn man es so unterrichtet, wird der nächste es auch falsch machen. Erstens läuft der Flügelstürmer nicht sofort nach innen, sondern er läuft dorthin, wo er freien Raum sieht. Das war in Wien meistens draußen am Flügel. Zweitens geschieht die Annahme des Balles fast nie mit der Außenseite des verkehrten Fußes, sondern, ist der Ball zu kurz gespielt, wird er mit der Innenseite des verkehrten Fußes vorgebracht, ist er lang gespielt, übernimmt er mit der Innenseite, Vorderrist oder Außenrist, wie es gerade dem Flügelstürmer einfällt und nicht nach Schema F, nach dem berühmten Kochrezept — „man nehme Außenrist!“ —. Logischerweise kann nur ein guter Fachmann Fehler bemerken; wer es selbst nicht versteht, sieht es falsch und sagt's verkehrt.

Wenn diese Vorbedingungen geschaffen sind, kann dem kranken deutschen Fußball nur geholfen werden, wenn die Spitzenmannschaften untereinander eine Meisterschaft austragen. Die Klasse kann nur gehoben werden, wenn die Spieler der sog. Elitemannschaften allwöchentlich gezwungen werden, Höchstleistungen zu vollbringen. Durch das Spielen mit minderwertigen Gegnern verflacht sich die ansonst nicht allzu gute Klasse. Es sind mindestens 10 süddeutsche Vereine, die eine sogenannte „Oberliga“ bilden könnten, falls die technische und taktische Ausbildung — ohne Grammophonbegleitung — in geeignete Hände gelegt wird und die Konkurrenz und die Spielstärke gehoben wird. Dabei ist es unerlässlich, zeitweise gegen hervorragende mitteleuropäische Vereine zu spielen; denn da lernt man Kulturfußball kennen, ohne Schema, ohne „W“-Formation und ohne ähnlichen Blödsinn, sondern Individualitäten. Gute Vorbilder machen Schule, aber Vorbilder auf dem grünen Rasen, im Spiel, und nicht theoretische Vorträge von Führern, die selbst ahnungslos sind. Vor zehn Jahren war Italien fußballerisch schlechter dran wie heute Deutschland; 300 ungarische und österreichische Trainer haben dazu beigetragen, die Klasse zu heben, und heute ist Italien auf Grund seiner Spielstärke im Fußball ein Machtfaktor. Es ist dem Nichtfachmann polizeilich zu verbieten, den für Lehren empfänglichen Spielern Dummheiten einzuimpfen.

Man soll dem Spieler individuelle Sachen, Tricks, Wendungen, Einfälle nicht nehmen im Interesse des Schemas, im Gegenteil es fördern. Jedes guten Spielers Spiel hat eine persönliche Note; man möge diese Eigenschaften zu Gunsten der Mannschaft ausnützen, aber nicht ausmerzen. Die heutigen Führer haben den schnellen und fleißigen, aber talentlosen Arbeiter dem Talent vorgezogen. Uebertragende Kömmer werden zurückgesetzt und verpönt und Fußballtagelöhner vorgezogen. Ich habe zufällig die Betrachtungen Leinbergers über das Wiener Spiel gelesen und ich habe daraus entnommen, daß er nur das sehen wollte, was seine Meinung über Fußball bestätigt, und muß zu meinem Bedauern sagen, daß fast 90 Prozent, was er gesehen hat, nicht den Tatsachen entspricht.

Vor einigen Jahren hatte Süddeutschland Klasespieler, die unbedingt ebenbürtig waren der Wiener und Budapester führenden Klasse. Es liegt auch derzeit nicht am Menschenmaterial der Rückschlag, sondern an zwei Dingen: an der Führung und am Spielsystem. Beide Mängel sind zu beseitigen, wenn der Wille vorhanden ist, und dann kann Deutschland wieder den Platz in Europas Fußballsport einnehmen, der ihm kraft seines Fußballheeres gebührt.

Konrad Jenö.

(Wir danken Herrn Konrad für seine, manchmal zwar etwas kräftigen, stets aber sachlichen und fachmännischen Ausführungen und pflichten ihnen voll bei. Es steht nur zu hoffen, daß sie nicht ganz „für die Katz“ geschrieben sind!

D. Schriftl.)

---

## Es geschah in Bayreuth . . .

Sieben Meisterschaftsrunden sind vergangen. Sonntag, den 16. August wurde gegen A. S. N. gespielt, drei Tage später war V. f. R. Fürth im Zabo. Dieser lokale Kampf hatte für das Publikum großes Interesse; diesmal war auch Herr Nerz aus Berlin anwesend. Es war kein Spaziergang, sondern ein harter Kampf gegen einen sehr gut spielenden Gegner. Es ist allgemein bekannt, daß die Rasenspieler gegen uns immer gut spielen und wir hart zu kämpfen haben. Es war ein offener Kampf, wobei die „Rasenspieler“ einen ebenbürtigen Gegner abgaben; beiderseits gab es schöne Torgelegenheiten; wir haben durch Schmitt (Elfmeter) und Hornauer (schöne Vorlage von Kalb) zwei Tore erzielt. Nach den Spielen gegen Hertha, Dresdener S. C. und A. S. N. wurde allgemein ein besseres Spiel und höhere Tordifferenz erwartet, auf Grund der gezeigten Leistungen müssen wir mit dem 2:0-Resultat zufrieden sein.

Vier Tage später war Bayern-Hof bei uns. Auch dieses Spiel haben wir 2:0 gewonnen. Aus zwei grundverschiedenen Halbzeiten bestand der Kampf. Vor der Pause hat der Club, gestützt auf seine ausgezeichnete Läuferreihe, mächtig angegriffen und Friedel und Hornauer haben zweimal geskört. Die Ueberlegenheit des Clubs beweist das Eckenverhältnis 6:0. In der zweiten Spielzeit war ein abwechslungsreicher Kampf, Panzer bediente seine Flügelstürmer hübsch, und da die Hintermannschaft nicht die gewohnte Sicherheit zeigte, entstanden so manche brenzliche Situationen vor unserem Tor. Im entscheidenden Augenblick versagte jedoch die Kunst der Bayernstürmer. Die ersten Ligaspiele waren absolut fair, ohne jede Gehässigkeit und Roheit; dagegen die Hofer Mannschaft spielte rücksichtslos.

Der Liganeuling Weiden hat im Zabo 3:0 verloren; der Stand wurde schon bei Halbzeit sichergestellt. Die Weidner haben von Anfang an defensiv gespielt, zeitweise mit 9 Leuten verteidigt; deshalb war das Spiel für die Zuschauer recht uninteressant. Hornauer hat zwei, Schmitt ein Tor gemacht, alle übrigen Versuche scheiterten an der aufopfernd kämpfenden Weidener „Hintermannschaft“.

Die große Ueberraschung brachte 1. F. C. Bayreuth in Bayreuth, indem sie uns 3:2 geschlagen haben. Mit der gewohnten Mannschaft sind wir angetreten und spielten in strömendem Regen. Wir haben das Spiel nicht zu leicht genommen, wir haben verloren, weil unser Schlußtrio einen schwarzen Tag hatte und sich in kurzer Zeit zweimal schlagen ließ. Wir hatten gedrängt — ohne greifbaren Erfolg, — zwei blitzschnelle Durchbrüche, und Bayreuth war in Führung. So bleibt es bis zur Pause. Energische Angriffe leiten die 2. Halbzeit ein, es ergaben sich Ansammlungen vor dem Tore, doch keine todsicheren Torgelegenheiten; aus einem Rummel schießt Weiß das erste Tor. Nach der Gefechtslage

mußte jeden Augenblick der Ausgleich erfolgen. Alles drängte nach vorne, selbst die eigenen Verteidiger haben Soloaktionen eingeleitet. Popp schoß fünfmal von der Strafraumgrenze auf das gegnerische Tor. Die Bayreuther Mannschaft hat geschickt gemauert und verhinderte den Ausgleich. Und jetzt kam die Entscheidung! Einen weit vorgegebenen Abwehrball erwischt der linke Flügelstürmer, brennt durch und fabriziert das dritte Tor. Wir haben mit doppelter Kraft angegriffen; es gelang nur noch 1 Tor aufzuholen, und wir verließen als geschlagene Mannschaft das Spielfeld. Die Bayreuther haben sehr fair gekämpft, und auch der Schiedsrichter war durchwegs gut; wir haben durch unglückliche Umstände, aber vollkommen korrekt, verloren.

Am 13. September haben wir Schweinfurt auf eigenem Platz 3:1 geschlagen. Bei dieser Gelegenheit hat Brunnhuber zum erstenmal mitgespielt. Da Donnerstag Weiß-Hornauer telephonisch nach Wien befohlen und Kund und Schmitt schon ursprünglich für Wien bestimmt worden waren, hat unser Sturm folgendermaßen gespielt: Miltenberger, Friedl, Wandel, Reimann, Gußner. Dank der soliden Arbeit der rückwärtigen Formationen haben wir das Wettspiel gewonnen.

Die siebente Ligarunde wurde in Würzburg gegen Kickers ausgetragen. Wir stellten folgende Elf: Köhl, Popp, Munkert, Weickmann, Kalb, Oehm, Weiß, Hornauer, Wandel, Schmidt und Kund. Im vergangenen Jahre haben wir in zwei Spielen drei Punkte in Würzburg gelassen, diesmal waren wir vorsichtig und bewußt der Aufgabe. Von Beginn an wurde ernst und fleißig gespielt, und wir haben das Spiel sicher und verdient gewonnen. Der Gesamteindruck war unbedingt gut, wir haben nicht nur angegriffen, sondern auch viel geschossen, und die Kickers hätten unter Umständen und auf Grund des Spielverlaufes auch mehr Tore bekommen können.

Die nächsten Spiele sind: Würzburg 04 und Spielvereinigung Fürth in Zabo; am 11. Oktober spielen wir in Hamburg gegen H. S. V. J. K.

---

## Unsere unteren Vollmannschaften.

Der Spielbetrieb bei den unteren Vollmannschaften setzte gleich zu Beginn der neuen Spielzeit in vollem Maße ein. Der erste Spielsonntag (2. August) sah sämtliche Mannschaften in Aktion.

Unsere Reservemannschaft hatte als ersten Gegner Bayern-Kickers Nürnberg verpflichtet, zur Zeit eine der spielstärksten Kreisligamannschaften in unserem Gau. Nach spannendem Kampfe konnte unsere Reserve einen glatten Sieg von 4:0 erringen; jedoch muß zugegeben werden, daß Bayern-Kickers keinesfalls um vier Tore schlechter war. Bayern-Kickers hatte vor dem Tore ziemliches Schußpech und hätte wohl ein oder zwei Tore verdient gehabt. — Unsere Hintermannschaft mit Rosenmüller, Schmidt, Disterer arbeitete wieder einwandfrei; Wandel als Mittelläufer hielt gut durch und schoß auch ein prachtvolles Tor, einen Strafstoß aus gut 25 Metern. Vom Sturm ist der rechte Flügel mit Gußner hervorzuheben, der energisch durchriß und zwei Treffer erzielen konnte.

Das Platzeinweihungsspiel des F. C. Reichelsdorf, eines neuen B-Vereins, am 8. August stellte unsere Reserve vor eine leichte Aufgabe; wir gewannen mühelos mit 11:0. In diesem Spiele wirkten auch Wieder und Fuchs mit.

Am 15. und 16. August trug unsere Pokalelf zwei Spiele in Württemberg aus. Am 15. August waren wir Gäste des 1. Göppinger Sportvereins von 1895, den wir nach einem sehr schönen und packenden Kampfe knapp, aber verdient mit 3:2 schlagen konnten. Das Spiel mußte unter strömendem Regen auf grundlosem Boden ausgetragen werden und stellte an beide Mannschaften hohe körperliche Anforderungen. Es ist deshalb um so erfreulicher, wenn berichtet werden kann, daß das Spiel beiderseits sehr fair durchgeführt wurde und dem ausgezeichneten Schiedsrichter Herrn Krotz aus Uhingen fast keine Gelegenheit zum Eingreifen bot. — Bei Halbzeit stand es 1:1; Billmann hatte das Tor des Gegners durch ausgezeichneten Schuß egalisiert. Nach der Pause erhöhten Gußner und Brennenstuhl auf 3:1; das zweite Tor des Gegners resultierte aus einem Elfmeter. Nach dem Spiel, das bis zum Eintritt völliger Dunkelheit durchgeführt wurde, waren wir noch einige Stunden mit unseren Gastgebern gemütlich zusammen. Für die überaus freundliche Aufnahme auch an dieser Stelle

dem 1. Göppinger Sportverein 1895 unseren herzlichsten Dank. — Am Sonntag, den 16. August, trafen wir dann auf unsere alten Freunde vom F. C. Normannia Gmünd, dem wir nach gleichwertigem Spiele knapp 1:2 unterlagen. Die Normannen haben spielerisch gegen das Vorjahr bedeutend gewonnen; im Gegensatz dazu konnte unsere Elf die Leistungen des vorjährigen Spieles in Gmünd nicht wiederholen, so daß der Sieg des F. C. Normannia als verdient bezeichnet werden kann. Trotzdem hat unsere Mannschaft nach den Aussagen unserer Gastgeber spielerisch sehr gut entsprochen. Wandel schoß ein wunderschönes Tor aus etwa 30 Meter, das vom Schiedsrichter aber aus unersichtlichen Gründen nicht gegeben wurde; Fuchs konnte einen Elfmeter nicht verwandeln. Rosenmüller im Tor und die beiden Verteidiger Schmidt und Disterer arbeiteten wieder ohne Tadel; die Läuferreihe konnte nicht überzeugen. Die Fünferreihe war im Feldspiel zwar vorzüglich, versagte aber vor dem Tore, und so mußten wir die erste Niederlage in Gmünd einstecken. Die Aufnahme bei den Gmünder Normannen war — wie auch im Vorjahre — vorbildlich, und es sei an dieser Stelle hierfür nochmals herzlich gedankt.

Am 30. August waren wir Gäste des F. C. Windsheim, den wir nach völlig einseitigem Spiel 10:0 schlugen. Sehr schußfreudig zeigte sich der rechte Flügel Gußner-Rupp; letzterer erzielte allein vier Tore. Nach dem Spiel taten wir uns an den vom F. C. Windsheim gestifteten Bratwürsten gütlich, so daß wir wenigstens in dieser Richtung die Freuden der Windsheimer Kirchweih kennenlernten.

Ein Trainingsspiel gegen die eigene 3. Mannschaft am 6. September im Stadion ging wider Erwarten 3:4 verloren; die 3. Mannschaft spielte mit riesigem Eifer und glich dadurch die überlegene Technik der Reservemannschaft aus. Beide Mannschaften spielten mit nur je zehn Mann; die fehlenden zwei krochen nicht rechtzeitig aus den Federn. Hansl und Loni waren am Tag vorher wohl sehr zeitig zu Bett gegangen?

Gegen den A-Klassenverein Sp. V. Kleinreuth wurde am 13. September nur ein sehr mageres 2:0 erzielt. Das gleiche Bild wie im Spiel gegen Gmünd: gutes Feldspiel, vor dem Tor erschreckende Schußunsicherheit. Gut wie immer unsere Hintermannschaft, Billmann wird immer mehr der Mittelläufer unserer Reserveelf. Die beiden jungen Außenläufer aus der 3. Mannschaft — Brand und Luber — hielten sich sehr wacker. Im Sturm war es ganz finster; das war kein Sturm, sondern nur ein ganz leises Lüftchen. Hollfelder und Rupp fielen völlig aus. Mit der Wiederhereinnahme Gußners, der an diesem Tage in der 1. Mannschaft spielte, wird es wohl wieder besser werden.

Unsere 3. Vollmannschaft erzielte in der neuen Spielzeit bisher folgende Resultate:

|        |                            |     |
|--------|----------------------------|-----|
| 2. 8.  | gegen Sp. V. Roßtal I      | 6:3 |
| 30. 8. | gegen Sp. V. Kleinreuth I  | 4:5 |
| 6. 9.  | gegen eigene 2. Mannschaft | 4:3 |
| 13. 9. | gegen V. f. R. Fürth Pokal | 1:1 |

Gegen Kleinreuth lag unsere 3. Mannschaft in der ersten Halbzeit mit 4:1 noch vorne, mußte sich aber nach der Pause knapp geschlagen bekennen (zwei Elfmeter!). — Die übrigen Ergebnisse sind erfreuliche, besonders das 1:1 gegen die spielstarke Pokalelf des V. f. R. Fürth ist als Erfolg zu werten, noch dazu weil unsere 3. Mannschaft in diesem Spiel zwei Elfmeter verschob. — Wegen des Ausfalles mehrerer Spieler (Krankheitsfälle, Urlaub) mußte unsere 3. Mannschaft leider einige Zeit (9., 16. und 23. August) pausieren; inzwischen wurden aber drei freiwerdende Leute aus der 1. Jugendmannschaft in die 3. Mannschaft eingereiht und diese dadurch vorteilhaft ergänzt.

Von unserer 4. Mannschaft ist folgendes zu berichten:

|        |                               |           |
|--------|-------------------------------|-----------|
| 2. 8.  | gegen T. V. 1860 Fürth Pr.-M. | 9:8 (!!!) |
| 16. 8. | gegen T. V. 1873 „M“          | 0:3       |
| 30. 8. | gegen T. V. 1873 II           | 4:3       |
| 6. 9.  | gegen Sp. V. Wacker I         | 2:7       |
| 13. 9. | gegen T. V. Schweinau II      | 3:2       |

Das Torverhältnis in diesen fünf Spielen ist 18:23, also negativ. Daran ist wohl hauptsächlich das 2:7 gegen Wacker Röthenbach I schuld. Bei Wettspielabschlüssen ist eben darauf zu achten, daß die Spielstärke des zu verpflichtenden Gegners nicht allzu hoch über der eigenen steht. Der jetzt herrschende gute

„Geist“ in der 4. Mannschaft wird dafür sorgen, daß das Torverhältnis in nächster Zeit ein positives werden wird.

Zu den demnächst beginnenden Verbandsspielen der unteren Vollmannschaften haben wir die 2., 3. und 4. Vollmannschaft — wie im Vorjahre — gemeldet, ferner neu hinzu eine 5. Vollmannschaft; dem Wunsche des Spiel Ausschusses entgegenkommend, hat sich unsere spielstarke „C“-Mannschaft bereit erklärt, die Verbandsspiele unter diesem Namen mitzumachen. — Im Vorjahre ist es unserer 2. und 4. Mannschaft gelungen, die Meisterschaft ihrer Abteilungen zu erringen; wir hoffen zuversichtlich, daß unsere Mannschaften heuer den Meister in allen drei Abteilungen stellen werden. Spieler, die immer noch nicht im Besitz des vorgeschriebenen Passes mit Lichtbild sind, wollen sofort ein Lichtbild beim Geschäftsführer Herrn Streidl einreichen, damit der Spielerpaß besorgt wird.

Buch f.

(Anm. d. Schr.: Vielleicht könnten wir für die nächste Vereinszeitung auch einmal von unseren Privatmannschaften, insbesondere von unserer Z-Mannschaft etwas hören.)

---

## Von unserer Fußballjugend.

Die Sommersperrzeit ist längst vorüber. Wieder einmal mehr hat sich dabei gezeigt, daß die kalendermäßige Festlegung solcher Sperrzeiten eigentlich ein Unding ist. Denn im Juni durften unsere Jugendlichen trotz der herrschenden Hitze Sonntag für Sonntag spielen, während dies eben in der Sperrzeit nicht möglich war, obwohl gerade diese Sonntage teilweise ideales Fußballwetter boten. Nun, die Sperrzeit wurde zu fleißigem Training und zur Neuzusammensetzung der Mannschaften benutzt. Und auch die Sonntage bis zum Beginn der Verbandsspiele (20. September) sahen unsere Jugendmannschaften in eifriger Vorbereitung auf die neue Verbandsspielserie. Auf Grund dieser Privatspiele können wir sagen, daß wir den Verbandsspielen zuversichtlich entgegengehen können.

Unsere 1. Jugend mußte Miltenberger und Luber abgeben, hat sich aber in der neuen Aufstellung schon recht gut zusammengefunden. So konnte sie bei dem Jugend-Pokalturnier des 1. F. C. Zirndorf die 1. Jugend des Gastgebers mit 4 : 1 überwinden, mußte sich allerdings im Entscheidungsspiel gegen Spielvereinigung Fürth mit dem knappsten aller Resultate (1 : 0) geschlagen bekennen. Schütze des Tores und damit Gewinner des 1. Pokales war Kempfle, der ja schon in der 1. Vollmannschaft der „Kleeblättler“ gespielt hatte. Wir mußten uns halt mit dem 2. Pokal begnügen. Doch hat sich unsere 1. Jugend inzwischen für das 0 : 1 durch einen 1 : 0-Sieg bereits revanchiert. Weiter wäre noch zu melden ein 4 : 1 gegen V. f. R. Fürth und ein 6 : 1 gegen S. V. Hersbruck. Leider aber auch ein mit 4 : 5 verlorenes Spiel gegen die 1. Jugend des hiesigen Reichsbahnsportvereins, die ein recht nettes und gefälliges Spiel zeigte und in einem elanvollen Endspurt von 4 : 2 auf 4 : 4 aufholen und auch noch den Siegestreffer erzielen konnte. Ursache war, abgesehen von den miserablen Platzverhältnissen (der frühere Wackerplatz eine einzige Sandwüste), auch das nicht gerade recht glückliche und geschickte Operieren unserer Hintermannschaft.

Die 2. Jugend hat eine Kette von schönen Erfolgen aufzuweisen: 4 : 1 und 6 : 1 gegen eigene 2a-Jugend, 2 : 0 gegen T. V. 1846 1. Jugend, 4 : 0 gegen Eibach 08 1. Jugend, 4 : 0 gegen Spielvereinigung Fürth 2. Jugend und 6 : 1 gegen Eintracht 1. Jugend. Schade, daß wir die 2. Jugend in den Verbandsspielen nicht bei den 1. Jugendmannschaften unterbringen konnten; die anderen Vereine haben sich leider dagegen gewehrt, daß wir zwei Eisen im Feuer haben sollen. Dabei ist zu beachten, daß sowohl Eibach wie auch Eintracht in der gleichen Gruppe mit unserer 1. Jugend sind, also zwei Mannschaften, die von unserer 2. Jugend glatt und eindeutig geschlagen wurden.

Die 2a - Jugend mußte sich dem besseren Können der 2. Jugend zweimal 4 : 1 und 6 : 1 (mit 9 Mann) beugen, konnte aber gegen die 1. Jugend von Borussia mit 5 : 2, gegen die 1. Jugend vom M. T. V. Fürth mit 4 : 1 und gegen die 2. Jugend des Reichsbahnsportvereins mit 4 : 2 ihre Spielstärke unter Beweis stellen. Die eigene 2b-Jugend mußte sich mit 1 : 0 geschlagen geben.

Die neu zusammengestellte 2b-Jugend hat erst zweimal gespielt, dabei allerdings ganz gut abgeschnitten. 0:0 gegen Spielvgg. Fürth 2a-Jugend und 0:1 gegen eigene 2a-Jugend.

Recht wacker schlägt sich unsere 3. Jugend-Mannschaft, die alte 1. Knabenmannschaft. 3:2 gegen Fürth 3. Jugend, 4:2 gegen V. f. R. 3. Jugend (Vorspiel vor Weiden) und 2:2 gegen Fürth 3. Jugend beweisen, daß die Mannschaft durch die Herausnahme von Schwab in die 1. Jugend an Schlagkraft nichts eingebüßt hat.

Die „Weber-Mannschaft“ mußte mit 1:9 und 1:6 zweimal die spielerische und vor allem körperliche Ueberlegenheit der 1. Schülermannschaft von Fürth anerkennen, desgleichen sich mit 1:2 von den Fürther Reichsbahn-Schülern heimgeigen lassen. Dafür hielt sie sich aber mit 2:1 an 1. F. C. Zirndorf und mit 5:2 an den 83ern (F. Sp. V.) schadlos.

Die Allerjüngsten sind ebenfalls schon in Aktion getreten und haben sich gegen Spielvgg. Fürth 2. Schüler die ersten Lorbeeren mit einem 5:1-Erfolg und gegen S. C. Concordia die erste ehrenvolle Niederlage mit 1:2 Toren geholt.

Mit dem 20. September beginnen die Jugend-Verbandsspiele. Wir starten dazu mit 5 Jugend- und 2 Schülermannschaften. Die 1. Jugend spielt in einer Gruppe mit Eibach, Stein, Pfeil, Borussia, Eintracht, T. V. Schweinau und Roßtal. Die stärksten Gegner dürften hier Pfeil und Stein werden. Die 2. Jugend und die 2a-Jugend spielen mit Fürth 2. und 2a-Jugend, A. S. N., V. f. R., F. Sp. V., Bayern-Kickers, F. C. Zirndorf und Reichsbahn Nürnberg. Hier müßte unsere 2. Jugend das Rennen machen. Die 2b-Jugend und die 3. Jugend haben Fürth 3. und 4., A. S. N. 3. und 4. Jugend, Grün-Weiß 1. und Eintracht 2. Jugend. Die 1. Schüler-Mannschaft spielt mit Grün-Weiß, Eibach 08, Sp. V. Zirndorf, Concordia, Fürth und A. S. N. 1. Schüler-Mannschaft in der einen, die 2. Schüler-Mannschaft mit Fürth 2. Schüler-Mannschaft, Pfeil, Reichsbahn Fürth, F. Sp. V., Borussia und F. C. Zirndorf in der anderen Gruppe. Um den seitherigen Unfug der sogenannten Knaben-Mannschaften mit 16- und 17jährigen Jugendlichen abzubauen, hat man heuer beschlossen, das Alter für Knaben-Mannschaften auf Jahrgang 1917 und später festzulegen.

Nach Schluß der Jugend-Verbandsspiele kämpfen die 1. Jugend-Mannschaften des Kreises Mittelfranken im Pokalsystem um eine von der „Nürnberger Zeitung“ gestiftete Plakette. Vielleicht findet sich ein Gönner, der auch für die unteren Jugend-Mannschaften und für Knaben-Mannschaften durch eine ähnliche Stiftung für Belebung und Abwechslung im Spielprogramm sorgt. Sch.

---

**Jugendliche! Seid anständig und sportlich! Kämpft ritterlich und fair!**

---

## **Pfeil-Schweinau.**

Für Sonntag, 27. September, hatten wir mit Reichsbahn-Turn- und Sportverein Nürnberg ein Privatspiel der 1. Jugend-Mannschaften (als Rückspiel für die 4:5-Schlappe vom 5. September) abgeschlossen. Hiezu wäre es nötig gewesen, die Verbandsspiele Pfeil 1. Jugend gegen 1. F. C. N. 1. Jugend und T. V. 1846 1. Jugend gegen Reichsbahn 1. Jugend vom 27. September auf einen späteren Termin zu verlegen. Bei gutem Willen wäre dies auch gegangen. Und T. V. 1846, Reichsbahn-Sportverein und die Jugendbehörde waren einverstanden. Nur Pfeil-Schweinau war durch nichts zu bewegen, uns hier entgegenzukommen. Wir bitten daher unsere Abteilungen und Mannschaften, diesen Mangel an gutem Willen bei Pfeil-Schweinau im künftigen Spielverkehr entsprechend zu berücksichtigen. Sch.

---

**Werbt fleißig neue Mitglieder!**

---



# Handball-Abteilung



Vorsitzender: Karl Müller, Rechtsanwalt. Schreyerstr. 19/III

## Handball-Bericht.

Am 15. und 23. August leisteten wir einer Einladung des T. V. Leonhard-Sündersbühl zu einem Pokalturnier für 1. und 2. Mannschaften Folge. Unsere 1. Mannschaft konnte bei dieser Veranstaltung wenig Lorbeeren einheimen; nachdem sie im ersten Spiele von 1860 Fürth mit 5 : 10 geschlagen wurde, kam sie dann am darauffolgenden Sonntag lediglich noch für den 3. und 4. Platz in Frage. Leonhard-Sündersbühl, der Mitbewerber um die beiden letzten Plätze, wurde von unserer Mannschaft — die sich diesmal in weit besserer Verfassung befand als am Vorsonntag — mit 11 : 1 niedergekantert. Ein 3. Platz war somit die Ausbeute unserer 1. Mannschaft. Unsere 2. Mannschaft stellte bei diesem Turnier wieder unter Beweis, daß sie nach wie vor die beste Formation ihrer Gruppe in Nürnberg ist. Mit zwei schönen Siegen über Turngemeinde Nürnberg (5 : 4) und A. S. N. (6 : 4) konnte sie den 1. Platz erringen. Gelang es ihr zwar zahlenmäßig günstig abzuschneiden, so stand doch ihre Spielweise bei diesen beiden Treffen nicht auf gewohnter Höhe. Es wurde wieder viel zu viel Einzelspiel gepflegt. Nur in kurzen Zeitspannen kam das sonst so gut funktionierende Zusammenspiel zur Anwendung, und das war dann auch für die Mannschaft zum Vorteil; denn nur bei dieser Art von Angriffen konnten die Tore erzielt werden.

Vor Beginn der Verbandsspiele absolvierte unsere 1. Mannschaft noch ein Freundschaftstreffen gegen M. T. V. Fürth; mit 13 : 8 konnten wir schließlich das bessere Ende für uns buchen. Die Fürther Männerturner legten bei diesem Kampfe ein beachtenswertes Können an den Tag, längere Zeit konnten sie die Führung halten und mußten erst einem kräftigen Endspurt der Unseren weichen. Waren die Leistungen unserer Hintermannschaft bei dem letzten Spiele schon wenig erfreulich, so waren sie bei diesem Treffen einfach niederschmetternd. Eine vollkommene Null war unser Torwart, jeder Ball, der aufs Tor geworfen wurde, fand bestimmt den Weg ins Netz. Wäre der Sturm nicht in guter Laune gewesen, wir hätten das Treffen nie gewinnen können. Am darauffolgenden Sonntag traten wir in Würzburg gegen die dortigen Kickers zum ersten Verbandstreffen an. 14 : 4 lautete am Ende die Partie für uns. Dieses Treffen stand ganz im Zeichen überragenden Spieles unseres Sturmes und des Mittelläufers. Es wurde ein Kombinationsspiel vorgeführt, daß die sehr stark vertretene Kickers-Gemeinde öfters spontan in Beifallssalven ausbrach. Einen Glanztag hatte unser Mergert; er spielte an diesem Tage auf halblinks und lieferte eine Partie, die wohl die beste war, seit er unsere Farben vertritt. Sp. V. Siemens-Schuckert war der nächste Verbandsspielgegner; mit 14 : 6 behielten wir auch hier wieder die Oberhand. Der Spielverlauf erbrachte wieder das schon gewohnte Bild: hinten schlecht, vorne gut. Da im Sturm des öfteren wieder der Ball zu lange gehalten wurde, war seine Durchschlagskraft nicht so überzeugend als am Vorsonntag, trotzdem war er doch noch der beste Mannschaftsteil. Vor dem Spiele der 1. Mannschaften standen sich die Reserveformationen gegenüber; auch hier konnte unsere Mannschaft Sieg und Punkte einheimen (12 : 9).

Auf dem kleinen C-Platz mußten wir acht Tage später den mächtig aufkommenden 1. F. C. Bamberg empfangen. In einem echten Ligatreffen gelang es uns schließlich, die von ihrem Können ungeheuer eingenommenen Zwiebelstädter mit 10 : 5 niederzuringen. Die Art, in der der Gast das Treffen bestritt, wirkte auf den Außenstehenden nicht gerade erbaulich. Unsere Spieler machten zu Beginn des Spieles den Fehler, zu sehr auf das Tun der Bamberger zu reagieren; dadurch kam so eine gereizte Stimmung ins Treffen. Hätte jeder von uns wie in der zweiten Spielhälfte sich befließigt, auf seine eigene Handlungsweise zu merken, wären bestimmt einige häßliche Taten unterblieben. An den Rückkampf in Bamberg denkt der Schreiber dieser Zeilen nur mit Grauen; hier steht uns nicht nur eine fanatische Mannschaft gegenüber, sondern auch ein Publikum, das an Stellungnahme für seinen Liebling seinesgleichen sucht. Nun

ja, auch diese Heimsuchung wird vorübergehen, auf alle Fälle wird der Kampf in Bamberg ein schwerer Prüfstein für die Nervenkraft unserer Elf werden.

Einen weiteren schönen Erfolg konnte unsere 2. Elf gegen die der Sp. V. Fürth erzielen. Mit 10:2 wurde der alte und ewig neue Rivale aus der Schwesterstadt niedergekantert. Gelingt es der Mannschaft, am Sonntag gegen Polizei 2. Mannschaft erfolgreich abzuschneiden, so dürften wir auch heuer wieder mit dieser Elf zu Meisterehren kommen.

L i n d n e r.



## Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Karl Würsching, Nürnberg-A, Kaiserstr. 37



**Schöne Erfolge. — Stete Leistungsverbesserungen. — Die L.-A. siegt in sicherer Weise bei den Süddeutschen Vereinsmeisterschaften mit den Herren und der Jugend. — Lösch stellt einen neuen Clubrekord im Zehnkampf auf.**

Der schon so lange vereinbarte Clubkampf gegen T V. 1860 Ansbach, den man wohl mit Fug und Recht als den augenblicklich stärksten nordbayerischen Turnverein auf leichtathletischem Gebiet bezeichnen darf, kam nun endlich nach vielen Widerständen zum Austrag. Unserer Abteilung gelang auf der ganzen Linie ein Sieg, den wir um so höher einschätzen dürfen, als wir auch diesmal nicht komplett antreten konnten. Unsere Herren siegten mit 4 Punkten Vorsprung (es wurden die Plätze gewertet), den Damen gelang ein Erfolg mit 3 Punkten Unterschied und unsere Jugendabteilung stellte ihre überragende Ueberlegenheit mit einem Vorsprung von 18 (!) Punkten fest. Ueberraschende Ergebnisse gab es beim Speerwerfen, das Lösch mit 51,60 Meter vor Hartnagel (Ansbach) und Rist, die beide 49 Meter warfen, gewann. Unsere Sprinter scheinen doch noch herauszukommen. Im 100-Meter-Lauf jedenfalls konnten wir mit Stang und Fleißig das Ergebnis unentschieden gestalten. Im 400-Meter-Lauf, unserer in diesem Jahre schlechtesten Uebung nach dem Weggange Dr. Görickes, erreichte Reutelshöfer die diesjährige Clubbestleistung mit 54,3 Sekunden. Im Stabhochsprung schraubte sich Lösch wieder etwas höher (3,03 Meter), und auch Leupold zeigte mit 2,93 Meter eine ansprechende Leistung. Unsere Mittel- und Langstreckler Reutelshöfer, Lukas, Ißmayer waren nicht zu schlagen und belegten in beiden langen Strecken jeweils die ersten beiden Plätze. Im Weitsprung sind wir noch nicht so weit voran, als die Liste der „Zehn Besten“ nach den neuesten glänzenden Leistungen eigentlich vermuten läßt. Wir mußten deshalb hier auch kostbare Punkte an Ansbach abtreten. Im Kugelstoßen belegte Rist mit 12,55 Meter den 2. Platz hinter Hartnagel. Seine Leistung außer Konkurrenz berührte die 13-Meter-Grenze. Es ist schade, daß sich Rist in diesem Jahre seiner Verletzung wegen nie ganz entfalten konnte. Die Damen zeigten trotz Ersatzes vortreffliche Leistungen. Der Verlauf des Kampfes war sehr schön und gut organisiert.

Unser größter Erfolg gelang uns bei den Süddeutschen Vereinsmeisterschaften, die wir mit 130 Punkten vor N. S. C. und vor dem Polizei-Sportverein gewannen. Dieser gewaltige Punktvorsprung erscheint erst dann in seiner vollen Bedeutung, wenn man weiß, daß in den letzten sechs Jahren der Ausgang bei den Süddeutschen Vereinsmeisterschaften stets ein sehr knapper war (1 Punkt, 11 Punkte, 17 Punkte).

Bei der Nordbayerischen Zehnkampfmeisterschaft belegte Lösch den zweiten Platz. Die Leistungen wurden durch die naßkalte Witterung leider sehr beeinträchtigt. Immerhin erreichte er über 6000 Punkte und damit auch einen neuen Clubrekord. Er bot mit der erreichten Punktzahl eine bessere Leistung als der vorjährige süddeutsche Zehnkampfmeister. Leupold und Kramer belegten den 3. resp. 5. Platz mit teilweise guten Leistungen.

Im Verbands-Clubkampf gegen den Polizei-Sportverein (Rückkampf) gelang uns ein hoher Sieg. Durch den Verlust der zwei Punkte in Dambach, wo unsere Mannschaft wegen Uebertretens der Wechselmarke disqualifiziert wurde und dabei 700 Punkte verlor, stehen wir nun im Gesamtklassament 2 Punkte hinter dem P. S. V. Infolge der vorgerückten Jahreszeit haben wir es unterlassen, auf

einer Wiederholung des Kampfes in Dambach zu bestehen, wozu wir berechtigt gewesen wären, da der Kampf von der ersten Konkurrenz an irregulär durchgeführt wurde. Im Falle der dann erreichten Punktgleichheit mit dem P. S. V. wäre ein weiterer Entscheidungskampf angesetzt worden, der die für uns günstigen Uebungen: 110 Meter Hürden, 1000-Meter-Lauf, 5000-Meter-Lauf, Olympische Staffel, Dreisprung und Diskuswerfen umfaßt hätte. B. S.

---

## Leichtathletik-Abteilung

des

### — 1. Fußball-Clubs Nürnberg —

Am Samstag, den 3. Oktober, abend 8 Uhr, findet im Nebenzimmer der Restauration Hummert (Scheurlstraße) die diesjährige

## General-Versammlung

der Abteilung statt, wozu hierdurch an unsere Mitglieder Einladung ergeht.

### Tagessordnung:

1. Jahresbericht des Hauptsportwarts und Entlastung des Athletik-Ausschusses;
2. Rechnungsablage und Entlastung des Kassiers;
3. Neuwahlen;
4. Beschlußfassung über vorliegende Anträge;
5. Verschiedenes.

Schriftliche Anträge müssen spätestens 3 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle gesandt werden.

Vorstandschafft und Athletikausschuß der L.-A.

---

## Einiges aus der Damen-Abteilung.

Durch die Verletzung von Frl. Dollinger war unsere Damen-Vierer-Staffel wiederholt gezwungen, ohne diese bewährte Kraft zu laufen. U. a. mußten wir bei den Nationalen Wettkämpfen des F. C. Bayern Erlangen in der 4 × 100-Meter-Staffel mit folgender Besetzung antreten: Zapf — Zöllner — Gutbrod — Stutrucker. Diese Aufstellung hat sich restlos bewährt, und es gelang uns, die beste nordbayerische Damenstaffel aus dem Turnerlager, den T. V. 1860 Ansbach, den Nürnberger Sportclub und den Post-Sportverein, glatt zu schlagen.

Gelegentlich der Süddeutschen Vereinsmeisterschaften kamen wir ein zweites Mal ohne „Dolli“ mit den Damen des N. S. C. zusammen, und hier hatte unser Gegner erneut die Chance, uns zu beweisen, daß wir ohne unsere Meisterin ihm unterliegen müssen. Unsere Mädels aber brannten darauf, nun erst recht die Farben des Clubs zum Siege zu führen . . . und wiederum ist es ihnen gelungen, in der gleichen Aufstellung wie in Erlangen, aber diesmal auf unserer Zabobahn unter günstigeren Verhältnissen laufend, ihren Ortsrivalen vom Stadion zu schlagen. Dabei erzielten sie die sehr gute Zeit von 54,5 Sekunden (ohne Dolli), und daß der N. S. C. erst in 55,7 Sekunden durchs Ziel ging, mag den klaren Sieg unserer Damenstaffel noch verdeutlichen.

Inzwischen ist Frl. Dollinger wieder soweit hergestellt, daß sie das Training bereits wieder aufnehmen und an unserem 1. Nürnberg-Fürther Staffeltag wieder dabei sein konnte.

Bei Erscheinen dieses Vereinsblattes wird es hoffentlich wahr sein, daß die 3 × 800-Meter-Damenstaffel mit Zöllner, Gutbrod, Dollinger . . . hm, na, daß sie gut gelaufen ist!?

Wiwo.

(Anm. d. Schriftl.: Ja, es ist wahr, lieber Wiwo! Sie ist nicht nur „gut“ gelaufen, sie ist Weltrekord gelaufen. Und wir gratulieren ihr, d. h. den drei Damen Dollinger, Gutbrod und Zöllner, nicht zuletzt aber auch unserem Wiwo aus ganzem Herzen zu diesem Erfolg und erwarten von Wiwo einen schönen Bericht über das große Ereignis für die nächste Vereinszeitung.)

# Aus der L.-A.-Jugend.

In Erlangen.

Ende August weilte ein kleiner Teil der L.-A.-Jugend bei den Jubiläums-Wettkämpfen des F. C. Bayern Erlangen, und es war nur schade, daß wir nicht alle unsere wackeren Jungens mitnehmen durften, da der Kassier des Hauptvereins absolut nicht mit der Kasse herausrücken wollte. Wir mußten uns eben mit einer recht bescheidenen Mannschaft begnügen. Da so ziemlich alles wieder vom Urlaub zurück war, konnten wir erstmals wieder mit unseren Besten antreten. Unseren 100-Meter-Läufern war es nicht vergönnt, im Endlauf vertreten zu sein, ihnen lagen die Ferien noch am meisten in den Gliedern. Ausgezeichnet schnitten unsere 800-Meter-Läufer ab; Hummel lief wiederum einen recht schönen Sieg heraus, wenn auch Derleth am Schluß recht wacker angriff und seinen



Clubkameraden stark jagte. Es scheint, daß Derleth nur in Schwung kommt, wenn Hummel dabei ist. Derleth wurde knapp Zweiter. Aus den Vorläufen hatten sich noch Lades und Eckstein für den Endlauf qualifiziert, waren aber, als aufgerufen wurde, nicht gleich zur Stelle und durften daher nicht mehr mit in die Entscheidung eingreifen. Hier hat sich das Kampfgericht einen sehr groben Fehler erlaubt, denn kurz vorher war der gleiche Fall bei den Senioren; die Leute waren ebenfalls schon gestrichen, durften aber doch am Endlauf teilnehmen. Warum wird hier mit zweierlei Maß gemessen? Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Jedenfalls werden wir uns derartige Entscheidungen nicht mehr gefallen lassen und eben dann die Konsequenzen ziehen. Köbe wurde im Hochsprung in der B-Klasse Sieger (1.50). Zeller gelang es erst nach langem Stichkampf, den 3. Platz zu belegen. Das Schlagballweitwerfen war eine sichere Sache für ihn; er wurde aber erst zum Sieger erklärt, als er einen Geburtsschein vorgelegt hatte, da ihm niemand seine 16 „Jährlein“ glaubte. Unser Debut beendeten wir mit der großen  $6 \times \frac{1}{2}$ -Runden-Staffel, und hinterließen bei den vielen Zuschauern einen recht guten Eindruck. Gelang es uns doch, nicht nur mit unserer 1. Mannschaft einen recht guten Vorsprung herauszuholen, sondern auch mit unserer 2. Mannschaft noch den 2. Platz zu belegen.

In Ansbach.

Zusammen mit unseren Senioren und Damen trugen wir am 30. August einen Vereinskampf mit dem Turnverein 1860 Ansbach aus und siegten mit großem Vorsprung. Ansbach gab keinen schlechten Gegner ab, und einzelne unserer Jugendlichen waren zur Hergabe ihres ganzen Könnens gezwungen. Im 100-Meter-Lauf war Schmidt die Ueberraschung, da er Loy hinter sich ließ. Kraus mußte sich im 400-Meter-Lauf gar mächtig strecken, um die Punkte für uns zu sichern. Hummel und Derleth waren die Besten im 800-Meter-Lauf.

Stemmer belegte im Weitsprung den 1. Platz, während im Hochsprung überraschenderweise Hummel Sieger wurde. Lediglich im Kugelstoßen und Speerwerfen gingen die ersten Plätze an den Turnverein 1860 Ansbach. Einwandfreie Siege gab es dann noch in der 4 × 100-Meter-Staffel sowie in der 6 × ½-Runden-Staffel für uns.

### Süddeutscher Vereinskampf.

Am 13. September führten wir den Südd. Vereinskampf durch und konnten den N. S. C. einwandfrei schlagen. Auch unsere 2. Mannschaft konnte, dem Vorjahre gegenüber, 200 Punkte mehr erringen. Auf die einzelnen Ergebnisse werde ich in der nächsten Vereinszeitung zurückkommen, desgleichen auf unser Nationales Jugend-Sportfest vom 20. September.

J. M.



## Hockeyabteilung

Vorsitzender: Hupp.



### Saisonbeginn.

Die neue Spielzeit hat begonnen. Wenn auch die schlechte Zeit ungeheuer auf dem deutschen Sport lastet, — so sind wir doch mit frohem Sportgeist auf das Hockeyfeld gegangen. Unsere Abteilung hatte — so sagte man — manches ihrer Kampfkraft verloren. Doch eine Betrachtung unserer Mannschaften zeigt, daß dem nur scheinbar so ist.

Sehen wir unsere erste Mannschaft an. Wohl machte sich der Verlust eines Spitzenspielers stark bemerkbar. Aber die Mannschaft hat diesen Mangel durch Einigkeit und Mannschaftsgeist wieder ausgleichen können. Unsere Mannschaft hat in ihrem Spiel gegen N. H. T. C., noch mehr aber gegen H. G. N. gezeigt, daß sie zu kämpfen . . . und — im letzteren Spiel — sogar zu siegen versteht. Allen Unkenrufen zum Trotz hat unsere Mannschaft einen annehmbaren Saisonbeginn gezeigt. — — — Also, weiter auf diesem Weg!

Noch eindringlicher als die 1. Herren-Mannschaft hat unsere 1. Damen-Mannschaft ihre Bedeutung und Kampfkraft bewiesen. Unsere 1. Damen-Mannschaft wird — wenn nicht alles täuscht — auch diesmal ihren beständigen Siegeszug fortsetzen. In der genannten Mannschaft ist jeder Posten glänzend besetzt. Und diese einzelnen Mannschaftsglieder sind derartig harmonisch aufeinander abgestimmt, daß die Mannschaft in ihrer Gesamtheit als außerordentlich gut bezeichnet werden muß. Wenn man unsere 1. Damen-Mannschaft in der letzten Zeit beobachtet hat, so kann man kaum verstehen, wie es möglich war, einzelnen Absagen immer wieder durch guten Ersatz zu begegnen. Unserer Damen-Mannschaft einen guten Rat mit in die neue Saison zu geben, ist überflüssig. — — Also, weiter auf dem alten Weg!

Nun — weil wir gerade vom Ersatz der 1. Damen-Mannschaft gesprochen haben — zur „zweiten“. — Ja, das ist so eine Sache. Eine unvollständige, spiel-schwache . . . aber trotzdem recht „nette“ und sogar siegreiche Mannschaft. Die Siege sind zwar immer gegen die Mädchen-Mannschaft der H. G. N. erfochten worden. — Sie nennen das Einseitigkeit! Ganz recht! Wenn man aber nur einen entsprechenden Gegner hat, so kann man auch nur einen besiegen. — Und wenn dann eines Tages ein neuer Gegner auftauchen sollte, dann weiter auf dem alten Weg!

Und nun zu den Schmerzenskindern unserer Abteilung, zu unseren Alten Herren.

Sehr geehrte Alte Herren!

Man hat behauptet, Sie wollten nicht mehr Hockey spielen. Man hat behauptet, Sie seien verstimmt und unzufrieden. Man hat gesagt, Sie hätten kein Interesse mehr für Ihren Club und für die Hockey-Abteilung. Man hat gesagt, daß Sie nicht zu den Spielen kommen. — — Bei Gott! Man hat sehr viel, beinahe zuviel über Sie gesagt. Meine Alten Herren! Eigentlich

war das ein Fehler. Aber etwas Gutes hat das viele Reden doch gehabt. Endlich ist es ehrlich gesagt worden: „Wir brauchen unsere Alten Herren“ (nicht nur zum Spielen, auch sonst . . .). Also! Auf Wiedersehen, denn auf dem alten Weg der Konflikte und des Nichtverstehens kann es nicht weitergehen.

Ueber die Hockey-Jugend wird gesondert berichtet werden. Eine kurze Bemerkung sei mir aber doch erlaubt. Herr Bernhard Knorr hat uns versprochen (— nein, er hat es schon in die Tat umgesetzt —), beim Aufbau unserer Hockey-Jugend-Abteilung mitzuarbeiten. — Wir wollen es nicht versäumen, Herrn Knorr ein herzliches „Willkommen“ und ein eindringliches „Danke schön“ von dieser Stelle aus zuzurufen. („Glück auf“ auf dem schweren Weg! Die Schriftltg.)

Z.

## Hockey-Jugend I. F. C. N.

Die Herbst-Spielzeit 1931 trifft die Hockey-Jugend wieder auf dem grünen Rasen. Wenn auch die Mannschaft der Junioren noch nicht vollständig zusammen ist, so sind doch die Jungens eifrig am Werk, um dem schönen Hockeysport zu huldigen und nach und nach eine vollzählige Elf zusammenzubringen. In den wenigen Wochen seit Beginn der neuen Spielzeit trugen die Junioren folgende Spiele aus:

|              |                                                     |       |
|--------------|-----------------------------------------------------|-------|
| 29. 8. 1931: | 1. F. C. N. Junioren gegen Spielvgg. Fürth Junioren | 3 : 1 |
| 6. 9. 1931:  | 1. F. C. N. Junioren gegen N. H. T. C. Junioren     | 1 : 5 |
| 13. 9. 1931: | 1. F. C. N. Junioren gegen H. G. N. Jugend          | 2 : 3 |
| 20. 9. 1931: | 1. F. C. N. Junioren gegen H. G. N. Jugend          | 0 : 4 |

Die Ergebnisse zeigen richtig an, daß die Mannschaft noch sehr des Uebens und Lernens bedarf. Bis jetzt konnte noch kein Spiel mit einer vollständigen Junioren-Mannschaft bestritten werden, woraus sich die Resultate erklären. Das beste Spiel wurde am 13. September 1931 geliefert. Dort schälte sich auch das Gerippe der Junioren-Elf heraus mit der Aufstellung:

|        |        |           |       |         |
|--------|--------|-----------|-------|---------|
| Wagner | Vogler | Kaupert   | Parr  | Grasser |
|        |        | Artur     |       |         |
|        |        | Zankl     | Stahl |         |
|        |        | Dirscherl |       |         |

Es ist also damit das nächste für die Hockey-Jugend aufgezeigt, nämlich: noch einige Kameraden zu werben, die die vorhandenen Lücken auszufüllen vermögen. Dies wird gelingen.

Neben der Junioren-Mannschaft wurde die Bildung einer Knaben-Mannschaft in Angriff genommen, und ist hiefür schon ein Grundstock geschaffen. Bei dieser Gelegenheit bitten wir alle Clubmitglieder, uns ihre Jungens — soweit bei diesen Lust und Liebe zum Sport und im besonderen zum schönen Hockeysport vorhanden ist — zuzuführen und dieselben zum Hockeytraining jeden Samstag nachmittag von 3—5 Uhr nach Zabo zu schicken.

Nach den Bestimmungen des Jugend-Ausschusses vom Deutschen Hockey-Bund ist die Einteilung der Jahrgänge für die Spielzeit 1931/32 folgende:

|           |                          |
|-----------|--------------------------|
| Junioren: | Jahrgang 1913 und 1914   |
| Jugend:   | Jahrgang 1915 und 1916   |
| Knaben:   | Jahrgang 1917 und jünger |

Wir sind bestrebt, in jeder Klasse eine Mannschaft herauszubringen und bitten nochmals um Unterstützung durch alle Cluberer.

Für die Hockey-Jugend gibt es das Jugend-Hockey-Abzeichen des D. H. B. zu erwerben. Das Abzeichen besteht aus einem farbigen Tuchwinkel am linken Oberarm (Winkelzeichen) und wird vom Verein beschafft. Das Abzeichen darf nur an der Spielkleidung getragen werden und wird jedes Jahr neu erworben. Dasselbe kann jedes Mitglied einer Jugend- oder Knaben-Mannschaft eines Bundesvereins erwerben. Aus jeder der unten angeführten Gruppen muß eine Leistung erfüllt werden, die Reihenfolge der Gruppen ist freigestellt.

|           |                |      |      |      |      |          |
|-----------|----------------|------|------|------|------|----------|
|           | Jahrgang       | 1915 | 1916 | 1917 | 1918 |          |
| Gruppe 1: | 100-Meter-Lauf | 14,2 | 15,2 | 16,0 | 16,8 | Sekunden |
| Gruppe 2: | Hochsprung     | 1,30 | 1,20 | 1,10 | 1,00 | Meter    |
|           | Weitsprung     | 4,50 | 4,00 | 3,00 |      | Meter    |

|                                  |      |      |      |      |           |
|----------------------------------|------|------|------|------|-----------|
| Gruppe 3: Kugelstoßen (10 Pfund) | 7,00 | 6,25 | 4,75 | 4,00 | Meter     |
| Speerwerfen                      | 27   | 24   | 20   | 15   | Meter     |
| Diskus                           | 22   | 18   | 12   |      | Meter     |
| Gruppe 4: Geländelauf            | 2    | 2    | 1,5  | 1,5  | Kilometer |
| Gruppe 5: Dauerschwimmen         | 5    | 5    | 5    | 5    | Minuten   |
| Kopfsprung vom 1-Meter-Brett.    |      |      |      |      |           |

Wir hoffen, daß sich die ganze Hockey-Jugend um das Abzeichen bewirbt. Prüfungstermine werden vom Jugendleiter bestimmt.

Für unsere neuen Jugendlichen und Knaben haben wir eine Bitte anzubringen: es sind unter diesen einige, die noch keinen Hockeystock sich anschaffen und leisten können. Wir haben die Absicht, diesen Sportbegeisterten zu helfen, indem wir ihnen leihweise Stöcke zur Verfügung stellen. Um das in die Tat umzusetzen, bitten wir alle älteren Spieler und Spielerinnen, die vielleicht zu Hause in irgendeinem Winkel einen alten Hockeystock oder nur ein Ober- oder Unterteil eines solchen liegen haben, uns denselben oder dasselbe zu geben, wir richten es brauchbar her und dienen damit unserer Sache. Mit bestem Beispiel ging bereits unser lieber Gruber von der 1. Hockey-Mannschaft voran, der uns schon einen Stock für die Jugend schenkte. Der Nachahmung bestens empfohlen.

Training der Hockey-Jugend beim 1. F. C. N. jeden Samstag nachmittag von 3—5 Uhr in Zabo (Hockey-Platz), anschließend daran Hockey-Jugend-Sitzung von 5—6 Uhr im Clubhaus. Wir laden herzlich dazu ein.

Onkel B e r n d t.

## Interne Vereinsmitteilungen.

**Schlichtungs-Ausschuß.** Unser Mitglied, Herr Hugo Krauß, gab nach einer längeren Aussprache in einer Sitzung unseres Schlichtungs-Ausschusses folgende Erklärung ab:

„Ich stehe nicht an, zu erklären, daß es mir ferngelegen hat, in meinen Artikeln in der „Sport-Kritik“ Nr. 63, 69 und 70 Herrn Dr. Friedrich zu beleidigen. Sollte durch diese Artikel bei dritten Personen das Ansehen des Herrn Dr. Friedrich geschädigt worden sein, so würde ich das sehr bedauern, da eine sachliche Grundlage hierzu nicht vorhanden war. Im übrigen waren die mir von anderer Seite gewordenen Informationen unrichtig.“

**Ordnungs-Ausschuß.** Alle Armbinden des Ordnungs-Ausschusses sind bei dem nächsten Spiel an den Vorsitzenden des Ordnungs-Ausschusses, Herrn Straubert, abzugeben.

**Ludwig Wieder.** Unser Ludwig Wieder hat uns am 1. Oktober verlassen und ist nach Duisburg übersiedelt, wo er das Training des dortigen Postsportvereins übernimmt und vielleicht auch selber noch einmal aktiv sein wird. Wir danken Wieder auch an dieser Stelle noch einmal für die Liebe und Treue, die er unserem „Club“ entgegenbrachte. In all den Jahren, in denen er in den Reihen unserer Meistermannschaft mitwirkte, war er nicht nur ein Spieler von hohen Qualitäten, sondern vor allem ein fairer und anständiger Sportsmann. Wir wünschen ihm für seinen neuen Wirkungskreis von Herzen alles Gute.

**Platzeinteilung.** Die letzte Verwaltungs-Ausschußsitzung beschloß einstimmig, aus dem bisherigen Hockeyplatz und dem Knabenplatz durch teilweise Auffüllung des C-Platzes zwei weitere vorschriftsmäßige Plätze zu gewinnen. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden. Bis zur Beendigung der Arbeiten soll der seitherige Hockeyplatz durch Aufstellung von Fußballtoren auch für Fußballspiele verwendbar gemacht werden; außerdem soll versucht werden, auf der großen Rasenfläche im Schwimmbad vorübergehend einen Platz für Knaben- und Trainingsspiele zu schaffen.

**Sportlehrer.** Jakob Mißbeck, der Sturmführer unserer A. H.-Mannschaft, hat bei Old Boys-Basel seine Tätigkeit als Sportlehrer aufgenommen. Wir wünschen ihm viel Glück in seinem neuen Wirkungskreis.

**Jugendheim.** Von dem Eigentümer des Jugendheims in Oberferrieden ist uns zum 31. Dezember 1931 gekündigt worden. Wir bitten die Abteilungen und Jugendleiter, hievon Kenntnis zu nehmen.

**Jugendwanderung.** Am 18. Oktober ist die Herbst-Jugendwanderung des Kreises Mittelfranken. Die Gaue Nürnberg und Fürth wandern ab Fürth (Flössaustraße) über die Alte Veste nach Cadolzburg. Näheres wird noch bekanntgegeben. Die Jugend-Abteilungen seien schon heute auf den Wandertag hingewiesen. Die Mai-Wanderung war ein voller Erfolg. Hoffentlich wird es auch die Herbstwanderung. Vollmitglieder sind zur Teilnahme ebenfalls herzlichst eingeladen.

**Unfallkasse.** Es besteht Veranlassung, erneut dringend darauf hinzuweisen, daß einen Anspruch auf Gewährung einer Unterstützung aus der Unfallkasse des S. F.- und L.-V. nur ein namentlich gemeldeter Spieler bzw. Aktiver hat. Trotz wiederholter Aufforderung fehlen noch eine Reihe von Meldungen. Wir bitten die betr. Spielführer und Abteilungsleiter, dies umgehend nachzuholen. Der Verein kann für Versäumnisse in dieser Richtung keine Verantwortung übernehmen.

Adlerstraße 40 *H. Ismayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller  
Juwelen, Gold- und Silberwaren – Sportpreise*

**Toni Kugler.** Der F. C. Bad Steben bittet uns um Abdruck folgender öffentlicher Danksagung an Herrn Kugler:

„Dem F. C. Bad Steben war es gelungen, durch Unterstützung seines Mitgliedes Rudolf Karg (seit 1913 auch Mitglied des 1. F. C. N.), Herrn Toni Kugler zu bewegen, daß er seinen diesjährigen Urlaub in Bad Steben verbringt. Herr Kugler hatte sich bereit erklärt, unsre Fußballspieler etwas in Form zu bringen. Während der knapp vier Wochen seines Aufenthaltes hat sich Herr Kugler in einer Weise um die sportliche und moralische Ertüchtigung unserer Leute angenommen, die ihm den Dank nicht nur unseres Vereins, sondern auch der Gemeinde Bad Steben sichert. Die von Herrn Kugler geleistete Arbeit überschritt an Aufopferung und Dauer bei weitem das, was wir gedacht hatten. Unermüdlich und unter Hintansetzung seines augenblicklich nicht günstigen Gesundheitszustandes hat Herr Kugler unsere Jugend geschult. Die Erfolge blieben denn auch nicht aus. Unsere 1. Mannschaft, erst mit Beginn der Verbandsspielzeit in die A-Klasse aufgerückt, hält ungeschlagen die Spitze der Tabelle und gab vier alten A-Vereinen das Nachsehen; nur ein Spiel blieb 1 : 1 unentschieden.

Das beste Zeugnis für die Tätigkeit Herrn Kuglers bekamen wir aber, was die moralische Erziehung unserer Leute anbelangt, von der Polizeibehörde, die feststellte, daß seit der Anwesenheit des Herrn Kugler manche jungen Leute, die sonst gerne einmal „etwas laut“ gewesen seien, jederzeit den Anordnungen der Polizeiorgane (Polizeistunde!) Folge leisteten. Das ist die Hauptsache, daß die jungen Leute auch außerhalb des Sportplatzes zu anständiger Gesinnung angehalten werden.

Wir möchten deshalb nicht versäumen, Herrn Kugler an dieser Stelle unseren aufrichtigen und herzlichen Dank für seine selbstlose Mühewaltung auszudrücken und ihn zu bitten, er möge uns auch im Sommer 1932 wieder besuchen.“

Unterzeichnet haben für den F. C. Bad Steben: Karl Raithel, 1. Vorstand; Hans Kleinschmidt, Spielführer der 1. Mannschaft; Hans Diezel, Schriftführer; Rudolf Karg, Pressewart.

Wir sind dem Wunsche des F. C. Bad Steben um so lieber nachgekommen, als ja auch wir selbst Gelegenheit haben, uns von den Leistungen des Herrn Kugler als Trainer an dem Können unserer Jugendmannschaften zu überzeugen.

**Vermählungen.** Am 29. August vermählte sich unser langjähriges Mitglied, Herr Andreas Becher, genannt „Huberi“. Am 20. September ebenfalls ein langjähriges Mitglied, Herr Jean Pühler, früherer Spieler unserer Reservemannschaft. Beiden jungen Ehepaaren unsere herzlichen Glückwünsche!

**Winter junior.** Schorsch Winter zeigt die Geburt seines zweiten Sohnes an. Mutter und Sohn befinden sich wohl. Auch dazu unseren herzlichen Glückwunsch. Allmählich gewinnt eine zukünftige Mannschaft etwa folgenden Aussehens greifbare Gestalt (wobei es den diesbezüglichen Vätern überlassen bleiben muß, ihre Söhne rechtzeitig für die ihnen zugedachten Posten vorzubereiten):

Winter II — Wieder — Bös — Popp I — Popp II  
Bark II — Winter I — Riegel  
Bark I — Steinlein  
???

Wobei die an Stelle des Schlußmannes stehenden drei Fragezeichen nicht als Pflaume, sondern lediglich als Anfrage aufzufassen sind.

**Todesfälle.** Leider hat im Monatsbericht auch der Tod wieder seine Lücken in die Reihen unserer Mitglieder gerissen. So verschied am 30. August unser langjähriges Mitglied, Herr Christian Schnotz, am 18. September unser Verwaltungs-Ausschußmitglied und Vorsitzender unseres Finanzausschusses, Herr Anton Steinlein. Beide waren nicht nur lange Jahre hindurch treue Mitglieder des „Clubs“, sondern haben auch wertvolle Arbeit geleistet (Herr Schnotz als Inhaber einer Vorverkaufsstelle). Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Unbekannte Anschriften.** Grünsfelder Rudolf, bisher Innere Cramer-Klett-Straße 12; Albert Heinrich, bisher Goethestraße 20; Rietchie John George, bisher Bahnhofstraße 41 b. Süß. Wer über die Anschrift dieser und der in der letzten Nummer genannten Mitglieder unbekanntes Aufenthaltsangaben machen kann, wird gebeten, dies der Geschäftsstelle mitzuteilen.

**Privatspielabschlüsse.** Unsere 1. Mannschaft wird am 11. Oktober in Hamburg gegen den H. S. V. und am 8. November in Berlin gegen Hertha-B. S. C. spielen. Für die Weihnachtsfeiertage sind noch Verhandlungen wegen etwaiger Spielabschlüsse in Gang. Das günstige Abschneiden der Mannschaft in den letzten Privatspielen wie auch in den Verbandsspielen hat sich auf die Spielangebote belebend und befruchtend ausgewirkt.

**Alte Herren-Uebungsabende.** Beginn des Hallentrainings am Montag, den 5. Oktober, in der Halle des Postscheckamtes, Keßlerstraße. Anfang 18.45 Uhr.

**Schriftleitung.** Der Bericht der Schwimmabteilung, der als einziger Abteilungsbericht keine aktuellen Mitteilungen enthielt, mußte aus Raummangel leider für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

---

### Redaktioneller Hinweis.

76 Tage von 365 im Jahre sind Tage der Erwartung, der Spannung und der berechtigten Hoffnung für Sie alle Sorgen loszuwerden und sich jeden Wunsch erfüllen zu können, wenn Sie sich an der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie, der besten Lotterie der Welt beteiligen.

In 76 vollen Ziehungstagen werden jährlich 228 Millionen Mark ausgespielt, darunter zweimal 2 Millionen als Haupttreffer. Beachten Sie das Inserat der Firma Walk & Grün auf der 4. Umschlagseite. Bestellen Sie sofort, Bezahlung hat bis Mitte Oktober Zeit. Pläne und Auskünfte bei Walk & Grün kostenlos.



# 1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Nürnberg-O, Klubhaus Zabo. Tel.: Geschäftsstelle 44160  
Telephon: Schwimmbad 44710, Tennis-Abteilung 41607. Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr  
Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: i. V. Max Schelter, Nürnberg-N, Maxfeldstraße 33.

Anschrift der Schriftleitung: Nürnberg-O, Geschäftsstelle Zabo Klubhaus.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Nürnberg-A, Prechtelsgasse 18.

Druck bei Erich Spandel, Nürnberg 2 Abhofach (Geschäftsstelle Hauptmarkt 4) Nachdruck verboten  
Zeitung Nr. 10 Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich. Jahrgang 1931

## Fußball-Abteilung

Vorsitz. des Spielausschusses: M. Danninger, Nürnberg-O  
Heimgartenweg 53

### Vier Siege in ebensoviel Spielen.

Gegen Würzburger Kickers in Würzburg haben wir 4:0 gewonnen nach gutem Spiel. Acht Tage später hatten wir Würzburg 04 bei uns im Zabo. Es hat uns viel Mühe gekostet, die schwächere Würzburger Mannschaft 3:2 zu bezwingen. Der Beginn war vielversprechend, schnelle Angriffe rollten gegen das Nürnberger Tor und bald haben wir einen Handelfmeter zugesprochen bekommen. Schmitt vergab die große Chance, dadurch ist eine gewisse Nervosität entstanden. Die sichersten Torgelegenheiten sind ausgeblieben; was der Innensturm vergeben hat, war schon des „Guten“ zu viel. Endlich ist es Reinmann gelungen, zweimal erfolgreich zu sein; damit war das Halbzeitresultat gegeben. Das Bild änderte sich kaum nach der Pause. Die Erfolglosigkeit unserer Stürmer dauerte weiter und die Würzburger erreichten bei einem Durchbruch ein Tor. Das Tor elektrisierte die Gäste, ein Umschwung trat ein, im Verlaufe von ein paar Minuten bekamen wir noch ein Tor. Jetzt setzten wir ein mit Volldampf, um die zwei Punkte zu retten; Hornauer glückte es, das dritte Goal zu erzielen, und damit beide Punkte zu sichern. Die Mannschaft hat folgend gespielt: Köhl; Munkert, Brunnhuber — Oehm, Kalb, Weickmann; Weiß, Hornauer, Schmitt, Reinmann und Kund.

Der Höhepunkt der ersten Runde war das Spiel am 4. Oktober gegen Spielvereinigung Fürth im Zabo. Diese Begegnung hat ihre Anziehungskraft nicht verloren. 15 000 Zuschauer waren anwesend. Wir stellten folgende Elf: Köhl; Popp, Munkert; Oehm, Kalb, Weickmann; Weiß, Hornauer, Friedel,

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



## PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

**Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe**

Spezialität:

**Striegels Spulenhholz**

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

Schmitt, Kund. Ein spannender, sehr interessanter Kampf, wobei die Fürther in der ersten Spielzeit, wir nach der Pause das bessere Spiel geliefert haben. Trotzdem im ganzen Spiel nur ein Tor gefallen ist, war das Spiel voll Spannung. Bei einer Begegnung im Kampf um die Punkte zwischen zwei solchen ebenbürtigen Gegnern, deren Spielweise ähnlich ist und wo jeder jeden derartig genau kennt, ist es nicht anders möglich. Slavia—Sparta-, Ferencváros—Hungaria-, oder Austria—Rapid-Wettspiele sind ebenfalls Kämpfe und schauen gar nicht anders aus. Keine Mannschaft läßt bei den andern das Spiel entwickeln; es wird ein ständiger Kampf um jeden Ball, dabei kommt selten ein schönes Spiel 'raus. Um spielerisch auch für das Auge Schönes zu zeigen, ist es unbedingt nötig, überlegen zu sein. Technische Feinheiten zeigen kann man gegen Spielvereinigung Fürth nicht dermaßen, wie gegen Kickers-Würzburg. Sindelar ist gewiß ein finessenreicher Stürmer, doch gegen Ungarn kommt er nie dazu, etwas zu zeigen, denn ein Kalmar oder Sárosi als Mittelläufer läßt ihn gar nicht dazu kommen. Was das Kampfmoment anbelangt, muß zugegeben werden, es war in den 101 Begegnungen stets vorhanden. Für den Zuschauer war der Kampf schön und interessant. Auf Grund der gezeigten Leistungen war das Resultat verdient — wenn auch glücklich errungen. Damit war die erste Runde der nordbayerischen Liga beendet, wir führen zur Zeit mit 2 Punkten vor Spielvereinigung Fürth.

Eine kurze Atempause in der Meisterschaft ermöglichte uns den Ausflug nach Hamburg. Wir hatten an Stelle des verletzten Weiß Reinmann, ansonst die gleiche Mannschaft wie gegen Fürth. Die Reise verlief schön und harmonisch, die Hafenfahrt hat uns alle restlos begeistert. Bei prachtvollem Herbstwetter, vor 12—15 000 Zuschauern, haben wir 3:1 (1:0) gegen HSV. gewonnen. Es muß hier festgestellt werden, daß Schiedsrichter und Publikum sich uns gegenüber tadellos benommen haben. Das Spiel beginnt mit einem Knalleffekt, bereits in der ersten Minute führen wir durch Schmitt 1:0. Auch weiterhin sind wir leicht überlegen, die Stürmerreihe führt ein schönes, aber fruchtloses Kombinationsspiel vor, es wird viel zu viel in die Breite kombiniert. Auch HSV. hat oft Gelegenheit zu skoren, aber Köhl ist aufmerksam. Ohne weiteren Erfolg beiderseits in fairem, schönem Spiel verlief die erste Halbzeit. Die vielen Clubangriffe führen endlich durch Kund zum 2. Tor. Die Hamburger Stürmer, insbesondere Horn und Noack, geben viel zu schaffen, ihr Feldspiel ist gut, sie haben aber wenig Unterstützung von der Hintermannschaft, wo nur der Mittelläufer gut ist; im Schlußtrio ist der Tormann auf einsamer Höhe, die Verteidiger sind langsam und machen viele Stellungsfehler. Noack schießt aus schlechtem Winkel ein Prachttor; nachher übernehmen wir wieder das Kommando. Unsere Bemühungen werden in der 90. Minute von Erfolg gekrönt; wieder ist Schmitt der Schütze. Wir haben in diesem Spiel mindestens ein Dutzend todsichere Torgelegenheiten vernebelt, bei mehr Schußtüchtigkeit des Innensturmes hätte das Spiel ganz anders enden können. Um der Wahrheit gerecht zu werden: auch die Hamburger haben so manche absolut günstige Torgelegenheit unausgenützt gelassen.

Die zweite Runde der nordbayerischen Meisterschaft hat für uns in Fürth gegen V. f. R. begonnen. Wir haben 2:1 gewonnen und damit zwei wichtige Punkte erhalten. Auch diese Begegnung gegen die Rasenspieler hat einen schweren, durchwegs offenen Kampf gebracht, in welchem wir nichts zu lachen hatten. Diese Mannschaft liegt uns gar nicht, beide Ligaspiele bedeuteten eine gewisse Enttäuschung, denn wir sind nicht zum Spielen gekommen. Die wuchtige, draufgängerische Art der Rasenspieler läßt das gewohnte Clubspiel nicht aufkommen; dadurch entsteht eine Zerfahrenheit und wenig planmäßig wird gearbeitet. Wir freuen uns des Sieges, wenn auch die Art, in welchem derselbe errungen wurde, nicht überzeugend war. Wir spielten mit nachstehender Mannschaft: Köhl; Popp, Munkert; Oehm, Kalb, Weickmann; Reinmann, Hornauer, Auer, Schmitt, Kund. J. K.

---

---

**Werbet neue Mitglieder für den Klub!**

---

---

# Mitropapokal 1931.

Die Mitropapokal-Konkurrenz ist eine geniale Schöpfung Hugo Meisls. Der Pokal selbst wurde von der österreichischen Fremdenverkehrskommission gestiftet und wird heuer zum viertenmal ausgetragen. Diese Konkurrenz hat sportliche und finanzielle Ziele. Sportlich soll sie eine ständige Konkurrenz sein — ähnlich der Meisterschaft, und zwar unter den führenden Vereinen von Ungarn, Oesterreich, der Tschechoslowakei und Italien. Der Sieger ist inoffizieller Meister von Mitteleuropa für das betreffende Jahr. Die Teilnehmer bestimmt jedes Land nach Belieben. In Oesterreich wird der Meister und der Pokalsieger nominiert; ist Meister und Pokalsieger dieselbe Mannschaft, dann kommt der Zweite der Meisterschaft mit hinein. Heuer war Vienna Meister, WAC. Pokalsieger; beide haben sich für die Endrunde qualifiziert. In Ungarn ist der Meister im Mitropacup drin, zweiter Vertreter wird entweder der Pokalsieger, oder er wird durch Rundspiele ermittelt. Diesmal war der Meister Ujpest in Südamerika, als Vertreter ist der Zweite, Hungaria, und der Pokalsieger Bocskay entsendet worden. Hungaria ist durch WAC, Bocskay durch Vienna k. o. geschlagen worden. In der Tschechei wird der Meister und durch Rundspiel der Zweite ermittelt; jedes Jahr waren dies Sparta und Slavia. Slavia wurde in der ersten Runde durch Roma ausgeschaltet. Sparta hat Turin in 3 Spielen geschlagen und ist in drei Spielen gegen WAC. Wien in der Zwischenrunde ausgeschieden. Die Italiener haben Rom und Juventus-Turin in die Konkurrenz geschickt; letztere Mannschaft war Meister. Die Italiener waren diesmal zum ersten Male mit in der Konkurrenz und haben sportlich gut abgeschnitten. Das sportliche Bild der Konkurrenz war folgendes:

## 1. Runde:

Vienna — Bocskay 2:0 in Wien  
Vienna — Bocskay 3:0 in Debreczin  
Rom — Slavia 3:2 in Rom  
Rom — Slavia 1:1 in Prag  
WAC. — Hungaria 5:1 in Budapest  
WAC. — Hungaria 1:3 in Wien  
Sparta — Juventus 1:2 in Turin  
Sparta — Juventus 3:2 in Prag  
Sparta — Juventus 3:2 in Wien

## Zwischenrunde:

Vienna — Rom 3:2 in Rom  
Vienna — Rom 3:1 in Wien  
WAC — Sparta 2:3 in Wien  
WAC — Sparta 4:3 in Prag  
WAC — Sparta 3:1 in Prag.

Die Endspiele werden im November in Wien abgehalten.

Finanziell hat diese Konkurrenz den führenden Vereinen auf die Beine geholfen. Früher hatten die zwischenstaatlichen Klubspiele privaten Charakter. Allerdings spielten die Ligavereine nach Belieben untereinander. Seit Einführung des Mitropapokals sind fast alle übrigen Spiele weggefallen. Die Pokalspiele haben sich als inoffizielle Meisterschaftsspiele eingebürgert und sportlich die einzelnen Landes-Meisterschaften und -Pokalspiele noch interessanter gemacht. Jeder Verein will an der Mitropa-Konkurrenz teilnehmen, denn diese Spiele bringen Geld. Es sind drei Runden, jede Runde bringt erhöhte Einnahmen. Früher haben die Vereine die Einnahmen geteilt. Aber die diesmaligen Zahlen der Spiele Vienna — Bocskay in Wien (20 000 Schilling) und Bocskay — Wien in Debreczin (14 000 Schilling) zeigen, daß Vienna nach dem Teilungsmodus schlechter dran gewesen wäre, denn in Ungarn hätte sie weniger bekommen, als sie in Wien dem Gegner abgeliefert hätte. Die Teilung hat sich nicht bewährt; heuer wurde folgende Lösung gefunden: die Gastmannschaft bekommt als Spesenvergütung jeweils 600 U. S. A.-Dollar und die Einnahme gehört der Mannschaft, die zuhause spielt.

Finanziell haben die Ungarn am schlechtesten abgeschnitten. Hungaria hatte 8000 zahlende Zuschauer gegen WAC. in Budapest, beim Rückspiel hatten die Wiener 15 000. Auch die Provinzmannschaft Bocskay hatte weniger Einnahmen als Vienna. Da beide ungarischen Mannschaften in der ersten Runde k. o. geschlagen worden sind, war für sie die Mitropa-Konkurrenz ein Verlustgeschäft; denn die Vereine konnten wegen der Konkurrenz nur kleine Sommertouren unternehmen.

Recht gut haben die Italiener abgeschnitten; FC. Roma ist bis zur Zwischenrunde gekommen und hat gegen Slavia und Vienna zusammen 45 000 Zuschauer gehabt. Auch Juventus-Turin kann zufrieden sein. Gegen Sparta hatten sie 25 000 Zuschauer in Turin; und da die zwei Spiele keine Entscheidung brachten, war ein drittes Spiel in Wien angesetzt, wobei trotz des Wochentages 17 000 Zuschauer kamen.

Sparta hat 2 Runden mitgespielt, in jeder Runde 3 Spiele durchgeführt und aus dieser Konkurrenz 6—7000 Dollar herausgeholt.

Von den Finalisten hat Vienna zwar sportlich schöne Erfolge gehabt, aber nicht viel Pulver. Beim Rückspiel gegen FC. Roma wurde bei strömendem Regen gespielt, so daß Vienna fast nichts verdient hat. Viel besser erging es WAC. Das Hungariaspiel hat 2000 Dollar, die zwei Spartaspiele haben 4—5000 Dollar gebracht; WAC. hat von der Konkurrenz ein Halbjahres-Budget herausgeholt. Ob sie den Pokal gewinnen oder nicht, sie haben sich gesund gemacht.

Es ist sicher nicht uninteressant, zu erwähnen, daß Hugo Meisl schon wiederholt versucht hat, auch zwei führende deutsche Vereine an dieser Konkurrenz zu beteiligen. In erster Reihe war an die süddeutschen Vereine gedacht, und zwar, wenn ich mich nicht irre, 1. FC. Nürnberg und Spielvereinigung Fürth, die in Budapest, Wien und Prag große Anziehungskraft haben.

Jennö Konrad.

---

## **Spiele um den NZ-Pokal.**

Erfreulicherweise werden auch heuer wieder die Spiele um den NZ-Pokal, die unseren Privatmannschaften reiche sportliche Betätigungsmöglichkeit geben, zum Austrag kommen. Die Beteiligung ist heuer eine weit größere als im Vorjahre; nahezu 30 Mannschaften haben sich dazu gemeldet. Die vom Verband mit der Durchführung der Spiele betraute Kommission schlug den Vereinsvertretern in der vor einigen Wochen stattgefundenen Sitzung vor, die Spiele im Pokalsystem auszutragen, fand aber damit wenig Gegenliebe; die meisten Vereine wollten — um etwaige Härten zu vermeiden — die Kämpfe wie im Vorjahre in Vor- und Rückspiel ausgetragen wissen, womit sich die Kommission dann schließlich einverstanden erklärte. Die gemeldeten Mannschaften sollten nach Vorschlag der Kommission in 3 Gruppen spielen und den jeweiligen Gruppensieger ermitteln; es wurde dann aber ein Antrag des Unterzeichneten angenommen, der eine Einteilung der Mannschaften in 4 Gruppen vorsieht. Die 4 Gruppen haben in Vor- und Rückspiel die Gruppensieger zu ermitteln; letztere stellen dann im Pokalsystem den Endsieger bzw. Gewinner des NZ-Pokals fest.

Im Vorjahre haben wir zu den Spielen um den NZ-Pokal nur unsere Z-Mannschaft gemeldet; nachdem uns nunmehr heuer die Möglichkeit gegeben war, mehrere Mannschaften daran teilnehmen zu lassen, meldeten wir 4 Mannschaften, und zwar außer der Z-Mannschaft, als dem Verteidiger des Pokals unsere „A“, „S“ und „W“-Mannschaft.

Um zu vermeiden, daß Mannschaften des gleichen Vereines schon in den Gruppenspielen aufeinandertreffen, wurde von den durch die großen Vereine 1. FCN. und Spielvereinigung Fürth gemeldeten je vier Mannschaften jeweils eine Mannschaft den Gruppen 1—4 zugeteilt. Unsere „A“-Mannschaft spielt in Gruppe I, die „Z“ in Gruppe II, die „S“ in Gruppe III und die „W“ in Gruppe IV.

Am 18. Oktober haben die Spiele um den NZ-Pokal begonnen und unserem Vereine 3 Siege und ein Unentschieden gebracht. Die „Z“ und die „W“ siegten

jeweils 5:2, die „S“ schlug ihren Gegner 2:1 und unsere spielstarke „A“ konnte gegen die gleichnamige Mannschaft von Pfeil nur ein 4:4 erzielen.

Eines steht fest: So leicht wie im Vorjahre wird uns heuer die Erringung des NZ-Pokals nicht gemacht werden. Unserer Z-Mannschaft, die voriges Jahr von Sieg zu Sieg eilte und den Gegner im Endspiel mit zweistelligem Resultat schlug, sind heuer ernste Gegner entstanden in unserer „A“-Mannschaft, der „C“-Mannschaft von Sp.-Vgg. Fürth, den Bayern-Kickers „A“, der „M“-Mannschaft von TV. 73 usw. Wie schwer ein Sieg heuer erkämpft werden muß, hat unsere „A“-Mannschaft am 17. Oktober erfahren; gegen Pfeil „A“, die sie vor wenigen Wochen im Gesellschaftsspiel hoch schlug, konnte mit Mühe und Not ein Punkt gerettet werden, obwohl unsere Mannschaft im Feldspiel viel besser war. Vor dem Tor versagte unser Sturm aber fast völlig, dazu kam eine bedenkliche Unsicherheit in der Hintermannschaft, die in letzter Minute noch den Sieg und einen Punkt kostete. Darum also heuer Vorsicht! Wir vertrauen aber auf die Spielstärke unserer Privatmannschaften und hoffen, daß eine der gemeldeten 4 Mannschaften auch heuer wieder den heiß begehrten Pokal nach dem Zabo entführen wird.

Buch f.

## **Auch die Jugend kämpft um Punkte.**

Zunächst die Ergebnisse:

1. Jugend: Pfeil-Schweinau 2:4, FC. Stein 3:1, SC. Borussia 3:0.
2. Jugend: Fürth, 2. Jgd. 2:0, ASN. 6:2, Bayern Kickers 2:1, Fürth, 2a-Jgd. 1:1.
- 2a-Jugend: Fürth, 2a-Jgd. 2:1, F. Sp. V. 14:0, VfR. 3:0, ASN., 3 Jgd. 1:1 (Privatspiel); 1. FC. Zirndorf hat seine 2. Jugend zurückgezogen; die Spiele der 1. Runde werden voraussichtlich als gewonnen gewertet.
- 2b-Jugend: Post, 2. Jgd. 3:0 (Privatspiel), Sp. Vgg. Zirndorf, 2. Jgd. 3:3, Fürth, 3. Jgd. 2:2, ASN., 3. Jgd. 2:1.
3. Jugend: Fürth, 4. Jgd. 3:2, ASN., 4. Jgd. 1:2, Grün-Weiss, 1. Jgd. 2:0, Fürth, 3. Jgd. 2:3.
1. Knaben: Grün-Weiss 1:0, Eibach 0:1, Sp. Vgg. Zirndorf 8:0, Fürth, 2. Knaben 2:0.
2. Knaben: Pfeil 0:5, Fürth, 1. Knaben 0:14, Turnerbund Johannis 4:2 (Privatspiel), Reichsbahn Fürth 0:12.

Dann die Würdigung:

Die unerwartete und schmerzliche Niederlage der 1. Jugend gegen Pfeil auf dem Pfeil-Platz war eine Folge verunglückter Mannschaftsaufstellung. Inzwischen sind wir auf Grund der Erfahrungen dieses Spieles daran gegangen, die Mannschaft umzubauen. Das Ende wird hier jetzt wohl zwischen unserer 1. Jugend und ihrem Bezwinger liegen.

Die 2. Jugend steht augenblicklich an zweiter, die 2a-Jugend an erster Stelle in der Gruppe der 2. Jugendmannschaften. Im 1:1-Spiel gegen Fürth 2a-Jugend, hat die 2. Jugend durch Nichtverwandeln von vier Elfm Metern (!! ) einen wertvollen Punkt verschenkt. Trotzdem müßte sie die Meisterschaft, die 2a-Jugend den 2. Platz machen können. Nicht vergessen darf man, daß die 2. Jugend fast ständig Leute an die 1. Jugend abgeben muß und so bis jetzt noch nicht zu einem einheitlichen Mannschaftsgebilde kommen konnte. Die Gerechtigkeit erfordert diese Feststellung.

Recht wacker, wenn auch mit wechselnden Erfolgen und knappen Mißerfolgen, schlugen sich 2b- und 3. Jugend. Die Spielstärke in dieser Gruppe

---

**Jugendliche! Der Schiedsrichter ist euer Kamerad!**  
**Unterlaßt das unnötige und unsportliche Reklamieren!**

---

scheint sehr ausgeglichen zu sein, so daß noch ungewiß ist, wer hier das Rennen machen wird.

Die 1. Knabenmannschaft hält sich recht gut; bedauerlich, daß sie in Eibach mit dem knappsten aller Resultate Sieg und Punkte lassen mußte. Das kann ihr die Meisterschaft kosten.

Die 2. Knabenmannschaft kommt noch nicht recht in Fahrt, wenn man auch nicht verkennen darf, daß sie bis jetzt nur ihren schwersten Gegnern gegenüberstand. Einen Trost bildet das 4:2 gegen Turnerbund Johannis.

Nach Abschluß der ersten Runde können wir über die Aussichten unserer Mannschaften ein genaueres Bild geben.

M. Sch.

---

## Der Fußballjugend.

Die Tage wandern ihren Gang  
Ein jeder tut seine Pflicht,  
Der eine im düsteren Arbeitssaal,  
Der andre beim Unterricht.  
Und kommt der Sonntagmorgen,  
Geh'n wandern wir aufs Feld.  
Da liegt ein Fleckchen Erde  
Irgend in Gottes Welt.  
Da tragen wir den roten Trikot  
Mit dem Wappen auf der Brust,  
Und die schwarze Hose auch dazu  
In froher Jugendlust.  
Die Farben künden's jedem an:  
„Wir sind vom F. C. N.  
Wir wollen für unseren lieben Club  
Heut' wieder kämpfen geh'n.“  
Und tut ein jeder seine Pflicht,  
Und spielt so gut er kann,  
Wohl ohne Falsch und Tücke  
Als wie ein rechter Mann,  
Dann kommt der Sieg wohl selber,  
Und faßt uns bei der Hand,  
Und führt mit holdem Lächeln  
Uns in sein Märchenland. . . .  
Und ist der Kampf zu Ende,  
Dann kommt das Heimwärtsgeh'n.  
„Wir haben heut' gewonnen  
Für unsern F. C. N.!"  
Schwarze Hose, roter Trikot  
Mit dem Wappen auf der Brust,  
Die oft ihr habt getragen  
In froher Jugendlust.  
Vergeßt in eurem Leben,  
Wohin ihr auch mögt gehn,  
Nie die geliebten Farben  
Und euren F. C. N.

K. Müller.

---

## Jugendpfleger beim Club.

(Eine Plauderei)

Sonntag mittags 2 Uhr. Ich verlasse an der Fuchsstraße den Wagen der Linie 31 und sehe schon 5 Mann der 2a-Jugend versammelt. Wir beschließen, noch den nächsten 31er abzuwarten und dann auf den Platz des F. Sp. V. zu gehen, wo die 2a-Jugend gegen die 2. Jugend des Platzvereins ihr zweites Verbandsspiel auszutragen hat. Im allgemeinen finden die Jugendverbandsspiele vormittags statt; aus Platzmangel mußte dieses Spiel auf den Nachmittag gelegt werden. Während man noch über Aufstellung der Mannschaft und Aussichten berät, sind noch 2 Spieler eingetroffen; ein weiterer kommt mit dem

Fahrrad und meldet, daß die übrigen bereits auf dem Platz versammelt sind. Also, los! — Bald haben wir den „gastlichen“ Platz erreicht und dort von einem mürrischen Platzwart den Kabinenschlüssel in Empfang genommen. Die Mannschaft entledigt sich ihrer Zivilkleidung und holt aus ihren Mappen und Kofferlein Hose, Dreß, Strümpfe, Stiefel, Knieschützer, Knöchelschützer, Schienbeinschützer, „Marke Uruguay“, und die sonstigen notwendigen Utensilien heraus und zieht alles sachgemäß an. Bald ist es 1/3 Uhr. Das Spiel soll beginnen. Noch aber kämpfen auf dem B-Platz zwei andere Jugendmannschaften um die Punkte. Wir müssen also noch warten. Endlich um 3 Uhr ist's so weit. Der Schiedsrichter pfeift: Passkontrolle. Die eigenen Pässe sind, Gott sei Dank, in Ordnung, wie sich der Schiedsrichter an Hand der ihm vom Pfleger übergebenen Mannschaftsaufstellung überzeugt. Nun kommt der Gegner dran. 9 Pässe stimmen; 2 Spieler sind nicht aufgerufen worden. Aha, ihre Pässe fehlen! Also, wenn es schief gehen sollte, ein Protestgrund! . . . . . Aber es geht gut. Die Mannschaft ist ständig überlegen, der Gegner kann nur

Adlerstraße 40 *H. Ismayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller  
Juwelen, Gold- und Silberwaren — Sportpreise*

gelegentlich durch Vorstöße gefährlich werden. Bei Halbzeit steht das Spiel schon 5:0 für uns. In der kurzen Pause große Beratung auf dem Spielfeld zwischen Pfleger und Mannschaft. Es dreht sich nur um die Frage: Wie hoch? Zweistellig muß es werden. Neben dem Tor stehend und mit dem wenig beschäftigten Tormann plaudernd verfolge ich gespannt das Spiel. In regelmäßigen Abständen fallen noch 9 Tore, wobei sich sogar die Verteidigung an der Belagerung des Tores beteiligt. Endlich macht der Schlußpfeiff des Schiedsrichters dem Spiel ein Ende. 14:0 haben wir gewonnen! Groß ist die Freude unserer Mannschaft. Hat sie doch nun in zwei Verbandsspielen ein Torverhältnis von 16:1 und 4 Punkte erzielt! — Aber auch der Gegner hat sich in wirklich anerkennenswerter und sportlicher Weise mit der „Packung“ abgefunden. Hochbefriedigt geht's wieder in die Kabine zurück. Die „Fußballwar“ wird im Koffer verstaut, große Waschung, dann unterm Anziehen noch einmal Besprechung des ganzen Spieles, wie die „Leichenreden“ beim Kartenspiel, wie man noch das eine oder andere Tor hätte erzielen können, wenn . . . ; endlich sind alle Mannen fertig. Wir schauen noch einem Kreisligaspiel des Platzvereins gegen Eintracht zu, bei dem es nicht gerade recht schön hergeht, und ziehen dann wieder heimwärts.

„Wir haben heut' gewonnen  
Für unsern F. C. N.!“

Ein Sonnenstrahl von Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Treue ist der Lohn der begleiteten und betreuten Jugendmannschaft für den, im Vergleich zu diesem Lohn geringen, Aufwand an Zeit und Mühe; und das Bewußtsein, der Jugendmannschaft, dem Club und der Jugendsache überhaupt einen Dienst

## **Fußballjugend!**

**Jeden Donnerstag von 7—9 Uhr Training in der Turnhalle der Realschule III (Wölkernstr.)**

geleistet zu haben, gibt einem Kraft und Freude, dies Sonntag für Sonntag zu tun, wengleich man manchmal vielleicht gerne am Sonntag früh noch ein paar Stunden zugeben möchte. Und, nicht zu vergessen, mit der Jugend bleibt man selber jung oder wird man wieder jung!!!

M. Sch.

## 2a-Jugend gegen F. Sp. V. 2. Jugend 14:0

27. September 1931.

Wir haben am Sonntag zwei Punkte errungen,  
In großem Stil unsern Gegner bezwungen.  
Mit 0:14 Toren waren  
Die „83er“ überfahren.  
Nachstehend folgt die Schützenliste:  
Viermal schoß Friedrich in die Kiste,  
Je dreimal sodann ins Schwarze trafen  
Streitberger und Zinke, die beiden Braven  
Am rechten Flügel. Es folgt alsdann  
Hans Schmitt, der Würzburger Kicker-Mann.  
Zwei „Dinger“ legt' er ins feindliche Nest;  
Hochbrugger und Boscher besorgten den Rest,  
Wobei es sich um zwei „Elfer“ handelt,  
Die beide wurden famos verwandelt.



### Handball-Abteilung

Vorsitzender: Karl Müller, Rechtsanwalt-Schreyerstr. 19/III



### Handball-Bericht.

Eine ganz große Chance hatte unsere 1. Mannschaft im diesjährigen Verbandstreffen gegen ihre alte Widersacherin, die Sp.-Vgg. Fürth. Mußte diese doch auf ihre gesperrte Wurfkanone Zacherl verzichten und man glaubte allgemein, daß es diesmal unserer Elf gelingen werde, dem ewigen Meister endlich einmal 2 Punkte abzuknöpfen. Leider erwiesen sich diese Hoffnungen als trügerisch; einerseits befand sich Fürth trotz des Handicaps in hervorragender Spiellaune; andererseits lieferte unsere Mannschaft einen Kampf, der wohl als unproduktivster aller bisher ausgetragenen anzusprechen war. Wohl plagten sich unsere Leute ohnegleichen, doch fehlt allen Handlungen der Geist, den der große Gegner in allen Spielgeschehnissen offenbarte. Daß es noch zu einem Unentschieden langte, verdanken wir nur dem hohen, ausgeprägten Wurfvermögen unseres Mergert.

N. S. C. bildete den letzten Gegner in den Vorspielen dieser Verbandsrunde; mit 10:4 konnten wir klar den Kampf für uns entscheiden. Der Sportklub ist zur Stunde nicht mehr der große Gegner früherer Tage. Nachdem einige gute Kräfte für die Elf verloren gingen, geht es mit dieser Mannschaft merklich abwärts, sehr zum Schaden der hiesigen Handballbewegung, denn ein N. S. C. in großer Form bot uns immer Kämpfe von seltener Rasse. Unsere Mannschaft wurde bei diesem Treffen zu größerem Können ange-  
trieben.

Unser lieber Karl Holzwarth ist nach langer Krankheit endlich wieder voll genesen; im Spiele gegen NSC. versuchte er sich bereits wieder als Tor-  
mann und Rechtsaußen; allerdings dürfte dieses Erscheinen auf dem grünen Rasen auf absehbarer Zeit vorerst das letzte gewesen sein, denn bei den schlechten Witterungsverhältnissen im Winter ist es im Hinblick auf seine derzeitige körperliche Verfassung nicht ratsam, seine, für uns allerdings wert-  
vollen Kräfte in Anspruch zu nehmen.

Unsere 2. Mannschaft verbesserte mit einem 11:3-Siege über Polizeisport-  
verein II ihre Spitzenposition in der Tabelle. Bei der derzeitigen Zusammen-

setzung dieser Elf darf man wohl erwarten, daß es ihr auch heuer wieder gelingen wird, die Meisterschaft ihrer Klasse für den Club zu erringen. Nachdem Leberzammer das Tor unserer Zweiten wieder betreut, ist diese Erwartung voll berechtigt.

Die Damen haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und eilen wie im Vorjahre von Sieg zu Sieg. Folgende Ergebnisse waren die Ausbeute der letzten Spiele: gegen Postsportverein 3:1, gegen ASN. 4:2, gegen Barkochba 2:1, gegen Turnverein 1846 Nbg. 6:0.

Trotzdem die Elf auf mehreren Posten neu besetzt werden mußte und manche Neueinstellung noch von keinerlei Sachkenntnis getrübt ist, erledigte sie ihre Aufgabe, wenn auch öfters nicht mehr so sicher wie in den Tagen des Lenzes, doch zum Besten des Vereins. Den Stammspielerinnen gilt der Dank für die sichtbaren Erfolge, sie waren und sind es, die das „Mann“schafftschifflein immer wieder flott machten, wenn es drohte, zu kentern.

Nach langem Mühewalten ist es endlich gelungen, eine komplette Jugendelf zusammenzustellen. Diese erfreuliche Tatsache verdanken wir unserem neuen Jugendführer, Herrn Richard Wörner. In ihm ist uns, Gott sei Dank, der Mann entstanden, der da sein muß, um das besorgen zu können, was für eine Abteilung neben der 1. Elf das Wichtigste bedeutet: die Jugendpflege. Wir haben in diesem Jahre am eigenen Leibe verspürt, was es heißt, keinen Nachwuchs aus der Jugend zu haben. Nachdem aus der 3. Mannschaft verschiedene Spieler ausschieden, fällt es uns zur Stunde noch schwer, diese Mannschaft aufzufüllen. Diese Tatsache hat uns veranlaßt, mit erhöhter Energie die Bildung einer Jugendmannschaft zu betreiben. Im Zusammenarbeiten mit Herrn Wörner ist dies jetzt auch gelungen. Die Mannschaft führte sich bei ihrem ersten Spiel, das gegen MAN-Werkschule ausgetragen wurde, mit einem 8:4-Sieg sehr gut ein. Die gezeigten Leistungen berechtigen für die Zukunft zu den besten Hoffnungen.

#### **Kegelsport.**

Eine Anzahl Mitglieder unserer Abteilung huldigt seit geraumer Zeit dem edlen Kegelsport. Dieselben würden gerne gegen Privatkegelklubs Freundschaftsspiele austragen. Sollten Cluberer in Privatkegelklubs mitwirken und dieselben an derartigen Kegeltreffen Interesse haben, so wolle man sich bitte an nachstehende Adresse wenden: Gottlieb Lindner, Nürnberg, Ludwig-Feuerbach-Straße 22. (Wie wär's mit der Gründung einer Kegelsportabteilung? Siehe HSV.! D. Schriftl.)

#### **Jugend.**

Wir suchen noch weitere Jugendliche, die für Handball Neigung haben und gerne diesen Sport betreiben möchten.

Interessenten wollen sich wenden an: Richard Wörner, Nürnberg, Allersberger Straße 48.

#### **Alte Herren.**

Unsere Alte-Herren-Elf sucht noch Spieler. Herr Fritz Reuschel, Nbg., Gostenhofer Hauptstraße 2, würde sich sehr freuen, wenn recht viel Meldungen zu derselben bei ihm einlaufen würden. Gottlieb Lindner.



## **Leichtathletik-Abteilung**

Vors.: Karl Würsching, Nürnberg-A, Kaiserstr. 37



Unser 5. nationales Jugendsportfest! Selbstlose und innige Zusammenarbeit haben es wiederum vermocht, dasselbe zu einem großen Erfolg für uns und unseren schönen Sport werden zu lassen. Tadellose Organisation, pünktliche Abwicklung der Wettkämpfe selbst trugen zum vollen Gelingen bei. Kleinere auftauchende Schönheitsfehler zeigten sich dabei als belanglos. Die Veranstaltung war so gut aufgezo-gen, daß sogar ein — wenn auch kleiner — finanzieller Erfolg zu verzeichnen war. Der Gedanke, gleichzeitig mit den

Jugendwettkämpfen einen Nürnberg-Fürther Staffeltag zur Durchführung zu bringen, war neu, aber zweifelsohne ebenso glücklich und richtig. Der sportliche Erfolg und der ideelle Wert der 5. Nationalen Jugend-Wettkämpfe vom 20. September ist über allen Zweifel erhaben. Gleichzeitig damit ist auch die bahnbrechende Arbeitsleistung unserer Leichtathletik-Abteilung anerkannt, die in nie ermüdender Weise seit einem halben Dutzend Jahren volle Aufbauarbeit leistet. Wir überlassen es unseren Damen- und Jugendsportwarten, noch näher auf die Veranstaltung einzugehen.

Bei dem Herbstwaldlauf des Verbandes war uns ein außerordentlich großer Erfolg beschieden. Von 8 überhaupt zu erringenden Siegen konnten wir für unsere Farben allein 6 verbuchen. Der Einlauf in der Damenklasse, in der Jugendklasse A und auch B war ein einziger nicht zu überbietender Erfolg für uns.

Bei dem 8 Tage später stattgefundenen Hinderniswaldlauf des TV. 1860 Fürth waren wir dann allerdings weniger erfolgreich. Zum Teil Krankheit, zum Teil schlechte Verfassung einiger Läufer mögen Mitursache gewesen sein. Allerdings hatten wir sowohl bei den Senioren als auch bei der Jugend unsere mitbesten Läufer nicht gemeldet.

Die Klubmeisterschaften brachten auch gleichzeitig den Saisonschluß. Nochmals gab es verschiedentlich sehr schöne Leistungen, so daß diverse Clubrekorde neuerlich purzelten. Die Wettkämpfe zeigten mit Deutlichkeit die allmählich immer mehr in Erscheinung tretende Gleichmäßigkeit unserer Aktiven in den einzelnen Uebungen. Bei den von unseren Senioren bereits erreichten sehr guten Durchschnittsleistungen wird diese erwähnte Gleichmäßigkeit aber bestimmt den Grundstock für kommende achtbare Spitzenleistungen abgeben. Der Abend selbst brachte noch ein gemütliches Beisammensein aller Beteiligten.

Die Fortsetzung der Generalversammlung der Leichtathletik-Abteilung erfolgt am Samstag, 7. Nov., abends halb 8 Uhr, pünktlich im Gasthaus „Zur Bogenlampe“ in der Bogenstraße, Ecke Jahnstraße.

Mit sofortiger Wirksamkeit tritt folgender gegenüber dem Vorjahre etwas abgeänderter Hallen-Trainingsplan in Kraft:

Montag, abends ab 7 Uhr, im Scharrerschulhaus: Damenabteilung.

Dienstag, abends ab halb 7 Uhr in der Turnhalle der Realschule III, Wölckernstraße: Jugendabteilung.

Daselbst ab  $\frac{3}{4}$  8 Uhr: Senioren.

Freitag, abends ab halb 7 Uhr im Sperberschulhaus: Jugendabteilung.

Daselbst ab  $\frac{3}{4}$  8 Uhr: Senioren.

An jedem schönen Samstag Nachmittag und an den Sonntag Vormittagen Treffpunkt aller Leichtathleten im Zabo. Leichtathletik-Training, kleinere Waldläufe, Handball-Uebungsspiele. B. S.

---

## **Klubmeisterschaften der Alt-Leichtathleten.**

An einem Samstag im September trafen sich die ganz wetterfesten Alt-Leichtathleten im Zabo, um die Klubmeisterschaften auszutragen. Vor Beginn der Kämpfe ging ein richtiggehender Platzregen über die Kampfweise nieder, der die Aschenbahn aufweichte und den Rasen schlüpfrig machte. Trotzdem kamen in Anbetracht des schlechten Wetters ganz gute Leistungen heraus.

In den jüngeren Klassen wurde Heiner Stuhlfaut Doppelmeister im Diskus- und Schleuderballwerfen, während Scherm im 100-Meter-Lauf siegte, der Fußballer Swatosch das Kugelstoßen und Snidero den Weitsprung gewann.

In der Altersklasse über 40 Jahre siegte Herr Richert im 50-Meter-Lauf und im Kugelstoßen. Der unverwüstliche Hans Böhm konnte sich dreimal in die Siegerliste eintragen.

Die Preisverteilung findet gelegentlich mit der allgemeinen Sieger-Ehrung der Leicht-Athletik-Abteilung statt; schriftliche Einladungen erfolgen.

## Siegerliste.

32—40 Jahre: 100-Meter-Lauf: 1. Scherm, 12,7 Sek.  
" " : 2. Snidero 13,2 Sek.  
" " : 3. Swatosch 14,0 Sek.

Weitsprung: 1. Snidero 4,55 Meter  
" : 2. Lutze 4,49 Meter  
" : 3. Scherm 4,37 Meter

Kugelstoßen: 1. Swatosch 9,05 Meter  
" : 2. Stuhlfauth 8,91 Meter  
" : 3. Snidero 8,12 Meter

Schleuderballwerfen: 1. Stuhlfauth 35,95 Meter  
" : 2. Swatosch 31,73 Meter  
" : 3. Lutze 24,75 Meter

Diskuswerfen: 1. Stuhlfauth 24,28 Meter  
" : 2. Snidero 20,24 Meter  
" : 3. Swatosch 19,70 Meter

über 40 Jahre: 50-Meter-Lauf: 1. Richert 7,1 Sek.  
" : 2. Böhm 7,4 Sek.

Weitsprung: 1. Böhm 2,46 Meter  
" : 2. Richert 2,28 Meter

Kugelstoßen: 1. Richert 8,31 Meter  
" : 2. Böhm 7,47 Meter

Diskuswerfen: 1. Böhm 23,68 Meter  
" : 2. Richert 21,06 Meter

Schleuderballwerfen: 1. Böhm 35,95 Meter  
" : 2. Richert 34,73 Meter

Sn.

---

## Guter Abschluß bei den Leichtathleten.

Im Rahmen des 5. Jugendsportfestes und unseres 1. Nürnberg-Fürther Staffeltages war als Hauptprogrammnummer eine 3 × 800-Meter-Damenstaffel eingelegt, in der wir nach den erzielten Trainingsleistungen nicht hoffnungslos den bestehenden Weltrekord des V. f. L. Potsdamer Sportfreunde angreifen wollten.

„Schon“ — nein, erst 10 Tage vor dem Staffeltag begannen die Vorbereitungen für den Rekordversuch, denn die außer Dolli in Frage kommenden „Mitläuferinnen“ Gutbrod und Zöllner, die ansonsten nur sprinten, konnten einfach nicht früher auf das geplante Unternehmen umgestellt werden. Aber dann gingen gerade die beiden letzteren mit einem wahren Feuereifer ans Werk. Zu ihnen gesellten sich noch unsere nordbayerische 800-Meter-Meisterin Betty

---

Am Samstag, den 7. November, abends  $1\frac{1}{2}$  Uhr

## Generalversammlung der Leichtathletik-Abteilung

im Gasthaus zur „Bogenlampe“, Bogenstr., Ecke Jahnstr.

Einladung erfolgt nicht mehr.

---

Böhm und auch einige andere wurden von dem 800-Meter-Taumel mitgerissen und versuchten ihre Leistungsfähigkeit über die Mittelstrecke. Jedoch bewiesen die Ergebnisse der Trainingsläufe, die teils, infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit, nicht am Abend durchgeführt werden konnten, daß Gutbrod und Zöllner neben Dolli die Nächstbesten waren. Die Mittagspause im Geschäft wurde dem Training geopfert, und den um diese Zeit einsamen Zabo bevölkerten ein paar fröhliche Mädels, die sich ein hohes Ziel gesteckt hatten, die ihre Runden liefen und wieder im Alltag untergingen — — — — innerlich befriedigt von verbesserter Leistung und voll Zuversicht, alles getan zu haben, um ihrer Aufgabe gewachsen zu sein.

Doch alles ist vergeblich, wenn nicht solchem Beginnen, wie der Unterbietung eines Laufrekords, auch der Wettergott hold ist; und das konnte man am 20. September nur teilweise behaupten. An den Vortagen hatte es sich gründlich ausgerechnet und die Bahn war sehr schwer geworden. War es unter diesen Umständen noch ein kleiner Trost, daß am Staffeltag selbst ein wenig Sonne schien?? Dazu wurde den Läuferinnen — gewiß nicht zur Erleichterung ihrer Aufgabe — ziemlich starker Gegen- und Seitenwind beschert. Im V. f. B. Rehau hatten wir zwar nicht den Gegner gefunden, der unsere Mädels zur Hergabe der letzten Kraft zwang; doch, wer die Verhältnisse näher kennt, wird auch das Opfer würdigen, das uns diese Mannschaft in Erfüllung ihrer Meldung brachte — und wofür ich hier nochmals danke. Eine Mannschaft des Postsportvereins versuchte sich ebenfalls, jedoch gab die dritte Läuferin das Rennen auf, was insofern bedauerlich war, als wir mit Luise Haubner diese Staffel nicht ungünstig hätten vervollständigen können.

Also, Annemarie Zöllner steht für uns am Start . . . . und als der Schuß kracht, rennt sie los, als ob sie's gleich von allem Anfang schaffen wollte. Die zweite Runde wird langsamer, aber sie hält schön durch und gibt nach 2,45 Min. den rot-weißen Staffelstab, unser Glücksholz, an Hertha Gutbrod. Unsere kleine Hertha läuft mit bestechender Ruhe und Ueberlegenheit, wie eine Spezialistin der Mittelstrecke und zwischendurch prüfe ich an Hand der Stoppuhr die Regelmäßigkeit ihres scharfen Tempos. In wundervollem Stil bewältigt Hertha ihr Pensum und übergibt zu aller Ueberraschung in der für sie glänzenden Zeit von 2,32,5 Min. an Dolli, unsere Meisterin — und Zuversicht. Eigentlich müßte es nun klappen — so wäge ich blitzschnell und bemühe mich, durch Zurufe unsere vom Start an ohne Führung laufende Staffel anzufeuern. Besonders die 100 Meter Rückenwind auf der Zielgeraden müssen ausgenützt werden. Marie Dollinger kommt jedoch nicht recht in Schwung und kann auch in der zweiten Runde ihr Tempo nicht mehr beschleunigen . . . . noch besteht die Möglichkeit eines neuen Rekords . . . und „Dolli“ — „Dolli“ rufen begeistert viele Clubererkehlen . . . . gelingt's — gelingt's??? frage ich mich, bis Dolli das Zielband zerreißt. Ein Aufatmen löst die Spannung, als ich die Uhren der Zeitnehmer ablese. Fr. Dollinger ist „nur“ 2.30,5 Min. gelaufen — — und doch hat's gereicht — — und doch haben sie's geschafft, die drei: die Annemarie, die Hertha, die Dolli!

Vor dem Gelingen weicht jede Kritik zurück — wir wissen, daß unsere Mädels unter günstigen Umständen mehr geleistet hätten, aber den derzeitigen Rekord haben sie trotzdem verbessert. Volle 2 Sekunden differieren alter und neuer Rekord, den nun der Club — unser 1. FCN. — mit 7,48 Minuten hält. Daß wir aber noch wenigstens 10 Sekunden schneller sein können, dafür kann bei anderer Gelegenheit allein schon unsere Dolli sorgen.

Uns aber mag der Erfolg Lohn und Dank sein für all' das, was nötig war, ehe wir „durchs Ziel“ gingen! Und so freute ich mich mit den strahlenden Gesichtern unserer drei Mädels. —

Diesem 20. September folgten an den beiden nächsten Sonntagen unsere „Clubmeisterschaften 1931“, die sich auch in der Damenklasse einer schönen Beteiligung erfreuten. Die Sonne lachte vom klaren Himmel und schaffte die rechte Stimmung für diese „interne“ Veranstaltung. Die Damen unserer 1. Rennmannschaft durften sich nur an zwei Uebungen in Konkurrenz beteiligen, damit auch für die „Reserve“ etwas zum Fischen übrig blieb. Diese Regelung hat auch ihren Reiz nicht verfehlt und manche Jahresbestleistung und mancher „Heimrekord“ (!) wurde aufgestellt. Jede Einzelheit kann ich

nicht gut schildern, doch möchte ich als Vorbild Frl. Beikiefer herausheben, die als einzige dem Aufruf an die Abteilungen gefolgt war und als „Hockerin“ einige sehr gute Leistungen erzielte — und für sie galt dasselbe, was ich auch von anderer Seite verschiedentlich als Entschuldigung hörte: „ . . . ich hab' ja kein Training! Ich kann ja . . . “ Die meisten wissen doch gar nicht, ob sie wirklich „nix“ können! In mancher Cluberin steckt sicher mehr drin, als sie sich zutraut, drum bitte, nicht so bescheiden und mitmachen! Im Hallentraining, das bald wieder beginnt, hoffe ich, wieder manch bekanntes Gesicht zu sehen und so würde ich mich freuen, wenn im nächsten Frühjahr bei unseren „Eröffnungsrennen“ eine noch größere Beteiligung zu verzeichnen wäre.

Unsere Clubmeisterinnen und Nächstbesten 1931 heißen:

|               |                                     |        |          |
|---------------|-------------------------------------|--------|----------|
| 100 Meter:    | Meisterin: Hertha Gutbrod . . . . . | 13,0   | Sekunden |
|               | Zweite: Annemarie Zöllner . . . . . | 14,0   | Sekunden |
|               | Dritte: Hannchen Zapf . . . . .     | 14,2   | Sekunden |
| 200 Meter:    | 1. Hertha Gutbrod . . . . .         | 27,7   | Sekunden |
|               | 2. Annemarie Zöllner . . . . .      | 30,0   | Sekunden |
|               | 3. Luise Haubner . . . . .          | } 31,6 | Sekunden |
|               | Else Stutrucker . . . . .           |        |          |
| 800 Meter:    | 1. Betty Otto . . . . .             | 2.54,2 | Minuten  |
|               | 2. Maya Zeller . . . . .            | 3.05,0 | Minuten  |
|               | 3. Adelheid Heinrich . . . . .      | 3.08,2 | Minuten  |
| Hochsprung:   | 1. Else Stutrucker . . . . .        | 1 28   | Meter    |
|               | 2. Maya Zeller . . . . .            | 1,21   | Meter    |
|               | 3. Hertha Gaertner . . . . .        | } 1,13 | Meter    |
|               | Luise Haubner . . . . .             |        |          |
| Weitsprung:   | 1. Annemarie Zöllner . . . . .      | 4,78   | Meter    |
|               | 2. Else Stutrucker . . . . .        | 4,47   | Meter    |
|               | 3. Hannchen Zapf . . . . .          | 4,36   | Meter    |
| Kugelstoßen:  | 1. Hertha Gutbrod . . . . .         | 8,62   | Meter    |
|               | 2. Marie Beikiefer . . . . .        | 7,59   | Meter    |
|               | 3. A. Heinrich . . . . .            | 6,46   | Meter    |
| Diskuswerfen: | 1. Hannchen Zapf . . . . .          | 27,29  | Meter    |
|               | 2. Marie Beikiefer . . . . .        | 20,45  | Meter    |
|               | 3. A. Heinrich . . . . .            | 16,20  | Meter    |
| Ballweitwurf: | 1. Martha Dreyer . . . . .          | 52,60  | Meter    |
|               | 2. Marie Beikiefer . . . . .        | 50,95  | Meter    |
|               | 3. Betty Otto . . . . .             | 47,15  | Meter    |
| Speerwerfen:  | 1. Martha Dreyer . . . . .          | 23,29  | Meter    |
|               | 2. Maya Zeller . . . . .            | 23,10  | Meter    |
|               | 3. Hannchen Zapf . . . . .          | 19,67  | Meter    |
| Fünfkampf:    | 1. Hertha Gutbrod . . . . .         | 246    | Punkte   |
|               | 2. Hannchen Zapf . . . . .          | 147    | Punkte   |
|               | 3. Luise Haubner . . . . .          | 94     | Punkte.  |

Innerhalb des Fünfkampfes erzielte unsere Hertha über 100 Meter ihre Bestzeit von 12,9 Sekunden, eine feine Leistung am Saisonschluß. Auch im Weitsprung erreichte sie 5,02 Meter, während besonders die Speerwürfe noch verbesserungsfähig sind. Allerdings mußten wir mit einem zu schweren Speer werfen, was die Ergebnisse beeinträchtigte. Trotzdem kam Hertha bis auf 2 Punkte an die nordbayerische Meisterin, Fräulein Schmidbauer (Postsportverein), heran.

Bei den Meisterschaften fehlte lediglich Fräulein Dollinger, die natürlich zugunsten der übrigen Teilnehmerinnen ihre Titel abtrat.

Eine Liste der „Fünf besten Cluberinnen“ folgt in der nächsten Vereinszeitung.

Den wirklichen Saisonbeschluß bildeten die Waldläufe am 11. Oktober, zu denen der Gau auch die Damen eingeladen hatte. Und wer kam?? Nur des Clubs Unentwegte! Bei Frauen ist es eben so, daß sich keine eigentlichen Spezialisten für die Mittel- oder noch viel weniger Langstrecke herausbilden, sondern hier muß von einem Waldlauf eine andere Auffassung herrschen: jede macht mit, weil ein Waldlauf gesund ist — gesund für jede: egal ob Sprinterin, ob Werferin, ob Springerin! Bei einem Damen-Waldlauf kommt es weniger auf das Wettkampfmoment an — hier ist ein Waldlauf zu Beginn des Jahres etwa das „Warmlaufen der Maschine“ und im Herbst der „Auslauf des Motors“! Langstreckenlauf für eine Frau — es kommt wohl im Höchstfall ein 2-Kilometer-Lauf in Frage — und dann lediglich in Form eines Waldlaufes — kann m. E. nie schaden, wenn der richtige Sinn eines solchen Laufes erfaßt wird. Und daß ein Mädel solche Strecken durchstehen kann, bewiesen unsere „Sieben Aufrechten“ draußen auf dem Waldspielplatz der H. G. N., allwo sie allein an den Start gingen, weil sich die anderen Vereine scheinbar nicht so viel zutrauen. Die Reihenfolge beim Einlauf ist eigentlich unmaßgeblich gegenüber der Tatsache, daß alle sieben ganz frisch durchs Ziel gingen — und die sieben waren: Dollinger, Guthrod, Otto, Zeller, Zöliner, Haubner und Dreyer.

An sonnigen Winter-Sonntagen wollen wir vormittags öfters solche kleine Geländeläufe machen — dazwischen draußen ein paar Gymnastik- und Atemübungen —, und so werden wir den Sinn der Waldläufe als Erholungsläufe besser erfassen — —und „fit“ bleiben, bis das andere Jahr uns wieder ruft!

Am Nachmittag nach dem Waldlauf war eine kleine Reisegesellschaft zu unserem Schorsch Reutelshöfer nach Heilsbronn gepilgert, wo „zufällig“ Kirchweih gefeiert wurde. Es soll sehr zünftig gewesen sein, und es bildete sich die Parodie zu unserem Clublied-Refrain:

Drum jubelt's hinaus, zum Schorsch sein Haus,  
Die Küchlein 'raus! Hipp, hipp, hurra!

Man munkelt, daß der Damensportwart auch dabei gewesen sein soll.

Euer W i w o.

---

## Hallentrainingsabende der Damen.

Es steht uns wieder, wie alljährlich, an den Montag-Abenden von 7—9 Uhr die Turnhalle der Scharrerschule, Nürnberg-O, am Ludwigsfeld, zur Verfügung. Straßenbahnhaltestelle: Peterskirche oder Schloßstraße. Das Hallentraining ist für alle aktiven Clubdamen bestimmt, und es sollen im Laufe dieses Winters die einzelnen Abende versuchsweise in zwei Trainingsgruppen getrennt werden. Erfahrungsgemäß kann vor  $\frac{1}{2}$  8 Uhr kaum eine Dame in der Halle sein, da wir mit dem 7-Uhr-Geschäftsschluß rechnen müssen. Es hat deshalb auch keinen Sinn, den offiziellen Beginn früher anzusetzen. Andererseits muß punkt 9 Uhr mit dem Training abgebrochen werden, so daß wir zu folgender Regelung schreiben wollen:

Gruppe I Handball - Damen,

Gruppe II Leichtathletik-, Hockey- und andere -Damen (Schwimmerinnen).

Jede der beiden Gruppen trainiert getrennt (Handball-Uebungsleiter Herr Holzwarth). Für die Uebungszeiten gilt folgende Einteilung:

19.30—20.15 Uhr / 20.15—21 Uhr.

Jede der beiden Gruppen trainiert wechselweise einen Montag während der ersten, einmal während der zweiten 45 Minuten. Wer in dieser Zeit ernstlich bemüht ist, mitzuarbeiten, wird einsehen, daß es mehr Zweck hat, kurz und energisch zu trainieren als stundenlang „zu spielen“! Andererseits sollen auf diese Weise Wünsche befriedigt werden, die verschiedentlich laut geworden sind.

Die ersten Abende haben also folgendes Bild:

|             |           |             |     |
|-------------|-----------|-------------|-----|
| 2. November | Gruppe I  | 19.30—20.15 | Uhr |
|             | Gruppe II | 20.15—21    | Uhr |
| 9. November | Gruppe II | 19.30—20.15 | Uhr |
|             | Gruppe I  | 20.15—21    | Uhr |

Willi Wortmann.

## Ein Fest der Jugend.

Aus der Not der Zeit heraus entstand eine Veranstaltung, die für Süddeutschlands Jugend zu einem ganz großen Ereignis wurde. Und in der Tat, wir hielten, was wir versprochen hatten, ja unsere Erwartungen wurden zum Teil noch weit



übertroffen. Es ist mir zunächst ein dringendes Bedürfnis, all denen zu danken, die uns die Durchführung unserer 5. nationalen Jugendwettkämpfe ermöglichten. Mein Dank gilt in erster Linie unserm Herrn Oberbürgermeister Dr. Luppe, der aufs neue sein großes Interesse für unseren Sport und für die deutsche Jugend bewiesen hat. Leider war es ihm infolge Krankheit nicht möglich, persönlich anwesend zu sein. Weiterhin gilt mein Dank der Nürnberger Zeitung, dem Fränkischen Kurier, Herrn Klein vom Deutschen Hof, der Nürnberger Autovereinigung, unseren beiden Vorständen, Herren Rechtsanwalt Franz und Müller, und nicht zuletzt unserm W i w o, der in wirklich aufopfernder Weise für flüssige Mittel sorgte. Daß es natürlich in der schweren Zeit für die auswärtigen Teilnehmer nicht leicht war, unsere Veranstaltung zu beschicken, war nicht zu verkennen. So mußten leider V. f. R. Mannheim, Rugby-Club Pforzheim und manch anderer Großverein absagen. Sehr vermißt wurden auch unsere Freunde aus München (1860). Dafür wurden wir aber durch die Zusage von 1898-Darmstadt, Turnerbund Feuerbach und J. G. Frankfurt entschädigt, so daß Süddeutschlands Jugend-Elite so ziemlich ganz vertreten war. Große Opfer brachten unsere Freunde aus Darmstadt und Stuttgart, besonders letztere hatten mit solchen Schwierigkeiten zu kämpfen, daß erst Samstag vormittag der Start in Nürnberg sicher war. Die Stuttgarter Kickers haben aufs neue ihre Treue und Anhänglichkeit bewiesen. Bereits bei den Vorkämpfen wurden Leistungen erzielt, die erkennen ließen, daß Süddeutschlands Jugend auf dem Wege ist, den Athletik-Sport aufs beste zu vertreten. Mit einem Einmarsch sämtlicher Teilnehmer wurden die Nachmittagswettkämpfe eingeleitet. Prächtige Turner und Sportlergestalten marschierten ein und hinterließen bei den sehr zahlreich erschienenen Zuschauern einen recht guten Eindruck. Der 20. September gehörte der Jugend; sie hat gezeigt, daß sie trotz der Notzeit keine Opfer scheut und mitkämpfen will an dem Aufstieg unseres Vaterlandes und gewillt ist, für ein höheres Ziel zu kämpfen

und nicht dem Sport aus Liebhaberei und Zeitvertreib huldigt. Dieses Bekenntnis konnte man aus den Gesichtern unserer hoffnungsvollen Jugend entnehmen.

Und nun zu den einzelnen Leistungen der Jugend. Es würde in diesem Rahmen zu weit führen, nochmals all die vielen guten Leistungen zu erwähnen, nachdem dies in den Tageszeitungen reichlich geschehen ist. Ich möchte mich daher kurz fassen und das Wichtigste hervorheben. Ueber 100 m in der A-Klasse befand sich im Entscheidungslauf ein ganz ausgezeichnetes Feld. Der Nürnberger Turner Roth hatte einen etwas „zu guten“ Start und selbst Vollmer vom J. G. Sportverein Frankfurt konnte dieses Plus nicht mehr gut machen. Dafür revanchierte er sich aber im 200-m-Lauf glänzend und legte mit 23.5 einen Lauf hin, wie man ihn von einem Jugendlichen wohl selten sieht. Etwas schwach waren die 400-m-Zeiten, und zwar wegen des starken Gegenwindes. Unser Krauß war nicht in der Form, um Sieger zu werden und mußte sich mit dem 3. Platz begnügen. Aufregend und ganz groß war wiederum der 800-m-Lauf. Von den Endlaufteilnehmern galt, nachdem im Vorlauf tüchtig ausgesiebt worden war, fast jeder als Favorit. Die Kickers-Leute nahmen sofort die Führung an sich und lösten sich gegenseitig ab, wodurch unser Hummel nie so recht im Bilde war, wer von den beiden der Bessere war, und teilweise immer eingekeilt war. Der kräftige Koch behielt das bessere Ende für sich und Hummel mußte sich mit dem für ihn äußerst ehrenvollen 2. Platz begnügen. In den Wurf- und Stoßübungen gab es fabelhafte Leistungen. Der sympathische Turner Waitz von 1846 wurde mit 6.55 m Sieger im Weitsprung, der Turner Schaumberger von 1860-Fürth belegte mit 14.68 m im Kugelstoßen den 1. Platz. Unser Reißinger überraschte aufs angenehmste und wurde mit der sehr guten Leistung von 53.75 m im Speerwerfen sicherer Sieger. Die 4×100-m-Staffel sah die Leute vom Turnverein Feuerbach in Front, während in der 3×1000-m-Staffel unsere Mannschaft mit Schmitt-Derleth-Hummel siegreich blieb.

Insgesamt nahmen an dieser Staffel nicht weniger als 10 Vereine teil, darunter Stuttgarter Kickers, 1898 Darmstadt, Kickers Würzburg, 1846 Nürnberg, V. f. R. Rehau u. a. m. Besonders Darmstadt lag unseren Leuten schwer auf den Fersen. Den drei wackeren Jungen sei auch von dieser Stelle aus nochmals herzlichst gratuliert.

In der B-Jugend gab es manch unangenehme Ueberraschung für mich. Hatte ich doch gerade hier mit manchem Sieg unserer Leute gerechnet. Aber es waren eben doch die besten Jugendlichen vertreten, und nur der Beste wurde wirklich Sieger. Ueber 100 m wurde Kranz von Stuttgart mit 11.6 Sek. Sieger, mußte sich jedoch im 200-m-Lauf überrascherweise von dem fabelhaft laufenden Würzburger Weichsel, der mit der hervorragenden Zeit von 23.7 Sieger wurde, schlagen lassen. Papkalla belegte in diesem Lauf den 3. Platz und Volkert war um Brustbreite zurück. Im 800-m-Lauf tauchte unser langer F e r d l vollkommen unter und wurde nur Fünfter. Sieger wurde Geiger vom Turnverein Feuerbach mit 2.15 Min. Eine weitere Ueberraschung war dann der 60-m-Hürdenlauf, in dem es wiederum Geiger von Feuerbach gelang, als Erster das Zielband zu passieren. Uebrigens der einzige Doppelsieger. Das Speerwerfen gewann der Ulmer Wild, Zeller belegte den 2. Platz und Ludwig, der acht Tage später fast vier Meter weiter den Speer warf, war an diesem Tage ganz außer Form. Das Hochspringen gewann Maul von 1898 Darmstadt mit 1.58 m, Köbe wurde mit 1.53 m Dritter und belegte im 60-m-Hürdenlauf den 2. Platz. Ende gut, alles gut . . . , sollte man meinen! Die 4×100-m-Staffel sah uns beim Wechsel klar in Front, doch Papkalla verlor zum Entsetzen aller Cluberer den Stab, und wir mußten den Sieg und die herrlichen Wimpel, die jeder Staffelteilnehmer erhielt, den Ulmern überlassen, die darüber natürlich hocheifreut waren.

In der C-Klasse wurde im Dreikampf König vom Turnverein 1860 Ansbach Sieger, während unser Fußballer Wonne ohne jegliches Training Dritter wurde. Schade, daß man von seiten unserer Fußballjugend nicht mehr mitmachen konnte oder durfte. Der N. S. C. hatte nicht weniger als 7 Teilnehmer gemeldet und

**Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.**

der Club nur einen einzigen Mann. Gerade bei solchen Großveranstaltungen, wo es gilt, die Interessen des Gesamtvereins zu vertreten, müßte es unbedingte Pflicht aller Jugendlichen auch der anderen Abteilung sein, mitzumachen.\*)

Alles in allem wurde ganz ausgezeichneter Sport geboten, die L.-A.-Jugend des Clubs steht im Gesamtklassement mit 34 Punkten an 1. Stelle, gewiß ein recht gutes Ergebnis, wobei aber nur 10 Jugendliche für diese 34 Punkte verantwortlich zeichnen. An zweiter Stelle liegen Stuttgarter Kickers mit 23 Punkten, und der Turnverein Feuerbach mit 22 Punkten an dritter Stelle. Die für die einzelnen Sieger bestimmten Wimpel fanden großen Beifall, da es eben mal etwas anderes war. Der Verlauf der Veranstaltung war mustergültig, die Herren Kampfrichter arbeiteten zur größten Zufriedenheit und der von der Fa. Dehn & Haußner zur Verfügung gestellte Groß-Lautsprecher ermöglichte eine gute Verbindung mit dem Publikum und sorgte nicht zuletzt für die nötige Stimmung, die zu solch einer Veranstaltung gehört.

Zum Schluß nochmals herzlichen Dank all denen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben, ganz besonderen Dank aber meinen beiden Mitarbeitern Herrn Schwarz und Herrn Gabauer, die sich in wirklich aufopfernder Weise ganz und gar zur Verfügung gestellt haben und wohl den Hauptanteil an dem guten Gelingen der Veranstaltung für sich in Anspruch nehmen dürften. Es war mir eine große Freude, mit diesen Herren zusammenarbeiten zu dürfen und es wäre außerordentlich schade, wenn die Abteilung die beiden genannten Herren verlieren würde. Und der deutschen Turn- und Sport-Jugend möchte ich ein aufrichtiges „Dankeschön“ sagen und ihr heute schon zu unserem nächstjährigen Jugendsportfest ein herzliches „Willkommen“ zurufen. J. M.

## Die L.-A.-Jugend beim Herbstwaldlauf.

Prächtiges Herbstwetter und dazu ein ideales Gelände war dem diesjährigen Waldlauf beschieden. Fröhlich lag die Stadt noch im tiefen Nebel, doch nach und nach brach sich die Sonne freie Bahn, und als die ersten Strahlen herniederfielen auf die im Tau glitzernden Wiesen, da freute sich auch die Jugend, so einen herrlichen Herbstsonntag beschert zu bekommen. Licht und Sonne sind gleichbedeutend mit Freude und Glück. Frohen Herzens wartete unsere Jugend auf den Start, und als das erste Zeichen gegeben war, wurde es allgemein angenehm empfunden, seine Schritte durch schattige und gutgepflegte Wege zu lenken. Waldläufe sollen keine Gewaltforderungen an die Jugend stellen und von ihr keine Höchstleistungen verlangen. Ich persönlich konnte diesmal die Wahrnehmung machen, daß viele unserer Jugendlichen am Schluß erfreulicherweise noch recht frisch waren. Der Lauf im Walde soll mehr Spiel als Kampf sein und die Begeisterung für solche Läufe wird dann auch größer werden. Gerade am Schlusse einer Saison soll der Körper nicht mehr so stark beansprucht werden. Da gerade unsere Jugend im Monat September stark in Druck war, wurden nur zwei ganz leichte Trainingsläufe durchgeführt. Daß der Erfolg trotzdem ein so großer war, zeugt von der soliden und vielseitigen Ausbildung unserer Leute. In der A-Klasse konnten wir mit unseren fünf am Start befindlichen Jugendlichen die ersten fünf Plätze belegen. Debus — Schmitt — Eckstein — Lades — Soldner war die Reihenfolge. Und in der B-Jugend das gleiche Bild. Zeller — Köbe I — Sieradsky — Papkalla — Neeser — Lindörfer, alles Leute mit dem roten Ball am weißen Trikot, durchschritten in der angegebenen Reihenfolge das Ziel. Ein Erfolg, wie er wohl nicht größer hätte ausfallen können, der aber in den Tageszeitungen überhaupt nicht gewürdigt wurde. Auf Grund der Berichte hatte man den Eindruck, als hätte nur die Clubjugend am Waldlaufe teilgenommen. Wenn man die mangelhafte Teilnahme in der Jugendklasse kritisiert, die mindestens viermal so stark als die Sonderklasse vertreten war, so muß ich mich sehr wundern.

\*) Anmerkung der Schriftlgt.: Erstens begannen an diesem Tage bereits die Verbandsspiele der Fußballjugend. Zweitens war es in den anderen Jugendabteilungen nicht bekannt, daß auch Nichtmitglieder der L.-A.-Jugend starten können. Solche Dinge gehören eben von den einzelnen Jugendleitern vorher besprochen. Wozu haben wir denn einen Jugendausschuß?

Daß in der Alten-Herren-Klasse nur ganze zwei Mann am Start waren, davon kein Wort! In der C-Jugend hatten wir nur einen Jugendlichen am Start, und dieser eine, unser neues Mitglied **R o ß n e r**, konnte gegen alle anderen siegreich bleiben und somit sein Debut bei uns recht erfolgreich gestalten.

Möge unsere Jugend auch im nächsten Jahre bei den Waldläufen wieder recht erfolgreich bestehen und den Club und die L. A. würdig vertreten!

Ueber die Clubmeisterschaften sowie den süddeutschen Vereinskampf werde ich in der nächsten Vereinszeitung berichten.

J. M.



## **Schwimm-Sport I. F. C. N.**

Vors.: F. Pöckel, Nürnberg-O, Regensburger Str. 202



Unsere Hoffnungen auf ein besseres Wetter gingen leider nicht in Erfüllung. Verhältnismäßig frühzeitig mußten wir daher die Sommersaison beenden und uns auf das Hallentraining vorbereiten. Wir bitten schon heute alle unsere Aktiven, den in der nächsten Nummer der Vereinszeitung erscheinenden Trainingsplan zu beachten und auch heuer wieder, wie im vergangenen Jahr, voll und ganz sich dem Schwimmsport zur Verfügung zu stellen.

Bei den deutschen Schwimm-Meisterschaften in Königsberg i. Pr. wurde bekanntlich unser Hans Balk über 200 Meter-Kraul Zweiter und über 400 Meter Dritter. Es ist in der Tages- und Fachpresse genügend darüber geschrieben und sind die verschiedensten Meinungen wiedergegeben worden, so daß es sich eigentlich erübrigt, die verschiedenen Kämpfe nochmals einer kritischen Würdigung zu unterziehen. Wir wollen dies auch nicht, sondern nur das eine feststellen, daß unser Hans Balk zur Zeit der Königsberger Meisterschaften seine Jahreshöchstform bereits überschritten hatte. Den Beweis für diese Behauptung bilden die Leistungen Balks bei dem Olympia-Prüfungsschwimmen im April in Leipzig. Die dort von Balk aufgestellten Zeiten liegen alle knapp hinter den bestehenden Rekorden, abgesehen davon, daß sie während des ganzen Jahres auch nicht annähernd von der deutschen Schwimmerelite erreicht werden konnten. Vielleicht hat auch die Lesart, Balk sei ausgesprochener Bassinschwimmer, eine gewisse Berechtigung, denn die Leipziger Zeiten wurden ja in der Halle erreicht.

Bei den deutschen Heeres-Strommeisterschaften in Küstrin konnte unser Hans Meinardy einen feinen dritten Sieg erringen. An dieser Stelle beglückwünschen wir ihn dazu herzlichst und würden ihm am liebsten nochmals 18 Tage Urlaub genehmigen.

Der traditionelle Schüler-Staffeltag, alljährlich ein Tag im Volksbad von begeisternden Jugendkämpfen, findet im Laufe des Dezember statt. Diese Veranstaltung werden wir voraussichtlich mit einem Clubkampf unserer Herrenmannschaft ausfüllen. Näheres hierüber und weitere Berichte folgen in der nächsten Nummer der Vereinszeitung.

E i d e n s c h i n k.

---

## **Die Süddeutschlandfahrt der Jugendschwimmer.**

Zurückgestellter Bericht vom September.

(Fortsetzung.)

Auf der Fahrt nach Göppingen entstand die erste Uneinigkeit, denn jeder wollte in Ulm das beste Quartier gehabt haben. Fürwahr ein edler Streit, der Zeugnis ablegte von der Gastfreundschaft des 1. S. S. V. Ulm. Die ganze Sache löste sich jedoch nach kurzer Zeit in Wohlgefallen auf und als wir in Göppingen ankamen, war alles in feinsten Butter (bei uns). Am Bahnhof wurden wir von Herrn Wartmann und einigen Jugendlichen empfangen und uns mitgeteilt, daß wir auf Grund unserer verspäteten Anmeldung vom Dienstag auf Mittwoch in der Jugendherberge übernachten müßten, während für Mittwoch-Donnerstag (diese Nacht war schon seit Wochen festgelegt) alles in Ordnung

sei. Daß dem nicht ganz so war, sollten wir am Abend nach dem Wettkampf, am Mittwoch, erfahren. Wir brachten zunächst unser Gepäck zur Jugendherberge. Dieselbe ist zwar etwas schwer zu erreichen (auf Bergeshöhe), liegt aber herrlich und war ebenfalls auf das modernste eingerichtet. Vom Reisedaub gereinigt, waren wir wieder ganz saubere Kerle. Nachdem die nötigen Formalitäten erledigt waren, die sich insofern etwas schwierig gestalteten, als der Herbergsvater auf einem Jugendherbergsausweis bestand, den ich nicht hatte, sich dann aber auch so beruhigte, begaben wir uns gemeinsam in die Stadt in das populärste Lokal, — das Kaffeehaus —!

Hier bekamen wir ein ebenso hervorragendes, wie reichliches Essen, einen Teller Suppe, ein großes Schnitzel nebst den nötigen Bratkartoffeln. Jeder war übersatt und mußte die Hälfte — der Kartoffeln — stehen lassen. Anders war es bei unserem Köchler — er verschlang sein ganzes Teil plus zwölfmal eine halbe Portion Bratkartoffeln (seine Lieblingsspeise) mit einer Gleichmäßigkeit, die uns in ihm unbedingt den zukünftigen Langstreckler vermuten ließ. Fürwahr eine heroische Leistung und sicher ein vereinsinterner Jugendfreßrekord. Nach der Mahlzeit spazierten wir noch etwas in der Stadt herum und

Färberei, Chem. Reinigung

**P. Zimmermann, Nürnberg**

Vord. Spitalhof 7 und Tafelfeldstraße 29

Mäßige Preise :: Prompte Bedienung

begaben uns gegen halb 8 Uhr in das Hallenbad, woselbst der S. V. Göppingen einen Uebungsabend hatte. Das Bad mit seiner gesamten Einrichtung ist nicht gerade als schön zu bezeichnen und unseres ist ein Palast dagegen. Was das Wasser jedoch betraf, stellte es uns an Qualität und Duschentemperatur in den Schatten. Wir nahmen alle ein kurzes, erfrischendes Bad und interessierten uns dann für den Uebungsbetrieb. Von halb 8 Uhr bis 9 Uhr war Knabenstunde und unsere Nürnberger Halle hat wohl noch in keinem Vereinsjugendschwimmabend eine solche Zahl Jugendlicher aufzuweisen gehabt, wie es hier der Fall war. Es waren ganz prächtige Schwimmerlein darunter, von denen man einmal Großes erwarten kann. Anschließend an diese Knabenstunde war Herren- und Jugendübungsabend bis 10 Uhr. Wir konnten uns leider daran nicht mehr beteiligen, denn wir mußten bis halb 10 Uhr in unserer Herberge sein, waren auch einige Minuten vorher oben und lagen um 10 Uhr bereits in tiefstem Schlaf. Am anderen Morgen wurde große Toilette gemacht, nach dem Kaffeetrinken die Sachen gepackt und um 9 Uhr ging's wieder hinab zur Stadt. Dasselbst hatten wir uns um halb 10 Uhr mit Herrn (Wartmann) verabredet, mußten jedoch eine gute Stunde warten, bis derselbe eintraf. (Daher der Name Wartmann.) Ich regelte dann die Angelegenheit bezüglich des Mittagessens und unseres Nachmittagsprogramms. Das war schnell erledigt und die Zeit vor dem Mittagessen reichte noch, um dem berühmten Göppinger Sauerbrunnen einen Besuch abzustatten. Nach einer kräftigen Kostprobe, die mehr oder weniger gut mundete, begaben wir uns durch das Gerberviertel Göppingens, nach dem Kaffeehaus zum Mittagessen zurück. Dieses war jedoch mit dem vortägigen nicht zu vergleichen. Fettes gekochtes Bündle mit Kraut (sollte scheinbar bayerische Nationalspeise sein) war nicht jedem nach seinem Schnabel und froh bestiegen wir um 2 Uhr den Omnibus zum Bad. Dasselbe liegt zwar etwas abseits (Auto 20 Minuten), aber sonst ganz nett. Einen Vergleich mit unserem Zabo würde es allerdings nicht aushalten. Das Wetter hatte sich über Nacht ganz bedeutend gebessert, weniger jedoch die Wassertemperatur, und es schauderte jeden, der an die Abendkämpfe bei 14 Grad dachte. Schnell ein paar Wenden und etwas Ballwerfen, dann gings rasch wieder heraus auf die sonnige Wiese, um Ruhe zu pflegen.

Um halb 8 Uhr begannen die Wettkämpfe. Das Programm lautete: 3×100 Meter Brust, 3×100 Meter Freistil, 10×50 Meter Freistil und Wasserball.

Eine von mir vorgeschlagene 4×100 Meter Kraulstaffel lehnte Herr Wartmann ab mit dem Bemerkung, keinen vierten Hundertmeterkrawler in seiner Mannschaft zu haben. Ebenso, wie ich gezwungen war, eine geforderte 3×100-Meter-Lagenstaffel abzulehnen, da sonst einige unserer Schwimmer zu oft ins Wasser müßten. Als der Kampf begann, war die Sonne bereits untergegangen, also auch die Luft ziemlich kühl. Zuschauer fast keine. Hier stimmte etwas nicht. Entweder es fehlte das Interesse oder die Organisation. Als erstes stieg die 3×100-Meter-Kraulstaffel. Vielberth schwamm ein Kopf-an-Kopf-Rennen, Köchler hatte scheinbar sein Bratkartoffelrekord etwas mitgenommen, denn er kam nicht recht in Schwung, und Grädler mußte ca. 6 Meter nach dem Göppinger Schlußmann abspringen, konnte also nur eine Niederlage nach Hause schwimmen. In der nun folgenden 3×100-Meter-Bruststaffel schwamm gerade Köchler ein überraschend gutes Rennen, konnte aber an der Niederlage, trotz seiner sehr guten Nebenleute Ernst und Grädler, nichts mehr ändern. Die nun folgenden Kämpfe waren wieder eine sichere Sache für uns. Die 10×50-Meter-Kraulstaffel gewannen wir mit ziemlichem Vorsprung (25 m). Auch der Sieg im Wasserball war uns nicht zu nehmen. Wegen der fortgeschrittenen Zeit und der bereits eintretenden Dunkelheit spielten wir nur zweimal 4 Minuten. Trotz dieser kurzen Spielzeit konnte unsere Mannschaft mit 4:1 als Sieger das Wasser verlassen. Endergebnis im Klubkampf 4:4. Damit konnten beide Teile zufrieden sein. Die Dunkelheit war mittlerweile längst hereingebrochen und bereitete uns beim Anziehen ziemliche Schwierigkeiten, da eine Beleuchtung nicht vorhanden war. Aber endlich waren wir doch soweit, um mit dem Omnibus in die Stadt fahren und unsere Quartiere beziehen zu können. Aber, o Schreck, es fehlten noch 5 Quartiere (9,15 Uhr abends!). Es muß hier sicher ein grobes Versehen oder ein Organisationsfehler vorgelegen sein. Wäre unser Rauh Karli (Jumbo) nicht gewesen, hätte sicher nochmal ein großer Teil in der Jugendherberge übernachten müssen. Nur seiner intensiven Arbeit, die sich bereits, wie ich erst später erfuhr, über den ganzen Nachmittag erstreckte, hatten wir es zu danken, daß wir alle privat untergebracht wurden. Spät, aber sicher, löste sich auch hier alles in Wohlgefallen auf. Obwohl für nächsten Morgen kein bestimmter Treffpunkt ausgemacht war, trafen sich zur größten Heiterkeit alle, wie bestellt, im Café Schwarz. Inzwischen waren die ersten Nürnberger Grüße vom Häser sowie ein Kühnscher Bananengruß eingetroffen, welche mit Riesenhallo empfangen wurden.

Nach dem Mittagessen ging's zur Abfahrt — Richtung Eßlingen.

Der 1. Vorsitzende, Herr Gaiser, sowie Herr Wartmann, gaben uns im Verein mit anderen Mitgliedern des S. V. Göppingen das Geleite zur Bahn und mit einem kräftigen „Patsch—Naß“ war der Abschied vollendet.

J. A c k e r m a n n.

(Fortsetzung folgt.)

## Hockeyabteilung

Vorsitzender: Hupp.

## Hockey-Jugend 1. F. C. N.

In der kurzen Zeit seit dem letzten Bericht wurde in der Hockeyjugend fleißig gearbeitet. Die Junioren-Mannschaft ist nun soweit vollzählig zusammen, wenn auch einige Posten noch durch Spieler jüngerer Jahrgänge besetzt sind und dadurch die Einheitlichkeit der Mannschaft noch nicht gewährleistet wird. Aber bei dem Eifer und dem prächtigen Kampfgeist, den diese Jungen haben, wird es nicht lange dauern bis auch diese Mängel behoben sind. An Spielen hat die Junioren-Elf in der Berichtszeit ausgetragen:

27. 9. 31. 1. FCN. Junioren gegen TVN. 1846 Jugend 1:1.

4. 10. 31. 1. FCN. Junioren gegen Spielvereinigung Fürth Junioren I 1:3.  
10. 10. 31. 1. FCN. Junioren gegen Spielvereinigung Fürth Junioren II 4:2.

Der Haupterfolg liegt bis jetzt darin, daß die Spiele mit einer kompletten Elf ausgetragen wurden, während vorher nur immer 8—9 Mann zur Verfügung standen. Wenn auch die Resultate noch keine überragenden sind, so treten eben die Mängel, wie oben angedeutet, noch zu sehr in Erscheinung. Die technische und taktische Ausbildung hat bis jetzt nur geringe Fortschritte gemacht, aber es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen und so brauchen die jungen Spieler eben auch Zeit und Ruhe, um in die Geheimnisse der Hockey-Kunst einzudringen.

Das beste Spiel war das am 4. 10. 31 mit der Aufstellung:

|                |        |           |         |         |
|----------------|--------|-----------|---------|---------|
| Zwick (Träger) | Vogler | Artur     | Parr    | Grasser |
| Wagner         |        | Kaupert   |         | Birn    |
|                | Zankl  |           | Neupert |         |
|                |        | Dirscherl |         |         |

Wenn der prächtige Geist und der gute Wille weiter in der Mannschaft bleibt, ist für die Zukunft noch Gutes zu erwarten.

Die Bildung der Knaben-Mannschaft macht gute Fortschritte. Es sind schon eine Anzahl Knaben beisammen, die lebhaftes Interesse am Hockeysport haben. Zunächst gilt es natürlich, die Zuverlässigsten und Befähigsten herauszuziehen. Die offizielle Bildung einer Knabenelf wird dann in die Wege geleitet. Wiederholt bitten wir alle Clubmitglieder, ihre Jungens, soweit Liebe zum Hockeysport vorhanden, uns zuzuführen. Training jeden Samstag nachmittag von 3—5 Uhr im Zabo.

Unserer Bitte um Unterstützung durch Ueberlassung von Hockeystöcken und Unterteilen für die Jugend und Knaben sind erfreulicherweise aus den Reihen der Hockeyabteilung einige Mitglieder nachgekommen. Wir nennen von der 1. Damenelf Frau Annemarie Fischer, von der 1. Herrenelf die Herren Obauer und Gruber, auch unser Freund Feller von den Fußballern hat uns nicht vergessen. Wir danken den Clubkameraden herzlichst dafür und empfehlen dies allen zur Nachahmung.

Die Hockey-Jugend beim 1. FCN. trifft sich jeden Samstag nachmittag zum Training im Zabo. Trainingszeit von 3—5 Uhr (Hockey-Platz), anschließend daran Hockey-Jugend-Sitzung von 5—6 Uhr im Clubhaus.

Onkel Berndt.



## Wintersport-Abteilung

### Schneeschuhläufer!

Der Herbst, die Zeit, die hinüberleitet vom Sommer zum Winter, ist da. Jeder Tag bringt es deutlicher zum Ausdruck, daß gar bald ein anderer Wind pfeift —, daß all das Wasser, das uns der Himmel in diesem „Sommer“ in allzu reichlichem Maße beschert hat, wieder feste Formen annimmt und in leichten Flocken unsere heimatlichen Fluren mit jener weißen Pracht bedeckt, die uns Schneeschuhläufern das Herz höher schlagen läßt.

Herbst — der Skiläufer macht mobil.

Mobil — soll all das Sportgerät gemacht werden, auf das er so viel Vertrauen setzt bei schwierigen Läufen, bei schweren Fahrten.

Mobil — muß aber auch der Körper gemacht werden, um all den Strapazen und Anforderungen, die der Skilauf an den einzelnen stellt, auch gewachsen zu sein.

Kurzum — jeden Montag von 18.45 bis 19.45 steht uns ein tadelloses Hallentraining in der Turnhalle des Postscheckamtes zur Verfügung.

Jeden Samstag nachmittags wollen wir Wald- und Geländeläufe durchführen. Die heizbaren Umkleideräume des Rudervereins mit ihren idealen Warmwasserduschen werden uns bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Wollen wir doch diese herrlichen Gelegenheiten voll und ganz ausnützen! Kommt alle zum Vortraining für den kommenden Wintersport!

Wohl wird in der schweren Zeit manch einer nicht wissen, ob er überhaupt heuer seinen geliebten weißen Sport ausüben kann. Aber es nützt alles nichts, auch wir müssen den Kopf hochhalten, wir müssen uns gegenseitig beraten, auf welche Weise man der Schwierigkeiten Herr wird, ohne die beiden Hauptvereine, deren Sorgen auch die unsrigen sind, allzustark in Anspruch zu nehmen.

Ab 1. November finden jeden Freitag im neuhergerichteten „Krokodil“ in der Weintraubengasse unsere Besprechungen statt, und wir bitten im eigenen Interesse um zahlreiches und regelmäßiges Erscheinen.

Nur wenn jeder mithilft, kann ersprießliche Arbeit geleistet werden.

Glückauf für die Ski-Saison 1931/32 und Ski-Heil!

Iß m a y e r.

---

## Interne Vereinsmitteilungen.

**Altherren-Training.** Auf Wunsch von Herrn Reim weisen wir nochmals auf die Trainingsabende hin, die jeden Montag abends in der Turnhalle des Postscheckamtes stattfinden.

★

**Jugend-Weihnachtsfeier.** Wir beabsichtigen, das längst fällige Rückspiel unserer 1. Jugendmannschaft gegen Reichsbahn-Turn- und Sportverein Nürnberg (Vorspiel 4:5 verloren) am 22. November nachmittags im Zabo durchzuführen. Der Reinertrag des Spieles soll für die diesjährige Weihnachtsfeier unserer Fußballjugend Verwendung finden. Nähere Mitteilung folgt in den Tageszeitungen.

★

**D-Platz.** Die Vereinsleitung ist in dankenswerter Weise darangegangen, die mit dem Wiederbeginn der Verbandsspiele für untere und Jugend-Mannschaften sowie der NZ.-Pokalspiele geradezu katastrophal gewordenen Platzverhältnisse zu bessern. So wurde vor kurzem der jenseits unseres C-Platzes gelegene Platz der Freien Turnerschaft Wöhrd pachtweise erworben (D-Platz). Auch mit dem Umbau des Hockey- und des Knabenplatzes wurde bereits begonnen.

★

**Todesfall.** Unser langjähriges Mitglied, Herr Fritz Pröschel, ist am 28. September nach kurzem, schwerem Krankenlager in Erlangen verschieden. Wir verlieren in Herrn Pröschel einen unserer „alten Garde“, der uns jederzeit ein treuer „Cluberer“ war. Ehre seinem Andenken!

★

**Schriftleitung.** Wir bitten die Abteilungen bzw. die einzelnen Berichterstatter, ihre Berichte jeweils bis spätestens 16. jeden Monats einzureichen. Die Berichte wollen dabei nur einseitig geschrieben werden, da man sonst doppelte Arbeit hat. Auch wäre es schön, wenn sich die Abteilungen nicht immer erst um die Berichte betteln lassen, sondern diese von selbst einsenden würden. Dieser fromme Wunsch gilt insbesondere der Tennis-, der Hockey- und der Boxabteilung.

★

**NZ.-Pokal u. a.** Wie bekannt, hat die „Nürnberger Zeitung“ im Hinblick auf die große Beliebtheit, die sich der NZ.-Pokal im Vorjahre zu erringen vermochte, sowie auf den sportlichen Wert dieser Pokalspiele, auch für heuer dankenswerter Weise wieder einen Pokal gestiftet. Darüber hinaus hat die NZ. aber auch eine

---

---

# Mitglieder! Zahlt Eure rückständigen Beiträge!

---

---

Plakette für 1. Jugendmannschaften und vielleicht sogar eine Plakette für unsere Jugendmannschaften in Aussicht gestellt. Die NZ. erwirbt sich durch diese Stiftungen, wie auch durch die umfangreiche Berichterstattung über die Spiele der unteren, Privat- und Jugendmannschaften vor allen anderen Tageszeitungen zweifellos ein großes Verdienst um die Förderung des Fußballspiels als Massensport und um die Hebung der Spielfreudigkeit und Vereinstreue gerade bei diesen Mannschaften. Wünschenswert wäre nur, daß ihrem Beispiel auch von anderen Seiten recht bald nachgeeifert würde. Für die unteren Vollmannschaften wie auch für die Knabenmannschaften wären solche Konkurrenzen nach Schluß der Verbandsspiele ebenfalls recht erwünscht.

### PING-PONG (Tisch-Tennis).

Achtung! Tischtennispieler!

Am Donnerstag, den 5. November, abends 8 Uhr, findet im Clubhaus Zabo eine Besprechung zur

#### GRÜNDUNG EINER TISCHTENNISABTEILUNG

statt. — Interessenten sind hiezu herzlichst eingeladen.

**Platzordnung:** Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit zwangen uns — wie dies bei anderen Vereinen schon seit Jahren gehandhabt wird — folgende Anordnung zu treffen:

1. Das Betreten unserer Platzanlage ist Nichtmitgliedern grundsätzlich verboten.
2. Nichtmitglieder haben an Spieltagen — auch an den Wochentagen — bei einem Besuch unserer Anlage eine Eintrittsgebühr von RM. —.20 zu entrichten. Ausgenommen die Spiele der 1. Mannschaft, wo die üblichen Eintrittspreise erhoben werden.
4. **Unsere Mitglieder bitten wir, ihre Mitgliedskarte jeweils mit sich zu führen und dem Aufsichtsorgan unaufgefordert beim Betreten der Anlage vorzuzeigen.**

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder, diese Maßnahme der Verwaltung in **ihrem eigensten Interesse** tatkräftigst unterstützen zu wollen und den jeweils tätigen Aufsichtsorganen keine Schwierigkeiten zu bereiten. —



**Fahrrad-Einstellung.** In letzter Zeit mußten wir leider wieder die Feststellung machen, daß Fahrräder an allen möglichen und unmöglichen Stellen untergebracht werden. Wir bitten die Mitglieder dringend und höflichst, ihre Fahrräder **außerhalb** der Gebäulichkeiten unterzubringen. —

**Das Einstellen der Fahrräder in die Tribüne und im Flur unseres Clubhauses ist schon polizeilich verboten.** Für die Folge werden in der Tribüne oder im Hausflur hinterstellte Fahrräder ohne Uebernahme irgendwelcher Verantwortung **außerhalb** der vorbezeichneten Gebäude gebracht werden.



### EHRENSACHE EINES JEDEN MITGLIEDES

ist es, angesichts der heutigen schlechten Wirtschaftslage, seine Beiträge **regelmäßig und pünktlich** zu entrichten, wodurch viel Arbeit erspart wird, andererseits unsere Dispositionen erleichtert werden. Wir verkennen durchaus nicht die heutige Wirtschaftslage und wissen zur Genüge, daß heute mehr denn je wieder mit „jedem Pfennig“ gerechnet werden muß. Es dürfte daher jedem Mitglied angenehmer sein, monatlich seinen Obulus zu entrichten, statt die Beiträge für mehrere Monate zusammenkommen zu lassen und nachher in Zahlungsschwierigkeiten zu kommen, wie wir es leider in den letzten Monaten in erschreckendem Ausmaße beobachten müssen. Kommt ein Mitglied in wirtschaftliche Notlage (Erwerbslosigkeit, Krank-

heit usw.), so gehört es auch in diesen Fällen zum „fair play“ jeden Sportmanns, hiervon die Vereinsleitung rechtzeitig zu verständigen und um Stundung bzw. Beitragsermäßigung nachzusuchen. Jedes Mitglied kann in solchen Fällen bestimmt mit weitestgehendem Entgegenkommen der Vereinsleitung rechnen. Wir müssen es aber auf alle Fälle ablehnen, daß man ruhig die Beiträge zusammenkommen läßt und erst auf Mahnungen mit Erklärungen kommt, daß man aus diesen oder jenen Gründen nicht in der Lage sei, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Der Vereinsleitung muß die Möglichkeit gegeben sein, jederzeit ein klares Bild zu haben, mit welchen Beträgen sie rechnen kann.

Wir hoffen gerne, daß dieser Appell an unsere Mitglieder nicht ungehört verhallt und rechnen bestimmt auf entsprechende Beachtung dieser Zeilen. —

Bei dieser Gelegenheit soll nicht unerwähnt bleiben, daß sich die Verwaltung des 1. F. C. N. schon seit geraumer Zeit mit dem Gedanken einer allgemeinen Beitragsermäßigung ab 1. Januar 1932 trägt. Die Angelegenheit wird in einer der nächsten Verwaltungssitzungen zur Beratung stehen und deren Ergebnis in den nächsten Nummern unserer Vereinszeitung veröffentlicht werden.

★

**Die Fliegervereinigung Nürnberg e. V.**, Segelflugsport und Modellbauschule, Anschrift F. Gerber, Nürnberg - A., Obstmarkt 20, teilt uns folgendes mit:

„Nachdem bei der Ablegung des deutschen Turn- und Sportabzeichens auch Segelfliegen als Prüfung gewählt werden kann, möchten wir Ihnen heute folgenden Vorschlag unterbreiten:

Die Fliegervereinigung Nürnberg, die seit einem Jahre eine Segelflieger- und Modellbauschule ins Leben gerufen hat, besitzt bereits heute sechs Segelflugzeuge sowie eine große Werkstätte. Wir wären bereit, Interessenten Ihres Vereins im Segelflug auszubilden. Der Kurs dauert jeweils  $\frac{1}{4}$  Jahr bis zur Ablegung der Prüfung, und beginnt ein neuer Kurs am 1. November dieses Jahres. Die Gebühr beträgt pro Teilnehmer RM. 20.— sowie eine monatliche Versicherungsgebühr von 50 Pfennig.“

Es fällt durchaus nicht aus dem Rahmen unserer Aufgaben, auch die Wehrsportbewegung nach Kräften zu fördern. So hat z. B. der H. S. V. eine Kleinkaliber-Abteilung angegliedert. Wehrhaftigkeit ist ein Recht des freien Mannes, das mit der unpolitischen Einstellung der Sportvereine nichts zu tun hat. Wir machen daher unsere Mitglieder, im besonderen die Jugend, auf die Mitteilung der Fliegervereinigung gerne ausdrücklich aufmerksam.

★

**Unbekannte Adressen:** Meisenbach Andreas, bisher Tafelfeldstraße 6; Ortelbach Helmut, bisher Hainstraße 18/IV.

---

**Adolf Zähe** hat die Vertretung der Firma Overbeck übernommen. Wir bitten unsere Mitglieder, sich beim Einkauf auf unser altes Mitglied Zähe zu berufen.



# 1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshof, Geschäftsstelle Nürnberg-O, Klubhaus Zabo. Tel.: Geschäftsstelle 44160  
Telephon: Schwimmbad 44710, Tennis-Abteilung 41607. Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr  
Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Schelter.

Anschrift der Schriftleitung: Max Schelter, Nürnberg-N, Maxfeldstraße 33.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Nürnberg-A, Prechtelsgasse 18.

Druck bei Erich Spandel, Nürnberg 2 Abhofach (Geschäftsstelle Hauptmarkt 4). Nachdruck verboten  
Zeitung Nr. 11 Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich. Jahrgang 1931

## Vom 25. Oktober bis zum 15. November!

Dieser Zeitabschnitt hat nicht den erhofften Erfolg gebracht; in drei Ligaspielen konnten wir nur vier Punkte erreichen und das Privatspiel in Berlin wurde verloren.

Am 25. Oktober haben wir die Bayreuther im Zabo gehabt. Die erste Begegnung endete bekanntlich 2:3; die Revanche ist 3:0 zu unseren Gunsten gewesen. Die Anhänger haben Rache gewünscht und wollten gerne eine doppelstellige Niederlage sehen, doch meistens kommt es anders als man glaubt. Die Gäste leisteten harten Widerstand, wobei das Wort „hart“ bestimmt nicht übertrieben war. Das Endresultat war schon zur Pause gegeben: Auer, Hornauer und Schmitt waren die Torschützen. Mit Ausnahme der drei Tore war nichts Nennenswertes vom Spiel zu verzeichnen.

Der November scheint für die Clubmannschaft ein schwarzer Monat zu sein. Aehnlich wie vergangenes Jahr sind mäßige Erfolge eingetroffen. In Würzburg gegen 04 haben wir 1:2 verloren. Munckert erlitt gleich nach Spielbeginn eine Verletzung und konnte nicht mittun; dadurch ist der Würzburger rechte Flügel sehr oft gefährlich geworden, denn Oehm allein hatte die Abwehrarbeit nicht bewältigen können. Unentschieden 1:1 endete die erste Halbzeit, wobei wir eine erdrückende Feldüberlegenheit nicht zahlenmäßig ausgenutzt haben. Das Tor hat Weiß gemacht. Nach Wiederbeginn fällt aus einem krassen Verteidigungsfehler das zweite Tor. Jetzt rückt buchstäblich die ganze Clubelf auf und versucht mit Gewalt aufzuholen. Mit Gewalt ohne Plan geht's aber nicht. — Wir mußten auf Kalb verzichten; Billmann als Mittelläufer arbeitete fleißig, energisch; seine Leistung wäre viel abgerundeter gewesen, wenn Munckert durch Verletzung nicht abgefallen wäre.

Am 8. November haben wir gegen Hertha in Berlin gespielt und 4:6 verloren. Zum erstenmal hat Träg mitgespielt. Wenn auch das Debut nicht alle Erwartungen erfüllt hat, glauben wir in Träg den richtigen Innenstürmer ge-

Kaufen Sie Ihre Kohlen bei



## PETER STRIEGEL



Kohlengroßhandlung :: Winklerstraße Nr. 37

**Beste Bezugsquelle für Hausbrand und Gewerbe**

Spezialität:

**Striegels Spulenhholz**

Vertreter: Benno Rosenmüller :: Tel. 20007 und 20008

funden zu haben, den der Sturm seit langer Zeit vermißt hat. Falls Verletzungen oder Krankheiten nicht störend einwirken, wird das Innentrio Träg — Schmitt — Hornauer die Saison durchspielen. Am 23. November 1930 waren wir das letztemal in Berlin; damals hat die Mannschaft bei Sturmwetter 1:0 verloren und hat weder dem Publikum noch der Presse gefallen. Auch diesmal haben wir verloren, doch der Eindruck war wesentlich besser. Moralisch haben wir gewonnen, denn Berlin war mit unserer Leistung sehr zufrieden und die Presse hat einstimmig festgestellt: „die Clubmannschaft ist wieder da.“ Weshalb haben wir doch verloren? Es waren Fehler in der Mannschaft und Ursachen, für die die Spieler nichts konnten. Es fehlte Munckert, wegen seiner Sehnenzerrung; für ihn hat Brunnhuber gespielt, der Munckert nicht ersetzen konnte. Damit war die Hintermannschaft nicht die verlässliche Einheit, die dem Herthasturm hätte Widerstand leisten können. Nach gutem Spiel vor der Pause ist Köhl später ausgefallen, sonst hätten wir in einer kurzen Viertelstunde nicht 4 Treffer bekommen. Gerade nach dieser Periode setzte das gute Spiel des Clubsturmes ein und wir haben in 12 Minuten 3 Tore aufgeholt. Beim Stand von 4:4 hatte Schmitt Sepp eine schöne Torgelegenheit: eine gute Vorlage von Weiß übernahm er direkt und hat knapp daneben geschossen. Hertha hatte mehr Glück; von einem Freistoß erzielte Völker den Führungstreffer und Köhls Eigentor ergab das Endresultat. Es ist eine billige Ausrede sich über den Schiedsrichter zu beklagen; wir haben es möglichst vermieden; doch Herr Holtz aus Berlin wurde von der sehr objektiven Berliner Presse als „Hausschiedsrichter“ bezeichnet. Es wäre zweckmäßig, bei Privatspielen zwischen Hertha und Club sich im Vornhinein auf den Schiedsrichter zu einigen. Immerhin: Hertha hat heldenhaft gekämpft und wir wollen keinesfalls die Leistung der Herthamannschaft schmälern, wenn wir uns über den Schiedsrichter beklagen. Die Aufnahme seitens Hertha war ausgezeichnet, Reise und Aufenthalt ist in gewohnter harmonischer Weise verlaufen.

FC. Schweinfurt 05 war der nächste Gegner, in Schweinfurt. Diesmal hat der halbgenesene Munckert gespielt, ansonsten die derzeit stärkste Aufstellung. Die erste halbe Stunde spielten wir gut, Hornauer, Träg und wieder Hornauer schossen drei Tore und nachher ließ das Tempo nach. Die zweite Spielzeit hatten die Schweinfurter erst die Oberhand; ihre Bemühungen blieben jedoch lange erfolglos. Kaum hatten sie den Ehrentreffer erzielt, kommt der Umschwung. Wir setzen wieder mit Volldampf ein und Kunds Angriff schließt Hornauer völlig ab; damit ist das Spiel entschieden, wir haben 4:1 gewonnen.

Unser Spielprogramm für den Rest des Jahres 1931 steht schon heute fest: wir spielen am 29. Nov. gegen ASN. im Zabo, am 6. Dezember gegen Spielvereinigung in Ronhof, am 13. Dezember gegen Sp. V. Weiden dort und am 20. Dezember gegen Würzburger Kickers im Zabo; damit wird die Nordbayer. Meisterschaft beendet. Am 26. Dezember sind wir in Gelsenkirchen (Schalke 04) und am 27. Dezember in Münster (Preußen). J. K.

---

## Untere und Privatmannschaften.

Wie dem größten Teil unserer Mitglieder wohl bekannt sein dürfte, haben wir eine selbst unter den heutigen Verhältnissen noch recht stattliche Zahl von unteren und Privatmannschaften. Herr Buchfelder, der jeden Dienstag in der Spielvermittlungsstelle seine liebe Not mit der Verteilung der Spielplätze hat, wird es jedenfalls gerne bestätigen. Nun hört man aber von diesen Mannschaften immer nur herzlich wenig. Wir wissen, daß wir eine 2., 3., 4. und 5. Vollmannschaft, 2 Altherrenmannschaften, eine A-, D-, S-Mannschaft, 2 W- und 2 Z-Mannschaften haben und daß sich diese Mannschaften an Verbands- und Pokalspielen beteiligen. Mehr erfahren wir nicht. Das heißt, anscheinend doch.

Denn auf die wiederholten Bitten in den letzten Nummern unserer Vereinszeitung ist ein Lebenszeichen von unserer D-Mannschaft eingegangen, für das wir Herrn Emmerling herzlichst danken. Mögen ihm auch von den anderen Mannschaften (Verzeihung, wenn ich oben eine vergessen haben sollte!) bald ähnliche Berichte folgen! Wir werden uns erlauben, dieserhalb an die Spielführer und Manager heranzutreten. (Schriftl.)

## D-Mannschaft.

Unsere D-Mannschaft befindet sich zur Zeit in spielerischer wie auch in gesellschaftlicher Beziehung voll auf der Höhe. Nachstehend folgen die Ergebnisse der letzten Spiele:

- „D“ — T. V. 1873 „M“ 5:3
- „D“ — T. V. 1846 „A“ 5:3
- „D“ — T. V. 1846, Gehörlose, 8:1
- „D“ — Pol. Sp. V., A. H., 4:6.
- „D“ — T. V. 1860 Neumarkt I., 4:3

Emmerling.

# Warum hörte ich nicht

auf den Rat meiner erfahrenen Ski-Kameraden und kaufte meine Ausrüstung nicht im Sporthaus

## Ski-Scherm Nürnberg

Vordere Ledergasse 18,  
das führende Skifachgeschäft  
in Nordbayern.

## Ausrüstung • Bekleidung

Club-Mitglieder  
5% Rabatt.



Verlangen Sie meine Ski-Preisliste.

## Jugendfußball.

Die erste Runde ist in der Gruppe I der 1. Jugendmannschaften und in der Abteilung I der Knabenmannschaften bereits beendet und auch die anderen Gruppen stehen vor dem Abschluß der ersten Runde, so daß wir nun schon ziemlich klar sehen können.

Mit unserer 1. Jugend sind wir aus dem Stadium des Ausprobierens noch immer nicht heraus; neuerdings hat unser ausgezeichneter Mittelläufer und Verteidiger Schwering unseren Verein wieder verlassen müssen, während wir in Wenauer einen sehr guten Spieler bekommen haben. Aus den eigenen Reihen hat sich Friedrich als wertvolle Verstärkung der 1. Jugend erwiesen.

Ein Trainingsspiel gegen die eigene 2. Jugend endete 7:1, das Verbands-spiel gegen S. V. Roßtal 9:0, gegen Eintracht 6:0 und gegen Eibach 1:1, während wir ein Freundschaftsspiel gegen Sp. Vgg. Fürth 1:5 verloren. Entscheidend für die weiteren Aussichten war das Spiel gegen Eibach, da wir bei einem Sieg mit Eibach punktgleich geworden wären. Nach anfänglich

verfehlter Aufstellung nahmen wir Wenauer in den Sturm, Kreißel spielte Mittelläufer und Greiner linker Läufer. Die Durchschlagskraft des Sturms wurde dadurch bedeutend erhöht und wir konnten bald 1:0 führen. Durch eine verunglückte Rückgabe des rechten Verteidigers gelang jedoch Eibach der Ausgleich, wenige Minuten vor Schluß. An technischem und taktischem Können war unsere Mannschaft unbedingt überlegen; einige Pfosten- und Lattenschüsse bewiesen unser großes Pech. Eibach stellte eine überaus eifrige Kampfmannschaft.

Die Tabelle sieht nun so aus:

|             |        |             |         |           |      |      |
|-------------|--------|-------------|---------|-----------|------|------|
| Eibach      | 5 gew. | 1 unentsch. | 0 verl. | 11 Punkte | 19:3 | Tore |
| 1. F. C. N. | 4 gew. | 1 unentsch. | 1 verl. | 9 Punkte  | 24:6 | Tore |
| Pfeil       | 4 gew. | 0 unentsch. | 2 verl. | 8 Punkte  | 20:6 | Tore |
| Stein       | 3 gew. | 1 unentsch. | 2 verl. | 7 Punkte  | 6:6  | Tore |
| Eintracht   | 2 gew. | 1 unentsch. | 3 verl. | 5 Punkte  | 4:17 | Tore |
| Roßtal      | 1 gew. | 0 unentsch. | 5 verl. | 2 Punkte  | 0:22 | Tore |
| Borussia    | 0 gew. | 0 unentsch. | 6 verl. | 0 Punkte  | 2:14 | Tore |

Borussia hat seine 1. Jugend nach 4 Spielen zurückgezogen; die ausgefallenen Spiele gegen Stein und Roßtal sind den Gegnern als gewonnen angerechnet.

Die 2. Jugend spielte gegen V. f. R. Fürth 5:1, gegen Reichsbahn 2:3 und in Privatspielen gegen T. V. 1848 Schwabach, 1. Jugend 4:0 und Postsportverein 2. Jgd. 4:2. Die Schlappe gegen Reichsbahn war peinlich und vermeidbar, wengleich man der Mannschaft zugute halten muß, daß sie durch Spielerabstellung an die 1. Jgd. bis jetzt fast kaum eine einheitliche Aufstellung erzielen und sich einspielen konnte.

Noch immer ohne Punktverlust ist die 2a - Jugend, als einzige von unseren sämtlichen Jugendmannschaften. Ihre Spiele endeten gegen Reichsbahn 5:2 (Vorspiel vor Bayreuth), Bayern-Kickers 3:0, A. S. N. 4:1, ferner zwei Privatspiele gegen eigene komb. Jugend 4:0 und gegen Reichsbahn Bamberg 1. Jugend 1:2.

Die Tabelle sieht augenblicklich so aus:

|                |        |             |         |           |       |
|----------------|--------|-------------|---------|-----------|-------|
| 1. F. C. N. 2a | 7 gew. | 0 unentsch. | 0 verl. | 14 Punkte | 31:4  |
| 1. F. C. N. 2. | 6 gew. | 1 unentsch. | 1 verl. | 13 Punkte | 18:8  |
| A. S. N.       | 5 gew. | 0 unentsch. | 3 verl. | 10 Punkte | 41:13 |
| Fürth 2a       | 5 gew. | 2 unentsch. | 2 verl. | 12 Punkte | 11:11 |
| Fürth 2.       | 3 gew. | 2 unentsch. | 2 verl. | 8 Punkte  | 4:6   |
| Bayern-Kickers | 3 gew. | 2 unentsch. | 4 verl. | 8 Punkte  | 9:20  |
| Reichsbahn     | 4 gew. | 0 unentsch. | 4 verl. | 8 Punkte  | 13:23 |
| V. f. R.       | 3 gew. | 1 unentsch. | 4 verl. | 7 Punkte  | 9:16  |
| F. Sp. V.      | 0 gew. | 0 unentsch. | 9 verl. | 0 Punkte  | 0:30  |
| F. C. Zirndorf | 0 gew. | 0 unentsch. | 9 verl. | 0 Punkte  | 0:5   |

F. Sp. V. hat seine Mannschaft nach 2 Spielen, Zirndorf nach einem Spiel zurückgezogen; die 1. Runde wird den Gegnern gewonnen gewertet. Die Spiele 1. F. C. N., 2. — 1. F. C. N., 2a; 1. F. C. N. 2a — Fürth 2.; A. S. N. — V. f. R. und Fürth 2. — Reichsbahn stehen noch aus.

In der Gruppe der 3. und 4. Jugendmannschaften stehen noch zuviel Spiele aus, als daß sich die Aufstellung einer Tabelle lohnen würde. Unsere 2b - Jugend konnte sich mit einem 7:2 gegen Fürth, 4. Jgd., 7:2 gegen Eintracht, 2. Jgd., 2:0 gegen eigene 3. Jgd. und 2:1 gegen A. S. N., 4. Jgd., die Tabellenführung erringen mit 12:2 Punkten und 25:11 Toren, dicht gefolgt von A.S.N., 4. Jgd., Fürth 3. Jgd. und Sp. Vgg. Zirndorf, 2. Jgd.

Die 3. Jugend dagegen kämpfte bisher mit recht viel Mißgeschick, so daß sie augenblicklich an 7. Stelle steht. Ihre Ergebnisse lauten: 2:3 gegen A. S. N., 3.; 3:1 gegen Reichsbahn (Priv.); 0:2 gegen eigene 2b; 1:5 gegen Zirndorf. Man muß berücksichtigen, daß einerseits unsere 2b- und 3. Jugend genau genommen 4. und 5. Jugend sind, während andererseits in dieser Gruppe körperlich und spielerisch starke 2., ja sogar 1. Jugendmannschaften mitwirken (dürfen): Sp. Vgg. Zirndorf, 2. Jgd., Grün-Weiß, 1. Jgd. (!!). — Mit solchen Mätzchen sollte man eigentlich nicht auf Meisterschaften ausgehen . . . Wir behalten uns hier gegebenenfalls auch alle weiteren Schritte vor.

Die 1. Knabenmannschaft („Webermannschaft“) spielte gegen A. S. N. 10:0, Konkordia 5:4, Mühlhof 4:0 und Johannis (Priv.) 2:0.

Die Tabellenspitze:

|             |        |             |         |           |       |
|-------------|--------|-------------|---------|-----------|-------|
| 1. F. C. N. | 6 gew. | 0 unentsch. | 1 verl. | 12 Punkte | 30:5  |
| Grün-Weiß   | 6 gew. | 0 unentsch. | 1 verl. | 12 Punkte | 32:5  |
| Eibach      | 3 gew. | 2 unentsch. | 2 verl. | 8 Punkte  | 18:15 |

Wir gewannen 1:0 gegen Grün-Weiß und verloren dafür 1:0 gegen Eibach.

Bei der 2. Knabenmannschaft ist die Lage noch nicht genügend geklärt. Sie hat in ihrer Gruppe die spielstarken Knabenmannschaften von Sp. Vgg. Fürth und Reichsbahn Fürth, so daß sie mit 1:35 Toren und 3:9 Punkten ziemlich im Hintertreffen liegt. Immerhin vermochte sie im Privatspiel ihren 4:2-Sieg gegen Johannis mit einem 2:0 neuerlich zu bestätigen.



Mit dem für 22. November geplant gewesenen Spiel unserer 1. Jugend gegen Reichsbahn Nürnberg, 1. Jugend (Revanchekampf) ist es leider wieder nichts geworden, da am 22. November bereits die 2. Runde der Verbandsspiele beginnt und zur Abwechslung diesmal Eibach und F. Sp. V. mit der Verlegung ihrer Spiele nicht einverstanden waren. Man muß sich anscheinend daran gewöhnen, mit mangelndem Entgegenkommen rechnen zu müssen.

Ein vollständiges Fiasko ergab der „Jugendwandertag“ am 18. Okt. Es muß einmal gesagt werden, daß die Häufung von Waldläufen, Wanderungen und dergleichen in der Spielzeit ein Unding ist. Unsere Fußballjugend will in erster Linie ihrem geliebten Fußballsport huldigen. Für andere Veranstaltungen ist die Sperrzeit im Sommer da. Und dann ist es nicht nötig, wenn der Wandertag im Mai ein voller Erfolg war, nun noch einen Wandertag anzusetzen. Man darf nicht vergessen, daß der erstere mit weitgehender finanzieller Unterstützung durch den Verband so ausgestaltet werden konnte, während dieselbe beim zweiten Wandertag ausblieb. Auch war der Termin für den Herbstwandertag unglücklich gewählt. Mitte Oktober ist dafür zu spät. Und überdies wollen die Leute doch bei den Verbandsspielen ihrer 1. Mannschaften dabei sein.

Noch ein letzter Punkt: Weihnachtsfeier! Die Jugendweihnachtsfeier soll heuer als Ersatz für die ausfallende Weihnachtsfeier des Hauptvereins als größere gesellschaftliche Veranstaltung aufgezogen werden. Dabei wollen wir auch vor allem unsere arbeitslosen Kameraden wenigstens mit kleinen Gaben bedenken. Wir richten daher an alle Mitglieder, Freunde und Gönner die herzliche Bitte, uns durch Mitwirkung an der Weihnachtsfeier und durch Geld- und Warenspenden nach Notverordnungskräften zu unterstützen, in unsere Sammelbüchse ihr Scherflein einzulegen und unserem Herrn Straubert gegenüber ein goldenes Herz und eine offene Hand zu haben, wenn er demnächst bei ihnen vorspricht. Wollen wir zeigen, daß wir so viel Gemeinschaftssinn haben, auch in der heutigen miserablen Zeit unseren ärmsten Jugendlichen wenigstens eine kleine Freude zu machen!

Max Schelter.

---

## Nürnberger Jugendmeisterschaft 1930/31.

Wie erinnerlich, war heuer die Nürnberger Jugendmeisterschaft heiß umstritten. 3:0, 2:5, 2:2, 2:2 lauteten die Ergebnisse unserer 1. Jugendmannschaft gegen A. S. N.

---

### Fußballjugend!

Jeden Donnerstag von 7—9 Uhr Training in der Turnhalle der Realschule III (Wölkernstraße).

---

Man einigte sich zunächst darauf, die Jugendmeisterschaft nicht mehr auszutragen. Dann aber folgten Anzeigen und Gegenanzeigen.

Nun ist die Jugendmeisterschaft doch noch entschieden worden, und zwar am grünen Tisch. Der Nürnberger Jugendmeister 1930/31 heißt: A. S. N. Er bekam antragsgemäß am 3. November das Meisterschaftsdiplom ausgehändigt.

\*

Wir hatten das Pech, in den beiden ersten Spielen einen Tormann in gutem Glauben verwendet zu haben, der nach den Satzungsbestimmungen nicht spielberechtigt war. Deswegen wurden uns die Punkte abgesprochen.

Der A. S. N. hatte sich einen zum Senioren erklärten Spieler wieder für die Jugend freigegeben lassen. Das war satzungsgemäß einwandfrei. Nur hat dieser Spieler zwischenhinein unberechtigt in der Vollmannschaft gespielt. Das ergab zwar eine Bestrafung, aber keinen Punktverlust.

★

3 : 0, 2 : 5, 2 : 2, 2 : 2 . . . . .

Max Schelter.

|                                                                                   |                                                                                                |                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <h2>Handball-Abteilung</h2> <p>Vorsitzender: Karl Müller, Rechtsanwalt-Schreyerstr. 19/III</p> |  |
|-----------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|

## 1. F. C. Bamberg — 1. F. C. Nürnberg,

Nach dem Vorspiel unserer 1. Mannschaft gegen 1. F. C. Bamberg, das im Zabo stattfand, habe ich in der vorletzten Clubzeitung geschrieben, daß ich an das Rückspiel in Bamberg nur mit Grauen denke. Der Verlauf des nunmehr hinter uns liegenden Kampfes hat meine Befürchtungen restlos erfüllt, ja sogar bei weitem übertroffen. Wir waren wohl alle auf eine fanatische Stellungnahme des Publikums und auf eine übernervöse Mannschaft gefaßt, doch ein derart rohes und aller sportlichen Auffassung ins Gesicht schlagendes Handeln hatten wir uns nicht erträumt. In dem „Bamberger Tagblatt“ beliebte ein Herr unseren Verein und unsere Mannschaft im Rahmen einer Spielkritik in einer Art und Weise anzuflegeln und die konkreten Tatsachen derart zu verdrehen, daß man unwillkürlich zur Annahme gelangt, er sei der starken Nervenprobe, die alle Zuschauer bei diesem Kampf über sich ergehen lassen mußten, doch nicht gewachsen gewesen und seine Urteilsfähigkeit habe dadurch merklich gelitten.

Wir sind die letzten, die ihre Mannschaft auf den Schild heben, denn wir kennen die manchmal sehr harte Spielweise der Elf, die von uns schon oft stark gerügt wurde; im Kampf mit den Bambergern muß man aber offen und ehrlich bekennen, daß in keiner Spielhandlung nur ein Mann von ihr je den Stein des Anstoßes bot. Die Mannschaft erhielt vor dem Spiele die strikte Anordnung, auf eine eventuelle harte Spielweise des Gegners nicht einzugehen. Die Elf hat dies restlos erfüllt, und diesem Umstand ist es zu danken, daß das Spiel ohne größere Hemmungen zu Ende geführt werden konnte. Man mußte des öfteren die unheimliche Ruhe direkt bewundern, mit der sie die größten Entgleisungen des Gegners über sich ergehen ließ. Ein Wunder war es übrigens auch, daß unsere Spieler noch mit heilen Knochen nach Hause gehen konnten, denn, das Angehen der Bamberger war in einigen Fällen schon lebensgefährlich. Neben dieser Ruhe, die die Unseren bewahrten, verdient noch

---

**Jugendliche! Der Schiedsrichter ist euer Kamerad!  
Unterlaßt das unnötige und unsportliche Reklamieren!**

---

im besonderen Maße der Schiedsrichter Pöpplein-Würzburg erwähnt zu werden. Seine Leistungen in diesem Kampfe stempeln ihn heute zu einem der besten süddeutschen Schiedsrichter.

Ich weiß es, man erwartet im Rahmen dieses Berichtes jetzt von mir eine scharfe, ins einzelne gehende Stellungnahme zu diesem wenig erbaulichen Punktkampf. Leider muß ich diesmal enttäuschen, meine nachfolgenden Ausführungen beschränken sich aus wohlbedachten Erwägungen heraus nur auf einige kurze, leidenschaftslose Feststellungen.

Es sei ein- für allemal erklärt, daß bis zur Stunde die großen spielerischen Fähigkeiten, die die Bamberger Elf besitzt, von uns auch restlos anerkannt werden; es ist uns nie eingefallen, über die Bamberger das „Fell des Provinzhammels“ zu hängen, an einer derart geschmacklosen Ueberheblichkeit leiden wir denn doch nicht. Die Phantasie der Bamberger ist hier an den Tatsachen mächtig vorbeigerutscht. Die beiden Erfolge, die Bamberg gegen Spielvereinigung Fürth und uns einmal erzielen konnte, haben der Mannschaft leider jeden Maßstab für ihr tatsächliches Können genommen. Daß wir unter den denkbar ungünstigsten Voraussetzungen seiner Zeit gegen sie antreten

# Wissen Sie schon? Sporthaus Leopold

jetzt Ludwigstraße 7

gegenüber Konfektionshaus STOCK

Ski-Ausrüstungen konkurrenzlos billig.

mußten, wird nicht berücksichtigt. Die Bamberger meinen nun bei jedem Spiel, daß es für sie günstig ausgehen müßte; was ihnen damals gelang, muß einfach jedesmal wiederkehren; daß die Unseren auch noch etwas können, wird gar nicht mehr in Erwägung gezogen. Läuft nun das Spiel nicht nach den Wünschen der Bamberger Herren, dann geraten sie ganz aus dem Häuschen, alles ist dann schuld an ihrer Niederlage; Schiedsrichter, unsere Mannschaft, Platz, Publikum, kurz einfach alles wird mit ihrem Unmut verschwenderisch bedacht. Daß ihr Können vielleicht doch noch nicht so ganz gereift ist, um den Enderfolg für sich zu buchen, kommt dank übertriebener Höflichkeit keinem Gaste in den Sinn.

Als wir den Bericht des letzten Spieles, das in Bamberg stattfand, im „Bamberger Tagblatt“ lasen, der, wie schon vorne erwähnt, uns in einer Art und Weise in den Dreck zog, die jeden Teilnehmer mit heller Empörung erfüllen mußte, wollten wir eigentlich öffentlich erwidern; doch nahmen wir davon Abstand, denn wir fanden es unter unserer Würde, sich solchen sinnlosen Anschuldigungen gegenüber zu verteidigen. Die Anzahl Sympathieschreiben, die wir nach Erscheinen des bewußten Artikels von völlig unbekanntem Bamberger Sportleuten, die dem Spiele beigewohnt hatten, erhalten haben, sowie die Aeüßerung des Spielführers der Bamberger nach dem Spiele, er schäme sich, in einer solchen Mannschaft zu spielen, sind uns hinreichende Genugtuung.

Somit sind für uns die Akten über diese Vorkommnisse geschlossen; es bleibt uns nur der Wunsch, daß bei dem nächsten Zusammentreffen der beiden Mannschaften ein Spiel geboten wird, das, getragen von einer wirklich ritterlichen Sportauffassung, dazu angetan sein möge, die Schatten des Vergangenen für alle Zeiten zu bannen. Was in unserer Macht steht, wurde bereits und wird auch immer für die Erreichung dieses Zieles getan, Bamberg hat nun das Wort!

Gottlieb Lindner.

---

**Mitglieder! Zahlt Eure rückständigen Beiträge!**

---



# Hockeyabteilung

Vorsitzender: Hupp.



## Erfolge und Mißerfolge.

Wollten wir über alle Spiele berichten, über alle Erfolge und Mißerfolge, so würde das weit über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen. Und so wollen wir diesmal nur die einzelnen Mannschaften in ihrem Gesamteindruck während der vergangenen spielreichen Zeit betrachten. Es gibt viel Schönes, aber auch viel Kritisches zu besprechen. Also:

Die erste Mannschaft: Am Anfang der Saison konnte man auf ein sehr erfolgreiches Abschneiden hoffen. Die Mannschaft kam wider Erwarten sehr schnell in Schwung und die Siege blieben auch nicht aus. Leider wurde aber der glückliche Start nach einiger Zeit von Mißerfolgen unterbrochen. Es zeigten sich recht beträchtliche Mängel in der Mannschaft. Doch decken wir darüber vorerst den Mantel der christlichen Nächstenliebe. Schließlich sind das ja auch Fragen, die nicht in der Vereinszeitung, sondern im Spielausschuß besprochen und gelöst werden müssen. Eines sei aber doch gesagt: Sollte keine Besserung eintreten, so sollt Ihr die „Weltmacht“ unserer Vereinszeitung zu fühlen bekommen, dann werden alle Schwächen rücksichtslos publiziert.... Dann Gnad' Euch Gott!

Und genau so soll es der zweiten Mannschaft gehen. Unsere zweite Mannschaft hat am Anfang der Spielzeit eine fürchterliche Serie von Mißerfolgen mitgebracht. Eine große Anzahl wertvoller Punkte wurde dabei verschenkt. Endlich, als es nämlich zu spät war, da wurde die Mannschaft auf einmal wach. Und da siegte sie sogar über die führende Mannschaft des NHTC. Eine großartige Leistung! Hoffnungsvoll blickten wir in die Zukunft. Aber: Die Einheit der Mannschaft läßt doch noch stark zu wünschen übrig. Und es mangelt doch noch an allen Ecken und Enden. Also bessern, sonst läßt der nächste Bericht in der Vereinszeitung kein gutes Haar mehr an Euch!

Und nun zu unserer ersten Damenmannschaft. Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht und unsere Damen siegen solange, bis sie... unentschieden spielen. Das ist im Grunde genommen zwar kein Weltereignis, wenn dieses Unentschieden aber gerade gegen NHTC. und noch dazu im Clubkampf passiert, dann könnte man wirklich wütend werden. Nun, das sind wir denn auch alle geworden und die Damen haben versprochen: „Es soll niemals wieder vorkommen.“ Wir hoffen es und mit uns hofft es der ganze Club, der bekanntlich für unsere Damen unermessliche Sympathien hat (oder zu haben scheint).

Und nun, last not least, unsere zweite Damenmannschaft. Siege und Niederlagen wechseln in bunter Reihenfolge, wobei die ersteren übrigens überwiegen. Nach vielen Versuchen hat diese Mannschaft nun endlich eine Normalaufstellung gefunden, die viel Erfolg verspricht. Kurz und gut, wir sind mit unserer zweiten Damenmannschaft voll und ganz zufrieden. (Und nun habe ich nur noch einen Wunsch, daß mir dieser Bericht nicht wieder so viel wütende Blicke aus schönen Augen einbringen möge, wie der letzte.)

So, und damit Schluß mit den Mannschaftsberichten; wenn Sie mehr wissen wollen, dann kommen Sie gefälligst in die nächste Donnerstagsitzung. Z.

## Hockey-Jugend I. F. C. N.

Für die Berichtszeit ist von der Hockey-Jugend zu melden, daß bei ständigem Spielbetrieb folgende Spiele ausgetragen wurden:

- 18. 10. 31: 1. FCN. Junioren gegen NHTC. Junioren 1:7,
- 1. 11. 31: 1. FCN. Junioren gegen TSpV. Pasing Junioren 1:2,
- 8. 11. 31: 1. FCN. Junioren gegen HGN. Jugend 1:2,
- 14. 11. 31: 1. FCN. Junioren gegen SpV. Fürth Junioren II 4:0.

Die Knaben sind fleißig an der Arbeit, um in Bälde eine Mannschaft anmelden zu können. Wir hoffen, daß durch weitere Neuzugänge von Knaben die Auswahl an Spielern noch größer wird und daß dadurch die Spielmöglichkeiten bessere werden.

Zur Unterstützung unserer Jugendsache, speziell für die Knaben, können wir immer noch Hockeystöcke oder Teile davon (Ober- oder Unterteile) zur Ausrüstung der Mannschaften brauchen, da es eben einem großen Teil der Jungen bei den heutigen Verhältnissen nicht möglich ist, sich so rasch in den Besitz eines eigenen Hockeystockes zu setzen. Dankbar erkennen wir an, daß verschiedene Mitglieder unserer Hockey-Abteilung für die Jugendsache das weitestgehende Verständnis aufbringen und uns unterstützen. So sei vor allem Herrn und Frau Ulrich Höck von unseren 1. Mannschaften, sowie unserem Freund Max Kurz für die freundliche Unterstützung durch Ueberlassung einiger Hockeystöcke für die Knaben an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen und dieser Beweis von tatkräftiger Mithilfe allen Clubmitgliedern zur Nachahmung empfohlen.

#### **Hockey-Jugend-Training im Zabo:**

Junioren: jeden Samstag nachmittag;

Knaben: jeden Mittwoch nachmittag.

Alle jungen Cluberer, soweit sie Interesse am Hockeysport haben, sind dazu herzlich eingeladen. Onkel Berndt.

## **Tennis-Abteilung.**

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Nürnberg-O, Hagenstraße 9

### **Die tote Zeit.**

Bis gegen Ende Oktober hatte es der Wettergott dieses Jahr ermöglicht, den Tennissport auszuüben. Nunmehr herrscht für uns „tote“ Zeit, nachdem scheinbar diesen Winter auch nicht in der Ausstellungshalle im Luitpoldhain gespielt werden kann.

Inzwischen rüstet sich die Abteilung für die ordentliche Mitgliederversammlung, die am

**Mittwoch, den 6. Januar 1932, abends 20 Uhr (8 Uhr),  
im „Deutschen Hof“**

stattfinden wird.

Die Vorstandschaft hat in ihrer letzten Sitzung einen Wahlausschuß bestellt, bestehend aus:

1. Herrn Ernst Pretzfelder, Bucher Straße 19, als Vorsitzendem,
2. Herrn Wilhelm Fell, Frommannstraße 23, als Beisitzer,
3. Fräulein Anni Jakob, Weidenkellerstraße 8, als Beisitzerin.

Die Mitglieder werden hiermit ersucht, etwaige Wahlvorschläge bis spätestens 31. Dezember 1931 an den Vorsitzenden des Wahlausschusses gelangen zu lassen.

Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung wird in der nächsten Vereinszeitung bekanntgegeben werden. Dr. Nattenheimer.

---

## **Hans Nüßlein.**

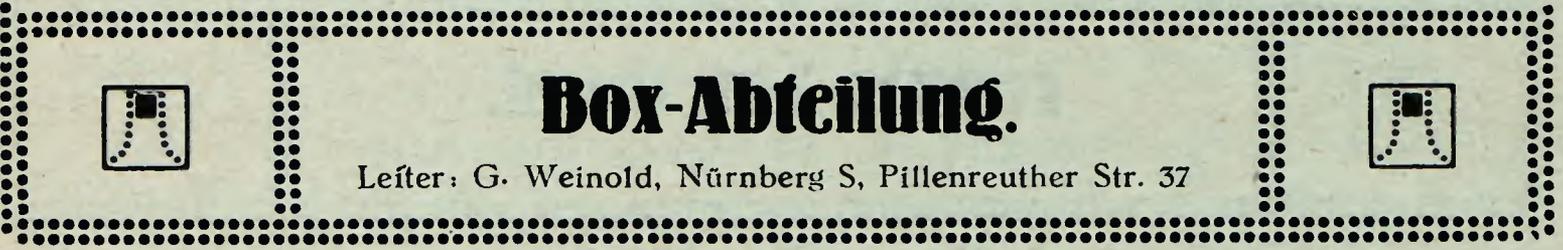
Durch Vermittlung unseres Herrn Riegel gingen uns die nachfolgenden Ausführungen über Hans Nüßlein zu, der ja bekanntlich nicht nur in unserer 1. Jugendmannschaft Fußball gespielt, sondern vor allem auch in der Tennisabteilung als Tennislehrer gewirkt hat. Als Verfasser zeichnet unser ehemaliger Sportlehrer Richard Michalke, dem wir ebenso wie Herrn Riegel für die erfreuliche Bereicherung unserer Zeitung herzlichsten Dank sagen. (Die Schriftl.)

Hans Nüßlein ist aus dem Fußballsport hervorgegangen, ebenso wie Borotra, Kozeluh, Richter u. a. m. Die Jugendabteilung des F. Sp.-V. Nürn-

berg, die Jugendmannschaften des 1. F. C. N. und die Ligamannschaft des S. C. Charlottenburg zählten ihn zu den ihrigen.

Wer Gelegenheit hatte, die Laufbahn des jetzigen Meisters der deutschen Tennislehrer aus unmittelbarer Nähe zu verfolgen, konnte feststellen, daß der Aufstieg Nübleins in der vergangenen Tennissaison am augenfälligsten war. Seine Siege in der norddeutschen Gruppe, dann in der deutschen Meisterschaft, die man wohl als Europameisterschaft der Tennislehrer ansprechen darf, und schließlich seine ausgezeichneten Spiele gegen den Weltmeister Tilden haben ihm den zweiten Platz in der Weltrangliste eingebracht.

Was zeichnet nun sein Spiel aus — und was sind seine Schwächen? Angeboren sind ihm sein phänomenales Ballgefühl und kürzeste Reaktion. Vermöge des ersteren beherrscht er alle Variationen der Schläge, wobei seine Stärke die Höhenlagen über der Netzkante (bis zur Kopfhöhe) bilden. Sein promptes Reagieren auf die schärfsten Schläge des Gegners ermöglicht es ihm, aus jeder Höhenlage den Ball abzufassen, und so wirkt sein Spiel immer um einige Grad schneller als das des Gegners. Jahrelanges, unverzagtes Ueben hat ihm eine Sicherheit eingebracht, die fast ans Unglaubliche grenzt. Er ist heute schon sicherer und reifer an Technik als der Weltmeister, der ihn nur vorläufig noch mit mathematisch genauen, schärfsten Aufschlägen matt setzt. Verbesserung der Aufschlagtechnik (Gymnastik kann hier Wunder wirken) und rechnerische Durchdringung des Spiels dürften in Hans Nüblein den Nürnbergern bald einen Weltmeister bescheren. R. Michalke - Berlin.



## Box-Abteilung.

Leiter: G. Weinold, Nürnberg S, Pillenreuther Str. 37

### Der „Schwanengesang“ unserer Boxabteilung.

Viele unserer Mitglieder werden über diese Nachricht, wenn sie es nicht schon durch die Nürnberger Zeitungen wissen, überrascht sein, aber die Verhältnisse zwangen uns, die Abteilung aufzulösen.

Als die Boxabteilung nach einigen Jahren der Trainingsarbeit am Schmausenbuck und vorübergehender Tätigkeit im „Englischen Hof“ in die Trainingshalle des Postscheckamtes kam, war helle Freude in ihren Reihen über diese prächtige Trainingsstätte. Bald zeigte sich aber, daß wir infolge der Vergrößerung des Postsportvereins und aus anderen Gründen nicht mehr besonders gerne gesehene Gäste dort waren und vor kurzem wurde nun der Abteilung die Halle gekündigt.

Alle Bemühungen des Vereins, eine andere Trainingsgelegenheit für unsere Abteilung zu finden, sei es die Turnhalle eines Vereins oder eine städtische, einen Wirtschaftssaal oder etwas ähnliches, blieben ohne Erfolg. Auch wenn der Verein tief in den Säckel gegriffen hätte, hätten sich dann immer wieder unüberwindliche Hindernisse in den Weg gestellt, denn nirgends wäre die Genehmigung erteilt worden, irgendwelche Trainingsgeräte aufzumachen oder Einlässe für den Trainingsring anzubringen. Eine Interessengemeinschaft mit einem Verein, der selbst eine Trainingsgelegenheit hat, ist auf Grund von Erfahrungen nicht ratsam gewesen. Wir standen daher vor der Alternative, unseren Mitgliedern der Boxabteilung reinen Wein einzuschenken oder sie zu vertrösten auf nächstes Frühjahr zum Freitaining in unserem Zabo.

Da zum Sportboxen auch unbedingt eine zweimalige Trainingsmöglichkeit gehört, konnten wir nicht anders, als mit ehrlichen Worten vor die Abteilung zu treten.

In einer ausgezeichnet besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde dann auch nach reiflicher Ueberlegung und nach langen Besprechungen der Beschluß gefaßt, geschlossen zu einem anderen Nürnberger Verein überzutreten und hierbei ist die Wahl auf die Sportvereinigung Sandow gefallen, die durch den Bau einer eigenen Sporthalle unseren Boxern eine dauernde Trainingsmöglichkeit bietet.

Mögen die Leute, die uns nunmehr verlassen (verschiedene Herren bleiben auch weiterhin bei unserem Verein), bei ihrem neuen Verein das finden, was wir ihnen auf Grund der schweren Verhältnisse nicht mehr bieten konnten! Auf alle Fälle darf ich bei dieser Gelegenheit allen denen, die in sportlicher oder verwaltungstechnischer Hinsicht durch die Erfüllung ihrer Pflichten unserem Verein stets ihr Bestes gegeben haben, nochmals herzlichst danken. Daß ich hierbei zwei Namen herausgreife, möge mir niemand übelnehmen. Ich denke hier an unseren Meisterkämpfer Hans Herbst, der unsere Abteilung in Deutschland und auch im Ausland im B. A. B. V. in prächtigster Weise vertreten hat, sowie an unseren Max Scherm, den früheren ersten Kämpfer und jetzigen Trainingsleiter.

Jedenfalls ist es unserem Verein genau so schwer gefallen, diese Abteilung, die jetzt gerade 6 Jahre bestanden hat, selbst entscheiden zu lassen, was sie tun wollte, als mir selbst, der ich, wie die Gründungsversammlung am 28. August 1925, so auch diese Versammlung zu leiten hatte.

Zum Schluß nochmals Dank allen denen, die uns die Vereinstreue hielten, und besten sportlichen Erfolg in ihren ferneren Kämpfen! H. H u p p .



## Leichtathletik-Abteilung

Vors.: Stud.-Assessor Ludwig Daut, Nürnberg-O, Wodanstr. 4/I



## Die 2. Generalversammlung der Leichtathletik-Abteilung.

Nach der ergebnislos verlaufenen Wahlversammlung vom 3. Oktober mußten wir — fast schon Tradition — auch heuer eine zweite Generalversammlung abhalten, die am 7. November im Gasthaus zur „Bogenlampe“ (bei unserem Jugendmitglied Rupprecht) stattfand. Der vorbereitende Wahlausschuß stand vor einer nicht sehr leichten Aufgabe und war — wie sich später erwiesen hat — nicht sehr harmonisch zusammengesetzt. Vorweg sei jedoch gesagt: Wir werden uns schon wieder zusammenraufen. Opposition muß nicht immer schädlich sein — sie kann sich auch sehr oft in gutem Sinne auswirken.

Die erfreulicherweise recht gut besuchte Versammlung, an der auch der Vorstand des Hauptvereins, Herr RA. Franz, teilnahm, wurde von Herrn Würsching eröffnet. Einstimmig wurde die Leitung des Wahlaktes unserem ebenfalls anwesenden Exhauptsportwart, Herrn RA. Schenk, übertragen, welches Amt er in dankenswerter Weise übernahm.

Nach dem erfolgten Rücktritt einiger Herren des seitherigen Abteilungs-Ausschusses fiel die Wahl des 1. Vorsitzenden einstimmig auf den vorgeschlagenen Herrn Studienassessor Ludwig Daut, der an der hiesigen Kreis-Realschule das Turnfach lehrt. Seine Zusage nach erfolgter Wahl löste allgemein freudigen Beifall aus. Doch bereits die Wahl des 2. Vorsitzenden bereitete keine geringen Schwierigkeiten, und ich habe heute noch nicht den Mut, den in Abwesenheit nominierten und gewählten Herrn in die offizielle Aufstellung der neuen Abteilungsleitung einzusetzen. Vielleicht dürfen wir den Namen aber in der nächsten Vereinszeitung mit fetten Lettern nachbestätigen. Herr Kehrbach übernahm ohne die sonst notwendigen Ueberredungskünste wieder sein altes Ressort: die Kassenführung.

Der mit dem Ausscheiden unseres Bruno Schwarz wiederum verwaiste Hauptsportwartposten wurde nach Stimmzettelwahl Herrn Josef Mayer, unserem alten und neuen Jugendleiter, mitübertragen. Herr Mayer, dessen Zusage ebenfalls beifällig aufgenommen wurde, wendet sich in einem besonderen Artikel an unsere Aktivitas, den man bei seinem Amtsantritt nur unterstreichen kann.

Unbestritten den größten Beifall hatte Walter Markus für sich, als er erneut die Geschäfte des Zeugwarts übernahm. Es spricht für seine große Beliebtheit, die unser Freund aus Thüringen in unserer L. A. für sich hat. Solltest auch du, lieber Walter, ins Heer der J. G. (J geh stempeln) abwandern müssen, so bleibe

doch der frohliche Bursch, der uns mit seinem Humor manch unvergeßliche Stunde auf dem Sportplatz gebracht hat.

Die Besetzung der übrigen Posten — bis auf die beiden Beisitzer — ging durch Zuruf rasch und reibungslos von statten, und so hat unser vorläufiger Athletik-Ausschuß folgendes Aussehen:

1. Vorsitzender: Stud.-Assessor Ludwig Daut  
Kassier: Willi Kehr bach  
Hauptsportwart u. Jugendsportwart: Josef Mayer  
Damensportwart: Willi Wortmann  
Alte-Herren-Sportwart: Franz Snidero  
Zeugwart: Walter Markus  
Chronist: Franz Snidero  
Geselligkeit: Kurt Wiesengrund  
Beisitzer: Hans Kraus, Bruno Schwarz  
Kassenprüfer: Beißbart und Scherm.

Wo sind die Schriftführer?? (. . . . . sitzt ein kleiner Fink . . . . ., der ruft immer: Paul Emilius! — —).

## **Sporthaus Rinneberg**

**Josephsplatz 6 (neben Weltkino)**

**Schneeschuhe** kauft man nur beim Fachmann  
Willst Du gut und billig kaufen, kannst Du nur bei **Rinneberg** kaufen.

Die Versammlung wurde um  $\frac{1}{2}$ 12 Uhr geschlossen, nachdem sich Herr RA. Franz mit einem letzten Mahnwort zu ernstem Zusammenhalt, zu echtem Clubgeist an die Versammelten gewandt hatte. — —

Zum Schluß obliegt mir die ehrenvolle Aufgabe, den aus der alten Vorstanderschaft der L. A. scheidenden Herren Würsching, Gahbauer und Schwarz für all die Verdienste zu danken, die sie sich in aufopfernder Mitarbeit um das Wohl der Abteilung erworben haben. Hieran knüpfen wir alle den Wunsch, daß uns die freundschaftlichen Ratschläge dieser Herren auch weiterhin erhalten bleiben.

W i w o.

## **An unsere Aktiven!**

Seit unser lieber „Attila“ Schenk sein Domizil nach Rehau verlegt hat, ist bei uns die Besetzung des Hauptsportwart-Postens eine recht heikle Angelegenheit geworden.

Der Eingeweihte weiß, was alles vom Hauptsportwart abhängt. Warum sich aber so wenige bereitfinden, dieses Amt zu übernehmen, ist den allerwenigsten bekannt. Nicht, weil der für diesen Posten bestimmte Herr vor Arbeit und Verantwortung scheut — oder weil er keine Lust und Liebe hat — — nein. Einzig und allein sind es in erster Linie unsere Aktiven, die es dem Leiter erschweren, sein Amt auszuüben.

Für die nächste Saison wurde nun meine Wenigkeit mit der Führung beauftragt. Ob dies die einzige und richtige Lösung ist, zumal ich die Jugendabteilung weiter leiten werde, muß das nächste Jahr zeigen. Daß jetzt bereits mancher glaubt, Kritik üben zu müssen, ist recht bezeichnend. Ja — Kritisieren ist leicht, aber vom Bessermachen und Selbstmitarbeiten will niemand etwas wissen. Bei verschiedenen Aktiven habe ich mich bereits durch ein besonderes Schreiben vorgestellt. Das wichtigste ist, daß mir alle Vertrauen schenken — und auch den notwendigen Respekt aufbringen!! Wenn jeder den festen Willen hat, mitzuarbeiten und die Abteilung zu fördern, so ist schon viel bezweckt. Mit etwas gutem Willen läßt sich sehr viel machen.

Man darf von mir nichts Unmögliches verlangen — auch ich bin nur ein Mensch, dem Fehler unterlaufen können. Daß ich mich jedoch bemühen werde, alles so gut wie möglich zu gestalten, brauche ich wohl kaum zu erwähnen. In

unserer Abteilung muß vieles anders werden. Der Kameradschaftsgeist muß sich bessern. Wir alle müssen in der heutigen schweren Zeit mehr denn je zusammengreifen und uns unterstützen und Freunde auch in der „Not“ bleiben. Wir wollen eisern zusammenhalten!

„Einer für alle, und alle für einen“ muß unsere Losung im Zeichen des Olympiajahres sein.

Wir wollen sein eine einige Abteilung von echten, wohlerzogenen Sportbrüdern. Wir wollen kämpfen und siegen für ein besseres Deutschland!

Darum, liebe Sportkameraden, wollen wir uns im Geiste die Hand reichen und geloben, treu, ehrlich und ritterlich für unsere Sache zu kämpfen. Wir wollen uns gegenseitig achten und schätzen lernen, und unser Augenmerk sei darauf gerichtet, unsern Sport mit der nötigen Vornehmheit zu üben nach dem Vorbild des englischen Mutterlandes: fair play!

Ich will! Und Ihr — und du . . . . ??

Josef Mayer.

## Damen-Übungsabende (Gymnastikstunde).

Meine Bemühungen, zu dem Montagabend in der Scharrerschule noch einen zweiten Abend zu bekommen, um das Training der verschiedenen Abteilungen individueller gestalten zu können, sind leider fehlgeschlagen, da in der Innenstadt und an der Peripherie nicht eine einzige Turnhalle mehr zu haben ist. Lediglich am Rangierbahnhof hätte uns eine zweite Halle, und die auch nur Montags, zur Verfügung gestellt werden können.

Wir müssen uns nunmehr mit den Tatsachen abfinden und den beschrittenen Weg, die Trainingsstunden in zwei Gruppen zu teilen, beibehalten.

|                                       |             |                |
|---------------------------------------|-------------|----------------|
| Gruppe I (Handball)                   | 30. 11. 31. | 7.30—8.15 Uhr  |
|                                       | 14. 12. 31. | 7.30—8.15 Uhr  |
|                                       | 7. 12. 31.  | 8.15—9.00 Uhr  |
|                                       | 21. 12. 31. | 8.15—9.00 Uhr  |
| Gruppe II (Leichtathl., Hockey u. a.) | 4. 1. 32.   | 7.30—8.15 Uhr. |
|                                       | 30. 11. 31. | 8.15—9.00 Uhr  |
|                                       | 14. 12. 31. | 8.15—9.00 Uhr  |
|                                       | 7. 12. 31.  | 7.30—8.15 Uhr  |
|                                       | 21. 12. 31. | 7.30—8.15 Uhr  |
|                                       | 4. 1. 32.   | 8.15—9.00 Uhr. |

Das System des wechselweisen Uebens der beiden Gruppen hat im ersten Monat seiner Einführung keine Nachteile gezeigt, und wenn jemand irre wird, so kann der Turnus aus der Vereinszeitung ersehen werden, in der allmonatlich ein Stundenplan zu finden ist.

Nun zum Schluß noch einmal den Hinweis, daß die Uebungsstunden, in denen vorwiegend Gymnastik und Scherzstaffeln oder Ballspiele (Medizinball) getrieben werden, nicht die Einrichtung einer oder zweier Abteilungen sind, sondern daß sich an ihnen jede aktive Cluberin aus jeder Unterabteilung beteiligen kann — zu Nutz und Frommen des eigenen Körpers und zur Förderung der Spieltüchtigkeit in den vielseitigen Sportarten unseres 1. F. C. N. mit dem Beinamen „V. f. L.“ — Verein für Leibesübungen!

Willi Wortmann.

## Die Damenabteilung am Saisonschluß.

### Fünf-Besten-Liste — Rückblick!

Zum ersten Male bin ich in der Lage, eine Liste der fünf besten Cluberinnen in unserer Vereinszeitung zu veröffentlichen. Allein diese Tatsache spricht dafür, daß wir in unserer Damenabteilung auch im Laufe der letzten Leichtathletik-Saison vorwärts gekommen sind. Verfolgt man aber die erzielten Leistungen, so wird es erst deutlich, daß nach all den vielen Bemühungen auch langsam Früchte reifen. Unumwunden sei hier zugegeben, daß natürlich in erster Linie unser erfolgreichstes Mitglied, Frl. Dollinger, werbend gewirkt hat und daß in den letzten drei Jahren die Zahl reiner Leichtathletinnen größer geworden ist. Ich hoffe ganz bestimmt, daß wir im nächsten Jahr soweit sind — aus Freude und Begeisterung am leichtathletischen Wettkampf — zum großen Staffellauf Fürth—Nürnberg mit z w e i Damen-Mannschaften antreten zu können. Und ich

hoffe weiter, daß wir in der kommenden Saison, wenn auch für die Damen die Clubwettkämpfe an den Mittwochabenden eingeführt werden, stets eine kampffreudige und starke Mannschaft stellen können. Ihr Mädels, denkt daran, daß ihr seit der letzten Süddeutschen Vereinsmeisterschaft, wo euch die N. S. C.-erinnen gar weit abgehängt haben, viel gutzumachen habt! Drum seid auch jetzt schon fleißig bei der Sache und versäumt nach Möglichkeit keinen Hallenübungsabend!

Nun zu den fünf Besten in unseren Reihen:

#### 100 Meter

|               |           |
|---------------|-----------|
| 1. Dollinger  | 12.6 Sek. |
| 2. Gutbrod    | 12.9 Sek. |
| 3. Stutrucker | 13.6 Sek. |
| 4. Zöllner    | 14 Sek.   |
| 5. Zapf       | 14.1 Sek. |

#### 200 Meter

|              |           |              |
|--------------|-----------|--------------|
| 1. Dollinger | 25.2 Sek. | Dtsch. Rek.! |
| 2. Gutbrod   | 27.7 Sek. |              |
| 3. Zöllner   | 29.4 Sek. |              |
| 4. Böhm      | 30.5 Sek. |              |
| — Stutrucker | 30.5 Sek. |              |
| 5. Haubner   | 31,6 Sek. |              |

#### 800 Meter

|              |             |             |
|--------------|-------------|-------------|
| 1. Dollinger | 2.16,8 Min. | Weltrekord! |
| 2. Gutbrod   | 2.32,5 Min. |             |
| 3. Zöllner   | 2.38,1 Min. |             |
| 4. Böhm      | 2.46,4 Min. |             |
| 5. Otto      | 2.54,2 Min. |             |

#### Hochsprung

|               |             |
|---------------|-------------|
| 1. Dollinger  | 1.40 Meter  |
| Gutbrod       | 1.40 Meter  |
| 2. Zapf       | 1.35 Meter  |
| 3. Stutrucker | 1.30 Meter  |
| 4. Haubner    | 1.24 Meter  |
| (5. Zeller    | 1.21 Meter) |

#### Weitsprung

|               |              |
|---------------|--------------|
| 1. Dollinger  | 5.41,5 Meter |
| 2. Gutbrod    | 5.07 Meter   |
| 3. Zöllner    | 4.92 Meter   |
| 4. Zapf       | 4.91 Meter   |
| 5. Stutrucker | 4.47 Meter   |

#### Kugelstoßen

|              |            |
|--------------|------------|
| 1. Gutbrod   | 8.62 Meter |
| 2. Zapf      | 8.46 Meter |
| 3. Dollinger | 8.28 Meter |
| 4. Beikiefer | 7.59 Meter |
| 5. Zöllner   | 7.00 Meter |

#### Speerwerfen

|            |             |
|------------|-------------|
| 1. Gutbrod | 30.60 Meter |
| 2. Dreyer  | 23.90 Meter |
| 3. Zapf    | 23.32 Meter |
| 4. Zeller  | 23.10 Meter |
| 5. Otto    | 23.00 Meter |

#### Diskuswerfen

|              |             |
|--------------|-------------|
| 1. Zapf      | 27.29 Meter |
| 2. Gutbrod   | 24.37 Meter |
| 3. Beikiefer | 20.45 Meter |
| 4. Heinrich  | 16.20 Meter |
| 5. Zeller    | 16.00 Meter |

#### Ballweitwerfen

|               |             |
|---------------|-------------|
| 1. Gutbrod    | 57.52 Meter |
| 2. Dreyer     | 57.27 Meter |
| 3. Ziolkowsky | 51.30 Meter |
| 4. Beikiefer  | 50.95 Meter |
| 5. Otto       | 47.05 Meter |

#### Dreikampf

|              |            |
|--------------|------------|
| 1. Gutbrod   | 169 Punkte |
| 2. Dollinger | 139 Punkte |
| 3. Zapf      | 108 Punkte |
| 4. Haubner   | 75 Punkte  |
| 5. Otto      | 58 Punkte  |

#### Fünfkampf

|             |            |
|-------------|------------|
| 1. Gutbrod  | 246 Punkte |
| 2. Zapf     | 147 Punkte |
| 3. Haubner  | 84 Punkte  |
| 4. Otto     | 80 Punkte  |
| 5. Gaertner | 68 Punkte. |

In der ersten 4×100-Meter-Damenstaffel liefen in diesem Jahr Dollinger, Gutbrod, Zöllner, Stutrucker, Zapf, Böhm und Schmotzer. Mit unserer Standard-Aufstellung Stutrucker — Dollinger — Gutbrod — Zöllner erzielten wir als Bestzeit heuer nur 53.5 Sek. — der vorjährige Clubrekord mit 53.1 Sek. lebt also noch. Nächstes Jahr müßte er eigentlich fallen!?

Unser größter Erfolg wurde uns zum Schluß beschieden: Weltrekord in der 3×800-Meter-Staffel! Zöllner — Gutbrod — Dollinger stellten mit 7.48 Min. eine neue Weltbestleistung auf, die inzwischen von der D. S. B. als Deutscher Rekord anerkannt wurde und dem Internationalen Leichtathletik-Verband zur Anerkennung weitergeleitet worden ist. Ich verweise noch auf den Sonderbericht in der letzten Vereinszeitung.

Ebenso unvergeßlich sind die großen Rekordleistungen unserer „Dolli“, die in diesem Jahre ihren eigenen deutschen 200-Meter-Rekord nicht weniger als dreimal verbessern konnte. Herrlich ihr 800-Meter-Lauf bei den deutschen Meisterschaften, in dem sie die Olympiasiegerin Frau Radke wiederum schlug und deren Weltbestleistung egalisierte.

Und zu erwähnen sind die schönen Leistungen anlässlich unserer Clubmeisterschaften, wo sich Gutbrod, Stutrucker, Zapf, Zöllner besonders auszeichneten, und unser Nesthäkchen Betty Otto (unserer kleinen Herta Nachfolgerin) in einem feinen 800-Meter-Lauf einen Clubwimpel errang. Daß aber auch alle anderen „eisern“ beim Zeug waren, ging aus der Siegerliste der Vereinsmeisterschaften (Nr. 10) hervor. Ueberhaupt war jener Sonntag des 27. September draußen im Zabo einer der schönsten Sportsonntage des ganzen Jahres.

Nun steht das Weihnachtsfest vor der Tür. Am 19. Dezember soll der Weihnachtsmann zu allen unseren Jungens kommen . . . und da wird er auch, wie voriges Jahr, den Mädchen etwas mitbringen. Kommt deshalb alle — auch diejenigen, welche sich nur am Staffellauf Fürth—Nürnberg beteiligt haben! Kommt zu unserem Weihnachtsbaum!  
Euer Sportwart W i w o.

**L. Chr. Lauer**  
Münzprägestalt  
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und  
SPORT-ABZEICHEN**  
Orden u. Ehrenzeichen,  
**PREIS-MEDAILLEN**  
**PREIS-PLAKETTEN**  
Festabzeichen, Festmünzen,  
**SPORTBECHER u. DOKALE**

geg. 1790

Nürnberg · Berlin S.W. 68  
Jnh: Gust. Rockstroh

## Weihnachtsfeier der Leichtathletik-Abteilung.

Wie alljährlich, so wollen wir auch heuer nicht von alten Gebräuchen abrücken und eine Weihnachtsfeier abhalten. Gerade in diesem Jahre sind wir unseren so erfolgreichen Jungens und Mädels einen kleinen Dank schuldig und so wollen wir, trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse, eine schlichte Bescherung unserer Jugend- und Damenabteilung vornehmen. Wäre unsere finanzielle Lage günstiger, so hätte ich die Frage so vieler: „... Was ist denn mit den Senioren?“ gar nicht erst aufkommen lassen, doch Ihr „Großen“ und „Erwachsenen“ wißt ja alle selbst, wie schwer es ist, in diesen Zeiten „über Wasser“ zu bleiben. Dank unserem Kassier, daß er die Geschicke unserer L.-A. auch finanziell so glatt gedeichselt hat, ohne schon inmitten der Saison „liquidieren“ zu müssen. An alle richte ich die herzliche Bitte: Wer noch ein Scherlein für unsere Weihnachtsfeier zu geben in der Lage ist, der wende sich vertrauensvoll an Herrn Josef Mayer oder an den Unterzeichneten. Je mehr zusammengetragen wird, um so schöner können wir jenen Weihnachtsabend ausgestalten, an dem wir uns alle draußen im Zabo einfinden und mit unseren Jungens und Mädels freuen wollen.

**Am 19. Dezember, abends 8 Uhr,**

kommt der Weihnachtsmann ins Clubhaus nach Zabo. Keiner fehle — und wir laden hiermit Eltern und Freunde und unsere gesamte Aktivitas herzlichst ein.

Willi Wortmann.

★

Die nächste Monatsversammlung der L.-A. findet im Dezember ausnahmsweise an einem Samstag statt, und zwar am 5. Dezember 1931, abends 8.15 Uhr, im Clubhaus Zabo.

W. W.

# Zabo im Weihnachtsmonat 1931.

Die Tage werden kürzer schon —  
Herbst nebelt feucht und kalt.  
Kein Blatt mehr an der Bäume Kron'  
Draußen im dunklen Wald . . . .  
Ueberall Sterben — Stille und Ruh' —  
Auch dort, wo der Zabo liegt.  
Müde ist auch der Nagelschuh,  
Der so oft dort draußen gesiegt.  
Verflogen sind die sonnigen Stunden,  
Verbracht beim Tennis — im Zabobad.  
Der Rennschuh träumt von unzähligen Runden,  
Die er im Zabo gelaufen hat.  
Allein „König Fußball“ allsonntags noch spielt,  
Lockt hinaus viel tausend Mann.  
Dann wird um die Punkte aufs Tor gezielt —  
Tormann hält, so gut er kann.  
Und lugt aus dunklem Tannenwald  
Sankt Nikolaus hervor,  
Dann Jubel über'n Zabo hallt:  
„Das ist das Siegestor!“  
Drum nimmermüde — nicht erschlaft!  
Ihr Jungens drauf und dran,  
Bis euch gebracht die Meisterschaft  
Der liebe Weihnachtsmann!

Willi Wortmann.

(Siehe Weihnachtsfeier der Leichtathletik-Abteilung.)

---

## Das goldene Sportabzeichen erwarb sich . . .

Unserem Sportförderer und A.-H.-Clubmeister Herrn Georg Richert ist der große Wurf gelungen. Schon bei den Mehrkampf- und Clubmeisterschaften der Allleichtathleten fiel mir seine Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahre auf, so daß es mich nicht wunderte, als ich von den Leistungen in den Tageszeitungen las, mit denen Herr Richert die Prüfung erfüllt hat.

Wir gratulieren deshalb unserem wackeren, aktiven „Alten Herrn“, der damit der 7. Träger dieser ehrenvollen Auszeichnung innerhalb unserer Mitgliedschaft ist. Die anderen Herren, soweit ich sie kenne, sind: Pius Abele, Willi Heinz, Hugo Kraus, Ferdinand Meysel, Jean Vogel und Heinrich Wolf.  
Sn.

---

## Die L. A.-Jugend Süddeutscher Vereinsmeister.

Sie hat's geschafft! Unserer tapferen Jugend ist in diesem Jahre der große Wurf gelungen, Süddeutscher Vereinsmeister zu werden. Die Jugend kann stolz darauf sein und sich über diesen Erfolg wahrlich freuen. Ist es doch gewissermaßen der Lohn für die große, unermüdliche Arbeit, die sie in diesem Jahre geleistet hat.

Solch ein Mannschaftssieg kommt nicht von ungefähr. Hartes Training, Ausdauer, Beharrlichkeit und Liebe zu seinem Sport sind die Grundbedingungen, um in einer solchen Mannschaft mitkämpfen zu dürfen. Nicht allein mit Spitzenleistungen von einigen Wenigen kann der Sieg sichergestellt werden, vielmehr verlangt solch ein Mehrkampf guten Durchschnitt und vielseitiges Können. Breitenarbeit, wie sie heute im ganzen Athletiksport eingesetzt hat, ist unsere höchste und vornehmste Aufgabe. Die Aufstellung einer solchen Mannschaft, in der jeder Jugendliche nur an zwei Uebungen teilnehmen darf, muß natürlich geschickt erfolgen, da jeder Punkt wertvoll und mitbestimmend für den Endsieg ist.

Der Vereinskampf bestand aus folgenden Uebungen: 100-Meter-Lauf, 1000-Meter-Lauf, 4 mal 100-Meter-Staffel, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Ballweitwerfen, wobei in jeder Uebung vier Leute anzutreten hatten und gewertet wurden. Nachdem wir auch mit einer zweiten Mannschaft an den Start gingen, mußte alles aufgeboten werden. Auch unsere zweite Mannschaft konnte sich einen recht guten Platz erringen und ließ manchen bekannten süddeutschen Großverein hinter sich! Sie rangiert an 14. Stelle und hätte, wenn nicht in letzter Minute noch sechs der Besten hätten absagen müssen, eine große Ueberraschung gebracht. Im nächsten Jahre werden wir nicht zwei Mannschaften, sondern vielleicht vier oder sogar fünf mit über 100 Jugendlichen zur Stelle haben, die für den Club und für ihr Ideal in edlen Wettstreit treten werden. Und nun zu den tüchtigen Kämpfern!

Die höchste Punktzahl in einer Uebung erreichte Reißinger im Schlagballweitwerfen mit 1142 Punkten (89 Meter!), wahrlich eine große Leistung! Aber auch Zeller, Lades und Lermer konnten in dieser Uebung die Höchstgrenze, die mit 1000 Punkten festgelegt ist, überbieten und Ueberpunkte erringen. In den übrigen Konkurrenzen waren wohl unsere Mittelstreckler am erfolgreichsten und wir haben ihnen in erster Linie den Sieg zu verdanken.

*Adlerstraße 40 H. Fßmayer Telephon 24881*

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller  
Juwelen, Gold- und Silberwaren – Sportpreise*

Hummel setzte seinen Siegeszug fort und gewann in guter Zeit. Ferdl Zeller, ein vielseitiger, kräftiger und äußerst williger Junge, hat an diesem Tag vielleicht die beste Tagesleistung erreicht. Er lief ein Rennen, wie ich es ihm bestimmt nicht zugetraut hätte, und es war für mich eine helle Freude zu sehen, mit welcher großer Tapferkeit er sich an Hummel heranmachte. Er ist auch einer von den wenigen, die eine hervorragende Eigenschaft für den Sport mitbringen, nämlich Naturkraft. Möge unser Ferdl so im nächsten Jahre weiterfahren und in dieser seiner Art weiter schaffen, seinem Jugendleiter bereitet er dadurch große Freude. Auch die Leistungen von Stemmer und Volkert im Weitsprung konnten sich sehen lassen und mit den 100-Meter-Zeiten war ich ebenfalls zufrieden. Hummel als Mittelstreckler war die Ueberraschung im Hochsprung, Köbe war zuverlässig wie immer, aber die beiden anderen versagten etwas und strauchelten bereits bei 1.45 Meter. Einen ausgesprochen schlechten Tag hatten unsere Werfer. Blieben sie doch im Kugelstoßen mit fast einem Meter hinter ihren normalen Trainingsleistungen zurück. Die 4 mal 100-Meter-Staffel mit Schmidt, Loy, Papkalla und Baudenbacher lief und wechselte gut. Die Vertreter der zweiten Mannschaft kämpften ebenfalls tapfer und erfolgreich.

Zum Schluß sei der siegreichen Mannschaft nochmals herzlichst gratuliert. Möge dieser Erfolg ein weiterer Ansporn fürs nächste Jahr sein, um dann bei den nächstjährigen Vereinsmeisterschaften wieder den Titel und Sieg für den Klub zu erobern. „Nur der Tod“ (wie der Turnverein 1846 Nürnberg in seiner Vereinszeitung anlässlich des Staffellaufes Fürth - Nürnberg schrieb) „entschuldigt“ bei der Austragung dieser Meisterschaft. Glückauf, Ihr wackeren Jungens, die Ihr Deutschlands Zukunft seid! J. M.

(Vorstandschafft, Jugendleitung und Schriftleitung gratulieren der L.-A.-Jugend und ihrem tüchtigen, unermüdlichen Jugendleiter, Herrn Josef Mayer, ebenfalls von Herzen zu diesem schönen Erfolg!)

# Die Klubmeisterschaften der Jugend.

Die diesjährigen Clubmeisterschaften standen im Zeichen eines Massenaufgebotes und die einzelnen Felder waren quantitativ und qualitativ hervorragend besetzt. Herrliche Kämpfe lieferten sich unsere Jungens. Wenn auch manchmal schon im voraus der Sieger feststand, wurde deswegen nicht minder ernsthaft gekämpft. Nachstehend die neuen Klubmeister:

| Jugend Jahrgang A: |           |             | Jugend Jahrgang B: |          |              |
|--------------------|-----------|-------------|--------------------|----------|--------------|
| 100-Meter-Lauf:    | Schmidt   | 11.5 Sek.   | 100-Meter-Lauf:    | Papkalla | 12.3 Sek.    |
| 200-Meter-Lauf:    | Loy       | 23.9 Sek.   | 200-Meter-Lauf:    | Köbe     | 25.1 Sek.    |
| 400-Meter-Lauf:    | Krauß     | 56.4 Sek.   | 800-Meter-Lauf:    | Köbe     | 2.17 Sek.    |
| 800-Meter-Lauf:    | Hummel    | 2.17.2 Sek. | 60-Meter-Hürden:   | Köbe     | 9.0 (!) Sek. |
| 1500-Meter-Lauf:   | Hummel    | 4.52 Sek.   | Hochsprung:        | Köbe     | 1.48 m       |
| 60-Meter-Hürden:   | Hummel    | 9.4 Sek.    | Weitsprung:        | Volkert  | 5.54 m       |
| Hochsprung:        | Hummel    | 1.50 m      | Kugelstoßen:       | Zeller   | 11.43 m      |
| Weitsprung:        | Stemmer   | 5.94 m      | Speerwerfen:       | Ludwig   | 43.40 m      |
| Stabhochsprung:    | Lades     | 2.86 m      | Diskuswerfen:      | Köbe     | 25.30 m      |
| Kugelstoßen:       | Reißinger | 12.99 m     |                    |          |              |
| Speerwerfen:       | Reißinger | 46.70 m     |                    |          |              |
| Diskuswerfen:      | Lades     | 32.75 m     |                    |          |              |

Die Sieger erhielten den Clubmeisterschaftswimpel, die Zweiten und Dritten Diplome. Mit einem kleinen Kaffeetisch wurde die diesjährige Clubmeisterschaft beendet.

Die nächste Vereinszeitung wird den Jahresbericht und die Liste der 10 Besten enthalten.

---

## Vereinskampf 1860 Fürth—I. F. C. N 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub>: 45<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Den Abschluß der für unsere Jugend so erfolgreichen Saison bildete ein Vereinszehnkampf obiger Jugendmannschaften, der von uns überlegen gewonnen wurde. In sämtlichen Lauf- und Staffelkonkurrenzen sowie auch im Speerwerfen blieben wir siegreich. Das Hochspringen brachte eine Punkteteilung, Kugelstoßen und Weitspringen war eine sichere Sache der Fürther Turner, wenn auch unsere Leute nicht versagten und besonders die Jugend B im Weitsprung beachtenswerte Leistungen zeigte. Hummel entpuppt sich immer mehr als Hochspringer, konnte er doch diesmal mit 1.60 Meter die diesjährige Jahresbestleistung erzielen. Ludwig erreichte im Speerwerfen eine fabelhafte Weite. 44.60 Meter für einen Jugendlichen, der noch zur B-Klasse gehört, sind wahrlich eine Seltenheit.

Es wäre nur zu wünschen, daß im nächsten Jahre recht viele solch spannender Vereinswettkämpfe zur Durchführung gelangen würden, um auch der Jugend die so notwendige Wettkampfgelegenheit zu geben. J. M.

---

## Sonstiges.

### Hallentraining.

Unsere Uebungsstunden (Dienstagabend Wölckerschule und Freitagabend Sperberschule) erfreuen sich eines recht guten Besuches. Als Neueinführung haben wir Gymnastik mit Musik auf dem Uebungsplan. Es wird für alle höchste Zeit, die bisher mit dem Hallentraining noch nicht begonnen haben. Einmal in der Woche dürfte es jedem möglich sein, den Uebungsabend zu besuchen. —

★

### Handballsport.

Die Handballspiele sind allgemein sehr beliebt und werden, solange das schöne Herbstwetter anhält, beibehalten, da sie eine willkommene Ergänzung unseres Uebungsbetriebes darstellen. —

---

---

## Werbet neue Mitglieder für den Klub!

---

---

## Skisport.

Sobald dann aber der Winter naht — der erste Schnee lockt — dann satteln wir um! Ja, wir können uns anpassen, weil wir vielseitig sind! Dann heraus mit eueren Brettln zu gemeinsamer fröhlicher Skifahrt, sofern es die finanziellen Verhältnisse zulassen. Und wer keine hat, der spare schon jetzt, damit er sich bis Weihnachten Hölzer schaffen und den Kreis der skifahrenden Cluberer vergrößern kann!

Die Beteiligung am Gedächtnislauf unserer Skiabteilung zu Ehren unserer „Berthold — Rehm — Schmied“ sei eine Ehrensache jedes „Brettlhupfers“!



## Sportarzt.

Unser Mitglied, Herr Dr. Willi Müller, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, die uns anvertraute Jugend zu untersuchen, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.

Die sportärztliche Untersuchung gehört heute mehr denn je in eine gutgeführte Jugendabteilung. Wir sind dies unserer Jugend und nicht zuletzt dem Elternhaus schuldig. —

# Sporthaus Rinneberg

Josephsplatz 6 (neben Weltkino)

Deutschlands ältestes Fachgeschäft für Wintersport

Qualitäts-Ausrüstungen + Zeitgemäße Preise

Kompl. Berg-Eschen-Ski mit Bindung u. 2 Stöcken v. RM. 15.— ab solange Vorrat

Beachten Sie meine 6 Fenster

## Werbetätigkeit.

Auf Grund unserer diesjährigen großen Erfolge und nicht zuletzt der Tatsache, daß unsere Jugend „Süddeutscher Vereinsmeister“ geworden ist, dürfte es keinem Jugendlichen schwer fallen, für unseren Sport, für unseren Club und unsere L. A. zu werben. Jeder Jugendliche sollte wenigstens einen Freund als neues Mitglied einführen — bis Weihnachten ist nur noch kurze Zeit! Wer fleißig wirbt, wird zu Weihnachten besonders beschenkt!



## Weihnachtsfeier.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier mit Jugendbescherung findet am 19. Dezember, abends 8 Uhr, im Zabo statt. Alle Jugendlichen sind mit ihren Eltern herzlichst eingeladen. (Siehe Bekanntmachung an anderer Stelle.)



## Auswärtiges.

Rudi Reuther trat am 1. Oktober in die Reichswehr ein und dient als Funker beim 21. Infanterie-Regiment in Erlangen. Wir alle rufen ihm zu: „Glückauf!“

Hans Heiderer hat uns ebenfalls am 15. Oktober verlassen und ist zur Reichsmarine nach Swinemünde eingezogen worden. Diesen bescheidenen und sympathischen Jungen sahen wir ungern scheiden. Zur Erinnerung an seine Jugendzeit und sportliche Tätigkeit bei uns wurde ihm eine kunstvolle Plakette gewidmet. Auch unserem Seekapitän alles Gute für die Zukunft: „Ahoi!“

Heinz Lindner, der Begleiter der Darmstädter Jungens, die zu unseren V. Nationalen Jugendwettkämpfen gekommen waren, schreibt in seinem Vereinsorgan: „Nürnberg war ganz groß. Traurig nur, daß der Baderaum mit warmem Wasser in Nürnberg — man höre und staune — immer noch für die Spieler der I. Mannschaften als Heiligtum gehütet wird, so daß wir bei aller Kälte und Feuchtigkeit, sehr zu unserem Leidwesen, wieder einmal — diesmal gar 236 km vom warmen Wasser weit entfernt waren!“ (Das soll ja nun auch bei uns besser werden??)

J. M.

# Interne Vereinsmitteilungen.

**Vergnügungen der Unterabteilungen und Privatmannschaften.** Anlässlich der bevorstehenden Weihnachtsfeiern und etwaigen Tanzveranstaltungen erinnern wir daran, daß auf Grund eines mit der Musikerschutzvereinigung bestehenden Vertrages jede Veranstaltung einer Abteilung oder Privatmannschaft der Genehmigung der Vorstandschaft bedarf. Wir bitten, zur Vermeidung von Schwierigkeiten mit der genannten Vereinigung diese Bestimmung zu beachten und jeweils die Genehmigung der Vorstandschaft zu erholen. St.

**Olympia-Werbemarken.** Die von der D. S. B. zur Verfügung gestellten Werbemarken zugunsten des Olympiafonds sind zum Preise von 10 Pfg. für das Stück auf der Geschäftsstelle erhältlich. Erfolgreiche Werber bekommen die Olympianadel der D. S. B. (Wäre es nicht doch vielleicht richtiger, zu erklären: „Tut uns leid, aber angesichts der durch unmögliche Tributlasten verursachten wirtschaftlichen Lage Deutschlands ist uns eine Beteiligung an dem Olympia in Los Angeles nicht möglich.“? — Schriftl.) St.

Färberei, Chem. Reinigung

**P. Zimmermann, Nürnberg**

Vord. Spitalhof 7 und Tafelfeldstraße 29

Mäßige Preise :: Prompte Bedienung

**Beitragsermäßigung.** Der Verwaltungsausschuß hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Beiträge vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung ab 1. Januar 1932 für Vollmitglieder von RM. 1.80 auf RM. 1.50, für Junioren von RM. 1.20 auf RM. 1.— und für Jugendliche von RM. 0.75 auf RM. 0.60 zu ermäßigen. Wir hoffen, daß unsere Mitglieder dieser Regelung weitestgehendes Verständnis entgegenbringen und daß sich insbesondere diejenigen, die sich zum 31. Dezember mit Austrittsgedanken tragen, diesen Schritt doch noch einmal überlegen, um so mehr, als ja unsere Vorstandschaft auch für begründete Gesuche um Beitragsermäßigung ein offenes Ohr und Herz hat. Wir hoffen aber andererseits, daß nun mit Beitragsrückständen reiner Tisch gemacht wird. Sch.

**Silberne Hochzeit.** Unser 3. Vorstand, Herr Architekt Heinz, feierte vor einiger Zeit mit seiner Gattin das Fest der Silbernen Hochzeit. Unserem allseits verehrten und beliebten 3. Vorstand dazu auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch! Sch.

**Sportlehrer Reim** erhielt nach Abschluß eines Kurses vom D. F. B. das Diplom als „anerkannter Fußball-Lehrer.“ Auch dazu herzlichen Glückwunsch! Sch.

**Wer weiß, wo Dr. Adolf Engelbrecht**, bisher Regensburger Str. 25, **Helmut Ortelbach**, bisher Hainstr. 18/IV, und **Gustav Unterberg**, bisher Gostenhofer Hauptstr. 31, nunmehr wohnen, wird gebeten, dies der Geschäftsstelle mitzuteilen. St.

**Schriftleitung.** Von der Schwimmabteilung, der Tischtennisabteilung und den unteren Fußballmannschaften habe ich keine Berichte erhalten. Die Abteilungen mögen sich daher auch nicht beklagen, wenn sie in der Zeitung nicht vertreten sind. Ich kann nicht jeder Abteilung nachlaufen und habe dazu auch gar nicht die Absicht.

**Schriftleitungsschluß** für die nächste Nummer ist unbarmherzig am 16. Dezember. Bis dorthin nicht auf der Geschäftsstelle oder bei mir eingegangene Berichte und Notizen kann ich nicht mehr annehmen. Sch.

# 1. Fußballklub Nürnberg E.V.

Verein für Leibesübungen,

Deutscher Meister 1919/20 1920/21 1924/25 1925/26 1927/28.

Sportplätze in Zerzabelshot, Geschäftsstelle Nürnberg-O, Klubhaus Zabo. Tel.: Geschäftsstelle 44160  
Telephon: Schwimmbad 44710, Tennis-Abteilung 41607. Geschäftszeit: Wochentags 2—6 Uhr  
Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 7728. Bankkonto: Bayer. Vereinsbank, Nürnberg

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Schelter.

Anschrift der Schriftleitung: Max-Schelter, Nürnberg-N, Maxfeldstraße 33.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Haber, Nürnberg-A, Prechtelsgasse 18.

Druck bei Erich Spandel, Nürnberg 2 Abhofach (Geschäftsstelle Hauptmarkt 4) Nachdruck verboten.  
Zeitung Nr. 12 Vereinszeitung im eigenen Verlag, erscheint monatlich. Jahrgang 1931

## Kartini zum 50. Geburtstag.



# Eduard Kartini. — Zu seinem 50. Geburtstag.

Eduard Kartini, der einstige Kassier, dann Vorstand des 1. F. C. N., heute Vorsitzender des S. F.- und L.-V., hat am 19. Dezember das 50. Lebensjahr vollendet.

Dieser Tag ist ein Ehrentag für Eduard Kartini geworden; die deutsche Sportwelt hat ihn zum Anlaß genommen, die Arbeit Kartinis für die deutsche Sportbewegung zu würdigen.

Wie kann es anders sein, als daß diese Arbeit mit selten erlebter Einstimmigkeit die höchste Anerkennung der deutschen Sportwelt gefunden hat?

Eduard Kartini ist ein Sportführer von stärkstem Persönlichkeitswert. Lauterste Rechtlichkeit, durchdringender Verstand, außergewöhnliche Tat- und Entschlußkraft, glänzende Rednergabe und unverrückbares Pflichtbewußtsein zeichnen ihn aus. Die Liebe zum Sport hat ihn, der sich überall durchgesetzt hätte, in der Arbeit für den Sport seine Lebensaufgabe finden lassen, zum Wohle des Sports und der deutschen Sportbewegung, die ihm Unendliches zu danken hat.

Der 1. F. C. N. zählt Eduard Kartini mit freudigem Stolz zu den Seinen. Eduard Kartini hat dem 1. F. C. N. als echter „Clubler“ zu allen Zeiten nur Ehre gemacht. Er gleicht, bei verschiedenen Tätigkeitsgebieten, der alten Meistermannschaft des 1. F. C. N., wie diese, alles überragend, eine einmalige Erscheinung. Seine Leistung ist von je und je des 1. F. C. N. würdig gewesen.

Zahllose Glückwünsche sind Eduard Kartini aus aller Welt zu seinem Ehrentag zugegangen — kein Glückwunsch aber kann dankbarer Gesinnung entsprungen sein, wie der des 1. F. C. N., jenes Vereins, den der junge Kartini mitgegründet und dem der Mann Kartini in schönstem Sinne bis auf den heutigen Tag die Treue bewahrt hat.

Möge sich Eduard Kartini noch lange der besten Gesundheit erfreuen, zu Nutz und Frommen der deutschen Sportwelt, zu Ruhm und Ehre des 1. F. C. N.!

K. M.

\*

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat Eduard Kartini in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Sportbewegung durch den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Dr. Luppe, am 18. Dezember, vormittags 11 Uhr, die

Adlerplakette

feierlich überreichen lassen, bei welcher Gelegenheit auch Herr Oberbürgermeister Dr. Luppe die Verdienste Kartinis anerkannte.

---

## Eine neue Punktejagd.

„Eine neue Punktejagd“, werden Sie erstaunt lesen? . . . Jawohl, eine neue Punktejagd, und zwar eine, an der sich jedes Mitglied beteiligen kann. Denn um die Mitgliederwerbung wirksam zu fördern, hat sich die Vorstandschaft entschlossen, in den Monaten Dezember, Januar und Februar eine

### Meisterschaft der Werber

durchzuführen. Die Bedingungen für diese Meisterschaft sind folgende:

1. Die Meisterschaft erstreckt sich auf Werbung von Vollmitgliedern und Jugendmitgliedern für den Hauptverein.
2. Jede Neuanmeldung eines Vollmitgliedes zählt 2 Punkte, eines Jugendmitgliedes 1 Punkt.
3. Berücksichtigt werden alle Neuanmeldungen, die in der Zeit vom 28. Dezember 1931 mit 10. Februar 1932 auf der Geschäftsstelle eingehen. Der Name des Werbers muß dabei selbstverständlich aus dem Aufnahmegesuch ersichtlich sein.

4. Weitere Bedingung ist, daß das neuangemeldete Mitglied nicht nur die Aufnahmegebühr und die zwei ersten Monatsbeiträge sofort entrichtet, sondern sich auch verpflichtet, gemäß § 20 der Satzung wenigstens auf die Dauer eines Jahres Mitglied zu bleiben.
5. Jeder Werber, der Anspruch auf einen Preis erhebt, muß bis spätestens 15. Februar 1932 eine namentliche Aufstellung der von ihm geworbenen neuen Mitglieder auf der Geschäftsstelle einreichen. Später geltend gemachte Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.
6. An die Werber, die die höchsten Punktzahlen erreicht haben, gelangen folgende Preise zur Verteilung:

P r e i s e :

1. Preis: Freie Fahrt mit der 1. Mannschaft zu einem Privat- oder Meisterschaftsspiel außerhalb des süddeutschen Verbandsgebietes, nach Wahl, einschließlich Uebernachten und angemessener Verpflegung.
2. Preis: Freie Fahrt mit der 1. Mannschaft zu einem Meisterschafts- oder Privatspiel innerhalb des süddeutschen Verbandsgebietes, nach Wahl, einschließlich Uebernachten.
- 3.—5. Preis: Freie Fahrt mit der 1. Mannschaft zu einem Meisterschafts- oder Privatspiel innerhalb Süddeutschlands.
- 6.—10. Preis: je 1 Dauerkarte für unser Schwimmbad für 1932.
7. Anspruch auf einen der ersten fünf Preise hat jedoch nur, wer mindestens 6 neue Mitglieder geworben hat.
8. Bei Punktgleichheit entscheidet das Los.
9. Das Preisgericht bilden die Herren Franz, Arnold, Seidl, sowie zwei vom Verwaltungsausschuß noch zu bestimmende Mitglieder des Vereins.
10. Der Rechtsweg bleibt ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Wettbewerb unterwirft sich der Teilnehmer den vorstehenden Bedingungen.

Die Gewinner werden in der Februarnummer der Vereinszeitung sowie in sonstiger geeigneter Weise bekanntgegeben. (Anschlag im Clubhaus und in der Tribüne, Mitteilung in der Mittwochabendsitzung am 17. Februar.)

Punkt-Heil all denen, die einmal gern mit den Mannen um Hans Kalb, Schmitt Seppl und „Hauptmann“ Köhl reisen möchten!

\*

Ueber dieses Preisausschreiben hinaus beabsichtigen wir auch die Werbung neuer Mitglieder während des ganzen Jahres 1932 mit Preisen zu belohnen. Einzelheiten hierüber werden nach Abschluß dieses Wettbewerbes in der Vereinszeitung bekanntgegeben.

Die V o r s t a n d s c h a f t.



## Fußball-Abteilung

Vorsitz. des Spielausschusses: M. Danninger, Nürnberg-O  
Heimgartenweg 53



## Hof, A. S. N., Fürth und Weiden.

Hof war für unsere 1. Mannschaft schon immer ein gefährlicher Boden. Neben den kleinen Ausmaßen des Platzes und dessen schlechter Beschaffenheit ist es auch die Mannschaft der Hofer Bayern selbst, die das Spiel in Hof immer zu einer gefährlichen Klippe gemacht hat. Denn unterstützt durch ein fanatisches, einseitiges Publikum wird die Mannschaft zu einem gefährlichen Gegner, weniger ob ihres Könnens, als wegen der großen Derbheiten, die fast immer von den Schiedsrichtern nur sehr gelinde bestraft werden. Es war

daher geboten, mit stärkster Elf anzutreten, was denn auch geschah. Der Sturm war auf Halblinks mit Träg besetzt und in der Verteidigung wirkte Kugler anstelle des verletzten Munkert mit. Das Wetter war günstig, aber der Boden war sehr weich. Gleich zu Beginn wurde mit großem Elan geschafft und drei schöne Tore waren denn auch die Früchte fleißiger Zusammenarbeit. Zuerst konnte Hornauer nach mehrmaligem Verfehlen des Zieles auf Vorlage von Träg durch Prachtschuß unhaltbar einsenden. Dann gelang es Träg, dem gegnerischen Torwart den Ball abzunehmen und zu skoren und zuletzt lenkte Weiß nach mehrmaliger glücklicher Abwehr der Hofer, den Ball ins Netz. Hof hatte wenig zu bestellen und war fast nur mit Abwehr beschäftigt, die in reichlich harter Weise besorgt wurde. Nach dem Seitenwechsel ging es sehr lebhaft zu. Zunächst lag unsere Mannschaft stark im Angriff,

# 1. Fußball-Club Nürnberg

Verein für Leibesübungen e. V.

Am Donnerstag, den 28. Januar 1932, abends 8 Uhr, findet im kleinen Saale des „Deutschen Hofes“ (Lehrerheim) die diesjährige

## Ordentliche Mitgliederversammlung

statt, wozu hiermit an unsere Mitglieder Einladung ergeht.

### Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden und Entlastung der Verwaltung;
2. Rechnungsbericht und Entlastung des Kassiers;
3. Abteilungsberichte;
4. Satzungsänderungen;
5. Neuwahlen;
6. Beschlußfassung über die vorliegenden Anträge;
7. Verschiedenes.

Schriftliche Anträge sind bis spätestens drei Tage vor der ordentlichen Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle einzureichen.

Die Mitgliedskarten für 1932 sind vorzuweisen.

Der 1. Vorsitzende: Franz, R.-A.

bis sich dann Hof zu gefährlichen Angriffen aufraffte und uns stark zusetzte. Die Früchte dieser Drangperiode waren zwei Tore. Nun aber kamen unsere Gegenangriffe; der Gegner wurde vollständig eingeschnürt und endlich gelang es Träg, durch Umspielen mehrerer Gegner, das vierte Tor zu erzielen. Später war es Kund, der eine Vorlage fein aufnahm, alle seine Gegner umspielte und haargenau zur Mitte flankte, wo Hornauer dann mit direktem Schuß verwandelte. Unsere Angriffe bleiben zwar weiterhin sehr gefährlich, doch fordert die harte Hofer Abwehr eine gewisse Rücksichtnahme unserer Leute auf die eigenen Knochen. Hof versucht schließlich, durch einen Generalangriff das Ergebnis günstiger für sich zu gestalten; und gerade in dieser Drangperiode bekommt Schmitt den Ball, etwa in der Spielfeldmitte, zieht auf und davon und kann trotz Behinderung durch den einen Verteidiger mit einem Prachtschuß Nummer 6 markieren. Damit war der Torreigen beendet, kurz darauf auch das Spiel. Es war eines der unschönsten, die wir je in Hof auszutragen hatten.

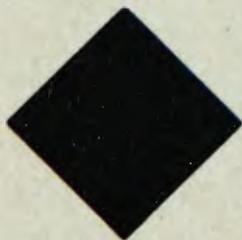
Der nächste Sonntag brachte uns den A. S. N. als Gegner. Statt Träg stand Auer halblinks; sonst war die Aufstellung die gleiche wie gegen Bayern-Hof. Beide Mannschaften spielten stark unter ihrer gewohnten Form und ließen insbesondere jeglichen Kampfgeist vermissen. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:0 zu unseren Gunsten; in der zweiten Halbzeit konnte von den mannigfachen Torgelegenheiten noch eine verwertet werden, während es dem A.S.N. bei einem Durchbruch gelang, das Ehrentor zu erzielen.

Großkampfstimmung herrschte am 6. Dezember. Zum 102. Male sollten wir, diesmal in Ronhof, mit der Spielvereinigung Fürth die Klingen kreuzen. Wohl fehlte diesem Kampf die Bedeutung für die Meisterschaft, denn wir lagen bereits mit 5 Punkten Vorsprung an der Spitze. Aber für Fürth ging es um den zweiten Tabellenplatz, der im ungünstigsten Falle noch durch den A. S. N. gefährdet werden konnte. Deshalb und weil die Spiele Club — Spielvereinigung immer ihre Zugkraft haben, hatte sich eine vieltausendköpfige Zuschauermenge eingefunden. In den ersten 30 Minuten lieferte unsere Mannschaft ein hervorragendes Spiel und Fürth hatte alle Hände bzw. Füße voll zu tun, um sich unserer raffinierten Angriffe zu erwehren. Doch hatte unsere Elf mit ihren Aktionen großes Pech, denn nur ein einziges Tor war die zahlenmäßige Ausbeute. Wurde doch einmal der Ball im Gedränge vor dem Tor der Fürther nicht weniger denn dreimal an den Pfosten geschossen, bis ihn endlich Hornauer einlenken konnte. Als dann Hornauer von Appis durch einen derben

Am 1. Januar 1932 übernehme ich die

# **Bewirtschaftung des Clubhauses.**

Durch zeitgemäße Preisgestaltung hoffe ich allen Wünschen gerecht zu werden.



Um geneigten Zuspruch und wohlwollende Unterstützung bittet

**Josef Eidenschink.**

Schlag auf das Knie kampfunfähig gemacht worden war, während Träg, noch nicht ganz von alter Verletzung wiederhergestellt, schon gleich zu Beginn einen Volltreffer auf das Knöchel erhalten hatte, war es mit dem Kampfgeist unseres Sturmes vorbei. Die beiden Flügel hatten die Verbindung mit der Mitte verloren und die Arbeit des Sturmes verzettelte sich in Einzelunternehmungen. vor allem unseres gerade an diesem Tage ausgezeichnet disponierten Schmitt-Seppl. Neben dem Sturm war es selbstverständlich auch unsere Läuferreihe, die durch ihre prächtige Aufbau- und Zerstörungsarbeit in dieser Spielphase den Gegner gar nicht zu Worte kommen ließ. Als aber dann Oehm den gegnerischen Rechtsaußen etwas hart und für das kritische Auge vielleicht un schön abdrängte, kam — Elfmeter, der den Ausgleich brachte. Nun war es mit der Ruhe unserer Mannschaft aus. Die Läuferreihe fiel auseinander, der Sturm war ohnehin schon halb erledigt. Fürth nützte die augenblickliche Verwirrung geschickt aus und konnte wenige Minuten darauf nach Deckungsfehler mit dem zweiten Tor auch zahlenmäßig die Führung an sich reißen. Die zweite Halbzeit

stand dann vollständig im Zeichen Fürths. Unsere Mannschaft war gar nicht mehr zu erkennen. Dabei war die Leistung von Fürth auch nur mäßig. Es war reichlich viel Glück, daß Hecht einen abspringenden Ball vor die Füße bekam und ihn aus wenigen Metern nur einzusenden brauchte, sonst wäre es wohl 2:1 geblieben. So mußten wir uns, mehr oder minder verdient, mit 3:1 geschlagen bekennen. Das Spiel zeichnete sich nur durch die beiderseitigen Derbheiten aus, so daß viele den Schlußpfeiff als Erlösung empfanden. Eine sehr gute erste Halbzeit war, allerdings in erster Linie durch das „harte“ Spiel des Gegners bedingt, von einer, gelinde gesagt, sehr mäßigen Halbzeit abgelöst worden. Unverständlicherweise hatte nach dem gewiß harten Elfer unsere Mannschaft sich vollständig aus dem Konzept bringen lassen. Wenn gleich das Spiel für uns ohne sonderliche Bedeutung war, so war es doch peinlich, von einer zwar durch Leinberger und Frank verstärkten, aber doch nur in mäßiger Form befindlichen Spielvereinigung so heimgeleuchtet zu werden.

Das letzte Spiel in der Berichtszeit führte uns nach Weiden. Die Omnibusfahrt dorthin war bei dem herrschenden Glatteis mit allerhand unangenehmen Ueberraschungen verbunden. So mußten wir von Behringersdorf bis Rückersdorf einen kleinen Spaziergang auf Glatteis einschalten, da an dem Wagen die Schneeketten montiert werden mußten. Immerhin kamen wir gerade noch rechtzeitig zum Spiel an, sehr zum Leidwesen der Weidener Herren, die die Punkte schon für sich gesichert glaubten. Der Platz war total vereist und hätte bestimmt für ein Eishockeyspiel eine würdige Kampfbahn abgegeben. Das Spielen war ungemein gefährlich. Wir hatten Reinmann halblinks und Auer rechtsaußen stehen. Nach etwa 15 Minuten mußte jedoch Kalb wegen Verletzung seinen Posten verlassen, und wirkte als Statist auf Rechtsaußen, während Weickmann den Mittelläuferposten bezog und Auer als rechter Läufer zurückging. Weiden spielte reichlich hart und unfair. Anspringen des Gegners und Handspiel war an der Tagesordnung. Nach Halbzeit übernahm Kalb die Sturmmitte und Reinmann spielte rechtsaußen. Nun lief das Spiel ausgezeichnet. Weites, ausgeprägtes Flügelspiel zog die gegnerische Abwehr auseinander, und schon nach 12 Minuten Spieldauer konnte Kalb eine Flanke von Kund mit Prachtschuß zum Führungstreffer verwandeln. Später gelang Kund ein Kabinettstückchen und er konnte nach wiederholter, glücklicher Abwehr zum zweiten Tor einsenden. Dabei blieb es. Die zweite Halbzeit stand durchaus im Zeichen der Ueberlegenheit unserer Mannschaft. Weickmann lieferte als Mittelläufer eine sehr fleißige, überzeugende Leistung, Kalb führte trotz seiner Verletzung den Sturm in feiner Manier, was ihm allerdings auch durch die eifrige und systemvolle Arbeit der übrigen vier wesentlich erleichtert wurde. Die Hintermannschaft war auf dem Posten und ließ keine gegnerischen Erfolge reifen.

Der Schiedsrichter des Weidener Spieles, Herr Zins, lieferte ebenfalls eine feine Leistung. Er war dem Spiel vollauf gewachsen und hat in keiner Weise die eine oder andere Mannschaft bevorzugt oder benachteiligt. Es bleibt nur zu wünschen, daß Verein, Vorstandschaft und lokale Presse aus der einjährigen Zugehörigkeit der Spielvereinigung Weiden zur Bezirksliga gelernt haben, eine verdiente Niederlage auch zu ertragen und darüber sachlich Bericht zu erstatten, und, das Weidener Sportpublikum zu einer etwas objektiveren Einstellung zu erziehen.

★

Mit diesem Sieg hat unsere Elf in überzeugendem Stil die Gruppenmeisterschaft der Gruppe Nordbayern endgültig errungen. Mit herzlichem Dank ehrt der Verein seine erste Fußballmannschaft und vertraut ihr mit froher Zuversicht für die kommenden Spiele in der süddeutschen Meisterrunde.

M. D.

**Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.**

# Die Rugbymannschaft des I. F. C. N. (1901)



Obere Reihe, dritter von rechts: E. Kartini.

---

## Schlußworte des Weihnachtsaktes.

(Von Dr. Pelzner.)

Weihnachtsfeier der 1. Mannschaft am 5. Januar 1932.

Der Weihnachtsengel:

„Das neue Jahr, es wende das Geschick  
Des F. C. N. zu Glück und Glanz zurück!  
Der Glaube an Euch selbst beschwinge  
Zur großen Tat — und es gelinge,  
Was jeder still im Busen hegt,  
Als Hoffnungsfreude in sich trägt,  
Daß, wenn der Sommer wiederkehre,  
Auch wiederkehrt die Deutsche Meisterehre!“

---

## Querschnitt durch den Jugendfußball.

Wir haben heuer unsere Jugendmannschaften so eingeteilt, daß wir weniger Wert auf möglichst viele Meisterschaften legen, als vielmehr darauf, daß unsere Mannschaften an gleichwertigen, wenn nicht stärkeren Gegnern möglichst viel lernen. Wir halten diese Methode für vernünftiger und zweckmäßiger; denn Zweck einer Jugendabteilung ist ja schließlich nicht nur die ideelle, propagandistische Wirkung, sondern vor allem auch die Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses in den eigenen Reihen. Drum spielen wir nicht mit einer 1., 2., 3., 4. und 5. Jugendmannschaft, sondern mit einer 1., 2., 2a, 2b und 3. Jugendmannschaft.

\*

Unsere 1. Jugend spielte gegen Pfeil 2:4, gegen Eibach 1:1 und 2:3. Damit sind 5 Punkte verloren, die uns voraussichtlich zur Gruppenmeisterschaft fehlen werden, so daß heuer eine Teilnahme an den Kreismeisterschaftsspielen gar nicht mehr in Frage kommen wird.

Pfeil und Eibach haben inzwischen nachgelassen. Es ist wie bei unserer „Ersten“: die Mannschaften liefern gerade gegen uns ihre besten Spiele — allerdings auch ihre härtesten.

Die 1. Jugend wird sich nun bemühen müssen, die „N. Z.-Plakette“ zu gewinnen, die heuer unter den 1. Jugendmannschaften erstmals ausgespielt wird, im Pokalsystem.

\*

Für die unteren Jugendmannschaften haben wir nach den Verbandsspielen ebenfalls „Pokalspiele“. Hier geht es um eine wunderbare, aus Holz geschnitzte Fußballerfigur, die wir als Wanderpreis gestiftet haben.

Mit dieser Figur hat es eine eigenartige Bewandnis. Ihr Bild war jüngst im „8-Uhr-Blatt“ zu sehen, mit dem Zusatz, die Figur sei für den Sieger des Spieles Club—Spielvereinigung bestimmt gewesen. In Wirklichkeit war sie uns längst von der Firma Lotter durch deren Herrn Schlager für Jugendzwecke versprochen und ist nun auch zur Verfügung gestellt worden, worüber wir mit bestem Dank quittieren.

\*

Die „Nürnberger Zeitung“ und die „Bayerische Volkszeitung“ haben unsere Vorschau für das „Weihnachtsspiel“ der 1. Jugend gegen Reichsbahn (2:2) wörtlich gebracht und dadurch unsere Absicht, den Erlös des Spieles für die Jugend-Weihnachtsfeier zu verwenden, gefördert. Wir stellen das dankbar fest.

\*

Unsere 2. und 2a-Jugend haben nun von den fünf 1. Jugendmannschaften der Schwabacher Gruppe drei, T.-V. 1848 Schwabach, T.- und Sp.-V. Mühlhof und Bayern-Swabach, mit 13:1 Toren eindeutig geschlagen, noch dazu auf den gegnerischen Plätzen.

Es ist mindestens die gleiche Ehre, beim Club in einer 2., 2a- oder 2b-Jugend zu spielen, als in einem anderen Verein in der 1. Jugend.

- 2. Jugend gegen T.-V. 1848 Schwabach 1. Jugend 4:0,
- 2. Jugend gegen T.- und Sp.-V. Mühlhof 1. Jugend 6:1,
- 2. Jugend gegen Bayern-Kickers 1. Jugend 2:2,
- 2. Jugend gegen F.-C. Röthenbach 1. Jugend 2:2,
- 2a-Jugend gegen Bayern-Swabach 1. Jugend 3:0,
- 2b-Jugend gegen Pfeil-Schweinau 1. Jugend 4:1,
- 2b-Jugend gegen S.-C. Grün-Weiß 1. Jugend 8:4.

\*

Boscher und Roth haben am 6. Dezember in der 2a-Jugend ihr 25. Spiel in unmittelbarer Reihenfolge geliefert. Sicherlich sind auch in den anderen Jugendmannschaften eine Reihe ähnlich zuverlässiger, pflichttreuer und spielfreudiger Leute.

\*

Zu den einzelnen Spielen ist noch zu bemerken, daß unsere 1. Jugend in Eibach unverdient verlor, vor allem durch die einseitige und daher ungenügende Leistung des Schiedsrichters Himpf von Stein, unsere 2a-Jugend im Verbandsspiel gegen die eigene 2. Jugend die ersten zwei Punkte verlor, da sie durch das Fehlen ihres besten Mannes, des Mittelläufers Hochbrugger, geschwächt, die 2. Jugend aber durch Spieler der 1. Jugend verstärkt war, daß die 2a-Jugend jedoch nach wie vor die Tabelle anführt,

unsere 2b-Jugend mit torreichen Spielen sich die weitere Führung vor Sp.-Vgg. Zirndorf 2. Jugend, A. S. N. 4. Jugend und Sp.-Vgg. Fürth 3. Jugend gesichert hat,

unsere 3. Jugend in Privatspielen schöne Erfolge erzielt, während sie in den Verbandsspielen von einer Pechsträhne „verfolgt“ war,

unsere 1. Knabenmannschaft ihren Rivalen, Grün-Weiß, im Privatspiel mit 5:1 abtun konnte,

unsere 2. Knabenmannschaft allmählich stabilere Form annimmt und durch Einreihung eines brauchbaren Torwarts bedeutend verstärkt worden ist.

\*

Meisterehren können wir noch einheimsen in der Gruppe der 2. Jugendmannschaften, wo unsere 2a- und 2. Jugend immer noch an 1. und 2. Stelle liegen, ferner in der Gruppe der 3. und 4. Jugendmannschaften, wo unsere 2b-Jugend die Spitze hält, schließlich noch in der Gruppe I der Knabenmannschaften, wo unsere 1. Knabenmannschaft sich mit Grün-Weiß in die Tabellenführung teilt. Aussichtslos liegen unsere 3. Jugend- und unsere 2. Knabenmannschaft im Rennen, die beide höchstens noch gute Mittelplätze erringen können. Beide Mannschaften haben aber auch in ihren Gruppen derartig starke Gegner, daß von vorneherein nur mit guten Plätzen gerechnet werden konnte.

Adlerstraße 40 *H. Fßmayer* Telephon 24881

*Fabrikation, modernes Lager und Reparaturen aller  
Juwelen. Gold- und Silberwaren – Sportpreise*

Augenblicklich sind wir damit beschäftigt, eine weitere Jugendmannschaft und eine weitere Knabenmannschaft aufzustellen und bitten daher alle Jugendlichen, die noch in keine Mannschaft eingereiht sind, sich in der Dienstagssitzung der Fußball-Jugend einzufinden.

\*

Großer Mangel herrscht immer an den notwendigsten Ausrüstungsgegenständen. Gar manches Mitglied hat daheim im Kasten noch ein Paar gut erhaltene Fußballschuhe, Knieschützer, Knöchelschützer, Schienbeinschützer, Clubtrikots und dergleichen. Wie wäre es, wenn man uns diese Gegenstände unentgeltlich oder gegen Entschädigung überlassen würde?.... Der Jugendleiter nimmt sie gerne entgegen. Jeder kann bei gutem Willen mithelfen, unsere Fußballjugend über die Notzeit wegzubringen und ihr zur Ausübung ihres Sports, der meist ihr einziges Vergnügen und ihre einzige Ablenkung von den auch für die heutige Jugend schon großen Alltagsorgen darstellt, die nötigsten Ausrüstungsgegenstände zu beschaffen.

\*

Vom 15. Dezember bis 15. Januar ist Jugendspiel-Sperre. Eine Zeit, die unseren Sonntag für Sonntag spielenden Jugendlichen gleich nottut wie unseren Jugendpflegern, den Herren Werner, Klein, Lohmüller, Spies, Feller, Iberl und Kaiser, denen auch bei dieser Gelegenheit für ihre unermüdliche, selbstlose und wertvolle Tätigkeit herzlicher Dank gezollt sei.

\*

Zum Schluß noch ein paar Zahlen: Wir haben im Jahre 1931 263 Spiele ausgetragen, mit einem Gesamtorverhältnis von 812:496 (selbstverständlich zu unseren Gunsten). 155 Spiele wurden mit 677:149 Toren gewonnen, 36 Spiele endeten mit 57:57 Toren unentschieden, 72 Spiele gingen mit 78:290 Toren in die Binsen. Mit anderen Worten: 59 Prozent der Spiele wurden gewonnen, 13 Prozent endeten unentschieden und 28 Prozent gingen verloren.

Von den 263 Spielen fanden 157 auf fremden Plätzen, 106 auf eigenem Platze statt. Wir hatten dabei stets für 6 Jugendmannschaften und 2 Knabenmannschaften zu sorgen. Mit Ausnahme der 2. Knabenmannschaft haben alle Mannschaften ein für uns günstiges Spiel- und Torverhältnis. M. Sch.

# Die Jugend im Club!

Es ist erfreulich, daß die Schriftleitung viel dazu beiträgt, unser Vereinsorgan, die Clubzeitung, recht abwechslungsreich zu gestalten, aber es darf nicht sein, daß nur die Stimme eines einzelnen darin spricht. So war in der Nummer 11 von einem vollständigen Fiasko des Herbstjugendwandertages die Rede und man war fast boshaft darüber erfreut. Dieser Fall kommt für mich sehr günstig, da ich schon längst einmal ganz allgemein zur Jugendfrage Stellung nehmen wollte, im besonderen aber zur Jugendpflege im Club.

Wenn in genanntem Artikel von allzu starker Häufung von Waldläufen, Wanderungen u. a. gesprochen wird, ist dies sehr verwunderlich. Statt dessen sollte man sich freuen, daß auf diese Weise der Uebungsbetrieb in den Abteilungen vielseitiger wird. Besonders die Fußballjugend möchte Sonntag für Sonntag ihr geliebtes Fußballspiel haben und man kann ihr das nicht verübeln, weil sie durch einseitige sportliche Erziehung nur hierauf eingestellt ist und das Ballspiel schemenhaft betreibt. Selbst die fußballose, sogen. Sperrzeit ist wiederum mit Uebungsspielen ausgefüllt, und so geht es jahraus, jahrein.



## KAFFEE KÖNIGSHOF NÜRNBERG

Größtes Konzert-Kaffee am Platze, im gleichen Besitz  
RESIDENZ-KAFFEE CASSEL.

Es muß endlich einmal gesagt werden, daß die Jugend im Club und besonders unsere Fußballjugend in sportlicher Hinsicht zu einseitig ausgebildet wird. Nicht etwa, weil ich den Jungens ihre Lieblingsbeschäftigung nicht gönne oder selbst einseitig auf Leichtathletik eingestellt bin — nein — es geht hier um höhere Ziele. Was kümmert sich der junge Fußballspieler um Schwimmen, Leichtathletik, Gymnastik oder gar um eine schöne Wanderung, die doch so viele herrliche Eindrücke und Freuden bringen kann! Es ist doch bestimmt wertvoller, der Jugend hin und wieder auch die Schönheit der Natur zu zeigen und die Erhabenheit der Schöpfung in Flur und Wald und Feld beruhigend auf die jungen Gemüter einwirken zu lassen, als sie allsonntäglich in Wettspiele zu jagen, wo die Wildheit der Buben oft über die Stränge schlägt. Draußen aber, auf stillen Pfaden, findet der Junge in tiefer Besinnung den Weg zu seinem eigenen Ich. So allein wird der junge Sportler auch seelisch gefördert, was der körperlichen und vielseitigen Ausbildung der physischen Kräfte gleichzustellen ist. Vielseitigkeit des Trainings wird körperliche Nachteile in den Jahren der Entwicklung kaum aufkommen lassen, hingegen bedeutet Einseitigkeit in den Wachstumsjahren geradezu eine Gefahr für den Jugendlichen!

Ein weiterer großer Mangel besteht darin, daß unsere Jugend auch in ihrer sportlichen Denkart oft recht einseitig eingestellt ist; doch je vielseitiger ein Sportjünger ist, desto objektiver wird seine Urteilskraft über die verschiedenen Spiel- und Sportarten. Er wird verstehen lernen, aus allem das Beste und Nützlichste herauszufinden und er wird nie mehr in die Einseitigkeit einer einzigen Passion zurückfallen. Dank ihres umfangreichen Uebungsbetriebes und der unzähligen Möglichkeiten für ein abwechslungsvolles Trainings- und auch Wettkampfprogramm läßt sich nicht von der Hand weisen, daß gerade die Leichtathletik in keiner Weise unter Mangel an Vielseitigkeit leidet.

Ich möchte die Jugendleitung und die Jugendführer im Club (soweit solche ihre Tätigkeit ausüben) dringend bitten, sich im nächsten Jahre mit besonderer Aufmerksamkeit ihrer verantwortungsvollen Aufgabe zu entledigen. Lehrt die Jugend ein klares, zielstrebendes Denken in sportlichen Dingen — der Jugend gehört die Zukunft — lehrt sie euer Führertum, damit sie sich selbst führen lerne!

J. M.



# Handball-Abteilung



Vorsitzender: Karl Müller, Rechtsanwalt-Schreyerstr. 19/III

## Die 1. Mannschaft.

Und wieder hat eine Verbandsrunde ihr Ende gefunden; und wieder sind wir aus diesem Wettstreit als zweiter Sieger hervorgegangen. Es ist uns scheinbar von den Göttern bestimmt worden ewiger Zweiter zu bleiben. Wäre unsere Gegnerschaft, die die nach uns folgenden Tabellenplätze zielt, in ihren Leistungen nicht zurückgegangen, so wäre allerdings vielleicht dieser Rekord unterbrochen worden, denn die Kampfkraft der Mannschaft war nicht mehr so ausgeprägt wie ehemals. Man darf den Spielern deswegen aber keinen Vorwurf machen, es sei gerne bekundet, daß jeder all das gab, was er zu geben vermochte; zweifelsohne haben herbe Schicksalsschläge, denen man nie begegnen konnte, das einst so schöne Gefüge der Elf erbarmungslos zerrissen. Es wird im kommenden Jahre einer neuen Mannschaft vorbehalten sein, wieder das zu erringen, was eine selten schöne Harmonie von elf Freunden verstanden hat, für unseren großen Club zu erstreiten. Möge es den verbleibenden Stammspielern vergönnt sein, ihren Geist auf die neuen Kameraden zu übertragen; gelingt dies, dann ist die schönste Grundlage geschaffen, auf der es ein leichtes sein wird, das Verlorene wieder zu gewinnen, und darüber hinaus neue Siege und neuen Ruhm an die Fahnen des 1. F. C. N. zu heften.

G. Lindner.

## 10 Jahre Handball im 1. F. C. N.

1931 waren es 10 Jahre, daß bei uns Handball gespielt wird. Aus diesem Anlasse veranstaltet die Abteilung in der Restauration „Tiroler Höhe“, Sterzingstraße, am Samstag, den 2. Januar 1932, eine kleine Jubelfeier.

Es braucht wohl nicht besonders unterstrichen zu werden, daß es eine Ehrenpflicht für alle Clubhandballer ist, an dieser Feier teilzunehmen. L.

## Die unteren Mannschaften.

Die zweite Mannschaft steht im Ringen um die nordbayerische Meisterschaft mit zwei Verlustpunkten bei acht ausgetragenen Spielen an der Spitze der Tabelle. Wenn sie das noch ausstehende Spiel gegen SSW. II gewinnt, was mit aller Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, so hat sie ihren Meistertitel vom vorigen Jahr mit Erfolg verteidigt. Mit Ausnahme des Spiels gegen Polizeisportverein, das infolge einiger widriger Umstände mit 7:8 für uns verloren ging, wurden die Gegner alle ziemlich überzeugend geschlagen. Das beste Spiel der Saison lieferte die Mannschaft zweifellos gegen ihren alten Rivalen auf dem Platze der Spielvereinigung Fürth. Die Fürther, die mit einer unerwartet starken Mannschaft auf den Plan traten, wurden in einem aufregenden Ringen, bei dem beide Mannschaften abwechselnd in Führung lagen, dank des besseren Stehvermögens und der ausgeprägteren Wurfkraft unserer Elf mit 6:4 geschlagen. Unserer 2a-Fußballjugend, die uns auf dem fremden Platz, auf dem sie zuvor gespielt hatte, durch ihre Anfeuerungsrufe anspornte und moralischen Rückhalt verlieh, an dieser Stelle noch unseren besonderen Dank.

Die 3. Mannschaft konnte in den heurigen Verbandsspielen leider nicht die gute Rolle spielen wie im Vorjahr, da sie dauernd mit veränderter Aufstellung und zum Teil auch unkomplett erschien. Einige bittere Niederlagen waren die Folge davon. Bei dem Geiste, den jedoch die Stammspieler dieser Mannschaft zeigen, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß diese Krise überwunden wird und sich die Mannschaft wieder zu ihrer alten Spielstärke emporarbeitet.

Leberz.

# Die Handball-Damen wieder Meister!

## Leitungswechsel — Verbandsrunde — 2. Mannschaft.

Anfangs November war es — da erlitt die Damen-Handball-Abteilung einen schweren Verlust. Ihr langjähriger und verdienter Leiter, Herr Philipp Seitz, trat von der Führung der Abteilung zurück. Inmitten der Verbandsspiele führerlos! Man sah sich nach einem neuen Leiter um, der indes nicht zu finden war, und so blieb das Amt kurze Zeit verwaist, während die Spiel-aufstellung und Mannschaftsbegleitung interimswise mir zufiel. Schließlich trat die Handballabteilung an mich heran, ob ich nicht bereit sei, die Geschäfte der Handball- und Leichtathletik-Damen-Gruppen in Gemeinsamkeit zu führen, und als ich mich auf das Drängen der Handballdamen zunächst mit diesem Vorschlag einverstanden erklärte, wurde die Neuwahl des Abteilungsvorstandes in einer Spielerinnensitzung am 23. November vollzogen.

Als dem Nachfolger des Herrn Seitz drängt sich mir als erstes die angenehme Pflicht auf, diesem rührigen und verdienstvollen Leiter im Namen der Damen-Handball-Abteilung für sein Wirken aufrichtigen Dank zu sagen und den Wunsch zum Ausdruck zu bringen, daß er uns als treuer Berater weiterhin zur Seite stehen möge.

Durch die Wahl meiner Wenigkeit stehen nunmehr die Damen der Handball- und Leichtathletik-Abteilung wieder unter einer Führung, und diese Vereinfachung wirkt sich hoffentlich in Zukunft weiterhin zum Nutzen beider Sportgruppen aus — mit vereinter Kraft zur Ehre unseres 1. F. C. N.!

\*

Die 8 Spiele der diesjährigen Verbandsrunde der nordbayerischen Handball-Damenklasse, die auf jeden teilnehmenden Verein kamen, begannen für uns zunächst nicht sehr verheißungsvoll, denn anfänglich bestanden große Schwierigkeiten, überhaupt eine Mannschaft aufs Spielfeld zu bringen. Diese setzte sich z. T. aus ganz neuen Spielerinnen zusammen, denen es noch viel an Spielauffassung fehlte, und so durften wir froh sein, in den ersten Spielen gegen Postsportverein und Bar-Kochba mit 3:1 Sieg und Punkte zu behalten. Das Vorspiel gegen A. S. N. auf unserem eigenen Platz war ein Lichtblick, und es kam uns der Umstand zugute, daß auch unser stärkster Ortsgegner noch nicht in Hochform war, sonst hätten wir doch wohl eine unliebsame Ueberraschung erlebt. Wir siegten mit 4:2 nach einer Halbzeitführung von 4:0. Diese Tatsache bestand in allen 3 Spielen, daß wir nach der Spielpause kein einziges Tor erzielen konnten, während der Gegner in dieser Phase erfolgreicher war. Ergo waren unsere Spielerinnen noch nicht fit und hielten noch keine ganzen 40 Minuten durch.

Am 25. Oktober hatten wir die Damen des Reichsbahn-Sportvereins Fürth in Zabo. und im Sturm stand erstmals Frl. Gutbrod auf der Rechtsverbindung. Diese Neueinstellung wirkte sich verblüffend für unsere Mannschaft aus, denn sie spielte mit einem solch forschen Zug und Drang auf das Tor des Gegners, daß diesem unheimlich wurde, als wir schon bei Halbzeit mit 8:0 und später nach nochmals 8 Toren mit 16:0 in Führung lagen. Von diesem Zeitpunkt an hat sich unsere Damenelf stetig verbessert und es schälte sich eine Standardaufstellung heraus, die lediglich auf dem Torwartposten noch einer Aenderung bedurfte, nachdem unsere langjährige Hüterin Frl. Schertel eine Krise durchmacht. Hoffentlich ist es nur eine vorübergehende Erscheinung, denn Frl. Pröll, die zur Zeit das Tor hütet, können wir auch als Außenspielerin vielseitig verwenden.

Auch die zweite Runde der Verbandsspiele haben wir gut, ja noch besser durchgestanden, denn die Spielstärke lag durchwegs auf einem höheren Niveau, schon deshalb, weil wir nicht gezwungen waren, allsonntäglich in anderer Aufstellung anzutreten. Die Post schlugen wir im Rückspiel 5:2 und Bar-Kochba noch sicherer mit 8:2. Gegen Reichsbahn-SpV. traten wir ohne unsere Wurfkanone und Spielführerin Frl. Zürl an, doch fiel auch der Sieg im Rückspiel mit 11:0 nicht zu knapp aus.

Am meisten interessiert uns wohl das Spiel in Herrnhütte gegen die — man hörte es von allen Seiten munkeln — stark verbesserten A. S. N.-Damen. Und doch waren wir zuversichtlich als wir das Spiel in folgender Aufstellung begannen: Sophie Pröll — Else Wolf; Frieda Seibold — Maria Kranzhoff; Betty Kraus; Else Regel — Erni Ziolkowski; Herta Gutbrod; Marta Schubert; Hannchen Zürl; Grete Schmotzer.

Besonders unsere Mittelstürmerin Frl. Schubert (aus Mainz) spielte ganz groß und führte ihren Sturm in fabelhafter Manier. Es fehlt ihr nur das Selbstvertrauen bei eigenen Aktionen, doch ist ihr uneigennütziges Spiel für manche Mitspielerin vorbildlich. Es sei aber der Wahrheit recht gegeben, daß sich unsere Mädels ganz allgemein eines schönen Zusammenspiels befleißigten. Der Erfolg blieb nicht aus — wir konnten auch in „der Höhle der Löwin“ siegen. Wiederum trennte uns der Schlußpfiff beim Stande 4:2 (2:0). Es war sehr erfreulich, daß viele Handballfreunde aus der Abteilung diesem wichtigen Spiel anwohnten und so unserer Mannschaft von vornherein auch äußerlich einen gewissen Rückhalt gaben.

Die Tabelle zeigt für uns am Schlusse der heurigen Verbandsrunde folgendes Bild:

|     |     |     |             |   |                 |      |        |
|-----|-----|-----|-------------|---|-----------------|------|--------|
| 4.  | 10. | 31: | 1. F. C. N. | — | Postsportverein | 3:1  | (3:0). |
| 1.1 | 10, | 31: | 1. F. C. N. | — | Bar-Kochba      | 3:1  | (3:0). |
| 18. | 10. | 31: | 1. F. C. N. | — | A. S. N.        | 4:2  | (4:0). |
| 25. | 10. | 31: | 1. F. C. N. | — | Reichsbahn-SpV. | 16:0 | (8:0). |
| 15. | 11. | 31: | 1. F. C. N. | — | Postsportverein | 5:2  | (3:0). |
| 22. | 11. | 31: | 1. F. C. N. | — | Bar-Kochba      | 8:2  | (5:0). |
| 29. | 11. | 31: | 1. F. C. N. | — | Reichsbahn-SpV. | 11:0 | (5:0). |
| 6.  | 12. | 31: | 1. F. C. N. | — | A. S. N.        | 4:2  | (2:0). |

Wie aus dieser Zusammenstellung hervorgeht, haben unsere Damen keinen einzigen Punkt verloren und ein Gesamttorverhältnis von 54:10 erzielt. Die meisten Tore brachte Frl. Zürl auf ihr Konto, und zwar 26 Erfolge, Frl. Gutbrod warf 10, Ziolkowski 8, Pröll 5, Schmotzer 3 und Schubert 2 Tore.

Zur 3. nordbayerischen Meisterschaft in ununterbrochener Reihenfolge spreche ich der Mannschaft auch von dieser Stelle meinen herzlichsten Glückwunsch aus und hoffe gern, daß all die ernstesten Ermahnungen — und Bedingungen, die ich bei meinem Amtsantritt vorbrachte, auch weiterhin beherzigt werden. Und dann „Glück auf“ zu weiteren Taten!

\*

An spielfreien Sonntagen im Oktober und November trugen wir mit der 1. Damenmannschaft einige Freundschaftstreffen aus, wobei wir den TV. 1846 in Vor- und Rückspiel erst 6:0 und dann knapp 3:2 schlagen konnten. Ein Ausflug nach Ansbach zum TV. 1860 drohte uns zum Verhängnis werden zu wollen. Wir verloren — die erste Halbzeit mit 0:1! Dann konnten wir aber doch noch das dicke Ende für uns behalten und in der zweiten Halbzeit vier schöne Tore anbringen, womit das Endresultat 4:1 lautete. Das Rückspiel werden wir vermutlich zu Beginn des neuen Jahres in Zabo austragen.

\*

Am 6. Dezember war ein doppelt freudiger Tag — wir hatten eine Geburt (!) zu verzeichnen: die zweite Mannschaft! Endlich sind alle diejenigen befriedigt worden, die auf eine Spielbetätigung schon lange gewartet haben. Durch die „Interessengemeinschaft“ Handball-Leichtathletik-Damen wurde es möglich, eine zweite Damen-Handballmannschaft ins Leben zu rufen und wer an jenem Sonntagmorgen zufällig „draußen in der Wüste“ (D-Platz) vorbeikam, erlebte eine kleine Sensation, z. B. unsere Meisterläuferin Dolli als Linksaußen! Gegner war die 1. Mannschaft des Reichsbahn-Sportvereins Fürth, da kein anderer Nürnberg-Fürther Verein eine 2. Damenmannschaft besitzt. In unserer Elf standen 5 Mädels, die überhaupt noch nie ein Handballspiel mitgemacht hatten und trotzdem gelang es unserer zweiten Mannschaft, die erste vom Reichsbahn-SpV. zu schlagen. Unsere Reserve siegte durchaus sicher mit 2:1 (1:0) Toren. Ein gewiß schöner Auftakt und Ansporn für unsere spielfreudige Zweite! Die Aufstellung war Maria Schertel;

Luise Schmidt, Betty Pöhner; Maria Wolf, Else Stutrucker, Luise Haubner; Betty Otto, Annemarie Zöllner, Else Reiß, Emmi Maurer, Maria Dollinger.

Das nächste Spiel unserer Reserven sah uns einem weit stärkeren Gegner, den Damen des SpV. Bar-Kochba I gegenüber. Infolge des silbernen Sonntags hatte der Gegner allerdings nicht seine vollständige Mannschaft zur Stelle, während wir uns durch einige Damen aus der „Ersten“ ergänzt hatten, da ein Teil beruflich nicht frei war. Else Wolf und Betty Pöhner spielten auf seiten der Bar-Kochba-Damen, so daß jede Partei 10 Spielerinnen hatte. Unsere „Zehn“ stand das Spiel auf dem vereisten Boden besser durch und siegte trotz der glänzenden Verteidigung von unserer Else Wolf auf der Gegenseite wiederum 2:1 (1:0).

Alle Ereignisse  
des Sports im Sport-  
Telegraf der Münchner  
Telegramm-Zeitung  
6 x  
wöchentlich!

Wenn nicht alle Zeichen trügen, ist hiermit der Spielbetrieb unserer Damenabteilung für das ablaufende Jahr beendet, denn es ist noch sehr fraglich, ob die angestrebten Verbindungen, mit verschiedenen auswärtigen Vereinen an Weihnachten Spiele auszutragen, zu einem Spielabschluß gelangen.

\*

So bleibt zum Ende meines etwas („etwas“ — Schriftl.) umfangreichen Berichtes nur noch die angenehme Pflicht, allen unseren Freunden und Sportkameraden, nicht zuletzt auch der Gesamtverwaltung des 1. F. C. N. ein schönes Weihnachtsfest und gutes neues Jahr zu wünschen!

Die Ausführlichkeit dieser Zeilen bitte ich zu entschuldigen, doch, wie Sie lesen konnten, hat sich in den berichtslosen Monaten in der Damen-Abteilung immerhin „Einiges“ ereignet.

Willi Wortmann, Damensportwart.

---

---

**„Werbet neue Mitglieder für den Klub!“**

---

---



# Leichtathletik-Abteilung



Vors.: Stud.-Assessor Ludwig Daut, Nürnberg-O. Wodanstr. 4/I

## Silvester-Gedanken.

Von Josef Mayer, Hauptsportwart.

Eiskalt legt der Wind über alte Dächer — es dämmt schon — ein Jahr versinkt in Nacht und Dunkel — Silvesterabend! Da und dort taucht ein Lichtlein auf und hinter Fenstern erstrahlen vereinzelt Weihnachtsbäume in ihrem Kerzenglanz. In unserer lieben, alten Noris ertönen die Silvester-glocken von St. Lorenz und St. Sebald — weithin über Tore und Türme verhallt ihr Klang in der klaren Winternacht.

Unwillkürlich denke ich an ein Silvester-Zwiegespräch, das ich vor Jahren einmal belauscht habe — eine Radioübertragung in der Neujahrsnacht! Dialog zwischen dem alten und neuen Jahr — ernst, monoton und dumpf die Stimme des sterbenden — leicht beschwingt, freudig und lebensbejahend die Worte des neuen Jahres!

Was soll das heißen? Ja, auch wir im Club wollen ein kurzes Zwiegespräch miteinander halten, wollen hören, wie das alte Jahr uns mahnt und sagt, daß vieles hätte besser sein müssen, und daß wir Menschen friedlicher und manches Mal besonnener hätten sein sollen. Wollen wir uns fragen, ob wir wirklich echte, aufrichtige Sportkameraden gewesen sind — pflichtbewußt gegenüber unserem Club und gegen uns selbst hart und unerbittlich, wenn es galt, um sportliche Ehre zu kämpfen? Beklommen wird gar mancher gestehen, daß er oft einen Fehltritt gemacht hat . . . und da zieht ein neuer Morgen auf — ein neues Jahr und neues Hoffen!

Neujahr 1932! Olympiajahr für uns Sportler alle! Wie schlägt es da drinnen in der Brust — rascher und rascher! Und da ist er schon getan: der Treueschwur — das Treugelöbniß! Das neue Jahr soll uns alle wieder finden — treu geschart um unsere Fahne, zu der wir wieder alle halten wollen, kämpfend für ein gemeinsames Ziel! Und Ihr Lauen und Säumigen, die Ihr im alten Jahr gefehlt habt und gestrauchelt seid: kommt wieder zu uns und seid wieder die Unseren und wir die Eueren.

Mit diesen Vorsätzen laßt uns eintreten in das große Jahr des X. Olympia — und schafft aus diesen Vorsätzen die Tat!

\*

Zum Jahreswechsel will ich nicht versäumen, allen unseren Leichtathleten, sowie allen Freunden und Abteilungen im Club und nicht zuletzt der Vorstandschaft im Namen der eigenen Abteilung die besten Glückwünsche zu entbieten!

Glückauf — 1932!

---

## Jahresbericht.

**Große sportliche und ideelle Erfolge. — Die Breitenarbeit Trumpf. — Die Nürnberger Leichtathletik marschiert. — Die Club-L.-A. voran!**

Am Abschlusse eines Jahres ist es stets üblich, all die interessierenden Ereignisse in gedrängter Form zusammenzufassen und festzuhalten. Statistik ist nicht immer schön. Wenn wir aber im Rahmen unserer Rückschau Zahlen besonders sprechen lassen, so deshalb, weil sie besser als die trefflichsten Ausführungen und gelungensten Redewendungen imstande sind, auch dem Laien und dem in die Verhältnisse Uneingeweihten ein getreues Bild über Leistung, Fortschritt usw. zu vermitteln.

Vorneweg sei gesagt, daß die allgemein gedrückte wirtschaftliche Lage nicht ohne hemmenden Einfluß auf den Betrieb innerhalb unserer Leicht-

athletik-Abteilung blieb und der Athletik-Ausschuß gar manchesmal vor schwer zu lösenden Aufgaben stand. Stete erfolbringende feste Zusammenarbeit und der notwendige Idealismus unserer Mitglieder vermochten bisher noch immer einen einigermaßen zufriedenstellenden Ausweg in den verschiedenen Fällen zu bahnen.

An nur 17 Veranstaltungen (1929: 21; 1928: 19; 1927: 24; 1926: 31!) beteiligte sich die Abteilung im Geschäftsjahre 1931. In dieser Zahl sind dabei noch 4 Waldläufe inbegriffen, so daß die Anzahl der beschickten reinen Bahnsportfeste eine noch erheblich geringere ist. Die Vergleichszahlen des Jahres 1930 fehlen bedauerlicherweise, sie dürften aber etwa denen des Jahres 1928 entsprechen.

Weiterhin trug die L.-A. zwei Clubkämpfe (Sp. u. SpV. Schwaben Augsburg und TV. Ansbach) sowie zwei reine Jugendkämpfe (TV. 1846 Nürnberg und TV. 1860 Fürth) aus.

Steuerberatung, Wirtschaftsberatung, Vergleichsverfahren,  
Organisation

## **Revisions-, Treuhand- u. Steuerberatungskanzlei**

**Max Schelter, Nürnberg-N**

Maxfeldstraße 33 / Telefon 52965

Buchführung und Bilanzerstellung, Bücherrevision,  
Vermögensverwaltung, Häuserverwaltung.

Eine recht lebhafte Bereicherung des sportlichen Programms bildeten die in diesem Jahre im ganzen süddeutschen Verbandsgebiet zum ersten Male durchgeführten Verbands-Clubkämpfe, zu denen wir mit unserer ersten und als einziger Verein mit einer zweiten Mannschaft 14mal antraten.

281 Siege bilden die zahlenmäßige Ausbeute des Jahres 1931 (1929: 286; 1928: 239; 1927: 212; 1926: 261). Dabei sind natürlich die vielen Einzel- und Mannschaftssiege bei den Privat- und Verbands-Clubkämpfen sowie beim Staffellauf Fürth—Nürnberg usw. nicht mit berücksichtigt. Trotz des Besuches weniger Veranstaltungen also eine ungleich höhere Anzahl von Siegen gegenüber den Vorjahren. Nur das Jubiläumsjahr 1929, das erfolgreichste der Abteilung bisher überhaupt, kann hier noch einigermaßen bestehen. Wir wollen an dieser Stelle auch gleichzeitig der infolge der seit Jahren bekannten Stärke unserer Jugendabteilung möglicherweise auftauchenden Ansicht begegnen, als hätte die Leichtathletik-Abteilung diese überraschend hohe Anzahl von Siegen in der Hauptsache der Tüchtigkeit ihrer Jugendlichen zu verdanken. Dem ist leider nicht so! Ich sage „leider“ deshalb, weil man bedauerlicherweise dem Nachwuchs in diesem Jahre wiederum nur allzu wenig Wettkampfgelegenheit gegeben hat, so daß unsere hier unbestritten bestehenden Erfolgsmöglichkeiten nur in kleinem Maße ausgenützt werden konnten. Wir kommen an anderer Stelle noch näher darauf zurück.

Als besonders erfolgreichen Tag dürfen wir den 10. Mai hervorheben, der unsere Aktiven sowohl beim Leistungsklassen-Sportfest des Verbandes im Zabo als auch beim Nationalen des TV. 1861 in Zirndorf am Start sah. Die dabei errungenen 24 Siege, 9 zweite Plätze und 9 dritte Plätze, legen ein beredtes Zeugnis ab für die Schlagkraft unserer Rennmannschaft.

13 Gaumeisterschaften konnten unsere Damen und Herren diesmal erringen und mit weiteren 15 nordbayerischen Meisterschaften blieb unsere Abteilung weit vor allen anderen teilnehmenden Vereinen.

### Nordbayerische Meister 1931.

110-m-Hürdenlauf: Karl Lösch.

400-m-Hürdenlauf: Reinhold Böhm.

1500-m-Lauf: Georg Reutelshöfer.

5000-m-Lauf: Willi Lukas.

10 000-m-Lauf: Willi Lukas.

4×1500-m-Staffel: Reutelshöfer, Böhm, Bofinger, Dötsch.

Hochsprung: Konrad Engelhard.

Waldlauf: Willi Lukas.

Waldlauf-Mannschaft: Lukas, Reutelshöfer, Wortmann, Ibmayr.

100-m-Lauf: Frl. Marie Dollinger.

200-m-Lauf: Frl. Marie Dollinger.

800-m-Lauf: Frl. Betty Böhm.

4×100-m-Staffel: Frl. Dollinger, Frl. Gutbrod, Frl. Zöllner, Frl. Studtrucker.

Hochsprung: Frl. Marie Dollinger.

Weitsprung: Frl. Marie Dollinger.

Auch bei den süddeutschen Verbandsmeisterschaften gelangen uns achtbare Erfolge, die wir um so höher bewerten, als sich die im neuen Darmstädter Universitätsstadion versammelte Konkurrenz als ganz außerordentlich stark erwies. Den heiß umstrittenen Titel „Meister von Süddeutschland“ holten sich Reinhold Böhm im 400-m-Hürdenlauf und Frl. Dollinger in ihren beiden nicht gerade harmonisierenden Spezial-Laufstrecken, dem 200-m- und dem 800-m-Lauf.

In zwei prächtig durchgestandenen Rennen wurde dann Frl. Dollinger in den beiden oben genannten Strecken „Deutsche Meisterin“. Gleichzeitig gelang es ihr in der Sprintstrecke eine neue deutsche Bestleistung herauszulaufen und darüber hinaus in der Mittelstrecke den von der Olympiasiegerin Frau Radtke in Amsterdam erreichten Weltrekord einzustellen.

Weiterhin gelang es unserer Damenstaffel über 3×800 m mit Frl. Zöllner, Frl. Gutbrod und Frl. Dollinger sich in die Weltrekordliste einzutragen.

Lösch und Reutelshöfer waren berufen, im Länderkampf Bayern gegen Württemberg mitzuwirken.

Der Staffellauf Fürth—Nürnberg, den wir stets als eine ureigene Angelegenheit des ganzen Clubs betrachten und an dieser Stelle deshalb auch nur ganz kurz streifen, brachte uns wiederum überwältigende Erfolge.

In den süddeutschen Vereinsmeisterschaften, dieser großen Leistungsprüfung des Verbandes, haben wir uns überraschend gut behauptet. Mit 135 und mehr Punkten Vorsprung konnten wir den N. S. C. und P. S. V. hinter uns lassen. Seit vielen Jahren war diese Veranstaltung die härteste umkämpfte in Nürnberg-Fürth. Der jeweilige knappe Ausgang (1 Punkt, 11 Punkte, 16 Punkte) ist wohl der beste Beweis. Daß es uns nun heuer gelang so überzeugend abzuschneiden, ist wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß das Schlagwort „Breitenarbeit“ innerhalb unserer L.-A. eben nicht nur ein Schlagwort geblieben ist!

Unser reger Arbeitswille mußte sich infolge der finanziellen Verhältnisse auf nur eine Veranstaltung beschränken. Um so schöner konnten wir aber dieses 5. Nationale Jugendsportfest gestalten, das wirklich überall begeisterten Anklang fand und viel Freude auslöste.

Unserer Jugend-Abteilung, die gleich unseren Damen und Senioren mit schönen Taten aufwartete, ist der größte Wurf bei dem süddeutschen Verbands-Siebenkampf geglückt. Vor den Stuttgarter Kickers und den anderen maßgebenden großen Leichtathletikvereinen Süddeutschlands belegte sie mit sicherem Punktabstand den 1. Platz. Auch dieser schöne Sieg läßt wiederum die in unserer L.-A. gepflegte, gesunde allseitige Allgemeinausbildung deutlich erkennen.

Nicht weniger sind wohl die von unseren Jugendlichen belegten Spitzenplätze in der vom S. F. u. L. V. erstmals veröffentlichten Liste der „5 Besten Süddeutschlands“ zu beachten.

Auch in geselliger Hinsicht stand die Leichtathletik-Abteilung voll auf der Höhe. Gemeinsam unternommene Spaziergänge, größere Ausflüge, eine mehrtägige Pfingsttour, kleinere Unterhaltungsabende, Monatsversammlungen mit Vorträgen usw. wechseln hier in bunter Folge ab.

Nachstehend bringen wir die „Liste der zehn Besten 1931“. Ein Vergleich mit den Listen der letzten Jahre zeigt am besten, wie sehr wir gewonnen haben.

Bemerken können wir, daß die Durchschnittsleistung, und zwar in jeder Übung, gegenüber den Vorjahren eine zum Teil weitaus bessere ist. In allen Laufstrecken, mit Ausnahme des 400-m-Llaufes, sind bessere Leistungen festzustellen. In den Sprintstrecken allerdings vermischen wir die guten Spitzenzeiten früherer Jahre. Ganz groß ist der bei den Sprungkonkurrenzen zu verzeichnende Fortschritt. Hier haben wir unheimlich gewonnen. Möglich, daß wir dadurch, daß wir eine große Anzahl von Aktiven auf die technischen Übungen hinwiesen, bei den Kurzstrecken etwas einbüßten, aber wir sind nun endlich soweit, daß wir bei Mannschaftskämpfen in jeglicher Zusammenstellung eine tatsächlich schlagkräftige Rennmannschaft an den Start zu bringen vermögen. Auch die Wurf- und Stoßübungen sind recht gut. Einzig im Diskuswerfen geht die Steigerung sehr langsam vor sich.

Beachtung verdient, daß wir heute in unseren Reihen eine so große Anzahl von überzeugten Leichtathleten haben, wie noch nie. Der breite und solide Grund, der geschaffen ist, wird schon in den allernächsten Jahren, die heute noch fehlenden hervorragenden Spitzenleistungen ermöglichen. Getrost dürfen wir diesen Gedanken Ausdruck verleihen. Die zähe Ausdauer und das beherzte Kämpfertum unserer Leichtathleten wird es schaffen.

## Die Liste der 10 Besten 1931.

| 100-m-Lauf     | 200-m-Lauf     | 400-m-Lauf        |
|----------------|----------------|-------------------|
| *Stang 11,3    | *Stang 23,0    | Böhm 54,3         |
| Asimus 11,4    | Hofmann 23,4   | Reutelshöfer 54,3 |
| Fleißig 11,4   | Fleißig 23,5   | Ortelbach 54,4    |
| Kramer 11,4    | Asimus 23,6    | Würz 54,8         |
| Hofmann 11,5   | Kießling 24,0  | *Stang 55,0       |
| Kießling 11,6  | Lösch 24,1     | Lösch 55,1        |
| Holler F. 11,6 | Müller R. 24,1 | Lederer 56,1      |
| Lösch 11,7     | Ortelbach 24,2 | Fischer 56,2      |
| Müller R. 11,7 | Holler F. 24,7 | Asimus 56,5       |
| Schmidt 11,8   | Kramer 24,8    | Dötsch 56,6       |

| 800-m-Lauf          | 1500-m-Lauf         | 3000-m-Lauf         |
|---------------------|---------------------|---------------------|
| Reutelshöfer 2:01,6 | Reutelshöfer 4:12,1 | Reutelshöfer 9:36,4 |
| *Böhm 2:06,4        | *Böhm 4:22,4        | Lukas 9:45,8        |
| Fischer 2:08,7      | Miltenberger 4:27,4 | Miltenberger 9:46,3 |
| Miltenberger 2:09,1 | Lukas 4:29,5        | Ißmayer 9:56,7      |
| Ortelbach 2:11,1    | Ißmayer 4:33,0      | Fischer 10:09,0     |
| Lukas 2:13,8        | Windisch 4:33,3     | Bofinger 10:10,8    |
| Wortmann 2:14,2     | Bofinger 4:33,4     | Dötsch 10:20,0      |
| Dötsch 2:14,2       | Wortmann 4:37,0     | Holler Chr. 10:36,5 |
| Würz 2:14,7         | Dötsch 4:38,9       | Markus 10:54,1      |
| Holler Chr. 2:15,0  | Holler Chr. 4:42,9  | Geyer 10:55,4       |

\*) Bedeutet Clubmeister 1931.

| 5000-m-Lauf  |         | 10 000-m-Lauf |         | 110 m Hürden |      |
|--------------|---------|---------------|---------|--------------|------|
| Lukas        | 16:24,9 | *Lukas        | 34:35,0 | **Lösch      | 16,4 |
| Ißmayer      | 16:57,7 | Ißmayer       | 35:39,8 | *Kramer      | 17,4 |
| Miltenberger | 17:40,5 | Löhe          | 37:06,0 | Würz         | 18,0 |
| Reutelshöfer | 17:44,0 | Wortmann      | 38:32,0 | Leupold      | 19,0 |
| Wortmann     | 18:00,4 | Glunkler      | 40:30,0 | Engelhard    | 21,3 |
| Bofinger     | 18:05,1 | Markus        | 40:47,0 | Reuther      | 21,6 |
| Windisch     | 18:07,8 |               |         |              |      |
| Löhe         | 18:10,8 |               |         |              |      |
| Markus       | 18:51,0 |               |         |              |      |
| Stahl        | 19:48,5 |               |         |              |      |

| 400 m Hürden |      |
|--------------|------|
| **Böhm       | 57,4 |
| Lösch        | 61,8 |

| Kugelstoßen |       | Steinstoßen |      | Speerwerfen |       |
|-------------|-------|-------------|------|-------------|-------|
| **Rist      | 12,95 | *Rist       | 8,53 | Lederer     | 52,65 |
| Leupold     | 12,63 | Kramer      | 8,31 | *Lösch      | 51,60 |
| *Kramer     | 12,60 | Leupold     | 8,26 | Rist        | 49,25 |
| Endres      | 12,23 | Endres      | 7,77 | Leupold     | 47,65 |
| Lösch       | 11,33 | Lösch       | 7,04 | Ortelbach   | 46,15 |
| Reim        | 11,32 | Reim        | 6,55 | Engelhard   | 45,70 |
| Schmidt     | 11,24 | Bofinger    | 5,88 | Bofinger    | 39,85 |
| Reuther     | 11,15 | Lederer     | 5,69 | Reuther     | 37,70 |
| Ortelbach   | 10,99 | Wiesengrund | 5,41 | Fleißig     | 35,70 |
| Gahbauer    | 10,72 | Stang       | 4,56 | Markus      | 32,00 |

| Diskuswerfen |       | Schleuderballwerfen |       | Hammerwerfen |       |
|--------------|-------|---------------------|-------|--------------|-------|
| *Rist        | 37,00 | *Endres             | 52,88 | *Endres      | 32,53 |
| Kramer       | 34,82 | Rist                | 52,43 | Reim         | 25,23 |
| Endres       | 34,80 | Kramer              | 46,97 | Markus       | 22,67 |
| Leupold      | 33,47 | Leupold             | 46,07 | Kramer       | 22,65 |
| Reim         | 31,86 | Reim                | 40,13 | Leupold      | 17,23 |
| Engelhard    | 29,90 | Gundel              | 39,72 |              |       |
| Gahbauer     | 29,90 | Fleißig             | 39,12 |              |       |
| Lösch        | 29,70 | Lösch               | 38,21 |              |       |
| Reuther      | 29,10 | Bofinger            | 38,21 |              |       |
| Müller R.    | 28,66 | Löhe                | 37,81 |              |       |

| Hochsprung  |      | Weitsprung |      | Dreisprung |       |
|-------------|------|------------|------|------------|-------|
| **Collmann  | 1,75 | *Ortelbach | 6,64 | *Engelhard | 12,53 |
| Lösch       | 1,73 | Gußner     | 6,58 | Kramer     | 12,19 |
| Engelhard   | 1,72 | Engelhard  | 6,35 | Schmidt    | 11,96 |
| Müller W.   | 1,63 | *Kramer    | 6,22 | Reuther    | 11,58 |
| Rist        | 1,63 | Fleißig    | 6,12 | Lederer    | 11,53 |
| Ortelbach   | 1,60 | Lösch      | 6,08 | Bofinger   | 11,51 |
| Holzwarth   | 1,60 | Leupold    | 6,06 | Lösch      | 11,45 |
| Brand       | 1,60 | Reuther    | 5,96 | Ortelbach  | 11,43 |
| Bofinger    | 1,58 | Stang      | 5,95 | Stang      | 11,42 |
| Wiesengrund | 1,58 | Scharlach  | 5,95 | Leupold    | 11,02 |

| Stabhochsprung |      |             |      |
|----------------|------|-------------|------|
| **Engelhard    | 3,09 | Wiesengrund | 2,64 |
| Lösch          | 3,03 | Markus      | 2,54 |
| Leupold        | 2,93 | Kramer      | 2,44 |
|                |      | Reuther     | 2,36 |

B. S.

\*) Bedeutet Clubmeister 1931.

\*\*\*) Bedeutet Inhaber des in diesem Jahre neu aufgestellten Clubrekordes.

In 17 Uebungen der Damen und Herren wurden heuer neue Clubbestleistungen erzielt.

Die Liste der 5 besten Damen ist bereits erschienen. Eine Aufstellung der 10 besten Jugendlichen, getrennt nach Jahrgängen, bringt die nächste Ausgabe der V. Z.

# Damen-Hallen-Übungsabend.

Dieses Thema muß ich heute nochmals aufgreifen, da ich in meiner nunmehrigen Tätigkeit als Leichtathletik- und Handball-Damenleiter gezwungen bin, die Trainingsordnung erneut zu ändern. An den Montagabenden üben wir im neuen Jahre nach folgender Zeiteinteilung:

Hallenöffnung: 7.15 Uhr.

Übungsbeginn: 7.30 Uhr. Balltraining der Handballdamen,  
ab 8.15 Uhr: Gemeinsame Gymnastik für alle Sportlerinnen (Hockey, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis usw.).

Die Übungsabende wird weiterhin Herr Holzwarth leiten und ich kann nur dringend alle Sportlerinnen im 1. F. C. N. ermahnen, die Hallen-Übungsstunden zu besuchen. Was Sie jetzt an ihrem Körper arbeiten, wird Ihnen allen im Frühjahr und Sommer belohnt, ganz gleich, ob Sie zu Wasser oder zu Lande, auf dem Rasen oder auf der Aschenbahn ihren Sport ausüben.

Schnell ist der Tag des Hallensportfestes da — wer macht mit?? Und wenn der große Staffellauf kommt — wer rennt dann für seinen 1. F. C. N.??

Willi Wortmann, L.-A.

**Wissen Sie schon? Sporthaus Leopold**  
jetzt Ludwigstraße 7  
gegenüber Konfektionshaus STOCK  
Ski-Ausrüstungen konkurrenzlos billig.

## Silvester 1931!

Wer entsinnt sich noch der schönen Stunden, die ein Großteil der Leichtathleten vorigen Silvester in einer lauschigen Nische (Hört, hört!) des „Deutschen Hof“ in gemeinsamer Fröhlichkeit verbracht hat? Gemeinsam, wie wir das Jahr über zusammengehalten haben, so sind wir gemeinsam an der Wende der Jahre gestanden, haben unseren Treubund erneuert — und er hat bis auf den heutigen Tag gehalten.

Nun stehen wir wieder vor einem Jahresabschluß — wieder vor einer Silvesternacht — und wir wollen den alten Brauch auch heuer wieder pflegen, gemeinsam in ein neues Jahr einzutreten, symbolisch und äußerlich das Zeichen dafür, daß wir innerlich geschlossen sind, verbunden durch ein Ideal, das uns alle beseelt!

Und weil es uns allen im vorigen Jahre im „Deutschen Hof“ so gut gefallen hat, so wollen wir dorthin zurückkehren, um wiederum in dicht geschlossener Reihe gemeinsam den Silvesterabend zu begehen. Der Vergnügungsausschuß war bereits in Tätigkeit und hat sich bei „Papa Klein“ — ebenfalls ein Clubmitglied — bezüglich besonderer Vergünstigungen in preislicher Hinsicht eingesetzt, die uns auch zugebilligt wurden! Wir finden am Silvesterabend eine für die Leichtathletik-Abteilung des 1. F. C. N. besonders gedeckte Tafel. Außerdem ist im Restaurant wie überall Tanz, so daß auch unsere Verliebten und Verlobten und Verheirateten mit „Co.“ sich einfinden und in ihrer Tanzfreudigkeit zu ihrem Recht kommen können. Kein Weinzwang!

Wir geben also für den Silvesterabend hiermit die Parole heraus: „Gemeinsamer Jahresabschluß der Leichtathleten im Restaurant-Café „Deutscher Hof“ (Lehrerheim). Treffpunkt 9 Uhr!“ Wir knüpfen hieran die Hoffnung, daß alle unserem Rufe folgen werden und laden herzlichst ein!

I. A.: Wiwo, V. V.

## Verschiedenes.

Unser Heinz Daub, zur Zeit in Gera, erhielt den 2. Preis, aber nicht im Langstreckenlauf, sondern bei einer „Rumba“-Tanzmeisterschaft.

Exschriftführer Lehmeier ladet alle Leichtathleten zu einer Frühjahrs-tour nach Parsberg ein, wo er nun dem Turnverein als Trainer seine Er-fahrungen zugute kommen läßt.

Sprinter Martin Kреб kehrt aus Rotterdam von einer Verladebrücken-Montage zurück. Er startete bei dem dort führenden Sportverein und konnte dort mehrere Clubrekorde verbessern.

## Die erste Monatsversammlung 1932

findet am 5. Januar, abends 8.15 Uhr (Dienstag) in der Restauration „Alexander v. Humboldt, Bönerstraße 15, Ecke Humboldtstraße, bei unserem Mitglied Max Loy statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag über die Technik unserer Sprinter, den Herr Bruno Schwarz halten wird.

Wir erwarten zahlreiches Erscheinen!

Der Athletik-Ausschuß: i. A. Wortmann.

**L. Chr. Lauer**  
Münzprägestalt  
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB-und  
SPORT-ABZEICHEN**

Orden u. Ehrenzeichen,  
**PREIS-MEDAILLEN**  
**PREIS-PLAKETTEN**  
Festabzeichen, Festmünzen,  
**SPORTBECHER u. POKALE**

geg.  
1790

Nürnberg · Berlin SW. 68  
Jnh: Gußt. Rockstroh

## Hockeyabteilung

Vorsitzender: Hupp.

## Was die Hockey-Chronik erzählt.

Sämtliche Spiele und sonstigen Ereignisse unserer Abteilung werden in peinlicher Weise in unserer reich illustrierten Chronik niedergelegt. Vielleicht dürfte es auch einmal für die allgemeine Mitgliedschaft des Hauptvereins von Interesse sein, welche spielerischen Erfolge von den einzelnen Mannschaften im Laufe der letzten 5 Jahre erzielt wurden.

**Mitglieder kauft nur bei Inserenten unserer Zeitung.**

Nachstehende Zusammenstellung soll Ihnen dies vor Augen führen:

| Mannschaften:       | Jahr: | gespielt: | gew.: | verl.: | unentsch.: | Torzahl: | Punkt-<br>verhältn.: |
|---------------------|-------|-----------|-------|--------|------------|----------|----------------------|
| 1. Mannschaft . .   | 1927  | 33        | 23    | 5      | 5          | 101:32   | 51:15                |
| „ . .               | 1928  | 25        | 14    | 3      | 8          | 84:34    | 36:14                |
| „ . .               | 1929  | 26        | 13    | 9      | 4          | 69:37    | 30:22                |
| „ . .               | 1930  | 29        | 9     | 16     | 4          | 55:80    | 22:36                |
| „ . .               | 1931  | 27        | 14    | 12     | 1          | 63:55    | 29:25                |
| „                   | zus.  | 140       | 73    | 45     | 22         | 372:238  | 168:112              |
| 2. Mannschaft . .   | 1927  | 20        | 14    | 2      | 4          | 65:15    | 32:8                 |
| „ . .               | 1928  | 25        | 10    | 10     | 5          | 50:37    | 25:25                |
| „ . .               | 1929  | 22        | 6     | 13     | 3          | 40:55    | 15:29                |
| „ . .               | 1930  | 22        | 6     | 14     | 2          | 34:60    | 14:30                |
| „ . .               | 1931  | 16        | 5     | 9      | 2          | 29:40    | 12:20                |
| „                   | zus.  | 105       | 41    | 48     | 16         | 218:207  | 98:112               |
| 3. Mannschaft . .   | 1927  | 22        | 14    | 5      | 3          | 54:26    | 31:13                |
| „ . .               | 1928  | 27        | 16    | 7      | 4          | 60:32    | 36:18                |
| „ . .               | 1929  | 10        | 6     | 4      | —          | 26:14    | 12:8                 |
| „ . .               | 1930  | 17        | 11    | 5      | 1          | 48:23    | 23:11                |
| „ . .               | 1931  | 5         | 2     | 2      | 1          | 6:8      | 5:5                  |
| „                   | zus.  | 81        | 49    | 23     | 9          | 194:103  | 107:55               |
| Junioren: . . . . . | 1927  | 13        | 4     | 7      | 2          | 21:23    | 10:12                |
| „ . . . . .         | 1928  | 17        | 3     | 9      | 5          | 17:31    | 11:23                |
| „ . . . . .         | 1929  | 25        | 11    | 12     | 2          | 30:44    | 24:26                |
| „ . . . . .         | 1930  | 9         | 4     | 5      | —          | 21:26    | 8:10                 |
| „ . . . . .         | 1931  | 18        | 4     | 12     | 2          | 29:57    | 10:26                |
| „                   | zus.  | 82        | 26    | 45     | 11         | 118:181  | 63:101               |
| 1. Damen . . . . .  | 1927  | 23        | 14    | 6      | 3          | 64:15    | 31:15                |
| „ . . . . .         | 1928  | 19        | 19    | —      | —          | 78:7     | 38:0                 |
| „ . . . . .         | 1929  | 18        | 16    | 2      | —          | 60:8     | 32:4                 |
| „ . . . . .         | 1930  | 18        | 12    | 1      | 5          | 53:22    | 29:7                 |
| „ . . . . .         | 1931  | 18        | 14    | 1      | 3          | 77:14    | 31:5                 |
| „                   | zus.  | 96        | 75    | 10     | 11         | 332:66   | 161:31               |
| 2. Damen . . . . .  | 1927  | 10        | 3     | 5      | 2          | 7:18     | 8:12                 |
| „ . . . . .         | 1928  | —         | —     | —      | —          | —        | —                    |
| „ . . . . .         | 1929  | —         | —     | —      | —          | —        | —                    |
| „ . . . . .         | 1930  | 3         | 1     | 2      | —          | 4:13     | 2:4                  |
| „ . . . . .         | 1931  | 11        | 6     | 4      | 1          | 22:13    | 13:9                 |
| „                   | zus.  | 24        | 10    | 11     | 3          | 33:44    | 23:25                |
| insgesamt . . . . . |       | 528       | 274   | 182    | 72         | 1267:839 | 620:436              |

Der aufmerksame Leser kann natürlich aus dieser Zusammenstellung sehr viel herauslesen; aber einen viel besseren Ueberblick gibt die angefertigte graphische Darstellung über diese Spiele (jedem Mitglied, das hieran Interesse hat, wird gerne Einblick in die kolorierten Aufzeichnungen gegeben), da aus dieser nicht nur die nackten Resultate zu ersehen sind, sondern auch die Reihenfolge der Siege bzw. Niederlagen markiert ist.

Die Gesamtsumme zeigt, daß über die Hälfte der ausgetragenen Spiele zum Siege führten und außerdem noch  $\frac{1}{7}$  der Spiele unentschieden ausgingen, was ein Punktverhältnis von 620:436 erbrachte, also doch ein erfreuliches Bild gibt.

Im einzelnen genommen, war mit Abstand die Abteilung im Jahre 1927 am erfolgreichsten, auch wurden in diesem Jahr die meisten Spiele ausgetragen, und zwar 121. Bedauerlich ist das merkliche Nachlassen der Spiele. Fielen diese im Jahre 1928 auf 113, waren es 1929 101, brachte 1930 noch 98, so waren es dieses Jahr gar nur noch 95. Zeigt schon die zahlenmäßige Zusammenstellung, daß unsere 1. Damenelf die erfolg-

reichste der Abteilung über alle die Jahre war, so wird dies noch in viel deutlicherer Weise in der graphischen Zusammenstellung bewiesen. Den größten Erfolg überhaupt vollbrachte unsere 1. Damenelf im Jahre 1928, in welchem sie 19 Spiele austrug und alle 19 bei einem Torverhältnis von 78:7 gewann; auch das Jahr 1929 brachte nur 2 Niederlagen; nach 1 Niederlage und 5 Unentschieden im Jahre 1930 wurden heuer 1 Niederlage und 3 Unentschieden in Kauf genommen, bei — interessanter Weise — jährlich 18 Spielen.

Unsere 1. Herrenmannschaft, die 1927 beachtliche Erfolge erzielte, verschlechterte sich 1928 und 1929 zusehends und war 1930 fast am Gefrierpunkt. Erfreulicher Weise zeigte sich heuer im Gesamtergebnis eine merkliche Besserung, um so mehr, als in diesem Jahre gegen eine Reihe von sehr guten Gegnern gespielt wurde. Zur Ehre unserer 1. Mannschaft muß gesagt werden, daß sie Jahr für Jahr die meisten Spiele ausgetragen hat. Das Schmerzenskind unserer Abteilung war von jeher schon unsere Junioren-Mannschaft, die nie in der Gesamtaufstellung halbwegs günstig abschnitt. Nicht besonders gut fährt auch unsere 2. Mannschaft, abgesehen von 1927, wo sie prozentual am besten abschnitt; denn war 1928 gleich auf, so brachten 1929, 1930 und auch dieses Jahr negatives Gesamtergebnis. Gut ist der große Fortschritt zu nennen, den unsere 2. Damenelf im letzten Halbjahr zu Wege brachte, noch dazu, wenn man bedenkt, daß diese Elf in den Jahren 1928 und 1929 überhaupt nicht mehr auf den Plan getreten ist.

Alles in allem doch ein Erfolg, wenn auch gerade in letzter Zeit gar mancher über die Abteilung ein mitleidiges Lächeln hatte.

Unseren Mitgliedern aber möchte ich am Jahresschluß zurufen: „Fahrt fort in eurem Clubgeist, bleibet wie immer die treuesten Besucher, die Stammgäste während der Sommerabende auf unserer Clubterrasse!“

H. H u p p.

Donnerstag, den 7. Januar 1932, abends 8.15 Uhr,

## **Jahres-Hauptversammlung der Hockey-Abteilung im Clubhaus Zabo.**

Tagesordnung:

1. Bericht der Vorstandschaft.
2. Entlastung der Vorstandschaft.
3. Neuwahl.
4. Anträge.
5. Verschiedenes.

Anträge sind schriftlich bis spätestens 6. Januar an Herrn L o r. O b a u e r, Nürnberg-S, Wiesenstraße 120, einzureichen.



### **Schwimm-Sport I. F. C. N.**

Vors.: F. Böckel, Nürnberg-O, Regensburger Str. 202



## **Im Zeichen der 4. Notverordnung.**

Wir stehen zur Zeit unter dem Zeichen schärfster wirtschaftlicher Depression. Auch unsere Abteilung kann sich dieser düsteren Tatsache nicht entziehen. Die Zukunft ist ungewiß. Es ist deshalb verständlich, wenn wir entgegen den früheren Jahren für dieses Jahr auf manche Veranstaltung verzichtet haben. Wir haben von der Abhaltung eines Herbstballes aus finanziellen Gründen abgesehen, wir werden auch die beliebte Weihnachtsfeier

nicht abhalten. Erfreulich ist aber, daß trotz allem unsere Schwimmer treu zu ihrer Abteilung halten. Die sportliche Ausbeute darf auch im vergangenen Jahr als „erfolgreich“ bezeichnet werden. Ein tüchtiger, tapferer Nachwuchs läßt uns auch für die kommende Zeit einen Hoffnungsschimmer. Wir sind der Zuversicht, daß unsere Abteilung auch im Jahre 1932 neuen Erfolgen entgegengehen wird.

Am Donnerstag, den 7. Januar 1932, findet in einem Neben-zimmer unseres Klubhauses die Schwimmer-Jahresversammlung statt. Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. Etwaige Anträge und Wünsche ersuchen wir bis zum 1. Januar an den Vorsitzenden, Herrn Fritz Böckel, Regensburger Straße 202, zu richten.

## **Schulstaffeltag. — Clubkampf gegen Augsburg.**

### **Streiflichter.**

Am 8. November wurde zweimal der 1. F. C. N. in die „Liste der drei Besten“ eingetragen. Unsere Carla Bödecker errang einen schönen Sieg in Berlin beim „Verbandsoffenen“ der Berliner Schwimmvereine im 200-Meter-Damenbrustschwimmen, Klasse 1 b. Die Zeit von 3 Min. 18 Sek. ist hervorragend. 2,2 Sek. hinter der Deutschen Meisterin will schon etwas heißen. Im „Schwimmer“ konnte man unter anderem lesen: „Beachtung verdient aber die Siegerin aus dem Lauf der Klasse 1 b, die Nürnbergerin Bödecker, die bei ihrer Jugend mit 3,18 Min. einen recht ansprechenden Sieg feiern konnte. Die Zeit ist um fast 6 Sek. schneller als die der Zweiten aus der Meisterklasse.“ Zu diesem Erfolg unseren herzlichen Glückwunsch und nur so weiter. Los Angeles soll das Ziel sein. Am gleichen Tage startete Hans Balk in Hamm in Westfalen im 100 m Kraul und konnte hinter Haas (Pos.-Köln) den 2. Platz belegen. Zeit 1,01,8 Min. Mir scheint, daß Balk jetzt auf dem richtigen Wege ist, der Schwimmer zu werden, auf den der D. S. V. schon lange wartet. War das Anfangstempo zuerst seine schwache Seite, so hat er sich jetzt glänzend umgestellt und ist nun ein hervorragender Sprinter geworden, so daß er heute schon in der Lage ist die 200 m unter 2,20 Min. zu schwimmen.

\*

8 Tage später veranstaltete der SV. Noris im Volksbad ein „Gauoffenes“. Im 100 m Rücken überraschte Meinardy mit der guten Zeit von 1,22 Min. und unsere Jugend belegte in Ober- und Unterstufe im 100-m-Kraulschwimmen sämtliche 1. Plätze, ebenso im 100-m-Rückenschwimmen.

Das Hauptereignis sollte die 10×100-m-Kraulstaffel sein, aber es kam anders. Unsere Mannschaft ließ sich die Führung vom 1. Mann nicht mehr nehmen und siegte mit einer Bahn (25 m) Vorsprung. Mannschaft: Köchler, Bräutigam Otto, Bräutigam Hans, Schlötter, Meinardy, Vielberth, Ackermann, Mißbeck, Althoff, Grädler. Zeit 11 Min. 57,6 Sek. (neuer Bahnrekord). Ohne Balk ist das eine glänzende Leistung. Damit hat unsere Mannschaft im Kraulschwimmen unseren Club klar in Führung gebracht. Anders ist es im Brustschwimmen: hier müssen wir uns unseren Ortsrivalen beugen; trotzdem will man von gegenseitigen Clubkämpfen nichts mehr wissen.

\*

Wir sind nun, was Clubkämpfe anbelangt, gezwungen, uns mit München und Augsburg in Verbindung zu setzen und werden im Laufe des Januars oder Februars mit V. f. v. S.-München einen Clubkampf mit Zehnerstaffeln austragen.

\*

Am 13. Dezember fand im Volksbad der Schulstaffeltag, verbunden mit einem Clubkampf gegen S. V. Augsburg statt. Der erste Wettkampf, die 3×100-Bruststaffel, brachte uns nach hartem Kampf die ersten Punkte mit der Mannschaft Schlötter (1.27,7) — Meinardy (1.25,5) — Bräutigam Hans (1.25,4). Die 4×100-m-Kraulstaffel mit Ackermann (1.12,4) — Althoff (1.09,2) — Vielberth (1.09,5) — Grädler (1.07,5) war uns nicht zu nehmen. Die 10×50-m-Kraulstaffel mit Bräutigam Otto (31,8), Ernst (31,8), Schlötter (31,6), Kühn

(30,7), Meinardy (32), Ackermann (31,5), Mißbeck (29,4), Bräutigam Hans (31,2), Vielberth (31,5) und Grädler (28,6) wurde ein erbitterter Kampf. Hier war es vor allem Grädler, der mit Energie den Augsburger noch holte, so daß die Staffel im toten Rennen endete. Das Wasserballspiel brachte uns die erste Niederlage mit 3:6. Bei den Schulstaffeln gab es ebenso schöne Kämpfe. In der Unterstufe (sechsklassige Schulen) holte sich die Städt. Höhere Handelsschule zum zweiten Male den Wanderpreis der Firma Ostermayr, während in der Oberstufe (neunklassige Schulen) die Alte Oberrealschule sich den neu gestifteten Wanderpreis der Firma Zinn-Menna errang.

Nicht unerwähnt soll unser Bauers Ludwig mit seinen humoristischen Sprüngen sein. Er hatte natürlich den stärksten Beifall, aber auch ehrlich verdient, denn was er diesmal ausführte, war einfach knorke. So ein richtiges Kleeblatt im Springen und wir hatten die größte Gaudi. Wer macht das nächste Mal mit?

John.

---

## Jugend.

### Rückblick und Ausblick.

Am Ende des Jahres will ich noch einmal einen Ueberblick über unsere Tätigkeit und die dabei erzielten Leistungen geben. Die sportliche Gesamtleistung hat sich auf derselben Höhe gehalten wie im vergangenen Jahre, in manchen Disziplinen sogar einen kleinen Ruck nach oben gebracht.

Wer einmal Gelegenheit hatte, an einem Montagabend unsere Jugendabteilung mit seinem Besuch zu beehren, dem wird aufgefallen sein, daß neben der Pflege des Wasserballspiels der kleinste Knirps schon angeleitet wird in die Geheimnisse des Kraulschwimmens einzudringen. Und diese Schwimmart ist auch unsere Stärke. Obwohl wir nun die anderen Schwimmarten keinesfalls vernachlässigten, gelang es uns doch nicht, die bei uns im Brustschwimmen bestehende Lücke zu überbrücken. Trotz aller Aufmerksamkeit, die wir gerade dem Brustschwimmen zukommen ließen, wurden Zeiten, wie sie einmal Schlötter, Zahn, dann Bräutigam H. erreicht haben, nicht erzielt. Es fehlt uns zur Zeit ein ausgesprochenes Brustschwimmer-talent. Karl Schaller und J. Ruppert, zwei kräftige und äußerst ruhige Schwimmer, haben eine hervorragende Eigenschaft für den Schwimmsport. Hier vereinigt sich Energie, Ausdauer, Liebe zu seinem Sport und ein unbeugsamer Siegeswille und Tapferkeit. Beim Schülerschwimmfest konnten sie ihre Leistung ganz bedeutend verbessern. Der Zweite in der Rangliste ist der vielseitige Köchler, der mehr Krauler als Brustschwimmer ist und letztere Lage eigentlich nur so nebenbei schwimmt. So geht es nun der Reihe nach weiter, die sämtlichen Zeiten gehen über ein Mittelmaß nicht hinaus.

Schöne Erfolge haben die Rückenschwimmer aufzuweisen, und sie haben dabei auch sehr gute Zeiten geschwommen. Hatten wir in früheren Jahren immer nur einen Schwimmer, der in dieser Lage zufriedenstellende Zeiten erreichte, so sind es jetzt deren drei, die im nächsten Jahre heftig um den Sieg kämpfen werden. Im Frühjahr gelang es Vielberth im Volksbad eine neue Bestleistung innerhalb unseres Gaus aufzustellen; beim Kreisjugendfest wäre ihm beinahe der große Wurf gelungen; nur wenige Zehntel Sek. trennten ihn damals vom Sieger. Hans Zeller hatte das Pech, infolge einer hartnäckigen Hautkrankheit lange Zeit pausieren zu müssen. Immerhin konnte er beim Clubkampf gegen den TV. 1846 die 100 m in 1,27 Min. bewältigen und so ganz nahe an die Leistung Vielberths herankommen. Nun wären noch Rührnshopf und Bräutigam zu nennen. Ersterer, ein Neuling

auf diesem Gebiete, kam gegen Ende des Jahres erst richtig in Schwung und dürfte im nächsten Jahre mehr von sich hören lassen; letzterer hatte bei Beginn des Jahres seine Bestzeit erreicht, die er dann im Laufe des Jahres nicht mehr bezwang. So können wir eigentlich zuversichtlich ins nächste Jahr hinübergehen, denn auch der Nachwuchs wird sicher nicht enttäuschen.

Die schnellste Schwimmart — das Kraulschwimmen — hat sich bei uns am meisten entwickelt und auch in Bezug auf Breitenarbeit, die hier geleistet wurde, die größten Fortschritte gemacht. Der überwiegende Teil unserer Jugendlichen, auch solche, die sich nicht an Wettkämpfen beteiligen, beherrschen diese Schwimmart. Wie schön ist es doch, wenn ein Schwimmer in ruhigem, flüssigem Tempo seine Bahnen zieht, fast könnte man sagen mühe-los dem Ziele zustrebt. Aber wie schwer ist doch der Weg, bis ein Krauler entsprechende Zeiten schwimmen kann. Wer heute in einer Wasserballmannschaft tätig sein will, muß kraulen können und in Bezug auf Ausdauer und Schnelligkeit eine gewisse Fertigkeit aufweisen. Zu unserer Genugtuung

## **Erkältung, Husten, Heiserkeit**

**Paloma**

Lakritz Schleim lösend und lindernd, auf der Straße, im Beruf, 1 Pastille genügt . . . . . Schachtel —.75

**Paloma**

Brust-Elixier zu Hause alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel  
Flasche RM. 1.— Doppelflasche RM. 1.80

**Spital-Apotheke zum Heiligen Geist, Nürnberg-A**

Tel. 20681—83

Dr. Carl und Dr. Ernst Eckart

Tel. 20681—83

können wir feststellen, daß unsere Jugend auf diesem Gebiete wirklich Er-sprißliches leistet. Es ist keine Seltenheit, daß die Besten unserer Jugend-mannschaft in großen Staffeln des öfteren zu Herrenwettkämpfen heran-gezogen werden. Und ist nun gar einer dabei, der wirklich Hervorragendes leistet und von Wettkampf zu Wettkampf seine Leistung steigert, so freut man sich mit ihm, zumal man weiß, daß es nicht von ungefähr kommt 1,05 zu kraulen. Hart traf uns deshalb das Geschick, als Grädler acht Tage vorm Gau- und 14 Tage vorm Kreisjugendfest zur Verstärkung unserer Herren-mannschaft aus der Jugendklasse entnommen wurde. Einen Ersatz für ihn hatten wir nicht und deshalb machte sich das Fehlen von Grädler in den Mannschaftskämpfen sehr stark bemerkbar. Der zweitschnellste Schwimmer ist Vielberth. Er ist einer der wenigen, die man über kurze und mittlere Strecken gebrauchen kann. Ueber 400 m, 200 m und 100 m vollbrachte er ganz ansprechende Leistungen. Es würde zu weit führen, wollte ich über alle Schwimmer, die in untenstehender Tabelle ihrer Leistung entsprechend ein-gestuft sind, berichten. Ganz zu schweigen von denen, die nicht in der Liste angeführt sind. Alle aber, mit wenigen Ausnahmen, haben durch ihr fleißiges Training dazu beigetragen, daß wir heute einen Stamm Kraulschwimmer haben, auf den wir uns nicht nur verlassen können, sondern die auch einst berufen sein werden, den Club im edlen Schwimmsport würdig zu vertreten.

---

# **Mitglieder! Zahlt Eure rückständigen Beiträge!**

---

Zwei vereinsinterne Veranstaltungen, 3 Gau-, 2 Kreisschwimmfeste sowie 4 Clubzweikämpfe wurden in diesem Jahre beschickt bzw. ausgetragen. Von den Einzelkämpfen wurden 23 gewonnen und 14 zweite, 14 dritte, 7 vierte und 6 fünfte Plätze belegt. Bei den Staffelnkämpfen konnten wir fünfmal den Sieger stellen und fünfmal den zweiten Platz belegen. Von den Clubkämpfen wurden zwei gewonnen und zwei endeten unentschieden. Die Gegner waren jedesmal beste süddeutsche Jugendklasse, und zwar Ulm, Göppingen, Eßlingen und der TV. 1846 Nürnberg. Mit Bayern 07 kam heuer leider kein Clubkampf zustande.

Die erfolgreichsten Schwimmer waren: Grädler, Vielberth, Köchler, Rührschopf, Zeller, Bräutigam, Brunner, Ernst, Schaller, Ruppert, Lenger, Schneider und Dietrich. Untenstehende Listenordnung gibt einen Ueberblick über die Leistungen unserer Jugend in allen drei Lagen.

| <b>Brustschwimmen 100 m</b> | <b>Rückenschwimmen 100 m</b> | <b>Kraulschwimmen 100 m</b> |
|-----------------------------|------------------------------|-----------------------------|
| Min.                        | Min.                         | Min.                        |
| 1. Grädler 1,31             | 1. Vielberth 1,25            | 1. Grädler 1,05             |
| 2. Köchler 1,32,6           | 2. Zeller 1,27               | 2. Vielberth 1,09,8         |
| 3. Schaller 1,32,7          | 3. Rührschopf 1,33,5         | 3. Bräutigam 1,10,3         |
| 4. Jakob 1,33,2             | 4. Bräutigam 1,37            | 4. Köchler 1,13             |
| 5. Ernst 1,33,5             |                              | 5. Rührschopf 1,15,2        |
| 6. Weber 1,33,8             |                              | 6. Brunner 1,16             |
| 7. Haßgall 1,36             |                              | 7. Zeller 1,19              |
| 8. Rieß 1,38                |                              | 8. Schneider 1,20           |
| 9. Lenger 1,39              |                              | 9. Ernst 1,20,5             |
| 10. Schwarz 1,40            |                              | 10. Heckel 1,22             |
|                             |                              | 11. Schaller 1,23,0         |
|                             |                              | 12. Hafner 1,23,8           |

Neben dem Schwimmen galt es aber auch eine tüchtige Wasserballmannschaft zu besitzen. Unsere beiden Jugendmannschaften waren gegen Schluß des Jahres auch in ausgezeichneter Verfassung. In Nürnberg haben wir außer Bayern 07 keine Gegner, die öfter gegen unsere 1. Jugendmannschaft angetreten sind. So wandten wir uns an die hiesigen Turnvereine, welche auch einige Male den Gegner stellten. Der Turnermeister, TV. Leonhard-Sündersbühl, wurde zweimal geschlagen mit 13:3 und 3:2; einmal verloren wir, allerdings gegen die mit 3 Mann aus ihrer 1. Herrenmannschaft verstärkte Mannschaft mit 4:8 Toren. Der TV. 1846 verlor zweimal, dann wurde Ulm mit 5:2, Eßlingen mit 7:0, Göppingen mit 4:1 und eine Schülermannschaft der höheren Lehranstalten mit 3:1 geschlagen. Daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, dafür sorgten die Darmstädter, die uns einmal mit 7:1 das Nachsehen gaben, und Bayern 07, solange sie noch Lemp zur Verfügung hatten. Fünfmal spielten wir gegen Bayern, davon verloren wir 3 Spiele, eines endete unentschieden 3:3, da war Lemp schon nicht mehr dabei. Das letzte Spiel gewannen wir mit 7:4 und dann spielten wir nicht mehr miteinander . . . ! 15 Spiele wurden ausgetragen, ein Torverhältnis von 78:47 erzielt; 9 Spiele gewonnen, 1 unentschieden und 5 verloren. Lenger, Ernst, Bräutigam, Vielberth, Grädler, Ickelheimer, Rührschopf und Abel bildeten die erste Mannschaft. Des öfteren mußten Brunner, Zeller und Schneider aushelfen.

Die 2. Jugend, in der Dietrich, Lades, Brunner, Zeller, Mertelmeier, Schneider, Oelschlegel, Hafner, Geck, Köchler und Schaller mitwirkten, war

eigentlich erfolgreicher als die erste Mannschaft. Von 11 Spielen wurden 8 gewonnen, 1 unentschieden und 2 verloren; dabei wurde ein Torverhältnis von 51:20 erzielt. Die Gegner waren zweimal Bayern, 2. Jugend (3:5 und 4:0), zweimal Kolping, 1. Jugend (8:2 und 9:0), dann die TV. 1873, 1. Jugend (9:1 und 4:3) und 1846, 1. Jugend (5:5, 3:0, 4:2, 0:1, 2:1).

\*

Nun wäre ich mit unserer sportlichen Tätigkeit zu Ende. Schön waren die Erfolge, schön das Zusammenhalten, wovon die gemeinsam durchgeführten Touren ein beredtes Zeugnis ablegen. Der Jahrgang 1913 rückt zur Herrenklasse auf, und ich möchte nicht versäumen, denen, die aufrücken, noch einmal zuzurufen: „Nicht gleich den Mut verlieren, sollte es in der Seniorenklasse, wo der Kampf bedeutend stärker und härter wird, nicht so rasch vorwärts gehen als in der Jugendklasse. Zu weiteren und noch größeren Erfolgen wünsche ich Euch allen ein herzliches „Glück auf!“ Die Jüngeren aber mögen zeigen, daß sie befähigt sind, in die Spuren der Aelteren zu treten und das ihnen zufallende Erbe eines Grädler würdig zu verwalten. Und nun mit doppeltem Eifer an die Arbeit!

Wenn ich am Schluß meiner Ausführungen noch einen kurzen Blick auf meine 3jährige Tätigkeit als Schwimmwart zurückwerfen darf, dann habe ich folgendes zu sagen: Alles, was in dieser Zeit an innerer Festigung, an sportlichen Erfolgen, an äußerem Ansehen erreicht worden ist, das ist für mich nicht das Wesentlichste. Wohl freue ich mich, daß die Jugend des Clubs so erfolgreich gewesen ist. Gearbeitet aber habe ich um solcher Werte willen, die jenseits der Welt des Stoffes, der Welt der Tatsachen liegen. Die Ideale der Menschheit in einer Zeit der Not, wie sie Deutschland in diesen Jahren durchzumachen hat, zu verteidigen, in unserer Jugend den Sinn und die Begeisterung für Hohes und Edles lebendig zu erhalten, das habe ich versucht mit den Mitteln, die uns der Sport gibt. Wenn ich mich über Eines freue, so ist es dies, daß ich von denen, die ich einmal die Strenge des Gesetzes fühlen lassen mußte, weiß, daß sie eingesehen haben, warum es geschah. Vieles haben wir geschafft, mehr, vieles mehr ist noch zu schaffen. H a n s H a a s.



## **Tisch-Tennis-Abteilung**

Vors. Dr. L. Ullmann, Nürnberg-A, Hefnersplatz 7,



### **Am „grünen Tisch“.**

Die Tischtennisabteilung des 1. F. C. N. wurde anfangs November gegründet. Gleichzeitig beteiligte sie sich an der Gründung des Nürnberg-Fürther Tischtennis-Turnierverbandes, dem 15 Vereine angehören. Unser Clubkamerad, Herr Schalli, ist 2. Vorsitzender des Verbandes.

Zur Zeit wird die Nürnberg-Fürther Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Zu diesem Zwecke wurden die 15 Vereine in 3 Gruppen eingeteilt. In Vor- und Rückrunde stellt jede Gruppe ihren Meister fest. Die 3 Gruppenmeister spielen dann um den 1., 2. und 3. Platz.

---

---

**Werbet neue Mitglieder für den Klub!**

---

---

Wir selbst spielen in der Gruppe:

1. F. C. N.,  
Ping-Pong-Club,  
Bar-Kochba,  
Polizeisportverein,  
Eislauf- und Tennisclub.

Bis jetzt erzielten wir folgende Ergebnisse: gegen Bar-Kochba 6:5, gegen Ping-Pong-Club 6:5 und gegen Polizeisportverein 11:0, haben also bis jetzt alle drei Spiele gewonnen. Jedes gewonnene Spiel zählt einen Punkt. Wir führen demnach mit 3 Punkten in unserer Gruppe.

Auch eine Meisterschaft der 2. Mannschaften wird ausgetragen. Von den 15 Vereinen haben 8 noch eine zweite Mannschaft gemeldet, wir selbst außerdem als einziger Verein auch noch eine dritte Mannschaft. Dieselbe muß, da keine entsprechenden Gegner mehr vorhanden sind, in der Meisterschaft der 2. Mannschaften mitwirken und tut sich dort natürlich reichlich schwer. Immerhin hat sie in drei Spielen doch schon eines gewonnen und damit einen Punkt erzielt, während die 2. Mannschaft von zwei Spielen eines gewann und damit ebenfalls einen Punkt besitzt.

Jede Mannschaft besteht aus zwei Damen und sechs Herren, sowie einigen Ersatzleuten. Der Abteilung gehören zur Zeit 8 Damen und 23 Herren an.

So herrscht reges Leben in unserer jüngsten Abteilung. Jeden Mittwoch haben wir abends Training in der Gaststätte „Historischer Hof“ in der Neuen Gasse.

Jedes Clubmitglied, das sich für das Tischtennispiel und für unsere Abteilung interessiert, ist herzlichst eingeladen.

Dr. Ullmann.



## Tennis-Abteilung.

Vors.: Med.-Rat Dr. E. Genz, Nürnberg-O, Hagenstraße 9



Der in der letzten Nummer der Vereinszeitung veröffentlichte Wahlausschuß hat sich in seiner Zusammensetzung insofern geändert, als statt Herrn Wilhelm Fell Herr Oscar Rupp, Nürnberg, Brunnengasse 44, dem Wahlausschuß angehört. Etwaige Wahlvorschläge sind bis spätestens 31. Dezember 1931 an den Vorsitzenden des Wahlausschusses, Herrn Ernst Pretzfelder, Bucher Straße 19, zu richten.

Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Abteilung findet, wie bereits angekündigt, am

**Mittwoch, den 6. Januar 1932, nachmittags 20 Uhr,**

im „Deutschen Hof“ (Lehrerheim) statt.

Hierzu ergeht hiermit herzliche Einladung mit der gleichzeitigen Bitte, zahlreich und pünktlich zur Versammlung zu erscheinen.

### T a g e s o r d n u n g :

1. Jahresbericht des 1. Vorstandes;
2. Kassenbericht;
3. Entlastung der Vorstandschaft;
4. Neuwahl der Vorstandschaft, der Ausschüsse und Wartschaften;
5. Verschiedenes.

Etwaige Anträge, die von Mitgliedern für die Versammlung gestellt werden, sind bis spätestens 2. Januar 1932 an den Schriftführer, Herrn Rechtsanwalt Dr. K. Nattenheimer, Nürnberg, Karolinenstraße 29, zu richten.

Zum Jahreswechsel entbieten wir hiermit allen unseren Mitgliedern herzliche Glückwünsche.

## Interne Mitteilungen.

**Spielausschuß.** Die Wahl des 2. Spielausschußvorsitzenden findet statt am Mittwoch, den 13. Januar 1932, abends 8 Uhr, gelegentlich der Wochenversammlung im Zabo.

\*

**Generalversammlung** Donnerstag, den 28. Januar 1932, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Lehrerheims (Deutscher Hof).

\*

**Verlobung.** Unser Baptist Reinmann hat sich am 6. Dezember mit Fräulein Greti Scheck verlobt. Dem jungen Brautpaar die herzlichsten Glückwünsche!

\*

**Vermählung.** Sepp Stöhr von unserer Schwimmabteilung, gleichzeitig Standardverteidiger unserer Altherrenmannschaften, ist am 17. Dezember in den Hafen der Ehe eingelaufen bzw. eingeschwommen. Ihm und seiner jungen Gattin dazu ebenfalls herzlichen Glückwunsch!

\*

**Ehrenzeichen.** Vorschläge für die Verleihung können eingereicht werden, und zwar bis spätestens eine Woche vor der Generalversammlung bei dem Vorsitzenden des Ehrenzeichenausschusses, Herrn Wilhelm Heinz, Sandstraße 42.

\*

**Auszeichnung für 25jährige Mitgliedschaft.** Hiefür kommen diejenigen Mitglieder in Betracht, welche im Jahre 1907 eingetreten sind. Die betreffenden Mitglieder werden gebeten, sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

\*

**Todesfall.** Leider haben wir auch wieder einen Todesfall zu beklagen. Ende November verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser Jugendmitglied Carl Kohlmüller. Er war nicht nur ein anständiger, sympathischer Spieler, sondern auch ein wohlerzogener, bescheidener Mensch, dessen schwere Erkrankung wir ebenso bedauert haben wie sein nun erfolgtes Ableben. Ehre seinem Andenken!

\*

**Danksagung:** Anlässlich der Erringung der Nordbayerischen Gruppenmeisterschaft haben uns folgende Vereine Glückwünsche zugehen lassen, für die wir auch an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank sagen:

Bayern, München — Eintracht, Frankfurt — Sp. V. Mannheim-Waldhof — F. C. Pirmasens und V. f. B. Stuttgart.

\*

**Unfall-Kasse:** Es besteht Veranlassung, erneut und dringend auf die Bestimmungen der Unfall-Kasse des Südd. Verbandes hinzuweisen, die wir in Nr. 7 und 9 unserer Vereinszeitung veröffentlicht haben. In Zweifelsfällen bitten wir, sich an die Geschäftsstelle wenden zu wollen.

\*

**Mitgliedskarten 1932:** Die Mitgliedskarten 1932 sind fertiggestellt und können auf der Geschäftsstelle ab 28. Dezember in Empfang genommen werden.

# Beiträge, Spielerpässe, Beitragsermäßigung.

Die derzeitigen Wirtschaftsverhältnisse erfordern gebieterisch einen restlosen Eingang der Mitgliedsbeiträge. Wie bereits in der letzten Vereinszeitung bekanntgegeben, sind dieselben ab 1. Januar 1932 — vorbehaltlich der Genehmigung der ordentlichen Mitgliederversammlung, wie folgt festgesetzt:

|                                              |          |
|----------------------------------------------|----------|
| Vollmitglieder . . . . .                     | RM. 1.50 |
| Familienmitglieder . . . . .                 | „ 1.—    |
| Junioren . . . . .                           | „ 1.—    |
| Arbeitslose . . . . .                        | „ —.75   |
| Jugendliche . . . . .                        | „ —.60   |
| Knaben und Mädchen unter 14 Jahren . . . . . | „ —.30   |

Die Vorstandschaft hat nun folgendes beschlossen:

Die Herren Abteilungsleiter und Spielführer sämtlicher Mannschaften werden gebeten, bis s p ä t e s t e n s 4. J a n u a r ein namentliches Verzeichnis der in ihrer Abteilung bzw. Mannschaft tätigen Mitglieder an die Geschäftsstelle einzureichen, und dies Verzeichnis durch monatliche Meldungen bzw. Ergänzungen auf dem laufenden zu halten.

Die Herren Spielführer sind dafür verantwortlich, daß die in ihrer Mannschaft tätigen Spieler Mitglied des Vereins sind, im Besitze eines gültigen Spielerpasses sind und ihren Verpflichtungen regelmäßig nachkommen.

Sämtliche bisher eingeräumten Beitragsermäßigungen laufen mit dem 31. Dezember d. J. ab. Erwerbslose Mitglieder — auch solche, die kurzarbeiten oder sich sonst in wirtschaftlicher Notlage befinden — wollen daher u n v e r z ü g l i c h unter Vorlage der Stempelkarte und sonstiger Belege entsprechende Gesuche an die Vorstandschaft einreichen, damit die neuen Mitgliedskarten entsprechend berichtigt werden können. Angesichts der heutigen Lage ist es unmöglich, ohne Unterlagen Beitragsermäßigung eintreten zu lassen. Beitragsermäßigungen haben nur vierteljährliche Gültigkeit; bei Fortdauer der bestehenden Verhältnisse ist daher erneut ein entsprechendes Gesuch rechtzeitig einzureichen.

---

## Mittwochabend im Zabo.

Wochenversammlung! . . . . Mählich füllt sich der Saal in unserem Clubhaus. An einem Tisch geht ein „Berliner“ in Szene mit Blümlein, Benno Rosenmüller, Hans Kraus- und Bruno Schwarz. Blümleins „Leichenreden“ hallen durch den Saal. An einem anderen Tisch sitzen die Damen, mit Handarbeiten eifrig beschäftigt. Die Abordnungen der Leichtathleten und der Handballer gruppieren sich um „ihre“ Tische. Die 1. Mannschaft kommt vom Training. Der 1. Vorstand eröffnet die Sitzung und gibt den Wochenbericht. Dann folgen Spielberichte und sonstige Mitteilungen. Und plötzlich wird's auch in der hintersten Ecke des Saales lebendig. „Müller, was is?!“ tönt Matthes Danningers sonores Organ. Und bald sitzen sie beisammen, die Prominenten: Spielausschußvorsitzender, 2. Vorstand, Kassier und Trainer bilden die, nun schon klassische, Besetzung. Drum herum eine Schar Schafkopfanhänger (Setzer, obacht, bitte h, nicht f!). Und nun geht's los. Da wird gedroschen, daß sich die Tische biegen, da wird geflucht, daß der Ruhm ältester Fuhrknechte verblaßt. Und wehe, wer „patzt“ oder nicht stechen kann. Eine Flut wüster Beschimpfungen ergießt sich über sein Haupt. Und ein Tempo! ein Tempo! . . . . So geht's bis 11.35 Uhr zu. 11.39 fährt der Autobus . . . .

Komm' doch auch einmal! Es wird Dir sicher gefallen. Anschluß findest Du; wenn nicht, so bring' Dir ein paar Freunde mit!

„Scheiben-Barthel“.

# Vom Schriftleiter.

Eine Stellungnahme zu den Ausführungen des Herrn Meyer über „Die Jugend im Club“ war mir mit Rücksicht auf die Kürze der zur Herausgabe der Nummer noch zur Verfügung stehenden Zeit, wie auf den Umfang der vorliegenden Manuskripte, leider nicht mehr möglich. Selbst auf die Gefahr hin, daß nun irrige Auffassungen entstehen könnten, muß ich das also auf die nächste Nummer vertagen.

Für die nächste Nummer mußte ich zurückstellen: einen Artikel von Herrn Konrad über die Wiener Meisterschaft, ferner die Fortsetzung des Berichtes von Herrn Ackermann über die seinerzeitige Reise unserer Jugendschwimmer. Es ist das Verhängnis, das über einem Schriftleiter waltet, einmal muß man die Abteilungen um Berichte bitten und betteln, das nächstemal droht man unter einer Flut von Berichten zu ertrinken bzw. zu ersticken.

Den Glückwünschen für unsere Damenhandballmannschaft schließt sich die Schriftleitung an, ebenso den allseits zum Ausdruck gebrachten Wünschen für das Jahr 1932.  
M. Sch.

Wenn es nicht mehr gelingen sollte, die vorliegende Nummer, wie geplant, noch vor Weihnachten hinauszubringen, so liegt das einzig und allein daran, daß die ersten drei Seiten eine unliebsame, von der Schriftleitung nicht zu vertretende Verzögerung erfahren haben.

Schriftleitungsschluß für die Januar-Nummer ist der 16. Januar; bis dorthin nicht eingegangene Berichte können keinesfalls mehr angenommen werden. Es liegt daher im Interesse der Abteilungen, die Berichte rechtzeitig einzureichen.



# Das Clublied.



1. Die rot-weiße Fahne weht stolz vom Mast, es flattern die Wimpel im Wind, sie



kunden geschäftig und ohne Rast, daß Meister wir wieder sind. Sie jubeln's hin



aus von Turm und Haus: „Der Club voraus!“ Hipp, Hipp, Hurra sie jubeln's hin-



aus von Turm und Haus „Der Club voraus!“ Hipp, Hipp, Hurra!

2. Wenn Sieger wir blieben im Fußballspiel,  
den Gegner wir schlugen im Feld,  
Erkämpft und erzwungen ein stolzes Ziel  
Und Siegesbeifall gelt,

Dann jubelt's hinaus,  
Von Turm und Haus:  
„Der Club voraus!“  
Hipp, Hipp, Hurra.

(Wenn jegliche Sportart in unserem Kreis  
Getrennt ihren Weg sich wählt,  
Der Clubgeist doch alle zu einen weiß,  
Und zähe zusammenhält.

Sie jubeln's hinaus,  
Von Turm und Haus:  
„Der Club voraus!“  
Hipp, Hipp, Hurra.)

3. Der Frühsommer findet uns pflichtbewußt  
Gerüstet zum Staffellauf.  
Am Zielband zuerst eine weiße Brust,  
Und rot ist der Kreis darauf.

Wir jubeln's hinaus,  
Von Turm und Haus:  
„Der Club voraus!“  
Hipp, Hipp, Hurra.

(Die Jugend mit Jubel und Stolz verehrt  
Als Vorbild die Meister im Sport.  
Gelobet es treulich, was sie gelehrt,  
Sie pflegt es und pflanzt es fort.

Sie jubelt's hinaus,  
Von Turm und Haus:  
„Der Club voraus!“  
Hipp, Hipp, Hurra.)

4. Ein Treuegelöbniß, das trutzig wie Stahl  
Als Band um uns alle sich schlingt,  
Und flammend und freudig allzumal  
Aus tausend Kehlen klingt:

Wir jubeln's hinaus,  
Von Turm und Haus:  
„Der Club voraus!“  
Hipp, Hipp, Hurra.